WIDENER
HN SPBJ .

Digitized by Google

Econ 9140.127

HARVARD COLLEGE
LIBRARY

GIFT OF THE
Department of Economics

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Ueber die

# Nothwendigkeit

der

# Errichtung

von

# Arbeits- und Erziehungs-Anstalten

für

## sittlich verwahrloſete Kinder,

nebſt

## Anleitung,

wie dergleichen

## Inſtitute zu errichten und zu verwalten ſind.

---


Von

**J. B. Riſtelhueber,**

Hofrath, Direktor der Arbeits-Anſtalt zu Brauweiler bei Köln am Rhein, Mitglied der Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, Agricultur und Künſte des Departements vom Niederrhein, Inhaber des Königlich Preußiſchen allgemeinen Ehrenzeichens erſter Klaſſe, Ritter des Kaiſerlich Ruſſiſchen St. Anna-Ordens und des Königlich Franzöſiſchen Ordens der Ehrenlegion.

---


Stuttgart und Tübingen,

in der J. G. Cotta'ſchen Buchhandlung.

1828.


Digitized by Google

Educ 9140.127

HARVARD COLLEGE LIBRARY
GIFT OF THE
DEPARTMENT OF ECONOMICS
JUNE 17, 1933

Digitized by Google

Seiner Majestät,

dem

# Könige von Preußen,

# Friedrich Wilhelm III.

dem

Beförderer alles Guten und für die Menschheit Nützlichen,

ehrfurchtsvoll zugeeignet.

Digitized by Google

Digitized by Google

Allerdurchlauchtigſter, Großmächtigſter

# König,

Allergnädigſter König und Herr!

Eure Königliche Majeſtät geruheten durch allerhöchſtes Immediatſchreiben vom 4. Mai dieſes Jahres die Zueignung gegenwärtiger Schrift allergnädigſt anzunehmen.

Dieſe Königliche Huld wird in meinem dankbaren Herzen ewig fortleben.

Eurer Königlichen Majeſtät

Brauweiler bei Köln a. R.,
den 15. Juni 1826.

allerunterthänigſter, treugehorſamſter

Riſtelhueber.

Digitized by Google

Digitized by Google

# Vorbericht.

Nachdem die im Jahre 1814 für Deutschland errichteten Militair-Lazareth-Direktionen, in Folge des beendigten Krieges, aufgelöst worden, und ich die Stelle eines Präses des vierten Arrondissements jener Spitäler verlassen hatte, folgte ich dem erhaltenen Ruf zur Uebernahme der Direktion der Arbeits-Anstalt zu Brauweller bei Köln am Rhein.

Der Zweck dieses Instituts, worin 400 Bettler und Vagabunden beiderley Geschlechts, und 150 bis 200, der Bettelei oder Diebereien überwiesene Kinder verwahret werden, ist, Erstere zu bessern und Letzteren eine angemessene Erziehung zu geben.

Gleich nachdem ich diesen neuen Wirkungskreis angetreten hatte, war es meine erste Sorge, mich mit allen Theilen dieses Dienstes genau bekannt zu machen. Eine vorzügliche Aufmerksamkeit richtete ich auf das Verhalten jedes einzelnen Detinirten. Ich forschte ihrem früheren Lebenswandel nach, und beobachtete sorgfältig ihre während der Haft an den Tag gelegten Neigungen.

Nach einer nunmehr zurückgelegten 10jährigen Dienstzeit, wobei ich unermüdet darauf bedacht war, die Grundursachen der Detention aller dieser Unglücklichen zu erforschen, gelangte ich zu der Ueberzeugung, daß der größte Theil von ihnen hauptsächlich deshalb sich einem unerlaubten Lebenswandel ergaben, weil sie in ihrer Erziehung durchaus verwahrloset worden, und daher keine Gelegenheit hatten, das Gute zu erkennen. Die meisten derselben, außer der Ehe geboren, lebten von Kindheit an, bis sie von der Polizei aufgegriffen, in Gesellschaft von liederlichem Gesindel, wobei sie frühzeitig mit den gröbsten Lastern bekannt wurden. Andere wurden schon im 8ten oder 10ten Jahre zum Viehhüten gebraucht, blieben gänzlich ohne Erziehung, kamen mit herumziehendem Gesindel in Verbindung, wurden für alles Gute abgestumpft und mitunter in einem hohen Grade lasterhaft.

Es ist unbeschreiblich, wie tief der Mensch, der auf eine solche Weise verwahrloset worden, sinken kann. Er hat nicht den mindesten Begriff von Recht oder Unrecht; er ist für alles Gute gefühllos, schamlos, unreinlich, gefräßig und großen Theils äußerst halsstarrig. So wächst er in der Untugend heran, und bedroht die bürgerliche Gesellschaft mit Allem, was ihr gefährlich werden kann. Wahrlich eine ernstliche Aufforderung, dergleichen Kinder frühzeitig von dem Verder-

ben abzulenken. Ihre Ausbildung, im zarten Alter begonnen, wird leichter und der Erfolg derselben sicherer.

Diejenigen sittlich verwahrloseten Kinder, welche in einem Alter von 6 bis 8 Jahren in die mir anvertraute Anstalt kamen, sind, bis auf wenige Ausnahmen, sämmtlich nach ihrer Entlassung gut fortgekommen; mehrere von ihnen leben bereits in einem ziemlichen Wohlstand.

Ein anderes ist es mit denjenigen Kindern, welche in einem weiter vorangerückten Alter eintraten; ihre Erziehung war meistentheils mit mendlich vielen Schwierigkeiten verknüpft, und oft, trotz aller Anstrengungen, gelang es nicht, ihrem Gemüth die gewünschte Richtung zu geben. Bei den erwachsenen Detinirten machte ich die Erfahrung, daß die Vagabunden die gefährlichste Klasse bilden. Sie sind gewöhnlich mit allen Schlichen und Kniffen vertraut, stehen größtentheils mit Diebesbanden in Verbindung und sprechen auch deren Sprache. Dieselben gehören, nach meiner Meinung, keinesweges in Arbeitshäuser, wo Kinder und gewöhnliche Bettler verwahrt werden, vielmehr ist ihr eigentlicher Platz in Zwangs-Arbeitshäusern, denn sie verderben Alles, was sie umgiebt; ihre Lieblings-Unterhandlung ist die Erzählung klug ausgeführter Schurkenstreiche. — Es sey mir vergönnt, aus den vielen zu meiner Kenntniß gelangten Vagabunden-Geschichten folgende zu erwähnen:

Heinrich M . . . . . , 26 Jahre alt, kam den 22. April 1811 wegen Landstreicherey und Betteley zur Arbeits-Anstalt in Brauweiler. Er hatte keinen Unterricht genossen, und war im Laster aufgewachsen. Er wurde gefährlich krank und in einen der Lazarethsäle aufgenommen, in welchem 11 Fieberkranke und 1 Krankenwärter lagen; letzterer hatte 3 Franken Geld bei sich. Der ꝛc. M. schlich sich in der Nacht vom 13. Juni 1811, als er alles im Schlaf begriffen glaubte, mit vieler Mühe bis an das Bett des Krankenwärters, entwendete jene 3 Franken, versteckte sie in den Strohsack seines Bettes, und starb einige Stunden nach vollbrachtem Diebstahl. Der bestohlene Krankenwärter suchte nun sein Geld. Einer der Patienten, welcher dem Diebstahl zugesehen hatte, giebt an, wo er solches finden könne. Es lag in dem Strohsack des auf demselben todt liegenden Diebes!!

Johann D . . ., ohne bestimmten Geburtsort, 33 Jahre alt, wurde am 13. Februar 1811 ebenfalls wegen Landstreicherey und Betteley aufgenommen. Dieser Vagabund war sehr reinlich gekleidet und mit einem guten Pferde versehen. Auf dem Wege von Aachen bis Köln hatte derselbe seine Häuser, wo er einkehrte. Da bedeckte er sich mit Lumpen, schnallte ein hölzernes Bein an, und suchte bettelnd auf der Landstraße, den Jahrmärkten ꝛc. das Mitleiden wohlthäti-

thätiger Menschen zu erregen. Hatte er eine Gegend abgetrieben, so packte er sein Bettler-Kostüm ein, zog gute Kleider an, setzte sich zu Pferde und reiste weiter.

Endlich wurde er festgenommen, und als man ihn und sein Absteige-Quartier genau untersuchte, fand man über 1300 Franken Geld, das mehrerwähnte Pferd und eine Menge ihm zugehöriger Mobilien.

Johann H . . . ., kam im Alter von 72 Jahren am 21. Juli 1824 zur Anstalt. Ueber seine früheren Verhältnisse vernommen, erklärte er, seinen Vater nicht gekannt zu haben; seine Mutter wäre im Lande herumgezogen; er wisse nicht genau, wo er zur Welt gekommen. Ob er kommunicirt habe, wisse er auch nicht. Er sey wohl öfters in die katholische Kirche gegangen, habe aber niemals irgend einen Unterricht erhalten. Ein festes Domizil habe er nie gehabt, sey vielmehr stets von einem Orte zum andern gewandert und nie länger als höchstens einige Monate an einem und demselben Orte geblieben; er habe sich, wie seine Mutter gethan, stets mit Betteln und Stehlen ernährt.

Diese drei Unglücklichen würden nicht so lasterhaft geworden seyn, wenn sie in der Jugend eine angemessene Erziehung erhalten hätten.

Es ist anzunehmen, daß unter 100 dergleichen Verbrechern — 90 es nie geworden wären, hätte man ihnen zu rechter Zeit eine christliche Erziehung gegeben, und über sie bis zu einem ordentlichen Unterkommen die erforderliche Aufsicht geführt. Dieses zu bewirken, würde 4, höchstens 6 Jahre Zeit erfordern, wogegen, wenn die Erziehung unterbleibt, dergleichen verwahrloſete Menschen die öffentliche Sicherheit gefährden, und in der Regel 20 bis 30 Jahre lang in Arbeits- und Zuchthäusern dem Staate zur Last fallen.

Von dem Wunsche beseelt, das Meinige zur Abhülfe der für das allgemeine Wohl so höchst nachtheiligen Verwahrlosung in der Erziehung so vieler meiner Mitmenschen beizutragen, faßte ich den Entschluß, meine desfallsigen, auf vieljährige Erfahrung sich gründenden Ansichten öffentlich mitzutheilen.

Bevor ich indessen diesen Entschluß zur Ausführung brachte, verschaffte ich mir Alles, was bisher über das Armen-Versorgungswesen, über Waisen- und Gefangenhäuser im Druck erschienen war, um zu erfahren, ob nicht bereits eine andere Feder den Gegenstand mit der erforderlichen Ausführlichkeit bearbeitet habe. Ich fand zwar sehr gediegene Schriften, aber immer nicht das, was ich suchte. Das Vorzüglichste, was hierüber zu meiner Kenntniß gelangte, theile ich in Nachstehendem mit:

H. B. Wagnitz bemerkt in seinen „Historischen Nachrichten und Bemerkungen über Zuchthäusern“:

„Was die aufgegriffenen Bettelkinder, die von ihren Eltern zum Betteln erzogen und dazu ausgeschickt werden, betrifft, so dünkt mich, daß auf diese vom Staate billig mehr hingesehen und für sie mehr gethan werden sollte, als gemeiniglich geschieht. Der Staat ist dieß theils sich selbst und seinen gesunden Gliedern, theils diesen Unmündigen schuldig. Jenen, weil solche in der Armuth und Betteley erzeugte, ohne alle Begriffe von Moralität aufgewachsene und schon frühe zum Bettler-Gewerb angeführte Kinder den Bürgern des Staats in der Folge äußerst lästig und nachtheilig, und eine Pflanzschule, aus der Verbrecher allerlei Art ausgehen, werden; diesen, weil der Staat, wenn er sich auch nicht in die häusliche Erziehung mischen und die Gewalt der Eltern über ihre Kinder einschränken darf, doch verbunden ist, in die Stelle jener, sobald sie ihre Pflichten zum Schaden des gemeinen Wesens nicht nur vergessen, sondern sogar recht eigentlich darauf hinwirken, ihre Kinder zum Umsturz desselben und aller guten Ordnung zu erziehen, zu treten, und für eine bessere Erziehung derselben zu sorgen.

„Was kann, was soll er thun? — Ich denke: er soll theils, so viel möglich, es nicht bis dahin kommen lassen, daß er nöthig hat, sie in Zuchthäuser zu sperren; theils das Zuchthaus nicht zum Besserungsort für sie wählen, besonders wenn dieses nicht zweckmäßiger eingerichtet ist, als die meisten Zuchthäuser eingerichtet zu seyn pflegen. Ich berufe mich hier auf meine gemachten Erfahrungen: Schon oft sah ich Knaben und Mädchen als Bettelkinder auf's Zuchthaus einbringen, und bekam sie, nachdem sie entlassen worden waren, nach einigen Jahren als erwachsene Böswichter, als Diebe oder feile Gassenhuren wieder. Und wie könnte es auch anders seyn? Von Kindheit an vielleicht schon bis in's 10te, 12te oder 14te Jahr mit Bettelbrod in Faulheit und Müßiggang bei einer unbeschränkten Lebensart genährt, lernen sie das unglückliche Gewerbe liebgewinnen, und indem ihr moralisches Gefühl gar nicht geweckt, vielmehr die in ihnen dazu vorhandene Anlage theils durch die, die sich ihre Eltern nennen, theils durch die Mitgenossen der Betteley zerstört und das Herz und der Kopf von allen guten Erkenntnissen und Gesinnungen leer gelassen und durchaus verderbt wird, wird schon frühe der Samen zu allen Bosheiten in sie gestreut, der dann nur auf Umstände und Entwickelung der körperlichen Kräfte wartet, um aufzugehen und tausendfältige Frucht zu treiben.

„Alle diese Erfahrungen, die jeder mit leichter Mühe machen kann, bürgen dafür, daß der Staat, der weiter nichts thut, als daß er die aufgegriffenen Bettelkinder in's Zuchthaus auf einige Zeitlang bringen läßt, bei weitem seine Pflicht noch nicht erfüllt hat. Weit eher würde

er sich das Zeugniß geben können, zur Beförderung des allgemeinen Besten sowohl als dieser verwahrloseten Geschöpfe wirksam gewesen zu seyn, wenn er diese Kinder, an welchen die Eltern durch eine solche — ich darf's nicht Erziehung nennen, ihr Recht verwirkt haben, frühe in den Jahren, wo sie noch nicht ganz verwöhnt und verdorben sind, im 4ten und 5ten aufgreifen und dann erziehen läßt. ꝛc. ꝛc."

Johann Friedrich Raufft sagt in seinem „Versuch für Armenpflege." 12ter Abschnitt, S. 160 und 161, von der Versorgung der armen Kinder:

„Aeußerst selten wird der Bettler, der durch sein herumschweifendes, unthätiges Leben alle Arbeit zu verabscheuen sich gewöhnt hat, zu einer ordentlichen und fleißigen Lebensart zurückgebracht werden können. Alle Beispiele vom Gegentheile sind blos Ausnahmen von der Regel und viel zu selten, als daß sie meinen Satz, im Allgemeinen betrachtet, entkräften könnten."

„Weit eher ist der, einer jeden Armen-Anstalt zum Grunde liegende Zweck: die Armen zu sittlichen, arbeitsamen und dem Staate nützlichen Bürgern zu bilden, bei Kindern zu erreichen, weil diese einen andern, als den gewohnten Eindruck, weit leichter anzunehmen pflegen, als diejenigen, bereits erwachsenen oder bejahrten Armen, welchen Faulheit oder Müßiggang schon zur andern Natur geworden sind."

„Aus diesem Grunde ist es einleuchtend, daß die Versorgung und die zweckmäßige Erziehung der verwahrloseten Kinder der wichtigste Gegenstand der Armenpflege ist; weil durch diese dem Staate eine Menge nützlicher Bürger, die außerdem für selbigen verloren gehen würden, herangezogen und erhalten wird."

„Daß auch schon unsere Vorfahren von dieser Wahrheit überzeugt gewesen sind, beweisen die vielen von ihnen gestifteten Waisen- und Findelhäuser."

In der, 1793 zu Münster in Druck erschienenen Schrift: „Materialien zu einem zu errichtenden Armen-Institut; aus Preisschriften gesammelt," heißt es unter andern (Seite 13 und 14):

„Ja, ich darf es wagen, zu behaupten, daß in der Betteley eine Miturſache liege, warum die Gesinnungen im Allgemeinen sich nicht mehr veredlen wollen, warum Liebe zu allem dem, was recht und nützlich ist, nicht sichtbarer zunimmt, da es doch unsere Regierung sich eifrigst angelegen seyn läßt, das Licht besserer Erkenntnisse selbst in die niedrigsten Hütten hineinzubringen."

„Die Beispiele wirken zu mächtig; und so wenig man denken sollte, daß die Elenden, welche sich, bei aller Hülfsbedürftigkeit, der ausgelassensten und unverschämtesten Frechheit überlassen,

schädlichen Eindruck sollten machen können: so gewiß ist es doch, daß sie das Ihrige zur Annehmung oder Beibehaltung schlechter Gesinnungen beitragen. — Der Vernünftige und Nachdenkende betrachtet sie freilich mit Verachtung, Unwillen und Mitleiden; mit den Kindern ist es ganz anders. — "

„Man bedenke, daß unter 10 Bettelkindern kaum eins bei heranwachsenden Jahren sich selbst ernähren und die Lebensart seiner Eltern, wozu es von früher Jugend gewöhnt wurde, verlassen wird. Man bedenke die verderblichen Folgen hievon, welche allmählig immer mehrere und größere Uebel erzeugen müssen."

Seite 36, 37 und 38.: „Ganz gewiß wird in demjenigen Maaße die Industrie zu- und das Betteln abnehmen, in welchem sich die Jugenderziehung bessert. Vernachlässigung der Kinder von der geringeren Menschenklasse war von jeher eine reichhaltige Quelle der Betteley. Man wird sehen, daß Bettler wieder Bettler erzeugen; Eltern, die sich des Bettelns nicht schämen, geben auch ihren Kindern Anleitung dazu; und da sich die Eltern daran gewöhnt haben, so gewöhnen sich die Kinder, deren geschmeidiges Herz noch leicht jede Gestalt annimmt, auch leicht daran; ja sie thun es mit Freuden, theils, weil es ihnen die Eltern gebieten, theils, weil die Unschuldigen glauben, es müsse so seyn, indem sie es ihre Eltern thun sehen, und überhaupt die Kinder gern die Handlungen anderer, vorzüglich ihrer Eltern, nachahmen. Dieß ist der wahre Grund, warum sich oft in einem Dorfe eine Menge Bettler aufhält, indeß im benachbarten kein einziger ist. Und so werden solchen unglückseligen Kindern alle Hülfsmittel benommen, wodurch sie sich nachmals bei erwachsenen Jahren ihren Lebensunterhalt ehrlich verdienen könnten; alle ihre, oftmals herrlichen Talente bleiben ganz unwirksam und unbenutzt, nur allein diejenigen werden mit Vortheil entwickelt, welche zum Betteln taugen. Diesemnach werden solche Kinder Bettler gleichsam von Profession, gelernte, abgerichtete, kunstmäßige Bettler. Wie sehr sind dann nicht dergleichen Kinder zu bedauern, welche aller Erziehung, aller Mittel zum Brodgewinnen beraubt, wild und sorgenlos aufwachsen, und dann zum Betteln gezwungen!"

„Wohl dem Manne und hundertfältiger Segen Gottes über den Menschenfreund, welcher für solche verlassene Elende Sorge trägt, und nach seinem Vermögen eins oder mehrere in sein Haus aufnimmt, sie nährt und zu guten Bürgern und Christen bildet! Der Mann, der auch nur so ein einziges Kind rettet, hat mehr gethan, als wenn er sein halbes Vermögen an herumirrende, längs den Thüren gehende Bettler verschwendet hätte; denn er hat dem Himmel und dem Staate einen Bürger geretet, der vielleicht für beide verloren gewesen wäre."

Der Graf von Kuefstein, K. K. östr. Regierungs-Präsident, sagt in seinem Werk: „über den Nutzen der Arbeits-Anstalten" S. 91 und 92:

„Die im Betteln betretenen Kinder müssen unverzüglich den Eltern abgenommen werden. Es ist fürwahr nichts weniger als Grausamkeit, vielmehr ist es der wahren Menschenliebe vollkommen entsprechend, die Kinder den Eltern ohne Weiteres abzunehmen, sobald diese Letzteren ihre Pflichten nicht erfüllen, sondern durch ihr eigenes böses Beispiel, durch ihren sträflichen, lüderlichen Lebenswandel ihren Kindern den Untergang vorbereiten, sie in unabsehbares Elend stürzen, und dadurch sich des süßen Vaternamens gänzlich unwürdig machen."

„Die Kinder gehören am allererstenn dem Staate an, dann erst den Eltern; der Staat hat mithin nicht nur das Recht, sondern selbst die heiligste Pflicht, diese unschuldigen Geschöpfe in Schutz zu nehmen, Vaterstelle bei ihnen zu vertreten, und sie durch Hinwegnahme von ihren Eltern der ihnen drohenden Gefahr zu entreißen, sollte dieß selbst mit einiger Kränkung der Eltern geschehen müssen; obgleich dieß wohl nie der Fall seyn kann, da solche verworfene, ausgeartete Menschen irgend eines feineren Gefühles ohnehin unfähig sind."

Aus Dr. J. P. Harls vortrefflichem Werke: „Ueber ein rationelles und allgemeines Armen-Versorgungs-System, mit Armen-Erziehungs- und Armen-Beschäftigungs-Anstalten verbunden", entnehmen wir folgendes:

Seite 12. „Arbeitsschulen und Arbeits-Anstalten sind die beiden Hebel, welche zum größten Vortheil der Armen selbst und ihrer Kinder, dann ihrer Mitbewohner sowohl, als auch der National-Gesammtheit und des Staates in Bewegung gesetzt und in solcher fortdauernd erhalten werden müssen."

Seite 13. „Ohne Armen-Erziehungs- und Armen-Beschäftigungs-Anstalten kann keine ihrem Zwecke entsprechende Armen-Polizei gehandhabt werden! Hingegen können durch diese Einrichtungen allein weit mehr Vergehen und Verbrechen aller Art verhütet, und Sicherheit und Ruhe im Innern der Staaten erhalten werden, als durch alle abschreckende Strafgesetze, welche die eigentlichen Quellen des Uebels, — wirkliche Noth oder Müßiggang und Ungeschicklichkeit, unberührt lassen, so daß dieser gemeinschädliche Krebsschaden des Staats immer fortdauert und die traurigsten Folgen nach sich zieht. —"

„Das einzige Mittel, um der Armen weniger zu machen, und das Uebel, welches sich durch sie auf den Staat verbreitet, zu vermindern, ist frühe Bildung der Kinder zum Fleiße und zur Geschicklichkeit in Arbeiten mancher Art, ja selbst, wo es möglich ist, zum eigenen Raffinement auf rechtmäßigen Erwerb, das ist, zur Industrie.

Seite 15. „Zweckmäßige Vorkehrungen für Bildung und Beschäftigung armer Kinder, dann durchgreifende Anstalten zur Versorgung wahrer Armen, und zugleich zur Beschäftigung der arbeitsfähigen Bedürftigen, so wie auch Abstellung der Betteley gehören unstreitig zu den vorzüglichsten Einrichtungen eines Staates, und zwar sowohl in Ansehung ihrer Organisation, als auch ihres Erfolges. Allein blos durch ein reichliches Einkommen kann eine wohlberechnete Armen-Versorgungs- und Arbeits-Anstalt zur Consistenz gelangen, und durch glücklichen Erfolg gekrönt werden, indem die Erreichung des Zwecks in den verschiedenen Zweigen einer planmäßig eingerichteten Armen-Versorgung nicht ohne beträchtlichen Aufwand möglich ist. Bei dem Mangel ausreichender Fonds zerfällt aber ein jedes, übrigens noch so gut organisirtes, Institut in sich selbst.

Seite 17. „Die Armuth und das Elend ist in manchem Lande sehr drückend und ausgebreitet, und es geht so weit, daß sehr oft Eltern ihre Kinder zum Betteln anleiten, verwaiſete, verlassene und besonders uneheliche Kinder ohne alle Bildung aufwachsen, verwildern, für die Nation und den Staat verloren gehen, oder als Müßiggänger und Landstreicher dem Lande unendlich mehr schaden, als Diebe von Profession."

Seite 20. „Solon wußte Fleiß und Betriebsamkeit durch die frühere Erziehung und durch den ganzen Geist seiner Gesetzgebung zu wecken und zu entwickeln."

„Mit Entzücken weilt der Blick des Geschichtskundigen auf dem Jahrhunderte vom Kaiser Nerva bis zum Tode Marc Aurels. Es war ein herrlicher Zeitraum für die Menschheit. Im ganzen Römerreiche waren hundert Millionen Menschen (solch' eine Bevölkerung hatte außerdem kein Staat der Vor- und Nachwelt) glücklich, weil fünf weise Kaiser unmittelbar nach einander regierten, viele gute Gesetze gegeben, viele gemeinnützige Anstalten, z. B. Trajans Fonds zur Erhaltung der armen Kinder, gestiftet, Wissenschaften und Künste befördert, und die Lasten des Volks nie vermehrt, sondern immer vermindert wurden."

Seite 26. „Das Beispiel der Eltern wirkt nachtheilig auf ihre Kinder. Ist nun für die Eltern eine solche Lebensart (die Betteley) eine Pest, so ist sie es für die Kinder noch mehr. Es ist die Schule der Faulheit, des Diebstahls, der Völlerei, der Frechheit."

Seite 30. „Die Armen vermehren sich bis jetzt so sehr, weil Bettler wieder Bettler zeugen."

„Die Bettler und der Nachwuchs, welcher bei dem Mangel an Bildung zur Industrie unvermeidlich ist, verursachen den Armenkassen beträchtliche Kosten, welche zweckmäßiger verwendet werden könnten, wenn durch frühzeitige Bildung zur Industrie und zur Sparsamkeit in Ansehung

der Zeit und des Geldes eine beſſere Generation den Bettlerfamilien nachgezogen, und ſo die reichhaltigſte Quelle der Verarmung verſtopft würde.“

Seite 32 und 33. „Die Armen ſollen daher mit ihren Kindern ſtets Beſchäftigung finden. Arbeits-Anſtalten ſind der ſicherſte Prüfſtein wahrer Armuth.“

„Das Publikum gewinnt aber gewöhnlich erſt dann Sinn für das Gedeihen der Beſchäftigungs-Anſtalten, nachdem in die Augen fallende nützliche Reſultate gegeben worden ſind.“

„Schon ein Alter hat trefflich bemerkt: „„In omnibus fere rebus minus valent præcepta, quam experimenta.““ Quint.

„Mit der Jugend muß angefangen werden, wenn es beſſer werden ſoll! Das erſte Augenmerk der Wohlthätigkeits-Verwaltungen ſoll daher auf die Erziehung der Bettler-Kinder, mittelſt Unterrichts und angemeſſener Beſchäftigung, gerichtet werden. Dann gelangt der Arme dahin, ſeine Nachkommenſchaft nicht wieder für die Armenkaſſe aufwachſen zu laſſen.“

Seite 35 bis 41. „So viel auch andere glückliche Umſtände zu den großen Vorzügen der alten Griechen vor andern Nationen beigetragen haben, ſo hatte doch die weiſe Erziehung ihrer Kinder den vorzüglichſten Antheil daran.“

„Wenn Iſokrates den ehemaligen glücklichen Zuſtand ſeines Vaterlandes ſchildert, ſo rechnet er es ſeinen Vorfahren zu einem beſonderen Verdienſt an, daß eine weiſe Regierung nicht die Portikus mit Geſetzen anfüllen, ſondern dieſe der Jugend in das Herz graben müſſe. Denn, ſagt er, nicht die Geſetze an ſich, ſondern die Erziehung macht den Staat glücklich; ſchlechterzogene Menſchen achten auch die beſten Geſetze nicht, durch die Erziehung hingegen wird der Wille ſelbſt gebeſſert, ſo daß man nach und nach, ohne ſich von andern zwingen zu laſſen, ſein eigener Geſetzgeber wird.“

„Die ganze Geſetzgebung Lykurgs, der die unwiderſtehliche Gewalt der Eindrücke, welche der Menſch in ſeiner Jugend erhält, beobachtete, hatte faſt einzig und allein die Erziehung zum Gegenſtande; ſo daß die letztere die Grundlage der erſteren war. Als er gefragt wurde, warum er ſeine Geſetze nicht habe niederſchreiben laſſen, antwortete er: „Bürger, wenn ſie einmal erzogen worden ſind, bedürfen derſelben nicht weiter.“

„Solons Erziehungs-Syſtem für die Athener geht von der nämlichen Ueberzeugung aus. Wie ſehr er, als weiſer Geſetzgeber, für körperliche Bildung und Reinheit der Sitten ſorgte, beweiſen ſeine auf uns gekommene Vorſchriften.“

„Man vergleiche mit dieſen hiſtoriſchen Wahrheiten, mit dieſer ängſtlichen Sorgfalt der Vorwelt für die Erziehung, die wir nicht blos bei den Griechen, die wir bei den meiſten dama-

ligen Nationen antreffen, unsere gewöhnliche Jugenderziehung, zumal auf dem Lande bei den untern Volksklassen."

„Rousseau hatte Recht zu sagen: „Alles, was wir bei unserer Geburt nicht besitzen, und was wir brauchen, wenn wir erwachsen sind, giebt uns die Erziehung."

„Es ist gewiß, daß der Einfluß einer zweckmäßigen Erziehung und Bildung des Menschen, in den Jahren seiner Unmündigkeit, für sein ganzes Leben von der größten Wichtigkeit ist. Denn in der Regel bleibt doch Versäumniß und Verwahrlosung in der Jugend unersetzlich für Kopf und Charakter. Von den Blüthen hängen die Früchte, und von der Erziehung und dem Unterrichte die Fortschritte in der Thätigkeit, Geschicklichkeit und Sittlichkeit ab!"

„Der berühmte Kanzler Niemeyer in Halle behauptet, daß die Erziehung ein Gegenstand sey, an welchem der Menschheit viel, an welchem ihr, genau genommen, Alles gelegen seyn sollte! Eben derselbe versichert auch, daß er, selbst während seiner vieljährigen pädagogischen Laufbahn keinen Lobspruch übertrieben nennen könnte, welchen man in alten und neuen Zeiten der Erziehungswissenschaft ertheilt hat."

„Nun ist es aber ein ausgemachter Satz, daß dasjenige, was die Weisesten unter den Menschen zu allen Zeiten für wichtig und nothwendig gehalten haben, wichtig und nothwendig seyn müsse."

„Von der Erziehung und ihrer Uebereinstimmung mit den Gesetzen und Sitten hängt das Schicksal der Staaten ab. Die Erziehung ist aber auch die oberste Bedingung, ohne welche alle übrigen Armen-Verminderungs-Anstalten palliativ und halbe Maaßregeln bleiben und keine Radikal-Kur bewirken.

„Erziehung, in ihrer allgemeinsten Bedeutung, macht den Menschen. Die Erziehung kann und soll die Kinder zu moralischen und thätigen, an Körper und Geist gesunden (denn die Vereinigung zwischen Seele und Leib ist innig) und geschickten Menschen bilden, jede Kraft in denselben, jedes schlummernde Talent wecken und entwickeln; sie soll die Jugend zur Selbstständigkeit, zur Ausdauer und bürgerlichen Brauchbarkeit — dahin führen, daß sie fremde Hülfe entbehren und sich selbst ernähren lerne."

„Der religiöse Sinn, das Gefühl für Recht und Wahrheit, wie auch für Ordnung und Reinlichkeit, — welche beiden letztern in so enger Beziehung stehen, zur Erhöhung der Sittlichkeit, und die Vorbereitung zur Veredlung oder Umwandlung des Innern sind — muß in der Jugend geweckt, ausgebildet und befestigt werden."

„Auch

„Auch dem Körper muß durch tägliche Uebung Stärke und Ausdauer gegeben, Kunstfertigkeiten müssen gelernt und zu einiger Vollkommenheit gebracht werden.“

„Verständige, gute, geschickte und brauchbare Kinder werden einst eben so brave Eltern, und von diesen dürfen wir wieder eine ähnliche Nachkommenschaft erwarten.“

„Der Mensch ohne Sittlichkeit ist nicht ein Mensch nach dem ganzen Begriff dieses Wortes. Es fehlt ihm etwas Charakteristisches, und je mehr jene ihm fehlt, je mehr nähert er sich dem unvernünftigen Thiere. Er hat vor diesem keinen Vorzug, als Fähigkeiten, die dem Thiere fehlen, welche ihm und andern aber bei seinem Mangel der Sittlichkeit desto gefährlicher werden. — “

„Das Laster ist die Gefährtin der Gedankenlosigkeit, und die Aufklärung die Mutter der Tugend. Ein Hauptzweck der Erziehung und des Unterrichts, und die schönste Frucht davon ist der Einfluß auf Sittlichkeit.“

„Auch die äußern Sitten, die zwar nicht unangemessen verfeinert, aber doch in einem gewissen Grade gebildet werden sollen, weil Sittenrohheit mit einer moralischen Kultur unverträglich ist, werden durch gute Gewöhnungen in der Schule zur Ordnung, Reinlichkeit, Ruhe, Anständigkeit und Sittsamkeit am meisten gewinnen.“

„Vernachläßigung der Jugendbildung ist die Mutter der Rohheit und vieler Uebel, welche den Verfall des Wohlstandes herbeiführen, und ein unüberwindliches Hinderniß allen Bemühungen, die Armuth zu verhüten, entgegensetzen.“

Seite 46 und 47. „Besonders nothwendig ist es, die Jugend stets in nützlicher, ihrer künftigen Bestimmung entsprechender Thätigkeit zu erhalten. Müßiggang ist die Urquelle alles Uebels und aller Verirrungen. Anhaltende Uebung aber erzeugt Gewandtheit und macht die Arbeit zum Bedürfniß. Der Müßiggang ist nie gefährlicher als in der Jugend. Kinder, die im Müßiggange aufwachsen, sind gemeiniglich die muthwilligsten und boshaftesten, und werden in der Folge die gefährlichsten Menschen. Wenn sie hingegen frühzeitig an Arbeitsamkeit gewöhnt werden, so wird nicht nur denjenigen Lastern, welche sich im Gefolge des Müßiggangs befinden, Einhalt gethan, sondern auch so manchen ausschweifenden Ergötzlichkeiten vorgebeugt, welche ihrer Sittlichkeit und Gesundheit nachtheilig sind. Wer von Kindheit an sich nützlich zu beschäftigen gewöhnt worden ist, dem wird Beschäftigung zur andern Natur. Von solchen Menschen ist nicht zu besorgen, daß sie sich in Zukunft auf Kosten anderer im Müßiggange nähren, oder durch Langeweile zum Sittenverderben verleiten lassen.“

## Aus einer Zeitschrift.

„Um der jetzt überhand genommenen Sittenlosigkeit, soviel als thunlich, Einhalt zu thun, muß man damit anfangen, eine allgemeine Sittenverbesserung einzuführen. Trunk, Spiel, Unzucht und Müßiggang u. s. w., alle diese Laster hangen wie Familien-Verwandte zusammen."

„Auf die Generation, die jetzt geboren wird, und auf die zarte Jugend, muß die Regierung ihr Augenmerk richten. Mit dem werdenden Menschen verhält es sich ganz anders, wie mit dem gewordenen."

„Der Staat hat ein unverkennbares Recht, die Erziehung zu leiten — bis jetzt hat er nur unvollkommenen Gebrauch davon gemacht, indem er die Charakterbildung fast ausschließlich den Privaterziehern und Eltern überließ. Nur Sparta übte sein volles Recht aus. Dadurch soll nicht gesagt seyn: die Kinder sollten spartanisch erzogen werden; denn was Sparta frommte, würde bei uns die lächerlichsten Resultate geben; aber der Staat muß darauf sehen, daß das künftige Mitglied der Staatsgesellschaft dieser entspreche. Das nächste Recht der Erziehung steht freilich den Eltern zu: so wie Schwäche oder Unwissenheit aber dem Charakter des Zöglings eine falsche oder ganz gefährliche Richtung giebt, muß die Regierung — (daß nur von einer edlern die Rede ist, die alles für ihre Bürger, nichts für sich thut, versteht sich von selbst) — die weitere Erziehung übernehmen. Hierzu sind die bis heran getroffenen Einrichtungzu durchaus unwirksam geblieben. Es kann wohl nicht mehr die Rede davon seyn, daß die Eltern dadurch in ihren heiligsten und natürlichsten Gerechtsamen gekränkt werden würden; denn wer gestattet ihnen, im Falle ihre Privaterziehung die künftige Brauchbarkeit des Kindes für den Staat nicht in sich trägt, diesem einen Bürger aufzubürden, der nur Rechte zu genießen, aber keine Verpflichtungen zu übernehmen im Stande ist? Muß nicht jede Erziehung unmittelbar für den Staat geschehen, da die Eltern außer Stande sind, dem Sohn oder der Tochter eine Stelle anzuweisen, die nicht im Socialzustande läge, und in der sie sich selbstständig nach freier Autonomie für das äußere Leben bewegen dürfen? Ist es hiernach nicht sogar widerrechtlich, dem Zögling durch eine falsche, nur durch elterliche Willkühr geleitete Erziehung den Stützpunkt seiner künftigen Existenz — die bürgerliche Gesellschaft nämlich — zu rauben?

„Und endlich, heißt es nicht, den werdenden Bürger zu einer Sache herabwürdigen, wenn über die, in ihm wohnenden Kräfte, für sein und der Staatsgesellschaft künftiges Wohl, das schlecht verstandene, elterliche Erziehungsrecht seine lähmende Autorität ausüben darf?

„Der Staat muß sich daher die Erziehung verwahrloseter Kinder aneignen — das alte Uebel

wird sonst wieder vererbt, die Betteley und Unzucht nie aufhören, weil jedes Uebel beim Mangel eines Gegenmittels fortschreitet."

Die Kölner Armen-Verwaltung sagt in einem ihrer Berichte: „Nirgend ist die Wirkung sittlichen Verderbnisses schrecklicher und beklagenswerther als bei den Kindern. Wir wissen uns darüber nicht kräftiger auszusprechen, als mit den Worten der Braunschweiger Armen-Verwaltung in einer ihrer Bekanntmachungen:"

„„Wer kann das Mitleid so kräftig erregen und also die Betteley mit so vielem Erfolge treiben, als Kinder? Ihre Hülflosigkeit ist keinem Zweifel unterworfen; der Argwohn, daß sie Schuld an dieser Hülflosigkeit seyn möchten, trifft sie nicht: ihnen reden so viele theure und süße Empfindungen das Wort. Daher wird denn schon das Lallen dieser Unglücklichen durch Betteln entweiht; ihre Eltern wuchern mit ihrer Gebrechlichkeit, wie mit ihrer Schönheit; ihre Fähigkeiten und Neigungen werden, so wie sie sich entwickeln, von allen mit der Betteley unzertrennlich verbundenen Lastern in Beschlag genommen; es ist das Resultat ihrer Erziehung und aller ihrer Erfahrungen: daß Arbeit das größte Unglück, und Schwelgerey ein hinlänglicher Ersatz für den Verlust des Friedens der Seele und der bürgerlichen Ehre sey. So sind sie, wenn sie die Grenze ihrer geschändeten Kindheit erreichen, vollendete Bettler, und zu allen Lastern vorbereitet, wozu die Blühte und Kraft der Jugend gemißbraucht werden kann.""

„„Wenn irgend ein Zwang gerechtfertigt werden kann, so ist es der, welcher darauf abzweckt, einen Tribut aufzuheben, den das Publikum dem Laster zur Fortpflanzung des Elendes zollt, und der, ob er gleich größtentheils in Scheidemünze bezahlt wird, im Ganzen eine ungeheure Summe ausmacht.""

Folgende, kürzlich zu Münster erschienene, Verordnung beweist sodann, daß dem hochverdienten Herrn Ober-Präsidenten von Vincke Excellenz die Nothwendigkeit der Anlegung von Erziehungs-Anstalten nicht entgieng. Die gedachte Verordnung lautet wörtlich also:

„Bei dem Land-Armenhause zu Benninghausen ist, unter Genehmigung des Herrn Ministers des Innern Excellenz, nunmehr auch zur Aufnahme sittlich verwahrloseter oder verderbter Kinder eine Lehr- und Erziehungs-Anstalt eröffnet worden.

1) Diese ist nicht für die Kinder der nur vorübergehend in der Landarmen-Anstalt befindlichen Häuslinge bestimmt, sondern sie nimmt überhaupt solche Kinder auf, welche, wenn auch noch nicht gerade als Verbrecher gestraft, doch mit oder ohne Schuld ihrer Eltern oder Angehörigen schon früh bösen Neigungen folgten, und einen Grad von Unsittlichkeit zeigten, der bei der Art der Erziehung, die ihnen nur zu Theil werden kann, nicht auszurotten scheint, namentlich also

solche Kinder, welche bereits von richterlichen oder polizeilichen Behörden zur Strafe gezogen sind, — solche, deren Vergehen nicht blos in Leichtsinn und jugendlicher Unbesonnenheit, sondern in wirklich böser Neigung ihren Grund haben; — solche, an denen Eltern, Vormünder oder Angehörige die Besserung vergeblich versucht haben; — solche, die durch Ausspruch der richterlichen oder vormundschaftlichen Behörden ihren Eltern oder Angehörigen entzogen, und, weil diese sich nicht in der Lage befinden, für ihre Besserung sorgen zu können, oder wie sie selbst ein so unsittliches Betragen gezeigt haben, daß ihnen die Kinder nicht länger belassen werden dürfen.

2) In der Regel werden nur Kinder von 8 bis 16 Jahren aufgenommen, und zwar nur einstweilen Kinder männlichen Geschlechts, sie müssen Unterthanen unseres Staats in der Provinz Westphalen seyn. Uebrigens macht weder Stand, noch Herkunft, noch die Religion, zu der sie oder ihre Eltern sich bekennen, einen Unterschied: die Anzahl der aufzunehmenden Knaben ist auf zwanzig bestimmt.

3) Ueber den physischen Zustand der Kinder haben diejenigen, welche sie der Anstalt übergeben, ein Zeugniß des Kreis-Arztes einzureichen, imgleichen den Taufschein derselben.

4) Diejenigen Kinder, welche selbst, oder deren Angehörige, welchen ihre Verpflegung und Erziehung obliegen würde, durchaus kein Vermögen besitzen, und für deren Verpflegung und Erziehung zu sorgen auch keiner Gemeinde gesetzlich oblâge, werden unentgeldlich aufgenommen, und von der Anstalt, so lange ihre Obsorge für sie dauert, unentgeldlich verpflegt und erzogen. Besitzen aber die Kinder selbst oder ihre Eltern, oder diejenigen, denen ihre Erziehung gesetzlich anheimfallen würde, hinlängliche Mittel, so geschieht die Aufnahme nur gegen Bezahlung, die in jedem einzelnen Falle besonders bestimmt wird.

5) Weder Behörden, noch Gemeinden, noch Eltern, Vormünder und Angehörige haben jemals ein Recht, auf die Aufnahme eines Kindes in die Anstalt zu bestehen.

6) Die Anstalt tritt, sobald sie die Sorge für ein Kind übernommen hat, und für die ganze Dauer derselben in die elterlichen Rechte, außer in Ansehung des Vermögens, welches die Kinder etwa schon besitzen, oder welches ihnen zufällt.

7) Wie lange ein Kind in der Obsorge der Anstalt bleiben soll, hängt in der Regel, und soweit darüber nicht bei der Aufnahme ein Anderes verabredet worden ist, von der Bestimmung der Anstalt selbst ab, und die Eltern, Angehörigen, Vormünder und Behörden, welche ihr ein Kind anvertraut haben, müssen, nachdem ihnen angezeigt worden, daß die Anstalt das Kind nicht länger behalten werde, drei Monat nachher solches unverweigerlich zurücknehmen.

8) Dagegen können Kinder, deren die Anstalt sich einmal angenommen hat, wären sie auch

von den Eltern selbst ihr übergeben, ohne Genehmigung der vormundschaftlichen Behörde, ihrer Aufsicht nicht willkührlich wieder entzogen werden, es wäre denn, daß bei der Aufnahme derselben kontraktlich etwas Anderes festgesetzt wäre.

9) Den Eltern, Vormündern oder Angehörigen der Kinder, welche diese in der Anstalt zu besuchen wünschen, wird der Ober-Inspektor des Land-Armenhauses solches in der Regel gestatten. Erkundigung über dieselben einzuziehen, steht ihnen höchstens alle drei Monate frei. Denjenigen, welche ein Kind der Anstalt anvertraut haben, soll wenigstens jährlich Einmal über das Befinden und über das Verhalten des Kindes durch den Landrath des Kreises Nachricht mitgetheilt werden.

10) Die Sorge der Anstalt wird vornehmlich dahin gehen, die aufgenommenen Pfleglinge durch sorgfältige Aufsicht und Aufmerksamkeit auf ihr Betragen, von ihren bösen Gewohnheiten und Neigungen wieder zu entwöhnen, und diese durch strenges Anhalten zur Thätigkeit, Ordnung und Pünktlichkeit möglichst auszurotten, — die Mängel ihrer sittlichen und geistigen Bildung zu heben, das Ehrgefühl in ihnen zu wecken, und ihnen Achtung für Sitte und Recht und einen wahrhaft frommen Sinn einzuprägen — und sie in den nöthigsten Elementar-Schulkenntnissen zu unterrichten und außerdem in technischen Fertigkeiten zu üben.

11) Sind die Kinder eine Zeitlang in der Anstalt gewesen, hat man sich dadurch eine nähere Kenntniß derselben verschafft, und ist ihre Besserung so weit fortgeschritten, daß man, ohne Gefahr für die bürgerliche Gesellschaft, sie aus der unmittelbaren Aufsicht des Lehrers und Erziehers entlassen zu können glaubt, so wird die Anstalt bemüht seyn, so weit es thunlich ist, sie bei rechtlichen und ordnungliebenden Familien auf dem Lande oder in kleinen Städten unterzubringen, bei denen sie Gelegenheit haben, den Schul-, insbesondere den Religions-Unterricht fortzusetzen, und sich in körperlichen, ihrem Alter angemessenen Arbeiten zu üben.

12) Ueber die Bedingungen, unter welchen solche Familien die Kinder aufnehmen, soll mit ihnen jedesmal ein schriftlicher Kontrakt geschlossen, und, bei der Ueberlieferung an sie, soll ihnen über die frühern Verhältnisse, Fehler und Neigungen der Kinder die nöthige Nachricht mitgetheilt werden.

13) Die Pflege-Eltern haben das Recht, sich der ihnen anvertrauten Kinder zu häuslichen und ihren Kräften angemessenen Gewerbs-Arbeiten zu bedienen, jedoch nur so, daß der etwa noch erforderliche Schul- und Religions-Unterricht nicht gestört werde.

14) Auch wird die Anstalt, so weit sie es vermag, in Ansehung derjenigen Kinder, welche sie für hinlänglich gebessert und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen hält, gern behülflich

ſeyn, dafür zu ſorgen, daß ihr Eintritt in das bürgerliche Leben und ihr Fortkommen in demſelben ihnen erleichtert werde, und deshalb dazu einwirken, ſie bei Handwerks-Meiſtern zur Erlernung eines Handwerks, oder in dem Dienſte ordentlicher Herrſchaften unterzubringen.

15) Erlangt ein von der Anſtalt unentgeldlich übernommenes Kind durch Erbſchaft oder durch Glücksfälle ſpäterhin Vermögen, ſo iſt die Anſtalt berechtigt, die Erſtattung der auf daſſelbe verwendeten Koſten zu verlangen. Hat ein ſolcher Pflegling aber durch eigenen Fleiß etwas erworben, ſo ſoll er keine Verpflichtung haben, die auf ihn verwendete Koſten zurückzuzahlen; es ſoll vielmehr alsdann lediglich ſeinem Gewiſſen überlaſſen bleiben, ob und was er, in Anerkennung der ihm gewordenen Wohlthaten, der Anſtalt zurückgewähren will, um dieſelbe in den Stand zu ſetzen, gleiche Wohlthaten auch künftig um ſo eher Andern angedeihen zu laſſen.

Eltern, Vormünder, Angehörige oder Behörden, welche nach dem Vorſtehenden geeignete Knaben in dieſe Anſtalt aufgenommen wünſchen, haben die unter 1), 2), 3), 4) bemerkten Erforderniſſe zur Aufnahme dem Landrath des Kreiſes vollſtändig nachzuweiſen, dieſer ſodann ſeinen Antrag mit den erforderlichen Beſcheinungen der ſittlichen Verderbtheit, der Geſundheit, des Alters, Vaterlandes und der Vermögens-Umſtände dem Ober-Inſpektor des Land-Armenhauſes zu überſenden. Der Letztere iſt angewieſen, gemeinſam mit dem Lehrer, die Aufnahme-Geſuche mit Gutachten zeitig über die Gewährung mir zur Genehmigung vorzulegen, und wird hierauf der Behörde den Zeitpunkt der Aufnahme eröffnen, um die Beförderung des Aufzunehmenden in die Anſtalt zu beſorgen."

Münſter, den 16. November 1825.

Königlich Preußiſcher Ober-Präſident der Provinz Weſtphalen,

gez. von Vincke.

In vielen Anſtalten, ſo auch in dem Arbeitshauſe zu Brauweiler, ſind die erwachſenen Detinirten mit den Kindern in Einem Gebäude und unter Aufſicht und Führung einer und derſelben Verwaltung vereinigt; ich bin indeß überzeugt, daß bei einer ſolchen Einrichtung weder für den einen noch für den andern Theil jener Detinirten der Zweck völlig erreicht werden kann, indem erwachſene Gefangene eine ganz andere Behandlung erfordern, als Kinder.

Das Leben eines Menſchen reicht kaum hin, um ſich alles das eigen zu machen, was dazu gehört, ein tüchtiger, möglichſt vollkommener Gefangenhaus-Vorſteher zu werden; denn jeden Tag macht er neue Erfahrungen. Dabei wiſſen die meiſten Gefangenen von reiferem Alter durch Verſtellung ihr wahres Ich ſehr lange zu verbergen. Faſt eben ſo ſchwer hält es, ſich alle Eigenſchaften eines tüchtigen Vorſtehers einer Kinderanſtalt zu erwerben.

Die Offizianten solcher Anstalten müssen, wenn sie mit segenreichem Erfolg ihr Geschäft treiben wollen, demselben mit Leib und Seele zugethan seyn, und sich in das eigentliche Wesen derselben ganz einstudieren. Durch eben dieses Verfahren macht sich der Beamte zu seinem Dienste geschickt, und sein Gemüth, sein ganzes Streben erhält alsdann für das übernommene Fach eine positive Richtung.

Wie soll er indessen zu etwas Gründlichem gelangen, wenn er sich auf zweierlei Behandlungs-Arten einlassen muß; wenn er bei den Erwachsenen sein Gemüth zum Ernst stimmen, und gleich darauf bei Kindern eine liebreiche, väterliche Stimmung annehmen soll. Er wird in solcher Lage für beide Theile nicht viel leisten können.

Aus diesen, von mir selbst in der Praxis so sehr oft bestätigt gefundenen Gründen wird es einleuchten, daß einerseits für Kinder und andererseits für erwachsene Detinirte eigene Anstalten, jede für sich allein, bestehen müssen, wenn sie zu einer gewissen Vollkommenheit gelangen sollen. Ja, es wäre sogar in mancher Hinsicht, und hauptsächlich zur Vermeidung der kostspieligen Einrichtungen, welche in dergleichen Anstalten die vollständige Trennung der männlichen von den weiblichen Detinirten erfordert, zu wünschen, daß, wie es bereits in Frankreich versuchsweise unternommen worden, für jedes Geschlecht besondere Anstalten bestünden. —

Und wenn nun aus dem vorhin Gesagten zur Genüge die Nothwendigkeit hervorgeht, diejenigen Kinder, welche in ihrer Erziehung ganz vernachlässigt und zu lasterhaften Menschen herangezogen, daher eine Pflanzschule für Verbrecher werden, oder solche, die eltern- und hülflos umher irren, von Seiten des Staats zeitig einziehen und erziehen zu lassen: so glaube ich nichts Unverdienstliches unternommen zu haben, wenn ich nach Kräften zu der, durch solche Maßregel beabsichtigten Wohlfahrt jener verwahrlosten Geschöpfe, — deren Lenkung auf eine bessere Bahn bei ihrem Heranreifen zu künftigen Mitgliedern der Gesellschaft von allen Völkern seit den frühesten Zeiten als eine dem Staat obliegende Pflicht betrachtet worden, — durch die Ausarbeitung gegenwärtiger Schrift das Meinige beizutragen suchte.

Sie enthält eine ausführliche Darstellung einer, zur Aufnahme und zweckmäßigen Erziehung von 600 solcher Kinder geeigneten Anstalt.

Die gleich zu Anfang befindlichen Reglements, und ferner die Feuer-Ordnung, gewähren, nebst den Verwaltungs-Etats und Dienst-Instruktionen, einen Ueberblick des praktischen Anstaltsdienstes in allen seinen Theilen.

Die sub Lit. A. bis S. folgenden Erläuterungen dienen zur nähern Auseinandersetzung dessen, was sich zur Aufnahme in erstere Stücke nicht eignete.

Die beigefügten Pläne der Anstalt, so wie einige Abbildungen, bieten das Mittel zur Verdeutlichung des Ganzen dar; an Erstere schließt sich eine genaue Beschreibung aller im Plan bezeichneten Räume ꝛc., und dieser wiederum Nachweisungen von sämmtlichen, zur ersten Einrichtung des Instituts erforderlichen Gegenständen an.

Ein Wort über die seit mehreren Jahren in verschiedenen Ländern entstandenen Gesellschaften zur Verbesserung des Gefängnißwesens ließ ich sodann einfließen.

Durch das bereits oben Ausgesprochene wird mein Unternehmen hinlänglich gerechtfertigt erscheinen, da nur die Absicht, meinem Mitmenschen nützlich zu werden, demselben zum Grunde liegt. Der Gedanke, etwas Gutes dadurch zu stiften, verlieh mir Muth und Ausdauer, neben meinen drückenden Amtsgeschäften diese Arbeit zu vollenden; denn nicht nur sah ich mich durch Letztere gezwungen, auf jede Art Erholung zu verzichten, sondern selbst auch manche Stunde an meiner Nachtsruhe abzubrechen.

Doch nicht ohne Mißtrauen in das Gelingen und die meiner Arbeit bevorstehende Aufnahme, bitte ich vor Allem, zu erwägen, wie wenige ruhige Augenblicke dem Vorsteher einer starkbevölkerten Anstalt zu einer formgerechten, planmäßigen schriftlichen Ausarbeitung vergönnt sind; vielmehr nur die gute Absicht in Betracht zu ziehen, und keineswegs einen Aufwand von Gelehrsamkeit oder einen glänzenden Styl in dieser Schrift zu suchen. — Nur die Sache wollte ich darstellen, und äußerst glücklich würde es mich machen, wenn mein Bemühen nicht ganz fruchtlos blieb.

Brauweiler, bei Köln am Rhein, im Februar 1826.

Der Verfasser.

I.

# Reglement

oder

## Allgemeine Haus- und Polizei-Ordnung

für die

## Arbeits- und Erziehungs-Anstalt

zu

.....

Digitized by Google

## Kapitel I.

# Zweck der Anstalt.

Art. 1. Der Zweck der Anstalt ist: völlig verwahrloſete Kinder, welche ſich der Bettelei und einer herumtreibenden Lebensart ergeben, zu rechter Zeit vom Wege des Verderbens abzubringen, und ſie zu ſittlich guten, arbeitſamen und dem Staate nützlichen Mitgliedern zu erziehen.

---

## Kapitel II.

# Umfang der Anstalt.

Art. 2. Die Anſtalt iſt für einen Landesbezirk beſtimmt, der eine Bevölkerung von wenigſtens 2 Millionen Seelen in ſich faßt.

---

## Kapitel III.

# Lokalitäten.

Art. 3. Die Haupt-Gebäude der Anſtalt ſollen aus zwei Stockwerken, und das Ganze im Allgemeinen aus Folgendem beſtehen, nämlich:

1) Ein Gebäude, welches durch den erſten Hof von der Anſtalt getrennt iſt, zur Aufnahme derjenigen Angeſtellten beſtimmt, welche nicht unumgänglich in der Anſtalt ſelbſt wohnen müſſen.

In der Mitte dieſes Gebäudes befindet ſich das Haupt-Eingangsthor und die Pförtnerei; auf dem rechten Flügel iſt ein beſonderes Lokal zur Aufbewahrung der Feuerlöſch-Geräthe vorhanden. Die Apotheke befindet ſich am Ende des linken Flügels.

2) Die Anſtalt ſelbſt, mit nachſtehenden Räumen, als: a) 24 im zweiten Stock befindliche Schlafſäle, zur Aufnahme von 552 geſunden Detinirten, jeder Saal 30 Fuß lang, eben ſo breit und 14 Fuß hoch, und mit 25 Betten beſetzt. Zwiſchen je zweien Schlafſälen iſt das Wohnzimmer des Aufſehers, welcher über dieſelben geſtellt iſt, angebracht. b) Wohnung des Direktors im mittlern Flügel. c) Wohnung des Ober-Revier-Aufſehers zwiſchen den männlichen und weiblichen Revieren. d) Wohnung der Ober-Revier-Aufſeherin auf dem linken Flügel der weiblichen Reviere. e) Knabenſchule und Mädchenſchule. f) 2 Speiſeſäle, eben ſo viel Erholungsſäle und zwei, mit Bäumen bepflanzte Erholungsplätze im Freien. g) 16 verſchiedene Arbeitsſäle und 4 dazu gehörige Waarenlager-Behälter. h) Handmahlmühle. i) Farbhaus. k) Kochküche, Milchkammer, Spende und Wohnſtube der Köchin. l) Waſchküche und Bleichplatz. m) Effekten-Magazin. n) Bureau des Oekonomen und des Ober-

Werkmeisters. o) Zwei Wachtzimmer; eines für die Revier-Aufseher, das andere für die Revier-Aufseherinnen. p) Drei Zwangs-Arrest-Lokale mit 21 einzelnen Behältern.

3) Kirche.

4) Kirchhof nebst Beinhaus.

5) Lazareth mit neunzehn, 30 Fuß langen, 20 Fuß breiten und 14 Fuß hohen Krankensälen, wovon 17 mit 9 Betten, 1 mit 4 und 1 mit 2 Betten besetzt sind. Ferner mit 2 Operationszimmern, 1 Stube zur Aufbewahrung der wundärztlichen Instrumente, einer vollständigen Bade-Anstalt, und Wohnungen für die Krankenwärter. Die Hülfs-Krankenwärter wohnen und schlafen in den Krankensälen.

6) Zwei, mit Bäumen bepflanzte Erholungsplätze im Freien, behufs der Kranken.

7) Ein Todtenhaus.

8) Pferdstall und Kuhstall.

9) Scheune und Schuppen.

10) Wohnung des Gärtners.

11) Pförtnerey am Feldthor.

12) Vier Höfe.

Alles Obige mit einer 12 Fuß hohen Mauer umgeben. Sodann

13) — 80 Morgen Grund-Eigenthum.

14) Weg, welcher auf beiden Seiten mit Bäumen bepflanzt ist, und das gesammte Eigenthum der Anstalt umfaßt.

---

## Kapitel IV.

## Unterhaltungs-Fonds.

Art. 4. Der Haupt-Verwaltungs-Etat der Anstalt wird rücksichtlich der Einnahme auf 37,400 Thaler Preußisch Courant hiermit festgestellt, wozu die zu dem Verbande der Anstalt gehörigen Gemeinden 33,500 Thaler beitragen sollen; die übrigen 3,900 Thaler muß die Verwaltung aus der Landwirthschaft, dem Viehstand, dem Verkauf von außer Dienst gekommenen Gegenständen und sonstigen kleinen Einnahmen aufbringen.

Art. 5. Die Summe von 33,500 Thalern wird nach Maaßgabe der zu entrichtenden direkten öffentlichen Abgaben auf die einzelnen Steuerpflichtigen verhältnißmäßig repartirt, von dem betreffenden Einnehmer bei der Erhebung der direkten Steuern eingezogen und sodann von demselben an die der Anstalt zunächst gelegene Haupt-Kasse abgeliefert, welche ihrerseits jene 33,500 Thaler quartalweise, und zwar jedesmal mit 8,375 Thalern an den Rendanten der Anstalt gegen vorschriftmäßige Quittung auszuzahlen hat.

## Etat der Anstalt.

Art. 6. Benannter Haupt-Verwaltungs-Etat soll jedesmal auf drei nacheinander folgende Jahre festgestellt werden. Derselbe muß allezeit vor Ablauf des ersten Etats-Jahres durch den Provinzial-Direktor, gehörig justifizirt, bis zum 15. Juni dem Minister des Innern vorgelegt werden, welcher dafür sorgen wird, daß der neue Etat spätestens bis zum 1. December in Händen der Anstalts-Verwaltung sich befinde.

Art. 7. Die Verwaltung der Anstalt ist befugt, in dem Bereiche des einmal festgestellten Haupt-Etats ohne weitere Rückfrage zu handeln; sie darf jedoch bey eigener Verantwortlichkeit die festgesetzten Etatsbeträge unter keinem Vorwand ohne vorherige höhere Genehmigung überschreiten.

## Kapital-Vermögen.

Art. 8. Die Ersparnisse, so wie auch der baar verdiente Arbeitslohn sollen außer dem Etat besonders verrechnet und folgendermaßen verwendet werden.

1) Die den entlassenen Detinirten auf Antrag der Kantons-Vereine zu bewilligenden Unterstützungen werden aus dem Arbeits-Verdienst bestritten. S. Kap. XVI.

2) Die Ersparnisse an den, durch den Haupt-Etat bewilligten Summen, so wie auch der Ueberschuß des Arbeitsverdienstes, nach Bestreitung der Ausgaben ad 1, sollen gegen hypothekarische Sicherheit so lange als eiserner Bestand zinsbar ausgethan werde, bis das Kapital durch die jährlichen Zuschüsse und Auflegung der gewonnenen Zinsen zu einem Betrag angewachsen ist, daß die Anstalt mittelst solchemnach gesammelten Kapitals keine weiteren Geld-Beiträge von auswärts nöthig habe, und solche daher ihre Unterhaltung aus eigenen Mitteln zu bestreiten im Stande seyn wird.

---

## Kapitel V.

## Befreiung von öffentlichen Abgaben.

Art. 9. Die Anstalt soll von jeder direkten oder indirekten Steuer, sie möge Namen haben, wie sie wolle, befreit bleiben.

Art. 10. Das Fuhrwerk des Instituts soll ferner der Entrichtung von Barriere-, Chaussee- und Brücken-Geldern nicht unterworfen seyn.

Art. 11. Die Verwaltung der Anstalt genießt, gleich jeder andern öffentlichen Behörde, hinsichtlich der, unter ihrem Dienstsiegel und der Rubrik „Dienstsachen der Anstalt zu ....." mit der Post zu versendenden Gelder, Briefe und Packete, die Portofreiheit.

---

## Kapitel VI.

## Leitung und Verwaltung der Anstalt.

Art. 12. Die obere Leitung und Aufsicht über die Anstalt führt der Direktor sämmtlicher Gefangenen-Anstalten der Provinz ....., welcher seiner Seits den Minister des Innern zum Vorgesetzten hat.

Art. 13. Die unmittelbare obere Leitung und Verwaltung der Anstalt ist einem Direktor übertragen, welcher in derselben wohnen muß, und dem als Hülfe das in folgendem §. bezeichnete Personal zur Seite steht.

---

## Kapitel VII.

## Verwaltungs-Personal.

Art. 14. Die gesammte innere Administration der Anstalt soll aus nachbenannten Stellen bestehen, mit welchen folgende Gehalte, Emolumente oder Remunerationen verbunden sind, als:

| Pos. | Räume, welche den Angestellten als Dienstwohnung oder zum momentanen Aufenthaltsort und zur unentgeldlichen Benutzung angewiesen sind. | | Benennung der Stelle. | Jährliche Besoldung in Preußisch Courant. |
|---|---|---|---|---|
| | Etage. | Nummer der Räume nach d. Anstaltsplan. | | Thaler. |
| 1 | 2te | 44 | Direktor (nebst freier Benutzung des Gartens Nr. 26.) Gehalt.... | 1200 |
| 2 | 2 | 20 | Seelsorger (mit allen zum Pfarramt gehörigen Rechten versehen)... | 600 |
| 3 | 2 | 25 | 1ster Lehrer..... | 600 |
| 4 | 2 | 21 | 2ter Lehrer..... | 400 |
| 5 | 2 | 26 | Schullehrerin..... | 500 |
| 6 | ..... | ..... | Zeichnenlehrer (angenommen mittelst Kontrakts gegen eine Remuneration von)..... | 100 |
| 7 | ..... | ..... | Musiklehrer. Desgleichen..... | 100 |
| 8 | 1ste | 13 | Ober-Werkmeister..... | 500 |
| 9 | 1 | 10 | Rendant..... | 600 |
| 10 | 1 | 23 | Oekonom..... | 600 |
| 11 | 1 | 24 | Sekretarius..... | 500 |
| 12 | 1 | 18 | Buchhalter..... | 400 |
| 13 | 1 | 22 | Arzt (wie ad pos 6.)..... | 300 |
| 14 | 1 | 19 | Apotheker. Desgleichen..... | 250 |
| 15 | 1 | 46 | Wundarzt und zugleich Ober-Krankenwärter..... | 300 |
| 16 | 2 | 49 a | Ober-Revier-Aufseher..... | 300 |
| 17 | 2 | 52 | Ober-Revier-Aufseherin..... | 200 |
| 18 | 2 | 28 | 1ster Revier-Aufseher und zugleich Küster, incl. 4 Th. für Unterhaltung der Uniform..... | 134 |
| 19 | 2 | 28 | 2ter Revier-Aufseher (führt zugleich die Aufsicht über die Knopf- und Korbmacherei). Desgleichen..... | 129 |
| 20 | 2 | 28 | 3ter Revier-Aufseher (führt zugleich spezielle Aufsicht über die Gebäulichkeit). Desgleichen..... | 129 |
| 21 | 2 | 28 | 4ter Revier-Aufseher (besorgt zugleich das Haarschneiden bei den männlichen Detinirten). Desgleichen..... | 129 |
| 22 | 2 | 28 | 5ter Revier-Aufseher. Desgleichen..... | 124 |
| 23 | 2 | 28 | 6ter — — — ..... | 124 |
| 24 | 2 | 28 | 7ter — — — ..... | 124 |
| 25 | 2 | 28 | 8ter — — — ..... | 124 |
| 26 | 2 | 51 | 1ste Revier-Aufseherin, (steht zugleich der Näherei und Strickerei vor), incl. 2½ Th. für Unterhaltung einer bes. Dienstkleidung. | 102½ |
| 27 | 2 | 51 | 2te Revier-Aufseherin, (steht zugleich der Sapet- und Flachsspinnerey vor. Desgleichen..... | 102½ |
| 28 | 2 | 51 | 3te Revier-Aufseherin (wie ad pos. 27). Desgleichen..... | 102½ |
| 29 | 2 | 51 | 4te — — Desgleichen..... | 102½ |
| 30 | 2 | 66 | Krankenwärterin. Desgleichen..... | 102½ |
| 31 | 1 | 25 | Pförtner, incl. 4 Th. für Unterhaltung der Uniform..... | 124 |
| 32 | 1 | 149 | Pförtner. Desgleichen..... | 124 |
| 33 | 2 | 9 | Bäckermeister. Desgleichen..... | 154 |
| 34 | 2 | 10 | Mühlenmeister. Desgleichen..... | 154 |
| 35 | 2 | 1 | Schreinermeister. Desgleichen..... | 164 |
| 36 | 2 | 2 | Drechslermeister. Desgleichen..... | 164 |
| 37 | 2 | 7 | Schlossermeister. Desgleichen..... | 164 |

| Pos. | Räume, welche den Angestellten als Dienstwohnung oder zum momentanen Aufenthaltsort und zur unentgeldlichen Benutzung angewiesen sind. | | Benennung der Stelle. | Jährliche Besoldung in Preußisch Courant. |
|---|---|---|---|---|
| | Etage. | Nummer der Räume nach d. Anstaltsplan. | | Thaler. |
| 38 | 2te | 8 | Nagelschmidtmeister, incl. 4 Th. für Unterhaltung der Uniform..... | 164 |
| 39 | 2 | 13 | Wollspinnmeister. — — — — — ..... | 154 |
| 40 | 2 | 14 | Webermeister. — — — — — ..... | 154 |
| 41 | 2 | 15 | — — — — — — ..... | 154 |
| 42 | 2 | 18 | Schneidermeister. — — — — — ..... | 154 |
| 43 | 2 | 19 | Schustermeister. — — — — — ..... | 154 |
| 44 | 1 | 140 | Gärtner. — — — — — ..... | 154 |
| 45 | 1 | 134 | Hausknecht. — — — — — ..... | 154 |
| 46 | 1 | 46 | Köchin, incl. 2½ Th. für Unterhaltung einer beſ. Dienſtkleidung... | 102½ |
| 47 | 1 | 139 | Viehmagd..... | 96 |
| 48 | ..... | ..... | Dachdecker, angenommen durch Contrakt gegen eine Remuneration von..... | 100 |
| 49 | ..... | ..... | Brunnenmeister. Desgleichen..... ..... ..... | 75 |
| 50 | ..... | ..... | Schornsteinfeger. Desgleichen..... ..... | 50 |

Die vorstehend, sub. pos. 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 46 und 47 aufgeführten Offizianten erhalten, außer den bezeichneten Gehalten und Emolumenten, jeder für den ihm zur Wohnung angewiesenen Raum folgendes Ameublement zur unentgeldlichen Benutzung, nämlich:

A. Die Offizianten sub pos. 18 bis incl. 29. 1) 1 eiserne Bettstelle, 2) 1 Strohsack, 3) 1 Matratze, 4) 1 Kopfpfühl, 5) 2 Betttücher, 6) 2 wollene Bettdecken, alles von etatsmäßiger Beschaffenheit; 7) 2 Stühle, 8) 1 Nachttopf, 9) 1 einfaches Nacht-, resp. Eßtischchen, 10) 1 Lampe.

B. Die Offizianten sub pos. 30, 31, 32 und 46. 1) 1 eiserne Bettstelle, 2) 1 Strohsack, 3) 1 Matratze, 4) 1 Kopfpfühl, 5) 2 Betttücher, 6) 2 wollene Bettdecken, alles von etatsmäßiger Beschaffenheit; 7) 2 Stühle, 8) 1 Tisch, 9) 1 stehende Lampe, 20) 1 Ofen nebst Ofenröhre, 11) 1 Gerißtrog, 1 Feuerschüppe und 1 Stocheisen, 12) Gerißkorb.

C. Die sup pos. 47 bezeichnete Viehmagd. 1) 1 eiserne Bettstelle, 2) 1 Strohsack, 3) 1 Matratze, 4) 1 Kopfpfühl, 5) 2 Betttücher, 6) 2 wollene Bettdecken, alles von etatsmäßiger Beschaffenheit; 7) 1 Stuhl.

Zur Meublirung einer jeden Dienstwohnung der übrigen Angestellten werden aus den Vorräthen der Anstalt zur unentgeldlichen Benutzung geliefert: 1 Ofen und 8 Fuß Ofenröhre.

Den Angestellten ist ausdrücklich untersagt, in den Dienstwohnungen irgend eine Veränderung eigenmächtig vorzunehmen.

Das Weißen der Dienstwohnungen fällt den Angestellten zur Last; sonstige Reparaturen an den Gebäulichkeiten besorgt die Anstalt.

Der Arzt, der Apotheker, der Zeichnen- und der Musiklehrer, der Dachdecker und Brunnenmeister und der Schornsteinfeger erhalten keine definitive Anstellungen, sie werden mittelst Contrakte, welche eine Aufkündigungsfrist enthalten, engagirt, und wohnen, mit Ausnahme des Apothekers, welcher stets in der Anstalt vorhanden seyn muß, außerhalb derselben.

## Prüfung der anzustellenden Personen.

Art. 15. Jeder, welcher bei der Anstalt eine Anstellung zu erhalten wünscht, muß, bevor er hiezu in Vorschlag gebracht werden kann, rückfichtlich seiner Qualifizirung, sich einer strengen Prüfung unterwerfen, indem nur durchaus tüchtige und völlig geeignete Personen angenommen werden dürfen.

Art. 16. Gedachte Prüfung soll folgendermaßen vorgenommen werden.

Der Direktor wird von einer, von Seiten des Ministers des Innern zu ernennenden Commission in allen den Fächern, die er zu wissen nöthig hat, genau geprüft.

Art. 17. Die übrigen Beamten werden, jeder in seinem Fache, von Seiten der oberen Behörde der Anstalt, mit Zuziehung des Direktors und sonstiger, für nöthig errachtet werdenden, sachkundigen Personen, geprüft.

Art. 18. Die Offizianten prüft der Direktor mit Zuziehung des Beamten des Dienstressorts, in welchem der Aspirant angestellt werden soll.

Art. 19. Ueber jede dergleichen Prüfung wird eine Verhandlung aufgenommen, welche die Prüfungs-Commission nebst dem Protokollführer unterzeichnet, und sodann dem Anstellungs-Vorschlag beigefügt wird.

Art. 20. Wer bei der Prüfung nicht vollständig gut bestanden hat, kann unter keiner Bedingung angestellt werden.

## Anstellung.

Art. 21. Der Direktor wird auf den Vorschlag des Ministers des Innern von dem Landesherrn ernannt.

Die übrigen Beamten von pos. 2 bis incl. 17 erhalten ihre Ernennung auf den Vorschlag des Provinzial-Direktors durch Verfügung des Ministers vom Innern.

Die Offizianten von pos. 18 bis incl. 50 ernennt der Provinzial-Direktor auf den Grund der Vorschläge des Direktors der Anstalt.

Art. 22. Jeder definitiv Angestellte erhält, außer einer Bestallungs-Urkunde, eine genau punktirte, möglichst vollständige Dienst-Instruktion.

Art. 23. Jedes Mitglied der Anstalts-Verwaltung soll nach erhaltenem Anstellungs-Reskript in der Kirche der Anstalt feierlich installirt werden. Die Installation des Direktors geschieht durch den Provinzial-Direktor in Gegenwart sämmtlicher Angestellten; die der übrigen Beamten und der Offizianten durch den Direktor in Beisein aller Beamten und Offizianten, welche zum Dienst-Ressort des zu Installirenden gehören.

Die Revier-Aufseher und Werkmeister werden nach erfolgter Installation von Seiten ihres unmittelbaren Vorgesetzten dem Detinirten-Personal vorgestellt.

Art. 24. Bei der Installation wird von dem eingeführt werdenden Angestellten ein Diensteid, nach folgender Form, in die Hände des mit der Einsetzung beauftragten Beamten feierlich und in gebräuchlicher Art abgelegt. Ueber die ganze Handlung wird sodann durch den anwesenden Sekretarius der Anstalt eine Verhandlung aufgenommen, die, nachdem sie von den Anwesenden unterzeichnet worden, in dem Archiv der Direktion hinterlegt wird.

## Eides-Formel.

Ich (Vor- und Zuname) schwöre zu Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, einen leiblichen Eid, daß, nachdem ich durch Reskript vom (Datum und Nummer des Reskripts) zum (Amt) bei der Arbeits- und Erziehungs-Anstalt zu . . . . . ernannt worden, Seiner (Benennung des Landesherrn) meinem allergnädigsten

Herrn

Herrn ich treu und gehorsam seyn, alle mir auferlegten Pflichten, so wie diejenigen, welche mir ferner noch auferlegt werden möchten, gewissenhaft und pünktlich erfüllen, auch mich davon durch kein Ansehen der Person, keinen Vortheil, keine Leidenschaften oder andere Nebenabsichten abhalten lassen will.

Insbesondere gelobe ich, die mir von meinen Vorgesetzten übertragenen Geschäfte willig zu übernehmen und nach Kräften, mit genauer Beobachtung der bestehenden Vorschriften, treu gewissenhaft zu besorgen, und überall zur Beförderung des Gedeihens der Anstalt das Meinige redlich beizutragen.

Ferner gelobe ich, meinen Vorgesetzten, in Amtsgeschäften, der Subordination gemäß, schuldige Folge zu leisten; so wie auch in allen Fällen, wo es die Dienstverfassung erfordert, strenge Verschwiegenheit zu beobachten, und mich überhaupt in allen Stücken so zu verhalten, wie es einem rechtschaffenen Anstalts-Angestellten ansteht und gebühret.

So wahr mir Gott helfe durch Jesum Christum zur ewigen Seligkeit.

(Datum) (Unterschrift des Eidleistenden.)

## Rang-Ordnung der Angestellten.

Art. 25. Das Verwaltungs-Personal der Anstalt bildet ein für sich bestehendes Civil-Beamten-Corps, dessen Classifikation hiermit folgendermaßen festgesetzt ist.

Definitiv angestellt sind: a) als Beamte, 1) der Direktor, 2) der Seelsorger, 3) die beiden Lehrer, 4) der Ober-Werkmeister, 5) der Rendant, 6) der Oekonom, 7) der Sekretair, 8) der Buchhalter, 9) der Wundarzt, 10) der Ober-Revier-Aufseher, 11) die Lehrerin und 12) die Ober-Revier-Aufseherin; b) als Offizianten: 1) die Revier-Aufseher und Revier-Aufseherinnen, 2) die Krankenwärterin, 3) die Pförtner, 4) der Werkmeister, 5) der Gärtner, 6) der Hausknecht, 7) die Köchin und 8) die Viehmagd.

Die übrigen Personen sind gegen Contrakt angenommen und als auswärtige Mitglieder der Verwaltung zu betrachten.

Art. 26. Die definitiv Angestellten rangiren nach der im Staate bestehenden Dienst-Rangordnung, nämlich: 1) der Direktor mit den Polizei-Direktoren, 2) der Seelsorger mit den Regiments-Predigern, 3) die Lehrer mit den Lehrern am Gymnasium, 4) der Ober-Werkmeister und Ober-Revier-Aufseher mit den Polizei-Commissarien, 5) der Rendant mit den Kreis-Empfängern, 6) der Oekonom mit den Beamten über öffentliche Magazine, 7) der Sekretarius mit den Polizei-Sekretairs, 8) der Buchhalter mit den Buchhaltern bei öffentlichen Kassen, 9) der Wundarzt mit den Compagnie-Chirurgen und 10) die Offizianten mit den Polizei-Serganten.

## Uniformirung der Angestellten.

Art. 27. Die definitiv angestellten Beamten und Offizianten der Anstalt sollen sämmtlich eine Dienstkleidung tragen, und zwar von folgender Beschaffenheit:

1) Für den Direktor ein Rock von dunkelblauem Tuch, auf der Brust mit einer Reihe Knöpfe zugemacht. Der Kragen des Rocks soll 3 Zoll hoch, von violetfarbigem Tuch und oben und unten am Rande mit einer goldfadenen Guirlande von Eichenlaub versehen seyn. Die Aufschläge an den Aermeln und Taschenklappen sollen vom nämlichen Stoff wie der Kragen und ebenso mit Guirlanden besetzt werden. Die Weste von weißem Cassimir; lange tuchene Beinkleider von der Farbe des Rocks. Stiefel. Dreieckiger Huth mit der National-Kokarde und Schleife von Goldfaden, und Degen mit Porte-épée von Goldfaden.

2) Für die übrigen Beamten, mit Ausnahme des Seelsorgers, welcher stets schwarz gekleidet erscheinen wird,

eine ähnliche Kleidung, jedoch mit dem Unterschied, daß der Kragen, die Aermel-Aufschläge und Taschenklappen nur an dem äußern Rande mit einer Guirlande besetzt sind.

3) Die Offizianten erhalten einen Oberrock von dunkelblauem Tuch mit einem 3 Zoll hohen Kragen von violetfarbigem Tuch, an welchem am obern Rand eine 2 Linien breite Goldborte befindlich. Weste und lange Beinkleider von dunkelblauem Tuch. Blautuchene Mütze mit einem $1\frac{1}{2}$ Zoll breiten Streifen von violetfarbigem Tuche. Säbel mit Porte-épée halb von Seide und halb von Gold. Die Knöpfe für sämmtliche Kleider sind von gelbem Metall mit einer Guirlande von Eichenlaub umgeben, und in der Mitte mit dem Namenszuge des Landesherrn versehen. An Arbeitstagen tragen die Offizianten eine blautuchene Armweste mit einem violetfarbigen Kragen.

Die weiblichen Angestellten ein dunkelblaues Kleid mit einem dergleichen kleinen Kragen.

Art. 28. Die Beamten müssen sich die oben vorgeschriebene Dienstkleidung binnen den ersten 14 Tagen nach ihrem Dienstantritt aus eigenen Mitteln anschaffen; die Offizianten erhalten jedoch zur Anschaffung, resp. Unterhaltung derselben den sub. art. 14 dafür ausgeworfenen Beitrag.

Art. 29. Die Angestellten sind verbunden, die mehrerwähnte Dienstkleidung an Sonn- und Feiertagen oder auch an Werktagen, wenn es der Direktor besonders verordnet, bei Ahndung eines ungehorsamen Benehmens, in der vorgeschriebenen Beschaffenheit zu tragen.

## Stand der Angestellten.

Art. 30. Die Lehrerin, die Ober-Revier-Aufseherin, die Revier-Aufseher und Aufseherinnen, die Krankenwärterin, die Köchin und die Viehmagd müssen, so lange dieselben in jener Eigenschaft im Dienste der Anstalt stehen, unverheirathet bleiben.

Ohne Consens der Oberbehörde der Anstalt darf übrigens kein unverheiratheter Angestellter derselben sich verehelichen.

Die Verheiratheten müssen, ohne Unterschied des Ranges, ihre Frauen in eine Landes-Wittwen-Kasse einkaufen, wozu ihnen erforderlichen Falls von Seiten der Anstalts-Kasse durch Vorschuß Hülfe geleistet werden soll.

Art. 31. Um indessen den Zustand der ledig bleibenden Angestellten in Krankheitsfällen möglichst zu erleichtern, wird hiermit gebilligt, daß die unverheiratheten Offizianten, welche weniger als 150 Thlr. jährlich an Gehalt beziehen, wenn sie im Dienste krank werden, im Lazareth der Anstalt unentgeldlich verpflegt werden sollen. Dauert jedoch die Krankheit und resp. Verpflegung im Lazareth über 15 Tage, so cessirt mit Ablauf des 15. Tages die Gehalts-Auszahlung, und kann erst an dem Tage wiederum beginnen, wo der Offiziant aufs neue den aktiven Dienst angetreten haben wird.

Wird ein solcher Offiziant von einer langwierigen Krankheit befallen, so muß bis zu seiner Herstellung, auf Verfügung des Direktors, gegen das etatsmäßige Gehalt und die Emolumente des krankliegenden, ein anderer interimistisch als Offiziant angenommen werden.

Dieser Zuwachs an Aufsichts-Personal wird rücksichtlich der Gehalts-Auszahlung durch eine von dem Arzt und dem Direktor aufzunehmende Verhandlung bei der Kasse der Anstalt justifizirt.

Eine ähnliche Verhandlung erhält die Kasse bei dem Abgang des interimistisch Angenommenen und resp. dem Dienst-Antritt des krank gewesenen Offizianten.

## Arbeitsstunden für die Angestellten.

Art. 32. Die definitiv Angestellten müssen ihre ganze Zeit ungetheilt dem Dienste der Anstalt widmen. Sie dürfen unter keinem Vorwand ein dem Dienste fremdes Geschäft übernehmen.

Die Bureaustunden sind: von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, und von 2 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

## Urlaub.

Art. 33. Ohne Urlaub des Direktors darf kein definitiv Angestellter sich vom Dienst entfernen.

## Pensionen.

Art. 34. Angestellte, welche durch treugeleistete Dienste sich auszeichneten und wegen Altersschwäche dienstunfähig geworden sind, sollen aus der Staatskasse bis zu ihrem Ableben folgende Pensionen erhalten, nämlich:

1) für 10jährige Dienstzeit den 4ten Theil ihres Diensteinkommens,
2) — 15 — — — ½ — — —
3) — 20 — — — ¾ — — —
4) — 25 — — das volle Diensteinkommen.

## Dienst-Entlassung.

Art. 35. Die Entlassung der Angestellten erfolgt nach Maßgabe des Straf-Reglements der Anstalt.

Beim Absterben eines Angestellten wird das Gehalt für den Monat, in welchem der Tod erfolgte, den hinterlassenen rechtmäßigen Erben voll ausbezahlt.

---

## Kapitel VIII.

## Rechnungspflichtige Beamte.

Art. 36. Der Rendant und der Oekonom der Anstalt sind rechnungspflichtige Beamte.

Dem Rendanten ist, unter der Controlle des Direktors, das sämmtliche Kassenwesen, so wie auch die Personal-Registerführung übertragen.

Art. 37. Die Verwahrung und sorgfältige Verwaltung sämmtlicher Oekonomie- und Magazin-Gegenstände sind sodann dem Oekonomen, unter der Controlle des Direktors, anvertraut.

## Kassenwesen.

Art. 38. Das Kassen-Vermögen der Anstalt soll in einem feuersichern Lokal unter doppeltem Verschluß gehalten werden.

Der Direktor, so wie auch der Rendant, sind gemeinschaftlich für die sichere Aufbewahrung des Kassen-Vermögens verantwortlich. Jeder von ihnen soll einen besondern Schlüssel zu dem erwähnten Kassenbehälter besitzen, und der Rendant nur so viel Geld in Händen erhalten, als für eine Woche zur Bestreitung kleiner Ausgaben erforderlich seyn wird.

## Rechnungslegung.

Art. 39. Sämmtliche Rechnungsbücher der Anstalt müssen am Schlusse eines jeden Quartals durch den Rechnungspflichtigen abgeschlossen werden.

Art. 40. Der Rendant legt bis zum 2. Februar jedes Jahrs Rechnung, worauf solche an den Provinzial-Direktor abgeht, welcher dieselbe nach geschehener Revision dem Minister des Innern zur Feststellung zu überreichen hat.

Art. 41. Die Bücher des Oekonomen, sammt den dazu gehörigen Belegen, bilden die Rechnung über das Oekonomiewesen.

Nachdem jene Bücher und Belege für das letzte Quartal revidirt und festgestellt worden, werden dieselben in Verwahrsam des Direktors abgegeben.

Art. 42. Decharge über gehörig festgestellte Rechnungen ertheilt gedachter Provinzial-Direktor.

---

## Kapitel IX.

## Anzahl und Bezeichnung der aufzunehmenden Detinirten.

Art. 43. Die Anzahl der in die Anstalt aufzunehmenden Detinirten ist auf 400 männliche und 200 weibliche, im Ganzen 600 Individuen im Alter von 5 bis 16 Jahren festgestellt. Dieser Bestand soll niemals überschritten werden.

Art. 44. Von den resp. Behörden sollen eingezogen und in die Anstalt aufgenommen werden: a) verlassene, herumirrende Kinder. b) Kinder von Gewohnheits-Bettlern, die durch ihre Eltern zur Bettelei erzogen und dazu ausgeschickt werden. c) Kinder von Vagabunden, die zur Bettelei und zum Nichtsthun erzogen werden, und ohne allen Religions- und Schul-Unterricht bleiben. d) Kinder von verurtheilten und in lange Haft gebrachten Verbrechern, welche von diesen ihren Eltern zu Schlechtigkeiten angeführt, und durch böse Beispiele bereits auf den Weg des Lasters gekommen sind. e) Uneheliche Kinder, deren Mütter einen lasterhaften Lebenswandel führen. f) Verbrecher unter 16 Jahre alt. g) Kinder, welche ganz ausgeartet, und bei denen die elterlichen Ermahnungen und Zurechtweisungen ohne Erfolg geblieben sind.

## Verhaftungs-Verfahren.

Art. 45. Bei der Verhaftung von Kindern, die zu obengedachten Klassen gehören, soll nach folgenden Grundsätzen verfahren werden:

ad a) Verlassene Kinder werden von Seiten der resp. Polizeibehörde angehalten und ausführlich zu Protokoll vernommen. Dieses in Form eines curriculi vitae aufzunehmende Protokoll überreicht benannte Behörde, mit ihren gehörig motivirten Anträgen, der ihr vorgesetzten Regierung.

ad b) und c) Kinder von Gewohnheitsbettlern oder von Vagabunden sollen, sobald sie auf unrechtem Wege betroffen, festgehalten und der Orts-Polizei vorgeführt werden, welcher alsdann die Verpflichtung obliegt, die Verhältnisse des Arrestanten auf das Vollständigste auszumitteln, und die Lebensweise der Eltern desselben ausführlich zu erforschen. Ueber das Resultat dieser Ausmittelungen ist alsdann eine Verhandlung aufzunehmen, welche, mit dem gehörig begründeten Antrage, der vorgesetzten Regierung überreicht werden muß.

ad d) Die Kinder der verhafteten Verbrecher werden, auf den Grund gehörig motivirter Anträge der betreffenden Ortsbehörde, zur Anstalt verwiesen.

ad e) Rücksichtlich der unehelichen Kinder, deren Mütter einen lasterhaften Lebenswandel führen, wird wie ad d) verfahren.

ad f) Junge Verbrecher werden, nachdem sie von der kompetenten Gerichtsbehörde zur Einsperrung verurtheilt worden, derjenigen Regierung, zu deren Bezirk sie gehören, überwiesen, die alsdann die Aufnahme der Verurtheilten in die Anstalt verfügen wird.

ad g) Ungerathene Kinder werden von Seiten der betreffenden Regierung, auf ausdrückliches Verlangen der

Eltern oder Vormünder, zur Aufnahme in die Anstalt verurtheilt. Diese Verhaftung soll jedoch, sobald es die Eltern oder Vormünder wünschen, sofort aufhören.

Art. 46. Die Regierungen werden ihren Verhafts-Verfügungen jedesmal sämmtliche Verhandlungen, welche auf das in die Anstalt aufzunehmende Subjekt Bezug haben, beifügen.

Art. 47. Die Gendarmerie und die Polizeidiener sind besonders verpflichtet, auf die vorbezeichneten Kinder zu vigiliren, und solche in den sub a) bis o) erwähnten Fällen anzuhalten und der Polizei-Behörde vorzuführen.

## Kapitel X.

## Transport der Detinirten nach der Anstalt.

Art. 48. In jedem Regierungs-Hauptort sollen zwei besondere Zimmer zur vorläufigen Aufbewahrung der, für die Anstalt bestimmten, Individuen eingerichtet seyn.

Art. 49. Anfangs jeder Woche werden die vorhandenen Arrestaten durch die Gendarmen nach der Anstalt transportirt.

Wenn der Transport bis dahin mehr als einen Tag erfordert, so soll in dem auf der Route liegenden Bezirks-Ort für ein passendes Nachtquartier gesorgt werden.

Art. 50. Die auf dem platten Lande oder in den, zum Hauptorte gehörigen Städten angehaltenen Kinder werden durch Orts-Polizeidiener nach dem oben erwähnten Haupt-Sammelplatz geführt.

Art. 51. Zur Bestreitung der Verpflegung der Transportaten wird pro Tag und Kopf $2\frac{1}{2}$ Silbergroschen bewilligt.

Art. 52. Transporte vermittelst Fuhren können nur auf eine durch den Kreis- oder den Armen-Arzt ausgestellte Bescheinigung: daß der zu Transportirende nicht im Stande sey die Reise zu Fuß zu machen, Statt finden.

Für eine solche Fuhre wird pro Meile und Pferd 8 Silbergroschen vergütet.

## Kapitel XI.

## Aufnahme der Detinirten in die Anstalt.

Art. 53. Beim Eintritt in die Anstalt werden die Detinirten durch den beim Pförtner sich aufhaltenden wachthabenden Revier-Aufseher in Empfang genommen, die männlichen dem Ober-Revier-Aufseher, die weiblichen aber der Ober-Revier-Aufseherin überliefert und sodann durch dieselben dem Sekretair vorgeführt, welcher die Eingetretenen, nachdem er sie auf den Grund der Aufnahme-Akten revidirt, in das Haupt-Personal-Register einträgt. Hierauf werden dieselben in's Lazareth und zwar jedes Geschlecht in die für solches bestimmte Abtheilung gebracht, daselbst vom Wundarzt in der Operationsstube, rücksichtlich ihres Gesundheitszustandes genau visitirt, sodann gebadet und gehörig gereinigt, mit Anstaltskleidern versehen und endlich dem Direktor, in Beiseyn des Ober-Werkmeisters, vorgeführt, worauf Ersterer bestimmen wird, in welches Revier die Angekommenen gebracht, und an welche Arbeit sie gestellt werden sollen.

Die Neuaufgenommenen werden nun mit den sie betreffenden Anstalts-Gesetzen bekannt gemacht, und nachher den resp. Offizianten förmlich überwiesen.

Art. 54. Detinirte, welche der Wundarzt bei der Visitation für krank erkennt, verbleiben sogleich im Lazareth.

Art. 55. Diejenigen, welche die Blattern noch nicht gehabt, oder denen die Kuhpocken noch nicht eingeimpft worden, sollen in den ersten 48 Stunden nach ihrer Ankunft geimpft werden.

## Kapitel XII.

## Privat-Effekten der Detinirten.

Art. 56. Die aufbewahrungswerthen Effekten der eintretenden Detinirten sollen am Schlusse des Jahres an den Meistbietenden verkauft und der dafür gelöste Betrag, mit dem Licitations-Protokoll belegt, bei der Kasse der Anstalt vereinnahmt werden.

Hat ein Detinirter Geld mitgebracht, so fällt solches der Anstalt als Entschädigung für die gehabten Erziehungskosten anheim. Stirbt solcher in der Anstalt, so tritt für seine Angehörigen, rücksichtlich dessen, was er auswärts zu erwarten hat, das gesetzliche Erbrecht ein.

Effekten ohne Werth, eben so die von Kindern, welche mit einer ansteckenden Krankheit behaftet angekommen sind, werden gleich nach der Ablegung durchs Feuer vernichtet.

## Kapitel XIII.

## Dauer der Detention.

Art. 57. Die Dauer der Detention ist von dem Betragen, dem Fleiße, der Erwerbsfähigkeit, überhaupt von dem Grade der Bildung des Detinirten abhängig.

In der Regel soll kein Detinirter aus der Anstalt entlassen werden, wenn er nicht zuvor gründlich in der Religion unterrichtet worden, und zur Communion gewesen ist; ebenso soll er lesen, schreiben und wenigstens nothdürftig rechnen können. Ferner muß es der zu Entlassende in irgend einem Handwerk oder Handthierung so weit gebracht haben, daß er unter günstigen Bedingungen bei einem Handwerksmeister oder als Dienstbote untergebracht werden kann.

## Kapitel XIV.

## Beschäftigung der Detinirten.

Art. 58. Als Grundsatz ist hiermit festgestellt, daß jeder arbeitsfähige Detinirte, gemäß seiner geistigen und körperlichen Anlage, auf eine für ihn nützliche Weise beschäftigt werden soll.

Art. 59. Nach dem angenommenen Satz werden in der Regel, im Durchschnitt, wegen Krankheit 32 Knaben und 16 Mädchen, daher im Ganzen 48 Individuen unbeschäftigt seyn. Es bleiben demnach arbeitsfähig 368 Knaben und 184 Mädchen, welche in folgenden, in der Anstalt als permanent einzuführenden Werkstätten und in sonstigen Handarbeiten beschäftigt werden sollen, nämlich:

A. Knaben, 1) in der Schlosserei 12, 2) in der Nagelschmiede 10, 3) in der Tischlerei 20, 4) in der Drechslerei 10, 5) in der Gebild-, Leinen- und Kattunweberei incl. Spuler 65, 6) in der Wollenzeug-Weberei incl. Spuler 60, 7) in der Wollkämmerei 6, 8) in der Färberei 3, 9) in der Knopfmacherei 2, 10) in der

Korbmacherei 2, 11) in der Schneiderei 15, 12) in der Schusterei 8, 13) in der Bäckerei 4, 14) in der Handmühle und beim Mehlbeuteln 19, 15) als Spende- und Magazin-Gehülfen 2, 16) als Saalwärter in den Knaben-Revieren, zur Verrichtung verschiedener in den Revieren vorfallenden Arbeiten 8, 17) als Unterkrankenwärter im Lazareth der Anstalt 10, 18) als Gehülfe des Hausknechts 1, 19) als Feld-, Garten- und verschiedene Hausarbeiter 16, 20) in der Spinnerei zum Spinnen von Wolle, Kuhhaaren oder Flachs, wobei diejenigen Knaben beschäftigt werden sollen, welche, gemäß ihres zarten Alters, zu schwach sind, um an ein ordentliches Handwerk gestellt zu werden, 97. Zusammen 368.

B. Mädchen, 1) in der Nähterrei und Strickerei 40, 2) in der Flachs-, Sayet- und Nähgarnspinnerei 108, 3) als Wäscherinnen 9, 4) als Saalwärterinnen 4, 5) als Unter-Krankenwärterinnen 6, 6) als Küchenmägde 5, 7) als Viehmägde 3, 8) als Feld- und Garten-Arbeiterinnen 9. Zusammen 184.

Art. 60. Jeder Werkstatt steht ein besoldeter Meister vor; die übrigen nicht in Werkstätten arbeitenden Detinirten bleiben unter Leitung und Aufsicht der resp. Offizianten.

Der Korb- und Knopfmacherei ist der 2te Revier-Aufseher vorgesetzt, welchem während drei Monate durch einen auswärtigen Korbmacher auf Kosten der Anstalt in der Korbmacherei Unterricht ertheilt werden soll. Das Knopfmachen wird der erwähnte Aufseher bei einem auswärtigen Knopfmacher binnen einigen Tagen so weit erlernen können, daß er den beiden Knaben den gehörigen Unterricht zu ertheilen im Stande seyn wird.

Art. 61. Der gesammte Arbeitsbetrieb zerfällt in zwei verschiedene Haupt-Abtheilungen. Die erste Abtheilung besteht aus denjenigen Arbeitern, welche für die Anstalt selbst beschäftigt werden; die zweite aus sämmtlichen Detinirten, die für auswärtige Personen gegen Lohn arbeiten.

Art. 62. Die Klassifikation der Arbeiter geschieht auf den Vortrag des Ober-Werkmeisters nach Anordnung des Direktors der Anstalt.

Art. 63. In der Regel sollen alle zur Bekleidung ꝛc. gehörigen Bedürfnisse der Anstalt durch das Detinirten-Personal verfertigt werden, und nur alsdann darf von dieser Vorschrift abgewichen werden, wenn es klar erwiesen ist, daß bei der eigenen Fabrikation jener Bedürfnisse der Kasse der Anstalt Schaden erwächst.

Art. 64. Die Lohn-Arbeiten geschehen gegen Vergütung nach Tag und Kopf oder stückweise. Die desfalls mit auswärtigen Personen abzuschließenden Verträge hat der Direktor auf den Vortrag des Ober-Werkmeisters zu bewerkstelligen.

Art. 65. Die Angestellten der Anstalt sind befugt, Detinirte gegen eine Vergütung pro Tag und Kopf ad 2 Silbergroschen, jedoch nur für ihren eigenen häuslichen Bedarf, zu beschäftigen.

Art. 66. Die Dienst-Instruktionen des Ober-Werkmeisters und der übrigen mit dem Arbeitsbetrieb beauftragten Offizianten werden die Art, wie die verschiedenen Arbeiten zu betreiben sind, und wie das Ganze nachgewiesen werden soll, genau angeben.

---

## Kapitel XV.

## Allgemeine Haus- und Tages-Ordnung für die Detinirten.

Art. 67. Jeder Detinirte ist verbunden, seinen Vorgesetzten Achtung und pünktlichen Gehorsam zu leisten. Glauben erstere, daß ihnen Unrecht geschehe, so dürfen sie sich desfalls bei dem Direktor oder bei jeder die Anstalt inspicirenden Oberbehörde beschweren, wo dann die Beschwerde sofort untersucht, und nach der Lage der Sache darüber verfügt werden soll.

Art. 68. Am 1. eines jeden Monats soll im Speisesaal, gleich nach dem Mittags-Essen, das Straf-Reglement der Anstalt, und zwar durch den Ober-Revier-Aufseher bei den männlichen und durch die Ober-Revier-Aufseherin bei den weiblichen Detinirten deutlich vorgelesen werden.

Art. 69. Nachstehende, so wie alle übrigen allgemeinen Dienstverrichtungen erfolgen auf die mit einer Glocke zu gebenden Zeichen.

## Tages-Ordnung für die Detinirten.

| Jahreszeiten und Tage. | Das Aufstehen. | Zur Arbeit. | Von der Arbeit. | Zum Frühstück. | Erholgs.-zeit. | Zur Arbeit. | Von der Arbeit. | Zum Mittagessen. | Erholgs.-zeit. | Zur Arbeit. | Von der Arbeit. | Erholgs.-zeit. | Abendessen. | Schlafengehen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Vom 1. April bis zum 1. Oktober. An Werktagen. | 4 Uhr Morg. | ½5 U. Morg. | 7 U. Morg. | 7 U. Morg. | bis ½8 U. Mg. | ¾8 U. Morg. | 12 U. Mittg. | 12 U. Mittg. | bis 1 U. Nachm. | 1 U. Nachm. | 7 U. Abnds. | bis 8 U. Abnds. | 8 U. Abnds. | ½9 U. Abnds. |
| Vom 1. April bis zum 1. Oktober. An Sonn- und Feiertagen. | 6 Uhr Morg. | | | 7 U. Morg. | | | | 12 U. Mittg. | | | | | ½8 U. Abnds. | 8 U. Abnds. |
| Vom 1. Oktbr. bis zum 1. April. An Werktagen. | 5 Uhr Morg. | ½6 U. Morg. | 8 U. Morg. | 8 U. Morg. | | ¼ nach 8 U. Mg. | 12 U. Mittg. | 12 U. Mittg. | bis 1 U. Nachm. | 1 U. Nachm. | 7 U. Abnds. | | 7 U. Abnds. | ½8 U. Abnds. |
| Vom 1. Oktbr. bis zum 1. April. An Sonn- und Feiertagen. | 7 Uhr Morg. | | | 8 U. Morg. | | | | 12 U. Mittg. | | | | | 7 U. Abnds. | ½8 U. Abnds. |

## Erholungszeit.

Art. 70. Die Erholungsstunden sollen auf folgende Art verwendet werden.

### A. Bei den männlichen Detinirten.

a. An Werktagen.

Die den Detinirten an Werktagen bewilligten Erholungsstunden haben hauptsächlich den Zweck, denselben im Freien eine ihrer Gesundheit zuträgliche Bewegung zu verschaffen, sie zu stärken und abzuhärten. Sie müssen daher, so viel als nur immer möglich, im Freien und rücksichtlich der Knaben zu Spielen, welche ihrem Körper angemessen sind, benutzt werden.

b. An Sonn- und Feiertagen, und zwar während des Zeitraums vom 1. April bis zum 1. Oktober.

1) Vom Aufstehen bis zum Ankleiden wird eine halbe Stunde bewilligt. 2) Von halb 7 bis 7 Uhr Erholung. 3) Um 7 Uhr Frühstück. 4) Nach dem Frühstück geht es zur Schule, wo jeder, welcher lesen kann, ein Gebetbuch erhält. Die Lehrer haben die Anwesenden mit nützlichen Gegenständen zu unterhalten, und überhaupt zum Gottesdienst vorzubereiten. 5) Um 8 Uhr begiebt sich das Detinirten-Personal in Reih und Glied zur Kirche. Die Lehrer gehen voran. Die Revier-Aufseher bleiben bei ihren resp. Abtheilungen; der Ober-Revier-Aufseher führt das Ganze. In der nämlichen Ordnung wird aus der Kirche gegangen. Nach Beendigung des Gottesdienstes findet eine halbe Stunde Erholung Statt.

Hier-

Hierauf wird mittelst der Blas-Instrumente, der Trommeln und Querpfeifen das Zeichen zur Musterung gegeben. Die Detinirten stellen sich abtheilungsweise auf dem Erholungsplatz oder bei übler Witterung in den untersten offenen Fluren in Reih' und Glied. An der Spitze jeder Abtheilung steht der resp. Revier-Aufseher. Der Ober-Revier-Aufseher befindet sich vor der Fronte; die übrigen Offizianten, ebenfalls in Reih' und Glied, auf dem rechten Flügel. Der Direktor mustert hierauf das gesammte Personal, und benutzt diese Gelegenheit, um diejenigen, welche sich während der abgelaufenen Woche auszeichneten, zur Fortsetzung ihres guten Betragens aufzumuntern und die Nachlässigen zu ermahnen, sich eines bessern Verhaltens zu befleißigen. Nach abgehaltener Musterung werden die Werkmeister und diensthabenden Revier-Aufseher entlassen; die zurückgebliebenen Revier-Aufseher sollen dagegen unter der Leitung des Ober-Revier-Aufsehers mit den Detinirten verschiedene militairische Uebungen vornehmen; bestehend nicht nur in der Stellung, Wendung, dem Schließen, Marschiren, langsam und geschwind, der Sektions-Schwenkung und Absetzung, sondern auch in andern angemessenen Bewegungen und Manövern ohne Waffen. Die Knaben, über 10 Jahr alt, werden zu diesem Behuf in ein Corps, bestehend aus Bataillons, Compagnien, Zügen und Sektionen, formirt. Die Vorzüglichsten unter ihnen werden Compagnie- und Zugführer, und erhalten zur Bezeichnung ihres Grads ein passendes Abzeichen am Rockkragen und einen Säbel von Eisenblech. Bei guter Witterung können jene militairische Vorübungen bis außerhalb der Anstalt und zwar bis in die, die Anstalt umgebenden Alleen, ausgedehnt werden.

6) Von halb 12 Uhr bis Mittag Erholung. 7) Um 12 Uhr Mittagsessen. 8) Nach dem Mittagsessen bis halb 2 Uhr Erholung. 9) Um halb 2 Uhr gleich wie des Morgens zur Schule. 10) Um 2 Uhr zur Kirche. 11) Nach dem Gottesdienste eine halbe Stunde Erholung, dann bis 7 Uhr, gleich wie des Vormittags, militairische Uebungen. 12) Von 7 bis halb 8 Uhr Erholung. 13) Um halb 8 Uhr Abendessen. 14) Um 8 Uhr Schlafen.

Vom 1. Oktober bis zum 1. April.

1) Vom Aufstehen bis zum Ankleiden ist eine halbe Stunde Zeit bewilligt. 2) Von halb 8 bis 8 Uhr Erholung. 3) Um 8 Uhr Frühstück; nach dem Frühstück, wie in der ersten Periode, zur Schule. 4) Um 9 Uhr zur Schule. 5) Nach dem Gottesdienst eine halbe Stunde Erholung; Exercitium, wie in der erstern Periode, bis halb 12 Uhr. 6) Von halb 12 Uhr bis Mittag Erholung. 7) Um 12 Uhr Mittagsessen. 8) Bis halb 2 Uhr Erholung; dann zur Schule. 9) Um 2 Uhr Gottesdienst. 10) Nach dem Gottesdienst eine Viertelstunde Erholung. 11) Exercitium bis 5 Uhr. 12) Von 5 bis 7 Uhr in den Erholungs-Sälen kleine Spiele und abwechselnd Lektur nützlicher Bücher oder Gesang. 13) Um 7 Uhr Abendessen. 14) Um halb 8 Uhr Schlafen.

## B. Bei den weiblichen Detinirten.

a. An Werktagen. b. An Sonn- und Feiertagen, und zwar während des Zeitraums vom 1. April bis zum 1. Oktober.

1) Vom Aufstehen bis zum Ankleiden ist eine halbe Stunde gestattet. 2) Bis 7 Uhr Erholung, dann zum Frühstück. 3) Nach dem Frühstücke zur Schule, um, gleich wie die Knaben, Gebetbücher in Empfang zu nehmen, und durch die Lehrerin zum Gottesdienste vorbereitet zu werden. 4) Um 8 Uhr zur Kirche, und zwar zwei und zwei in einer Reihe, welche nach den verschiedenen Abtheilungen formirt seyn wird; die Lehrerin an der Spitze, die Revier-Aufseherinnen an der Seite ihrer resp. Abtheilungen und die Ober-Revier-Aufseherin am Ende der Reihe. Beim Ausgehen aus der Kirche wird die nämliche Ordnung beobachtet. 5) Nach dem Gottesdienst eine halbe Stunde Erholung. 6) Hierauf werden die Mädchen, abtheilungsweise, in einer doppelten Reihe auf dem Erholungsplatz aufgestellt, und, in Beiseyn der Ober-Revier-Aufseherin und der weiblichen Offizianten, durch den

Direktor in Augenschein genommen. 7) Nach der Musterung begeben sich die Mädchen zur Schule, um sich daselbst unter Anleitung der Lehrerin und einer Revier-Aufseherin mit Zeichnen auf Leinwand und sonstigen, ihnen nützlichen, an Werktagen nicht vorkommenden feinen Handarbeiten zu beschäftigen, und sich aus eigenem Antrieb im Schreiben, Lesen und Gesang zu üben. 8) Um halb 12 Uhr bis Mittag Erholung. 9) Um 12 Uhr Mittagsessen. 10) Bis halb 2 Uhr Erholung. 11) Um halb 2 Uhr zur Schule, um zum Gottesdienst vorbereitet zu werden. 12) Um 2 Uhr zur Kirche. 13) Nach dem Gottesdienst eine halbe Stunde Erholung. 14) Dann bis halb 8 Uhr, wie Vormittags, Beschäftigung in der Schule. 15) Von halb 8 bis 8 Uhr Erholung. 16) Um 8 Uhr Abendessen und 17) um halb 9 Uhr Schlafen.

Vom 1. Oktober bis zum 1. April.

1) Vom Aufstehen bis zum Anziehen wird eine halbe Stunde bewilligt. 2) Von halb 8 bis 8 Uhr Erholung. 3) Um 8 Uhr Frühstück, sodann bis halb 9 Uhr zur Schule. 4) Um 9 Uhr zur Kirche. 5) Nach dem Gottesdienst eine halbe Stunde Erholung. 6) Hierauf bis halb 12 Uhr zur Schule. 7) Von halb 12 Uhr bis Mittag Erholung. 8) Um 12 Uhr Mittagsessen. 9) Bis halb 2 Uhr Erholung, sodann zur Schule. 10) Um 2 Uhr zur Kirche. 11) Nach dem Gottesdienst eine halbe Stunde Erholung. 12) Hierauf bis halb 7 Uhr zur Schule, und bei gutem Wetter spazieren, in den Alleen, außerhalb der Anstalt. 13) Von halb 7 bis 7 Uhr Erholung. 14) Um 7 Uhr Abendessen. 15) Um halb 8 Uhr Schlafen.

Obige Verrichtungen geschehen in der nämlichen Art und Ordnung, wie in der Periode vom 1. April bis zum 1. Oktober.

## Körperliche Reinhaltung der Detinirten.

Art. 71. Die Detinirten legen bei ihrem Eintritt in die Anstalt die mitgebrachten Kleider ab, und erhalten dagegen, nachdem sie gebadet und gehörig gereinigt worden, die Anstalts-Kleidung.

Jedesmal gleich nach dem Aufstehen müssen die Detinirten Gesicht und Hände waschen, so wie auch ihre Haare sorgfältig auskämmen.

Zerrissene oder unsaubere Kleider darf kein Detinirter anhaben, sie sollen vielmehr in allen Stücken zur größten Reinlichkeit streng angehalten werden.

## Inspektion über die, bei den Detinirten in Gebrauch befindlichen Sachen.

Art. 72. Die Detinirten sind gehalten, sämmtliche ihnen in Gebrauch gegebene Kleidungsstücke und sonstige Sachen in der, unter ihrem Bette angebrachten Schublade ordnungsmäßig zu verwahren.

Das Aufsichts-Personal muß diese Schublade wenigstens jede Woche einmal untersuchen, und die Nachlässigen streng dazu anhalten, auch in dieser Hinsicht Reinlichkeit und die pünktlichste Ordnung zu beobachten.

---

# Kapitel XVI.

## Entlassung, resp. Unterbringung der Detinirten.

Art. 73. In jedem Kantonsorte soll auf Veranlassung des Ministers des Innern ein aus sieben Mitgliedern bestehender Verein unter der Benennung „Schutz- und Rettungs-Verein" gebildet werden, und aus folgenden Personen bestehen: 1) Der Königliche Bürgermeister als Präsident des Vereins. 2) Der älteste Geistliche als Mitglied. 3) Zwei einsichtsvolle, wohlgesinnte Bürger als Mitglieder. 4) Zwei echt christlich-gesinnte Frauen

als Mitglieder, und zwar wegen der weiblichen Detinirten. 5) Ein in schriftlichen Ausarbeitungen bewanderter, wohlgesinnter Mann als Sekretarius.

Die solchemnach formirten Vereine werden durch die Regierung, in deren Bezirk sich solche befinden, ernannt und förmlich installirt. Sie stehen mit dem Ober-Vorstand der Anstalt in beständiger Relation und berichten an denselben.

Art. 74. Die Kantons-Vereine haben ihrerseits die Befugniß, ähnliche Vereine auf dem platten Lande zu bilden, oder auch nur einzelne Mitglieder zu ernennen.

Art. 75. Die Kantons-Vereine genießen für alle Amtssachen die Portofreiheit, und sind zugleich berechtigt, ein Dienstsiegel zu führen, welches in der Mitte die Landeswappen, mit der Umschrift: „Schutz- und Rettungs-Verein des Kantons . . . . . " enthalten wird.

Die Vereine dürfen auf allerhöchste Anerkennung ihrer Bemühungen durch besondere Auszeichnungen rechnen.

## Zweck der Schutz- und Rettungs-Vereine.

Art. 76. Die Vereine bemühen sich, Gelegenheiten auszumitteln, entlassungsfähige Detinirte bei rechtlichen Leuten auf eine möglichst vortheilhafte Weise unterzubringen, und führen über die Untergebrachten eine ununterbrochene, sorgfältige Aufsicht, und zwar bis zu dem Zeitpunkt, wo sich dieselben förmlich etablirt haben werden, oder durch eine mehrjährige gute Aufführung den Beweis ablegten, daß man sie mit Sicherheit selbstständig handeln lassen könne.

Art. 77. Der Provinzial-Direktor, als Ober-Vorstand der Anstalt, hat den Kantons-Vereinen von sechs zu sechs Monaten eine namentliche Liste über diejenigen Detinirten zuzusenden, welche die Verwaltung des Instituts als entlassungsfähig bezeichnete. Diese Listen sollen eine möglichst vollständige Nachweisung über die frühere Verhältnisse der Entlassungsfähigen, so wie auch über das, was solche in der Anstalt erlernt haben, enthalten.

Die Vereine werden alsdann für das zweckmäßige Unterkommen jener Detinirten sorgen und ihre desfallsigen Anträge bei dem Ober-Vorstand der Anstalt eingeben, welcher seiner Seits dieselben binnen längstens 3 Tagen der betreffenden Regierung vorgelegt, welche sodann binnen 8 Tagen die in Antrag gebrachten Entlassungen verfügen wird.

Art. 78. Bei den Unterbringungs-Vorschlägen haben die Vereine bestimmt anzugeben, welche Unterstützungen den zu Entlassenden an Kleidung und baarem Gelde zu Theil werden sollen. In der Regel werden die Vereine mit denjenigen Personen, welche Detinirte aufnehmen wollen, einen schriftlichen Miethvertrag abschließen.

Art. 79. Die förmliche Entlassung aus der Anstalt geschieht jedesmal Sonntags Morgens gleich nach dem Gottesdienst. Die zu Entlassenden werden kurz vor Beendigung des Gottesdienstes vor den Altar berufen; erhalten dort von dem Geistlichen eine passende Ermahnung und sodann den Segen.

Art. 80. Die Abgehenden erhalten von Seiten des Direktors der Anstalt einen Entlassungsschein. Er wird ihnen zugleich den Verein angeben, unter dessen Aufsicht sie von nun an zu stehen kommen, und sie mit ihren neuen Verhältnissen genau bekannt machen.

Art. 81. Als Aufmunterung eines anhaltend guten Betragens soll denjenigen Zöglingen, welche vom Tage ihrer Entlassung an, während 5 Jahre bei einem und demselben Brodherrn treu und tadellos ausdauerten, auf Antrag des betreffenden Kanton-Vereins, aus der Kasse der Anstalt eine Prämie von 10 Thalern Preußisch Courant ausbezahlt werden. Diese Prämie wird verdoppelt, wenn die Dienstzeit 10 Jahre dauerte.

Art. 82. Hat es ein untergebrachter Lehrling durch Fleiß und gutes Betragen so weit gebracht, daß er als Meister bestehen kann, und bedarf er, um dieses zu werden, einer Hülfe, so soll ihm auf Antrag des betreffenden

Kanton-Vereins zu seiner ersten Einrichtung ein Beitrag bis zum Betrage von 50 Thalern Preuß. Crt. aus der Anstalts-Kasse zu Theil werden.

Art. 83. Zöglinge, welche nach ihrer Unterbringung unverschuldeterweise in üble Umstände gerathen, sollen auf Antrag des betreffenden Kanton-Vereins, entweder an Ort und Stelle von Seiten der Anstalt unterstützt werden, oder bis zu ihrer anderweitigen Unterbringung in die Anstalt zurücktreten.

Art. 84. Diejenigen Zöglinge, welche nach der Entlassung wieder ausarten und auf Abwege gerathen sind, sollen auf Antrag des betreffenden Kanton-Vereins zur Anstalt zurückgebracht, und alsdann strenger als die übrigen gehalten werden.

Art. 85. Die Vereine haben am Schlusse eines jeden Jahres dem Provinzial-Direktor einen möglichst vollständigen Bericht über das Verhalten der untergebrachten Zöglinge, überhaupt über das Resultat ihres ganzen Wirkens zu erstatten. Letzterer wird sodann aus jenen Berichten eine Hauptzusammenstellung formiren, welche durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden soll.

## Entweichungen.

Art. 86. Die entwichenen Detinirten sollen durch Steckbriefe verfolgt, und bei ihrer Zurückbringung nach dem Straf-Reglement der Anstalt behandelt werden.

---

## Kapitel XVII.

## Allgemeine polizeiliche Vorschriften.

Art. 87. In der ganzen Anstalt soll eine militairische Subordination herrschen.

Die Angestellten werden durch pünktliche Erfüllung aller ihnen obliegenden Dienstpflichten den Detinirten überall mit gutem Beispiele vorangehen, und alles vermeiden, was die ruhige Stimmung, in welcher solche erhalten werden müssen, stören könnte.

Art. 88. Jeder Detinirte schläft in dem ihm angewiesenen, am Kopf-Ende mit seiner Haupt-Personal-Register-Nummer versehenen Bett allein.

Art. 89. Das gesammte Detinirten-Personal soll nach den Alters-Klassen in Reviere eingetheilt werden. Zwei Schlafsäle oder 46 Betten bilden ein Revier, welchem ein Aufseher vorstehen wird.

Art. 90. Beide Geschlechter sind stets von einander getrennt zu halten, und jede Communikation unter ihnen ist streng untersagt.

Art. 91. Die Aufseher und Aufseherinnen stehen eine Viertelstunde früher als die Detinirten auf; die Werkmeister müssen zehn Minuten eher als die Detinirten in den Werkstuben sich einfinden.

Art. 92. Die Stunde von 8 bis 9 Uhr Vormittags soll dazu bestimmt seyn, daß der Direktor die Rapporte des Ober-Aufsehers und der Ober-Aufseherin über das, was von der Abend- bis zur Morgen-Appel vorfiel, annehme und denselben zugleich die erforderlichen Tagesbefehle ertheile.

Art. 93. Der Eintritt in die Anstalt ist nur denjenigen auswärtigen Personen gestattet, welche von Amtswegen in derselben zu thun haben. Jeder unmittelbare Verkehr von Seiten auswärtiger Personen, er möge Namen haben, wie er wolle, ist ausdrücklich verboten. Wer mit denselben in Communikation treten, oder wenn ein Fremder das Innere der Anstalt einzusehen wünscht, muß vom Direktor dazu ermächtigt seyn. Diese Ermächtigung kann jedem ordentlichen Bürger zu Theil werden.

Art. 94. Jedes der beiden Hauptthore der Anstalt soll durch einen Pförtner bewacht und stets unter sorgfältigem Verschluß gehalten werden. Der Ein- und Ausgang auswärtiger Personen soll nur durch das eigentliche Haupt-Eingangsthor Statt finden, indem das Feldthor lediglich allein von Seiten der Anstalts-Bewohner gebraucht werden soll.

Art. 95. Die Anstalt wird durch die Pförtner und übrigen Haus-Offizianten bewacht.

Für die Fälle, wo augenblicklich eine Vermehrung der Wache nöthig seyn wird, ist der Direktor ermächtigt, von dem der Anstalt zunächst gelegenen Militair-Commandanten die erforderliche Hülfe zu requiriren, welcher alsdann einer solchen Requisition auf der Stelle zu genügen hat.

---

## Kapitel XVIII.

## Bestrafungen.

Art. 96. Die Bestrafungen sollen genau nach dem Straf-Reglement der Anstalt vollzogen werden. In Beziehung auf die Detinirten muß jedoch von dem Grundsatz ausgegangen werden, daß die Verwaltung nicht blos durch Strafe die ihr anvertrauten Kinder zu rechtlichen Menschen bilden will, sondern heiliger und weit wichtiger sollen ihr jene Mittel seyn, welche die Religion, der Schul-Unterricht und der Arbeitsbetrieb anbieten, um dieselben zu nützlichen Gliedern der bürgerlichen Gesellschaft zu erziehen.

---

## Kapitel XIX.

## Gottesdienst, Religions- und Schul-Unterricht.

### Gottesdienst.

Art. 97. Jeden Sonn- und Feiertag soll für die Anstalts-Bewohner des Morgens und des Nachmittags Gottesdienst gehalten werden.

Derselbe beginnt, des Vormittags, während des Zeitraums vom 1. April bis zum 1. Oktober um 8 Uhr, und vom 1. Oktober bis zum 1. April um 9 Uhr. Des Nachmittags um 2 Uhr.

Art. 98. Die Angestellten müssen den Detinirten auch hierbei mit gutem Beispiel vorangehen, und können nur alsdann von dem Beiwohnen des Gottesdienstes befreit werden, wenn sie dem Direktor wirkliche Verhinderungsgründe anzugeben haben.

Art. 99. In der Anstalt werden gefeiert: a) die Sonntage, b) der Neujahrstag, c) der Charfreitag, d) das Osterfest, e) Christi Himmelfahrt, f) Pfingsten, g) Mariä Himmelfahrt, h) Allerheiligen, i) Weihnacht, k) der Geburtstag des Landesherrn.

### Religions- und Schul-Unterricht.

Art. 100. Die Detinirten, welche die Schule besuchen, sollen in zwei verschiedenen Lokalen, d. h. die Knaben von den Mädchen getrennt, und jede Abtheilung in 3 besondere Klassen getheilt, täglich im Ganzen 9 Stunden Schul-Unterricht und wöchentlich 4 Stunden Religions-Unterricht erhalten.

Art. 101. Die Gegenstände des Unterrichts sind folgende:

a) In der Knaben-Schule. 1) Gründlicher Religions-Unterricht. 2) Muttersprache. 3) Zahlenlehre. 4) Schreiben. 5) Gesang. 6) Formen- und Maaßverhältniß-Lehre. 7) Vaterländische Geschichte.

b) In der Mädchen-Schule. 1) Gründlicher Religions-Unterricht. 2) Muttersprache. 3) Zahlenlehre. 4) Schreiben. 5) Gesang.

Die Dienst-Instruktionen des Seelsorgers und der Lehrer geben speziell an, wie weit der Unterricht über jeden Gegenstand ausgedehnt werden soll.

### Gebet.

Art. 102. In den Revieren und im Lazareth soll gebetet werden: 1) Morgens beim Aufstehen, 2) vor und nach dem Genuß der Mahlzeit, 3) beim Schlafengehen.

Die Instruktionen für den Seelsorger und die Revier-Aufseher enthalten über das Beten ausführliche Vorschriften.

### Unterricht im Gebrauch von Blase-Instrumenten, Trommeln.

Art. 103. Die Knaben sollen an den Sonn- und Feiertagen nach dem Gottesdienste militairische Uebungen ohne Gewehr ausführen, und es sollen zu diesem Behuf, außer dem Gesang-Unterricht, 12 bis 15 Knaben im Spielen von Blas-Instrumenten und im Trommelschlagen unterrichtet werden.

Zu diesem Zweck sollen während einiger Monate geeignete Lehrer angenommen werden; später muß dieser Unterricht gegenseitig und daher ohne fremde Hülfe fortgesetzt werden.

---

## Kapitel XX.

## Sanitäts-Dienst.

Art. 104. Dem Sanitätsdienste der Anstalt soll ein Arzt, ein Apotheker, ein Wundarzt, der zugleich die Dienste eines Ober-Krankenwärters zu verrichten hat, und eine Krankenwärterin vorstehen.

Die übrigen Krankenwärter sollen aus dem Detinirten-Personal entnommen werden.

Art. 105. Der Arzt und der Apotheker werden auf den Grund der, mit ihnen abzuschließenden Contrakte angenommen. Ersterer erhält zur unentgeldlichen Benutzung das Zimmer Nr. 22. und Letzterer die Räume Nr. 19.

Art. 106. Jeder Detinirte, welcher nach dem Urtheile des Arztes wirklich krank ist, soll im Lazareth verpflegt werden.

Art. 107. Der Arzt ist rücksichtlich der Arznei- und Speise-Verordnungen an die Landes-Pharmacopoe und an das, in der Anstalt bestehende Speise-Regulativ gebunden.

Art. 108. Der Apotheker liefert die zum Lazareth erforderlichen Arzneien auf den Grund des mit demselben dieserhalb abzuschließenden besondern Contrakts.

Er muß den Arzt bei den Krankenbesuchen begleiten, und darf sich ohne Vorwissen des Direktors nicht aus der Anstalt entfernen.

In Berücksichtigung dieser letztbenannten Leistungen ist für den Apotheker eine angemessene Vergütung in dem Besoldungs-Etat ausgeworfen worden.

## Beerdigungen.

Art. 109. Die Beerdigung der, im Lazareth der Anstalt mit Tode abgegangenen Individuen geschieht auf dem Kirchhofe des Instituts, und zwar 72 Stunden nach erfolgtem Absterben. In Fällen, wo in Sanitäts-Hin-

ſicht eine frühere Beerdigung nothwendig wird, giebt der Arzt die desfalls erforderliche Erklärung zu den Perſonal-Akten des Verſtorbenen.

## Kapitel XXI.

## Reinigung des Hauſes.

Art. 110. Der Reinigung und Lüftung des Hauſes iſt die größte Aufmerkſamkeit zu widmen. Beides ſoll ſtets auf das vollſtändigſte und nach Maßgabe der ſpeziellen Dienſt-Inſtruktionen für die Revier-Aufſeher und Aufſeherinnen geſchehen. Hier wird nur bemerkt, daß jeden Tag bis 9 Uhr Morgens in allen Theilen des Hauſes die vollſtändigſte Reinlichkeit angetroffen werden muß.

## Kapitel XXII.

## Verſchiedene Wirthſchafts-Bedürfniſſe betreffend.

### Im Allgemeinen.

Art. 111. Nur diejenigen Gegenſtände, welche in der Anſtalt ſelbſt nicht hervorgebracht werden können, dürfen anderwärts bezogen werden.

Art. 112. Die auswärts anzuſchaffenden Sachen ſollen entweder durch öffentliche Verdingung in Entrepriſe gegeben, oder da, wo ſie am billigſten zu erhalten ſind, von Seiten der Verwaltung angekauft werden.

### Brennholz.

Art. 113. Das erforderliche Brennholz ſoll zu einer, von Seiten des Forſtamts feſtzuſtellenden Taxe, aus Waldungen, welche dem Staate zugehören, in ſofern deren in der Nähe der Anſtalt befindlich ſind, entnommen werden.

### Mehl.

Art. 114. Die Anſtalts-Früchte ſollen auf dreien Handmahlmühlen gemahlen und hierbei nach folgenden Sätzen verfahren werden.

a. 100 ℔ Weizen ſollen nach dem Mahlen und Beuteln liefern: 1) Blume 68¾ ℔. 2) Grindmehl 13 ℔. 3) Kleie 17¼ ℔. Zuſammen 98 ℔ 16 Loth. Ferner iſt Verluſt beim Mahlen 1 ℔ und beim Beuteln 16 Loth. b. 100 ℔ Roggen geben nach dem Mahlen und Beuteln: 1) Mehl 83 ℔ 24 Loth. 2) Kleie 15 ℔. Zuſammen 98 ℔ 24 Loth. Es entſteht ein Verluſt beim Mahlen von 24 Loth und beim Beuteln 16 Loth.

Das Grindmehl wird behufs des Roggenbrods und die Kleie zur Viehfütterung verwendet.

### Brod.

Art. 115. Sämmtliches, für die Anſtalt erforderliche Brod ſoll in derſelben nach folgenden Sätzen gebacken werden, nämlich: das Weißbrod wird aus purem Weizenmehl gebacken, und 100 ℔ deſſelben müſſen wenigſtens 126 ℔ gut ausgebackenen Weißbrods liefern. Das Schwarzbrod wird von Roggenmehl, aus welchem 15 Proc. Kleie gebeutelt worden, gebacken. Unter 100 ℔ Roggenmehl kommen 4 ℔ 21 Loth Grindmehl. 95 ℔ 11 Loth Roggenmehl mit 4 ℔ 21 Loth Grindmehl vermiſcht, ſollen mindeſtens 136 ℔ wohl ausgebackenen Schwarzbrods geben. Ferner werden auf 100 ℔ Weizenmehl 24 Loth Salz und zur Ofenheitzung auf 7700 ℔ Mehl 1 Klafter Brennholz bewilligt. Das Brod ſoll, bevor es genoſſen wird, 3 Tage alt ſeyn.

# Kapitel XXIII.

## Speisung der Detinirten.

Art. 116. Die Speisung der Detinirten geschieht auf den Grund nachstehendenden Regulativs, und zwar:

### 1. Für die gesunden Detinirten.

#### A. Speisen.

| Zeit der Speisung. | Bestandtheile der Mahlzeiten. | | Bewilligte Quantitäten pro Tag und Kopf und zwar für die. | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1ste Klasse, im Alter von 5 bis 10 Jahr. | | | | 2te Klasse, im Alter von 10 Jahr und drüber. | | | |
| | in genere. | in specie. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. |
| Für den ganzen Tag. | Schwarzbrod. | | 1 | | | | 1 | 16 | | |
| Morgens. | Suppe. | Schwarzbrod | | 3 | | | | 4 | | |
| | | mit Weizenmehl | | 2 | | | | 3 | | |
| | | Milch | | | | ⅛ | | | | ⅛ |
| | | Salz | | | 2 | | | | 2 | |
| Mittags. | Rindfleisch und Fleischsuppe. | Rindfleisch | | 12 | | | | 16 | | |
| | | Weißbrod | | 4 | | | | 6 | | |
| | | Suppenkräuter | | 1½ | | | | 2 | | |
| | | Salz | | | 5 | | | 1 | | |
| | Frische Gemüse. | Weißkraut oder Savoyenkohl oder Winterkohl | | 18 | | | | 24 | | |
| | | oder Kohlraben oder weiße Rüben mit Erdäpfeln | | 24 | | | 1 | | | |
| | | Fett | | | 2 | | | | 2½ | |
| | | Weizenmehl | | | 3 | | | 1 | 1 | |
| | | Salz | | | 3 | | | 1 | 1 | |
| | | oder gelbe Rüben | | 16 | | | | 20 | | |
| | | mit Erdäpfeln | | 24 | | | 1 | | | |
| | | Fett | | | 1½ | | | | 2 | |
| | | Weizenmehl | | | 2 | | | 1 | | |
| | | Salz | | | 3 | | | 1 | 1 | |
| | Eingemachtes Gemüse. | Sauerkraut | | 24 | | | 1 | | | |
| | | mit Erdäpfeln | | 18 | | | | 20 | | |
| | | Fett | | | 2½ | | | | 3 | |
| | | Weizenmehl | | | 2 | | | | 2½ | |
| | | Salz | | | 1½ | | | | 2 | |
| | Frisches Obst mit Erdäpfeln. | Aepfel und Birnen | | 18 | | | | 24 | | |
| | | mit Erdäpfeln | | 24 | | | 1 | | | |
| | | Fett | | | 1½ | | | | 2½ | |
| | | Weizenmehl | | | 3 | | | 1 | 1 | |
| | | Salz | | | 1 | | | | 2 | |
| | Trockene Gemüse mit und ohne Erdäpfel. | Erbsen oder Linsen oder weiße Bohnen | | 8 | | | | 12 | | |
| | | mit Erdäpfeln | | 18 | | | | 24 | | |
| | | Suppenkräuter | | | 2 | | | | 3 | |
| | | Fett | | | 2 | | | | 3 | |
| | | Salz | | | 3 | | | | 3 | |

| Zeit der Speisung. | Bestandtheile der Mahlzeiten. | | Bewilligte Quantitäten pro Tag und Kopf und zwar für die | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1ste Klasse, im Alter von 5 bis 10 Jahr. | | | | 2te Klasse, im Alter von 10 Jahr und drüber. | | | |
| | in genere. | in specie. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. |
| Mittags. | Trockene Gemüße mit und ohne Erdäpfel. | Erbsen oder Linsen oder weiße Bohnen mit Suppenkräutern. | | 16<br>1 | | | | 22<br>1 | <br>1 | |
| | | Fett | | | 2 | | | | 3 | |
| | | Salz | | | 3 | | | | 3 | |
| | Trockene Gemüse mit und ohne Erdäpfel oder mit frischem Obst. | Gerstengraupen | | 6 | | | | 8 | | |
| | | mit Erdäpfeln | | 18 | | | | 24 | | |
| | | Suppenkräutern | | 1 | | | | 1 | 1 | |
| | | Fett | | | 2 | | | | 3 | |
| | | Salz | | 1 | | | | 1 | | |
| | | Gerstengraupen | | 10 | | | | 12 | | |
| | | mit Suppenkräutern | | 1 | | | | 1 | 1 | |
| | | Fett | | | 2 | | | | 2½ | |
| | | Salz | | | 3 | | | 1 | | |
| | | Essig | | | | ⅛ | | | | ⅛ |
| | | Gerstengraupen | | 6 | | | | 10 | | |
| | | mit Zwetschgen oder Pflaumen | | 20 | | | | 24 | | |
| | | Fett | | | 1½ | | | | 2 | |
| | | Salz | | | 1 | | | | 2 | |
| Abends. | Suppe. | Schwarzbrod | | 3 | | | | 4 | | |
| | | Weizenmehl | | 2 | | | | 3 | | |
| | | Milch | | | | ⅛ | | | | ⅛ |
| | | Salz | | | 2 | | | | 2 | |

### B. Getränke.

Für diejenigen Detinirten, welche besonders anstrengende Arbeiten zu verrichten haben, soll auf den Grund des Gutachtens des Arztes, ein Zusatz von ½ bis 1 Quart Bier pro Tag und Kopf verabfolgt werden, und werden zu diesem Behuf hiermit im Ganzen pro Jahr 330 Quart Bier zur Verausgabung bewilligt.

## 2. Für die kranken Detinirten.

### A. Speisen.

| Zeit der Speisung. | Bestandtheile der Mahlzeiten. | | Bewilligte Quantitäten pr. Portion und Tag für die | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ganze Portion. | | | | Dreiviertel Portion. | | | | Halbe Portion. | | | | Viertel Portion. | | | |
| | in genere. | in specie. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. |
| Für den ganzen Tag. | Weißbrod. | | 1 | | | | | 24 | | | | 16 | | | | 12 | | |

| Zeit der Speisung. | Bestandtheile der Mahlzeiten. | | Bewilligte Quantitäten pro Portion und Tag für die | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ganze Portion. | | | | Dreiviertel Portion. | | | | Halbe Portion. | | | | Viertel Portion. | | | |
| | in genere. | in specie. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. |
| Morgens. | Suppe. | Weizenmehl | | 4 | | | | 3 | | | | 2½ | | | | 2 | | |
| | | Milch | | | | ⅛ | | | | ⅛ | | | | ⅛ | | | | ⅛ |
| | | Salz | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Weizenmehl | | 4 | | | | 3 | | | | 2½ | | | | 2 | | |
| | | Butter | | | 2 | | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Salz | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Weißbrod | | 8 | | | | 6 | | | | 4 | | | | 3 | | |
| | | Knochenfett | | | 2 | | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Salz | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Hafergrütze od. Gerstengraupen | | 5 | | | | 4 | | | | 3½ | | | | 3 | | |
| | | Butter | | | 2 | | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Salz | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1½ | | | | 1 | |
| Mittags. | Rindfleisch und Fleischsuppe, oder Suppen. | Rindfleisch | | 16 | | | | 12 | | | | 10 | | | | 8 | | |
| | | Suppenkräuter | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Weißbrod | | 4 | | | | 3 | | | | 2½ | | | | 2 | | |
| | | Salz | | | 2½ | | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Rindfleisch | | 16 | | | | 12 | | | | 10 | | | | 8 | | |
| | | Reiß | | 4 | | | | 3 | | | | 2½ | | | | 2 | | |
| | | Salz | | | 2½ | | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Rindfleisch | | 16 | | | | 12 | | | | 10 | | | | 8 | | |
| | | Hafergrütze od. Gerstengraupen | | 6 | | | | 4 | | | | 5½ | | | | 3 | | |
| | | Salz | | | 3 | | | | 2½ | | | | 2 | | | | 1½ | |
| | | Reiß | | 4 | | | | 3 | | | | 2½ | | | | 2 | | |
| | | Milch | | | | ⅛ | | | | ⅛ | | | | ⅛ | | | | ⅛ |
| | | Salz | | | 1 | | | | 1 | | | | 1 | | | | 1 | |
| | | Reiß | | 6 | | | | 4 | | | | 3½ | | | | 3 | | |
| | | Knochenfett | | | 2 | | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Salz | | | 2 | | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Weißbrod | | 8 | | | | 6 | | | | 5 | | | | 4 | | |
| | | Butter | | | 2 | | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Salz | | | 2 | | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Gerstengraupen oder Hafergrütze | | 7 | | | | 5 | | | | 4 | | | | 3 | | |
| | | Knochenfett | | | 2 | | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Salz | | | 2 | | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | nebst frischen Gemüsen | Erdäpfel | 1 | 12 | | | 1 | | | | | 24 | | | | | | |
| | | mit Suppenkräutern | | | 2 | | | | 2 | | | | 1½ | | | | | |
| | | Butter | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1½ | | | | | |
| | | Salz | | | 2½ | | | | 2 | | | | 1½ | | | | | |
| | | oder gelbe Rüben | 1 | 12 | | | 1 | | | | | 24 | | | | | | |
| | | Knochenfett | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1½ | | | | | |
| | | Salz | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1½ | | | | | |
| | | oder weiße Rüben oder Kohlraben | 1 | 16 | | | 1 | 4 | | | | 28 | | | | | | |
| | | Butter | | | 2½ | | | | 2 | | | | 1½ | | | | | |
| | | Salz | | | 2½ | | | | 2 | | | | 1½ | | | | | |

| Zeit der Speisung. | Bestandtheile der Mahlzeiten. | | Bewilligte Quantitäten pr. Portion und Tag für die | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ganze Portion. | | | | Dreiviertel Portion. | | | | Halbe Portion. | | | | Viertel Portion. | | | |
| | in genere. | in specie. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. |
| Mittags. | oder getrocknetem Obst oder Eiern, als Zugemüse zu obigen Suppen ohne Fleisch. | oder Weißkraut oder Savoyenkohl | 1 | 12 | | | 1 | 4 | | | | 28 | | | | | | |
| | | Knochenfett | | | 2½ | | | | 2 | | | | 1½ | | | | | |
| | | Salz | | | 2½ | | | | 2 | | | | 1½ | | | | | |
| | | Gewürz (Pfeffer) | | | ½ | | | | ½ | | | | ½ | | | | | |
| | | oder Zwetschen | | 8 | | | | 6 | | | | 5 | | | | | | |
| | | oder Eier | | 3 Stück. | | | | 2 Stück. | | | | 2 Stück. | | | | | | |
| Abends. | Suppe | Weizenmehl | | 4 | | | | 3 | | | | 2½ | | | | 2 | | |
| | | Milch | | | 2 | ½ | | | 1½ | ½ | | | 1½ | ½ | | | 1 | ½ |
| | | Salz | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | Weizenmehl | | 4 | | | | 3 | | | | 2½ | | | | 2 | | |
| | | Knochenfett | | | 2 | | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Salz | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Weißbrod | | 8 | | | | 6 | | | | 4 | | | | 3 | | |
| | | Butter | | | 2 | | | | 3 | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Salz | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | oder | Hafergrütze od. Gerstengraupen | | 5 | | | | 4 | | | | 3½ | | | | 3 | | |
| | | Knochenfett | | | 2 | | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | | Salz | | | 2 | | | | 1½ | | | | 1½ | | | | 1 | |
| | Eier. | Eier | | 2 Stück. | | | | 2 Stück. | | | | 2 Stück. | | | | 2 Stück. | | |

## B. Getränke.

Es wird hiermit nach dem angenommenen Durchschnittssatz jährlich an Getränken für die Kranken im Ganzen bewilligt:

| | Wein. | Bier. | Milch. |
|---|---|---|---|
| | Quart. | Quart. | Quart. |
| 1) Behufs der Kranken, welche die ganze Portion Speisen erhalten | 180 | 162 | 180 |
| 2) — — — — — ¾ — — — | 135 | 108 | 120 |
| 3) — — — — — ½ — — — | 90 | 54 | 60 |
| 4) — — — — — ¼ — — — | 45 | | |
| Summa | 450 | 324 | 360 |

Die Portionen Getränke werden, wie folgt, eingetheilt: die ganze Portion besteht pro Tag und Kopf aus 1 Quart, die dreiviertel Portion aus ¾ Quart, die halbe aus ½ Quart, die viertel aus ¼ Quart.

Art. 117. Es wird ein- für allemal festgestellt, daß der Tag der Ankunft eines Detinirten mit voller Verköstigung, der Tag des Austritts hingegen gar nicht berechnet werden soll.

# Kapitel XXIV.

## Bekleidung.

Art. 118. Die Bekleidung der Detinirten soll aus Folgendem bestehen, nämlich:

### A. Für jeden Knaben.

An Arbeitstagen.

1) 1 Mütze von grauem Wolltuch. 2) 1 Armweste von Drillich. 3) 1 Paar lange Hosen von Drillich. (Für kleine Kinder, statt der Stücke 2) und 3), 1 Kittel von Drillich.) 4) 1 Paar leinene Strümpfe. 5) 1 Paar lederne Schuhe. 6) 1 Hemd und 7) 1 Halstuch.

An Sonn- und Feiertagen.

8) Armweste und Hosen von grauem Wolltuch; das übrige wie an Werktagen. Kleine Kinder erhalten statt Armweste und Hosen 1 Kittel von Flanell. 9) Kranke erhalten einen Kittel von Drillich und eine leinene Mütze.

### B. Für jedes Mädchen.

An Arbeitstagen.

1) 1 leinenes Unterkleid. 2) 1 Kleid von Drillich. 3) 1 Halstuch. 4) 1 Hemd. 5) 1 Paar leinene Strümpfe. 6) 1 Paar lederne Schuhe. 7) 1 leinene Nachtmütze. 8) 1 Arbeits-Schürze.

An Sonn- und Feiertagen.

9) Kleid von Flanell und Schürze von buntem Leinen. Das Uebrige wie an Arbeitstagen.

Art. 119. Die Beschaffenheit und Vorräthe der Kleidungsstücke, so wie die hiermit bestimmte Dauer derselben, ist in untenstehender Nachweisung angegeben.

Für die 1ste Klasse der Knaben, im Alter von 5 bis 8 Jahr.

| Pos. | Benennung der Kleidungsstücke | Beschaffenheit der, zur Anfertigung der Kleidungsstücke nöthigen Materialien. | Bewilligte: Materialien incl. der zur Unterhaltung per Stück oder Paar. | Bewilligte: Stückzahl incl. der nöthigen Vorräthe per Kopf. | Dauer der Gegenstände, per Stück oder Paar. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Hemd. | 1⅛ Elle breites gebleichtes Hansleinen | 2 Ellen. | 3 Stück. | ½ Jahr. |
| | | Knöcherne Knöpfe | 2 Stück. | | |
| | | Gebleichtes Nähgarn | ¼ Loth. | | |
| 2 | Kittel. | ¾ Elle breiter ungebleichter Drillich | 2¼ Elle. | 2 Stück. | 1 Jahr. |
| | | Knöcherne Knöpfe | 18 Stück. | | |
| | | Grau Nähgarn | 2 Loth. | | |
| 3 | Kittel. | ¾ Elle breiter schwarz und grün gestreifter Flanell | 2¼ Ellen. | 1 Stück. | 1 Jahr. |
| | | Knöcherne Knöpfe | 18 Stück. | | |
| | | Schwarz Nähgarn | 1 Loth. | | |
| | | ¾ Elle breites graues Wergleinen | 1⅛ Elle. | | |
| 4 | Strümpfe. | Ungebleichtes Flachsgarn | 11¼ Loth. | 3 Paar. | ½ Jahr. |
| 5 | Schuhe. | Oberleder | 10½ Loth. | 2 Paar. | 1 Jahr. |
| | | Sohlleder | 22½ Loth. | | |
| | | Brandsohlleder | 8¾ Loth. | | |
| | | Hanfgarn | 2 Loth. | | |
| | | Pech | 1¼ Loth. | | |
| | | Große Schuhnägel | 32 Stück. | | |
| | | Kleine Schuhnägel | 64 Stück. | | |

| pos. | Benennung der Kleidungsstücke. | Beschaffenheit der, zur Anfertigung der Kleidungsstücke nöthigen Materialien. | Bewilligte: Materialien incl. der zur Unterhaltung per Stück oder Paar. | Bewilligte: Stückzahl incl. der nöthigen Vorräthe per Kopf. | Dauer der Gegenstände, per Stück oder Paar. |
|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Halstuch. | ¾ Ellen breites blau und weiß gestreiftes Flachsleinen | ¾ Elle. | 3 Stück. | 1 Jahr. |
| 7 | Spital-Mütze. | 1⅛ Ellen breites gebleichtes Hanfleinen | ⅝ Elle. | 12 Stück für die ganze Klasse. | 1 Jahr. |
| | | Weiß leinen Band zu Spitalmützen | 3 Ellen. | | |

## Für die 2te Klasse der Knaben, im Alter von 8 bis 12 Jahr.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Hemd. | 1⅛ Elle breites gebleichtes Hanfleinen | 2⅞ Elle. | 3 Stück. | ½ Jahr. |
| | | Knöcherne Knöpfe | 2 Stück. | | |
| | | Gebleichtes Nähgarn | 1 Loth. | | |
| 2 | Armweste. | ¾ Ellen breiter ungebleichter Drillich | 1⅛ Elle. | 2 Stück. | 8 Monat. |
| | | Knöcherne Knöpfe | 18 Stück. | | |
| | | Grau Nähgarn | 1½ Loth. | | |
| 3 | Armweste. | 2 Ellen breites graues Wolltuch | 1⅞ Ellen. | 1 Stück. | 2 Jahr. |
| | | ¾ Ellen breites graues Wergleinen | 1¼ Ellen. | | |
| | | Knöcherne Knöpfe | 24 Stück. | | |
| | | Schwarz und graues Nähgarn | 3½ Loth. | | |
| 4 | Lange Hosen. | ¾ Ellen breiter ungebleichter Drillich | 1⅛ Elle. | 2 Stück. | 8 Monat. |
| | | Knöcherne Knöpfe | 30 Stück. | | |
| | | Grau Nähgarn | 1½ Loth. | | |
| 5 | Lange Hosen. | 2 Ellen breites grau Wolltuch | 1⅞ Ellen. | 1 Stück. | 2 Jahr. |
| | | Knöcherne Knöpfe | 30 Stück. | | |
| | | ¾ Ellen breites Wergleinen | 1¼ Ellen. | | |
| | | Schwarz und grau Nähgarn | 2 Loth. | | |
| 6 | Strümpfe. | Ungebleichtes Flachsgarn | 20 Loth. | 3 Paar. | ½ Jahr. |
| 7 | Schuhe. | Oberleder | 16 Loth. | 2 Paar. | 1 Jahr. |
| | | Sohlleder | 24½ Loth. | | |
| | | Brandsohlleder | 9½ Loth | | |
| | | Hanfgarn | 3 Loth. | | |
| | | Pech | 2 Loth. | | |
| | | Große Schuhnägel | 45 Stück. | | |
| | | Kleine Schuhnägel | 100 Stück. | | |
| 8 | Halstuch. | ¾ Ellen breites blau und weiß gestreiftes Flachsleinen | ¾ Elle. | 3 Stück. | 8 Monat. |
| 9 | Mütze. | 2 Ellen breites grau Wolltuch | ½ Ellen. | 1 Stück. | 1 Jahr. |
| | | ¾ Ellen breites grau Wergleinen | ⅜ Ellen. | | |
| | | Werg | 2½ Loth. | | |
| | | Schwarz Nähgarn | ½ Loth. | | |
| 10 | Spital-Kittel. | ¾ Ellen breiter ungebleichter Drillich | 2⅛ Ellen. | 24 St. im Ganz | 1 Jahr. |
| | | Knöcherne Knöpfe | 24 Stück. | | |
| | | Grau Nähgarn | 3 Loth. | | |
| 11 | Spital-Mütze. | 1⅛ Ellen breites gebleichtes Hanfleinen | ⅞ Elle. | 48 St. im Ganz. | 1 Jahr. |
| | | Weißleinen Band | 3 Ellen. | | |

## Für die 3te Klasse der Knaben, im Alter von 12 Jahren und darüber.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Hemd. | 1⅛ Elle breites gebleichtes Hanfleinen | 3½ Ellen. | 3 Stück. | ½ Jahr. |
| | | Knöcherne Knöpfe | 2 Stück. | | |
| | | Gebleichtes Nähgarn | 1½ Loth. | | |

| Pos. | Benennung der Kleidungsstücke. | Beschaffenheit der, zur Anfertigung der Kleidungsstücke nöthigen Materialien. | Bewilligte: Materialien incl. der zur Unterhaltung per Stück oder Paar. | Bewilligte: Stückzahl incl. der nöthigen Vorräthe per Kopf. | Dauer der Gegenstände, per Stück oder Paar. |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | Armweste. | ¾ Ellen breiter ungebleichter Drillich | 1⅝ Ellen. | 2 Stück. | 8 Monat. |
| | | Knöcherne Knöpfe | 21 Stück. | | |
| | | Grau Nähgarn | 1½ Loth. | | |
| 3 | Armweste. | 2 Ellen breites grau Wolltuch | 1⅛ Elle. | 1 Stück. | 2 Jahr. |
| | | ¾ Ellen breites ungebleichtes Wergleinen | 2⅜ Ellen. | | |
| | | Knöcherne Knöpfe | 28 Stück. | | |
| | | Schwarz und graues Nähgarn | 4½ Loth. | | |
| 4 | Lange Hosen. | ¾ Ellen breiter ungebleichter Drillich | 2⅝ Ellen. | 2 Stück. | 8 Monat. |
| | | Knöcherne Knöpfe | 30 Stück. | | |
| | | Grau Nähgarn | 1½ Loth. | | |
| 5 | Lange Hosen. | 2 Ellen breites grau Wolltuch | 1⅞ Elle. | 1 Stück. | 2 Jahr. |
| | | ¾ Ellen breites grau Wergleinen | 2⅜ Ellen. | | |
| | | Knöcherne Knöpfe | 32 Stück. | | |
| | | Schwarz und graues Nähgarn | 3 Loth. | | |
| 6 | Strümpfe. | Ungebleichtes Flachsgarn | 1 ℔ | 3 Paar. | ½ Jahr. |
| 7 | Schuhe. | Oberleder | 20 Loth. | 2 Paar. | 1 Jahr. |
| | | Sohlleder | 1 ℔ 4½ Loth. | | |
| | | Brandsohlleder | 14½ Loth. | | |
| | | Hanfgarn | 4 Loth. | | |
| | | Pech | 3 Loth. | | |
| | | Große Schuhnägel | 60 Stück. | | |
| | | Kleine Schuhnägel | 120 Stück. | | |
| 8 | Halstuch. | ¾ Ellen breites, blau und weiß gestreiftes Flachsleinen | ⅝ Elle. | 3 Stück. | 8 Monat. |
| 9 | Mütze. | 2 Ellen breites grau Wolltuch | ⅞ Ellen. | 1 Stück. | 1 Jahr. |
| | | ¾ Ellen breites ungebleichtes Wergleinen | ⅞ Ellen. | | |
| | | Werg | 3 Loth. | | |
| | | Schwarzes Nähgarn | ½ Loth. | | |
| 10 | Spital-Kittel. | ¾ Ellen breiter ungebleichter Drillich | 3⅛ Elle. | 36 Stück im Ganzen. | 1 Jahr. |
| | | Knöcherne Knöpfe | 24 Stück. | | |
| | | Grau Nähgarn | 3½ Loth. | | |
| 11 | Spital-Mütze. | 1⅛ Elle breites gebleichtes Hanfleinen | ⅝ Ellen. | 72 Stück im Ganzen. | 1 Jahr. |
| | | Weiß leinen Band | 5 Ellen. | | |
| 12 | Holzschuhe. | Von Birken- oder Weidenholz | ..... | 200 P. im G. | |

## Für die 1ste Klasse der Mädchen, im Alter von 5 bis 8 Jahr.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Hemd. | 1⅛ Elle breites gebleichtes Hanfleinen | 1¾ Ellen. | 3 Stück. | ½ Jahr. |
| | | Gebleichtes Nähgarn | ½ Loth. | | |
| 2 | Unterkleid ohne Aermel. | ¾ Ellen breites graues Wergleinen | 2 Ellen. | 2 Stück. | 1 Jahr. |
| | | Grau Nähgarn | ¾ Loth. | | |
| 3 | Kleid. | ¾ Ellen breiter ungebleichter Drillich | 2⅜ Ellen. | 2 Stück. | 1 Jahr. |
| | | Knöcherne Knöpfe | 4 Stück. | | |
| | | Grau Nähgarn | 1 Loth. | | |
| 4 | Kleid. | ¾ Ellen breiter schwarz und grün gestreifter Flanell | 2⅜ Ellen. | 1 Stück. | 2 Jahr. |
| | | ¾ Ellen breites grau Wergleinen | ¾ Ellen. | | |
| | | Knöcherne Knöpfe | 4 Stück. | | |
| | | Schwarzes Nähgarn | 1½ Loth. | | |

| Pos. | Benennung der Kleidungsstücke. | Beschaffenheit der, zur Anfertigung der Kleidungsstücke nöthigen Materialien. | Bewilligte: Materialien incl. der zur Unterhaltung per Stück oder Paar. | Bewilligte: Stückzahl incl. der nöthigen Vorräthe per Kopf. | Dauer der Gegenstände, per Stück oder Paar. |
|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Schürze. | ¾ Ellen breites graues Wergleinen<br>Grau leinen Band<br>Grau Nähgarn | 1⅛ Elle.<br>4 Ellen.<br>¼ Loth. | 2 Stück. | ½ Jahr. |
| 6 | Schürze. | ¾ Ellen breites blau und weiß gestreiftes Flachsleinen<br>Nähgarn<br>Weiß leinen Band | ⅞ Elle.<br>½ Loth.<br>5 Ellen. | 1 Stück. | 2 Jahr. |
| 7 | Halstuch. | ¾ Ellen breites blau und weißgestreiftes Flachsleinen | ⅓ Ellen. | 3 Stück. | 1 Jahr. |
| 8 | Nachtmütze. | 1¼ Elle breites gebleichtes Hanfleinen<br>Grau leinen Band | ¾ Elle.<br>3 Ellen. | 2 Stück. | ½ Jahr. |
| 9 | Strümpfe. | Ungebleichtes Flachsgarn | 15½ Loth. | 3 Paar. | ½ Jahr. |
| 10 | Schuhe. | Oberleder<br>Sohlleder<br>Brandsohlleder<br>Hanfgarn<br>Pech<br>Große Schuhnägel<br>Kleine Schuhnägel | 10½ Loth.<br>22½ Loth.<br>8½ Loth.<br>2 Loth.<br>1½ Loth.<br>32 Stück.<br>64 Stück. | 2 Paar. | 1 Jahr. |
| 11 | Schnürriemen. | Von leinen Garn | ..... | 6 Stück. | für's ganze J. |
| 12 | Stecknadeln. | Stecknadeln | ..... | 50 Stück. | für's ganze J. |
| 13 | Schwz. Filoselb. | Schwarz Filosel-Band zum Einflechten der Haare. | ..... | 25 Ellen. | für's ganze J. |

## Für die 2te Klasse der Mädchen, im Alter von 8 bis 12 Jahr.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Hemd. | 1¼ Elle breites gebleichtes Hanfleinen<br>Gebleichtes Nähgarn | 2½ Elle.<br>1 Loth. | 3 Stück. | ½ Jahr. |
| 2 | Unterkleid ohne Aermel. | ¾ Elle breites graues Wergleinen<br>Grau Nähgarn | 2½ Elle.<br>1 Loth. | 2 Stück. | 1 Jahr. |
| 3 | Kleid. | ¾ Elle breiter ungebleichter Drillich<br>Knöcherne Knöpfe<br>Grau Nähgarn | 3½ Elle.<br>4 Stück.<br>1½ Loth. | 2 Stück. | 1 Jahr. |
| 4 | Kleid. | ¾ Elle breiter schwarz und grün gestreifter Flanell.<br>¾ Elle breites graues Wergleinen<br>Knöcherne Knöpfe<br>Schwarzes Nähgarn | 3½ Elle.<br>1 Elle.<br>4 Stück.<br>1½ Loth. | 1 Stück. | 2 Jahr. |
| 5 | Schürze. | ¾ Elle breites graues Wergleinen<br>Grau leinen Band<br>Graues Nähgarn | 1½ Elle.<br>4¼ Elle.<br>¼ Loth. | 2 Stück. | ½ Jahr. |
| 6 | Schürze. | ¾ Ellen breites blau und weiß gestreiftes Flachsleinen<br>Weiß leinen Band<br>Nähgarn | 1½ Elle.<br>3½ Elle.<br>½ Loth. | 1 Stück. | 2 Jahr. |
| 7 | Halstuch. | ¾ Elle breites blau und weiß gestreiftes Flachsleinen | ⅛ Elle. | 3 Stück. | 1 Jahr. |
| 8 | Nachtmütze. | 1¼ Ellen breites gebleichtes Hanfleinen<br>Grau leinen Band | ⅝ Elle.<br>4 Ellen. | 2 Stück. | ½ Jahr. |
| 9 | Strümpfe. | Ungebleichtes Flachsgarn | 20 Loth. | 3 Paar. | ½ Jahr. |

| Pos. | Benennung der Kleidungsstücke. | Beschaffenheit der, zur Anfertigung der Kleidungsstücke nöthigen Materialien. | Bewilligte: Materialien incl. der zur Unterhaltung, per Stück oder Paar. | Bewilligte: Stückzahl incl. der nöthigen Vorräthe per Kopf. | Dauer der Gegenstände, per Stück oder Paar. |
|---|---|---|---|---|---|
| 10 | Schuhe. | Oberleder | 16 Loth. | 2 Paar. | ½ Jahr. |
| | | Sohlleder | 24½ Loth. | | |
| | | Brandsohlleder | 9½ Loth. | | |
| | | Hanfgarn | 3 Loth. | | |
| | | Pech | 2 Loth. | | |
| | | Große Schuhnägel | 45 Stück. | | |
| | | Kleine Schuhnägel | 100 Stück. | | |
| 11 | Schnürriemen. | | | 6 Stück. | für's ganze J. |
| 12 | Stecknadeln. | | | 50 Stück. | für's ganze J. |
| 13 | Schwz. Filoselb. | | | 25 Stück. | für's ganze J. |

## Für die 3te Klasse der Mädchen, im Alter von 12 Jahren und darüber.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Hemd. | 1¼ Elle breites gebleichtes Hanfleinen | 5½ Elle. | 3 Stück. | ½ Jahr. |
| | | Gebleichtes Nähgarn | 1 Loth. | | |
| 2 | Unterkleid ohne Aermel. | ½ Elle breites grau Wergleinen | 5⅛ Ellen. | 2 Stück. | 1 Jahr. |
| | | Grau Nähgarn | 1 Loth. | | |
| 3 | Kleid. | ½ Elle breiter ungebleichter Drillich | 4⅛ Ellen. | 2 Stück. | 1 Jahr. |
| | | Knöcherne Knöpfe | 4 Stück. | | |
| | | Grau Nähgarn | 1½ Loth. | | |
| 4 | Kleid. | ½ Elle breiter schwarz und grün gestreifter Flanell | 4½ Elle. | 1 Stück. | 2 Jahr. |
| | | ½ Elle breites graues Wergleinen | 1½ Elle. | | |
| | | Knöcherne Knöpfe | 4 Stück. | | |
| | | Schwarzes Nähgarn | 1½ Loth. | | |
| 5 | Schürze. | ¾ Elle breites graues Wergleinen | 1½ Elle. | 2 Stück. | ½ Jahr. |
| | | Grau leinen Band | 4½ Elle. | | |
| | | Grau Nähgarn | ½ Loth. | | |
| 6 | Schürze. | ¾ Elle breites blau und weiß gestreiftes Flachsleinen | 1½ Elle. | 1 Stück. | 2 Jahr. |
| | | Weiß leinen Band | 3½ Elle. | | |
| | | Nähgarn | ½ Loth. | | |
| 7 | Halstuch. | ¾ Elle breites blau und weiß gestreiftes Flachsleinen | ⅞ Elle. | 3 Stück. | 1 Jahr. |
| 8 | Nachtmütze. | 1¼ Elle breites gebleichtes Hanfleinen | ⅛ Elle. | 2 Stück. | ½ Jahr. |
| | | Grau leinen Band | 4¼ Elle. | | |
| 9 | Strümpfe. | Ungebleichtes Flachsgarn | 1 ℔ | 3 Paar. | ½ Jahr. |
| 10 | Schuhe. | Oberleder | 20 Loth. | 2 Paar. | ½ Jahr. |
| | | Sohlleder | 1 ℔ 1½ Loth. | | |
| | | Brandsohlleder | 14½ Loth. | | |
| | | Hanfgarn | 4 Loth. | | |
| | | Pech | 3 Loth. | | |
| | | Große Schuhnägel | 60 Stück. | | |
| | | Kleine Schuhnägel | 120 Stück. | | |
| 11 | Schnürriemen. | | | 6 Stück. | für's ganze J. |
| 12 | Stecknadeln. | | | 50 Stück. | für's ganze J. |
| 13 | Schwz. Filoselb. | | | 25 Stück. | für's ganze J. |
| 14 | Holzschuhe. | | | 100 Paar. | |

Art. 120. Nur diejenigen Detinirten der 3ten Klasse, welche in der Wasch- und Kochküche, in den Stallungen, dem Farbhause oder sonstwo arbeiten, wo der Fußboden naß ist, erhalten, außer den ledernen Schuhen, auch Holzschuhe.

Art. 121. Für jede Klasse muß eine vollständige, mit dem Siegel der Oberbehörde versehene Normal-Kleidung vorhanden seyn, welche in dem Magazin der Anstalt verwahrt wird, und wornach sämmtliche neue Stücke rücksichtlich der Form und Qualität der Stoffe angefertigt werden sollen.

## Aufbewahrung der Kleidungsstücke.

Art. 122. Der Detinirte erhält sämmtliche in §. 118. sub Litt^a A und B bezeichnete Kleidungsstücke in Verwahr.

Die unter den Bettstellen befindlichen Schubladen dienen, wie im §. 72 des Reglements vorgeschrieben, zur Aufbewahrung aller bei den Detinirten in Gebrauch befindlichen Kleidungsstücke.

Das Ordnen der in jenen Schubladen verwahrten Gegenstände wird den Detinirten besonders eingeprägt.

## Haarschnitt der Detinirten.

Art. 123. Der Haarschnitt der männlichen Detinirten soll dem, beim Militair üblichen, gleich gehalten werden.

Die weiblichen Detinirten müssen ihre Haare in zwei gleich starken Flechten binden, und solche auf dem Rücken herunter hängen lassen.

---

## Kapitel XXV.

## Bettungs-Gegenstände.

Art. 124. Die Bettungsgegenstände sollen aus nachstehenden Stücken bestehen, nämlich

1) 1 eiserne Bettstelle,
2) 1 Strohsack,
3) 1 Kopfpfühl von Pferdehaaren, oder:
4) 1 Kopfpfühl mit Stroh gefüllt,
5) 1 Paar Betttücher,
6) 2 wollene Decken.

Die kranken Detinirten erhalten außerdem eine Matratze. Die Strohkopfpfühle sind für Krätzige, oder für sonstige, mit ansteckenden Krankheiten behaftete Detinirten.

Art. 125. Ueber jeden Bettungsgegenstand soll im Magazin der Anstalt ein mit dem Siegel der Oberbehörde versehenes Normalmuster vorhanden seyn, nach welchem die Sachen angefertigt werden müssen.

## Vorräthe und Beschaffenheit der Bettungs-Gegenstände.

Art. 126. Die Beschaffenheit, Vorräthe und etatsmäßige Dauer der Bettungsgegenstände sind durch nebenstehende Sätze bestimmt.

| Position. | Benennung der Bettungsgegenstände. | Bestandtheile der Bettungsgegenstände. | Für die I. Klasse, bestehend aus Knaben und Mädchen, im Alter von 5 bis 12 Jahren. | | | | Für die II. Klasse, bestehend aus Knaben und Mädchen, im Alter von 12 Jahren, und darüber. | | | | Dauer der Gegenstände. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Bewilligt zur neuen Anfertigung p. Stück. | Zur jährlichen Unterhaltung. | Bewilligte Quantitäten p. Kopf. incl. des nöthigen Vorraths. | Maaß und Gewicht der Stücke. | Bewilligt zur neuen Anfertigung p. Stück. | Zur jährlichen Unterhaltung. | Bewilligte Quantitäten p. Kopf. incl. des nöthigen Vorraths. | Maaß und Gewicht der Stücke. | |
| 1. | Eiserne Bettstellen | Farbe: Goldglätte | ..... | 2 Loth | ..... | ..... | ..... | 2½ Loth | ..... | ..... | ..... |
| | | Kienruß | ..... | ½ Loth | ..... | ..... | ..... | ½ Loth | ..... | ..... | ..... |
| | | Leinöl | ..... | ⅛ Quart | ..... | ..... | ..... | ⅛ Quart | ..... | ..... | ..... |
| 2. | Strohsäcke | ¾ Ellen breiter, ungebleichter Drillich | 5½ Ellen | ..... | 1 Stück | ..... | 6½ Ellen | ..... | 1 Stück | ..... | 8 Jahre. |
| | | Graues Nähegarn | ¼ Loth | ½ Loth | ..... | ..... | ½ Loth | ¾ Loth | ..... | ..... | |
| | | Graues Leinenband | 2 Ellen | 1 Elle | ..... | ..... | 2 Ellen | 1 Elle | ..... | ..... | |
| 3. | Matratzen | ¾ Ellen breiter, ungebleichter Drillich | 6½ Ellen | ..... | 1 Stück | ..... | 6½ Ellen | ..... | 1 Stück | ..... | 16 Jahre. |
| | | Wolle | 20 ℔ | ½ ℔ | ..... | ..... | 20 ℔ | ½ ℔ | ..... | ..... | ..... |
| | | Pferdehaare | 10 ℔ | ⅛ ℔ | ..... | ..... | 10 ℔ | ⅛ ℔ | ..... | ..... | ..... |
| | | Bindfaden | ¼ Loth | 1½ Loth | ..... | ..... | ¼ Loth | 1½ Loth | ..... | ..... | ..... |
| | | Graues Nähegarn | ¼ Loth | ½ Loth | ..... | ..... | ½ Loth | ½ Loth | ..... | ..... | ..... |
| 4. | Kopfpfühle | ¾ Ellen breiter, ungebleichter Drillich | 1½ Ellen | ..... | 1 Stück | ..... | 1½ Ellen | ..... | 1 Stück | ..... | 6 Jahre. |
| | | Pferdehaare | 3 ℔ | ⅛ ℔ | ..... | ..... | 3 ℔ | ⅛ ℔ | ..... | ..... | ..... |
| | | Bindfaden | ¼ Loth | ½ Loth | ..... | ..... | ¼ Loth | ½ Loth | ..... | ..... | ..... |
| | | Graues Nähegarn | ¼ Loth | ½ Loth | ..... | ..... | ¼ Loth | ½ Loth | ..... | ..... | ..... |
| 5. | Strohkopfpfühle | ¾ Ellen breiter, ungebleichter Drillich | 1½ Ellen | ..... | 1 Stück | ..... | 1½ Ellen | ..... | 1 Stück | ..... | 3 Jahre. |
| | | Graues Nähegarn | ¼ Loth | ½ Loth | ..... | ..... | ¼ Loth | ½ Loth | ..... | ..... | ..... |
| 6. | Betttücher | ¾ Ellen breites, gebleichtes Hanfleinen | 7 Ellen | ..... | 2 Stück | ..... | 8 Ellen | ..... | 2 Stück | ..... | 6 Jahre. |
| | | Graues Nähegarn | ⅛ Loth | ½ Loth | ..... | ..... | ¼ Loth | ⅛ Loth | ..... | ..... | |
| 7. | Bettdecken | Rohe Wolle | 7 ℔ | ¼ Loth Wollengarn | 2 Stück | 7′lang, 3′br. | 7½ ℔ | ¼ Loth Wollengarn | 2 Stück | 8′lang, 5′br. | 12 Jahre. |
| 8. | Zur Füllung der Strohsäcke | Stroh | 25 ℔ | ..... | ..... | .. ..... | 30 ℔ | ..... | ..... | ..... | 3 Monate. |

Für aussergewöhnliche Fälle, wie z. B. bei ansteckenden Krankheiten — zur Füllung der Strohsäcke und Kopfpfühle, für die Krätzigen, und für Bettpisser, auf das ganze Jahr ..... 2000 ℔.

## Kapitel XXVI.

## Reinigung der Bekleidungs- und Bettungsgegenstände.

Art. 127. Die Reinigung der Effekten und Bettungsgegenstände erfolgt in Ansehung der: 1) Hemden, Arbeitsschürzen, Strümpfe, Halstücher und leinenen Mützen, jede Woche; 2) Handtücher, wöchentlich 2 Mal; 3) Strohsäcke, Matratzen- und Kopfpfühlbezüge — jährlich 1 Mal; 4) Betttücher und drillichne Kleider — jeden Monat; 5) 617 Stück wollene Betdecken — werden jährlich in einer auswärtigen Walke gereinigt.

Art. 128. Zur Reinigung der sub 1 bis 4 bezeichneten Gegenstände wird im Durchschnitt bewilligt: $\frac{3}{4}$ Loth schwarze Seife pro 1 Stück (wobei 1 Paar Strümpfe für 1 Stück gerechnet werden soll), und zur Lauge $\frac{1}{2}$ ℔ Pottasche, und 16 ℔ Holzasche, auf 1000 Stück.

## Kapitel XXVII.

## Heizung.

Art. 129. Die Zimmerheizung beginnt mit dem 15. Oktober, und endigt mit dem 15. April jeden Jahres.

Art. 130. Der Berechnung des Bedarfs an Brandgeriß soll der Kubikinhalt der Zimmer zum Grunde gelegt werden.

Auf jede 40 Kubikklafter Raum (1 Klafter zu 108 Kubikfuß) wird 1 Normalration Geriß bewilligt. — Diese Rationen betragen, täglich, für: Oktober 1 Metze, November 2, Dezember 3, Januar 3, Februar 3, März 2, April 1. Für jeden Ofen wird sodann, ohne Unterschied $\frac{1}{6}$ Kubikfuß Brennholz hergegeben.

Behufs des Brodbackens kann auf 7700 ℔ Mehl 1 Klafter Brennholz verabfolgt werden.

Die außerdem erforderlichen Feuerungs-Materialien werden nach dem Bedürfniß von Seiten der Oekonomie verabfolgt.

Art. 131. Die gewonnene Holzasche und die Holzkohlen werden an die Oekonomie abgeliefert; die übrige Asche wird in die zu ihrer Aufnahme bestimmten Behältnisse geschüttet, um als Dünger verwendet zu werden.

## Kapitel XXVIII.

## Beleuchtung.

Art. 132. Die Beleuchtung der Anstalts-Räume soll nach folgenden Sätzen geschehen, nämlich:

A. Beleuchtung mittelst Talg- und Wachslichter.

| Benennung der Monate, in welchen Talglichter verabfolgt werden. | Angabe der Bureaux und Anzahl der, für jedes Lokal täglich zu verabfolgenden, Lichter, und zwar für das | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Bureau des Direktors. | Bureau des Rendanten. | Sekretariat. | Bureau des Oekonomen incl. des Buchhalters. | Bureau des Ober-Werkmeisters. | Behufs des Briefsiegelns. | Behufs des Gottesdienstes. |
| Januar | 2 Stück. | 1 Stück. | 1 Stück. | 2 Stück. | 1 Stück. | Im Ganzen 17 Stück. | Jährlich im Ganzen 25 ℔ Wachslichter. |
| Februar | 2 — | 1 — | 1 — | 2 — | 1 — | | |
| März | 1 — | ½ — | ½ — | 1 — | ½ — | | |
| April | 1 — | ½ — | ½ — | 1 — | ½ — | | |
| September | 1 — | ½ — | ½ — | 1 — | ½ — | | |
| Oktober | 1 — | ½ — | ½ — | 1 — | ½ — | | |
| November | 2 — | 1 — | 1 — | 2 — | 1 — | | |
| Dezember | 2 — | 1 — | 1 — | 2 — | 1 — | | |

| Benennung der Lampen. | Sorte. | Bewilligtes Oehl pro Tag und Lampe und zwar während der Monate | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Januar. | Februar. | März. | April. | Mai. | Juni. | Juli. | August. | September. | Oktober. | November. | Dezember. |
| | | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. |
| Astrallampen. | 1ter | 8½ | 7½ | 5½ | 4½ | | | | | 4½ | 5½ | 7½ | 8½ |
| — | 2 — | 2 | 1 | 1 | | | | | | | 1 | 1 | 2 |
| Lampen in Laternen. | 1 — | 9 | 8 | 6 | 4 | | | | | 4 | 6 | 8 | 9 |
| — | 2 — | 7½ | 6½ | 4½ | 3½ | | | | | 3½ | 4½ | 6½ | 7½ |
| — | 3 — | 5½ | 5 | 4 | 3 | 2½ | 2½ | 2½ | 2½ | 3 | 4 | 5 | 5½ |
| — | 4 — | 5½ | 5 | 4 | 3 | | | | | 3 | 4 | 5 | 5½ |
| — | 5 — | 2¾ | 2½ | 2 | 1½ | 1½ | 1½ | 1½ | 1½ | 1½ | 2 | 2½ | 2¾ |
| — | 6 — | 2¾ | 2½ | 2 | 1½ | | | | | 1½ | 2 | 2½ | 2¾ |
| — | 7 — | 2½ | 2 | 1½ | 1½ | | | | | 1½ | 1½ | 2 | 2½ |
| Gewöhnliche Lampen. | 1 — | 5½ | 5 | 4 | 3 | 2½ | 2½ | 2½ | 2½ | 3 | 4 | 5 | 5½ |
| — | 2 — | 5½ | 5 | 4 | 3 | | | | | 3 | 4 | 5 | 5½ |
| — | 3 — | 3½ | 2½ | 2½ | 2½ | 1½ | 1½ | 1½ | 1½ | 2½ | 2½ | 2½ | 3½ |
| — | 4 — | 3½ | 3 | 2½ | 2 | 1½ | | | 1½ | 2 | 2½ | 3 | 3½ |
| — | 5 — | 3½ | 3 | 2½ | 1½ | | | | | 1½ | 2½ | 3 | 3½ |
| — | 6 — | 2½ | 2 | 1½ | 1½ | | | | | 1½ | 1½ | 2 | 2½ |
| — | 7 — | 2½ | 2 | 1½ | 1 | | | | | 1 | 1½ | 2 | 2½ |
| — | 8 — | 2 | 1½ | 1 | 1 | | | | | 1 | 1 | 1½ | 2½ |
| Lampe in der Kirche. | ..... ..... | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 |

Art. 133. Gewöhnliches Dochtgarn, so wie die zu den Astrallampen nöthigen breiten Dochte, werden nach dem Bedürfniß verabreicht.

## Kapitel XXIX.

## Landwirthschaft.

Art. 134. Die Anstalt besitzt im Ganzen ein Grundeigenthum von 80 preußischen Morgen, worüber ein gehöriges Lagerbuch errichtet, und welches in der Direktionskanzlei aufgehoben seyn soll.

Diese 80 Morgen sollen in folgender Art bewirthschaftet werden: 1) 12 Morgen große, mit Obstbäumen besetzte Wiese, 2) 6 Morgen Klee, 3) 10 Morgen Haser, 4) 1 Morgen Runkelrüben, 5) 6 Morgen Gerste, 6) 22 Morgen Erdäpfel, 7) 3 Morgen Kraut und Kohl, 8) 3 Morgen weiße Rüben, 9) 2 Morgen gelbe Rüben, 10) 1 Morgen 90 Ruthen zu Suppenkräutern, 11) 90 Ruthen zu Pflanzen, 12) 2 Morgen behufs einer Baumschule von 2200 Stämmen, 13) 11 Morgen gegen eine Pacht von 5 Thlrn. den Angestellten zu überlassen.

Art. 135. Aus der Baumschule sollen jährlich eine möglichst große Anzahl Stämme, gegen billige Preise, verkauft werden, damit hierdurch die Baumzucht eine Beförderung finde.

Art. 136. Sämereien und Pflanzen dürfen nur dann käuflich angeschafft werden, wenn durch den Oekonomen auf der Anschaffungsliquidation ein, vom Direktor zu beglaubigendes Attest zu ertheilen steht, daß jene Gegenstände auf den Anstaltsländereien mißrathen sind.

## Kapitel XXX.

## Viehstand.

Art. 137. Der Viehstand der Anstalt soll aus 2 Pferden und 12 Kühen bestehen.

Art. 138. Nach einem Zeitraum von 6 Jahren, können in der Regel die Pferde verkauft, und an deren Stelle tauglichere angeschafft werden.

Art. 139. Zur Fütterung und Streue der Pferde und Kühe ist bewilligt: 1) für jedes Pferd täglich: 4 Metzen Hafer, 12 ℔ Heu, 5 ℔ Futterstroh, 10 ℔ Roggenstroh (zur Streue), und für das ganze Jahr 7½ Scheffel Kleie. 2) Für jede Kuh, während 7 Monate oder 212 Tage, täglich 5 Metzen Kleie, 5 ℔ Heu, 15 ℔ Futterstroh; oder während 5 Monate oder 153 Tage 3 Metzen Kleie, 80 ℔ Grünfutter, zur Streue, per Tag und Kopf, 15 ℔ Roggenstroh.

Art. 140. Kühe, welche per Tag weniger, als 8 Quart Milch geben, sollen verkauft, und dagegen frischmelkige angeschafft werden.

Art. 141. Ein Theil der Milch, welche, nach Abzug des Bedarfs, zur Speisung der Detinirten übrig bleibt, kann gegen landüblichen Preis, an die Angestellten verkauft; der andere Theil aber soll zum Buttermachen verwendet werden.

Art. 142. Der Hufbeschlag der Pferde geschieht auf den Grund des mit einem zuverlässigen Hufschmiede abzuschließenden Kontrakts.

Art. 143. Die Behandlung der krank gewordenen Pferde oder Kühe muß jedes Mal zu rechter Zeit einem approbirten Thierarzte anvertraut werden; und es sind zur Verhütung derartiger Fälle die möglichsten Vorkehrungen zu treffen.

---

## Kapitel XXXI.

## Bauten und Unterhaltung sämmtlicher baulichen Anlagen.

Art. 144. Ueber die sämmtlichen Gebäude der Anstalt und dazu gehörigen Anlagen, soll ein Plan im Grundriß angefertigt werden, auf welchem jeder einzelne Raum in fortlaufender Ordnung numerirt seyn muß. Eine ausführliche Erläuterung wird sodann über jede im Plane vorkommende Nummer Auskunft geben.

Art. 145. Ohne Genehmigung der Oberbehörde, darf an den einmal bestehenden Lokalitäten durchaus keine Veränderung vorgenommen werden.

In allen Berichten über Lokalitäten der Anstalt, muß auf den eben erwähnten Plan, unter Allegirung der Nummer des Raums, Bezug genommen werden.

Der Plan und die Erläuterung sollen dreifach angefertigt werden, und erhält der Minister des Innern, die Provinzialdirektion und der Direktor der Anstalt, jeder ein Exemplar davon.

Art. 146. Einem, vom Minister des Innern zu bestimmenden Baubeamten sollen die technischen Bearbeitungen in baulichen Angelegenheiten der Anstalt übertragen werden.

Art. 147. Ueber die Unterhaltung der Brunnen und Dächer der Anstalt, so wie wegen des Reinigens der Schornsteinröhren in derselben, soll mit rechtlichen Meistern kontrahirt, und denselben die, im Besoldungsetat dafür ausgeworfenen Summen zugesichert werden.

Art. 148. Für die Instandhaltung der Gebäude, Kanäle und Umfassungsmauern muß die Verwaltung, und zwar stets zu rechter Zeit, Sorge tragen.

Kleine Reparaturen, das Weißen der Wände, Anstreichen des Holzwerks und die Glaserarbeiten sollen, unter gehöriger Aufsicht, durch das Detinirtenpersonal geschehen.

Art. 149. Ueber beträchtliche Reparaturen oder neue Anlagen, muß vor Allem von Seiten des Baubeamten der Anstalt ein Kosten-Anschlag angefertigt werden, welcher, wenn die Kosten den, für Bauten etatsmäßig bewilligten Betrag überschreiten, durch die Provinzialdirektion dem Minister des Innern zur Genehmigung vorgelegt werden muß.

## Kapitel XXXII.

## Versicherung gegen Brandschaden.

Art. 150. Sämmtliche Anstalts-Gebäulichkeiten sollen bei einer, vom Staat anerkannten, Brand-Assekuranz-Gesellschaft gegen Feuerschaden versichert werden.

Art. 151. Die Feuer-Ordnung der Anstalt schreibt sodann dem Verwaltungs-Personal vor, wie es sich bei Ausbruch eines Brandes zu benehmen hat.

## Kapitel XXXIII.

## Bibliothek der Anstalt.

Art. 152. Die im Druck erscheinenden Landes-Gesetze und Amtsblätter, so wie auch die vorzüglichsten Werke über Arbeits- und Erziehungs-Anstalten, sollen, auf Kosten der Kasse der Anstalt, zum Gebrauch der Beamten derselben angeschafft werden.

## Kapitel XXXIV.

## Inspektion der Anstalt.

Art. 153. Die Anstalt soll wenigstens jedes Quartal von Seiten ihres Ober-Vorstandes, jedoch zur unbestimmten Zeit, in allen ihren Theilen genau revidirt und das Resultat dieser Revision dem Minister des Innern berichtlich angezeigt werden.

Bei dergleichen Inspektionen wird der Direktor der Anstalt alles dasjenige vortragen, was zum Besten des Dienstes erforderlich ist, damit an Ort und Stelle in allen Fällen, wo es die Dienst-Verfassung erlauben wird, verfügt werden könne.

Art. 154. Ueber das Schulwesen der Anstalt soll von sechs zu sechs Monaten von einer, Seitens des Provinzial-Direktors zu ernennenden, Commission eine sorgfältige Prüfung gehalten werden. Die Commission hat jedes Mal über den vorgefundenen Zustand des Unterrichts eine Verhandlung aufzunehmen, die alsdann durch den besagten Provinzial-Direktor dem Minister des Innern überreicht werden soll.

Art. 155. Jede zum Verband der Anstalt gehörige Regierung hat jährlich zu einem nach ihrem Ermessen zu bestimmenden Zeitpunkt, ein Mitglied des Collegiums nach der Anstalt zu senden, welches vom ganzen innern Dienst genaue Kenntniß nehmen wird. Das Resultat dieser Inspektion wird sodann die Regierung dem Minister des Innern berichtlich mittheilen.

Art. 156. Der Ober-Vorstand der Anstalt hat schließlich Anfangs eines jeden Quartals einen Rechnungs-Beamten nach der Anstalt zu kommittiren, welcher das gesammte Rechnungswesen derselben vorschriftsmäßig revidiren, und zugleich Bücher, so wie auch die vorhandenen Belege feststellen wird.

# Beschreibung

zu den

## Plänen I, II, III und IV von den Lokalitäten

einer

## Arbeits- und Erziehungs-Anstalt für 400 Knaben und 200 Mädchen.

---

### Bemerkungen für's Allgemeine.

Das angegebene Maaß ist überall im Lichten. Auf eine genaue Symetrie kann bei der Errichtung von Anstalts-Gebäulichkeiten, wie die, welche hier beschrieben werden, nur alsdann Rücksicht genommen werden, wenn sich die Symetrie mit den inneren Einrichtungen des Instituts vereinbaren läßt. Die Gebäulichkeiten sollen eine durchaus einfache, völlig prunklose, jedoch solide Konstruktion erhalten, damit später wenig Unterhaltungskosten entstehen. Das Holzwerk an Fensterrahmen und Thüren soll mit hellgrauer, und die Vergitterungen mit weisser Oehlfarbe angestrichen werden; die Wände der sämmtlichen Gebäulichkeiten werden mit Kalk überweißt. Die äusseren Umfassungsmauern der Anstalt, incl. die des Lazareths, sollen mit einer 3 Fuß breiten, gepflasterten Rabat versehen werden.

### Plan I. Keller.

Des Plans Nr. 1. Keller für den Schreinermeister; 2. für den Drechslermeister; 3. für den Schlossermeister; 4. Fluren; 5. 4′ breite Treppen; 6. ein 5′ breiter Flur; 7. Keller für den Nagelschmid; 8. für den Rendanten; 9. für den Ober-Werkmeister; 10. für den Bäckermeister; 11. für den Mühlenmeister; 12. für den Woll-Spinnmeister; 13. für den Webermeister; 14. desgl.; 15. für den Schneidermeister; 16. für den Schustermeister; 17. für den Pförtner; 18. für den Sekretarius; 19. für den Oekonomen; 20. für den Ober-Lehrer; 21. für den Buchhalter; 22. für die Lehrerin; 23. für den Geistlichen; 24. für den Ober-Revier-Aufseher; 25. für die Ober-Revier-Aufseherin; 26. für den Ober-Krankenwärter; 27. für die Ober-Krankenwärterin; 28 a. für den Direktor; b. Holzbehälter zur Bäckerey. Vorstehende Keller sind mittelst einer leichten Wand von einander abgesondert, und jeder ist für sich mittelst einer 3′ breiten und 6′ hohen Thür schließbar. 29. Flur nach der Bäckerey, dem Holz- und Aschbehälter, zu den Kellern Nr. 24 bis incl. 28, und zu der allgemeinen Brennmaterialien-Niederlage. 30. Holzkohlen-Behälter. 31. Eine 4′ breite Treppe, welche nach den Behältern Nr. 24 bis incl. 28 und 40 führt. Sie wird zur Empfangnahme der Brennmaterialien von Seiten des weiblichen Personals benutzt. 32. Aschbehälter. 33. Eine 4′ breite Treppe zur Empfangnahme der Brennmaterialien behufs des männlichen Personals. 34. Bäckerey, mit 2 Backöfen versehen, in deren jedem 300 Laibe Brod, jedes 8″ lang und 4″ breit gebacken werden können. Der Fußboden der Bäckerey wird mit Steinplatten ausgelegt. 35. Eine 4′ breite, nach der Bäckerey führende Treppe. 36. Keller zur Aufbewahrung verschiedener Oekonomie-Vorräthe, als Oehl ꝛc. ꝛc. Derselbe enthält sodann 22 — 3′ breite, 3′ lange und 3′ tiefe Särge zum Einmachen des Sauerkrauts. Dieselben werden aus 3″ dicken eichenen Bohlen zusammengefügt, mit starken eisernen Bändern beschlagen, und jeder Sarg mit einem Deckel versehen, an welchem 2 Griffe vorhanden seyn müssen. Um den untersten Theil dieser Särge vor

Fäulniß zu bewahren, werden sie an jedem Ende und von 2 zu 2 Fuß mit ½ Fuß hohen Mauern vom Fußboden erhöhet. 37. Eine 4′ breite Treppe, nach der Spende Nr. 49 führend. 38 a. Keller zur Aufbewahrung der frischen Gemüse und 38 b. Aschkeller. 39. Eine 3½′ breite Treppe, um von Seiten des Oekonomiehofes her, die auf den Anstalts-Ländereien gewonnenen Gemüse einkellern zu können. 40 a. Aschkeller. 40 b. Keller zur Aufbewahrung der Brennmaterialien. Sämmtliche Keller werden überwölbt; die Höhe des Gewölbes ist in der Mitte 10′. Die Kellerlöcher werden, ausser denen der Bäckerei, 1′ hoch und 2′ lang, sodann jedes mit einem durch eine Falle schließbaren Laden; die der Bäckerey müssen 1½′ hoch und 2′ lang, sodann mit Glasfenstern versehen seyn.

## Plan II. Erste Etage.

Des Plans Nr. 1. 24′ breiter Weg von der Fronte des Gebäudes, mit zwei Reihen Obstbäume besetzt. 2. Erster Haupt-Thorweg, 12′ hoch, 10′ breit und gepflastert, mit einem starken, nach dem Wege Nr. 1 gerichteten Thor versehen, worin eine 2½′ breite und 6½′ hohe Thür zur gewöhnlichen Passage befindlich seyn muß. 3. Sekretariat, 4. Registratur, 5. Deliberationszimmer, 6. 3½′ breite Treppen, nach der zweiten Etage führend. 7. 10′ breite, und inwendig 12′ hohe Fluren. 8. Kassenbehälter. Derselbe muß mit Steinplatten belegt, überwölbt und mit einer 2½′ breiten und 5½′ hohen eisernen Thür versehen seyn. 9. Bureau des Rendanten, 10. Dienstwohnung des Rendanten. 11. Abtritte zu den Wohnungen der Angestellten. Jeder dieser Abtritte wird 5½ lang, 4½′ breit und inwendig 8′ hoch, mit 2 Sitzen versehen, welche durch eine Bretterwand abgesondert sind. Jeder Theil wird sodann mit einem 2½′ hohen und 2′ breiten Fenster, so wie auch mit einer 2½′ breiten und 6′ hohen Thür versehen. Der Gang vor dem Abtritt ist 2′ lang, mit zwei 2′ hohen und 1½′ breiten Fenstern versehen, und wird sodann mit einer 2½′ breiten und 6′ hohen Thür verschlossen. Das Ganze wird durch einen 6′ langen und 3′ breiten bedeckten Flur mit dem Gebäude verbunden. Dieser Flur erhält zwei 3′ hohe, 2½′ breite, gegen einander überstehende Fenster, und wird mit einer 2½′ breiten und 6′ hohen Thür verschlossen. 12. 5′ breite, inwendig 12′ hohe Fluren. 13. Dienstwohnung des Ober-Werkmeisters. 14. Behälter zur Aufbewahrung der Feuerlösch-Geräthe, 25′ lang, 20′ breit und 12′ hoch, mit vier 3′ breiten und 6′ hohen Fenstern, so wie mit einer 6′ breiten und 8′ hohen Flügelthür versehen. 15. Regensärge, jeder 4′ lang, 3′ breit und 6′ tief. Sie nehmen das von dem Dache des Gebäudes nach dem Hofe Nr. 17 herkommende Regenwasser auf, und wird dieses Wasser mittelst einer bleiernen Röhre in die Abtritte Nr. 11 geleitet. 16. Brunnen, behufs der Dienstwohnungen der Angestellten. 17. Hof, zwischen der Anstalt und den Wohnungen der Angestellten. Er ist 248′ lang und 75′ breit. 18. Wohnung des Buchhalters. 19. Wohnzimmer des Apothekers. 20. Laboratorium, überwölbt und mit Steinplatten belegt. 21. Apotheke. 22. Zimmer für den Arzt. 23. Wohnung des Oekonomen; 24. des Sekretairs; 24. des Pförtners. Die Höhe der inneren Räume der oben beschriebenen Dienstwohnungen ist überall 12′; das Uebrige richtet sich nach dem auf dem Plan befindlichen Maaßstabe. 26. Gemüse-Garten des Direktors, 145′ lang und 104′ breit. 27 a. und 27 b. Webereien, jede 29′ breit, 48′ lang und 14′ hoch, mit zwei 3½′ breiten und 7′ hohen Thüren, sodann nach dem Hofe Nr. 17 mit vier, nach den Erholungsplätzen Nr. 74 und 121 mit zwei, und nach Flur Nr. 28 mit drei 4′ breiten und 8′ hohen Fenstern versehen, welche 4′ vom Fußboden abstehen müssen. 28. 10′ breite, 14′ hohe Fluren, wovon jeder mit einem 4′ breiten, 8′ hohen und 4′ vom Fußboden abstehenden Fenster versehen, sodann mit einer 4′ breiten und 7′ hohen Flügelthür verschlossen wird. 29. 4′ breite Treppen, nach dem zweiten Stock führend. 30 a. Abtritte fürs männliche Geschlecht. Diese Abtritte sind mit dem Gebäude durch einen Flur, der 15′ lang, 14′ hoch und 3′ breit ist, verbunden, und welcher mit einer 2½′ breiten und 6′ hohen Thür verschlossen ist. Derselbe erhält vier, 3′ breite und 6′ hohe durchbrochene hölzerne Fenster, die 5′ vom Fußboden abstehen, und wird ferner von 2 zu 2 Fuß mit ½′ breiten und 2′ hohen

Luft.

Luftlöchern, die 6′ vom Fußboden abſtehen, zwiſchen den Fenſtern verſehen. Der Abtritt erhält inwendig einen Raum von 12′ im Quadrat. Die Thüren dürfen nur 2′ breit und 5½′ hoch ſeyn. Inwendig wird eine Vorthür angebracht, die eine ſchräge Richtung haben muß, damit ſie das Ausdringen der inneren Luft durch die Thüröffnungen möglichſt verhindere. Der Fußboden wird mit Steinplatten belegt, und eine Oeffnung, 2′ im Quadrat groß, in demſelben angebracht, welche mit einer Platte zugemacht wird. Dieſe Oeffnung geht in das unter dem Fußboden befindliche Baſſin. Letzteres iſt 5′ tief, 12′ im Quadrat groß, und muß nach der an der Mündung des Kanals befindlichen Schleuße Fall haben. Dieſes Baſſin wird unten und an allen Seiten mit Steinplatten wohl belegt, und ſo konſtruirt, daß bei Oeffnung der Schleuße der ſich geſammelte Unrath ſchnell und gänzlich abfließen kann. Die Schleuße wird übrigens nur alsdann aufgezogen, wenn das Baſſin über die Hälfte voll iſt. Ueber den Fußboden werden von eichenen Sparren 1′ 4″ hohe und 9″ breite Sitze angebracht, und jeder derſelben durch ein 5′ hohes und 2′ breites Bord ſo abgeſondert, daß diejenigen, welche ſich der Sitze bedienen, einander nicht zu ſehen bekommen. Nach der Seite, wo die Schleuße befindlich iſt, muß der Sitz 3′ von der Wand abſtehen, indem auf dieſem Raum die Sitze der zweiten Etage zu ſtehen kommen. Dieſer zum 2ten Stock gehörige Raum wird ſodann durch eine 1′ dicke Mauer von dem übrigen Raum getrennt. Dicht am Eingang des Abtritts iſt eine 2′ vom Fußboden abſtehende, 6′ lange und 6′ breite ſteinerne Rinne zum Uriniren angebracht. Die Höhe des unterſten Abtritts iſt 14′. Sodann erhält ſolcher 2 Fenſter, die 2′ breit und 3′ hoch ſeyn müſſen, und die 6′ vom Fußboden abſtehen. Dieſe Fenſter werden nicht mit Glas-, ſondern mit durchbrochenen Jalouſie-Fenſterladen von Holz verſehen. 30 b. Ein 3′ breiter, 6′ langer und 14′ hoher Abtritt, mit einem Sitz, für die Offizianten. Er iſt mit einem 2′ breiten und 3′ hohen Fenſter verſehen, und mit einer 2½′ breiten und 6′ hohen Thür verſchloſſen. Der Unrath dieſes Abtritts fließt in die Baſſins der Abtritte Nr. 30 a. — 31 a und 31 b. Webereien, jede 51′ lang, 40′ breit und 14′ hoch, mit einer 5½′ breiten und 7′ hohen Thür, ſodann mit ſieben 4′ breiten und 8′ hohen Fenſtern verſehen, die 4′ vom Fußboden abſtehen. 32. Arbeits-Stoff-Magazine zu den Webereien Nr. 31, jedes 15′ breit, 28′ lang, 14′ hoch, mit einem 4′ vom Fußboden abſtehenden, 8′ hohen und 4′ breiten Fenſter, und mit einer 4′ breiten und 7′ hohen Thür verſehen. 33. Wachtſtube für die dienſtthuenden Revier-Aufſeher — 15′ lang, 12′ breit und 14′ hoch, mit einem Fenſter verſehen, welches 4′ vom Fußboden abſteht, 8′ hoch und 4′ breit iſt. Die Thür iſt 3½′ breit und 7′ hoch. 34. Zweiter Haupt-Thorweg, 10′ breit, 14′ hoch, gepflaſtert, und mit einem ſtarken, nach dem Flur Nr. 64 gerichteten Thore verſehen, worin eine 2½′ breite und 6′ hohe, zur gewöhnlichen Paſſage dienende Thür anzubringen iſt. 35. Bureau des Ober-Werkmeiſters. 15′ lang, 14′ hoch und 12′ breit, mit einem 4′ breiten, 8′ hohen und 4′ vom Fußboden abſtehenden Fenſtern, und mit einer 3′ breiten und 6½ hohen Thür verſehen. 36. Wie ad Nr. 32. 37. Wollſpinnerey, 40′ breit, 110′ lang und 14′ hoch, mit zwei 5½′ breiten, 7′ hohen Thüren. Sie erhält ſechszehn 4′ breite und 8′ hohe Fenſter, die 4′ vom Fußboden abſtehen. 38 a. Arbeitsſtoff-Behälter, 10′ breit, 30′ lang und 14′ hoch, mit einem 4′ breiten, 8′ hohen und 4′ vom Fußboden abſtehenden Fenſter verſehen. Die Thür wird 4′ breit und 7′ hoch. 38 b. Wollkämmerey — gewölbt, 12′ lang, 10′ breit und 14′ hoch; hat ein 4′ breites, 8′ hohes Fenſter, welches 4′ vom Fußboden abſteht, und oben mit 4 Ventilatoren verſehen iſt; ſodann eine 3′ breite und 7′ hohe Thür. Der Fußboden iſt mit Steinplatten belegt. 39 a. 5′ breiter, 14′ hoher, mit Steinplatten belegter Flur, nach dem Speiſeſaal Nr. 42 führend. Dieſer Flur iſt an beiden Enden mit zwei 3′ breiten und 7′ hohen Thüren verſchloſſen, über welchen ein 4′ breites und 6′ hohes Oberlicht anzubringen iſt. Eine dritte, 3′ breite und 6½′ hohe Thür führt durch den Flur Nr. 44 nach der Küche. 39 b. Flur, nach dem Speiſeſaal Nr. 42. Derſelbe erhält drei 3′ breite und 6′ hohe, 5′ vom Fußboden abſtehende Fenſter. Er führt zugleich mittelſt der

Kommunikationsthür Nr. 127 nach dem Erholungsplatz Nr. 74. 40. 10′ breiter, 40′ langer und 14′ hoher, mit Steinplatten belegter Flur. Er ist mit drei 4′ breiten, 8′ hohen und 5′ vom Fußboden abstehenden Fenstern, und mit einer 3½′ breiten, 7′ hohen Thür versehen. 41. Treppe, 4′ breit, nach dem in der 2ten Etage befindlichen Erholungssaal Nr. 36 führend. 42. Speisesaal für das männliche Geschlecht. 100′ lang, 40′ breit und 14′ hoch. Dieser Saal wird nach der Seite des Erholungsplatzes Nr. 74 mit 10 Fenstern, welche 4′ vom Fußboden abstehen, 8′ hoch und 4′ breit sind, sodann nach dem Hofe Nr. 132 mit eben so viel Fenstern, die aber 6′ vom Fußboden abstehen, und 4′ breit und 6′ hoch seyn müssen, versehen. Sodann erhält derselbe nach dem Flur Nr. 40 eine 4½′ breite und 8′ hohe Flügelthür. und nach dem Abtritte Nr. 43 eine 2′ breite und 6′ hohe Thür. 43. Abtritt zum Speisesaal Nr. 42. Er erhält die nämliche Konstruktion, wie die Abtritte Nr. 30 a. Der Verbindungsgang ist 13′ lang, 14′ hoch und 3′ breit, erhält zwei 3′ breite, 6′ hohe und 5′ vom Fußboden abstehende Fenster, dann vier 1′ breite, 2′ hohe, vom Fußboden 6′ abstehende, mit durchbrochenen Laden versehene Luftlöcher, und endlich nach dem Erholungsplatz Nr. 74 eine 2½′ breite und 6′ hohe Thür. 44. Ein 5′ breiter, 14′ hoher, mit Steinplatten belegter Flur, versehen mit zwei 3′ breiten und 7′ hohen Thüren, auf welchen ein 4′ breites und 6′ hohes Oberlicht befindlich seyn muß. Dieser Flur führt zu den Stallungen und zur Landwirthschaft. 45. Kochküche, 30′ breit und eben so lang, mit zwei eisernen Kochkesseln versehen, jeder 400 Quart fassend. Neben den beiden Kochkesseln befinden sich zwei Consoirs. Der Spühlstein wird unter dem nach dem Saal Nr. 76 gelegenen Fenster angebracht, und erhält seinen Ablauf mittelst einer bleiernen Röhre in den Kanal Nr. 163. In der entgegengesetzten Seite werden zwei steinerne Behälter angebracht, wovon jeder 400 Quart, und zwar der eine Regen- und der andere Brunnenwasser faßt. Die Küche erhält sodann nach dem Hof Nr. 132 zwei 4′ breite und 8′ hohe Fenster, welche 4′ vom Fußboden abstehen müssen. Sie erhält ferner 5 Thüren, nämlich: eine nach dem Flur Nr. 44, eine nach der Wohnung der Köchin, eine nach der Milchkammer, eine nach dem Flur Nr. 54 und endlich eine nach dem Speisesaal des weiblichen Geschlechts. Sie müssen, die erste und zwei letztgenannten Thüren, 3½′ breit und 7′ hoch; die beiden übrigen aber nur 3′ breit und 7′ hoch seyn. Diese Küche wird überwölbt und der Fußboden dergestalt mit Steinplatten belegt, daß er Abfall nach dem Kanal Nr. 163 erhalte, und sich das Wasser unter dem Spühlstein in denselben ergieße. 46. Wohnung der Köchin. 47. Milchkammer. 48. Kleine Spende, 25′ lang, 15′ breit und 14′ hoch, mit einem 8′ hohen, 4′ breiten und 4′ vom Fußboden abstehenden Fenster und einer 3′ breiten und 6½′ hohen Thür versehen. 49. Große Spende, 30′ lang, 25′ breit und 14′ hoch, mit drei 8′ hohen, 4′ breiten Fenstern, welche 4′ vom Fußboden abstehen, und mit zwei 7′ hohen und 4′ breiten Flügelthüren versehen. Eine 4′ breite, mit einer Fallthür versehene Treppe führt aus dieser Spende nach dem Keller Nr. 36. Beide Spenden werden mit Steinplatten belegt. 50. Behälter, worin diejenigen Geräthe deponirt werden, welche zu keiner regelmäßigen Werkstatt gehören. Dieser Behälter wird mit einer 3′ breiten und 7′ hohen Thür verschlossen, über welche ein 5′ hohes und 4′ breites Oberlicht anzubringen ist. 51. Oeffnung zur Treppe Nr. 35, nach der Bäckerey führend, mit einer 5′ breiten, 7′ hohen Thür versehen, über welcher ein 5′ hohes und 4′ breites Oberlicht zu stehen kömmt. 52. Handmühle, 18′ lang, 16′ breit und 14′ hoch, mit zwei 4′ breiten, 8′ hohen und 4′ vom Fußboden abstehenden Fenstern. 53. Ein 4′ breiter, 14′ hoher, zur Handmühle gehörender Flur, mit einem 4′ breiten, 8′ hohen und 4′ vom Fußboden abstehenden, nach dem Flur Nr. 54 gerichteten Fenster, sodann mit einer 3′ breiten, 7′ hohen Thür versehen. 54. Ein 5′ breiter und 14′ hoher Flur. Er wird mit Steinplatten belegt, und hat an den vier Enden eine 3′ breite und 7′ hohe Thür. Diese Flur erhält sodann im Ganzen 15 Fenster, welche 6′ vom Fußboden abstehen, 6′ hoch und 4′ breit seyn müssen. 55. Bureau des Oekonomen, 20′ lang, 10′ breit und 14′ hoch, mit einem 4′ breiten, 8′ hohen und 4′ vom Fußboden abstehenden Fenster; die Thür ist 3′ breit und 7′ hoch. 56. Ein 11′ breiter, 14′ hoher,

mit Steinplatten belegter, und mit zwei 4′ breiten, 7′ hohen Flügelthüren zugemachter Flur. Ueber jeder Thür wird ein 4′ breites und 5′ hohes Oberlicht angebracht. 57. Eine 4′ breite, nach dem zweiten Stock führende Treppe. 58., 59. und 60. Effekten-Magazin, in drei Abtheilungen, jede 18′ breit, 25′ lang und 14′ hoch, mit 2 Fenstern, welche 4′ vom Fußboden abstehen, 8′ hoch und 4′ breit, und mit 5 Thüren, wovon jede 3′ breit und 7′ hoch ist, versehen. 61. Färberei, 25′ breit, 27′ lang und 14′ hoch. Sie erhält drei, 4′ vom Fußboden abstehende, 8′ hohe und 4′ breite Fenster, sodann eine $3\frac{1}{2}$′ breite, 7′ hohe Thür. Ferner hat dieselbe zwei Farbkessel, jeder 350 Quart fassend, und zwei 300 Quart haltende Wasserbehälter, der eine mit Regen-, der andere mit Brunnenwasser. Sie wird überwölbt, und der Fußboden so mit Steinplatten belegt, daß das Wasser in die durch den Flur Nr. 54. gehende gedeckte Rinne, und dann in den Abtritt Nr. 82. sich ergießen. 62. Schneiderei, 30′ lang, 25′ breit und 14′ hoch, erhält zwei 4′ breite und 8′ hohe Fenster, welche 4′ vom Fußboden abstehen, und eine Thür, welche 3′ breit und 7′ hoch ist. Die Fenstergesimse sämmtlicher Arbeitsstuben werden nach dem Fußboden schräg laufen, damit das Licht desto mehr nach demselben gelangen könne. 63. Flur, wie ad Nr. 44, nach dem Männer-Lazareth führend, und mit zwei 3′ breiten und 7′ hohen Thüren verschlossen, über welchen ein Oberlicht von 4′ Breite und 5′ Höhe angebracht ist. 64. Ein 10′ breiter, gepflasterter und mit einer 5′ hohen Brustmauer versehener offener Flur. Derselbe wird dicht unter den Fenstern des zweiten Stocks mittelst einem Pultdach bedeckt, welches durch 24, 2′ im Durchmesser starke, auf der Brustmauer stehende Pfeiler von Eichenholz oder Werksteinen gehalten wird. Die Brustmauer wird oben mit Steinplatten belegt. 65. Hof, im Innern der Anstalt, zwischen den Revieren des männlichen Personals, 135′ lang und 110′ breit. 66 a. Brunnen zu den männlichen Revieren, mit einer bleiernen Röhre versehen, durch welche das zur Färberei nöthige Wasser geleitet wird. 66 b. Brunnen wie ad 66 a., mit zwei bleiernen Röhren, wovon die eine das zur Bäckerei, die andere das zur Kochküche erforderliche Wasser liefert. 67 a. Regensarg, 200 Ohmen fassend, mit einer bleiernen Röhre versehen, die das zur Färberei nöthige Regenwasser leitet. 67 b. Wie ad 67 a., ebenfalls mit einer bleiernen Röhre versehen, um das Regenwasser in die Kochküche zu leiten. 68. Schusterei, 40′ lang, 18′ breit und 14′ hoch, mit zwei 4′ breiten, 8′ hohen und 4′ vom Fußboden abstehenden Fenstern, und einer 3′ breiten und 7′ hohen Thür versehen. 69. Drechslerei, 40′ lang, 22′ breit und 14′ hoch, mit vier 4′ breiten und 8′ hohen Fenstern, welche 4′ vom Fußboden abstehen, und sodann mit einer 3′ breiten und 7′ hohen Thür versehen. 70. Tischlerei, 40′ lang, 34′ breit und 14′ hoch, erhält 5 Fenster, welche 4′ vom Fußboden abstehen, und wovon jedes 4′ breit und 8′ hoch seyn muß. Die Flügelthür ist 5′ breit und 7′ hoch. 71. Korb- und Knopfmacherei, 15′ breit, 40′ lang und 14′ hoch, mit einem 4′ breiten, 8′ hohen und 4′ vom Fußboden abstehenden Fenster. Die Thür wird 3′ breit und 7′ hoch, und, erhält ein 4′ breites und 5′ hohes Oberlicht. 72. Nagelschmiede, 40′ lang, 15′ breit und 14′ hoch, mit einem 4′ breiten und 8′ hohen Fenster, welches 4′ vom Fußboden absteht, versehen. Die Thür wird 3′ breit und 7′ hoch, und, wie ad Nr. 71., mit einem Oberlicht versehen. Die Nagelschmiede wird überwölbt und mit Steinplatten belegt. 73. Schlosserei, 20′ breit, 40′ lang und 14′ hoch, mit einer 3′ breiten und 7′ hohen Thür, sodann mit 3 Fenstern, wovon jedes 4′ breit und 8′ hoch ist, und 4′ vom Fußboden absteht, versehen. Die Schlosserei wird überwölbt, und der Fußboden mit Steinplatten belegt. 74. Erholungsplatz für das männliche Personal, mit 5 Reihen Linden- oder Kastanienbäume besetzt; er ist 253′ lang und 187′ breit. 75. Brunnen auf dem Erholungsplatz Nr. 74, zum Gebrauch der daselbst sich aufhaltenden Leute. 76. Speisesaal für's weibliche Geschlecht, 60′ lang, 40′ breit und 14′ hoch, hat 10 Fenster, wovon 5 nach dem Hof Nr. 93, vom Fußboden 4′ abstehend, 4′ breit, 8′ hoch, und die 5 anderen nach dem Hof Nr. 132. 6′ vom Fußboden abstehen, 4′ breit und 6′ hoch sind. Ferner erhält dieser Saal zwei 3′ breite und 7′ hohe Thüren. 77. Saal zum Aufenthalt der weiblichen Personen außer den Arbeitsstunden und an den Sonn- und Feiertagen. Er ist

40′ lang, 30′ breit und 14′ hoch, und mit zwei 3′ breiten und 7′ hohen Thüren, sodann nach dem Hof Nr. 93. mit zwei 4′ breiten und 8′ hohen Fenstern, welche 4′ vom Fußboden abstehen, und nach dem Hof Nr. 132 mit eben so viel Fenstern versehen, die 6′ vom Fußboden abstehen, 4′ breit und 6′ hoch seyn müssen. 78 a. Ein 10′ breiter Flur, mit Steinplatten belegt und mit einer 3′ breiten und 7′ hohen Thür, über welcher ein 5′ hohes und 4′ breites Oberlicht befindlich. b. Wie ad a., erhält jedoch zwei, 3′ breite, 7′ hohe, mit einem 5′ hohen und 4′ breiten Oberlicht versehene Thüren. Die eine Thür führt nach dem Bleichplatz Nr. 128. c. Ein 5′ breiter, 14′ hoher, mit Steinplatten belegter Flur, mit einem 4′ breiten, 6′ hohen, vom Fußboden 5′ abstehenden Fenster, und mit zwei 2½′ breiten, 6′ hohen Thüren versehen. Er führt zum Abtritt Nr. 80. 79. 4′ breite Treppen, nach dem zweiten Stock führend. 80 a. Abtritte für die weiblichen Reviere, in Construktion wie die ad Nr. 30 a., jedoch fällt die Rinne weg, und werden dafür Sitze angebracht. b. Abtritte, konstruirt wie die ad Nr. 30 b. Der Unrath dieser Abtritte fließt in die Bassins der Abtritte Nr. 80 a. In dem Flur zu dem Abtritt Nr. 80 a. ist eine 2′ breite und 6′ hohe Thür nach dem Erholungsplatz Nr. 131. angebracht, mittelst welcher die daselbst befindlichen Leute zu dem letztbenannten Abtritt gelangen. 81. Offener Flur, wie der ad Nr. 64. beschaffen. 82. Abtritte, 3′ breit, 4′ lang und 14′ hoch, mit einem gewöhnlichen Sitze versehen, für die Offizianten. 83. und 84. Schule für Mädchen 54′ lang, 29′ breit und 14 hoch, mit zehn 4′ breiten, 8′ hohen und 4′ vom Fußboden abstehenden Fenstern, und einer 7′ hohen, 4′ breiten Flügelthür versehen. Sie erhält 20 Bänke, wie die ad Nr. 38. der zweiten Etage für die Knabenschule beschriebenen; sodann einen 12′ breiten, 2′ über dem Fußboden erhabenen Sitz für die Lehrerin und sub Nr. 83. bezeichnet. In der Mitte der Schule wird ein 5′ breiter, und auf beiden Seiten ein 4′ breiter Gang vorhanden seyn. Unten ist ein 10′ breiter und oben ein 5′ breiter Gang. 85. Arbeits-Saal für das weibliche Geschlecht, 40′ lang, 27′ breit und 14 hoch. Er hat 4 Fenster, welche 4′ vom Fußboden abstehen, 8′ hoch und 4′ breit sind, und eine 3′ breite und 7′ hohe Thür. 86. Arbeits-Saal für das weibliche Personal, 40′ lang, 40 breit und 14 hoch, mit zwei 3′ breiten und 7′ hohen Thüren, sodann mit sechs 8′ hohen, 4′ breiten und 4′ vom Fußboden abstehenden Fenstern versehen. 87. Flur, 10′ breit und gepflastert, welcher nach der Seite des Hofs Nr. 131. ein 8′ breites und 10′ hohes Thor hat, auf welchem ein 8′ breites und 3′ hohes Oberlicht befindlich ist. In dieses Thor wird zur gewöhnlichen Passage eine 2½′ breite und 6½′ hohe Thür angebracht. 88. Wie ad Nr. 86. 89. Arbeitsstoff-Behälter zu den Sälen Nr. 85., 86. und 88, 35′ lang, 10 breit und 14′ hoch, mit einem 4′ breiten und 8′ hohen Fenster, welches 4′ vom Fußboden absteht, und mit einer 3′ breiten und 7′ hohen Thür versehen. 90. Waschküche, 40′ lang, 25′ breit und 14′ hoch, mit zwei 3′ breiten und 7′ hohen Thüren, sodann mit 4 Fenstern, welche 4′ breit, 8′ hoch und 4′ vom Fußboden abstehen, versehen. Die Waschküche wird überwölbt, und der Fußboden so mit Steinplatten belegt, daß er allerseits Fall in die Oeffnung erhalte, welche an der Mündung des Kanals befindlich ist, der das aus der Waschküche kommende Wasser in den Abtritt Nr. 80 a. führt. In beiden Ecken nach dem Hof Nr. 93. sind Wasserbehälter von Stein, jeder 500 Quart haltend, angebracht. In der entgegengesetzten Seite befinden sich 2 eiserne Kessel, jeder 400 Quart fassend. 91. Regensarg, wie ad Nr. 67. mit einer bleiernen Röhre, um das Regenwasser nach der Waschküche zu leiten. 92. Zwei Brunnen, jeder mit einer bleiernen Röhrenleitung versehen, welche das nöthige Wasser nach der Waschküche und in den Abtritt Nr. 82. führen. 93. Hof, zwischen den Revieren des weiblichen Personals, 164′ lang und 79′ breit. 94. Kirche, 153′ lang, 50′ breit und 25′ hoch, mit 17 Fenstern, die 6′ vom Fußboden abstehen, 12′ hoch und 6′ breit sind, versehen. Sodann erhält solche eine 6′ breite und 8′ hohe Flügelthür. Die Kirche enthält ferner 60 Bänke, 1½′ breit und in der gewöhnlichen Art verfertigt, in 2 Reihen aufgestellt. Zwischen jeder Bank muß ein Zwischenraum von 2′ vorhanden seyn. Ein 8′ breiter Mittelgang durchläuft beide Reihen, und es befindet sich an jeder Seite ein Gang von 4′ Breite; unten ist der Gang 6′ und oben 4′

breit. Am Ende des Letzteren wird der Fußboden, in einer Breite von 15′, um 1½′ erhöht, und beginnt diese Erhöhung mit einer 1′ breiten Stufe. Auf diesem 15′ breiten Raum sind zu beiden Seiten 5 Sitze angebracht, vor welchen eine Bank steht. Sodann befinden sich daselbst 4 Bänke, jede 1½′ breit, die den Angestellten des Instituts dienen. Dann ist der Fußboden abermals um 1½′ durch eine Stufe erhöht. Von da an beginnt das Chor, welches 25′ im Durchmesser lang ist. Vor dem Altar befindet sich ein 8′ breiter, 5′ langer und 1½′ hoher hölzerner Tritt. Der Altar soll 6′ lang, 3½′ breit und 5½′ hoch seyn. Hinter demselben ist die Sakristei angebracht. Links und rechts befinden sich zwei Beichtstühle. Die ganze Kirche wird mit Steinplatten belegt. Ueber dem Haupt-Eingang wird eine dem Lokal angemessene Orgel angebracht. Die Predigten hält der Geistliche auf dem genannten 15′ breiten Raum, hinter einem ihm jedes Mal hinzustellenden tragbaren Pult. Der Taufstein steht beim Eingang rechts in der Ecke. 95. Erholungsplatz für Kranke weiblichen Geschlechts, mit 4 Reihen Linden- oder Kastanienbäume, 147′ lang und 137′ breit. 96. Todtenhaus, zur Niederlegung bis zur Zeit der Beerdigung der im Lazareth gestorbenen Leute. Es wird 10′ breit, 15′ lang und 10′ hoch, erhält 2 mit 4 Ventilatoren versehene Fenster, 3′ breit und 5′ hoch, die 5′ vom Fußboden abstehen, und eine 5′ breite und 6′ hohe Thür. 97. Krankensaal für's weibliche Geschlecht — und zwar für Krätzige — mit 9 Betten, welche 3′ von einander abstehen. Der Ofen kömmt auf der Seite zu stehen, wo nur 4 Betten sind; er wird von Außen im Flur geheitzt. Die Betten sind 6′ 4″ lang und 2′ 5″ breit. Zwischen den Reihen, daher in der Mitte des Saals ist ein 7′ 4″ breiter Gang. Der Saal ist 20′ breit, 30′ lang und 14′ hoch. Die Thür nach dem Flur Nr. 100 ist 3′ breit und 6½′ hoch. Derselbe erhält sodann der Thür gegenüber 2 Fenster, welche 4′ vom Fußboden abstehen, 4′ breit und 8′ hoch sind. Sie öffnen sich in 4 egalgroßen Flügeln, die, wie folgt, eingerichtet werden müssen. Jeder Flügel wird in der Mitte durch einen starken eisernen Stift, welcher in einer Mutter ruht, befestigt. Er wird sodann mit einem Riegel, welcher unten in der Mitte des Rahmens angebracht wird, befestigt, und liegt oben und unten in einer Falze. Wird nun ein Fensterflügel geöffnet, so geht der unterste Theil desselben nach Außen und der oberste nach Innen, wodurch dann die innere Luft in Bewegung kömmt, und sich schnell erneuern kann. Ist der Flügel offen, so wird er durch einen Haken, der kurz oder lang gestellt werden kann, und sich in ein an dem Flügel anzubringendes eisernes Auge einkrampt, festgehalten. Es werden sodann in beiden Seitenmauern, und zwar unter jedem der zwei Fenster, so wie auch in der gegenüber eine runde Oeffnung, die 3″ im Durchschnitt groß ist, vorhanden seyn, und welche 2″ vom Fußboden absteht. Vor jedes dieser Zuglöcher wird eine runde hölzerne Scheibe angebracht, um die Oeffnung nach Belieben zuzumachen. Der Saal erhält sodann eine 2½′ breite und 6′ hohe Thür, welche nach dem Flur Nr. 98 führt. 98. Fluren, 3′ breit, 14′ hoch und 30′ lang, mit einem 3′ breiten und 8′ hohen Fenster, welches sich in 4 egale gewöhnliche Flügel öffnet, versehen. Derselbe erhält 2 Abtrittssitze, behufs der Krankensäle Nr. 97. und 101. Diese Sitze sind 1½′ hoch, 1′ breit und eben so lang, stehen 2′ von einander ab, und sind durch eine 1¼′ breite Bretterwand getrennt. Jeder Sitz hat einen Deckel, welcher sich 1½″ in den Rand einfalzt, und inwendig mit Blei beschlagen ist, damit er sich nicht verziehen kann und durch seine Schwere dicht zubleibe. Am Rücken jedes dieser Abtritte wird in der Mauer eine 6″ im Quadrat weite Röhre gemauert. Beide Röhren vereinigen sich 5′ über dem Sitz in Eine Röhre, welche sodann in einer Höhe von 8′ in die in der Mauer befindliche Schornsteinröhre geleitet wird. Der Flur wird in der Mitte durch eine Thür, welche 7′ hoch und 2½′ breit ist, getrennt, und nach der Seite des Flurs Nr. 100 mit einer 2½′ breiten und 6′ hohen Thür, über welcher ein 3′ breites und 6′ hohes Oberlicht zu stehen kömmt, verschlossen. Zur Heitzung der Säle Nr. 97. und 101, werden in dem Flur Nr. 98. zwei Schornsteinöffnungen, jede 2′ breit und 3′ hoch und mit einer eisernen Thür versehen, vorhanden seyn. Die Schornsteinröhren werden in der Mauer angebracht, und müssen so beschaffen seyn, daß sie ein Schornsteinfeger leicht besteigen kann. 99.

Krankenſaal für Verwundete weiblichen Geſchlechts, beſchaffen in jeder Hinſicht wie der Saal Nr. 97. 100. Hauptflur, 10′ breit, 14′ hoch, mit Steinplatten belegt, und mit zwei 5′ breiten und 8′ hohen Flügelthüren verſehen, über welchen ein 5′ breites und 6′ hohes Oberlicht befindlich ſeyn muß. 101. Krankenſaal mit 2 Betten, behufs Verpflegung krankgewordener, nicht verheiratheter Offiziantinnen. Derſelbe iſt 30′ lang, 12′ breit und 14′ hoch, hat ein Fenſter und 2 Thüren; im Uebrigen beſchaffen wie der Saal Nr. 97. 102. Operationszimmer für die weiblichen Kranken, 8′ breit, 30′ lang und 14′ hoch, mit einem 4′ breiten und 8′ hohen gewöhnlichen Fenſter verſehen, welches 3′ vom Fußboden abſteht; ſodann mit einer Thür von 3′ Breite und 7′ Höhe. 103. Eine 4′ breite Treppe, nach dem zweiten Stock führend. 104. Krankenſaal wie ad Nr. 99. 105. Badeſtube, 20′ breit, 22′ lang und 14′ hoch, mit 8 Badewannen, welche mittelſt zwei bleiernen Röhren, von Seite der Badeküche, mit kaltem und warmem Waſſer verſehen werden. Die Badeſtube erhält 2 Fenſter, jedes 4′ breit und 8′ hoch, die 5′ vom Fußboden abſtehen, und eine 3½′ breite und 7′ hohe Thür. 106. Badeküche, 22′ breit, 50′ lang und 14′ hoch, mit zwei 4′ breiten und 8′ hohen Fenſtern, welche 4′ vom Fußboden abſtehen. Dieſe Badeküche enthält a) einen Keſſel, um das zum Bad nöthige Waſſer warm zu machen, welches mittelſt einer nach dem Keſſel gehenden bleiernen Röhre zu den Badewannen geleitet wird. b) Ein Conſoir, dicht am Keſſel, mit zwei Löchern, worauf die zum Lazarethdienſt nöthigen Sachen, als Cataplasmen, Thee ꝛc. warm gehalten oder gekocht werden. c) Gegen dem Keſſel über, ein 6 Ohm Waſſer haltendes Faß, welches, mittelſt einer bleiernen Röhre, das zum Bade nöthige kalte Waſſer liefert. Der Fußboden der Badeküche wird mit Steinplatten ſo belegt, daß ſolcher von beiden Seiten zur Mitte Fall erhalte, damit das Waſſer in den Kanal Nr. 108 b. ablaufe. Dieſe Küche iſt ſodann mit 2 Thüren, 3′ breit und 7′ hoch, verſehen, über welchen ein 5′ hohes und 4′ breites Oberlicht befindlich iſt. Durch dieſe Thüren, welche mit guten Schlöſſern verſehen ſeyn müſſen, begeben ſich die Kranken zum Bade. Sie dienen ferner den Lazareth-Offizianten zur Communikation beider Abtheilungen. Durch das Badehaus und die dazu gehörige Küche befindet ſich übrigens das männliche von dem weiblichen Lazareth getrennt. 107. Brunnen zur Badeküche, ſo wie auch für den ſämmtlichen Lazarethdienſt. 108 a Kanal, 1′ breit, zur Aufnahme des, aus den Badewannen kommenden Waſſers. b. Röhrenleitung von Gußeiſen, welche das Waſſer aus dem vorbeſchriebenen Kanal Nr. 100 a. aufnimmt, und dem Kanal Nr. 124. zuführt. 109. Eine 4′ breite Treppe in dem männlichen Lazareth und zum 2ten Stock führend. 110. Hauptflur des männlichen Lazareths, beſchaffen wie der im weiblichen Lazareth Nr. 100. 111. Operationszimmer für die Kranken männlichen Geſchlechts. Es iſt überall beſchaffen, wie das Operationszimmer Nr. 102. 112. Saal, zur Verflegung krankgewordener, nicht verheiratheter Offizianten, mit 4 Betten verſehen; übrigens beſchaffen wie der ad Nr. 101. 113. Abtrittfluren, wie ad Nr. 98 beſchaffen. 114, und 115. Säle für Krätzige vom männlichen Geſchlecht, und wie der Saal Nr. 97. konſtruirt. 116. Wohnung des Ober-Krankenwärters, in zwei Pieçen, jede 20′ lang und 15′ breit, mit zwei 3′ breiten und 7′ hohen Thüren. Die erſte Stube erhält ein und die andere Stube zwei 4′ breite und 8′ hohe, 4′ vom Fußboden abſtehende Fenſter. 117, und 118. Säle, jeder mit 9 Betten, für Verwundete vom männlichen Geſchlecht. Sie haben die nämliche Beſchaffenheit wie die Säle Nr. 99 und Nr. 104. 119. 73′ langer, 66′ breiter, mit einer 6′ hohen Mauer umgebener Hof vor den Gefängniſſen für's männliche Perſonal; in der Befriedigungsmauer deſſelben iſt eine 2½′ breite, 6′ hohe, ſtarke Thür befindlich. 120. Zehn einſame Gefängniſſe für widerſpänſtige Knaben, jedes 4′ breit, 8′ lang, 10′ hoch, mit einer 2′ 4″ breiten und 6′ langen Pritſche, welche 2′ vom Boden abſteht, und oben mit einem 10″ breiten und 6″ hohen Kopfbrett verſehen ſeyn muß. Die Wände, 1′ dick, ſind auf beiden Seiten mit 2″ ſtarken, in einander gefalzten Eichenbohlen bekleidet. Der Zwiſchenraum der Wände, 8″ tief, wird mit Sand ausgefüllt. Ueber dem Plafond, welcher von 2″ dicken, in einander gefalzten Eichenbohlen formirt ſeyn ſoll, wird 6″ hoch Sand geſchüttet. Jeder der 10 Behälter iſt für ſich allein, und zwar durch

einen 4′ breiten, und 6 bis 7′ langen Flur abgesondert. Die Behälterthüren sind sodann immer auf der entgegengesetzten Seite angebracht, damit der Schall der Stimme von dem Nachbar nicht gehört werden könne. Diese Thüren sind 2′ breit und 6′ hoch. Ueber jeder derselben befindet sich sodann eine 3′ breite und 3′ 6″ hohe Fensteröffnung mit 1″ starken eisernen Stäben, welche 3″ von einander abstehen, und mit einer 1″ dicken Querstange verbunden werden — vergittert. Die Flurfenster werden, wie oben beschrieben, vergittert, erhalten jedoch eine 1½″ starke Querstange; sie sind 4′ breit und 5′ hoch. Die Flurthüren sind 6½′ hoch, und 2½′ breit. Der Fußboden der einzelnen Behälter, so wie der, der Fluren, wird mit 1½″ starken, in einander gefalzten Eichenbohlen belegt. Die einzelnen Behälter werden bei kalter Witterung, mittelst einer, vom einen bis zum andern Ende des Flurs gehenden Röhre, nach der Art, wie es gegenwärtig in mancher Irrenanstalt eingeführt worden, erwärmt. 121. Erholungsplatz für Kranke männlichen Geschlechts, mit 4 Reihen Linden- oder Kastanienbäumen, 174′ lang und 170′ breit. 122. Communikations-Flur zwischen den männlichen Revieren und dem Lazareth für's nämliche Geschlecht. Er ist mit Steinplatten belegt, 5′ breit und 14′ hoch, mit fünf 3′ breiten, 6′ hohen und 5′ vom Fußboden abstehenden, nach dem Hof Nr. 121. gerichteten Fenstern versehen. Er wird mit einem Pultdache bedeckt, welches nach dem Hof Nr. 121, 3′ hervorsteht, um die unter den Fenstern aufzuhängenden Feuerleitern und Feuerhaken vor dem Regen zu schützen. 123. Flur, wie ad Nr. 122., konstruirt, und zur Communikation der weiblichen Reviere mit dem Lazareth des männlichen Geschlechts dienend. Das über ihn anzulegende Pultdach erhält nach dem Hof Nr. 95. seinen Fall. Die Flurwand nach dem Flur Nr. 123. wird, dicht an dem Lazareth, in einer Länge von 10′, 12′ über das Dach erhöhet, um auch im zweiten Stock die Communikation zwischen beiden Geschlechtern, durch die Fenster, zu verhindern; eine ähnliche 28′ hohe und 10′ lange Mauer wird zum nämlichen Zweck zwischen den beiden Fenstern der Badehaus-Küche Nr. 106. über den Weg Nr. 151. geführt. 124. Kanal, 6″ breit und überwölbt, um das von den Spital- und Cachotdächern herkommende Regenwasser aufzunehmen, und solches mittelst der Kanäle Nr. 125. und 126. durch die zwischen den Krankensälen befindlichen Abtritte nach dem Haupt-Kanal Nr. 162. zu führen. 125. Kanäle, 1′ breit, von 10 zu 10′ mit 5′ großen Deckeln versehen. Sie führen den Unrath, welcher in den Abtritten des männlichen Lazareths sich sammelt, nach dem Haupt-Kanal Nr. 162. und sind mit einer Schleuse versehen, welche am Ende der Fluren Nr. 113. auswärts angebracht ist. Diese Schleuse wird jedes Mal geöffnet, wenn sich der Unrath angehäuft hat; der Kanal Nr. 124. muß deshalb wenigstens 1′ höher liegen, als die eben beschriebenen. 126. Kanal, wie ad Nr. 125. unter den Abtritten in den Fluren Nr. 98. 127. Acht Communikationsthore, um bei Feuersgefahr mit den Feuerspritzen, oder bei andern Gelegenheiten mit Fuhrwerk überall um die Anstalts-Gebäulichkeiten gelangen zu können. Sie sind 10′ breit und eben so hoch; zur gewöhnlichen Passage ist in jedem Thor eine 2½′ breite und 6½′ hohe Thür angebracht. 128 a. Gottesacker, 165′ lang und 70′ breit, mit einer 6′ hohen Mauer umgeben, in welcher nach dem Spitalhof ein 6′ breites und 8′ hohes Thor befindlich ist. Er ist mit einer Reihe Lindenbäume besetzt. b. Gegen dem Thor über ist ein 10′ im Quadrat großes, und eben so hohes Beinhaus. Es wird an die Ringmauer so angebaut, daß solche als Rückwand diene; übrigens wird das Beinhaus mit einer 4′ hohen Umfassungsmauer versehen, auf welcher eine 6′ hohe Lattenwand zu stehen kömmt. Die Latten stehen 3″ von einander ab. Es wird sodann mit einer 4′ breiten Flügelthür von Latten, welche 3″ von einander stehen, versehen. 129. Bleich- und Trockenplatz — 390′ lang und von der Pförtnerwohnung Nr. 147. bis zum Brunnen Nr. 130. — 90′ und von da bis zum Gottesacker 164′ breit. 130. Brunnen zum Bleichplatz. Er dient zugleich den auf dem Erholungsplatz Nr. 131. sich aufhaltenden Personen weiblichen Geschlechts. 131. Erholungsplatz des weiblichen Personals, mit 2 Reihen Linden- oder Kastanienbäume versehen, 233′ lang und 74′ breit. 132. Hof, zwischen der Anstalt und den Landwirthschafts-Gebäuden, 322′ lang und 157′ breit. 133. Brunnen zu den Stallungen und zur Benutzung

von Seiten der bei dem Viehstand und der Landwirthschaft beschäftigten Leute. 134. Wohnung des Meisterknechts. Sie besteht in einer 18′ langen, 10′ breiten und 10′ hohen Stube, welche 3 Thüren hat, nämlich: eine zur äußern Communikation, eine, welche in den Pferdestall führt und mit einem Glasfenster versehen ist, und eine nach der an der Stube angebrachten, 12′ langen und 10′ breiten Küche. Die Stube erhält zwei, und die Küche ein 3′ breites und 5″ hohes Fenster. 135. Zwei, 3′ breite Treppen, nach dem Heuboden führend. 136. Geschirr- und Futterkammer, 14′ breit, 18′ lang und 10′ hoch. An der Wand zwischen dem Stall und der Geschirrkammer ist ein 7′ langer und 4′ breiter Alkov von Dielen verfertigt, worin der Stallknecht schläft. Eine Fensteröffnung in der Wand an dem Alkoven, 2 □Fuß groß, setzt den Knecht in den Stand, auch des Nachts auf die Pferde, wenn sie unruhig sind, wachsam zu seyn. Die Futter- und Geschirrkammer erhält sodann ein 3′ breites und 5′ hohes Fenster, welches 4′ vom Fußboden abstehen und mit eisernen, 1″ im Quadrat starken Stäben, die 3″ weit von einander abstehen, versehen seyn muß; der Fußboden wird gediehlt. 137. Stall, 15′ breit, 18′ lang, und 10 hoch für 3 Pferde. Die Krippen sind von Hausteinen; 8′ von der Krippe ab ist eine Rinne angebracht, worin sich die Flüssigkeiten sammeln, um in den Kanal Nr. 164 abzulaufen. Der Stall wird mittelst 2 Lattierbäume in drei gleiche Abtheilungen getheilt. Die Lattierbäume werden an der Krippe und an zwei in der Rinne anzubringende Pfosten, mittelst 4″ langen Ketten, die an der einen Seite mit einem leicht auszuhebenden runden Nagel befestigt werden, angehängt. Die beiden Seitenwände des Stalles werden mit Dielen, in einer Höhe von 5′, bekleidet. Der Stall hat nach Außen eine 3½′ breite und 7′ hohe Thür, die in 2 gleichen Theilen sich öffnen läßt, nämlich, es muß der obere Theil sich öffnen lassen können, während der untere zubleibt. Er erhält sodann über der Thür ein 2′ hohes und 3½′ breites Oberlicht, ferner ein Fenster, welches 5′ vom Fußboden abstehen, 3′ breit und 5′ hoch seyn muß. Der Stall wird gepflastert. In der Mitte des Plafonds desselben wird sodann eine 6″ im Quadrat weite Oeffnung angebracht, worauf eine eben so weite hölzerne Röhre zu stehen kömmt, die durch den Heuboden zum Dache heraus geht, und mit einer hölzernen Kappe gedeckt wird. Diese Röhre dient dazu, die Ausdünstungen der Pferde, wenn der Stall verschlossen ist, abzuleiten. 138. Kuhstall für 12 Kühe, 50′ lang, 18′ breit und 10′ hoch. In der Mitte ist ein 5′ breiter, etwas erhöheter Gang, an dessen beiden Seiten eine Rinne zum Ablauf der Flüssigkeiten in die Kanäle Nr. 164 vorhanden seyn muß. Der Fußboden des Stalles wird gepflastert, jedoch so, daß er von der Krippe bis zur Rinne Abfall erhalte. Er erhält vier 3′ breite und 5′ hohe Fenster, die 5′ vom Fußboden abstehen müssen. Die Fenster in der Wand nach dem Weg Nr. 151. werden mit eisernen, 1″ im Quadrat starken Stäben vergittert, die 5″ von einander abstehen. Die Thüren, sowohl an den beiden Futtergängen als auch an der Stallung, werden 5½′ breit und 7′ hoch, und so wie die Thür des Pferdestalles beschaffen. 139. Futtergänge, 6′ breit, 50′ lang und 10′ hoch, zum Kuhstalle. Jeder Gang hat ein 3′ breites und 5′ hohes Fenster, welches nach dem Weg Nr. 151. geht, und wie die übrigen nach dieser Seite gehenden Stallfenster vergittert seyn muß. Die Futtergänge sind durch die Krippen und eine nicht ausgemauerte Fachwand, in welcher eine 3′ breite und 6′ hohe Thür befindlich ist, von dem Kuhstall getrennt. Die Krippen sind von Hausteinen, und mit 4zölligen Sparren von Eichenholz getrennt und umfaßt. In dem Futtergang nach dem Pferdestall ist sodann ein Alkov angebracht, welcher wie der in der Geschirrkammer Nr. 130. beschaffen ist, worin die Kuhmagd schläft. Er muß nach der Stallseite des Nachts offen, und 4′ hoch über der Erde erhaben seyn. 140. Wohnung des Gärtners, bestehend in einer 18′ langen, 13′ breiten und 10′ hohen Stube, worin jedoch ein kleiner Behälter eingebaut ist, und in einer 13′ langen und 12′ breiten Küche. Die Wohnung hat zwei 3′ breite und 7′ hohe Thüren, zwei 3′ breite und 5′ hohe Fenster, wovon das nach dem Weg Nr. 151, wie die dahin gehenden Stallfenster, vergittert seyn muß. 141. Kammer, 9′ lang, 4′ breit und 10′ hoch, zur

Un-

Unterbringung und Aufbewahrung der Feld- und Gartengeräthe. Sie hat eine 5′ breite, 7′ hohe Thür und ein 3′ breites und 5′ hohes Fenster. 142. Schuppen, 20′ breit, 30′ lang und 12′ hoch, zur Aufbewahrung der Ackergeräthe und Fuhrwerke. 143. Scheune, 40′ lang, 30′ breit und bis zum Dach 20′ hoch. In der Mitte ist eine 13′ breite Tenne zum Dreschen angebracht, in welcher, dem Thore gegenüber, 5′ vom Fußboden ab, eine 2½′ breite und eben so hohe Fensteröffnung anzubringen ist, welche mit 1″ im Quadrat starken Stäben, die 3″ von einander stehen, zu versehen ist; diese vergitterte Fensteröffnung erhält einen Jalousieladen. Das Scheunenthor wird 10′ breit und 14′ hoch, und mit einer 5′ breiten und 6′ hohen Thür zum gewöhnlichen Ein- und Ausgang versehen. 144. Abtritt, 5′ im Quadrat groß und 8′ hoch, mit einem Sitz, unter welchem ein kleiner Kanal angebracht ist, worin der Unrath in den. dicht am Abtritt befindlichen Mist abfließt. Dieser Abtritt erhält eine 5′ breite und 6′ hohe Thür, über welcher ein 3′ breites und 2′ hohes Oberlicht angebracht wird. Er wird mit einem Pultdache gedeckt. 145. Mistbehälter, 40′ im Quadrat groß und 1½′ tief. Der darin vorhandene Mist muß oft mit der, in dem Behälter Nr. 146. befindlichen Gauche begossen werden. 146. 120′ langer, 40′ breiter und 3′ tiefer, an den vier Seiten ausgemauerter Behälter, worin sich der Haupt-Kanal Nr. 162. ausleert. Die in diesem Behälter sich sammelnde Gauche dient zur Düngung der Ländereien, und wird in Fässern auf dieselben gefahren; das Dünnste davon wird zum Wässern der Wiese gebraucht. 147. Eine 1′ breite und eben so tiefe ausgemauerte Rinne, in welcher, mittelst der in der Ringmauer vor dem Behälter Nr. 146. angebrachten Schleuse, die Gauche zur Bewässerung der Wiese Nr. 148. fließt. 148. Zwölf preußische Morgen große, mit Obstbäumen besetzte Wiese. 149. Wohnung des Pförtners am Feldthor. Sie besteht in einer 15′ breiten, 16′ langen und 10′ hohen Stube, und in einer 10′ breiten, 15′ langen und 10′ hohen Küche, worin eine 2′ breite Treppe nach dem Speicher führt. Die Stube erhalt 2 Fenster und zwar eines nach dem Felde und das andere nach dem Hofe Nr. 132. Jedes ist 3′ breit und 6′ hoch. Die nach dem Hof Nr. 132. gerichtete Thür ist 3′ breit und 7′ hoch. Die Küche erhält 1 Fenster nach demselben Hof, von der nämlichen Größe wie die in der Wohnstube. In der Mauer zwischen der Stube und der Küche ist eine 3′ breite und 6′ hohe Thür. 150. 68 Preußische Morgen Land, worauf die Anstalt ihre Gemüse, so wie einen Theil des Viehfutters zieht. 151. Ein 10′ breiter Weg mit einer Reihe Obstbäume besetzt. Diese einfache Allee bildet die Gränze des Grundeigenthums der Anstalt. 152. Ein 10′ breiter Weg mit einer Reihe Obstbäume. Er führt zu den Ländereien der Anstalt. 153. Ringmauer, welche die Anstalts-Gebäulichkeiten, Höfe und den Gottesacker einschließt. Sie ist unten 2′ und sodann 1½′ dick, 12′ hoch, und muß oben spitz gemauert seyn, und von 12 zu 12′ einen 2′ starken Strebepfeiler erhalten. 154. 10′ hohe, 1½′ dicke und oben spitz gemauerte Befriedigungsmauer um den Erholungsplatz Nr. 131. 155. Mauer, wie ad Nr. 154. Sie trennt den Bleichplatz von dem Hofe Nr. 132. 156. Mauer, beschaffen wie die ad Nr. 154. Sie trennt den Erholungsplatz Nr. 95. von dem Bleichplatz und dem Gottesacker. 157. Mauer, beschaffen wie die ad Nr. 154. Sie scheidet den Gottesacker vom Bleichplatz. 158. Mauer, wie die ad Nr. 154, und trennt den Erholungsplatz Nr. 121. von dem Garten Nr. 26. 159. Mauern wie jene ad Nr. 154. Sie trennen die Erholungsplätze Nr. 74. und 121. von dem Hofe Nr. 17. 160. Feldthor, 14′ hoch, 10′ breit, und mit einem 4′ breiten Dach bedeckt. Dasselbe wird in dem Flügel nach der Pförtnerwohnung eine 6′ hohe und 2½′ breite Thür zur gewöhnlichen Passage erhalten. 161. Kanäle, 1½′ breit, mit Steinplatten bedeckt, zur Abführung des, in den Abtritten Nr. 11. befindlichen Unraths nach den Bassins der Abtritte Nr. 50 a. 162. Kanäle, 2′ breit, überwölbt, und von 10 zu 10′ mit 5′ langen Oeffnungen versehen, welche mit 2″ dicken eichenen Brettern, woran oben und unten ein eiserner Ring zum Abnehmen derselben befindlich ist, gedeckt sind, damit mittelst dieser Oeffnungen der Kanal stets rein gehalten werden könne. Sobald die Bassins der Abtritte mehr als halb voll

ſind, werden zugleich ſämmtliche Schleuſen geöffnet, wo dann der geſammelte Unrath mit Gewalt bis zum Behälter Nr. 146. getrieben wird. 163. Kanäle, wie die ad Nr. 161. beſchaffen. Sie führen den Unrath aus den Abtritten Nr. 82. in den Haupt-Kanal Nr. 162. 164. Kanäle wie ad Nr. 161. konſtruirt. Sie führen die Gauche aus den Ställen in den Haupt-Kanal Nr. 162.

## Plan III. Zweite Etage.

Des Plans Nr. 1. Wohnung für den Schreinermeiſter. 2. Für den Drechslermeiſter. 3. Flur. 4. Treppe nach dem Speicher. 5. Abtritte, wie die des 1ſten Stocks Nr. 11. beſchaffen. 6. Flur. 7. Wohnung für den Schloſſermeiſter. 8. Für den Nagelſchmidtmeiſter. 9. Für den Bäckermeiſter. 10. Für den Mühlenmeiſter. 11. Flur. 12. Treppe nach dem Speicher. 13. Wohnung für den Wollſpinnmeiſter. 14. Für den Webermeiſter. 15. Desgleichen. 16. Flur. 17. Treppe nach dem Speicher. 18. Wohnung für den Schneidermeiſter. 19. Für den Schuſtermeiſter. 20. Für den Haus-Geiſtlichen. 21. Für den Unter-Lehrer. 22. Treppe nach dem Speicher. 23. Flur. 24. Abtritt wie ad Nr. 5. 25. Wohnung für den Oberlehrer. 26. Für die Schullehrerin. Die Höhe der oben beſchriebenen Räume von Nr. 1. bis 4., von Nr. 6. bis 23. und von Nr. 25. und 26. iſt überall 10′; alles Uebrige muß nach dem, auf dem Plan befindlichen Maßſtab ausgeführt werden. 27. Sechszehn Schlafſäle für das männliche Perſonal, jeder 30′ lang, 30′ breit und 14′ hoch, mit einer nach dem Flur Nr. 29. führenden, 3′ breiten und 7′ hohen Thür, und mit einer in der innern Scheidewand angebrachten 4′ breiten und 7′ hohen Flügelthür. Jeder Saal iſt ſodann mit 4′ breiten, 8′ hohen und 4′ vom Fußboden abſtehenden Fenſtern, wovon 2 nach Außen und 2 nach dem Flur Nr. 29 gehen, verſehen. Die beiden Eckſäle haben jedoch, außer den Flurfenſtern, 4 nach Außen gehende Fenſter. Ferner iſt jeder Saal mit 25, 6′ langen und 2′ 4″ breiten Bettſtellen belegt. Zwiſchen jeder Reihe Betten iſt ein 3′ breiter und unten ein 6′ breiter Gang. 28. Die zwiſchen jeden 2 Sälen befindlichen Schlafzimmer der Revier-Aufſeher. Jedes dieſer Zimmer iſt 10′ lang, 6′ breit und 14′ hoch, hat ein Fenſter, gleich dem der Säle, nach Außen, 2 andere nach den Sälen gerichtet, welche 3′ breit, 5′ hoch ſind, und 3′ vom Fußboden abſtehen, dann zwei 2½′ breite und 6′ hohe Thüren. 29. Offener Flur, 10′ breit und 14′ hoch, mit einer 4′ hohen Bruſtmauer verſehen; die Flurdecke ruht auf Säulen von eichen Holz oder Werkſteinen, die 1½′ im Durchmeſſer ſtark ſind. 30. 4′ breite Treppen, nach dem Speicher. 31. a. Abtritte für die männlichen Reviere, mit 12 Sitzen und einer Rinne zum Uriniren; übrigens wie die Abtritte Nr. 30 a. der 1ſten Etage beſchaffen, jedoch erhalten ſolche dicht am Kranze der Dachmauer, von 2 zu 2′, 2′ hohe, 1′ breite Oeffnungen, die mit Jalouſieladen verſehen ſind. Der Fußboden dieſer Abtritte wird in beiden Etagen mit Steinplatten belegt. Das Ganze erhält die Form eines viereckigen Thurms. b. Abtritte wie ad Nr. 30 b. des erſten Stocks. 32. Sechs Cachots, wie die ad Nr. 120. des 1ſten Stocks beſchaffen, für's männliche Perſonal. 33. 5′ breiter, 14′ hoher Flur, mit drei 3′ breiten, 6′ hohen und 4′ vom Fußboden abſtehenden Fenſtern. Er führt nach dem Erholungs-Saal Nr. 36., und wird durch eine 3′ breite, 7′ hohe Thür verſchloſſen. 34. 10′ breiter, 14′ hoher und 40′ langer Flur, mit drei 5½′ breiten, 8′ hohen und 4′ vom Fußboden abſtehenden Fenſtern verſehen. Er erhält eine Thür wie ad Nr. 33. 35. 4′ breite Treppe nach dem Speicher. 36. Erholungs-Saal für das männliche Perſonal, 101′ lang, 41′ breit, mit 20 Fenſtern, die beſchaffen ſind, wie im Speiſeſaal Nr. 42; ſodann mit einer 4′ breiten, 7′ hohen Flügelthür, und am Abtrittflur mit einer 2′ breiten und 6′ hohen Thür verſehen. 37. Abtritt ſammt Flur, in allen Stücken beſchaffen, wie die Abtritte Nr. 31 a. 38. Schule, 107′ lang und 31′ breit mit 18 4′ breiten und 8′ hohen Fenſtern, die 4′ vom Fußboden abſtehen, und mit einer 4′ breiten und 8′ hohen Flügelthür verſehen. Sie enthält 40 Bänke, an welchen zugleich ein Pulttiſch befeſtigt iſt. Der Sitz dieſer Bänke iſt 7½′ lang, 10″ breit und ſteht 5″ vom Pulttiſch, ſo wie vom Fuß-

boden 1½′ ab. Der Pulttisch wird 6½′ lang, 1′ 2″ breit und 2½′ hoch. Tisch und Bank werden daher im Ganzen 2′ 5″ breit. Zwischen jeder Bank bleibt ein Raum von 1′ 5″. In der Mitte der Schule befindet sich ein 6′ breiter und auf beiden Seiten ein 4½′ breiter Gang. Oben und unten wird ferner ein 5′ breiter Gang seyn. Für den Lehrer bleibt ein 25′ breiter und 30′ langer Platz frei, der 1½′ erhöht ist, und den Tisch für den Lehrer enthält. Eine Treppe mit 2 Stufen führt auf jenen, dem Lehrer gewidmeten Platz. 39. Abtritte, in Allem beschaffen wie die in der 1sten Etage Nr. 82., und zum Gebrauch der Offizianten. 40. Flur, 30′ lang, 15′ breit. 41. Eine 4′ breite Treppe nach dem Speicher. 42. Oeffnung, 3′ im Quadrat groß, mit einer Fallthür versehen. Durch diese Oeffnung wird die Frucht von den Speichern zur Handmühle herabgelassen, und das daraus gemahlene Mehl auf die Speicher geschafft, so wie auch die Bäckerei und die Oekonomie das erforderliche Mehl hierdurch erhalten. 43. Bureau des Direktors, 21′ lang, 12′ breit und 14 hoch. 44. Wohnung des Direktors. 45. 6′ breiter Flur zur Wohnung desselben, unten und oben mit einer 3′ breiten, 7′ hohen Thür verschlossen; über jeder derselben ist ein 4′ breites, 6′ hohes Oberlicht befindlich. 46. Flur. 47. Flur, 10′ breit, 14′ hoch und 31′ lang, an beiden Seiten mit einer 3′ breiten und 6½′ hohen Thür, über welchen Thüren ein 4′ breites und 6′ hohes Oberlicht angebracht wird. 48. Flur. 49. a. Wohnung des Ober-Revier-Aufsehers. b. Wachzimmer für die Revier-Aufseherinnen, 10′ lang, 6′ breit und 14′ hoch. 50. 8 Schlafsäle für das weibliche Personal, in allen Stücken so beschaffen, wie die Schlafsäle für das männliche Geschlecht. 51. Wohnzimmer für die Revier-Aufseherinnen, in Allem beschaffen, wie die Wohnzimmer der Revier-Aufseher. 52. Wohnung der Ober-Revier-Aufseherin. 53. Offener Flur, 11′ breit und 14′ hoch, wie der ad Nr. 29. beschaffen. 54. 10′ breiter und 14′ hoher Flur nach dem Abtritt Nr. 55 a. 55. a. Abtritte für die weiblichen Reviere, außer der Rinne zum Uriniren, wie die Abtritte Nr. 31 a. beschaffen. b. Abtritte wie die ad Nr. 31 b. 56. 4′ breite Treppe nach dem Speicher. 57. 18′ breiter, 40′ langer und 14′ hoher Flur. 58. 8 einzelne Cachots fürs weibliche Personal, wie die ad Nr. 120. des 1sten Stocks beschaffen. 59. Kirche. 60. 6 Lazareth-Säle in der Abtheilung für das männliche Geschleicht, und zwar zur Unterbringung von Fieber- und mit andern innerlichen Uebeln behafteten Kranken; übrigens in Allem beschaffen, wie der Saal Nr. 117. des 1sten Stocks. 61. Fluren und Abtritte, wie die ad Nr. 113. des 1sten Stocks in allen Theilen beschaffen. 62. Flur, 10′ breit, 14′ hoch, mit drei 4′ breiten und 8′ hohen Fenstern versehen, welche 4′ vom Fußboden abstehen. 63. Eine 4′ breite Treppe nach dem Speicher. 64. Ein 10′ breiter, 22′ langer und 14′ hoher Flur, mit zwei 3½′ breiten, 7′ hohen Thüren versehen, über welchen ein 4′ breites und 6′ hohes Oberlicht. 65. Stube, zum Aufenthalt der Sanitäts-Beamten des Lazareths und zur Aufbewahrung von chirurgischen Instrumenten und anatomischen Präparaten. 66. Wohnung der Ober-Krankenwärterin. 67. Flur, wie ad Nr. 62. 68. Eine 4′ breite Treppe nach dem Speicher. 69. Säle für die Abtheilung der weiblichen Kranken, eingerichtet in allen Stücken, wie die Säle Nr. 60. Sie sind zur Aufnahme von Patienten bestimmt, welche mit innerlichen Krankheiten behaftet sind. 70. Fluren und Abtritte, beschaffen wie die ad Nr. 98. im 1sten Stock.

## Plan IV. Speicher.

Des Plans Nr. 1. Speicher für den Schreinermeister. 2. Für den Drechslermeister. 3. Für den Schlossermeister. 4. Fluren. 5. Treppen. 6. Flur. 7. Speicher für den Rendanten. 8. Für den Ober-Werkmeister. 9. Für den Nagelschmidt. 10. Für den Bäckermeister. 11. Für den Mühlenmeister. 12. Für den Wollspinnmeister. 13. Für den Webermeister. 14. Desgleichen. 15. Für den Pförtner. 16. Für den Schneidermeister. 17. Für den Schustermeister. 18. Für den Sekretarius. 19. Für den Oekonomen. 20. Für den Haus-Geistlichen. 21. Für den Buchhalter. 22. Für den Oberlehrer. 23. Für die Schullehrerin. 24. Für den Ober-

Revier-Aufseher. 25. Zur Aufbewahrung der trockenen Gemüse. 26. Fluren. 27. Treppen-Oeffnungen. 28. a. Fruchtspeicher. b. 2 Mehlspeicher. Der innere Theil der Wände dieser 2 Speicher wird mit gut zusammengefügten Bord bekleidet, und diese Speicher oben mit einem Plafond versehen. 29. Effekten-Magazin-Speicher. 30. Oeffnung von 3 Quadratfuß, über welcher ein Räderwerk behufs des Heraufziehens und Herunterlassens der Früchte und des Mehls befindlich ist; die Oeffnung wird mit einer Fallthür zugemacht. 31. Flur. 32. Speicher für den Direktor. 33. Zum Trocknen der Wäsche. 34. Zur Niederlegung der, außer Dienst gekommenen Magazin-Gegenstände. 35. Für die Ober-Revier-Aufseherin. 36. Zur Aufbewahrung von Nutzholz. 37. Treppenöffnung. 38. Speicher für den Meisterknecht. 39. Speicheröffnungen. 40. a. Heuspeicher und b. 2 Latten-Abschläge daselbst. 41. Speicher für den Gärtner. 24. Für den Pförtner. 43. Treppenöffnung. 44. Cachotspeicher. 45. Speicher des männlichen Lazareths. 46. Für den Ober-Krankenwärter. 47. Treppenöffnung. 48. Speicher für die Ober-Krankenwärterin. 49. Treppenöffnung. 50. Speicher zum weiblichen Lazareth.

Sämmtliche Speicher werden bis zu den quer überliegenden Balken 10′ hoch seyn, und sollen, vorzüglich die Frucht-, Mehl- und Trocknen-Speicher, mit hinreichenden, 3′ breiten und 4′ hohen Dachfenstern versehen werden. Die Dachseiten, welche nach den Höfen Nr. 17., 65 und 93. gehen, werden mit bleiernen Rinnen versehen, von welchen das Regenwasser mittelst bleierner Röhren in die Regensärge Nr. 15., 67 a. und b. und 91. sich ergießt. Das Lazarethdach wird ringsum mit einer bleiernen Rinne versehen, und das darin sich sammelnde Regenwasser in den Kanal Nr. 124., mittelst bleierner Röhren, geleitet. Die Speicher werden sodann vermittelst 3′ breiten und 7′ hoher Thüren jeder für sich verschlossen. Der Heuboden Nr. 40 a. ist mit Latten an beiden Eingängen abgeschlossen.

Auf dem Dache, und zwar über dem Flur Nr. 26. soll ein 10 Fuß hoher und, im Durchmesser 3 Fuß breiter Thurm angebracht werden. Derselbe wird mit einer kleinen Glocke und mit einer Schlaguhr, welche nach der Süd- und Ostseite die Stunden zeigen wird, versehen. Auf dem Thurm kömmt sodann eine Wetterfahne.

## Schluß-Bemerkungen.

A. Die Umfassungsmauern sollen — im Fundament $2\frac{1}{2}$′, im ersten Stockwerk 2, und weiter hinauf $1\frac{1}{2}$′ stark seyn. Die inneren Scheidewände werden, nachdem es erforderlich seyn wird, 1′ oder nur $\frac{1}{2}$′ stark.

B. Sämmtliche Fenster nach Außen, und zwar auch die der Speise- und Erholungs-Säle Nr. 77. und Nr. 177 b, werden mit $1\frac{1}{2}$″ im Quadrat dicken und 6′ hohen eisernen Stäben, welche 3″ von einander abstehen, und mit 2 Querstangen befestigt sind, vergittert. Ferner soll jede der in den Mauern der Abtrittfluren befindlichen Oeffnungen mit 2, $1\frac{1}{2}$″ im Quadrat starken eisernen Stangen vergittert werden.

C. Sämmtliche Gebäulichkeiten, außer vor den Wänden nach den Höfen Nr. 65 und Nr. 93. sollen mit einer 3′ breiten gepflasterten Rabat versehen werden. Die Höfe müssen sämmtlich mit Sand wohl bedeckt seyn.

D. Die Schornsteine sollen so beschaffen seyn, daß sie durch den Schornsteinfeger bequem bestiegen werden können. Eine am Fuße jeder Schornsteinröhre anzubringende Thür muß die Breite der Röhre haben, $2\frac{1}{2}$′ hoch und von starkem Eisenblech verfertigt seyn.

## Erklärung über die, im Plan Nr. I. und II. befindlichen Zeichen.

□ Schornstein. ⊡ Die an der Mündung der Abtritt-Bassins und vor den Kanälen befindliche Schleusen. o Abtritte bei den Lazareth-Abtheilungen. ○ Eingemauerte Kessel.

# Nachweisung

über sämmtliche,

## zur ersten Einrichtung der Anstalt erforderlichen Gegenstände.

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| | | **Plan I. Behufs der Keller.** | |
| 1 | | Holzart | 1 |
| 2 | | Eiserne Keile | 2 |
| 3 | 28 | Sägebock | 1 |
| 4 | | Holzsäge | 1 |
| 5 | | Schaufel von Eisen nebst hölzernem Stiel | 1 |
| 6 | 30 | Korb von grauen Weiden, ½ Scheffel groß | 1 |
| 7 | | Schaufel von Eisen nebst hölzernem Stiel | 1 |
| 8 | 32 | Maaß von ½ Scheffel und Maaß von 1 Mehe | 2 |
| 9 | | 10′ langer und 4′ breiter Tisch von tannenen Doppeldielen | 1 |
| 10 | | Reposituren, 10′ lang und 5′ hoch, zur Auflegung der in die Oefen zu schießenden Brode, — jede Repositur mit 4 Brettern versehen | 2 |
| 11 | | Teigmesser | 2 |
| 12 | | Backtrog, 8′ lang, 2½′ breit und eben so hoch, von 2zölligen Eichenbord, zum Teig für Schwarzbrod | 1 |
| 13 | | Desgleichen behufs des Teigs zu Weißbrod, 6′ lang, 2½ breit und eben so hoch. Jeder Backtrog wird mit einem, aus tannen Bord verfertigten Deckel versehen. | 1 |
| 14 | | Brodtücher von weißem Hanfleinen, 12′ lang und 6′ breit | 2 |
| 15 | | Handtücher von weißem Hanfleinen, 2 Ellen lang und ¾ Ellen breit | 6 |
| 16 | 34 | Schürzen — — — ¾ — — — 2¾ — — | 6 |
| 17 | | Brodkörbe, unten mit Eisenblech beschlagen | 4 |
| 18 | | Brodschieber von Eisen mit hölzernem Stiel | 2 |
| 19 | | Ofenkratzer mit hölzernem Stiel | 1 |
| 20 | | Kohlendampfkessel von Eisenblech | 1 |
| 21 | | Hängelampen | 2 |
| 22 | | Dreiröhriges Faß, oben mit einem beweglichen Boden versehen | 1 |
| 23 | | Handbesen | 1 |
| 24 | | Kehrbesen | 1 |
| 25 | | Spinnstäuber | 1 |
| 26 | | Eckschrank, zur Aufbewahrung verschiedener kleinen Bedürfnisse, als Brennöhl, Lampe ꝛc. 6′ hoch, 2′ tief und mit 4 Fächern versehen | 1 |
| 27 | 36 | Eichenes Lagerholz 1′ im Quadrat stark | 120 Fuß. |
| 28 | 38 | Hölzerne Schaufeln | 2 Stück. |
| 29 | | Klafter-Maaß | 1 |
| 30 | | Ein ½ und ¼ Scheffel-Maaß | 3 |
| 31 | | Sägeböcke | 2 |
| 32 | 40 | Eiserne Keile | 2 |
| 33 | | Holzärte | 2 |
| 34 | | Beil | 1 |
| 35 | | Holzsägen | 2 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 36 | 40 | Schaufeln | 2 |
| 37 | | Lampe | 1 |
| | | **Plan II. Erste Etage.** | |
| 1 | | 1½′ hohe und 1′ 4″ breite, mit einer großen Lampe versehene Laterne | 1 |
| 2 | 2 | Seil zur Befestigung der Laterne | 20 Fuß. |
| 3 | | Schreibtische, 6′ lang, 4′ breit, mit einer Schublade und einer kleinen Repositur versehen | 3 Stück. |
| 4 | | Stühle | 4 |
| 5 | | Tinte- und Sandfässer | 6 |
| 6 | | Tinte-Krug, 5 Quart haltend | 1 |
| 7 | | Lineale verschiedener Größe | 6 |
| 8 | 3 | Papierscheeren | 2 |
| 9 | | Leuchter nebst Lichtputzen | 3 |
| 10 | | Ofen von Gußeisen | 1 |
| 11 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 12 | | 1 Stocheisen, 1 Feuerschüppe und 1 Gerißtrog | 3 Stück. |
| 13 | | Gerißkorb | 1 |
| 14 | | 1 Hand- und 1 Kehrbesen | 2 |
| 15 | 4 | In 2 Abtheilungen — 20′ breite, 10′ hohe und 1′ 2″ tiefe Reposituren, — jede Repositur mit 6 Thüren versehen und mit 10 Reihen Fächer, welche in 20 Unter-Abtheilungen getrennt seyn müssen, und daher jede Repositur 200 Fächer enthalten wird | 2 |
| 16 | | Tisch, 6′ lang und 4′ breit | 1 |
| 17 | | Tragbare Treppe, 10′ hoch, mit 10″ breiten Tritten | 1 |
| 18 | | Tinten- und Sandfaß | 2 |
| 19 | 5 | Runder Tisch, 5′ im Durchmesser | 1 |
| 20 | | Stühle | 12 |
| 21 | | 2 Tinten- und 2 Sandfässer | 4 |
| 22 | | Ofen | 1 |
| 23 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 24 | | 1 Gerißtrog, 1 Feuerschüppe und 1 Stocheisen | 3 Stück. |
| 25 | | Gerißkorb | 1 |
| 26 | 8 | Eiserner Geldkasten, 3′ lang, 2½′ breit und 2′ hoch, mit einem Schloß und 2 Vorhangschlössern versehen | 1 |
| 27 | 9 | 6′ lange, 3½′ breite, mit einer Schublade und einer kleinen Repositur versehene Tische | 3 |
| 28 | | Repositur, 10′ lang, 8′ hoch und 1′ 2″ tief, mit 80 Fächern versehen und mit 3 Thüren verschlossen | 1 |
| 29 | | Stühle | 6 |
| 30 | | 3 Tinten- und 3 Sandfässer | 6 |
| 31 | | Lineale | 2 |
| 32 | | Papierscheere | 1 |
| 33 | | Leuchter nebst Lichtputzen | 2 |
| 34 | | Ofen | 1 |
| 35 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 36 | | 1 Gerißtrog, 1 Feuerschüppe und 1 Stocheisen | 3 Stück. |
| 37 | | Gerißkorb | 1 |
| 38 | | Kehrbesen | 1 |
| 39 | 7 und 12 | Laternen, 6″ breit und 1′ hoch, nebst Lampe | 7 |
| 40 | 14 | 2 große und 1 Kübel-Feuerspritze | 3 |
| 41 | | Feuer-Eimer | 50 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 42 | | Aexte mit Stiel | 12 |
| 43 | | Blecherne Helme | 25 |
| 44 | 16 | Kittel von Drillich | 25 |
| 45 | | Leuchter von Eisen | 4 |
| 46 | | Pechkränze in obige Leuchter | 100 |
| 47 | ..... | Feuerleitern ... } vor dem Communikations-Flur Nr. 122. verwahrt. | 3 |
| 48 | ..... | Feuerhaken ..... } | 4 |
| 49 | 17 | 1′ 2″ weite und 1′ 6″ hohe Laternen auf einen 10′ hohen und 6″ im Durchmesser starken eichenen Pfahl befestigt, und jede mit einer zu 3 Dochten eingerichteten Lampe versehen | 2 |
| 50 | | 5′ langer und 3′ breiter Tisch, mit einer schließbaren Schublade versehen | 1 |
| 51 | | 6′ breite, 8′ hohe und 14″ tiefe Repositur, mit 40 Fächern und mit 2 Thüren versehen | 1 |
| 52 | | Stühle | 3 |
| 53 | | Tinten- und Sandfaß | 2 |
| 54 | 22 | Ofen | 1 |
| 55 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 56 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 57 | | Gerißkorb | 1 |
| 58 | | Kehrbesen | 1 |
| 59 | | Eiserne Bettstelle, nach der Zeichnung Lit. A | 1 |
| 60 | | Strohsack, etatsmäßig beschaffen | 1 |
| 61 | | Matratze — — | 1 |
| 62 | | Kopfpfühl — — | 1 |
| 63 | | Betttücher — — | 2 |
| 64 | | Wollene Bettdecken — | 2 |
| 65 | 25 | 1′ langer und 3′ breiter Tisch, mit einer Schublade versehen, von Eichenholz und mit Oehlfarbe angestrichen | 1 |
| 66 | | Stühle | 2 |
| 67 | | Stehende Lampe | 1 |
| 68 | | Ofen | 1 |
| 69 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 70 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 71 | | Gerißkorb | 1 |
| 72 | | Gebildstühle mit dem dazu erforderlichen Geschirr | 12 |
| 73 | | Spuhlräder | 6 |
| 74 | | Kammstrickbank mit dem dazu erforderlichen Strickgeräthe | 1 |
| 75 | | Kettenscheer | 1 |
| 76 | | Aufbäumkamm | 1 |
| 77 | | Riethmesser | 2 |
| 78 | | Passierhaken | 1 |
| 79 | | Schlichtbütte | 1 |
| 80 | | Schlichtbürsten | 2 |
| 81 | 37 a. | Kleine Scheeren | 12 |
| 82 | | Hängelampen | 12 |
| 83 | | Gewöhnlicher Hammer | 1 |
| 84 | | Wasserkrug, 10 Quart haltend | 1 |
| 85 | | Trinkbecher, ½ Quart haltend | 1 |
| 86 | | Ofen | 1 |
| 87 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 88 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 89 | | Gerißkorb | 1 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 90 | 27 a. | Handbesen | 1 |
| 91 | | Kehrbesen | 1 |
| | | Vollständige Webstühle, nebst den dazu gehörigen Geschirren, behufs des Webens | |
| 92 | | von Wollenzeug | 10 |
| 93 | | Spuhlräder | 5 |
| 94 | | Kettenscheer | 1 |
| 95 | | Aufbäumkamm | 1 |
| 96 | | Riethmesser | 1 |
| 97 | | Passierhaken | 1 |
| 98 | | Scheeren | 10 |
| 99 | | Hängelampen | 11 |
| 100 | 27 b. | Oehlkrug, 5 Quart haltend | 1 |
| 101 | | Elle | 1 |
| 102 | | Wasserkrug, 10 Quart fassend | 1 |
| 103 | | Trinkbecher, ¼ Quart fassend | 1 |
| 104 | | Ofen | 1 |
| 105 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 106 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 5 Stück. |
| 107 | | Gerißkorb | 1 |
| 108 | | Kehrbesen | 1 |
| 109 | 28 | Laternen, 1′ 4″ hoch und 1′ weit nebst einer Lampe zu zwei Dochten | 2 |
| 110 | 30 a. | — — — — — — — — — — | 2 |
| 111 | | Webstühle für Leinen und Kattun, nebst dem dazu erforderlichen Geräthe | 30 |
| 112 | | Spuhlräder | 15 |
| 113 | | Aufbäumkamm | 1 |
| 114 | | Riethmesser | 5 |
| 115 | | Passierhaken | 1 |
| 116 | | Schlichtbütte | 1 |
| 117 | | Schlichtbürsten | 8 |
| 118 | | Scheeren | 30 |
| 119 | 31 a. | Hängelampen | 32 |
| 120 | | Oehlkrug, 5 Quart haltend | 1 |
| 121 | | Wasserkrug, 10 Quart haltend | 1 |
| 122 | | Trinkbecher, ¼ Quart haltend | 1 |
| 123 | | Ofen | 1 |
| 124 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 125 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 5 Stück. |
| 126 | | Gerißkorb | 1 |
| 127 | | 1 Hand- und 1 Kehrbesen | 2 |
| 128 | 31 b. | In Allem wie ad 30 a | ..... |
| 129 | | Repositur, 75′ lang und 14′ hoch mit 16 Fächern | 1 |
| 130 | | Tisch von 2″ Tannenbord, 10′ lang und 3′ breit | 1 |
| 131 | | Stuhl | 1 |
| 132 | | Tinten- und Sandfaß | 2 |
| 133 | | Scheere | 1 |
| 134 | 32 | Elle | 1 |
| 135 | | Leiter, 12′ hoch, mit breiten Tritten | 1 |
| 136 | | Wage nebst 25 ℔ Gewicht | 1 |
| 137 | | Handbesen | 1 |
| 138 | | Kehrbesen | 1 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 139 | | 8′ lange und 4′ breite, mit einem Kopfbrett versehene Pritsche | 1 |
| 140 | | 2′ breiter und 3′ langer Tisch mit einer Schublade von Eichenholz und mit brauner Oehlfarbe angestrichen | 1 |
| 141 | | 1′ lange Bank von 2″ Eichenbord | 1 |
| 142 | | Tinten- und Sandfaß | 2 |
| 143 | | Lampe | 1 |
| 144 | 33 | Wasserkrug, 3 Quart haltend | 1 |
| 145 | | Ofen | 1 |
| 146 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 147 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 148 | | Gerißkorb | 1 |
| 149 | | Kehrbesen | 1 |
| 150 | | 1½′ hohe und 1′ 4″ breite, mit einer großen Lampe versehene Laterne | 1 |
| 151 | 34 | Seil zur Befestigung obiger Laterne | 20 Fuß. |
| 153 | | 4′ langer, 3′ breiter Tisch, mit einer kleinen Schublade nebst einem kleinen Aufsatz zum Niederlegen der Bücher | 1 Stück. |
| 153 | | Stühle | 5 |
| 154 | | Tinten- und Sandfaß | 2 |
| 155 | | Lineale | 2 |
| 156 | | Scheere | 1 |
| 157 | | Leuchter nebst Lichtputz | 1 |
| 158 | 35 | 8′ breiter, 6′ hoher und 2′ tiefer Schrank, mit 3 Fachwerken versehen und mit 3 Glasthüren verschlossen | 1 |
| 159 | | Ofen | 1 |
| 160 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 161 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 162 | | Gerißkorb | 1 |
| 163 | | Kehrbesen | 1 |
| 164 | 36 | Wie ad Nr. 32 | ..... |
| 165 | | Wollschlumpbänke | 8 |
| 166 | | Wollkratzen | 18 Paar. |
| 167 | | Wolf | 1 Stück. |
| 168 | | Hürden mit Untergestell | 2 |
| 169 | | Wollspinnräder (gewöhnliche) | 75 |
| 170 | | Große Haspeln | 2 |
| 171 | | Kleine Haspeln | 12 |
| 172 | | Zwirnmühle mit 40 Spillen | 1 |
| 173 | | Astral-Lampen | 10 |
| 174 | 37 | Gewöhnliche Lampen | 2 |
| 175 | | Oehlkrüge, jeder 6 Quart haltend | 2 |
| 176 | | Große Wage | 1 |
| 177 | | Gewicht | 300 lb. |
| 178 | | Wasserkrüge, jeder 10 Quart groß | 2 Stück. |
| 179 | | Trinkbecher à ½ Quart | 2 |
| 180 | | Ofen | 1 |
| 181 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 182 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 5 Stück. |
| 183 | | Gerißkorb | 1 |
| 184 | | Kehrbesen | 2 |
| 185 | 38 a. | 15′ lange, 10′ hohe und 2′ tiefe, mit 4 Fächern versehene Repositur | 1 |
| 186 | | 3′ breiter und 4′ langer, mit einer Schublade versehener Tisch | 1 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 187 | | 40′ langer Balken, woran 40 starke Haken zum Aufhängen des Garns befindlich | 1 |
| 188 | | 1 Tinten- und 1 Sandfaß | 2 |
| 189 | 38 a. | Bütte, 100 Quart haltend und inwendig und durchgehends dicht mit Bley beschlagen | 1 |
| 190 | | Maaße von Bley à ½, ¼, ⅛ und 1/16 Quart | 4 |
| 191 | | Kamm-Ofen von Eisenblech mit 4 Löchern und mit einer Röhre zur Ableitung des Kohlendampfs versehen | 1 |
| 192 | | In der Wand befestigte Kammhaken | 4 |
| 193 | | Kämme | 4 Paar. |
| 194 | 38 b. | Kleine Stühle | 4 Stück. |
| 195 | | Wasserkrug, 5 Quart haltend | 1 |
| 196 | | Trinkbecher, ½ Quart haltend | 1 |
| 197 | | Feuerschüppe und Stocheisen | 1 |
| 198 | | Gerißkorb | 1 |
| 199 | 39 a. und b. | Laternen, jede mit einer kleinen Lampe versehen | 2 |
| 200 | 40 | Laternen mit einer kleinen Lampe versehen | 1 |
| 201 | | Tische 2′ breit und 10′ lang von 2″ eichenen Bohlen | 48 |
| 202 | | Bänke 9″ breit und 5′ lang von 2″ eichenen Bohlen | 96 |
| 203 | | Eßkumpen von Büchenholz, 1½ Quart haltend | 480 |
| 204 | | Eßlöffel von Birkenholz | 480 |
| 205 | | Speisebütten, von Eichenholz und mit 3 eisernen Reifen gebunden, jede 45 Quart haltend | 12 |
| 206 | | Runde Stangen von Eichenholz, 3′ lang und 1½″ im Durchmesser stark — zum Transportiren der Speisebütten | 12 |
| 207 | | Portionslöffel von 1 Quart | 4 |
| 208 | 42 | Desgleichen ½ Quart | 3 |
| 209 | | Desgleichen ¼ Quart | 2 |
| 210 | | Wasserkrüge, jeder 10 Quart groß | 6 |
| 211 | | Trinkbecher, jeder ½ Quart groß | 6 |
| 212 | | Astral-Lampen | 4 |
| 213 | | Oehlkrug, 5 Quart haltend | 1 |
| 214 | | Oefen | 2 |
| 215 | | Ofenröhre | 16 Fuß. |
| 216 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 6 Stück. |
| 217 | | Gerißkörbe | 2 |
| 218 | | Kehrbesen | 4 |
| 219 | Flur zum Abtritt Nr. 43. | 1½ hohe, 1′ breite, mit einer Lampe versene Laterne | 1 |
| 220 | 43 | Lampe | 1 |
| 221 | 44 | Laterne mit einer Lampe versehen | 1 |
| 222 | | Kochkessel von Eisen, 400 Quart haltend, mit einem eisernen Rost und Gestell nach der Zeichnung I.it. B. versehen | 2 |
| 223 | | Confoir von Eisenblech, jedes mit 4 Löchern | 2 |
| 224 | | Eiserne Kessel verschiedener Größe, mit Deckeln versehen | 8 |
| 225 | | Große eiserne Rührgabel | 2 |
| 226 | 45 | Tisch, 10′ lang und 3′ breit, von 3″ eichenen Bohlen | 1 |
| 227 | | Fleischwage von Kupfer, auf obigem Tisch befestigt, und mit einem halbpfündigen kupfernen Klein-Gewicht versehen | 1 |
| 228 | | Küchenschrank mit Aufsatz | 1 |
| 229 | | Repositur, 15′ lang, 8′ hoch, mit 2 Fächern versehen — zur Hinstellung der Speisebütten und Fleischbretter | 1 |
| 230 | | Schaumlöffel | 2 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 231 | | Kochlöffel verschiedener Größe, von Holz | 12 |
| 232 | | 2 Tranchirmesser und 2 Fleischgabeln | 4 |
| 233 | | Fleischgabel 2′ lang | 1 |
| 234 | | Gemüsekörbe | 4 |
| 235 | | Schüsseln verschiedener Größe, von Erde | 12 |
| 236 | | Eimer von Eichenholz, mit 3 eisernen Reifen beschlagen | 4 |
| 237 | | Bütten, jede 15 Quart fassend | 5 |
| 238 | | Dergleichen von Eichenholz, 2½ Ohm groß | 2 |
| 239 | | Ausschöpfbüttchen von starkem Eisenblech und mit einem 5′ langen hölzernen Stiel versehen, jedes 5 Quart haltend | 2 |
| 240 | | Portionslöffel von starkem Eisenblech, 1 Quart groß | 2 |
| 241 | 45 | Desgleichen, ½ Quart groß | 2 |
| 242 | | Desgleichen, ¼ Quart groß | 2 |
| 243 | | Bretter, 3′ lang und 2½ breit, mit 2 Griffen versehen, zum Wegbringen der Fleischportionen | 6 |
| 244 | | Maaße von Bley à 1 Quart und ½ Quart | 2 |
| 245 | | Kleine Feuerschüppe und Stocheisen | 2 |
| 246 | | Große desgleichen | 2 |
| 247 | | Feuerzange | 1 |
| 248 | | Großer Gerißtrog | 1 |
| 249 | | Gerißkorb | 1 |
| 250 | | Handbesen | 1 |
| 251 | | Kehrbesen | 2 |
| 252 | 46 | In Allem wie ad Nr. 25 | ..... |
| 253 | | 8′ hoher, 10′ breiter, 2′ tiefer, mit 4 Fächern versehener, und mit 3, mit losem Leinen beschlagenen, Thüren verschlossener Milchschrank | 1 |
| 254 | | Milchtöpfe 4′ hoch und 1′ weit | 50 |
| 255 | | Milchsieb | 1 |
| 256 | 47 | Hölzerner Löffel zum Abrahmen der Milch | 2 |
| 257 | | Töpfe von Steingut, ¼′ weit, zur Aufbewahrung des Rahms | 6 |
| 258 | | Maaße von Blei à ½ und ¼ Quart | 2 |
| 259 | | Butterfaß nebst Gestell | 1 |
| 260 | | Kehrbesen | 1 |
| 261 | | Handbesen | 1 |
| 262 | | 20′ lange, 10′ hohe, 1½′ tiefe, mit 5 Fächern versehene Repositur | 1 |
| 263 | | 5′ langer, 3′ breiter Tisch von 2″ eichenen Bohlen | 1 |
| 264 | | 1½′ breiter und 2′ langer Tisch von 2″ Eichenbord, mit einem zwischen den 4 Beinen befindlichen Fache zur Aufbewahrung der Oehlkannen und Distribution des Oehls | 1 |
| 265 | | Brodschneidemesser nebst Tisch, nach Zeichnung Lit. C | 1 |
| 266 | | Oehlkannen, mit einem hinlänglichen Halse versehen, von Eisenblech und 10 Quart groß | 2 |
| 267 | | Große Wage mit 300 ℔ Gewicht | 1 |
| 268 | 48 | Kleine Wage auf dem ad pos. 48 bezeichneten Tisch befestigt nebst 1 ℔ Klein-Kupfergewicht | 1 |
| 269 | | Maaße von Blei, ½, ¼, ⅛ und 1/16 Quart | 4 |
| 270 | | Trichter | 1 |
| 271 | | Brodkörbe | 3 |
| 272 | | Lampe | 1 |
| 273 | | 2′ breiter und eben so dicker Fleischblock | 1 |
| 274 | | Kehrbesen | 1 |
| 275 | | Handbesen | 1 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 276 | | Repositur, 30′ lang, 10′ hoch und 1½′ tief, mit 5 Fächern versehen, zur Aufbewahrung des Brodes | 1 |
| 277 | | Tragbare Treppe, 6′ hoch | 1 |
| 278 | | 10′ breiter, eben so hoher und 2′ tiefer Schrank, mit 3 Thüren verschlossen, unten mit 3′ langen, 2′ hohen und 2′ breiten Kasten und oben mit 3 Fächern | 1 |
| 279 | | Eichenes Lagerholz, 1′ im Quadrat stark | 24 Fuß. |
| 280 | | Bandmesser | 1 Stück. |
| 281 | 49 | Schleifkanne | 1 |
| 282 | | Visirstab | 1 |
| 283 | | Faßpumpe von Blech | 1 |
| 284 | | Trichter verschiedener Größe, von Blech | 4 |
| 285 | | Krahnen verschiedener Größe, von Holz | 6 |
| 286 | | Fässer mit Einem Boden, jedes 3 Ohm haltend, zur Aufbewahrung des Salzes | 2 |
| 287 | | Kehrbesen | 1 |
| 288 | | Handbesen | 1 |
| 289 | 50 | 5′ hohe, 4′ breite und 1½′ tiefe Repositur | 1 |
| 290 | | Handmühlen, nach Zeichnung Lit. D | 3 |
| 291 | | Mühlenbeile | 6 |
| 292 | | 6′ lange, 1½ breite Bank, von 1½″ eichenen Bohlen | 1 |
| 293 | | Mehlsäcke von Drillich | 24 |
| 294 | | Lampen | 3 |
| 295 | | Oehlkrug, 1 Quart groß | 1 |
| 296 | 52 | Wasserkrug, 10 Quart groß | 1 |
| 297 | | Trinkbecher, ½ Quart groß | 1 |
| 298 | | Eckschrank, 3′ hoch, 1½ tief und mit einer Thür verschlossen, zur Aufbewahrung der Mühlenbeile ꝛc. | 1 |
| 299 | | Tragbare Treppe, 3′ hoch | 2 |
| 300 | | Kehrbesen | 1 |
| 301 | | Handbesen | 1 |
| 302 | 53 | Lampe | 1 |
| 303 | 54 und 125 | Laternen mit Lampen | 4 |
| 304 | | 5′ langer, 3′ breiter, mit einer Schublade versehener Tisch | 1 |
| 305 | | Stühle | 3 |
| 306 | | Tinten- und Sandfaß | 2 |
| 307 | | Lineale verschiedener Größe | 3 |
| 308 | | Papierscheere | 1 |
| 309 | | Tinten-Krug, 2 Quart haltend | 1 |
| 310 | 55 | 10′ breite, 8′ hohe, mit Fachwerk versehene und mit 3 Thüren verschlossene Repositur | 1 |
| 311 | | Leuchter nebst Lichtputze | 1 |
| 312 | | Ofen | 1 |
| 313 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 314 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 315 | | Gerißkorb | 1 |
| 316 | | Kehrbesen | 1 |
| 317 | | Handbesen | 1 |
| 318 | 56 | Laternen, 1½′ hoch und 10″ breit und mit einer großen Lampe versehen | 1 |
| 319 | | 37′ lange, 12′ hohe, 2′ tiefe, mit Fachwerk versehene Repositur | 1 |
| 320 | 58 | 20′ lange, 10′ hohe, 1½′ tiefe Repositur, mit 1½′ breiter und 10′ hoher Schublade | 1 |
| 321 | | 10′ langer, 2½′ breiter von 1½″ eichenen Bohlen verfertigter Tisch | 1 |
| 322 | | Tragbare Treppe, 10′ lang und 1½′ breit | 1 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 323 | | Stuhl | 1 |
| 324 | | Ellen | 2 |
| 325 | | Fußmaaß | 1 |
| 326 | | Große Wage | 1 |
| 327 | | Kleine Wage | 1 |
| 328 | | Gewichte verschiedener Sorten | 300 ℔ |
| 329 | 58 | Kupfernes Einsatz-Gewicht | 1 |
| 330 | | Krahnen von Holz | 2 Stück. |
| 331 | | Ein, ½, ¼ und ⅛ Quart-Maaße | 4 |
| 332 | | Trichter von Blech | 2 |
| 333 | | 1 große und 1 kleine Scheere | 2 |
| 334 | | Kehrbesen | 1 |
| 335 | | Handbesen | 1 |
| 336 | | 59′ lange, 12′ hohe und 2′ tiefe, mit Fachwerk versehene Repositur | 1 |
| 337 | 59 | Tragbare Treppe, 10′ lang und 1½′ breit | 1 |
| 338 | | 10′ langer, 2½′ breiter, von 1½″ eichenen Bohlen verfertigter Tisch | 1 |
| 339 | | 56′ lange, 12′ hohe und 2′ tiefe, mit Fachwerk versehene Repositur | 1 |
| 340 | 60 | Tragbare Treppen | 1 |
| 341 | | 10′ langer, 2½′ breiter, von 1½′ eichenen Bohlen verfertigter Tisch | 1 |
| 342 | | Farbkessel von Kupfer, jeder 350 Quart haltend | 2 |
| 343 | | Eine sogenannte Blauküfe von Zinn | 1 |
| 344 | | Mörser | 1 |
| 345 | | Garnkronen von Eisen | 1 |
| 346 | | Bütten, jede von 200 Quart | 3 |
| 347 | | Bütte, 100 Quart groß | 1 |
| 348 | | Hölzerne Böcke | 3 |
| 349 | 61 | Eimer | 4 |
| 350 | | Körbe | 4 |
| 351 | | Ausringstock | 1 |
| 352 | | Lampen | 2 |
| 353 | | Oehlkrug, 2 Quart groß | 1 |
| 354 | | Verschlossener Eckschrank, 5′ hoch, 2½′ breit und 1½′ tief | 1 |
| 355 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 |
| 356 | | Kehrbesen | 1 |
| 357 | | Tische, jeder 10′ lang und 5′ breit, und jeder mit 10 Schubladen, welche 1′ breit und 1½ tief sind, versehen | 2 |
| 358 | | Stühle | 2 |
| 359 | | Scheeren verschiedener Größe | 10 |
| 360 | | Nähnadeln verschiedener Sorte | 40 |
| 361 | | Fingerhüte | 20 |
| 362 | | Bügeleisen | 2 |
| 363 | | Elle | 1 |
| 364 | 62 | Repositur, 30′ lang, 6′ hoch, mit Fachwerk versehen und mit 9 Thüren verschlossen | 1 |
| 365 | | Astral-Lampen | 5 |
| 366 | | Oehlkrug, 2 Quart haltend | 1 |
| 367 | | Wasserkrug, 10 Quart groß | 1 |
| 368 | | Trinkbecher, ½ Quart groß | 1 |
| 369 | | Ofen | 1 |
| 370 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 371 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 372 | | Gerißkorb | 1 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 373 | 62 | Handbesen | 1 |
| 374 | | Kehrbesen | 1 |
| 375 | 63 und 122. | Laternen nebst Lampen | 2 |
| 376 | 65 | 1′ 4″ breite und 1½′ hohe Laterne nebst Lampe zu 2 Dochten, jede Laterne auf einen 8′ hohen Pfahl befestigt | 2 |
| 377 | | Tische, 2′ im Quadrat, mit 4 Schubladen versehen | 2 |
| 378 | | Runde Stühle mit 3 Füßen | 9 |
| 379 | | Wasserbütten | 1 |
| 380 | | Hämmer | 4 |
| 381 | | Zangen | 4 |
| 382 | | Doppelte Zangen | 2 |
| 383 | | Krumme Messer | 9 |
| 384 | | Leisten | 24 |
| 385 | | Ahlen und Sühlen | 24 |
| 386 | | Zwicknägel | 48 |
| 387 | | Arbeitsbretter | 4 |
| 388 | | Knieriemen | 9 |
| 389 | | Durchschlag-Eisen | 2 |
| 390 | 68 | Wetzstahl | 2 |
| 391 | | Setzeisen | 2 |
| 392 | | Polierknochen | 4 |
| 393 | | Holzfeile | 2 |
| 394 | | Astral-Lampen | 2 |
| 395 | | Oehlkrug, 2 Quart haltend | 1 |
| 396 | | Eckschrank, 6′ hoch, 1½′ tief, mit Fächern versehen | 1 |
| 397 | | Wasserkrug, 5 Quart haltend | 1 |
| 398 | | Trinkbecher, ¼ Quart haltend | 1 |
| 399 | | Ofen | 1 |
| 400 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 401 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 402 | | Gerißkorb | 1 |
| 403 | | Kehrbesen | 1 |
| 404 | 69 | Vollständige Drechselbänke | 7 |
| 405 | | Schwungrad | 1 |
| 406 | | Meissel verschiedener Sorten | 84 |
| 407 | | Schraubschneidzeug | 13 |
| 408 | | Verfolgsbohrer | 12 |
| 409 | | Bohrtrauben, jede mit 12 Bohrer | 2 |
| 410 | | Pfeifenrohrbohrer | 6 |
| 411 | | Hämmer | 6 |
| 412 | | Zangen verschiedener Sorten | 6 |
| 413 | | Zirkel | 6 |
| 414 | | Beil | 1 |
| 415 | | Sägen (verschiedene) | 6 |
| 416 | | Schraubstock von Eisen | 1 |
| 417 | | Desgleichen von Holz | 1 |
| 418 | | Feilen (verschiedene) | 6 |
| 419 | | Holzfeilen desgleichen | 3 |
| 420 | | Gerade Ahlen | 12 |
| 421 | | Schleifstein | 1 |
| 422 | | Leimkessel | 1 |
| 423 | | Lampen | 7 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 424 | | Oehlkrug, 3 Quart groß | 1 |
| 425 | | Eckschrank, 6′ hoch, 2′ weit und mit Fächern versehen | 1 |
| 426 | | Wasserkrug, 10 Quart groß | 1 |
| 427 | | Trinkbecher, ½ Quart groß | 1 |
| 428 | | Ofen | 1 |
| 429 | 69 | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 430 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 431 | | Gerißkorb | 1 |
| 432 | | Kehrbesen | 1 |
| 433 | | Handbesen | 1 |
| 434 | | Vollständige Hobelbänke | 17 |
| 435 | | Hobel verschiedener Sorten | 70 |
| 436 | | Hobel-Eisen desgleichen | 180 |
| 437 | | Stech-, Hohl- und Kantmeissel | 68 |
| 438 | | Sägen verschiedener Größe und Sorten | 24 |
| 439 | | Hämmer | 17 |
| 440 | | Zangen verschiedener Gattungen | 17 |
| 441 | | Beile | 2 |
| 442 | | Axt | 1 |
| 443 | | Sergeanten von Eisen | 6 |
| 444 | | Sägefeilen | 13 |
| 445 | | Holzraspeln | 12 |
| 446 | | Zirkel von Eisen | 17 |
| 447 | | Winkelmaaße von Holz | 17 |
| 448 | | Fußmaaße desgleichen | 17 |
| 449 | | Schraubzwinger verschiedener Art | 36 |
| 450 | | Bohrtrauben nebst 36 Bohrer verschiedener Sorten | 12 |
| 451 | 70 | Große Bohrer verschiedener Sorten | 12 |
| 452 | | Ziehklingen | 6 |
| 453 | | Ziehmesser | 2 |
| 454 | | Treibnägel | 6 |
| 455 | | Schraubstock von Eisen | 1 |
| 456 | | Schleifstein | 1 |
| 457 | | Leimkessel | 2 |
| 458 | | Lampen | 17 |
| 459 | | Oehlkrug, 4 Quart haltend | 1 |
| 460 | | Eckschränke, 6′ hoch, 2′ weit und mit Fächern versehen | 2 |
| 461 | | Wasserkrug, 10 Quart groß | 1 |
| 462 | | Trinkbecher, ½ Quart groß | 1 |
| 463 | | Ofen | 1 |
| 464 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 465 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 466 | | Gerißkorb | 1 |
| 467 | | Kehrbesen | 1 |
| 468 | | Handbesen | 1 |
| | | **Zum Behuf der Anstreicher.** | |
| 469 | | Farbsteine mit Läufer | 2 |
| 470 | 70 | Farbpinsel verschiedener Sorten | 12 |
| 471 | | Steinirdene Töpfe und Teller | 24 |
| | | **Zum Behuf der Glaser.** | |
| 472 | 70 | Schneidzeug mit einem Diamant versehen | 2 |
| 473 | | Lineale | 1 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 474 | | Schneidbrett | 1 |
| 475 | 70 | Messer | 1 |
| 476 | | Hammer | 1 |
| | | **Zum Behuf der Knopfmacher.** | |
| 477 | | Stühle | 2 |
| 478 | | Beil | 1 |
| 479 | 71 | Bohrer verschiedener Sorten | 6 |
| 480 | | Feilen | 2 |
| | | **Zum Behuf der Korbmacher.** | |
| 481 | | Schemel | 2 |
| 482 | | Pfriemen von Eisen | 2 |
| 483 | | Korbeisen | 2 |
| 484 | | Messer | 2 |
| 485 | | Wasserkrug, 5 Quart groß | 1 |
| 486 | | Trinkbecher, ½ Quart groß | 1 |
| 487 | 71 | Lampen | 2 |
| 488 | | Oehlkrug, 2 Quart haltend | 1 |
| 489 | | Ofen | 1 |
| 490 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 491 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 492 | | Gerißkorb | 1 |
| 493 | | Kehrbesen | 1 |
| 494 | | Runde Feuerherde, 3′ im Durchmesser | 2 |
| 495 | | Blasebälge | 2 |
| 496 | | Stöcke mit Ambos und Stabeln | 15 |
| 497 | | Nagelformen mit Federn | 120 |
| 498 | | Hämmer | 26 |
| 499 | | Große Hämmer | 6 |
| 500 | | Abhau-Meissel | 18 |
| 501 | | Zangen verschiedener Sorten | 20 |
| 502 | | Feuerzangen | 4 |
| 503 | | Stocheisen | 2 |
| 504 | | Gerißschaufeln | 2 |
| 505 | | Löschtröge | 2 |
| 506 | 72 | Löschbesen | 1 |
| 507 | | Schraubstock von Eisen | 2 |
| 508 | | Durchschlageisen | 18 |
| 509 | | Zirkel von Eisen | 2 |
| 510 | | Feilen verschiedener Sorten | 8 |
| 511 | | Wage | 1 |
| 512 | | Gewicht | 75 lb |
| 513 | | Fußmaaß | 1 Stück. |
| 514 | | Eckschrank 6′ hoch, 2′ tief, mit Fächern versehen | 1 |
| 515 | | Lampe | 1 |
| 516 | | Oehlkrug, 1 Quart haltend | 1 |
| 517 | | Wasserkrug, 10 Quart fassend | 1 |
| 518 | | Trinkbecher, ½ Quart fassend | 1 |
| 519 | | Kehrbesen | 1 |
| 520 | 73 | 5′ langer und 3′ breiter Herd | 1 |
| 521 | | Blasebälge | 2 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 522 | | Essellinge | 2 |
| 523 | | Löschtröge | 2 |
| 524 | | Löschbesen | 2 |
| 525 | | Ambose | 2 |
| 526 | | Kohlenschüppe | 2 |
| 527 | | Sperrhorn | 1 |
| 528 | | Ofenrohreisen | 1 |
| 529 | | Schraubstöcke | 12 |
| 530 | | Schraubstock resp. Arbeitstisch von 3″ eichenen Bohlen; 50′ lang und 2′ breit, mit 11 Schubladen versehen | 1 |
| 531 | | 50′ langes, ½′ breites Brett, mit einer, 1 Zoll abstehenden Latte versehen | 1 |
| 532 | | Blechscheere | 1 |
| 533 | | Feilen verschiedener Sorten, mit Heften versehen | 120 |
| 534 | | Bogenfeilen | 3 |
| 535 | | Bankhämmer verschiedener Größe | 35 |
| 536 | | Schmiedehämmer desgleichen | 8 |
| 537 | | Setzhämmer | 2 |
| 538 | | Feuerzangen | 12 |
| 539 | | Beißzangen | 4 |
| 540 | | Drathzangen verschiedener Sorten | 6 |
| 541 | | Durchschlag-Eisen | 75 |
| 542 | | Meißel verschiedener Sorten | 75 |
| 543 | | Zirkel verschiedener Größe | 6 |
| 544 | | Doppelte Gesenke | 12 |
| 545 | | Winkelmaaße | 6 |
| 546 | 23. | Fußmaaße | 2 |
| 547 | | Bank-Ambose | 2 |
| 548 | | Bankbley | 1 |
| 549 | | Bankthorne | 12 |
| 550 | | Feuerdorne (verschiedene) | 12 |
| 551 | | Feuer-Durchschläge | 6 |
| 552 | | Aufhauer | 2 |
| 553 | | Schraubschneidzeug verschiedener Größe nebst Schneidbohrer | 6 |
| 554 | | Schraubenzieher | 2 |
| 555 | | Lochscheiben | 6 |
| 556 | | Schneidformen | 2 |
| 557 | | Feilkloben | 6 |
| 558 | | Reifkloben | 2 |
| 559 | | Reifenzieher | 1 |
| 560 | | Schneidstock | 1 |
| 561 | | Spannbleche | 12 |
| 562 | | Schlüsselbart-Kloben | 4 Paar. |
| 563 | | Mutterschlüssel | 6 Stück. |
| 564 | | Bohrtrauben nebst 24 verschiedenen Bohrern | 2 |
| 565 | | Bohrmaschine | 1 |
| 566 | | Nagel-Eisen | 6 |
| 567 | | Steinmeißel | 6 |
| 568 | | Wend-Eisen | 6 |
| 569 | | Schneidmesser | 2 |
| 570 | | Holzmeißel | 6 |
| 571 | | Holzsägen | 2 |
| 572 | | Lochsägen | 4 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 573 | | Hölzerne Hämmer | 2 |
| 574 | | Polier-Stahl | 2 |
| 575 | | Beil | 1 |
| 576 | | Löthkolben verschiedener Sorten | 4 |
| 577 | | Gießlöffel | 1 |
| 578 | | Waage | 1 |
| 579 | 73 | Gewicht | 75 ℔ |
| 580 | | Lampen | 11 Stück. |
| 581 | | Oehlkrug, 3 Quart groß | 1 |
| 582 | | Wasserkrug, 10 Quart fassend | 1 |
| 583 | | Trinkbecher, ¼ Quart fassend | 1 |
| 584 | | Kehrbesen | 1 |
| 585 | | Handbesen | 1 |
| 586 | | Tische, 10′ lang und 2′ breit, von 2″ eichenen Bohlen | 24 |
| 587 | | Bänke, 5′ lang und 9″ breit, von dergl. | 48 |
| 588 | | Eßkumpen von Büchenholz, 1½ Quart haltend | 240 |
| 589 | | Eßlöffel von Birkenholz | 240 |
| 590 | | Speisebütten, 45 Quart groß, von Eichenholz und mit 3 eisernen Reifen gebunden | 6 |
| 591 | | Runde Stangen von Eichenholz, 1½″ im Durchmesser stark und 3′ lang, zum Transportiren der Speisebütten | 6 |
| 592 | | Portionslöffel von Eisenblech, 1 Quart groß | 3 |
| 593 | | Desgleichen ½ Quart groß | 2 |
| 594 | 76 | Desgleichen ¼ Quart groß | 1 |
| 595 | | Wasserkrüge, jeder 10 Quart groß | 5 |
| 596 | | Trinkbecher, jeder ¼ Quart groß | 3 |
| 597 | | Astral-Lampen | 5 |
| 598 | | Oehlkrug, 3 Quart haltend | 1 |
| 599 | | Ofen | 1 |
| 600 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 601 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 602 | | Gerißkorb | 1 |
| 603 | | Kehrbesen | 2 |
| 604 | | Tisch, 10′ lang, 2′ breit, von 2″ eichenen Bohlen | 1 |
| 605 | | Bänke, 5′ lang und 9″ breit, von dergl. | 24 |
| 606 | | Wasserkrüge, jeder 10 Quart groß | 2 |
| 607 | | Trinkbecher, ¼ Quart | 2 |
| 608 | | Astral-Lampen | 2 |
| 609 | | Oehlkrug, 2 Quart haltend | 1 |
| 610 | 77 | Eßschrank, 6′ hoch, 2′ tief, mit Fächern versehen | 1 |
| 611 | | Ofen | 1 |
| 612 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 613 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 614 | | Gerißkorb | 1 |
| 615 | | Kehrbesen | 2 |
| 616 | | Scrubber, incl. derer für das Lokal Nr. 76 | 2 |
| 617 | | Eimer desgleichen | 2 |
| 618 | 78 a. und b. | Laterne nebst Lampe, für jeden Flur eine | 2 |
| 619 | 80 a. | Desgleichen | 2 |
| 620 | | Tische, jeder mit 12 Schubladen, 10′ lang und 2½′ breit, von 1½″ eichenen Bohlen | 2 |
| 621 | 85. | Bänke, 5′ lang und 9″ breit, von 2″ eichenen Bohlen | 15 |
| 622 | | Repositur, 10′ lang, 8′ hoch, 2′ tief, mit Fachwerk versehen und mit 3 Thüren verschlossen | 1 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 623 | | Scheeren | 21 |
| 624 | | Fingerhüthe | 21 |
| 625 | | Elle | 1 |
| 626 | | Nähnadeln | 100 |
| 627 | | Stricknadeln | 100 |
| 628 | | Wasserkrug, 10 Quart haltend | 1 |
| 629 | | Trinkbecher, ¼ Quart haltend | 1 |
| 630 | 85 | Astral-Lampen | 3 |
| 631 | | Oehlkrug, 2 Quart groß | 1 |
| 632 | | Ofen | 1 |
| 633 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 634 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 635 | | Gerißkorb | 1 |
| 636 | | Kehrbesen | 1 |
| 637 | | Handbesen | 1 |
| 638 | | Tisch, 4′ im Quadrat groß, mit einer Schublade versehen | 1 |
| 639 | | Stuhl | 1 |
| 640 | | Bänke, von 2″ eichenen Bohlen, 5′ lang und 9″ breit | 30 |
| 641 | | Spinnräder | 51 |
| 642 | | Zwirnräder | 2 |
| 643 | | Haspeln | 3 |
| 644 | | Astral-Lampen | 4 |
| 645 | | Oehlkrug, 2 Quart groß | 1 |
| 646 | 86 | Wasserkrüge, jeder 10 Quart groß | 2 |
| 647 | | Trinkbecher, jeder ¼ Quart groß | 2 |
| 648 | | Ofen | 1 |
| 649 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 650 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 651 | | Gerißkorb | 1 |
| 652 | | Eckschrank, 6′ hoch, 2′ tief, mit Fächern versehen | 1 |
| 653 | | Kehrbesen | 1 |
| 654 | | Handbesen | 1 |
| 655 | 87 | Laterne nebst Lampe | 1 |
| 656 | | Tisch, 4″ im Quadrat groß, mit einer Schublade versehen | 1 |
| 657 | | Stuhl | 1 |
| 658 | | Bänke, von 2″ eichenen Bohlen, 5′ lang und 9″ breit | 30 |
| 659 | | Spinnräder | 54 |
| 660 | | Zwirnräder | 2 |
| 661 | | Haspeln | 3 |
| 662 | | Astral-Lampen | 4 |
| 663 | | Oehlkrug, 2 Quart haltend | 1 |
| 664 | | Wasserkrüge, jeder 10 Quart groß | 2 |
| 665 | 88 | Trinkbecher, jeder ¼ Quart groß | 2 |
| 666 | | Eckschrank, 6′ hoch, 2′ tief, mit Fächern versehen | 1 |
| 667 | | Ofen | 1 |
| 668 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 669 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 670 | | Gerißkorb | 1 |
| 671 | | Kehrbesen | 1 |
| 672 | | Handbesen | 1 |
| 673 | | Schrubber, incl. für das Lokal Nr. 85. und Nr. 86 | 2 |
| 674 | | Eimer desgleichen | 2 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 675 | | Tisch, 10′ lang, 2½′ breit, von 1½″ eichenen Bohlen | 1 |
| 676 | | Repositur, 67′ lang, 6′ hoch und 1½′ tief mit Fachwerk versehen | 1 |
| 677 | | Stuhl | 1 |
| 678 | | Wage | 1 |
| 679 | 89 | Gewicht | 10 ℔ |
| 680 | | Elle | 1 Stück. |
| 681 | | Scheere | 1 |
| 682 | | Kehrbesen | 1 |
| 683 | | Tisch, 8′ lang, 2′ breit, von 2″ eichenen Bohlen | 1 |
| 684 | | Bänke, 4′ lang, 9″ breit, von 2″ eichenen Bohlen | 2 |
| 685 | | Kessel von Eisen, jeder 100 Quart fassend | 2 |
| 686 | | Bütten, 10 Ohmen haltend, nebst Untergestell | 2 |
| 687 | | Dergleichen 5 Ohmen haltend — — | 2 |
| 688 | | Dergleichen 4 Ohmen haltend — — | 1 |
| 689 | | Dergleichen 3 Ohmen haltend — — | 1 |
| 690 | | Dergleichen 2 Ohmen haltend — — | 1 |
| 691 | | Dergleichen 1 Ohmen haltend — — | 1 |
| 692 | | Eimer | 4 |
| 693 | | Körbe | 12 |
| 694 | 90 | Krahnen von Holz | 4 |
| 695 | | Böcke, jeder 4′ lang, von 5″ Eichenholz | 4 |
| 696 | | Waage | 1 |
| 697 | | Klein Gewicht | 5 ℔ |
| 698 | | Lampen | 4 |
| 699 | | Oehlkrug, 2 Quart groß | 1 |
| 700 | | Wasserkrug, 10 Quart haltend | 1 |
| 701 | | Trinkbecher, ½ Quart haltend | 1 |
| 702 | | Eckschrank, 6′ hoch, 2′ tief, mit Fächern versehen | 1 |
| 703 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 |
| 704 | | Gerißkorb | 1 |
| 705 | | Kehrbesen | 2 |
| 706 | 91 | 15″ hohe, 1′ weite Laterne mit großer Lampe, auf einen 8′ hohen, 6″ im Durchmesser starken Pfahl befestigt | 2 |
| 707 | | Altar von 2″ eichenen Bohlen, mit Oehlfarbe angestrichen | 1 |
| 708 | | Tabernakel auf den Altar | 1 |
| 709 | | Monstranz, übergoldet | 1 |
| 710 | | Christusbild über den Altar, in Oehlgemälde | 1 |
| 711 | | Orgel | 1 |
| 712 | | Verschiedene Altartücher | 6 |
| 713 | | Cruzifix von Gußeisen | 1 |
| 714 | | Leuchter von Gußeisen | 6 |
| 715 | | Kelch | 1 |
| 716 | | Ciborium, ein großes und ein kleines, von Silber | 2 |
| 717 | | Altartafeln | 3 |
| 718 | | Missale | 1 |
| 719 | | Altar-Pult | 1 |
| 720 | | Meßgewänder von Seidenstoff | 6 |
| 721 | | Rauchmäntel von Seidenstoff | 2 |
| 722 | | Stola von Seidenstoff | 6 |
| 723 | | Manipulen | 6 |
| 724 | | Talar von Damast | 1 |
| 725 | | Palle von Seidenstoff | 6 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 726 | | Velum von Seidenstoff | 6 |
| 727 | | Alba von broschirtem Musselin | 4 |
| 728 | | Gürtel von Sayet | 2 |
| 729 | | Byretum von schwarzem Sammet | 1 |
| 730 | | Meßdiener-Röcklein von broschirtem Musselin | 4 |
| 731 | | Meßdiener-Talar von blauem Wollentuch | 2 |
| 732 | | Meßdiener-Kragen von blauem Wollentuch | 4 |
| 733 | | Meßdiener-Byret von schwarzem Sammet | 2 |
| 734 | | Meßkännchen von Zinn | 2 |
| 735 | | Teller von Zinn | 1 |
| 736 | | Schelle | 1 |
| 737 | | Handtücher von flächsen Gebild | 6 |
| 738 | | Kleine Servietten von flächsen Gebild zum Reinigen des Kelchs | 6 |
| 739 | | Rauchfaß nebst Weihrauch-Gefäß | 2 |
| 740 | 93 | Weihwasser-Quast | 1 |
| 741 | | Beichtstühle | 2 |
| 742 | | Tragbarer Betstuhl für den Geistlichen | 1 |
| 743 | | Choral-Pult | 1 |
| 744 | | Choral-Buch | 1 |
| 745 | | Tragbares Kreuz von Gußeisen mit einer 8′ langen Stange | 1 |
| 746 | | 2′ langes, 1′ breites und 3′ hohes tragbares Pult | 1 |
| 747 | | Bänke, 17′ lang, 1½′ weit, von Eichenholz und in gewöhnlicher Art | 60 |
| 748 | | Große Lampe | 1 |
| 749 | | Löschhorn nebst Stiel | 1 |
| 750 | | Eimer | 1 |
| 751 | | Stubengießer | 2 |
| 752 | | Kehrbesen | 3 |
| 753 | | Handbesen | 3 |
| 754 | | Fensterstäuber | 2 |
| 755 | | Spinnstäuber | 2 |
| | | **Behufs der Sakristey.** | |
| 756 | | Wasserfaß von Zinn, 10 Quart haltend, mit einem Krahn versehen, nebst einem Waschbecken | 1 |
| 757 | | Tisch, 5′ lang, 3′ breit, mit 2 Schubladen versehen | 1 |
| 758 | | Stühle | 2 |
| 759 | 94 | 5′ breiter, 8′ hoher Schrank mit Fächern und Haken versehen, und mit 2 Thüren verschlossen | 1 |
| 760 | | Handtücher von flächsen Gebild | 6 |
| 761 | | Taufstein | 1 |
| 762 | | Gefäß von Silber, zur Aufbewahrung des heiligen Oehls | 1 |
| 763 | 95 | 5′ lange, 9″ breite Bänke von 2″ eichenen Bohlen | 4 |
| 764 | | Todtenbahre | 1 |
| 765 | 96 | Todtenlade | 1 |
| 766 | | Leichenbahren-Tuch von schwarzem Wollentuch | 1 |
| 767 | | Bettstellen, nach der Zeichnung Lit. A | 9 |
| 768 | | Strohsäcke, etatsmäßig beschaffen | 9 |
| 769 | | Kopfpfühle desgleichen | 9 |
| 770 | | Wollene Decken desgleichen | 18 |
| 771 | 97 | Nachtgeschirre von Steingut | 9 |
| 772 | | Nacht- resp. Eßtische, mit einer Schublade versehen, nach der Zeichnung Lit. E. | 5 |
| 773 | | Trinkbecher von Blech, ¼ Quart groß | 9 |
| 774 | | Eßkumpen von Holz | 9 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 775 | | Eßlöffel von Holz | 9 |
| 776 | | Wasserkrug, 5 Quart haltend | 1 |
| 777 | | Speynäpfe von Zinn | 5 |
| 778 | | Laterne nebst Lampe | 1 |
| 779 | | Ofen | 1 |
| 780 | 97 | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 781 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 5 Stück. |
| 782 | | Gerißkorb | 1 |
| 783 | | Kehrbesen | 1 |
| 784 | | Handbesen | 1 |
| 785 | 98 | (Zwei Fluren) für jede 1 Laterne nebst Lampe | 2 |
| 786 | | Bettstellen, nach der Zeichnung Lit. A | 9 |
| 787 | | Strohsäcke etatsmäßig beschaffen | 9 |
| 788 | | Matratzen desgleichen | 9 |
| 789 | | Kopfpfühle desgleichen | 9 |
| 790 | | Bett-Tücher desgleichen | 9 Paar. |
| 791 | | Wollene Bettdecken desgleichen | 9 |
| 792 | | Thermometer | 1 Stück. |
| 793 | | Wasserfaß, 15 Quart haltend, mit einem Krahn versehen, nebst Becken; das Ganze von Zinn | 1 |
| 794 | | Speynäpfe von Zinn | 5 |
| 795 | | Nachtgeschirre von Steingut | 9 |
| 796 | | Nacht- resp. Eßtische, nach der Zeichnung Lit. E | 5 |
| 797 | 99 | Stühle | 9 |
| 798 | | Eckschrank, 5′ hoch, 1½′ tief, mit 2 Fächern versehen und 5′ vom Fußboden abstehend | 1 |
| 799 | | Eßkumpen von Holz | 9 |
| 800 | | Eßlöffel von Holz | 9 |
| 801 | | Trinkbecher, ¼ Quart haltend | 9 |
| 802 | | Laterne nebst Lampe | 1 |
| 803 | | Ofen | 1 |
| 804 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 805 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 5 Stück. |
| 806 | | Gerißkorb | 1 |
| 807 | | Kehrbesen | 1 |
| 808 | | Handbesen | 1 |
| 809 | | Laterne 15″ hoch und 1′ weit, mit großer Lampe | 2 |
| 810 | 100 | Seil zur Befestigung obiger Laterne | 20 Fuß. |
| 811 | | Bettstellen nach der Zeichnung Lit. A | 2 Stück. |
| 812 | | Strohsäcke | 2 |
| 813 | | Matratzen | 2 |
| 814 | | Kopfpfühle | 2 |
| 815 | | Bett-Tücher | 4 |
| 816 | | Wollene Bettdecken | 4 |
| 817 | | Nachtgeschirre von Steingut | 2 |
| 818 | 101 | Speynäpfe von Zinn | 2 |
| 819 | | Nacht- resp. Eßtische, nach Zeichnung Lit. E., jedoch nur mit einem Fach und einer Schublade versehen | 2 |
| 820 | | Stühle | 2 |
| 821 | | Wasserfaß, 5 Quart groß, mit einem Krahn versehen, nebst Becken — das Ganze von Zinn | 1 |
| 822 | | Flaschen, 1 Quart haltend | 2 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 825 | | Trinkbecher von Zinn | 2 |
| 824 | | Thermometer | 1 |
| 825 | | Eßkumpen von Zinn | 2 |
| 826 | | Eßlöffel von Zinn | 2 |
| 827 | | Teller von Zinn | 2 |
| 828 | | Messer | 2 |
| 829 | | Gabeln | 2 |
| 830 | 101 | Laterne nebst Lampe | 1 |
| 831 | | Ofen | 1 |
| 832 | | Ofenröhre | 5 Fuß. |
| 833 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 834 | | Gerißkorb | 1 |
| 835 | | Kehrbesen | 1 |
| 836 | | Handbesen | 1 |
| 837 | | Bettstelle, nach Zeichnung Lit. A | 1 |
| 838 | | Matratze, mit Wachstuch überzogen | 1 |
| 839 | | Kopfpfühle, etatsmäßig beschaffen | 2 |
| 840 | | Tisch, 8′ lang und 2½′ breit, zu Operationen | 1 |
| 841 | | Stühle | 2 |
| 842 | 103 | Wasserfaß, 5 Quart haltend, mit einem Krahn versehen, nebst Becken; das Ganze von Zinn | 1 |
| 843 | | Ofen | 1 |
| 844 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 845 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 846 | | Gerißkorb | 1 |
| 847 | | Kehrbesen | 1 |
| 848 | 104 | In allem wie Nr. 99 | ..... |
| 849 | | Badewannen | 8 Stück. |
| 850 | | Schemel | 8 |
| 851 | | Ofen | 1 |
| 852 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 853 | 105 | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 854 | | Gerißkorb | 1 |
| 855 | | Kehrbesen | 1 |
| 856 | | Handbesen | 1 |
| 857 | | Kessel von Eisen, 8 Ohm haltend, nebst Gestell, nachder Zeichnung Lit. B | 1 |
| 858 | | Confoir von Eisen, mit 4 Löchern | 1 |
| 859 | | Faß, 10 Ohmen haltend, von 1½″ eichenen Bohlen, oben mit einem beweglichen Boden versehen | 1 |
| 860 | | Eimer, behufs des gesammten Lazarethdienstes | 12 |
| 861 | | Bütten, jede ½ Ohm haltend | 2 |
| 862 | 106 | Bänke, 3′ lang und 9″ breit, von 2″ eichenen Bohlen | 2 |
| 863 | | Schränke, 30′ lang, 8′ hoch und 1½′ tief, mit Fachwerk versehen und mit 9 Thüren verschlossen | 2 |
| 864 | | Lampe | 1 |
| 865 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 5 |
| 866 | | 1 Gerißkorb und 1 Kehrbesen | 2 |
| 867 | 110 | In Allem wie ad Nr. 100 | ..... |
| 868 | 111 | In Allem wie ad Nr. 102 | ..... |
| 869 | | Bettstellen, nach der Zeichnung Lit. A | 4 |
| 870 | 112 | Strohsäcke | 4 |
| 871 | | Matratzen | 4 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 872 | | Kopfpfühle | 4 |
| 873 | | Bett-Tücher | 8 |
| 874 | | Wollene Bettdecken | 8 |
| 875 | | Nachtgeschirre von Steingut | 4 |
| 876 | | Spuknäpfe von Zinn | 4 |
| 877 | | Einfache Nacht- resp. Eßtische, nach der Zeichnung Lit. E | 4 |
| 878 | | Stühle | 4 |
| 879 | | Wasserfaß, 5 Quart groß, mit einem Krahn versehen, nebst Becken, das Ganze von Zinn | 1 |
| 880 | | Flaschen, 1 Quart haltend | 4 |
| 881 | | Trinkbecher | 4 |
| 882 | 112 | Thermometer | 1 |
| 883 | | Eßkumpen von Zinn | 4 |
| 884 | | Eßlöffel von Zinn | 4 |
| 885 | | Teller von Zinn | 4 |
| 886 | | Gabeln | 4 |
| 887 | | Messer | 4 |
| 888 | | Laterne nebst Lampe | 1 |
| 889 | | Ofen | 1 |
| 890 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 891 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 892 | | Gerißkorb | 1 |
| 893 | | Kehrbesen | 1 |
| 894 | | Handbesen | 1 |
| 895 | 113 | (Drei Figuren) für jeden 1 Laterne nebst Lampe | 3 |
| 896 | 114 und 115 | Wie ad Nr. 97 | ..... |
| 897 | | Ofen | 1 |
| 898 | 116 | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 899 | | Lampe | 1 Stück. |
| 900 | 117 und 118 | Wie ad Nr. 99 | ..... |
| 901 | | Wollene Bettdecken | 30 |
| 902 | 120 | Wasserkrüge, jeder 2 Quart haltend | 10 |
| 903 | | Kothhütten, mit Deckeln versehen, von Steingut, 15″ hoch and 9″ weit | 10 |
| 904 | | Kehrbesen | 2 |
| 905 | 121 | Bänke, 5′ lang, 9″ breit, von 2″ eichenen Bohlen | 6 |
| 906 | | Spitzhaue | 1 |
| 907 | | Schüppen | 2 |
| 908 | 128 b. | Schaufel | 1 |
| 909 | | Seil ¾″ stark | 50 Fuß. |
| 910 | | Pfosten von Eichenholz, jeder 12′ lang und 6″ im Quadrat stark, mit einem eisernen Ringe versehen | 5072 |
| 911 | 129 | Sparren von Eichenholz, 10′ lang und 5″ im Quadrat stark, mit einem eisernen Haken versehen | 2230 |
| | | Beides mit Oehlfarbe angestrichen und nach der Zeichnung I it. F. verfertigt. | |
| 913 | | Gießkannen | 6 Stück. |
| 915 | | Eimer | 4 |
| 914 | 132 | 9″ weite und 15″ hohe Laterne, mit einer großen Lampe versehen | 1 |
| 915 | 134 | Wie ad Nr. 9, jedoch keine Lampe | ..... |
| 916 | | Vollständiges Pferdegeschirr | 2 |
| 917 | 136 | Striegel | 2 |
| 918 | | Bürsten | 2 |
| 919 | | Stäuber | 2 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 920 | | Kämme | 2 |
| 921 | | Schwämme | 2 |
| 922 | | Eimer | 2 |
| 923 | | Futterkasten, 5′ lang, 2′ tief und eben so weit, mit 2 Abtheilungen | 1 |
| 924 | | Sieb | 1 |
| 925 | | Maaße, ½, ¼ Scheffel und 1 Metze | 3 |
| | 136 | In dem Alkoven, behufs des Unter-Knechts | |
| 926 | | Bettstelle, nach der Zeichnung Lit. A | 1 |
| 927 | | Strohsack etatsmäßig beschaffen | 1 |
| 928 | | Kopfpfühle desgleichen | 1 |
| 929 | | Bett-Tücher desgleichen | 2 |
| 930 | | Wollene Bettdecken desgleichen | 2 |
| 931 | | Latierbäume mit Pfosten | 2 |
| 932 | | Mistgabel | 1 |
| 933 | | Misthaken | 1 |
| 934 | 137 | Schaufel | 1 |
| 935 | | Laterne nebst Lampe | 1 |
| 936 | | Kehrbesen | 1 |
| 937 | | Kuhketten | 12 |
| 938 | | Striegel | 3 |
| 939 | | Schemel | 4 |
| 940 | | Milch-Eimer, jeder von 20 Quart | 3 |
| 941 | | Dergleichen, jeder von 6 Quart | 4 |
| 942 | 138 | Mistgabeln | 2 |
| 943 | | Misthaken | 2 |
| 944 | | Schaufeln | 2 |
| 945 | | Laterne nebst Lampe | 1 |
| 946 | | Kehrbesen | 2 |
| 947 | | 6′ lange, 1½′ breite und 1′ hohe Futtertröge von 2″ eichenen Bohlen | 3 |
| 948 | | Fässer mit Einem Boden, jedes 3 Ohmen haltend | 2 |
| 949 | | Sensen | 3 |
| 950 | | Grassicheln | 4 |
| 951 | | Rechen | 2 |
| 952 | | Futtertücher von Werzleinen, jedes 2 Ellen im Quadrat groß | 3 |
| 953 | | Futterstößer | 2 |
| 954 | | Eimer | 4 |
| 955 | 139 | Kehrbesen | 1 |
| | | Behufs der Viehmagd, in dem Alkoven | |
| 956 | | Bettstelle, nach der Zeichnung Lit. A | 1 |
| 957 | | Strohsack, etatsmäßig beschaffen | 1 |
| 958 | | Matratze desgleichen | 1 |
| 959 | | Kopfpfühl desgleichen | 1 |
| 960 | | Bett-Tücher desgleichen | 2 |
| 961 | | Wollene Bettdecken desgleichen | 2 |
| 962 | | Stuhl | 1 |
| 963 | 140 | Wie ad Nr. 116 | ..... |
| 964 | | Schaufeln verschiedener Sorten | 21 |
| 965 | | Haue desgleichen | 12 |
| 966 | | Karsten | 12 |
| 967 | 141 | Eiserne Gabel | 6 |
| 968 | | Rechen von Eisen und Holz | 12 |
| 969 | | Gartenschnur | 200 Fuß. |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 970 | | Sensen | 6 |
| 971 | | Fruchtsicheln | 12 |
| 972 | | Baumsägen | 2 |
| 973 | | Raupenscheeren | 4 |
| 974 | | Gartenscheere | 1 |
| 975 | 141 | Gießkanne | 2 |
| 976 | | Eimer | 4 |
| 977 | | Säetuch von Hanfleinen, 4 Ellen lang und 2 Ellen breit | 1 |
| 978 | | Beil | 1 |
| 979 | | Körbe | 4 |
| 980 | | Karren, zweirädrige | 2 |
| 981 | | Dergleichen, vierrädrige, mit Leitern versehen | 1 |
| 982 | | Karrentuch von Hanfleinen mit Theer überstrichen, 10 Ellen lang und 6 Ellen breit | 1 |
| 983 | | Schubkarren | 6 |
| 984 | 142 | Doppelte Baumleitern | 2 |
| 985 | | Gewöhnliche Leitern | 2 |
| 986 | | Vollständige Pflüge | 2 |
| 987 | | Eggen | 2 |
| 988 | | Walzen | 2 |
| 989 | | Fässer, jedes 6 Ohmen haltend, zum Transportiren der Mistgauche | 2 |
| 990 | | Dreschflegel | 4 |
| 991 | 143 | Fruchtwanne | 2 |
| 992 | | Gabeln | 2 |
| 993 | 149 | Wie ad Nr. 25 | ..... |
| | | **Viehstand.** | |
| 994 | 137 | Pferde | 3 |
| 995 | 138 | Kühe incl. Kälber | 13 |
| | | **Plan III. Zweite Etage.** | |
| 1 | | Ofen | 1 |
| 2 | 1 | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 3 | 2, 7—10, 13, 14, 15, 18, 19. | Wie ad 1 | ..... |
| 4 | 3, 6, 11, 16, 23. | Laternen nebst Lampen | 4 Stück. |
| 5 | | Bettstellen nach der Zeichnung Lit. A., behufs 16 Säle, deren jeder mit 23 Stück besetzt wird | 368 |
| 6 | | Strohsäcke etatsmäßig beschaffen | 368 |
| 7 | | Kopfpfühle desgleichen | 368 |
| 8 | | Bett-Tücher desgleichen | 736 |
| 9 | | Wollene Bettdecken desgleichen | 736 |
| 10 | 27 | Behufs der Säle Nr. 27, und zwar in den vier Eckfälen, ein 8′ hoher, 1½′ tiefer Eckschrank mit Fachwerk versehen, zur Aufbewahrung der Reinigungs-Geräthe | 4 |
| 11 | | Kehrbesen | 16 |
| 12 | | Handbesen | 16 |
| 13 | | Schrübber | 16 |
| 14 | | Spinnstäuber | 4 |
| 15 | | Fensterstäuber | 4 |
| 16 | | Eimer | 16 |
| 17 | | Kleiderbürsten, für jeden Saal | 23 |
| 18 | | Schuhbürsten desgleichen | 46 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 19 | | Bettstellen behufs der 8 Zimmer, nach der Zeichnung Lit. A | 8 |
| 20 | | Strohsäcke, etatsmäßig beschaffen | 8 |
| 21 | | Matratzen, desgleichen | 8 |
| 22 | | Kopfpfühle desgleichen | 8 |
| 23 | 28 | Bett-Tücher desgleichen | 16 |
| 24 | | Wollene Bettdecken desgleichen | 16 |
| 25 | | Stühle | 16 |
| 26 | | Nachtgeschirre | 8 |
| 27 | | Einfache Nacht-, resp. Eßtische | 8 |
| 28 | | Lampen | 8 |
| 29 | 29 | Wasserfässer mit Krahnen und großem Waschbecken versehen, behufs des Gesicht- und Händewaschens für die Knaben | 16 |
| 30 | | Handtücher | 64 |
| 31 | 31 a. | Laternen nebst Lampen für beide Abtritte | 2 |
| 32 | Fluren zu den Abtritten 31 a. | Laternen nebst Lampen | 2 |
| 33 | | Wollene Bettdecken, etatsmäßig beschaffen | 18 |
| 34 | | Wasserkrüge, jeder 3 Quart groß | 6 |
| 35 | 32 | Kothhütten, mit Deckeln versehen, von Steinzut, 15″ hoch and 9″ weit | 6 |
| 36 | | Kehrbesen | 1 |
| 37 | 33 | Laterne nebst Lampe | 1 |
| 38 | 34 | Laterne nebst Lampe | 1 |
| 39 | | Tisch, 10′ lang, 3′ breit, von 3″ eichenen Bohlen | 1 |
| 40 | | Bänke, 5′ lang, 3′ breit, von 2″ eichenen Bohlen | 40 |
| 41 | | Wasserkrüge, jeder von 10 Quart | 8 |
| 42 | | Trinkbecher, jeder von ½ Quart | 8 |
| 43 | | Astral-Lampen | 4 |
| 44 | 36 | Oehlkrug, 5 Quart haltend | 1 |
| 45 | | Oefen | 2 |
| 46 | | Ofenröhre | 16 Fuß. |
| 47 | | Gerüstrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 6 Stück. |
| 48 | | Gerißkörbe | 2 |
| 49 | | Kehrbesen | 4 |
| 50 | 37 | Laterne nebst Lampe | 1 |
| 51 | Flur zum Abtritt Nr. 37. | Laterne nebst Lampe | 1 |
| 52 | | Bänke, nach der Zeichnung Lit. G | 40 |
| 53 | | Tinten- und Sandfässer | 160 |
| 54 | | Schultafeln verschiedener Größe | 6 |
| 55 | | Schreibtafeln nebst Griffeln von Schiefer | 200 |
| 56 | | Klavier-Orgel | 1 |
| 57 | | Flügel- und Klapphörner | 21 |
| 58 | | Schreibfedern | 1000 |
| 59 | | Bücher und Tafeln verschiedener Art | 250 |
| 60 | 38 | Schreib- und Zeichen-Vorschriften | 21 Hefte. |
| 61 | | Zeichenfedern von Kupfer | 50 Stück. |
| 62 | | Zeichenkreide | 200 |
| 63 | | Kreide | 2 ℔ |
| 64 | | Federmesser | 24 Stück. |
| 65 | | Reißzeug | 2 |
| 66 | | Papierscheere | 2 |
| 67 | | 5′ langer, 3′ breiter Tisch für den Lehrer | 1 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 68 | | Stühle | 2 |
| 69 | | Eckschränke, 10′ hoch, 2′ tief, mit Fächern versehen | 2 |
| 70 | | Oefen | 2 |
| 71 | 38 | Ofenröhre | 16 Fuß. |
| 72 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 6 Stück. |
| 73 | | Gerißkörbe | 2 |
| 74 | | Kehrbesen | 5 |
| 75 | | Handbesen | 2 |
| 76 | 40 | 1′ breite, 15″ hohe Laterne nebst Lampe | 1 |
| 77 | 45 | 1½′ hohe, 15″ breite Laterne nebst einer großen Lampe | 1 |
| 78 | 47 | Laterne nebst Lampe | 1 |
| 79 | | Ofen | 1 |
| 80 | 49 a. | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 81 | | Tisch, 2′ breit und 3′ lang | 1 Stück. |
| 82 | | Bank, 3′ lang und 9″ breit | 1 |
| 83 | | Wasserkrug, 2 Quart haltend | 1 |
| 84 | | Trinkbecher, ½ Quart haltend | 1 |
| 85 | 49 b. | Ofen | 1 |
| 86 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 87 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 88 | | Gerißkorb | 1 |
| 89 | | Lampe | 1 |
| 90 | | Bettstellen, nach der Zeichnung Lit. A., behufs 8 Säle, deren jeder mit 23 Stück besetzt | 184 |
| 91 | | Strohsäcke, etatsmäßig beschaffen | 184 |
| 92 | | Kopfpfühle, desgleichen | 184 |
| 93 | | Bett-Tücher, desgleichen | 368 |
| 94 | | Wollene Bettdecken, desgleichen | 368 |
| 95 | | Kehrbesen | 8 |
| 96 | | Handbesen | 8 |
| 97 | 50 | Schrubber | 8 |
| 98 | | Spinnstäuber | 2 |
| 99 | | Fensterstäuber | 2 |
| 100 | | Kleiderbürsten | 6 |
| 101 | | Schuhbürsten | 46 |
| 102 | | Eimer | 8 |
| 103 | | Eckschränke, 8′ hoch, 1½′ tief, mit Fachwerk versehen, zur Aufbewahrung der Reinigungs-Geräthe | 2 |
| 104 | | Bettstellen, nach der Zeichnung Lit. A., behufs von 4 Zimmern | 4 |
| 105 | | Strohsäcke, etatsmäßig beschaffen | 4 |
| 106 | | Matratzen desgleichen | 4 |
| 107 | | Kopfpfühle desgleichen | 4 |
| 108 | | Bett-Tücher | 8 |
| 109 | 51 | Wollene Bettdecken desgleichen | 8 |
| 110 | | Nachtgeschirre | 4 |
| 111 | | Einfache Nacht-, resp. Eßtische | 4 |
| 112 | | Stühle | 8 |
| 113 | | Lampen | 4 |
| 114 | | Ofen | 1 |
| 115 | 52 | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 116 | 53 | Wasserfässer mit einem Krahn und großen Waschbecken versehen, zum Behuf des Gesicht- und Händewaschens der Mädchen | 8 Stück. |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 117 | 53 | Handtücher | 32 |
| 118 | 54 | Laterne nebst Lampe | 1 |
| 119 | 55 a. | Laterne nebst Lampe | 1 |
| 120 | Fluren zum Abtritte 55 a. | In jedem eine Laterne nebst Lampe | 2 |
| 121 | 58 | Wollene Bettdecken, etatsmäßig beschaffen | 24 |
| 122 | | Wasserkrüge, jeder von 3 Quart | 8 |
| 123 | | Kothhütten von Steingut, 15″ hoch, 9″ weit und mit Deckel versehen | 8 |
| 124 | | Kehrbesen | 1 |
| 125 | | Bettstellen, nach der Zeichnung Lit. A., zum Behuf von 6 Sälen, und zwar für jeden | 9 |
| 126 | | Strohsäcke, etatsmäßig beschaffen | 9 |
| 127 | | Matratzen desgleichen | 9 |
| 128 | | Kopfpfühle desgleichen | 9 |
| 129 | | Bett-Tücher desgleichen | 18 |
| 130 | | Wollene Bettdecken desgleichen | 18 |
| 131 | | Nachtgeschirre von Steingut | 9 |
| 132 | | Spucknäpfe | 5 |
| 133 | | Nacht- und resp. Eßtische, nach der Zeichnung Lit. B | 5 |
| 134 | | Stühle | 9 |
| 135 | 60 | Wasserfaß, 15 Quart haltend, mit einem Kranh versehen, nebst Becken — das Ganze von Zinn | 1 |
| 136 | | Trinkbecher, ½ Quart haltend | 9 |
| 137 | | Thermometer | 1 |
| 138 | | Eßkumpen von Holz | 9 |
| 139 | | Eßlöffel von Holz | 9 |
| 140 | | Laterne nebst Lampe | 1 |
| 141 | | Ofen | 1 |
| 142 | | Ofenröhre | 8 Fuß. |
| 143 | | Gerißtrog, Feuerschüppe und Stocheisen | 3 Stück. |
| 144 | | Gerißkorb | 1 |
| 145 | | Kehrbesen | 1 |
| 146 | | Handbesen | 1 |
| 147 | 61 | 1 Fluren, für jeden 1 Laterne nebst Lampe | 4 |
| 148 | 62 | Laternen, 1′ breit und 15″ hoch, nebst großen Lampen | 2 |
| 149 | 64 | Laterne nebst Lampe | 1 |
| 150 | 66 | In Allem wie ad Nr. 25 der 1sten Etage | ..... |
| 151 | 67 | 1′ breite und 15″ hohe Laterne mit einer großen Lampe versehen | 1 |
| 152 | 69 | Wie ad Nr. 60 zum Behuf von 4 Sälen | ..... |
| 153 | 70 | 2 Fluren, in jedem 1 Laterne nebst Lampe | 2 |
| | | **Für's Lazareth im Allgemeinen.** | |
| 154 | | Eßbütten | 6 |
| 155 | | Portionslöffel | 8 |
| 156 | | Fleischbretter | 6 |
| 157 | | Brodkörbe | 6 |
| 158 | | Barometer | 2 |
| 159 | | Blecherne Eimer, jeder 10 Quart groß | 6 |
| 160 | | Kohlenpfannen | 4 |
| 161 | | Leibstühle nebst Töpfen von Steingut | 16 |
| 162 | | Uringläser | 6 |
| 163 | | Steckbecken | 6 |
| 164 | | Oehlkrüge, jeder zu 5 Quart | 4 |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 165 | | Spinn- und Fensterstäuber | 8 |
| 166 | | Schrubber | 12 |
| 167 | | Wachstuch | 26 |
| 168 | | Handtücher | 24 |
| 169 | | Haarkämme | 24 |
| | | **Chirurgische Instrumente.** | |
| 170 | | I. Vollständiges Verbandzeug | ..... |
| 171 | | II. Alle zur Trepanation nothwendigen Instrumente, mit Trepanbogen und Hand-Trephine, zu einander passend | ..... |
| 172 | | III. Augen-Instrumente | ..... |
| 173 | | IV. Zahn-Instrumente als: a. englischer Schlüssel mit 3 Haken | 1 |
| 174 | | b. Geißfuß | 1 |
| 175 | | c. Pelikan | 1 |
| 176 | | d. Zahnzange | 1 |
| 177 | | e. Zahnstiftzange | 1 |
| 178 | | f. Hebeisen | 1 |
| 179 | | V. Instrumente zur Bronchotomie | ..... |
| 180 | | VI. Amputations-Instrumente | ..... |
| 181 | | VII. Sektions- oder Obduktions-Instrumente | ..... |
| | | **Einzelne Instrumente.** | |
| 182 | | Aderlaß-Schnepper mit verschiedenen Lanzen | 1 |
| 183 | | Klistirspritzen | 4 |
| 184 | 65 | Fischbeinstäbchen mit Schwamm, zum Herunterstoßen in dem Schlunde stecken gebliebener Körper | 4 |
| 185 | | Scheeren von verschiedenen Sorten und Biegung | ..... |
| 186 | | Großer Troisquarts | 1 |
| 187 | | Kleiner desgl. | 1 |
| 188 | | Krummer desgl. | 1 |
| 189 | | Verschiedene Injektions-Wundspritzen | ..... |
| 190 | | Verschiedene Catheder von Silber für Männliche | ..... |
| 191 | | Mehrere elastische Catheder für Männliche | ..... |
| 192 | | Dergleichen für Weibliche | ..... |
| 193 | | Hakenzange zur Ausrottung von Geschwülsten und Verhärtungen | 1 |
| 194 | | Krumme Nadeln von verschiedener Größe mit Nadelhalter | ..... |
| 195 | | Flaschenzug mit verschiedenen Ringen und großen Holzschrauben | 1 |
| 196 | | Extensions- und Einrichtungs-Apparate bei Knochenbrüchen | ..... |
| 197 | | Elektrisir-Maschine mit galvanischer Säule | 1 |
| 198 | | Mehrere gut magnetisirte Stahlstäbe | ..... |
| 199 | | Rasirmesser | ..... |
| 200 | | Bürsten | ..... |
| | | **Plan IV. Speicher.** | |
| 1 | | Fruchtschaufeln | 6 |
| 2 | | Maaße von Einem, ½, ¼, ⅛, ⅟₁₆ Scheffel | 5 |
| 3 | 28 a. | Eine sogenannte Harfe zur Reinigung der Früchte | 1 |
| 4 | | Säcke | 56 |
| 5 | | Einräderige Frucht-Handkarren | 4 |
| 6 | | Fruchtschaufeln | 2 |
| 7 | 28 b. | Mehlbeutel | 1 |
| 8 | | Waage | 1 |
| 9 | | Gewicht | 300 ℔ |
| 10 | 30 | 90′ lange, 10′ hohe, 1½′ tiefe und mit Fachwerk versehene Repositur | 1 Stück. |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 11 | 30 | Räderwerk nebst Seil und Haken zum Heraufziehen und Herunterlassen der Früchte und Mehls | 1 |
| 12 | | Lattengestell zum Aufhängen der Wäsche | 2000 Fuß. |
| 13 | 33 | 3′ breiter und 10′ langer Tisch von eichenen Bohlen | 2 Stück. |
| 14 | 40 | Hechselbank | 1 |
| 15 | Ueber dem Flur Nr. 26. | Kleine Glocke | 1 |
| 16 | | Schlag-Uhr | 1 |
| 17 | | Seil ¾″ im Durchmesser stark | 52 Fuß. |
| | | Zur Bekleidung der 600 Kinder und als Vorrath sind folgende Gegenstände, in etatsmäßiger Beschaffenheit, erforderlich, nämlich: | |
| | | **Für die erste Knaben-Klasse.** | |
| 1 | | Hemden | 225 Stück. |
| 2 | | Kittel von Drillich | 150 |
| 3 | | Dergleichen von Flanell | 75 |
| 4 | | Strümpfe | 225 Paar. |
| 5 | | Schuhe | 150 |
| 6 | | Halstücher | 225 Stück. |
| 7 | | Spital-Mützen | 12 |
| | | **Für die zweite Knaben-Klasse.** | |
| 8 | | Hemden | 375 |
| 9 | | Armwesten von Drillich | 250 |
| 10 | | Hosen desgl | 250 |
| 11 | | Armwesten von Wollentuch | 125 |
| 12 | | Hosen desgl | 125 |
| 13 | | Strümpfe | 375 Paar. |
| 14 | | Schuhe | 250 |
| 15 | | Halstücher | 375 Stück. |
| 16 | | Mützen | 125 |
| 17 | | Spital-Kittel | 24 |
| 18 | | Spital-Mützen | 48 |
| | | **Für die dritte Knaben-Klasse.** | |
| 19 | 59—60 | Hemden | 600 Stück. |
| 20 | | Armwesten von Drillich | 400 |
| 21 | | Hosen desgl | 400 |
| 22 | | Armwesten von Wollentuch | 200 |
| 23 | | Hosen desgl | 200 |
| 24 | | Strümpfe | 600 Paar. |
| 25 | | Schuhe | 400 |
| 26 | | Halstücher | 600 Stück. |
| 27 | | Mützen | 200 |
| 28 | | Spital-Kittel | 36 |
| 29 | | Spital-Mützen | 72 |
| 30 | | Holzschuhe | 200 Paar. |
| | | **Für die erste Mädchen-Klasse.** | |
| 31 | | Hemden | 75 Stück. |
| 32 | | Unterkleider | 50 |
| 33 | | Kleider von Drillich | 50 |
| 34 | | Kleider von Flanell | 25 |
| 35 | | Arbeitsschürzen | 50 |
| 36 | | Schürzen | 25 |
| 37 | | Nachtmützen | 50 |
| 38 | | Strümpfe | 75 Paar. |

| Laufende Nr. | Nummer des Lokals. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Stücke. |
|---|---|---|---|
| 39 | | Schuhe | 150 Paar. |
| 40 | | Halstücher | 75 Stück. |
| 41 | | Schnürriemen | 150 |
| 42 | | Stecknadeln | 1250 |
| 43 | | Haarband | 625 Ellen. |
| | | **Für die zweite Mädchen-Klasse.** | |
| 44 | | Hemden | 225 Stück. |
| 45 | | Unterkleider | 150 |
| 46 | | Kleider von Drillich | 150 |
| 47 | | Kleider von Flanell | 75 |
| 48 | | Arbeits-Schürzen | 150 |
| 49 | | Schürzen | 75 |
| 50 | | Nachtmützen | 150 |
| 51 | | Strümpfe | 225 Paar. |
| 52 | | Schuhe | 150 |
| 53 | | Halstücher | 225 Stück. |
| 54 | 59—60 | Schnürriemen | 450 |
| 55 | | Stecknadeln | 3750 |
| 56 | | Haarband | 1875 Ellen. |
| | | **Für die dritte Mädchen-Klasse.** | |
| 57 | | Hemden | 300 Stück. |
| 58 | | Unterkleider | 200 |
| 59 | | Kleider von Drillich | 200 |
| 60 | | Kleider von Flanell | 100 |
| 61 | | Arbeits-Schürzen | 200 |
| 62 | | Schürzen | 100 |
| 63 | | Nachtmützen | 200 |
| 64 | | Strümpfe | 300 Paar. |
| 65 | | Schuhe | 200 |
| 66 | | Halstücher | 300 Stück. |
| 67 | | Schnürriemen | 600 |
| 68 | | Stecknadeln | 5000 |
| 69 | | Haarband | 2500 Ellen. |
| 70 | | Holzschuhe | 100 Paar. |

## Zusammenstellung der, in vorstehender Nachweisung aufgeführten, zur ersten Einrichtung der Anstalt erforderlichen Gegenstände.

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Gegenstände. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Stück. | Paar. | Pfund. | Fuß. | Ellen. |
| | **A. Bekleidungs-Gegenstände.** | | | | | |
| 1 | Hemden | 1800 | | | | |
| 2 | Strümpfe | | 1800 | | | |
| 3 | Kittel von Drillich | 150 | | | | |
| 4 | Feuerlösch-Kittel von Drillich | 25 | | | | |
| 5 | Kittel von Flanell | 75 | | | | |
| 6 | Armwesten von Drillich | 650 | | | | |
| 7 | Hosen von Drillich | 650 | | | | |
| 8 | Armwesten von Wollentuch | 325 | | | | |

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Gegenstände. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Stück. | Paar. | Pfund. | Fuß. | Ellen. |
| 9 | Hosen von Wollentuch | 325 | | | | |
| 10 | Spital-Kittel | 60 | | | | |
| 11 | Spital-Mützen | 141 | | | | |
| 12 | Mützen | 325 | | | | |
| 13 | Schürzen | 206 | | | | |
| 14 | Halstücher | 1800 | | | | |
| 15 | Schuhe (lederne) | | 1200 | | | |
| 16 | Holzschuhe | | 450 | | | |
| 17 | Haarband | | | | | 800 |
| 18 | Unterkleider | 400 | | | | |
| 19 | Kleider von Drillich | 400 | | | | |
| 20 | Kleider von Flanell | 200 | | | | |
| 21 | Schnürriemen | 100 | | | | |
| 22 | Stecknadeln | 1600 | | | | |
| 23 | Nachtmützen | 400 | | | | |
| 24 | Arbeits-Schürzen | 400 | | | | |
| | **B. Bettungs-Gegenstände.** | | | | | |
| 25 | Eiserne Bettstellen | 731 | | | | |
| 26 | Strohsäcke | 751 | | | | |
| 27 | Matratzen | 176 | | | | |
| 28 | Kopfpfühle von Pferdehaar | 751 | | | | |
| 29 | Betttücher | 2924 | | | | |
| 30 | Wollene Bettdecken | 1546 | | | | |
| 31 | Matratzen mit Wachstuch überzogen | 2 | | | | |
| 32 | Kopfpfühle mit Stroh angefüllt | 24 | | | | |
| | **C. Utensilien und Geräthe.** | | | | | |
| 33 | Holz-Aexte | 16 | | | | |
| 34 | Beile | 7 | | | | |
| 35 | Mühlenbeile | 6 | | | | |
| 36 | Sägen verschiedener Sorte | 55 | | | | |
| 37 | Eiserne Schaufeln verschiedener Sorte | 58 | | | | |
| 38 | Teigmesser | 2 | | | | |
| 39 | Brodschieber | 2 | | | | |
| 40 | Ofenkratzer | 1 | | | | |
| 41 | Kohlendampfkessel | 1 | | | | |
| 42 | Gewöhnliche Lampen | 128 | | | | |
| 43 | Astrallampen | 30 | | | | |
| 44 | Laternen nebst Lampen | 83 | | | | |
| 45 | Oefen | 72 | | | | |
| 46 | Ofenröhre | | | | 570 | |
| 47 | Gerißtröge | 57 | | | | |
| 48 | Stocheisen | 60 | | | | |
| 49 | Feuerschüppen | 58 | | | | |
| 50 | Leuchter nebst Lichtputz | 7 | | | | |
| 51 | Feuerlösch-Leuchter | 4 | | | | |
| 52 | Scheeren verschiedener Sorte | 98 | | | | |
| 53 | Eiserner Geldkasten | 1 | | | | |
| 54 | Pechkränze | 100 | | | | |
| 55 | Hämmer | 94 | | | | |
| 56 | Große eiserne Kessel | 5 | | | | |
| 57 | Kleine desgl. | 8 | | | | |
| 58 | Comfoire von Eisenblech mit 4 Löchern | 3 | | | | |
| 59 | Große eiserne Rührgabel | 2 | | | | |

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Gegenstände. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Stück. | Paar. | Pfund. | Fuß. | Ellen. |
| 60 | Schaumlöffel | 2 | | | | |
| 61 | Tranchirmesser | 2 | | | | |
| 62 | Messer | 6 | | | | |
| 63 | Fleischgabeln verschiedener Größe | 3 | | | | |
| 64 | Gabeln (gewöhnliche) | 6 | | | | |
| 65 | Kochlöffel von Holz | 14 | | | | |
| 66 | Portions-Löffel von starkem Eisenblech, 1 Quart haltend | 11 | | | | |
| 67 | Dergl. zu ¼ Quart | 9 | | | | |
| 68 | Dergl. zu ⅛ Quart | 7 | | | | |
| 69 | Dergl. zu ⅛ Quart | 2 | | | | |
| 70 | Eßkumpen von Holz | 873 | | | | |
| 71 | Eßlöffel desgl. | 873 | | | | |
| 72 | Eßkumpen von Zinn | 6 | | | | |
| 73 | Eßlöffel desgl. | 6 | | | | |
| 74 | Teller desgl. | 6 | | | | |
| 75 | Flaschen | 6 | | | | |
| 76 | Trinkbecher | 217 | | | | |
| 77 | Dergl. von Zinn | 2 | | | | |
| 78 | Fleischbretter | 16 | | | | |
| 79 | Schüsseln von Erde verschiedener Größe | 12 | | | | |
| 80 | Ausschöpfbüttchen von Eisenblech | 2 | | | | |
| 81 | Feuerzange | 1 | | | | |
| 82 | Blecherne Oehlkannen | 2 | | | | |
| 83 | Kupferne und hölzerne Waagen verschiedener Größe | 13 | | | | |
| 84 | Eisern Gewicht | | | 1105 | | |
| 85 | Kupfernes Einsatz-Gewicht | | | 1¼ | | |
| 86 | Trichter | 7 | | | | |
| 87 | Kleine Glocke | 1 | | | | |
| 88 | Schlag-Uhr | 1 | | | | |
| 89 | Wasserfässer nebst Krahn und Becken | 24 | | | | |
| 90 | Dergl. von Zinn | 18 | | | | |
| 91 | Blecherne Eimer | 6 | | | | |
| 92 | Stechbecken | 6 | | | | |
| 93 | Kohlenpfannen | 4 | | | | |
| 94 | Speynäpfe von Zinn | 91 | | | | |
| 95 | Hauen verschiedener Sorte | 13 | | | | |
| 96 | Thermometer | 16 | | | | |
| 97 | Barometer | 2 | | | | |
| 98 | Badewannen | 8 | | | | |
| 99 | Tische verschiedener Größe | 43 | | | | |
| 100 | Reposituren verschiedener Größe | 20 | | | | |
| 101 | Nacht-, resp. Eßtische | 103 | | | | |
| 102 | Pritsche | 1 | | | | |
| 103 | Bänke, gewöhnliche | 509 | | | | |
| 104 | Schulbänke | 40 | | | | |
| 105 | Leibstühle nebst Töpfen von Steingut | 4 | | | | |
| 106 | Stühle, gewöhnliche | 217 | | | | |
| 107 | Runde Stühle mit 3 Füßen | 9 | | | | |
| 108 | Schemel | 14 | | | | |
| 109 | Schränke verschiedener Größe | 30 | | | | |
| 110 | Dergl. mit Aufsatz | 1 | | | | |
| 111 | Fässer verschiedener Größe | 8 | | | | |
| 112 | Runde Stangen | 18 | | | | |

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Gegenstände. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Stück. | Paar. | Pfund. | Fuß. | Ellen. |
| 113 | Bütten verschiedener Größe | 70 | | | | |
| 114 | Eimer | 63 | | | | |
| 115 | Milcheimer | 7 | | | | |
| 116 | Krahnen von Holz | 12 | | | | |
| 117 | Faßpumpe | 1 | | | | |
| 118 | Visirstab | 1 | | | | |
| 119 | Schleifkanne | 1 | | | | |
| 120 | Bandmesser | 1 | | | | |
| 121 | Fleischblock | 1 | | | | |
| 122 | Brodschneidmesser nebst Tisch | 1 | | | | |
| 123 | Butterfaß nebst Gestell | 1 | | | | |
| 124 | Milchsieb | 1 | | | | |
| 125 | Sägeböcke | 3 | | | | |
| 126 | Hölzerne Böcke | 6 | | | | |
| 127 | Backtröge | 2 | | | | |
| 128 | Handmahl-Mühlen | 3 | | | | |
| 129 | Harfe zur Reinigung der Früchte | 1 | | | | |
| 130 | Räderwerk nebst Seil und Haken zum Auf- und Herunterlassen der Früchte | 1 | | | | |
| 131 | Mehlbeutel | 1 | | | | |
| 132 | Einrädrige Frucht-Handkarren | 4 | | | | |
| 133 | Klaftermaaß | 1 | | | | |
| 134 | Fußmaaße | 2 | | | | |
| 135 | Ellen | 8 | | | | |
| 136 | 1 Scheffel-Maaße | 2 | | | | |
| 137 | ½ desgl. | 3 | | | | |
| 138 | ¼ desgl. | 3 | | | | |
| 139 | ⅛ desgl. | 1 | | | | |
| 140 | 1/16 desgl. | 2 | | | | |
| 141 | Maaße von Bley von 1 Quart | 3 | | | | |
| 142 | Dergl. ½ Quart | 3 | | | | |
| 143 | Dergl. ¼ Quart | 2 | | | | |
| 144 | Dergl. 1/16 Quart | 2 | | | | |
| 145 | Maaße von Blech von 1 Quart | 3 | | | | |
| 146 | Dergl. ½ Quart | 3 | | | | |
| 147 | Dergl. ¼ Quart | 2 | | | | |
| 148 | Dergl. 1/16 Quart | 2 | | | | |
| 149 | Eichenes Lagerholz | | | | 144 | |
| 150 | Hölzerne Schaufeln | 10 | | | | |
| 151 | Tragbare Treppen | 6 | | | | |
| 152 | Eichene Pfosten | | | | 3072 | |
| 153 | Dergl. Sparren | | | | 2250 | |
| 154 | Lattengestell | | | | 2000 | |
| 155 | Balken, woran 40 starke Haken befindlich sind | | | | 40 | |
| 156 | Brett, mit einer 1 Zoll abstehenden Latte versehen | | | | 50 | |
| 157 | Gießkannen | 8 | | | | |
| 158 | Leitern verschiedener Größe | 4 | | | | |
| 159 | Brod- und Gemüsekörbe | 16 | | | | |
| 160 | Graue Körbe | 78 | | | | |
| 161 | Steinerne Krüge verschiedener Größe | 95 | | | | |
| 162 | Milchtöpfe | 56 | | | | |
| 163 | Nachtgeschirre | 171 | | | | |
| 164 | Uringläser | 6 | | | | |

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Gegenstände. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Stück. | Paar. | Pfund. | Fuß. | Ellen. |
| 165 | Seil | | | | 182 | |
| 166 | Kleiderbürsten | 574 | | | | |
| 167 | Schuhbürsten | 762 | | | | |
| 168 | Haarkämme | 24 | | | | |
| 169 | Kehrbesen | 106 | | | | |
| 170 | Handbesen | 70 | | | | |
| 171 | Spinnständer | 13 | | | | |
| 172 | Fensterstäuber | 12 | | | | |
| 173 | Schrübber | 40 | | | | |
| 174 | Stubengießer | 2 | | | | |
| 175 | Brodtücher | 2 | | | | |
| 176 | Handtücher | 126 | | | | |
| 177 | Handtücher von Gebild | 12 | | | | |
| 178 | Wachstuch | | | | | 26 |
| 179 | Sädtuch | 1 | | | | |
| 180 | Säcke von Drillich | 60 | | | | |
| 181 | Feuerspritzen | 2 | | | | |
| 182 | Feuer-Eimer | 50 | | | | |
| 183 | Blecherne Helme | 25 | | | | |
| 184 | Feuerleitern | 5 | | | | |
| 185 | Feuerhaken | 4 | | | | |
| 186 | Latierbäume | 2 | | | | |
| 187 | Vollständige Pferdegeschirre | 2 | | | | |
| 188 | Striegel | 5 | | | | |
| 189 | Pferdebürsten | 2 | | | | |
| 190 | Pferdestäuber | 2 | | | | |
| 191 | Pferdekämme | 2 | | | | |
| 192 | Schwämme | 2 | | | | |
| 193 | Futterkasten | 1 | | | | |
| 194 | Mistgabeln | 9 | | | | |
| 195 | Misthaken | 5 | | | | |
| 196 | Kuhketten | 12 | | | | |
| 197 | Futtertröge | 2 | | | | |
| 198 | Sensen | 8 | | | | |
| 199 | Grassicheln | 4 | | | | |
| 200 | Futtertücher von Wergleinen | 2 | | | | |
| 201 | Futterstößer | 2 | | | | |
| 202 | Rechen von Eisen und Holz | 14 | | | | |
| 203 | Karsten | 12 | | | | |
| 204 | Gartenschnur | | | | 208 | |
| 205 | Baumsägen | 2 | | | | |
| 206 | Raupenschreren | 4 | | | | |
| 207 | Gartenscheere | 4 | | | | |
| 208 | Doppelte Baumleitern | 2 | | | | |
| 209 | Zweirädrige Karren | 3 | | | | |
| 210 | Dergl. mit Leitern | 1 | | | | |
| 211 | Karrentuch | 1 | | | | |
| 212 | Schubkarren | 6 | | | | |
| 213 | Pflüge | 3 | | | | |
| 214 | Eggen | 2 | | | | |
| 215 | Walzen | 2 | | | | |
| 216 | Fruchtscheln | 12 | | | | |
| 217 | Dreschflegel | 4 | | | | |

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Gegenstände. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Stück. | Paar. | Pfund. | Fuß. | Ellen. |
| 218 | Fruchtwanne | 2 | | | | |
| 219 | Fruchtgabeln | 2 | | | | |
| 220 | Hechselbank | 1 | | | | |
| 221 | Schultafeln verschiedener Größe | 6 | | | | |
| 222 | Schreibtafeln mit Griffeln | 200 | | | | |
| 223 | Schreibfedern | 1000 | | | | |
| 224 | Bücher und Tafeln (verschiedene) | 250 | | | | |
| 225 | Schreib- und Zeichen-Vorschriften | 24 Hefte. | | | | |
| 226 | Zeichenfedern von Kupfer | 50 Stück. | | | | |
| 227 | Zeichenkreide | 200 | | | | |
| 228 | Kreide | | | 2 | | |
| 229 | Federmesser | 24 | | | | |
| 230 | Reißzeug | 2 | | | | |
| 231 | Tinten- und Sandfässer | 192 | | | | |
| 232 | Lineale | 14 | | | | |
| 233 | Altar | 1 | | | | |
| 234 | Tabernakel | 1 | | | | |
| 235 | Monstranz | 1 | | | | |
| 236 | Christusbild | 1 | | | | |
| 237 | Verschiedene Altartücher | 6 | | | | |
| 238 | Crucifix von Gußeisen | 1 | | | | |
| 239 | Leuchter desgl. | 2 | | | | |
| 240 | Kelch | 1 | | | | |
| 241 | Ciborium | 6 | | | | |
| 242 | Altartafeln | 3 | | | | |
| 243 | Missale | 1 | | | | |
| 244 | Altar-Pult | 1 | | | | |
| 245 | Meßgewänder | 6 | | | | |
| 246 | Rauchmäntel | 2 | | | | |
| 247 | Stolæ | 6 | | | | |
| 248 | Manipule | 6 | | | | |
| 249 | Talar von Damast | 1 | | | | |
| 250 | Palle | 6 | | | | |
| 251 | Velum | 6 | | | | |
| 252 | Alba | 4 | | | | |
| 253 | Gürtel | 2 | | | | |
| 254 | Byret | 1 | | | | |
| 255 | Meßdiener-Röcke | 4 | | | | |
| 256 | Dergl. Talar | 2 | | | | |
| 257 | Dergl. Kragen | 4 | | | | |
| 258 | Dergl. Byret | 2 | | | | |
| 259 | Meßkännchen | 2 | | | | |
| 260 | Teller | 1 | | | | |
| 261 | Schelle | 1 | | | | |
| 262 | Servietten | 6 | | | | |
| 263 | Rauchfaß nebst Weihrauch-Gefäße | 2 | | | | |
| 264 | Weihwasser-Quast | 1 | | | | |
| 265 | Beichtstühle | 2 | | | | |
| 266 | Tragbarer Betstuhl | 1 | | | | |
| 267 | Choral-Pult | 1 | | | | |
| 268 | Choral-Buch | 1 | | | | |
| 269 | Kreuz von Gußeisen | 1 | | | | |
| 270 | Tragbares Pult | 1 | | | | |

| Nr. Laufende | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Gegenstände. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Stück. | Paar. | Pfund. | Fuß. | Ellen. |
| 271 | Kirchenbänke | 60 | | | | |
| 272 | Große Kirchenlampe | 1 | | | | |
| 273 | Löschhorn | 1 | | | | |
| 274 | Wasserfaß nebst Waschbecken | 1 | | | | |
| 275 | Taufstein | 1 | | | | |
| 276 | Gefäß zur Aufbewahrung des heiligen Oehls | 1 | | | | |
| 277 | Todtenbahre | 1 | | | | |
| 278 | Todtenlade | 1 | | | | |
| 279 | Leichenbahrentuch | 1 | | | | |
| | D. Chirurgische Instrumente. | | | | | |
| 280 | Verschiedene chirurgische Instrumente | ..... | | | | |
| | E. Arbeits-Geräthe. | | | | | |
| 281 | Woll-Schlumpbänke | 8 | | | | |
| 282 | Woll-Kratzen | | 18 | | | |
| 283 | Wolf | 1 | | | | |
| 284 | Hürden mit Gestell | 2 | | | | |
| 285 | Woll-Spinnräder | 75 | | | | |
| 286 | Haspeln verschiedener Art | 20 | | | | |
| 287 | Zwirnmühle mit 40 Spillen | 1 | | | | |
| 288 | Farbkessel von Kupfer | 2 | | | | |
| 289 | Blaukübe von Zinn | 1 | | | | |
| 290 | Mörser | 1 | | | | |
| 291 | Garnkrone von Eisen | 1 | | | | |
| 292 | Ausringstock | 1 | | | | |
| 293 | Leinen-Webstühle | 42 | | | | |
| 294 | Wollen-Webstühle | 10 | | | | |
| 295 | Spuhlräder | 26 | | | | |
| 296 | Kamm-Strickbänke | 2 | | | | |
| 297 | Kettenscheere | 2 | | | | |
| 298 | Aufbäumkämme | 2 | | | | |
| 299 | Riethmesser | 6 | | | | |
| 300 | Passirhaken | 5 | | | | |
| 301 | Schlichtbürsten | 10 | | | | |
| 302 | Kamm-Ofen | 1 | | | | |
| 303 | Eiserne, in der Wand befestigte Haken | 4 | | | | |
| 304 | Wollkämme | 4 | | | | |
| 305 | Nähnadeln | 140 | | | | |
| 306 | Fingerhüthe | 44 | | | | |
| 307 | Strickeisen | 100 | | | | |
| 308 | Bügel-Eisen | 2 | | | | |
| 309 | Schuhmacher-Leisten | 24 | | | | |
| 310 | Krumme Messer | 9 | | | | |
| 311 | Ahle und Sühle | 24 | | | | |
| 312 | Zwicknägel | 48 | | | | |
| 313 | Schuster- und Arbeitsbretter | 4 | | | | |
| 314 | Doppelte Zange | 3 | | | | |
| 315 | Durchschlag-Eisen | 2 | | | | |
| 316 | Wetzstahl | 2 | | | | |
| 317 | Setzeisen | 2 | | | | |
| 318 | Holzfeilen | 2 | | | | |
| 319 | Knieriemen | 9 | | | | |
| 320 | Polierknochen | 4 | | | | |
| 321 | Flachs-Spinnräder | 105 | | | | |

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Gegenstände. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Stück. | Paar. | Pfund. | Fuß. | Ellen. |
| 322 | Zwirnräder | 4 | | | | |
| 323 | Drechselbänke | 7 | | | | |
| 324 | Schwungrad | 1 | | | | |
| 325 | Meissel verschiedener Sorte | 171 | | | | |
| 326 | Schraubschneidzeug | 12 | | | | |
| 327 | Verfolgsbohrer | 12 | | | | |
| 328 | Bohrtrauben | 4 | | | | |
| 329 | Bohrer | 84 | | | | |
| 330 | Pfeifenrohrbohrer | 6 | | | | |
| 331 | Zirkel | 31 | | | | |
| 332 | Schraubstöcke von Eisen | 15 | | | | |
| 333 | Dergl. von Holz | 1 | | | | |
| 334 | Feilen verschiedener Sorte | 139 | | | | |
| 335 | Gerade Ahlen | 13 | | | | |
| 336 | Schleifsteine | 2 | | | | |
| 337 | Leimkessel | 3 | | | | |
| 338 | Vollständige Hobelbänke | 17 | | | | |
| 339 | Hobel verschiedener Sorte | 70 | | | | |
| 340 | Hobeleisen | 180 | | | | |
| 341 | Stech-, Hohl- und Kantmeissel | 68 | | | | |
| 342 | Sergeaten von Eisen | 6 | | | | |
| 343 | Sägefeilen | 12 | | | | |
| 344 | Holzraspeln | 12 | | | | |
| 345 | Winkelmaaß von Holz | 25 | | | | |
| 346 | Fußmaaß desgl. | 19 | | | | |
| 347 | Schraubenzwinger (verschiedene) | 36 | | | | |
| 348 | Ziehklingen | 6 | | | | |
| 349 | Ziehmesser | 2 | | | | |
| 350 | Treibnägel | 6 | | | | |
| 351 | Farbsteine mit Läufer | 2 | | | | |
| 352 | Farbpinsel (verschiedene) | 13 | | | | |
| 353 | Töpfe und Teller von Steingut | 24 | | | | |
| 354 | Diamant zum Glasschneiden | 2 | | | | |
| 355 | Bretter zum nämlichen Behuf | 1 | | | | |
| 356 | Messer | 1 | | | | |
| 357 | Knopfmacher-Bohrer | 6 | | | | |
| 358 | Pfriemen von Eisen | 2 | | | | |
| 359 | Korbeisen | 2 | | | | |
| 360 | Korbmachermesser | 2 | | | | |
| 361 | Feuerheerde | 3 | | | | |
| 362 | Blasebälge | 4 | | | | |
| 363 | Nagelschmidstöcke mit Ambos und Stabeln | 13 | | | | |
| 364 | Nagelformen mit Federn | 120 | | | | |
| 365 | Abhau-Meissel | 18 | | | | |
| 366 | Feuerzangen | 16 | | | | |
| 367 | Löschtröge | 4 | | | | |
| 368 | Löschbesen | 4 | | | | |
| 369 | Durchschlageisen | 93 | | | | |
| 370 | Esselinge | 2 | | | | |
| 371 | Ambose | 3 | | | | |
| 372 | Sperrhorn | 1 | | | | |
| 373 | Ofenrohreisen | 1 | | | | |
| 374 | Blechscheere | 1 | | | | |

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Anzahl der erforderlichen Gegenstände. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Stück. | Paar. | Pfund. | Fuß. | Ellen. |
| 375 | Bogenfeilen | 3 | | | | |
| 376 | Schmiedehämmer | 8 | | | | |
| 377 | Setzhämmer | 2 | | | | |
| 378 | Beißzangen | 4 | | | | |
| 379 | Drathzangen | 6 | | | | |
| 380 | Doppelte Gesenke | 12 | | | | |
| 381 | Bank-Amboße | 2 | | | | |
| 383 | Bankbley | 1 | | | | |
| 385 | Bankthornen | 13 | | | | |
| 384 | Feuerdorne, verschiedene | 12 | | | | |
| 385 | Feuer-Durchschläge | 6 | | | | |
| 386 | Aushauer | 2 | | | | |
| 387 | Schraubschneidzeug verschiedener Größe, nebst Schneidbohrer | 6 | | | | |
| 388 | Schraubenzieher | 2 | | | | |
| 389 | Lochscheiben | 6 | | | | |
| 390 | Schneidformen | 2 | | | | |
| 391 | Feilkloben | 6 | | | | |
| 392 | Reifkloben | 2 | | | | |
| 393 | Reifenzieher | 1 | | | | |
| 394 | Schneidstock | 1 | | | | |
| 395 | Spannbleche | 12 | | | | |
| 396 | Schlüsselbartkloben | | 1 | | | |
| 397 | Mutterschlüssel | 6 | | | | |
| 398 | Bohrmaschine | 1 | | | | |
| 399 | Nageleisen | 6 | | | | |
| 400 | Wendeisen | 2 | | | | |
| 401 | Schneidmesser | 2 | | | | |
| 402 | Lochsägen | 4 | | | | |
| 403 | Hölzerne Hämmer | 2 | | | | |
| 404 | Polirstahl | 2 | | | | |
| 405 | Löthkolben, verschiedene | 2 | | | | |
| 406 | Gießlöffel | 1 | | | | |
| 407 | Zangen verschiedener Sorten | 47 | | | | |
| | F. Musikalische Instrumente. | | | | | |
| 408 | Kirchen-Orgel | 1 | | | | |
| 409 | Klavier-Orgel | 1 | | | | |
| 410 | Flügel- und Klapphörner | 21 | | | | |
| | G. Viehstand. | | | | | |
| 411 | Pferde | 2 | | | | |
| 412 | Kühe incl. Kälber | 12 | | | | |

II.

# Straf-Reglement

für die

## Arbeits- und Erziehungs-Anstalt

zu

.....

# Erſter Theil.

## Abſchnitt I.

## Einleitung.

§ 1. Die beſtehenden Vorſchriften mit Treue, Gewiſſenhaftigkeit und Pünktlichkeit zu erfüllen, und nach Kräften dahin zu wirken, daß die Geſetze der Anſtalt durch jedes Glied derſelben in allen Stücken genau befolgt werden, iſt allgemeine Beſtimmung der Angeſtellten des Inſtituts.

Die Hauptpunkte, auf welche ſich die Disciplinar-Geſetze gründen, ſind: Ordnung, Fleiß und Reinlichkeit in der äußeren Lebensweiſe, Ehrbarkeit, geſittetes Betragen und Beförderung der Moralität.

§ 2. Ein anſtändiges und richtiges Benehmen der Angeſtellten gegen einander iſt in jeder Hinſicht von höchſter Wichtigkeit. Es muß unter ihnen Zutrauen und Einigkeit herrſchen. Einer muß dem Andern, ohne Unterſchied des Ranges, mit der ſchuldigen Achtung und Liebe begegnen; Alle müſſen auf einen und denſelben Zweck, nämlich: auf die gewiſſenhafte Erfüllung ihres wichtigen Berufs, hinarbeiten. Es muß alles ſorgfältig vermieden werden, was die Eintracht unter ihnen ſtören kann.

Sie müſſen ſich durch Religion und gute Sitten auszeichnen. — Nichts reizt mehr zur Nachahmung, als dasjenige, was der Untergebene von ſeinem Oberen ſieht; es iſt daher heilige Pflicht eines jeden Vorgeſetzten, ſeinem Untergebenen ſtets ein nachahmungswürdiges Vorbild zu ſeyn.

§ 3. In der allgemeinen Haus-Ordnung der Anſtalt iſt das Dienſt-Verhältniß der Angeſtellten gegen einander feſtgeſtellt.

Dieſe Rang-Ordnung giebt an, in wie fern der eine über dem andern, in dem Verhältniß eines Vorgeſetzten, ſtehe. Jedem derſelben wird zur Pflicht gemacht, ſeinem Vorgeſetzten, ohne Rückſicht auf Perſönlichkeit, in allen Dienſtſachen, in den Gränzen der beſtehenden Vorſchriften, unbedingten Gehorſam zu leiſten. Die Ausübung dieſes Gehorſams heißt: Subordination im Dienſt. Sie iſt die Hauptſtütze der Aufrechthaltung der guten Ordnung, und nur durch ſtrenge Beobachtung derſelben kann der Zweck der Anſtalt erreicht werden. Der Vorgeſetzte muß indeſſen in allen ſeinen Handlungen gegen den Untergebenen Gewiſſenhaftigkeit, wahre Humanität und ſtrenge Gerechtigkeit beobachten, ſo wie auch durch eine unermüdete Sorgfalt jeder Veranlaſſung zur Beſtrafung möglichſt vorbeugen.

§ 4. Die Mitglieder der Anſtalts-Verwaltung ſollen ein für ſich beſtehendes Civil-Beamten-Corps bilden.

Es ſteht demnach jedem einzelnen Angeſtellten das Recht zu, in Fällen, wo ſich einer unter ihnen unwürdige Handlungen zu Schulden kommen läßt, den Antrag zu einer desfallſigen Unterſuchung zu formiren, indem der gute Ruf des Ganzen als ein Antheil jedes Einzelnen betrachtet werden muß, deſſen Beeinträchtigung durchaus unſtatthaft iſt.

# Abſchnitt II.

## Von der Beſtrafung der Beamten der Anſtalt.

§ 5.

| Artikel. | Benennung der Dienſt-Vergehen. | Straf-Beſtimmung. |
|---|---|---|
| I. | Verſehen, welche für den Dienſt von keinen beſondern nachtheiligen Folgen waren | Verweis ohne Zeugen. |
| | Im Wiederholungsfalle | Verweis und Warnung in Gegenwart mehrerer Beamten. |
| | Dritter ähnlicher Fehler | Ordnungsſtrafe von 1 bis 5 Thlrn. |
| II. | Fahrläßigkeiten in der Ausübung von Dienſtpflichten | Ordnungsſtrafe von 1 bis 5 Thlr. |
| | Grobe Fahrläßigkeiten | — von 5 — 10 — |
| | Im Wiederholungsfalle | Suspenſion vom Dienſt. |
| III. | Vorſätzliche Zuwiderhandlung der erhaltenen Amts-Vorſchriften | Definitive Entlaſſung aus dem Dienſte der Anſtalt. |
| IV. | Nachläßigkeit in der Aufſicht über Untergebene und Unterlaſſung der Anzeige pflichtwidriger Handlungen derſelben | Ordnungsſtrafe von 1 bis 5 Thlr. |
| | Im Wiederholungsfalle | — — 5 — 10 — |
| | Drittes ähnliches Vergehen | Suspenſion vom Dienſt. |
| V. | Wiſſentliche und vorſätzliche Duldung pflichtwidriger Handlungen der Untergebenen | Ordnungsſtrafe von 5 bis 10 Thlr. |
| | Im Wiederholungsfalle | Definitive Entlaſſung aus dem Dienſte der Anſtalt. |
| VI. | Verleitung eines Untergebenen zu unerlaubten Handlungen | Definitive Entlaſſung aus dem Dienſte. |
| VII. | Ungehorſames und widerſpänſtiges Benehmen gegen Vorgeſetzte: | |
| | a. durch Worte | Ordnungsſtrafe von 1 bis 5 Thlr. |
| | b. durch Gebehrden und grobe Beſchimpfungen | Suspenſion vom Dienſte. |
| | c. mit Thätlichkeiten begleitet | Definitive Entlaſſung aus dem Dienſte der Anſtalt, unbeſchadet der, von Seiten des Beleidigten auf gerichtlichem Wege zu verlangenden Privat-Genugthuung. |
| VIII. | Grobe Beſchimpfungen eines Untergebenen | Ordnungsſtrafe von 1 bis 3 Thlr. |
| | Im Wiederholungsfalle | — — 3 — 10 — |
| | Drittes ähnliches Vergehen | Suspenſion vom Dienſte. |
| IX. | Ausübung von Thätlichkeiten an einem Untergebenen | Ordnungsſtrafe von 5 bis 10 Thlr. |
| | Im Wiederholungsfalle | Suspenſion vom Dienſte. |
| | Drittes ähnliches Vergehen | Definitive Entlaſſung aus dem Dienſte der Anſtalt. |
| X. | Willkührliche Entfernung vom Dienſt, und zwar | |
| | a. von 1 bis 2 Tagen | Ordnungsſtrafe von 2 bis 6 Thlr. |
| | b. über 2 Tage | Suspenſion vom Dienſte. |
| XI. | Ueberſchreitung des erhaltenen Urlaubs ohne bewieſene erhebliche Urſachen, und zwar | |
| | a. um 1 bis 2 Tage | Ordnungsſtrafe von 2 bis 6 Thlr. |
| | b. über 2 Tage | Suspenſion vom Dienſte. |
| XII. | Einlaſſung mit einem Untergebenen in Darlehns-, Bürgſchafts- oder andere Geld-Verbindungen ohne Genehmigung der Oberbehörde | Ordnungsſtrafe von 5 bis 10 Thlr. |
| | Im Wiederholungsfalle | Verſetzung. |
| XIII. | Das Anknüpfen von engen Familien-Verbindungen mit Untergebenen, ohne Genehmigung der Oberbehörde | Ordnungsſtrafe von 5 bis 10 Thlr., oder nach Lage der Umſtände — Verſetzung. |

| Artikel. | Benennung der Dienst-Vergehen. | Straf-Bestimmung. |
|---|---|---|
| XIV. | Eigenmächtige Vorlegung oder sonstige Mittheilung von Akten und Urkunden an andere, nicht dazu berechtigte Personen, oder gar pflichtwidrige Vernichtung von Piecen | Suspension vom Dienste. |
| XV. | Mittheilung von Amts-Geheimnissen gegen Personen, welche sie zu wissen nicht berechtigt sind, und zwar | |
| | a. in geringfügigen Sachen | Ordnungsstrafe von 5 bis 10 Thlr. |
| | b. in wichtigen Sachen | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |
| | Im Wiederholungsfalle ad a | Wie ad b. |
| XVI. | Annahme von Geschenken oder andern Vortheilen, um eine pflichtwidrige Handlung verheimlicht zu haben | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |
| XVII. | Uebertretung von Amtspflichten durch erhaltenen oder versprochenen Gewinn | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |
| XVIII. | Verbrechen, welches zwar mit dem Amt in keiner Beziehung steht, auf welchem jedoch nach den bestehenden Landesgesetzen eine entehrende Strafe haftet | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |
| XIX. | Beleidigungen durch grobe Anzüglichkeiten oder gar Thätlichkeiten gegen Staatsdiener, welche von Amtswegen in der Anstalt zu thun haben | Suspension vom Dienste, unbeschadet der, von dem Beleidigten gesetzlich zu verlangenden Privat-Genugthuung. |
| XX. | Betrügereien oder andere gemeine Vergehen, ebenso sittenlose, unregelmäßige Lebensart | Definitive Entlassung aus dem Dienste der Anstalt, unbeschadet der, nach Lage der Sache gegen den betreffenden Beamten von Seiten der Oberbehörde der Anstalt einzuleitenden gerichtlichen Verfolgung. |

## Abschnitt III.

## Von der Bestrafung der Offizianten der Anstalt.

§ 6.

| Artikel. | Benennung der Dienst-Vergehen. | Straf-Bestimmungen. |
|---|---|---|
| XXI. | Versehen, welches für den Dienst von keinen nachtheiligen Folgen gewesen | Verweis ohne Zeugen. |
| | Im Wiederholungsfalle | Ernstlicher Verweis und Warnung in Gegenwart mehrerer Offizianten. |
| | Dritter ähnlicher Fehler | Ordnungsstrafe von 10 Sgr. bis 1 Thlr. |
| XXII. | Fahrlässigkeit in der Ausführung der übernommenen Dienstpflichten | Ordnungsstrafe von 10 bis 25 Sgr. |
| | Grobe Fahrlässigkeiten | Ordnungsstrafe von 1 bis 2 Thlr. |
| | Im Wiederholungsfalle | Ordnungsstrafe von 2 bis 4 Thlr. |
| | Drittes ähnliches Vergehen | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |
| XXIII. | Vorsätzliche Zuwiderhandlung der erhaltenen Vorschriften | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |
| XXIV. | Nachlässigkeit in der Aufsicht über die Detinirten und | |

| Artikel. | Benennung der Dienst-Vergehen. | Straf-Bestimmung. |
|---|---|---|
| | Unterlassung der Anzeige ordnungswidriger Handlungen derselben | Ordnungsstrafe von 10 Sgr. bis 1 Thlr. |
| | Im Wiederholungsfalle | Ordnungsstrafe von 1 bis 3 Thlr. |
| | Drittes ähnliches Vergehen | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |
| XXV. | Eigenmächtige Benutzung der Detinirten zu Privat-Vortheilen, und zwar in häuslichen Angelegenheiten | Ordnungsstrafe von 10 Sgr. bis 1 Thlr. |
| | Im Wiederholungsfalle S. Art. XXXVII c. | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |
| XXVI. | Unerlaubte Gemeinschaft mit den Detinirten | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |
| XXVII. | Verleitung eines Detinirten zu unerlaubten Handlungen | Definitive Entlassung aus dem Dienste, und außerdem, bei erschwerenden Umständen, Verweisung an die kompetente Gerichtsbehörde zur weitern Bestrafung. |
| XXVIII. | Ungehorsames und widerspänstiges Betragen gegen Vorgesetzte, und zwar | |
| | a. durch Worte und Murren | Ordnungsstrafe von 1 bis 3 Thlr. |
| | b. durch Gebehrden und Raisonniren | Ordnungsstrafe von 3 bis 5 Thlr. |
| | c. durch Schimpfen oder gar Thätlichkeiten | Definitive Entlassung aus dem Dienste, vorbehaltlich des Rechts von Seiten des Beleidigten, eine Privat-Genugthuung bei der resp. Gerichtsbehörde zu begehren. |
| XXIX. | Eigenmächtige Verschärfung der Behandlung, oder auch Beschimpfung der Detinirten | Ordnungsstrafe von 10 Sgr. bis 1 Thlr. |
| | Im Wiederholungsfalle | Ordnungsstrafe von 1 bis 2 Thlr. |
| | Drittes ähnliches Vergehen | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |
| XXX. | Eigenmächtige Bestrafung der Detinirten, und zwar | |
| | a. geringfügige Züchtigung | Ordnungsstrafe von 10 Sgr. bis 1 Thlr. |
| | b. starke Züchtigung | Ordnungsstrafe von 1 bis 3 Thlr. |
| | c. Mißhandlungen | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |
| XXXI. | Willkührliche Abzüge von dem, was den Detinirten vorschriftsmäßig zukömmt | |
| | a. an geringfügigen Gegenständen | Ordnungsstrafe von 1 bis 3 Thlr. |
| | b. an bedeutenden Gegenständen | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |
| XXXII. | Willkührliche Entfernung vom Dienste, und zwar | |
| | a. während des Tagesdienstes von dem angewiesenen Posten | Ordnungsstrafe von 10 Sgr. bis 1 Thlr. |
| | b. desgleichen während des Nachtsdienstes | Ordnungsstrafe von 15 Sgr. bis 2 Thlr. |
| | c. Im Wiederholungsfalle | Ordnungsstrafe von 1 bis 3 Thlr. |
| | Während eines ganzen Tages | Ordnungsstrafe von 1 bis 3 Thlr. |
| | Ueber einen Tag | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |
| XXXIII. | Ueberschreitung des erhaltenen Urlaubs, ohne erwiesene erhebliche Ursachen, und zwar | |
| | a. um einen vollen Tag | Ordnungsstrafe von 10 bis 15 Sgr. |
| | b. während zwei Tage | Ordnungsstrafe von 1 bis 3 Thlr. |
| | c. über zwei Tage | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |
| XXXIV. | Annahme von Geschenken oder andern Vortheilen, um eine unerlaubte pflichtwidrige Handlung zu verheimlichen | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |
| XXXV. | Verbrechen, welches zwar mit dem Amt in keiner Beziehung steht, worauf jedoch nach den bestehenden Landesgesetzen eine entehrende Strafe haftet | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |

| Artikel. | Benennung der Dienst-Vergehen. | Straf-Bestimmung. |
|---|---|---|
| XXXVI. | Grobe Anzüglichkeiten oder gar Thätlichkeiten gegen Staatsdiener, welche von Amtswegen in der Anstalt zu thun haben..... | Definitive Entlassung aus dem Dienste, unbeschadet der von Seiten des Beleidigten bei der resp. Gerichtsbehörde zu begehrenden Privat-Genugthuung. |
| XXXVII. | Betrügereien und Untreue, namentlich:<br>a. Entwendung von Anstalts-Sachen,<br>b. Veruntreuung von Fabrikations-Materialien oder Arbeitsstoffen,<br>c. Benutzung der Detinirten, um solche, ohne Vorwissen der vorgesetzten Behörde, zum Privat-Vortheil, Arbeiten irgend einer Art verrichten zu lassen, und namentlich rücksichtlich roher Stoffe, welche die Werkmeister heimlicherweise von Auswärtigen annehmen, und wofür sie den Arbeitslohn unterschlagen. S. Artikel XXV..... | Definitive Entlassung aus dem Dienste, und, nach Umständen, Ueberweisung an die betreffende Gerichtsbehörde zur weitern Bestrafung. |
| XXXVIII. | Oestere Betrunkenheit, Einlassung mit liederlichen und gemeinen Weibspersonen in enge Verbindung, Umgang mit Menschen von schlechtem Rufe, Besuchen verrufener Oerter, Schwelgereien und Spielen bis zum Schuldenmachen..... | Definitive Entlassung aus dem Dienste. |

## Abschnitt IV.

## Von der Bestrafung der Detinirten, welche unter 10 Jahr alt sind.

§ 7.

| Artikel. | Vergehen. | Straf-Bestimmung. |
|---|---|---|
| I. | Ungezogenheiten, Lärmen und Schreien..... | Belehrende, mit Ernst verbundene Zurechtweisung. |
| | Im Wiederholungsfalle..... | Während 10 Minuten bis ½ Stunde in einer Ecke abgesondert stehen. |
| II. | Halsstarrigkeit und Weigerung zur Arbeit..... | Einsperrung während der Erholungszeit. |
| | Im Wiederholungsfall..... | Desgl. während eines halben Tages. |
| | Dritter ähnlicher Fehler..... | Desgl. während eines ganzen Tages. |
| III. | Zänkereien unter einander..... | Wie ad art. I. |
| IV. | Schimpfen oder Schlägereien unter einander..... | Einsperrung von einem halben bis zu einem ganzen Tag bei Wasser und Brod. |
| V. | Ungehorsam,<br>a. durch Worte und Murren..... | Einsperrung während eines Tages. |
| | b. durch Gebehrden und Schimpfen..... | Züchtigung in straff anliegenden Kleidern, auf den Hintertheil des Körpers mittelst einer Ruthe aus dünnen Birkenreisern. Diese Züchtigung darf indessen niemals in dem Grade ausfallen, daß dadurch Schmarren entstehen. |
| VI. | Kleine Diebereien unter einander..... | Wie ad art. V. Litt. b. |
| VII. | Unsittlichkeiten..... | Wie ad art. VI. |

# Abſchnitt V.

## Von der Beſtrafung der Detinirten, welche 10 Jahr und darüber alt ſind.

§ 8.

| Artikel. | Vergehen. | Straf-Beſtimmung. Zwangs-Arreſt. Bei gewöhnlicher Beköſtigung. | Bei Waſſer und Brod, und zwar dermaßen, daß nur den 3ten Tag warme Speiſe verabfolgt wird. |
|---|---|---|---|
| VIII. | Unreinlichkeit am Körper | 1 bis 4 Tage. | |
| | Im Wiederholungsfall | | 2 bis 6 Tage. |
| IX. | Unanſtändige Reden oder das Singen unſchicklicher Lieder | 3 bis 6 Tage. | |
| | Im Wiederholungsfall | | 3 bis 9 Tage. |
| X. | Vieles Plaudern | 1 bis 3 Tage. | |
| XI. | Lärmen oder Schreien | 2 bis 4 Tage. | |
| | Im Wiederholungsfall | | 5 bis 6 Tage. |
| XII. | Schimpfen und Drohen der Detinirten unter einander | 3 bis 6 Tage. | |
| | Grobe Beleidigungen desgl. | | 3 bis 6 Tage. |
| | Leichte Thätlichkeiten desgl. | | 6 bis 12 Tage. |
| | Grobe Thätlichkeiten desgl. | | 12 bis 18 Tage. |
| | Mißhandlungen desgl. | | 1 bis 2 Monat. |
| XIII. | Werfen mit Steinen in den Höfen oder in den Erholungsplätzen | 1 bis 4 Tage. | |
| XIV. | Willkührliches Austreten aus Reih und Glied bei Muſterungen oder bei Ab- und Zumärſchen | 2 bis 4 Tage. | |
| XV. | Tauſchhandel oder Spielen um Lebensmittel oder Kleidungsſtücke | 2 bis 6 Tage. | |
| | Im Wiederholungsfall | | 3 bis 9 Tage. |
| XVI. | Muthwillige Störung | | |
| | a. der in den Revieren und Speiſeſälen zu haltenden Gebete | | 6 bis 9 Tage. |
| | b. des Religions- und Schul-Unterrichts | | 6 bis 12 Tage. |
| | c. des öffentlichen Gottesdienſtes | | 9 bis 24 Tage. |
| XVII. | Muthwillige Beſchmutzung | | |
| | a. der Effekten | 2 bis 6 Tage. | |
| | b. der Gebäulichkeiten | 3 bis 9 Tage. | |
| | c. Im Wiederholungsfalle | | 3 bis 9 Tage. |
| XVIII. | Beſchädigung der Effekten | | |
| | a. muthwilligerweiſe | 3 bis 6 Tage. | |
| | b. aus Bosheit | | 6 bis 15 Tage. |
| | c. im Wiederholungsfall | 6 bis 12 Tage | oder 15 bis 24 Tage. |
| XIX. | Beſchädigung der Gebäulichkeiten, Geräthe oder Utenſilien | | |
| | a. durch Muthwillen | 3 bis 8 Tage. | |
| | b. aus Bosheit | | 6 bis 15 Tage. |
| | c. im Wiederholungsfall | 12 bis 18 Tage | oder 15 bis 30 Tage. |
| XX. | Verderben von Arbeitsſtoffen | | |
| | a. durch Muthwillen | 5 bis 9 Tage. | |
| | b. aus Bosheit | | 6 bis 18 Tage. |
| | c. im Wiederholungsfall | 9 bis 18 Tage | oder 12 bis 30 Tage. |

| Artikel. | Vergehen. | Straf-Bestimmung. Zwangs-Arrest | |
|---|---|---|---|
| | | Bei gewöhnlicher Beköstigung. | Bei Wasser und Brod, und zwar dermaßen, daß nur den 3ten Tag warme Speise verabfolgt wird. |
| XXI. | Muthwilliges Auslöschen der Lichter in Fluren, auf den Abtritten oder in Werkstätten | | 3 bis 12 Tage. |
| XXII. | Muthwilliges Verderben von Fabrikations-Materialien | | 6 bis 18 Tage. |
| XXIII. | Vernichtung von Arbeits-Materialien durch's Feuer oder Werfen in Abtritte oder sonstige unreine Orte | | 9 bis 24 Tage. |
| XXIV. | Vorsätzliche Trägheit | | 5 bis 12 Tage. |
| | Im Wiederholungsfall | | 12 bis 24 Tage. |
| XXV. | Entweichungen. | | |
| | a. Versuch zur Entweichung | | 9 bis 15 Tage. |
| | b. Entweichung eines Einzelnen | | 15 bis 30 Tage. |
| | c. Desgl. mittelst Ausbruchs | | 1 bis 2 Monat. |
| | d. Desgl. mittelst Complotte | | 2 bis 3 Monat. |
| XXVI. | Betrügereien unter Detinirten | | 9 bis 24 Tage. |
| | Im Wiederholungsfalle | | 1 bis 2 Monat. |
| XXVII. | Diebereien unter Detinirten | | 1 bis 2 Monat. |
| | Im Wiederholungsfall | | 2 bis 3 Monat. |
| XXVIII. | Entwendung von Sachen, die der Anstalt oder den Angestellten zugehören. | | |
| | a. geringfügige Sachen ohne erschwerende Umstände | | 1 bis 2 Monat. |
| | b. Desgl. mit erschwerenden Umständen | | 2 bis 3 Monat. |
| | c. mittelst Ein- und Ausbruchs, und zwar mit Entweichung verknüpft | | 3 bis 6 Monat. |
| | d. Wenn der Detinirte über 16 Jahr alt ist, so wird solcher bei Fällen ad b. und c. der betreffenden Gerichtsbehörde überliefert. | | |
| XXIX. | Ungehorsam gegen Vorgesetzte. | | |
| | a. durch Unterlassung der erhaltenen Befehle | 3 bis 12 Tage. | |
| | b. durch Widerrede oder Murren | | 6 bis 18 Tage. |
| | c. durch Geberden und Schimpfen | | 1 bis 2 Monat. |
| | d. durch Thätlichkeiten | | 3 bis 6 Monat. |
| XXX. | Meuterey, | | |
| | a. ohne Folgen | | 1 bis 2 Monat. |
| | b. ausgebrochene Unruhen, und zwar die Aufwiegler | | 2 bis 6 Monat. |
| | c. die Mitschuldigen | | 1 bis 2 Monat. |
| XXXI. | Unsittliche Handlungen, | | |
| | a. unerhebliche | 6 bis 18 Tage. | |
| | b. erhebliche | | 1 bis 3 Monat. |
| XXXII. | Anlegung von Feuer | | 3 bis 6 Monat. |
| | Wenn der Verbrecher über 16 Jahr alt ist, so wird er der betreffenden Gerichtsbehörde überliefert. | | |

## Abschnitt VI.

# Von der Strafbefugniß und dem dabei zu beobachtenden Verfahren.

§. 9. Dem Direktor der Anstalt, und nur ihm, ist die Verhängung und Festsetzung der in gegenwärtigem Reglement enthaltenen Strafen, ausschließlich der Cassation, übertragen, und er bleibt für die gewissenhafte Vollziehung derselben persönlich verantwortlich.

Er ist befugt, die festgesetzte Strafe nach der Individualität des zu Bestrafenden zu modifiziren, oder, wenn solche bereits angefangen, späterhin theilweise oder ganz zu erlassen.

§. 10. Bei der Verfügung, resp. Vollziehung der Strafen soll nach folgenden Grundsätzen verfahren werden.

§. 11. Die Festsetzung, resp. Vollziehung einer Strafe kann nur nach vorhergegangener gründlicher Ausmittelung des Vergehens erfolgen.

§. 12. Ist ein Bestrafter in dem Fall, sich gegen die erlittene Strafe zu beschweren, so ist er befugt, solches bei der oberen Behörde der Anstalt zu thun.

§. 13. Die Bestrafung der Beamten betreffend, und zwar

### a. Verweise ohne oder in Gegenwart von Zeugen.

Der Direktor läßt den betreffenden Beamten in sein Geschäfts-Lokal vorladen, und ertheilt ihm den verdienten Verweis, wobei sich der Vorgeladene auf eine der Subordination gemäße Weise zu benehmen hat.

### b. Ordnungsstrafen.

Ueber die erkannten Ordnungsstrafen ertheilt der Direktor der Kasse der Anstalt eine motivirte Einnahme-Anweisung.

Der Rendant hat sodann auf den Grund derselben die Strafgelder von der Besoldung der betreffenden Angestellten abzuhalten. Zugleich erhält der Bestrafte Kenntniß von der desfallsigen Verfügung, mit der Warnung, sich fernerer Vergehen zu enthalten.

### c. Suspension.

Hat ein Beamter die Suspension vom Dienst verwirkt, so muß vor Allem für die Sicherung seines Dienstes gesorgt werden, und, nachdem solches geschehen ist, wird der Schuldige in die Direktions-Kanzlei vorgeladen, wo ihm seine Suspension, summarisch motivirt, ad protocollum eröffnet wird.

Dieses Protokoll wird sodann binnen 3 Tagen mit einem vollständigen, das Ganze umfassenden, schriftlichen Vortrag, der obern Behörde der Anstalt überreicht, welche die Sache binnen den ersten 8 Tagen an Ort und Stelle untersuchen und alsdann sämmtliche desfallsige Akten dem betreffenden Ministerium zur weitern Entscheidung vorlegen wird.

Die suspendirten Beamten müssen, sobald die Suspension von der obern Behörde der Anstalt bestätigt worden ist, die Anstalt während der Dauer der Suspension räumen. Sie beziehen bis zur Aufhebung der Suspension nur die Hälfte ihres Gehalts.

### d. Definitive Entfernung vom Dienste.

Sobald ein Beamter ein Vergehen sich zu Schulden kommen läßt, auf welchem die Strafe der Kassation haftet, so wird die desfallsige Anklage von Seiten des Direktors, mittelst eines ausführlichen, wo möglich mit Be-

weisstücken belegten, Berichts, der Oberbehörde angezeigt, die alsdann binnen der ersten 8 Tage die Sache gründlich und vollständig untersuchen, und sämmtliche desfallsige Akten dem betreffenden Ministerium zur weitern Veranlassung vorlegen wird.

§. 14. Die Bestrafung der Offizianten betreffend, und zwar a. Verweise, ohne oder in Gegenwart von Zeugen. Wie ad §. 13. Lit. a. b. Ordnungsstrafen. Wie ad §. 13. Lit. b. c. Definitive Entfernung vom Dienste. Hat ein Offiziant Kassation verwirkt, so werden die Thatsachen über sein desfallsiges Vergehen von Seiten des Direktors gesammelt und mittelst eines vollständigen, das Ganze umfassenden Berichts an die Oberbehörde eingereicht, welche die Sache unverzüglich an Ort und Stelle zu untersuchen hat. Nach beendigter Untersuchung wird der Angeklagte, wenn er erwiesenermaßen als schuldig anerkannt worden, ohne prozessualische Förmlichkeiten sofort seines Amtes entsetzt, und definitiv aus dem Dienste der Anstalt entlassen. Ist das Vergehen mit erschwerenden Umständen verknüpft, so muß der Entlassene, sammt den betreffenden Akten, der kompetenten Gerichtsbehörde zur weiteren Bestrafung überliefert werden.

§. 15. Ueber die Bestrafung der, unter 10 Jahr alten, Detinirten. Die Bestrafung der Kinder unter 10 Jahr geschieht bis zur Einsperrung von einem halben Tag, durch diejenigen Offizianten, unter deren unmittelbare Aufsicht und Leitung dieselben gestellt sind, und zwar unter sorgfältiger Controlle der über diese Offizianten gestellten Beamten.

Die Bestrafung der Kinder darf nur alsdann Statt finden, wenn Ermahnungen und liebreiche Belehrungen bei ihnen fruchtlos geblieben sind. Die Einsperrung auf einen ganzen Tag geschieht, auf den Vortrag des betreffenden Angestellten, auf Verfügung des Direktors.

§. 16. Ueber die Bestrafung der, über 10 Jahr alten, Detinirten. Begeht ein Detinirter einen Fehler, so wird solches, wenn Ermahnungen und Belehrungen fruchtlos geblieben sind, dem Direktor angezeigt, welcher alsdann die reglementsmäßige Bestrafung eintreten läßt, oder, nach Lage der Umstände, den Schuldigen unter einem ernstlichen Verweis entlassen wird. Ist das von dem Angeklagten begangene Vergehen mit erschwerenden Umständen verbunden, so wird die Sache, nebst dem darüber aufzunehmenden Protokoll, mittelst eines ausführlichen Berichts, von Seiten des Direktors, der Oberbehörde zur weiteren Veranlassung angezeigt.

§. 17. Ueber die Bestrafung der Angestellten muß der Direktor ein Register nach dem anliegenden Schema Nr. 1. führen.

Der Ober-Revier-Aufseher führt sodann über die Knaben, und die Ober-Revier-Aufseherin über die Mädchen, welche eine Bestrafung erlitten, ein Register nach beiliegendem Schema Nr. 2.

§. 18. Am Schlusse eines jeden Monats wird der Direktor über die, während des abgelaufenen Monats stattgefundenen Bestrafungen zwei Nachweisungen nach den hier beigefügten Schema's Nr. 3 und 4. anfertigen, und solche bis zum 3ten eines jeden Monats der Oberbehörde der Anstalt überreichen, welche dieselben auf das sorgfältigste zu revidiren hat.

Findet sich die Oberbehörde veranlaßt, eine oder mehrere der in den erwähnten Nachweisungen enthaltenen Straf-Verfügungen zu prüfen, so muß solches so schnell als möglich an Ort und Stelle geschehen.

§. 19. Für diejenigen Straffälle, welche eine Untersuchung von Seiten der Oberbehörde der Anstalt erfordern, soll eine Commission aus folgenden Mitgliedern bestehen: 1) Präsident der Commission: der Ober-Vorsteher der Anstalt, 2) Mitglieder der Commission: a) der Direktor, b) zwei vom Präses zu wählende Anstalts-Beamten, 3) als Protokollführer: der Sekretarius der Anstalt.

Diese Commission versammelt sich in der Deliberationsstube Nr. 5. auf Veranlassung des Präses. Sie untersucht alle Straffälle, welche eine nähere Prüfung erfordern.

Ueber alle vorgekommene Untersuchungen soll in einem dazu vorhandenen Register ein ausführliches Protokoll aufgenommen werden, welches, nachdem die Sachen gehörig untersucht worden, von der gesammten Commission unterzeichnet werden muß.

§. 20. Bei der Beurtheilung der Strafbarkeit der Vergehen oder Verbrechen muß die Commission wohl erwägen: a. In wie fern bei der Verübung der That wirklich böser Vorsatz vorhanden gewesen, oder ob dem Angeklagten nur ein größerer oder minderer Grad von Fahrlässigkeit zur Last fällt. b. Ob und in welchem Grade demselben die verübte That zuzurechnen sey. c. Ob das Vergehen oder Verbrechen völlig vollbracht und ausgeführt war oder nicht, oder wie weit die Sache gekommen sey.

§. 21. Die bei der Untersuchung einer Anklage zu führenden Beweise sind im Allgemeinen folgende, nämlich: a. Ungezwungenes Geständniß von Seiten des Beschuldigten. b. Urkunden, welche die That theilweise oder ganz in sich enthalten. c. Zeugen.

§. 22. Wenn durch eines der, im vorstehenden §. 21. erwähnten Beweismittel für die Wahrheit der Anklage solche überzeugende Gründe vorhanden sind, daß nach dem gewöhnlichen Gang der Dinge kein wichtiger Grund für das Gegentheil denkbar ist, so ist ein vollkommener Beweis vorhanden, und es kann alsdann die definitive Entlassung eines Offizianten ohne weitere prozessualische Formen durch die Commission, mittelst eines in das Protokollbuch niederzuschreibenden Urtheils, wovon der Verurtheilte eine summarische Abschrift erhält, vollzogen werden. Dagegen müssen sämmtliche Untersuchungs-Akten wegen Suspension oder Cassation eines Beamten, nebst einem motivirten Antrag, von Seiten der Commission dem betreffenden Ministerium zur weiteren Entscheidung eingereicht werden.

Die definitive Entlassung oder Freisprechung eines in Anklage befindlichen Beamten geschieht auf den Grund oben erwähnter Untersuchungs-Akten auf administrativem Wege, und zwar ohne prozessualische Formen.

§. 23. Sind aber, außer den Gründen für die Wahrheit der Anklagepunkte, auch Gründe dagegen, die nicht gehoben werden können, oder wenn die vorhandenen Beweismittel nicht alle Erfordernisse eines vollen Beweises in sich fassen; so ist der Beweis als nicht vollständig geführt anzusehen, und es entsteht alsdann gegen den Angeklagten nur Verdacht.

§. 24. Zu den nahen Anzeigen, die einen Verdacht dieser Art begründen, gehören die beeidigten Aussagen eines vollgültigen Zeugen über die Haupt-Umstände der beschuldigten That aus eigener Sinnes-Erfahrung. In Fällen dieser Art muß die Commission den Angeklagten mit einer, der Sache angemessenen Warnung vorläufig, jedoch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt lossprechen, daß die Untersuchung gegen ihn jederzeit wiederum eröffnet werden könne.

§. 25. Ist die Unschuld des Angeklagten klar und völlig bewiesen, so muß ihn die Commission von der angeschuldigten That vollständig freisprechen.

---

# Zweiter Theil.

## Anzahl der Zwangs-Arrest-Behälter.

§. 26. Zur engeren Einsperrung der straffälligen Detinirten sind nachstehende Behältnisse bestimmt, nämlich: 1) In der ersten Etage das Lokal Nr. 120. mit 10, jedes für sich allein abgeschlossenen Behältnissen; 2) In der zweiten Etage die Lokale Nr. 52. und Nr. 58. mit resp. 6 und 8, jedes besonders abgeschlossenen Behältnissen.

## Bestimmung der Zwangs-Arrest-Behälter.

§. 27. In dem Lokal Nr. 120. sollen die Knaben, welche zur Einsperrung bei Wasser und Brod verurtheilt worden sind, verwahrt werden.

§. 28. Das Lokal Nr. 32. ist für diejenigen Knaben bestimmt, welche mit der gewöhnlichen Kost zur Einsperrung verurtheilt sind.

§. 29. Das Lokal Nr. 58. dient zur Einsperrung der Mädchen.

## Von den, zu den Zwangs-Arrest-Behältern gehörigen Gegenständen.

§. 30. Jedes einzelne engere Arrest-Behältniß soll mit folgenden Stücken versehen seyn, als: 3 wollenen, etatsmäßig beschaffenen, Bettdecken, 1 Wasserkrug, 1 hölzernen Eßkumpen, 1 dergl. Löffel, 1 Kothbütte, mit einem schließbaren Deckel versehen. Ferner erhält jedes Lokal, worin die einzelnen Behälter belegen sind: 1 Speisebütte, 1 eisernen Portionslöffel, 2 Handtücher, 3 Haarkämme, 1 Kehrbesen, 1 Handstäuber.

Der Ober-Revier-Aufseher und die Ober-Revier-Aufseherin sind für die richtige Verwahrung und sorgfältige Unterhaltung der vorstehend benannten Gegenstände ausdrücklich verantwortlich. Sie werden, Ersterem für die Lokale Nr. 32. und 120. und Letzterer für das Lokal Nr. 58. von Seiten des Oekonomen, mittelst eines deshalb aufzunehmenden Inventar's, förmlich überwiesen.

## Von den Verhaftungen.

§. 31. Ohne vorhergegangenen ausdrücklichen Befehl des Direktors darf kein Detinirter in Zwangs-Arrest gebracht werden.

Hat ein Detinirter die Strafe der engern Einsperrung verwirkt, so wird er auf Befehl des Ober-Revier-Aufsehers, wenn es ein Knabe ist, und der Ober-Revier-Aufseherin, wenn es Mädchen betrifft, durch den, mit dem Zwangs-Arrest-Dienste beauftragten Offizianten in Empfang genommen, welchem die eben genannten Angestellten den Behälter zu bestimmen haben, wohin der Detinirte gebracht werden soll. Zugleich erhält der diensthuende Offiziant von ihnen einen Zettel, worauf die Dauer der Einsperrung, so wie die Art, wie der Arrestant während der engern Haft behandelt werden soll, bemerkt seyn muß. Dieser Zettel soll in dem Flur des Behälters, worin sich der Arrestant befindet, an einem sichtbaren Ort verwahrt werden.

§. 32. Bevor der Detinirte enger eingesperrt wird, muß er wegen etwa bei sich tragender Instrumente genau visitirt, und ihm, außer seinem Anzug, nichts belassen werden.

§. 33. Dieser Anzug soll in folgendem bestehen, nämlich: A. Für die Knaben. 1 Armweste und 1 Paar lange Hosen von Drillich, 1 Hemd, 1 Paar Strümpfe von Werggarn, 1 leinene Mütze, 1 Paar Holzschuhe. B. Für die Mädchen. 1 Unterkleid, 1 drillichenes Kleid, 1 Halstuch, 1 Hemd, 1 Paar Strümpfe von Werggarn, 1 Nachtmütze, 1 Paar Holzschuhe.

## Entlassung aus dem Zwangs-Arrest.

§. 34. Nach beendigtem Arreste wird der Detinirte mit dem sub §. 31. erwähnten Zettel dem Ober-Revier-Aufseher oder der Ober-Revier-Aufseherin überliefert.

§. 35. Die Entlassungen aus dem Arreste geschehen in der Regel eine halbe Stunde vor dem Morgens-Rapport. Sie werden durch die eben benannten Angestellten bei dem Morgens-Rapport dem Direktor gemeldet, und die Freigelassenen ihm vorgeführt, damit er sie ermahne, sich fernerer Fehler zu enthalten.

## Behandlung der Detinirten während des Arrestes.

§. 36. Die mit dem Zwangs-Arrestdienst beauftragten Offizianten dürfen sich mit den Arrestlingen durchaus in keine Gespräche einlassen, auch dürfen sie nicht dulden, daß Letztere singen, lärmen oder sonstige Unanständigkeiten begehen. Uebrigens sollen die Arrestanten stets mit Schonung und auf eine menschenfreundliche Weise behandelt werden.

§. 37. Es darf niemals mehr als ein Detinirter in ein und denselben Behälter eingesperrt werden, und es muß jede Communikation zwischen den Arrestanten auf das sorgfältigste verhütet werden.

## Handhabung der Reinlichkeit in den Zwangs-Arrest-Behältern.

§. 38. Die Zwangs-Arrest-Behälter sollen jeden Morgen gleich nach dem Frühstück rein gekehrt, und die in denselben befindlichen wollenen Decken ausgeklopft werden. Vor Allem werden die Kothbütten ausgeleert und mit frischem Wasser rein ausgespült. Indem diese Arbeiten verrichtet werden, müssen Thür und Fenster offen seyn. Die Flurfenster bleiben, so oft es die Witterung erlaubt, während des Tages offen stehen. Die Thüren der nichtbewohnten Behälter sollen stets geöffnet bleiben; die Communikations-Flurthüren müssen dagegen immer zugeschlossen werden.

§. 39. Die Speisegefäße, Portions- und Eßlöffel sind jedesmal nach ihrem Gebrauch sorgfältig zu reinigen. Die Arrestanten müssen, sobald Obiges geschehen ist, sich rein waschen und ihre Haare kämmen.

§. 40. Jeden Sonnabend sollen die Arrestlinge reine Effekten erhalten.

§. 41. Die vorbenannten Reinigungs-Arbeiten geschehen durch die Arrestanten in Gegenwart des mehrerwähnten Offizianten, mit Hülfe eines Saalwärters.

## Speisung der Arrestanten.

§. 42. Die Arrestanten erhalten jedesmal zur bestimmten Zeit die ihnen vorschriftsmäßig zukommenden Speisen; sodann Morgens und Abends frisches Wasser.

§. 43. Der ad §. 31. erwähnte Zettel giebt an, an welchen Tagen die bei Wasser und Brod Eingesperrten volle Beköstigung erhalten.

## Sanitäts-Regeln.

§. 44. Meldet sich ein Arrestant unpäßlich, so wird der Wundarzt der Anstalt sofort zu ihm gerufen, und solches durch den Ober-Revier-Aufseher oder die Ober-Revier-Aufseherin dem Direktor gemeldet. Der Arrestant wird sodann, wenn es der Wundarzt für nöthig hält, sogleich in das Lazareth gebracht.

§. 45. Der Arzt hat zu bestimmen, wie viel wollene Decken jedem Arrestanten zur Bedeckung verabreicht werden sollen. Die nicht in Gebrauch befindlichen Decken müssen in den Fluren aufgehangen werden.

§. 46. In wie fern es nöthig sey, daß die, in den Arrestbehälter Nr. 120. Eingesperrten, einer angemessenen Bewegung halber, in den Hof Nr. 119. gelassen werden sollen, dieses hat ebenfalls der Arzt zu bestimmen.

## Von der Einsperrung der Kinder unter 10 Jahr.

§. 47. Sind Kinder unter 10 Jahr eingesperrt, so muß sich die diensthabende Revier-Aufseherin so viel als thunlich in dem Wachtzimmer Nr. 149 b. aufhalten, und solche wenigstens alle Stunden besuchen.

## Von den Visitationen der Zwangs-Arrest-Behälter.

§. 48. Die mit dem Dienst der Zwangs-Arreste beauftragten Offizianten müssen jedes besetzte einzelne Behältniß während des Tages wenigstens alle zwei Stunden visitiren.

§. 49. Die Nachtswache ist verpflichtet, jedes Zwangs-Arrest-Lokal wenigstens alle drei Stunden sorgfältig zu untersuchen.

§. 50. Der Ober-Revier-Aufseher und die Ober-Revier-Aufseherin müssen die besetzten Zwangs-Arrest-Lokale jeden Tag sorgfältig revidiren.

§. 51. Der Wundarzt der Anstalt hat diejenigen Detinirten, welche über 6 Tage im Arrest bleiben, vom 6ten Tage ab, alle 3 Tage zu besuchen, und sich genau nach ihrem Gesundheitszustand zu erkundigen.

§. 52. Dem Haus-Geistlichen wird hiermit zur Pflicht gemacht, die Arrestanten wenigstens einmal in der Woche zu besuchen. Er wird diese Gelegenheit benutzen, um solche zu ermahnen, sich eines bessern Betragens zu befleißigen. Denjenigen, welche im Lesen kundig sind, wird er Erbauungsbücher einhändigen, damit sie solche während ihrer Haft gehörig benutzen.

§. 53. Der Direktor soll die Zwangs-Arrest-Behälter oft, und wenigstens jede Woche, visitiren.

§. 54. Der Ober-Vorsteher der Anstalt muß sodann die Zwangs-Arrest-Behältnisse jedesmal, wenn er sich in der Anstalt befindet, inspiciren.

---

Nr. 1.

## Register über die Bestrafung der Beamten und Offizianten der Anstalt.

| Ordnungs-Nummer. | Namen der Beamten und Offizianten, welche sich eine strafwürdige Handlung zu Schulden kommen ließen. | Amt. | Zeitpunkt des verübten Vergehens. | | | Angabe der Vergehen. | Artikel des Straf-Reglements. | Verfügte Strafe. | Zeitpunkt der Vollziehung der Strafe. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Jahr. | Monat. | Tag. | | | | Jahr. | Monat. | Tag. | |
| | | | | | | | | | | | | |

---

Nr. 2.

## Straf-Register für die männlichen (weiblichen) Detinirten.

| Nummer | | Vor- und Zunamen. | Alter. | Zeitpunkt des Vergehens. | | | Vergehen. | Straf-Verfügungen. | Artikel des Straf-Reglements. | Der Strafe | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | Anfang. | | | Ende. | | |
| Laufende. | des Personal-Haupt-Registers. | | Jahr. | Jahr. | Monat. | Tag. | | | | Jahr. | Monat. | Tag. | Jahr. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | | | | | | | |

---

Nr. 3.

## Nachweisung der im Monat 18 stattgefundenen Bestrafung der Beamten und Offizianten.

| Ordnungs-Nummer. | Zeitpunkt der verübten Vergehen. Jahr. | Monat. | Tag. | Namen der Bestraften. | Amt. | Vergehen. | Artikel des Straf-Reglements. | Verfügte Strafe. | Zeitpunkt der vollzogenen Strafe. Jahr. | Monat. | Tag. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | |

Auf den Grund des betreffenden Straf-Registers angefertigt und als richtig erklärt.

N..... Den .....ten ..... 18...

Der Direktor der Anstalt

N. N.

---

Nr. 4.

## Nachweisung der im Monat 18 stattgefundenen Bestrafung der Detinirten.

| Ordnungs-Nummer. | Zeitpunkt der Vergehen. Jahr. | Monat. | Tag. | Vor- und Zunamen der Bestraften. | Alter. Jahr. | Nummer des Personal-Haupt-Registers. | Vergehen. | Verfügte Strafe. | Artikel des Straf-Reglements. | Zeitpunkt der vollzogenen Strafe. Jahr. | Monat. | Tag. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | |

Auf den Grund des betreffenden Straf-Registers angefertigt und als richtig erklärt.

N..... Den .....ten ..... 18...

Der Direktor der Anstalt

N. N.

# III.

# Feuer-Ordnung.

§. 1. Der Zweck gegenwärtiger Feuer-Ordnung ist: 1) dem Entstehen einer Feuersbrunst in den Anstalts-Gebäuden nach Möglichkeit vorzubeugen, 2) wenn Feuer ausbricht, solches durch schnelle und zweckmäßige Mittel sobald als thunlich zu unterdrücken, 3) jeder Unordnung vorzubeugen, welche durch Ausbruch von Feuer entstehen dürfte, und 4) nach Möglichkeit das Eigenthum der Anstalt zu retten.

Zur Erreichung dieses Zwecks sind sämmtliche in der Anstalt wohnende Beamten und Offizianten das Mögliche zu leisten verpflichtet.

§. 2. Jeder Anstalts-Bewohner ist schuldig, auf Feuer und Licht wohl Acht zu haben. Zu diesem Ende darf a) in den Arbeits-Sälen, Koch- und Waschküchen und Färbereien nach beendigten Tages-Arbeiten weder Feuer noch Licht geduldet werden, und müssen die Lichter daher, so wie das Feuer in den Oefen, unter den Kesseln und auf den Küchenherden, zu jener Zeit sorgfältig ausgethan seyn, und b) kein Holz oder sonst leicht Feuer fangende Sachen auf oder in der Nähe der Oefen getrocknet werden.

§. 3. Die Geriß- und Torf-Asche aus den Revieren des weiblichen Personals muß in den Keller Nr. 38 b. und die von den Haushaltungen der Angestellten und den männlichen Revieren herrührende Asche in den Keller Nr. 40 a. geschüttet werden. Die Holzasche wird in dem Keller Nr. 32. aufbewahrt.

§. 4. Niemand darf in der Anstalt an einem feuergefährlichen Orte Tabak rauchen.

§. 5. Der 3te Revier-Aufseher hat die Verpflichtung, darauf Acht zu haben, daß die Schornsteine der Anstalt ordentlich und zur gehörigen Zeit gefegt werden.

§. 6. Jedes unvorsichtige Umgehen mit Feuer oder Licht soll an demjenigen, welcher sich eine Nachlässigkeit dieser Art zu Schulden kommen läßt, nach der Strenge der Gesetze bestraft werden.

Die verheiratheten Angestellten oder diejenigen, welche Gesinde halten, bleiben, in Beziehung auf die Befolgung gegenwärtiger Verordnung, für ihre Familien und Dienstboten verantwortlich.

§. 7. Bricht in der Haushaltung eines der Angestellten Feuer aus, und kann er solches ohne Weiteres allein unterdrücken, so muß er dieses auf der Stelle und ohne Geräusch thun, demnächst aber dem Direktor den Vorfall anzeigen.

§. 8. Der Ober-Revier-Aufseher der Anstalt ist im Allgemeinen verpflichtet, oft die Orte zu untersuchen, wo Feuer und Licht unterhalten wird, um sich zu überzeugen, daß vorsichtig damit umgegangen werde, und, ist dies nicht der Fall, die desfalls vorgefundenen Unregelmäßigkeiten einzustellen, und dem Direktor der Anstalt zur Anzeige zu bringen.

§. 9. Die Anstalt besitzt einen Behälter zur Aufbewahrung der Feuerlösch-Geräthe, und es befinden sich in demselben an dergleichen Gegenständen 2 große Brandspritzen, 1 Kübel-Spritze, 50 lederne Feuerlösch-Eimer, 2 Aexte, 25 Helme zur Kopfbedeckung, 25 Kittel, 4 eiserne Leuchter, 100 Stück Pechkränze. Ferner sind an dem Flur Nr. 122. vorhanden: 3 Feuerleitern und 4 Feuerhaken.

Der Schlüssel zu obengedachtem Behälter Nr. 14. befindet sich in den Händen des Ober-Revier-Aufsehers.

§. 10. Zum Löschen eines ausgebrochenen Feuers sind nachstehend benannte Personen erforderlich, nämlich:

2 Befehlshaber, 5 Röhrenführer, 1 Schlosser, 1 Schuster, 25 Pompiers, 6 Leute zur Bedienung der Feuerleitern und Feuerhaken, 60 Wasserpumper, resp. Wasserträger, in Summa 100 agirende Personen.

In der Anstalt wohnen 55 männliche Angestellten, welche hiermit, mit Hülfe von 80 möglichst zuverläßigen Knaben, folgendermaßen zu einer Feuerlösch-Compagnie formirt werden. a) Der Direktor als erster Befehlshaber. b) Der erste Lehrer als 2ter Befehlshaber. c) Der Bäcker-, Mühlen-, Schreiner-, Drechsler- und Nagelschmidmeister sind Röhrenführer. d) Der Schlossermeister ist mit Hammer und Zange, und e) der Schustermeister mit Pechdrath und Ahle bei den Spritzen zugegen. f) 4 Revier-Aufseher, 8 Saalwärter, der Schneidermeister und 12 zuverlässige Detinirte als Pompiers. g) Aus der Zahl der zuverlässigsten Detinirten und unter Anleitung von 4 Revier-Aufsehern, 60 Knaben, um an die Pumpen und Wassertragen gestellt zu werden. h) Der Oberwerkmeister, der Wollspinnmeister, beide Webermeister, der Gärtner und der Ackerknecht werden gebraucht, die Feuerleitern und Feuerhaken, da, wo es nothwendig seyn wird, anzulegen. Sie sind sodann mit Aexten, Kitteln und Helmen versehen. Die Befehlshaber, Röhrenführer, der Schlosser, Schuster und 8 Revier-Aufseher sind ebenfalls mit Kitteln und Helmen versorgt.

§. 11. Bricht Feuer aus, so wird der diensthuende Revier-Aufseher das Lärmzeichen geben, welches mittelst der gewöhnlichen Anstalts-Glocke geschieht.

Der Ober-Revier-Aufseher öffnet hierauf die Feuerlösch-Anstalt und sämmtliche Komunikationsthore Nr. 127, und trifft seinerseits sofort die ihm zustehenden Anordnungen.

§. 12. Die ad §. 10. bezeichnete Feuerlösch-Kompagnie begiebt sich auf das gegebene Lärmzeichen so schnell als möglich zur Feuerlösch-Anstalt, bemächtigt sich der darin befindlichen Geräthe und begiebt sich damit unverzüglich an den Ort, wo es brennt, um sich so geschwind, als thunlich, nach Kräften, des Feuers durch Anwendung zweckmäßiger Feuerlöschmittel zu bemächtigen.

Während dieses geschieht, giebt der Direktor durch einen reitenden Boten der Oberbehörde der Anstalt von dem Vorfall Nachricht, welche alsbald mit Hülfe herbeieilen wird.

§. 13. Der Seelsorger, der 2te Lehrer und der Buchhalter führen gemeinschaftlich mit dem Ober-Revier-Aufseher und den 4 Revier-Aufsehern die Detinirten auf die Erholungsplätze und bewachen dort die Leute.

§. 14. Droht das Feuer die oberen Reviere zu ergreifen, so nehmen die Detinirten bei ihrem Abzug nach den Erholungsplätzen, jeder sein Bette mit sich.

§. 15. Der Rendant, der Oekonom und der Sekretarius sind auf Rettung der ihnen anvertrauten Anstalts-Gelder, Effekten und Akten bedacht, und sie bleiben dafür verantwortlich, daß nichts davon durch ihre Schuld zu Grunde gehe. Reicht ihre alleinige Hülfe nicht hin, so sind sie befugt, zur Rettung der ihnen anvertrauten Gegenstände die hierzu nöthige Anzahl von Detinirten zu requiriren.

Die ihnen von Seiten des Ober-Revier-Aufsehers hierzu sofort zu überweisenden Leute sind aus den zuverlässigsten zu entnehmen.

Droht das Feuer in die Werkstätten zu dringen, so detaschirt der Oberwerkmeister einen der Meister, um mit Hülfe der dieserhalb zu requirirenden nöthigen Anzahl Detinirter alles, was gerettet werden kann, dem Feuer zu entziehen.

§. 16. Keiner der Angestellten darf zur Rettung der Anstaltssachen das Mindeste versäumen, und ohne die allerhöchste Noth und Gefahr den ihm bei der Feuerlöschung angewiesenen Posten aus Neben-Absichten, nämlich um sein Eigenthum zu retten, verlassen. Der Schaden, welchen dieselben bei dergleichen Fällen erleiden werden, soll ihnen, wenn sie der gegenwärtigen Vorschrift gemäß ihre Pflicht erfüllt haben, von Seiten der Anstalts-Kasse ersezt werden.

§. 17. Die beiden Pförtner bleiben auf ihren Posten, und öffnen der von Seiten der Oberbehörde zur Anstalt geschickten Hülfe die Thore, lassen aber ohne Befehl des Direktors oder Ober-Revier-Aufsehers Niemanden aus der Anstalt sich entfernen.

§. 18. Die von auswärts herbeigekommene Hülfe muß sich der Anleitung der sub §. 10. bezeichneten Befehlshaber unterwerfen.

§. 19. Die geretteten Gegenstände werden auf den Gottesacker und auf den Bleichplatz einstweilen deponirt, und von dem Oekonomen und Rendanten bewacht.

Zur Erleuchtung des Platzes, wenn es Nacht ist, dient einer von den sub §. 9. erwähnten und mit brennenden Pechkränzen zu versehenden eisernen Leuchtern; die 3 übrigen Leuchter werden auf der Brandstätte bei den Spritzen gebraucht.

§. 20. Im Fall, daß im Krankenhaus Feuer ausbricht, oder es nothwendig wird, die Patienten aus demselben zu entfernen, so werden solche vorerst mit ihren Bett-Effekten in die Scheune transportirt, und daselbst durch die Krankenwärter und Krankenwärterinnen bestmöglichst verpflegt.

§. 21. Nachdem das ausgebrochene Feuer gelöscht ist, kehrt jeder zu seinem Geschäfte zurück; Ein Mann Wache bleibt jedoch mit der Brandspritze, so lange es die Befehlshaber für nöthig finden, an Ort und Stelle.

§. 22. Außerordentliche Anstrengungen und mit Gefahr verrichtete Arbeiten bei dem Feuerlöschen sollen auf eine angemessene Weise belohnt, Pflichtvergessenheit aber nach der ganzen Strenge der Gesetze, ohne Ansehen der Person, bestraft werden.

§. 23. Der Direktor der Anstalt bleibt persönlich dafür verantwortlich, daß die Feuerlösch-Geräthschaften immerfort in einem brauchbaren Zustande gehalten werden, und er hat dafür zu sorgen, daß solche wenigstens alle Vierteljahr auf das Genaueste untersucht, und mit Zuziehung der Feuerlösch-Kompagnie probirt werden. Uebungen dieser Art sollen auf dem Bleichplatz ausgeführt werden.

§. 24. Der Ober-Revier-Aufseher ist verpflichtet, stets eine Liste derjenigen Detinirten zu halten, welche zum Löschen bei Feuersgefahr benuzt werden sollen, damit solche im Nothfalle, sobald Feuer ausbricht, sich unverzüglich unter Anführung des Erstern zur Brandstätte begeben können.

§. 25. Es soll von Seiten des Direktors über die Entstehung eines in der Anstalt ausgebrochenen Feuers, nachdem solches gelöscht ist, die strengste Untersuchung angestellt, und die desfalls aufgenommene Verhandlung der Oberbehörde alsbald überschickt werden.

Diese Verhandlung muß sodann eine vorläufige Abschätzung des durch das Feuer verursachten Schadens enthalten.

# IV.

# Haupt-Etat

über

# Geld-Einnahme und Ausgabe

bei der

## Arbeits- und Erziehungs-Anstalt

zu .....

## Für das Jahr 18..

### Einnahme.

| Pos. | Titel. | Gegenstand. | Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | I. | Aus der Staats-Kasse | 33500 | | |
| 2 | II. | Aus der Landwirthschaft der Anstalt, laut Spezial-Etat | 2368 | 11 | 5 |
| 3 | III. | Aus dem Viehstande der Anstalt, laut Spezial-Etat | 1171 | 11 | 8 |
| 4 | IV. | Aus dem Verkauf von Effekten der eintretenden Detinirten | 15 | | |
| 5 | V. | Aus dem Verkauf der Abfälle von außer Dienst gekommenen Magazin-Gegenständen | 25 | | |
| 6 | VI. | Aus den Strafgeldern | 12 | | |
| 7 | VII. | An unvorhergesehenen Einnahmen | 8 | 6 | 11 |
| | | Summa | 37400 | | |

### Ausgabe.

| Pos. | Titel. | Gegenstand. | Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | I. | Besoldungen, laut Spezial-Etat | 11493 | | |
| 2 | II. | Beköstigung, desgl. | 14422 | 20 | 1 |
| 3 | III. | Arzneien behufs der beiden Kranken-Abtheilungen (auf den Grund des Lieferungs-Contrakts) | 500 | | |
| 4 | IV. | Landwirthschaft, laut Spezial-Etat | 230 | | |
| 5 | V. | Viehstand, desgl. | 1185 | 10 | 9 |
| 6 | VI. | Feuerungs-Materialien, desgl. | 1836 | 4 | 8 |
| 7 | VII. | Beleuchtungs-Materialien, desgl. | 1184 | 22 | 8 |
| 8 | VIII. | Gegenstände behufs des Gottesdienstes und des Religions- und Schul-Unterrichts | 360 | | |
| 9 | IX. | Schreibmaterialien und Drucksachen, behufs der Geschäftsführung und Botenlohn | 300 | | |
| 10 | X. | Bekleidung, laut Spezial-Etat | 2981 | 5 | 7 |
| 11 | XI. | Bettungs-Gegenstände, desgl. | 1135 | 20 | 9 |
| 12 | XII. | Waschen der Effekten, desgl. | 358 | 7 | |
| 13 | XIII. | Anschaffung und Unterhaltung von Geräthen und Utensilien, so wie auch Gegenstände zum Reinigen des Hauses, als Besen, Schrupper ꝛc. | 630 | | |
| 14 | XIV. | Unterhaltung der Anstalts-Gebäude | 400 | | |
| 15 | XV. | Fabrikations-Materialien | 200 | | |
| 16 | XVI. | Versicherung gegen Feuersgefahr | 100 | | |
| 17 | XVII. | Für unvorhergesehene Fälle | 63 | 28 | 6 |
| | | Summa | 37400 | | |

## Schluß des Etats.

| Pos. | | Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| 1 bis 6 | Die Einnahme beträgt | 57400 | | |
| 1 bis 17 | Die Ausgabe beträgt | 57400 | | |
| | Balancirt | | | |

# Besoldungs-Etat.

## Titel I.

| Laufende Nr. | Dienstwohnungen, welche den Angestellten zur freien Benutzung angewiesen sind. Etage. | Nummer der Räume. | Amt. | Jährl. Besoldung in preußisch Courant. Thaler. |
|---|---|---|---|---|
| | | | A. Beamten. | |
| 1 | 2te | 41 | Direktor | 1200 |
| 2 | 2 | 20 | Seelsorger | 600 |
| 3 | | 25 | 1ster Lehrer | 600 |
| 4 | 2 | 21 | 2ter Lehrer | 400 |
| 5 | 2 | 26 | Schullehrerin | 300 |
| 6 | | | Zeichnenlehrer | 100 |
| 7 | | | Musiklehrer | 100 |
| 8 | 1 | 13 | Ober-Werkmeister | 500 |
| 9 | 1 | 10 | Rendant | 600 |
| 10 | 1 | 23 | Oekonom | 600 |
| 11 | 1 | 24 | Sekretarius | 500 |
| 12 | 1 | 18 | Buchhalter | 400 |
| 13 | 1 | 22 | Arzt | 500 |
| 14 | 1 | 19 | Apotheker | 250 |
| 15 | 1 | 46 | Wundarzt und zugleich Ober-Krankenwärter | 300 |
| 16 | 2 | 49 a. | Ober-Revier-Aufseher | 300 |
| 17 | 2 | 52 | Ober-Revier-Aufseherin | 200 |
| | | | B. Offizianten. | |
| 18 | 2 | 28 | 1ster Revier-Aufseher, incl. 4 Thlr. für Uniform | 131 |
| 19 | 2 | 28 | 2ter desgl | 129 |
| 20 | 2 | 28 | 3ter desgl | 129 |
| 21 | 2 | 28 | 4ter desgl | 129 |
| 22 | 2 | 28 | 5ter desgl | 124 |
| 23 | 2 | 28 | 6ter desgl | 124 |
| 24 | 2 | 28 | 7ter desgl | 124 |
| 25 | 2 | 28 | 8ter desgl | 124 |
| 26 | 2 | 51 | 1ste Revier-Aufseherin, incl. 2½ Thlr. für die Dienstkleidung | 102½ |
| 27 | 2 | 51 | 2te desgl | 102½ |
| 28 | 2 | 51 | 3te desgl | 102½ |
| 29 | 2 | 51 | 4te desgl | 102½ |
| 30 | 3 | 66 | Krankenwärterin desgl | 102½ |
| 31 | 1 | 25 | Pförtner, incl. 4 Thlr. für die Uniform | 124 |
| 32 | 1 | 149 | Pförtner desgl | 124 |
| 33 | 2 | 9 | Bäckermeister desgl | 154 |
| 34 | 3 | 10 | Mühlenmeister desgl | 154 |

| Laufende Nr. | Dienstwohnungen, welche den Angestellten zur freien Benutzung angewiesen sind. Etage. | Nummer der Räume. | Amt. | Jährl. Besoldung in preuß. Courant. Thaler. |
|---|---|---|---|---|
| 35 | 2te | 1 | Schreinermeister, incl. 4 Thlr. für Uniform | 164 |
| 36 | 2 | 2 | Drechslermeister desgl. | 164 |
| 37 | 2 | 7 | Schlossermeister desgl. | 164 |
| 38 | 2 | 8 | Nagelschmidmeister desgl. | 164 |
| 39 | 2 | 13 | Wollspinnmeister desgl. | 154 |
| 40 | 2 | 14 | Webermeister desgl. | 154 |
| 41 | 2 | 15 | Webermeister desgl. | 154 |
| 42 | 2 | 18 | Schneidermeister desgl. | 154 |
| 43 | 2 | 19 | Schustermeister desgl. | 154 |
| 44 | 1 | 140 | Gärtner desgl. | 154 |
| 45 | 1 | 134 | Hausknecht desgl. | 154 |
| 46 | 1 | 46 | Köchin, incl. 2½ Thlr. für eine besondere Dienstkleidung | 102½ |
| 47 | 1 | 139 | Viehmagd desgl. | 96 |
| 48 | | | Schornsteinfeger | 50 |
| 49 | | | Dachdecker | 100 |
| 50 | | | Brunnenmeister | 75 |
| | | | Summa | 11195 |

Bemerkung. Die Offizianten sub pos. 18 bis inclusive 32, sodann die sub pos. 45, 46 und 47 erhalten unentgeldlich das vollständige Ameublement ihrer Dienstwohnungen aus den Anstalts-Vorräthen.

---

# Etat von den Verpflegungskosten für 400 Knaben und 200 Mädchen.

## Titel II.

## Erste Abtheilung.

### Speisen für die Gesunden.

| Anzahl des Personals. | Alters-Klasse. | Zeit der Speisung. | Bestandtheile der Mahlzeiten in genere. | Bestandtheile der Mahlzeiten in specie. | Bestandtheile der Portion in Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | Jährliche Anzahl der Speisungstage. | Jährlicher Betrag der Nahrungsmittel nach Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Für 1 Kopf. | 1ste, von 5 — 10 Jahr. | Für d. ganzen Tag. | | Schwarzbrod | 1 | | | | 365 | 365 | | | |
| | | Morgens. | Suppe. | Schwarzbrod | | 3 | | | 365 | 34 | 7 | | 22½ |
| | | | | mit Weizenmehl | | 2 | | | | 22 | 26 | | |
| | | | | Milch | | | | ¼ | | | | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | 5 | 23 | 2 | |
| | | Mittags. | Rindfleisch u. Fleischsuppe. | Rindfleisch | | 12 | | | 104 | 39 | | | |
| | | | | mit Weißbrod | | 4 | | | | 13 | | | |
| | | | | Suppenkräutern | | 1½ | | | | 4 | 28 | | |
| | | | | Salz | | | 5 | | | 2 | 14 | | |

| Anzahl des Personals. | Alters-Klasse. | Zeit der Speisung. | Bestandtheile der Mahlzeiten in genere. | Bestandtheile der Mahlzeiten in specie. | Bestandtheile der Portion in Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | Jährliche Anzahl der Speisungstage. | Jährlicher Betrag der Nahrungsmittel nach Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Für 1 Kopf. | 1ste, von 5 bis 10 Jahr. | Mittags. | Frische Gemüse. | Weißkraut oder Savoyenkohl oder Winterkohl oder Kohlraben oder weiße Rüben | | 18 | | | 78 | 15 | 28 | | |
| | | | | mit Erdäpfeln | | 24 | | | | 58 | 16 | | |
| | | | | Fett | | | 2 | | | 1 | 7 | | |
| | | | | Weizenmehl | | | 3 | | | 1 | 26 | 2 | |
| | | | | Salz | | | 3 | | | 1 | 26 | 2 | |
| | | | | oder gelbe Rüben | | 16 | | | | 13 | | | |
| | | | | mit Erdäpfeln | | 24 | | | | 19 | 16 | | |
| | | | | Fett | | | 1½ | | 26 | | 9 | 3 | |
| | | | | Weizenmehl | | | 2 | | | | 15 | | |
| | | | | Salz | | | 3 | | | | 19 | 2 | |
| | | | Eingemachtes Gemüse. | Sauerkraut | | 24 | | | | 58 | 16 | | |
| | | | | mit Erdäpfeln | | 18 | | | | 13 | 28 | | |
| | | | | Fett | | | 2½ | | 78 | 1 | 16 | 3 | |
| | | | | Weizenmehl | | | 2 | | | 1 | 7 | | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 29 | 1 | |
| | | | Frisches Obst mit Erdäpfeln. | Aepfel und Birnen | | 18 | | | | 10 | 22 | | |
| | | | | mit Erdäpfeln | | 24 | | | | 11 | 8 | | |
| | | | | Fett | | | 1½ | | | | 7 | ½ | |
| | | | | Weizenmehl | | | 3 | | 19 | | 14 | 1 | |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 4 | 3 | |
| | | | Trockne Gemüse mit und ohne Erdäpfel oder mit frischem Obst. | Erbsen oder Linsen oder weiße Bohnen | | 8 | | | | 5 | | | |
| | | | | mit Erdäpfeln | | 18 | | | | 11 | 8 | | |
| | | | | Suppenkräuter | | | 2 | | 20 | | 10 | | |
| | | | | Fett | | | 2 | | | | 10 | | |
| | | | | Salz | | | 3 | | | | 15 | | |
| | | | | Erbsen oder Linsen oder weiße Bohnen | | 16 | | | | 3 | | | |
| | | | | mit Suppenkräutern | | 1 | | | 6 | | 6 | | |
| | | | | Fett | | | 2 | | | | 5 | | |
| | | | | Salz | | | 3 | | | | 4 | 2 | |
| | | | | Gerstengraupen | | 6 | | | | 5 | 24 | | |
| | | | | mit Erdäpfeln | | 18 | | | | 11 | 8 | | |
| | | | | Suppenkräuter | | 1 | | | 20 | | 20 | | |
| | | | | Fett | | | 2 | | | | 10 | | |
| | | | | Salz | | 1 | | | | | 20 | | |
| | | | | Gerstengraupen | | 10 | | | | 1 | 28 | | |
| | | | | mit Suppenkräutern | | 1 | | | | | 6 | | |
| | | | | Fett | | | 2 | | 6 | | 5 | | |
| | | | | Salz | | | 3 | | | | 4 | 2 | |
| | | | | Essig | | | | ½ | | | | | ½ |
| | | | | Gerstengraupen | | 6 | | | | 1 | 16 | | |
| | | | | mit Zwetschen oder Pflaumen | | 20 | | | 8 | 5 | | | |
| | | | | Fett | | | 1½ | | | | 3 | | |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 2 | | |
| | | Abends. | Suppe. | Schwarzbrod | | 3 | | | | 54 | 7 | | |
| | | | | Weizenmehl | | 2 | | | 365 | 22 | 26 | | |
| | | | | Milch | | | | ½ | | | | | 22½ |
| | | | | Salz | | | 2 | | | 5 | 22 | 2 | |

# Zusammenstellung

der vorstehenden, zur Beköstigung Eines, zur ersten Alters-Klasse gehörigen Individuums, jährlich erforderlichen Gegenstände.

| | | Geld-Betrag. | | |
|---|---|---|---|---|
| | | Thlr. | sgr. | pf. |
| 1 | 433 ℔ 14 Loth Schwarzbrod à 6 pf. per ℔ | 7 | 6 | 9 |
| 2 | 13 ℔ Weißbrod à 8 pf. per ℔ | | 8 | 8 |
| 3 | 49 ℔ 16¼ Loth Weizenmehl à 10 pf. per ℔ | 1 | 11 | 5 |
| 4 | 45⅝ Quart Milch à 1 sgr. 2 pf. per Quart | 1 | 23 | 3 |
| 5 | 18 ℔ 25 Loth Salz à 1 sgr. 1 pf. per ℔ | | 20 | 4 |
| 6 | 39 ℔ Rindfleisch à 2 sgr. 2 pf. per ℔ | 2 | 24 | 6 |
| 7 | 4 ℔ 5⅝ Loth Rindsfett à 5 sgr. 6 pf. per ℔ | | 25 | |
| 8 | 6 ℔ 6 Loth Suppenkräuter à 6 pf. per ℔ | | 3 | 1 |
| 9 | 215 ℔ 16 Loth frische Gemüse, incl. Erdäpfel, 4 pf. per ℔ | 2 | 11 | 10 |
| 10 | 58 ℔ 16 Loth eingemachtes Gemüse à 6 pf. per ℔ | | 29 | 3 |
| 11 | 15 ℔ 4 Loth trockene Gemüse à 1 sgr. per ℔ | | 15 | 2 |
| 12 | 15 ℔ 22 Loth frisches Obst à 1 sgr. per ℔ | | 15 | 8 |
| 13 | ¾ Quart Essig à 2 sgr. 8 pf. per Quart | | | 6 |
| | 1ste Alters-Klasse per Kopf und Jahr = Summa macht per Kopf und Tag = 1 sgr. 7 pf. | 19 | 13 | 3 |

---

| Anzahl des Personals. | Alters-Klasse. | Zeit der Speisung. | Bestandtheile. der Mahlzeiten | | der Portion in Gewicht und Maaß. | | | | Jährliche Anzahl der Speisungstage. | Jährlicher Betrag der Nahrungsmittel nach Gewicht und Maaß. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | in genere. | in specie. | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | | ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. |
| Für 1 Kopf. | 2te, über 10 Jahr. | Für d. ganzen Tag. | | Schwarzbrod | 1 | 16 | | | 365 | 547 | 16 | | |
| | | Morgens. | Suppe. | Schwarzbrod | | 4 | | | 365 | 15 | 20 | | |
| | | | | Weizenmehl | | 3 | | | | 34 | 7 | | |
| | | | | Milch | | | | ⅝ | | | | | 22⅝ |
| | | | | Salz | | | 2 | | | 5 | 22 | 2 | |
| | | Mittags. | Rindfleisch u. Fleischsuppe. | Rindfleisch | | 16 | | | 104 | 52 | | | |
| | | | | mit Weißbrod | | 6 | | | | 19 | 16 | | |
| | | | | Suppenkräutern | | 2 | | | | 6 | 16 | | |
| | | | | Salz | | 1 | | | | 3 | 8 | | |
| | | | Frische Gemüse. | Weißkraut oder Savoyenkohl oder Winterkohl oder Kohlraben oder weiße Rüben | 1 | 24 | | | 78 | 58 | 16 | | |
| | | | | mit Erdäpfeln | | | | | | 78 | | | |
| | | | | Fett | | | 2½ | | | 1 | 16 | 3 | |
| | | | | Weizenmehl | | 1 | 1 | | | 3 | 1 | 2 | |
| | | | | Salz | | 1 | 1 | | | 3 | 1 | 2 | |
| | | | | oder gelbe Rüben | 1 | 20 | | | 26 | 16 | 8 | | |
| | | | | mit Erdäpfeln | | | | | | 26 | | | |
| | | | | Fett | | | 2 | | | | 13 | | |
| | | | | Weizenmehl | | 1 | | | | | 26 | | |
| | | | | Salz | | 1 | 1 | | | 1 | | 2 | |

| Anzahl des Personals. | Alters-Klasse. | Zeit der Speisung. | Bestandtheile der Mahlzeiten in genere. | Bestandtheile der Mahlzeiten in specie. | Portion in Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | Jährliche Anzahl der Speisungstage. | Jährlicher Betrag der Nahrungsmittel nach Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Für 1 Kopf. | 2te, über 10 Jahr. | Mittags. | Eingemachtes Gemüse. | Sauerkraut | 1 | | | | 78 | 78 | | | |
| | | | | mit Erdäpfeln | | 20 | | | | 18 | 24 | | |
| | | | | Fett | | | 3 | | | 1 | 26 | 2 | |
| | | | | Weizenmehl | | | 2½ | | | 1 | 16 | 3 | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | 1 | 7 | | |
| | | | Frisches Obst mit Erdäpfeln. | Aepfel und Birnen | | 24 | | | | 14 | 8 | | |
| | | | | mit Erdäpfeln | 1 | | | | 19 | 19 | | | |
| | | | | Fett | | | 2½ | | | | 11 | 3½ | |
| | | | | Weizenmehl | | 1 | 1 | | | | 25 | 3 | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | | 9 | 2 | |
| | | | Trockne Gemüse mit und ohne Erdäpfel oder mit frischem Obst. | Erbsen oder Linsen oder weiße Bohnen | | 12 | | | | 7 | 16 | | |
| | | | | mit Erdäpfeln | | 24 | | | 20 | 15 | | | |
| | | | | Suppenkräuter | | | 3 | | | | 15 | | |
| | | | | Fett | | | 3 | | | | 15 | | |
| | | | | Salz | | | 3 | | | | 15 | | |
| | | | | Erbsen oder Linsen oder weiße Bohnen | | 22 | | | | 4 | 4 | | |
| | | | | mit Suppenkräutern | | 1 | 1 | | 6 | | 7 | 2 | |
| | | | | Fett | | | 3 | | | | 4 | 2 | |
| | | | | Salz | | | 3 | | | | 4 | 2 | |
| | | | | Gerstengraupen | | 8 | | | | 5 | | | |
| | | | | mit Erdäpfeln | | 24 | 1 | | | 15 | | | |
| | | | | Suppenkräutern | | 1 | 3 | | 20 | | 25 | | |
| | | | | Fett | | | | | | | 15 | | |
| | | | | Salz | | 1 | | | | | 20 | | |
| | | | | Gerstengraupen | | 12 | | | | 3 | 8 | | |
| | | | | mit Suppenkräutern | | 1 | 1 | | | | 7 | 2 | |
| | | | | Fett | | | 2½ | | 6 | | 3 | 3 | |
| | | | | Salz | | 1 | | | | | 6 | | |
| | | | | Essig | | | | ½ | | | | | ½ |
| | | | | Gerstengraupen | | 10 | | | | 2 | 16 | | |
| | | | | mit Zwetschen oder Pflaumen | | 24 | | | 8 | 6 | | | |
| | | | | Fett | | | 2 | | | | 4 | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | | 4 | | |
| | | Abends. | Suppe. | Schwarzbrod | | 4 | | | | 15 | 20 | | |
| | | | | Weizenmehl | | 3 | | | | 34 | 7 | | |
| | | | | Milch | | | | ½ | 365 | | | | 22½ |
| | | | | Salz | | | 2 | | | 5 | 22 | 2 | |

## Zusammenstellung

der vorstehenden, zur Beköstigung Eines, zur 2ten Alters-Klasse gehörigen Individuums, jährlich erforderlichen Gegenstände.

| | | Geld-Betrag. Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| | A. Speisen. | | | |
| 1 | 638 ℔ 24 Loth Schwarzbrod à 6 pf. per ℔ | 10 | 19 | 5 |
| 2 | 19 ℔ 16 Loth Weißbrod à 8 pf. per ℔ | | 15 | |
| 3 | 74 ℔ 18 Loth Weizenmehl à 10 pf. per ℔ | 2 | 2 | 2 |

| | | Geld-Betrag. Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| 4 | 45¾ Quart Milch à 1 sgr. 2 pf. per Quart | 1 | 23 | 5 |
| 5 | 21 ℔ 25 Loth Salz à 1 sgr. 1 pf. per ℔ | | 23 | 7 |
| 6 | 52 ℔ Rindfleisch à 2 sgr. 2 pf. per ℔ | 3 | 22 | 8 |
| 7 | 5 ℔ 14¾ Loth Rindsfett à 5 sgr. 6 pf. per ℔ | 1 | | |
| 8 | 8 ℔ 7 Loth Suppenkräuter à 6 pf. per ℔ | | 4 | 1 |
| 9 | 276 ℔ 16 Loth frische Gemüse, incl. Erdäpfel, à 4 pf. per ℔ | 3 | 2 | 2 |
| 10 | 78 ℔ eingemachtes Gemüse à 6 pf. per ℔ | 1 | 9 | |
| 11 | 21 ℔ 12 Loth trockne Gemüse à 1 sgr. per ℔ | | 21 | 5 |
| 12 | 20 ℔ 8 Loth frisches Obst à 1 sgr. per ℔ | | 20 | 3 |
| 13 | ¼ Quart Essig à 2 sgr. 8 pf. per Quart | | | 6 |
| | **B. Getränke.** | | | |
| | An solche, die besonders anstrengende Arbeiten zu verrichten haben, wird, jedoch nur in ganz besondern Fällen, und auf Verordnung des Arztes, Bier verabreicht, und sind zu diesem Behuf im Ganzen per Jahr angenommen: | | | |
| 14 | 330 Quart à 10 pf. per Quart, macht 9 Thlr. 5 sgr., nach der Kopfzahl der Klasse à ½tel | | | 9 |
| | 2te Alters-Klasse per Kopf und Jahr Summa | 26 | 12 | 5 |
| | macht per Kopf und Tag = 2 sgr. 2 pf. | | | |

# Zweite Abtheilung

## Speisen für die Kranken.

| Anzahl des Personals. | Portion. | Zeit der Speisung. | Bestandtheile der Mahlzeiten in genere. | Bestandtheile der Mahlzeiten in specie. | Gewicht und Maaß der Portion: ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | Jährliche Anzahl der Speisungstage. | Jährlicher Betrag der Nahrungsmittel nach Gewicht und Maaß: ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Für Patienten. | Ganze. | Für d. ganzen Tag. | | Weißbrod | 1 | | | | 365 | 365 | | | |
| | | Morgens. | Suppe. | Weizenmehl | | 4 | | | 156 | 19 | 16 | | 9¾ |
| | | | | Milch | | | | ¾ | | | | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | 2 | 14 | | |
| | | | | Weizenmehl | | 4 | | | 70 | 8 | 21 | | |
| | | | | Butter | | | 2 | | | 1 | 3 | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | 1 | 3 | | |
| | | | | Weißbrod | | 8 | | | 70 | 17 | 16 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 2 | | | 1 | 3 | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | 1 | 3 | | |
| | | | | Hafergrütze oder Gerstengraupen | | 5 | | | 69 | 10 | 25 | | |
| | | | | Butter | | | 2 | | | 1 | 2 | 2 | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | 1 | 2 | 2 | |
| | | Mittags. | Rindfleisch u. Fleischsuppe. | Rindfleisch | | 16 | | | 101 | 52 | | | |
| | | | | Suppenkräuter | | | 2 | | | 1 | 20 | | |
| | | | | Weißbrod | | 4 | | | | 13 | | | |
| | | | | Salz | | | 2½ | | | 2 | 1 | | |

| Anzahl des Personals. | Portion. | Zeit der Speisung. | Bestandtheile der Mahlzeiten in genere. | Bestandtheile der Mahlzeiten in specie. | der Portion in Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | Jährliche Anzahl der Speisungstage. | Jährlicher Betrag der Nahrungsmittel nach Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Für 1 Patienten. | Ganze. | Mittags. | Rindfleisch u. Fleischsuppe. | Rindfleisch | | 16 | | | 104 | 52 | | | |
| | | | | Reiß | | 4 | | | | 13 | | | |
| | | | | Salz | | | 2½ | | | 2 | 1 | | |
| | | | | Rindfleisch | | 16 | | | 52 | 26 | | | |
| | | | | Hafergrütze oder Gerstengraupen | | 6 | | | | 9 | 24 | | |
| | | | | Salz | | | 3 | | | 1 | | | |
| | | | Suppen | Reiß | | 4 | | | 27 | 3 | 12 | | |
| | | | | Milch | | | | ½ | | | | | 3½ |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 6 | 3 | |
| | | | | Reiß | | 6 | | | 26 | 4 | 28 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 2 | | | | 13 | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | | 13 | | |
| | | | | Weißbrod | | 8 | | | 26 | 6 | 16 | | |
| | | | | Butter | | | 2 | | | | 13 | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | | 13 | | |
| | | | | Gerstengraupen od. Hafergrütze | | 7 | | | 26 | 5 | 22 | | - |
| | | | | Knochenfett | | | 2 | | | | 13 | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | | 13 | | |
| | | | nebst frischen Gemüsen oder getrocknetem Obst oder Eyer, als Zugemüse zu vorstehenden Suppen ohne Fleisch. | Erdäpfel | 1 | 12 | | | 18 Mal. | 24 | 24 | | |
| | | | | mit Suppenkräutern | | | 2 | | | | 9 | | |
| | | | | Butter | | | 2 | | | | 9 | | |
| | | | | Salz | | | 2½ | | | | 11 | 1 | |
| | | | | oder gelbe Rüben | 1 | 12 | | | 18 Mal. | 24 | 24 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 2 | | | | 9 | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | | 9 | | |
| | | | | oder weiße Rüben oder Kohlraben | 1 | 16 | | | 18 Mal. | 27 | | | |
| | | | | Butter | | | 2½ | | | | 11 | 1 | |
| | | | | Salz | | | 2½ | | | | 11 | 1 | |
| | | | | oder Weißkraut oder Savoyenkohl | 1 | 12 | | | 17 Mal. | 23 | 12 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 2½ | | | | 10 | 2½ | |
| | | | | Salz | | | 2½ | | | | 10 | 2½ | |
| | | | | Gewürz (Pfeffer ꝛc.) | | | ½ | | | | 2 | ½ | |
| | | | | oder Zwetschen | | 8 | | | 17 Mal. | 4 | 8 | | |
| | | | | oder Eyer | | | | 5 St. | 17 Mal. | | | | 51 St. |
| | | Abends. | Suppe oder Eyer. | Weizenmehl | | 4 | | | 116 | 14 | 16 | | |
| | | | | Milch | | | | ½ | | | | | 7½ |
| | | | | Salz | | | 2 | | | 1 | 26 | | |
| | | | | Weizenmehl | | 4 | | | 70 | 8 | 24 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 2 | | | 1 | 3 | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | 1 | 3 | | |
| | | | | Weißbrod | | 8 | | | 70 | 17 | 16 | | |
| | | | | Butter | | | 2 | | | 1 | 3 | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | 1 | 3 | | |
| | | | | Hafergrütze oder Gerstengraupen | | 5 | | | 69 | 10 | 25 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 2 | | | 1 | 2 | 2 | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | 1 | 2 | 2 | |
| | | | | Eyer | | | | 2 St. | 40 | | | | 80 St. |

# Zusammenstellung

der vorstehenden, zur Beköstigung Eines Kranken, welcher die ganze Portion erhält, jährlich erforderlichen Gegenstände.

| | | Geld-Betrag. | | |
|---|---|---|---|---|
| | | Thlr. | sgr. | pf. |
| | **A. Speisen.** | | | |
| 1 | 419 ℔ 16 Loth Weißbrod à 8 pf. per ℔ | 9 | 9 | 8 |
| 2 | 51 ℔ 16 Loth Weizenmehl à 10 pf. per ℔ | 1 | 12 | 11 |
| 3 | 20¾ Quart Milch à 1 sgr. 2 pf. per Quart | | 25 | 9 |
| 4 | 18 ℔ 25 Loth 3¾ Quintchen Salz à 1 sgr. 1 pf. per ℔ | | 20 | 5 |
| 5 | 4 ℔ 9¾ Loth Butter à 5 sgr. 6 pf. per ℔ | | 25 | 8 |
| 6 | 4 ℔ 22 Loth ¾ Quintchen Knochenfett à 5 sgr. 6 pf. per ℔ | | 25 | 10 |
| 7 | 37 ℔ trockene Gemüse à 1 sgr. per ℔ | 1 | 7 | |
| 8 | 99 ℔ 28 Loth frische Gemüse 4 pf. per ℔ | 1 | 3 | 4 |
| 9 | 130 ℔ Rindfleisch à 2 sgr. 2 pf. per ℔ | 9 | 11 | 8 |
| 10 | 1 ℔ 29 Loth Suppenkräuter à 6 pf. per ℔ | | | 11 |
| 11 | 21 ℔ 8 Loth Reis à 3 sgr. per ℔ | 2 | 3 | 9 |
| 12 | 4 ℔ 8 Loth trockne Zwetschen à 2 sgr. per ℔ | | 8 | 6 |
| 13 | 2 Loth ¾ Quintchen Pfeffer à 9 sgr. 2 pf. per ℔ | | | 7 |
| 14 | 131 Stück Eyer à 3 pf. per Stück | 1 | 2 | 9 |
| | **B. Getränke.** | | | |
| | Für 12 Kranke zur ganzen Portion sind per Jahr überhaupt angenommen: | | | |
| 15 | 180 Quart Wein à 10 sgr. per Quart macht 60 Thlr., und beträgt per Kopf à ⅓ | 5 | | |
| 16 | 162 Quart Bier à 10 pf. per Quart macht 4 Thlr. 15 sgr. | | 11 | 3 |
| 17 | 180 Quart Milch à 1 sgr. 2 pf. per Quart macht 7 Thlr. | | 17 | 6 |
| | Ganze Portion per Kopf und Jahr = Summa | 35 | 3 | 6 |
| | macht per Kopf und Tag = 2 sgr. 11 pf. | | | |

| Anzahl des Personals. | Portion. | Zeit der Speisung. | Bestandtheile der Mahlzeiten in genere. | Bestandtheile der Mahlzeiten in specie. | Bestandtheile der Portion in Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | Jährliche Anzahl der Speisungstage. | Jährlicher Betrag der Nahrungsmittel nach Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Für 1 Patienten. | Dreiviertel. | Für d. ganzen Tag. | ..... | Weißbrod ..... | | 24 | | | 365 | 273 | 24 | | |
| | | Morgens. | Suppe. | Weizenmehl ..... | | 3 | | | 156 | 11 | 20 | | |
| | | | | Milch ..... | | | | ⅓ | | | | | 9 |
| | | | | Salz ..... | | | 1¾ | | | 1 | 26 | 2 | |
| | | | | Weizenmehl ..... | | 3 | | | 70 | 6 | 18 | | |
| | | | | Butter ..... | | | 2 | | | 1 | 3 | | |
| | | | | Salz ..... | | | 1¾ | | | | 26 | 1 | |
| | | | | Weißbrod ..... | | 6 | | | 70 | 13 | 4 | | |
| | | | | Knochenfett ..... | | | 2 | | | 1 | 3 | | |
| | | | | Salz ..... | | | 1¾ | | | | 26 | 1 | |
| | | | | Hafergrütze oder Gerstengraupen ..... | | 4 | | | 69 | 8 | 20 | | |
| | | | | Butter ..... | | | 2 | | | 1 | 2 | 2 | |
| | | | | Salz ..... | | | 1¾ | | | | 25 | 3¾ | |

| Anzahl des Personals. | Portion. | Zeit der Speisung. | Bestandtheile der Mahlzeiten in genere. | Bestandtheile der Mahlzeiten in specie. | der Portion in Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | Jährliche Anzahl der Speisungstage. | Jährlicher Betrag der Nahrungsmittel nach Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Für 1 Patienten. | Dreiviertel. | Mittags. | Rindfleisch u. Fleischsuppe. | Rindfleisch | | 12 | | | 104 | 39 | | | |
| | | | | Suppenkräutern | | | 1½ | | | 1 | 7 | | |
| | | | | Weißbrod | | 5 | | | | 9 | 24 | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | 1 | 20 | | |
| | | | | Rindfleisch | | 12 | | | 104 | 39 | | | |
| | | | | Reis | | 5 | | | | 9 | 24 | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | 1 | 20 | | |
| | | | | Rindfleisch | | 12 | | | 52 | 19 | 16 | | |
| | | | | Hafergrütze oder Gerstengraupen | | 4 | | | | 6 | 16 | | |
| | | | | Salz | | | 2½ | | | 1 | | 2 | |
| | | | Suppen nebst frischen Gemüsen od. getrocknetem Obst od. Eyern als Zugemüse zu vorstehenden Suppen ohne Fleisch. | Reis | | 5 | | | 27 | 3 | 17 | | |
| | | | | Milch | | | | ½ | | | | | 3½ |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 6 | 5 | |
| | | | | Reis | | 4 | | | 26 | 3 | 8 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 2 | | | | 13 | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | | 13 | | |
| | | | | Weißbrod | | 6 | | | 26 | 4 | 28 | | |
| | | | | Butter | | | 2 | | | | 15 | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | | 13 | | |
| | | | | Gerstengraupen od. Hafergrütze | | 5 | | | 26 | 4 | 2 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 2 | | | | 13 | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | | 13 | | |
| | | | | Erdäpfeln | 1 | | | | 18 Mal. | 18 | | | |
| | | | | Suppenkräutern | | | 2 | | | | 9 | | |
| | | | | Butter | | | 1½ | | | | 6 | 3 | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | | 9 | | |
| | | | | oder gelbe Rüben | 1 | | | | 18 Mal. | 18 | | | |
| | | | | Knochenfett | | | 1½ | | | | 6 | 3 | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 6 | 3 | |
| | | | | oder weiße Rüben oder Kohlraben | 1 | 4 | | | 18 Mal. | 20 | 8 | | |
| | | | | Butter | | | 2 | | | | 9 | | |
| | | | | Salz | | | 3 | | | | 9 | | |
| | | | | oder Weißkraut oder Savoyenkohl | 1 | 4 | | | 17 Mal. | 19 | 4 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 2 | | | | 8 | 2 | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | | 8 | 2 | |
| | | | | Gewürz (Pfeffer) | | | ½ | | | | 2 | ½ | |
| | | | | oder Zwetschen | | 6 | | | 17 Mal. | 3 | 6 | | |
| | | | | oder Eyer | | | | 2 St. | 17 Mal. | | | | 34 St. |
| | | Abends. | Suppe und Eyer. | Weizenmehl | | 3 | | | 116 | 10 | 28 | | |
| | | | | Milch | | | | ½ | | | | | 7½ |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | 1 | 11 | 2 | |
| | | | | Weizenmehl | | 3 | | | 70 | 6 | 18 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 2 | | | 1 | 3 | | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 26 | 1 | |
| | | | | Weißbrod | | 6 | | | 70 | 13 | 4 | | |
| | | | | Butter | | | 2 | | | 1 | 3 | | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 26 | 1 | |
| | | | | Hafergrütze oder Gerstengraupen | | 4 | | | 69 | 8 | 20 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 2 | | | 1 | 2 | 2 | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 25 | 3½ | |
| | | | | Eyer | | | | 2 St. | 40 | | | | 80 St. |

Digitized by

# Zusammenstellung

der vorstehenden, zur Beköstigung Eines Kranken, welcher die Dreiviertels-Portion erhält, jährlich erforderlichen Gegenstände.

| | | Geld-Betrag. Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| | **A. Speisen.** | | | |
| 1 | 514 ℔ 20 Loth Weißbrod à 8 pf. per ℔ | 6 | 29 | 9 |
| 2 | 38 ℔ 20 Loth Weizenmehl à 10 pf. per ℔ | 1 | 2 | 2 |
| 3 | 20¾ Quart Milch à 1 sgr. 2 pf. per Quart | | 23 | 9 |
| 4 | 14 ℔ 26 Loth 1 Quintchen Salz à 1 sgr. 1 pf. per ℔ | | 16 | 1 |
| 5 | 4 ℔ 5 Loth 1 Quintchen Butter à 5 sgr. 6 pf. per ℔ | | 22 | 11 |
| 6 | 4 ℔ 17 Loth 3 Quintchen Knochenfett à 5 sgr. 6 pf. per ℔ | | 25 | 1 |
| 7 | 27 ℔ 26 Loth trockene Gemüse à 1 sgr. per ℔ | | 27 | 10 |
| 8 | 75 ℔ 12 Loth frische Gemüse à 4 pf. per ℔ | | 25 | 2 |
| 9 | 97 ℔ 16 Loth Rindfleisch à 2 sgr. 2 pf. per ℔ | 7 | 1 | 5 |
| 10 | 1 ℔ 16 Loth Suppenkräuter à 6 pf. per ℔ | | | 9 |
| 11 | 15 ℔ 17 Loth Reiß à 3 sgr. per ℔ | 1 | 16 | 7 |
| 12 | 3 ℔ 6 Loth trockne Zwetschen à 2 sgr. per ℔ | | 6 | 5 |
| 13 | 2 Loth ½ Quintchen Pfeffer à 9 sgr. 2 pf. per ℔ | | | 7 |
| 14 | 114 Stück Eyer à 3 pf. per Stück | | 28 | 6 |
| | **B. Getränke.** | | | |
| | Für 12 Kranke zur Dreiviertels-Portion sind per Jahr im Ganzen angenommen: | | | |
| 15 | 135 Quart Wein à 10 sgr. per Quart, macht 45 Thlr. und beträgt per Kopf à ¼ | 3 | 23 | 6 |
| 16 | 108 Quart Bier à 10 pf. per Quart, macht 3 Thlr. und beträgt per Kopf à ¼ | | 7 | 6 |
| 17 | 120 Quart Milch à 1 sgr. 2 pf. per Quart, macht 4 Thlr. 20 sgr. und beträgt per Kopf à ¼ | | 11 | 3 |
| | Dreiviertels-Portion per Kopf und Jahr Summa..... | 26 | 28 | 6 |
| | macht per Kopf und Tag = 2 sgr. 3 pf. | | | |

| Anzahl des Personals. | Portion. | Zeit der Speisung. | Bestandtheile der Mahlzeiten in genere. | Bestandtheile der Mahlzeiten in specie. | Bestandtheile der Portion in Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | Jährliche Anzahl der Speisungstage. | Jährlicher Betrag der Nahrungsmittel nach Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Für 1 Patienten. | Halbe. | Für d. ganzen Tag. | Weißbrod | | | 16 | | | 365 | 182 | 16 | | |
| | | Morgens. | Suppe. | Weizenmehl | | 2½ | | | 156 | 12 | 6 | | 9½ |
| | | | | Milch | | | | ½ | | | | | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | 1 | 26 | 2 | |
| | | | | Weizenmehl | | 2½ | | | 70 | 5 | 13 | | |
| | | | | Butter | | | 1½ | | | | 26 | 1 | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 26 | 1 | |
| | | | | Weißbrod | | 4 | | | 70 | 8 | 21 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 1½ | | | | 26 | 1 | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 26 | 1 | |

| Anzahl des Personals. | Portion. | Zeit der Speisung. | Bestandtheile der Mahlzeiten in genere. | Bestandtheile der Mahlzeiten in specie. | Bestandtheile der Portion in Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | Jährliche Anzahl der Speisungstage. | Jährlicher Betrag der Nahrungsmittel nach Gewicht und Maaß. ℔ | Loth | Quintchen. | Quart. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Für 1 Patienten. | Halbe. | Morgens. | Suppe. | Hafergrütze oder Gerstengraupen | | 3½ | | | 69 | 7 | 17 | 2 | |
| | | | | Butter | | | 1½ | | | | 25 | 3½ | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 25 | 3½ | |
| | | Mittags. | Rindfleisch u. Fleischsuppe. | Rindfleisch | | 10 | | | 104 | 32 | 16 | | |
| | | | | Suppenkräutern | | | 1½ | | | 1 | 7 | | |
| | | | | Weißbrod | | 2½ | | | | 8 | 4 | | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | 1 | 7 | | |
| | | | | Rindfleisch | | 10 | | | 104 | 32 | 16 | | |
| | | | | Reiß | | 2½ | | | | 8 | 4 | | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | 1 | 7 | | |
| | | | | Rindfleisch | | 10 | | | 52 | 16 | 8 | | |
| | | | | Hafergrütze oder Gerstengraupen | | 5½ | | | | 5 | 22 | | |
| | | | | Salz | | | 2 | | | | 26 | | |
| | | | Suppen nebst frischen Gemüsen od. getrocknetem Obst od. Eyern als Zugemüse zu vorstehenden Suppen ohne Fleisch. | Reiß | | 2½ | | | 27 | 2 | 3 | 2 | |
| | | | | Milch | | | | ½ | | | | | 3½ |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 6 | 3 | |
| | | | | Reiß | | 3½ | | | 26 | 2 | 27 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 1½ | | | | 9 | 3 | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 9 | 3 | |
| | | | | Weißbrod | | 5 | | | 26 | 4 | 2 | | |
| | | | | Butter | | | 1½ | | | | 9 | 3 | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 9 | 3 | |
| | | | | Gerstengraupen od. Hafergrütze | | 4 | | | 26 | 3 | 8 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 1½ | | | | 9 | 3 | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 9 | 3 | |
| | | | | Erdäpfel | | 24 | | | 18 Mal. | 13 | 16 | | |
| | | | | Suppenkräuter | | | 1½ | | | | 6 | 3 | |
| | | | | Butter | | | 1½ | | | | 6 | 3 | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 6 | 3 | |
| | | | | oder gelbe Rüben | | 24 | | | 18 Mal. | 13 | 16 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 1½ | | | | 6 | 3 | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 6 | 3 | |
| | | | | oder weiße Rüben oder Kohlraben | | 28 | | | 18 Mal. | 15 | 24 | | |
| | | | | Butter | | | 1½ | | | | 6 | 3 | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 6 | 3 | |
| | | | | oder Weißkraut oder Savoyenkohl | | 28 | | | 17 Mal. | 14 | 28 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 1½ | | | | 6 | 1½ | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 6 | 1½ | |
| | | | | Gewürz (Pfeffer) | | | ½ | | | | 1 | ½ | |
| | | | | oder Zwetschen | | 5 | | | 17 Mal. | 2 | 21 | | |
| | | | | oder Eyer | | | | 2 St. | 17 Mal. | | | | 34 St. |
| | | Abends. | Suppe | Weizenmehl | | 2½ | | | 116 | 9 | 3 | | |
| | | | | Milch | | | | ½ | | | | | 7½ |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | 1 | 11 | 2 | |
| | | | | Weizenmehl | | 2½ | | | 70 | 5 | 15 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 1½ | | | | 26 | 1 | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 26 | 1 | |

| Anzahl des Personals. | Portion. | Zeit der Speisung. | Bestandtheile der Mahlzeiten in genere. | Bestandtheile der Mahlzeiten in specie. | der Portion in Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | Jährliche Anzahl der Speisungstage. | Jährlicher Betrag der Nahrungsmittel nach Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Für 1 Patienten. | Halbe. | Abends. | Suppe | Weißbrod | | 4 | | | 70 | 8 | 21 | | |
| | | | | Butter | | | 1½ | | | | 26 | 1 | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 26 | 1 | |
| | | | oder | Hafergrütze oder Gerstengraupen | | 3½ | | | 69 | 7 | 17 | 2 | |
| | | | | Knochenfett | | | 1½ | | | | 25 | 3½ | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 25 | 3½ | |
| | | | Eyer. | Eyer | | | | 2 St. | 40 | | | | 80 St. |

## Zusammenstellung

der vorstehenden, zur Beköstigung Eines Kranken, welcher die halbe Portion erhält, jährlich erforderlichen Gegenstände.

| | | Geld-Betrag. Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| | A. Speisen. | | | |
| 1 | 212 ℔ 6 Loth Weißbrod à 8 pf. per ℔ | 4 | 21 | 6 |
| 2 | 32 ℔ 6 Loth Weizenmehl à 10 pf. per ℔ | | 26 | 10 |
| 3 | 20½ Quart Milch à 1 sgr. 2 pf. per Quart | | 25 | 9 |
| 4 | 13 ℔ 9 Loth 1½ Quintchen Salz à 1 sgr. 1 pf. per ℔ | | 14 | 5 |
| 5 | 3 ℔ 5 Loth 2½ Quintchen Butter à 5 sgr. 6 pf. per ℔ | | 17 | 6 |
| 6 | 5 ℔ 15 Loth Knochenfett à 3 sgr. 6 pf. per ℔ | | 19 | 1 |
| 7 | 24 ℔ 1 Loth trockene Gemüse à 1 sgr. per ℔ | | 24 | |
| 8 | 57 ℔ 20 Loth frische Gemüse à 4 pf. per ℔ | | 19 | 3 |
| 9 | 81 ℔ 8 Loth Rindfleisch à 2 sgr. 2 pf. per ℔ | 5 | 26 | 1 |
| 10 | 1 ℔ 15 Loth 3 Quintchen Suppenkräuter à 6 pf. per ℔ | | | 9 |
| 11 | 15 ℔ 2 Loth 2 Quintchen Reiß à 3 sgr. per ℔ | 1 | 9 | 3 |
| 12 | 2 ℔ 21 Loth trockne Zwetschen à 2 sgr. per ℔ | | 5 | 4 |
| 13 | 1 Loth ½ Quintchen Pfeffer à 9 sgr. 2 pf. per ℔ | | | 4 |
| 14 | 111 Stück Eyer à 3 pf. per Stück | | 28 | 6 |
| | B. Getränke. | | | |
| | Für 12 Kranke zur halben Portion sind per Jahr im Ganzen angenommen: | | | |
| 15 | 90 Quart Wein à 10 sgr. per Quart macht 30 Thlr. und beträgt per Kopf à ℔ | 2 | 15 | |
| 16 | 54 Quart Bier à 10 pf. per Quart macht 1 Thlr. 15 sgr. und beträgt per Kopf à ℔ | | 5 | 9 |
| 17 | 60 Quart Milch à 1 sgr. 2 pf. per Quart macht 2 Thlr. 10 sgr. und beträgt per Kopf à ℔ | | 5 | 10 |
| | Halbe Portion per Kopf und Jahr Summa | 20 | 21 | 2 |
| | macht per Kopf und Tag = 1 sgr. 8 pf. | | | |

| Anzahl des Personals. | Portion. | Zeit der Speisung. | Bestandtheile der Mahlzeiten in genere. | Bestandtheile der Mahlzeiten in specie. | Bestandtheile der Portion in Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. | Jährliche Anzahl der Speisungstage. | Jährlicher Betrag der Nahrungsmittel nach Gewicht und Maaß. ℔ | Loth. | Quintchen. | Quart. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Für 1 Patienten. | Viertel. | Für d. ganzen Tag. | | Weißbrod | | 12 | | | 365 | 136 | 28 | | |
| | | Morgens. | Suppe. | Weizenmehl | | 2 | | | 156 | 9 | 24 | | 9¾ |
| | | | | Milch | | | | ¾ | | | | | |
| | | | | Salz | | | 1 | | | 1 | 7 | | |
| | | | | Weizenmehl | | 2 | | | 70 | 4 | 12 | | |
| | | | | Butter | | | 1 | | | | 17 | 2 | |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 17 | 2 | |
| | | | | Weißbrod | | 3 | | | 70 | 6 | 18 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 1 | | | | 17 | 2 | |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 17 | 2 | |
| | | | | Hafergrütze oder Gerstengraupen | | 3 | | | 69 | 6 | 13 | | |
| | | | | Butter | | | 1 | | | | 17 | 1 | |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 17 | 1 | |
| | | Mittags. | Rindfleisch u. Fleischsuppe. | Rindfleisch | | 8 | | | 104 | 26 | | | |
| | | | | Suppenkräuter | | | 1 | | | | 26 | | |
| | | | | Weißbrod | | 2 | | | | 6 | 16 | | |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 26 | | |
| | | | | Rindfleisch | | 8 | | | 104 | 26 | | | |
| | | | | Reiß | | 2 | | | | 6 | 16 | | |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 26 | | |
| | | | | Rindfleisch | | 8 | | | 52 | 13 | | | |
| | | | | Hafergrütze oder Gerstengraupen | | 3 | | | | 4 | 28 | | |
| | | | | Salz | | | 1½ | | | | 19 | 2 | |
| | | | Suppe. | Reiß | | 2 | | | 27 | 1 | 22 | | 1¾ |
| | | | | Milch | | | | ¾ | | | | | |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 6 | 5 | |
| | | | | Reiß | | 3 | | | 26 | 2 | 14 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 1 | | | | 6 | 2 | |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 6 | 2 | |
| | | | | Weißbrod | | 4 | | | 26 | 3 | 8 | | |
| | | | | Butter | | | 1 | | | | 6 | 2 | |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 6 | 2 | |
| | | | | Gerstengraupen od. Hafergrütze | | 5 | | | 26 | 2 | 14 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 1 | | | | 6 | 2 | |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 6 | 3 | |
| | | Abends. | Suppe oder Eyer. | Weizenmehl | | 2 | | | 116 | 7 | 8 | | 7¼ |
| | | | | Milch | | | | ¼ | | | | | |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 29 | | |
| | | | | Weizenmehl | | 2 | | | 70 | 4 | 12 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 1 | | | | 17 | 2 | |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 17 | 2 | |
| | | | | Weißbrod | | 3 | | | 70 | 6 | 18 | | |
| | | | | Butter | | | 1 | | | | 17 | 2 | |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 17 | 2 | |
| | | | | Hafergrütze oder Gerstengraupen | | 3 | | | 69 | 6 | 15 | | |
| | | | | Knochenfett | | | 1 | | | | 17 | 1 | |
| | | | | Salz | | | 1 | | | | 17 | 1 | |
| | | | | Eyer | | | | 1 St. | 40 | | | | 40 St. |

Zu-

(Zu S. 121.)

# Uebersicht der, nach 'en Personals für Ein Jahr erforderlichen

| Eintheilung des Personals. | Kopfzahl. | ctualien. Schwarzbrod, à 6 pf. per ℔ | Eyer, à 3 pf. per Stück. | Essig, à 2 sgr. 8 pf. per Quart. | Wein, à 10 sgr. per Quart. | Bier, à 10 pf. per Quart. | Milch, à 1 sgr. 2 pf. per Quart. | Jährlicher Geld-Betrag. pro Klasse oder Portion. | | | Abtheilung und in Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | ℔ | Stück. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Thl. | sg. | pf. | Thlr. | sg. | pf. |
| **Gesunde.** | | | | | | | | | | | | | |
| 1ste Altersklasse..... | 184 | 79752 | | 34½ | | | 8395 | 3576 | 26 | 5 | | | |
| 2te Altersklasse..... | 368 | 235060 | | 69 | | 330 | 16790 | 9716 | 20 | 9 | 13293 | 17 | 2 |
| **Kranke.** | | | | | | | | | | | | | |
| Zur ganzen Portion..... | 12 | | 1572 | | 180 | 162 | 424½ | 421 | 11 | 9 | | | |
| Zur Dreiviertels-Portion | 12 | | 1368 | | 135 | 108 | 364½ | 323 | 10 | 9 | | | |
| Zur halben Portion..... | 12 | | 1368 | | 90 | 54 | 304½ | 248 | 11 | 2 | | | |
| Zur Viertels-Portion..... | 12 | | 480 | | 45 | | 224½ | 168 | 13 | | 1161 | 16 | 8 |
| Summa..... | 600 | 314812 | 4788 | 103½ | 450 | 654 | 26502½ | | | | | | |
| | | Thlr. sg. | Thlr. sg. pf. | Thlr. sg. pf. | Thlr. sg. pf. | Thlr. sg. pf. | Thlr. sg. pf. | | | | | | |
| Summa..... | | 5246 26 | 39 27 | 9 6 | 150 | 18 5 | 1030 19 11 | ..... | | | 14155 | 5 | 10 |
| nstalt selbst gewonnenen 177 ℔ 1½ Loth Knochenfett mit..... | | | | | | | | | | | 32 | 13 | 9 |
| Bleibt: Summa sämmtlicher Ausgaben für Beköstigung..... | | | | | | | | | | | 14422 | 20 | 1 |

Die Gemüse und Suppenkr gen 75 ℔ netto bleiben.

Die Getränke werden nach rtion aus ½ Quart, 4) die Viertels-Portion aus ½ Quart.

Bei der Ausrechnung der ve gefallen, und wo solcher ½ Pfennig und mehr ausmachte, als ein ganzer Pfennig ger

Ristelhueber's Arbeits- und Erziehung

Digitized by Google

# Zusammenstellung

der vorstehenden, zur Beköstigung Eines Kranken, welcher die Viertels-Portion erhält, jährlich erforderlichen Gegenstände.

| | | Geld-Betrag. | | |
|---|---|---|---|---|
| | | Thlr. | sgr. | pf. |
| | **A. Speisen.** | | | |
| 1 | 159 ℔ 24 Loth Weißbrod à 8 pf. per ℔ | 5 | 16 | 6 |
| 2 | 25 ℔ 24 Loth Weizenmehl à 10 pf. per ℔ | | 21 | 6 |
| 3 | 18 1/16 Quart Milch à 1 sgr. 2 pf. per Quart | | 21 | 10 |
| 4 | 8 ℔ 14 Loth 1 Quintchen Salz à 1 sgr. 1 pf. per ℔ | | 9 | 2 |
| 5 | 1 ℔ 26 Loth 3 Quintchen Butter à 5 sgr. 6 pf. per ℔ | | 10 | 1 |
| 6 | 2 ℔ 1 Loth 1 Quintchen Knochenfett à 5 sgr. 6 pf. per ℔ | | 11 | 3 |
| 7 | 20 ℔ 8 Loth trockene Gemüse à 1 sgr. per ℔ | | 20 | 3 |
| 8 | 65 ℔ Rindfleisch à 2 sgr. 2 pf. per ℔ | 4 | 20 | 10 |
| 9 | 26 Loth Suppenkräuter à 6 pf. per ℔ | | | 5 |
| 10 | 10 ℔ 20 Loth Reiß à 3 sgr. per ℔ | 1 | 1 | 11 |
| 11 | 40 Stück Eyer à 3 pf. per Stück | | 10 | |
| | **B. Getränke.** | | | |
| | Für 12 Kranke zur Viertels-Portion sind per Jahr im Ganzen angenommen: | | | |
| 12 | 45 Quart Wein à 10 sgr. per Quart macht 15 Thlr. und beträgt per Kopf à 6/12 | 1 | 7 | 6 |
| | Viertels-Portion per Kopf und Jahr Summa | 14 | 1 | 3 |

macht per Kopf und Tag = 1 sgr. 2 pf.

(Hieher die anliegende Tabelle.)

# Etat von der jährlichen Einnahme und Ausgabe bei der Landwirthschaft.

## Titel IV. der Ausgabe, Titel II. der Einnahme.

### Einnahme.

| Pos. | Flächen-Inhalt. d. Morgen zu 180 Qu. Ruth. Morgen. | Ruthen. | Benutzung der Ländereyen. | Ertrag per Morgen. | Ertrag im Ganzen. | Preis der Erzeugnisse im Einzelnen. | Haupt-Geld-Betrag. Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | **A. Wiesen.** | | | | | | |
| 1 | 12 | | Gras | 2000 ℔ Heu, 500 ℔ Grummet } 2500 ℔ | 30000 ℔ Heu. | 18 sgr. per 100 ℔. | 180 | | |
| 2 | | | Obst | 1000 ℔ | 12000 ℔ Obst. | 8 pf. per ℔. | 266 | 20 | |

| Pos. | Flächen-Inhalt. Morgen | □ Morgen zu □ Ruth. Ruthen | Benutzung der Ländereyen. | Ertrag per Morgen. | Ertrag im Ganzen. | Preis der Erzeugnisse im Einzelnen. | Haupt-Geld-Betrag. Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | B. Garten- u. Ackerland. | | | | | | |
| 3 | 6 | | Klee | 2400 ℔ | 14400 ℔ Klee. | 11 sgr. per 100 ℔ | 52 | 24 | |
| 4 | 1 | | Runkelrüben | 12000 ℔ | 12000 ℔ Runkelrüben. | ½ pf. per ℔ | 16 | 20 | |
| 5 | 10 | | Hafer | 18 Scheffel 4 Metzen. | 182½ Scheffel Hafer. | 22 sgr. per Scheffel. | 133 | 25 | |
| | | | Haferstroh | 1050 ℔ | 10500 ℔ Haferstroh. | 16 sgr. per ℔ | 56 | | |
| 6 | 6 | | Gerste | 18 Scheffel 4 Metzen. | 109½ Scheffel Gerste. | 25 sgr. per Scheffel. | 91 | 7 | 6 |
| | | | Gerstenstroh | 950 ℔ | 5700 ℔ Gerstenstroh. | 16 sgr. per ℔ | 30 | 12 | |
| 7 | 22 | | Erdäpfel | 65 Scheffel 4 Metzen, mit Berücksichtigung der Einsaat, die nicht in Ausgabe gebracht ist. | 1435½ Scheffel Erdäpfel (der aufgehäufte Scheffel zu 90 ℔ = 129195 ℔ | 22 sgr. per 100 ℔ | 947 | 12 | 10½ |
| 8 | 3 | | Kraut, Kohl ꝛc. ꝛc. | 6000 Stück. | 18000 Stück Kraut ꝛc. | 1 Thl. 15 sgr. p. 100 St. | 270 | | |
| 9 | 3 | | Weiße Rüben | 12000 ℔ | 36000 ℔ weiße Rüben. | ½ pf. per ℔ | 50 | | |
| 10 | 2 | | Gelbe Rüben | 6000 ℔ | 12000 ℔ gelbe Rüben. | 1 pf. per ℔ | 33 | 10 | |
| 11 | 1 | 90 | Suppenkräuter | 6000 ℔ | 9000 ℔ Suppenkräuter. | 5 pf. per ℔ brutto. | 125 | | |
| 12 | | 90 | Pflanzen | 60000 ℔ | 50000 Stück Pflanzen. | 3 sgr. per 100 Stück. | 30 | | |
| 13 | 2 | | Baumschule, besetzt mit 2200 Stämmen | 75 Stück. | 150 Stück Baumstämme. | 6 sgr. per Stück. | 30 | | |
| 14 | 11 | | An die Angestellten der Anstalt verpachtet | à 5 Thlr. Pacht per Jahr. | | | 55 | | |
| | 80 | | | | | Summa der Einnahme | 2368 | 11 | 4½ |

## Ausgabe.

| Pos. | | Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | An Grundsteuer | 75 | | |
| 2 | Für Sämereyen, (in Jahren, wo der Samen theilweise mißrathen) | 25 | | |
| 3 | Für Anschaffung von wilden Stämmen zur Baumschule | 5 | | |
| 4 | Für außergewöhnliche Fälle | 125 | | |
| | Summa der Ausgabe | 230 | | |

Anmerkungen. Die Arbeiten geschehen sämmtlich durch den Gärtner, die Knechte und Detinirten mit den Pferden der Anstalt. Dünger wird von der Anstalt gewonnen, und der Samen wird in der Regel selbst gezogen.

## Schluß des Etats.

| | Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|
| Die Einnahme beträgt | 2368 | 11 | 4½ |
| Die Ausgabe beträgt | 230 | | |

# Etat über Einnahme und Ausgabe beim Viehstande der Anstalt.

Titel V. der Ausgabe, Titel VIII. der Einnahme.

## Einnahme.

| Pos. | | Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| | **I. Für verkauftes Vieh.** | | | |
| | **A. Pferde.** | | | |
| 1 | Von den vorhandenen 2 Pferden wird, angenommenermaßen, nach einem Zeitraum von 5 Jahren Eines für den Dienst der Anstalt untauglich. Durch dessen Verkauf gehen 30 Thlr. ein, und hiervon kommt ⅕tel auf jedes Jahr, in Einnahme, mit | 6 | | |
| | **B. Kühe.** | | | |
| 2 | Da die Oekonomie nur milchgebende Kühe halten soll: so ist anzunehmen, daß jedes Jahr 6 Stück, von Milch abständig gewordene, verkauft, und durch frischmellige Kühe ersetzt werden müssen. Der Durchschnitts-Verkaufspreis ist anzunehmen zu 30 Thlrn. per Stück; also für das Ganze zu vereinnahmen | 180 | | |
| | **II. An Milch und Butter.** | | | |
| | Es ist angenommen, daß jede der 12 Kühe, im Durchschnitte, 8 Quart Milch täglich liefere. Die Gesammtquantität der gewonnenen Milch beträgt demnach, jährlich, 35040 Quart, die, wie folgt, verwendet, und deren Geldbetrag in Einnahme verrechnet wird: | | | |
| | a. Zur Speisung des Detinirtenpersonals: | | | |
| 3 | Als Milch 26302½ Quart, à 1 sgr. 2 pf. per Quart | 1030 | 19 | 10½ |
| 4 | Zum Buttermachen, à 17 Quart Milch, per ℔ Butter. Daher, zu 161 ℔ 21½ Loth, welche zur Speisung nöthig sind, 2749½ Quart per ℔ Butter 5 sgr. 6 pf | 29 | 19 | 8½ |
| | b. Zum Verkaufe: | | | |
| 5 | Der Rest mit 3787½ Quart, 1 sgr. 2 pf. per Quart | 225 | 2 | 1 |
| | | 1285 | 11 | 8 |
| | Summa der jährlichen Einnahme | 1471 | 11 | 8 |

## Ausgabe.

| Pos. | | Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| | **I. Für Pferde.** | | | |
| | **A. Anschaffung.** | | | |
| 1 | Alle 5 Jahre 1 Ersatzpferd zu 120 Thaler, wovon der 5te Theil in Ausgabe kommt, mit | 24 | | |
| | **B. Fütterung.** | | | |
| | Jedes Pferd erhält täglich: | | | |
| 2 | 4 Metzen Hafer; daher für 2 Pferde, jährlich 182½ Scheffel, à 22 sgr. per Scheffel | 133 | 25 | |
| 3 | 12 ℔ Heu, daher für 2 Pferde 8760 ℔ à 18 sgr. per 100 ℔ | 52 | 16 | 9½ |
| 4 | 5 ℔ Futterstroh, daher für 2 Pferde, 3650 ℔ à 16 sgr. per 100 ℔ | 19 | 14 | |
| 5 | 1 Metze Kleie, für 60 Ruhetage; daher im Ganzen 7½ Scheffel, à 15 sgr. per Scheffel | 3 | 22 | 6 |

| Pos. | | Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| | C. Zur Streue. | | | |
| 6 | Jedem Pferde täglich 10 ℔ Roggenstroh — folglich auf 2 Pferde, jährlich: 7300 ℔, à 15 sgr. per 100 ℔ | 36 | 15 | |
| | D. Für Hufbeschlag. | | | |
| 7 | Wird für beide Pferde jährlich angenommen | 12 | | |
| | I. Summa der Ausgabe, bei den Pferden | 282 | 5 | 5⅓ |
| | II. Für Kühe. | | | |
| | A. Anschaffung. | | | |
| 8 | Es können jedes Jahr 6 Stück fettschmellige Kühe angeschafft werden. Der Kaufpreis, zu 30 Thlr. per Stück angenommen, macht im Ganzen | 180 | | |
| | B. Fütterung. | | | |
| | Für die 212 Tage — per Kopf und Tag: | | | |
| 9 | 5 Metzen Kleie: daher auf 12 Kühe, 795 Scheffel, à 15 sgr. per Scheffel | 397 | 15 | |
| 10 | 15 ℔ Futterstroh; daher auf 12 Kühe, 38160 ℔, à 16 sgr. per 100 ℔ | 203 | 15 | 7⅗ |
| 11 | 5 ℔ Heu; daher für 12 Kühe, 12720 ℔, à 18 sgr. per 100 ℔ | 76 | 9 | 7⅗ |
| | Ferner, für 153 Tage — per Kopf und Tag. | | | |
| 12 | 3 Metzen Kleie; daher auf 12 Kühe: 344¼ Scheffel, à 15 sgr. per Scheffel | 172 | 5 | 9 |
| 13 | 80 ℔ Grünfutter; daher auf 12 Kühe: 146880 ℔, à 6 sgr. per 100 ℔ | 293 | 22 | 9⅗ |
| | C. Zur Streue. | | | |
| 14 | 15 ℔ Roggenstroh, per Tag und Stück; also für 12 Kühe, jährlich: 65700 ℔, à 15 sgr. per 100 ℔ | 328 | 15 | |
| | II. Summa der Ausgabe, bei den Kühen | 1651 | 21 | 9 |
| | I. Summa der Ausgabe, bei den Pferden | 282 | 5 | 5⅓ |
| | Hauptsumma | 1933 | 25 | ⅓ |

Hiervon ab:

| | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1) Den Betrag für die 1146 Scheffel 12 Metzen Kleie, welche beim Weizen- und Roggenmehl, nachdem solches gebeutelt, überschießen, und bereits beim Ankaufe der Früchte berechnet worden, mit | 573 | 11 | 3 | | | |
| 2) 35020 ℔ Stroh, welches die etatsmäßige Zeit zu Bettstroh gedient hat, als solches bereits in Rechnung gekommen, und zur Streue verwendet werden kann | 175 | 3 | | 748 | 14 | 3 |
| | | | Bleibt an jährlichen Ausgaben | 1185 | 10 | 9⅗ |

## Schluß des Etats.

| | Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|
| Die Einnahme beträgt | 1171 | 11 | 8 |
| Die Ausgabe beträgt | 1185 | 10 | 10 |

Bemerkung. Die Abfälle beim Reinigen der zur Speisung des gesammten beköstigten Personals nöthigen frischen Gemüse werden zur Fütterung der Kühe verwendet; und es ist darauf bei Festsetzung der Sätze der betreffenden Fütterungsgegenstände Rücksicht genommen worden.

# Etat von den jährlich erforderlichen Feuerungs-Materialien.

## Titel VI.

## Allgemeine Bemerkungen.

Die Zimmerheitzung beginnt mit dem 15. Oktober und endigt mit dem 15. April.

Bei der Berechnung des desfallsigen Bedarfs an Brandgeriß ist der kubische Inhalt der Zimmer zum Grunde gelegt, und auf jede 40 Kubik-Klafter Raum (1 Klafter zu 108 Kubikfuß) Eine Ration Geriß als Norm angenommen worden.

Diese Normal-Rationen betragen für: Oktober täglich 1 Metze, November 2, Dezember 3, Januar 3, Februar 3, März 2, April 1. Das dabei erforderliche Holz beträgt für jeden Raum ohne Unterschied täglich ⅙ Kubikfuß.

Bei Berechnung der Normal-Sätze sind, hinsichtlich des Brandgerißes, die Brüche weggelassen worden.

## Bedarf an Feuerungs-Materialien während der Winterperiode (vom 15. Okt. bis 15. April).

### 1. Für Räume, welche nur an Werktagen geheizt werden.

| Laufende Nr. | Nr. des Anstalts-Plans. | Benennung der Räume. | Inhalt der Zimmer nach Kubik-Klaftern. | Anzahl der Rationen. | Täglicher Bedarf an Brandgeriß für jeden Raum in den Monaten: Oktober. 14 T. Scheffel. | Oktober. 14 T. Metze. | Novemb. 25 T. Scheffel. | Novemb. 25 T. Metze. | Decemb. 26 T. Scheffel. | Decemb. 26 T. Metze. | Januar. 26 T. Scheffel. | Januar. 26 T. Metze. | Februar. 24 T. Scheffel. | Februar. 24 T. Metze. | März. 25 T. Scheffel. | März. 25 T. Metze. | April. 13 T. Scheffel. | April. 13 T. Metze. | Täglicher Bedarf an Holz f. jeden Raum. Kubikfuß. | Haupt-Betrag an Brandgeriß auf 135 Tage. Scheffel. | Brandgeriß. Metzen. | Holz. Klafter. | Holz. Kubikfuß. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1ste Etage. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 27 | Webstube | 180 | 5 | | 5 | | 10 | | 15 | | 15 | | 15 | | 10 | | 5 | ⅙ | 110 | 15 | | 25% | |
| 2 | 27 | Desgl. | 180 | 5 | | 5 | | 10 | | 15 | | 15 | | 15 | | 10 | | 5 | ⅙ | 110 | 15 | | 25% | |
| 3 | 31 | Desgl. | 264 | 7 | | 7 | | 14 | 1 | 5 | 1 | 5 | 1 | 5 | | 14 | | 7 | ⅙ | 155 | 5 | | 25% | |
| 4 | 31 | Desgl. | 264 | 7 | | 7 | | 14 | 1 | 5 | 1 | 5 | 1 | 5 | | 14 | | 7 | ⅙ | 155 | 5 | | 25% | |
| 5 | 37 | Wollspinnerey | 570 | 14 | | 14 | 1 | 12 | 2 | 10 | 2 | 10 | 2 | 10 | 1 | 12 | | 14 | ⅙ | 310 | 10 | | 25% | |
| 6 | 62 | Schneiderey | 97 | 2 | | 2 | | 4 | | 6 | | 6 | | 6 | | 4 | | 2 | ⅙ | 44 | 6 | | 25% | |
| 7 | 68 | Schusterey | 93 | 2 | | 2 | | 4 | | 6 | | 6 | | 6 | | 4 | | 2 | ⅙ | 44 | 6 | | 25% | |
| 8 | 69 | Drechslerey | 114 | 3 halb | | 2 | | 3 | | 5 | | 5 | | 5 | | 5 | | 2 | ⅙ | 36 | 8 | | 25% | Diese Werkstätten erhalten nur die Hälfte der Normal-Ration Brandgeriß. |
| 9 | 70 | Tischlerey | 176 | 4 halb | | 2 | | 4 | | 6 | | 6 | | 6 | | 4 | | 2 | ⅙ | 44 | 6 | | 25% | |
| 10 | 71 | Korb- und Knopfmacherey | 67 | 2 | | 2 | | 4 | | 6 | | 6 | | 6 | | 4 | | 2 | ⅙ | 44 | 6 | | 25% | |
| 11 | 85 | Arbeits-Saal für das weibliche Personal | 140 | 4 | | 4 | | 8 | | 12 | | 12 | | 12 | | 8 | | 4 | ⅙ | 88 | 12 | | 25% | |
| 12 | 86 | Desgl. | 207 | 5 | | 5 | | 10 | | 15 | | 15 | | 15 | | 10 | | 5 | ⅙ | 110 | 15 | | 25% | |
| 13 | 88 | Desgl. | 207 | 5 | | 5 | | 10 | | 15 | | 15 | | 15 | | 10 | | 5 | ⅙ | 110 | 15 | | 25% | |
| | | Latus | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1367 | 12 | 3 | 7% | |

2. Für Räume, welche ſowohl an Werk-, als auch an Sonntagen geheizt werden müſſen.

Laufende Nr.	Nr. des Anſtalts-Plans.	Benennung der Räume.	Inhalt der Zimmer nach Kubik-Klaftern.	Anzahl der Rationen.	Täglicher Bedarf an Brandgeriß für jeden Raum in den Monaten														Täglicher Bedarf an Holz f. jeden Raum.	Haupt-Betrag an				Bemerkungen.
					Oktober.		Novemb.		Decemb.		Januar.		Februar.		März.		April.			Brandgeriß.		Holz.		
					17 T.		30 T.		31 T.		31 T.		28 T.		31 T.		15 T.			auf 183 Tage.				
					Scheffel.	Metze.	Scheffel.	Metze.	Scheffel.	Metze.	Scheffel.	Metze.	Scheffel.	Metze.	Scheffel.	Metze.	Scheffel.	Metze.	Kubikfuß.	Scheffel.	Metzen.	Klafter.	Kubikfuß.	
		Transport																		1367	12	3	7½	
		1ſte Etage.																						
14	3	Secretariat	39	1		1		2		3		3		3		2		1	⅙	26	8		30½	
15	5	Deliberations-Zimmer	60	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	7			4	Iſt nur 21 Mal während der Winter-Periode zu heizen.
16	9	Bureau des Rendanten	36	1		1		2		3		3		3		2		1	⅙	26	8		30½	
17	25	Pförtnerſtube	27	1		1		2		3		3		3		2		1	⅙	26	8		30½	
18	33	Wachtſtube der Revier-Aufſeher	23	1 dop.		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	Wird Tag und Nacht geheizt, daher die doppelte Ration Geriß.
19	35	Bureau d. Oberwerkmeiſters	23	1		1		2		3		3		3		2		1	⅙	26	8		30½	
20	42	Speiſeſaal des männlichen Perſonals	519	13		13	1	10	2	7	2	7	2	7	1	10		13	⅙	344	8		30½	
21	46	Stube der Köchin	19	1		1		2		3		3		3		2		1	⅙	26	8		30½	
22	49b	Wachtzimmer der Revier-Aufſeherinnen	9	1		1		2		3		3		3		2		1	⅙	26	8		30½	
23	55	Bureau des Oekonomen	26	1		1		2		3		3		3		2		1	⅙	26	8		30½	
24	76	Speiſeſaal des weiblichen Perſonals	311	8		8	1		1	8	1	8	1	8	1			8	⅙	212			30½	
25	77	Erholungsſaal für daſſelbe	152	4		4		8		12		12		12		8		4	⅙	106			30½	
26	84	Schule für Mädchen	196	5		5		10		15		15		15		10		5	⅙	152	8		30½	
27	97	Krankenſaal des weiblichen Perſonals	78	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	
28	99	Desgl.	78	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	
29	101	Desgl. für unverheirathete Offiziantinnen	47	1		1		2		3		3		3		2		1	⅙	26	8		30½	
30	104	Desgl. des weiblichen Perſonals	78	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	
31	112	Desgl. für unverheirathete Offizianten	47	1		1		2		3		3		3		2		1	⅙	26	8		30½	
32	114	Krankenſaal des männlichen Perſonals	78	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	
33	115	Desgl.	78	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	
34	117	Desgl.	78	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	
35	149	Pförtnerſtube	31	1		1		2		3		3		3		2		1	⅙	26	8		30½	
		2te Etage.																						
36	56	Erholungsſaal für d. männliche Perſonal	519	13		13	1	10	2	7	2	7	2	7	1	10		13	⅙	344	8		30½	
37	38	Schule für Knaben	416	10		10	1	4	1	14	1	14	1	14	1	4		10	⅙	265			30½	
38	43	Bureau des Direktors	53	1		1		2		3		3		3		2		1	⅙	26	8		30½	
39	60	Krankenſaal des männlichen Perſonals	78	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	
40		Desgl.	78	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	
41		Desgl.	78	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	
42		Desgl.	78	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	
43		Desgl.	78	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	
44		Desgl.	78	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	
45	69	Krankenſaal des weiblichen Perſonals	78	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	
46		Desgl.	78	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	
47		Desgl.	78	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	
48		Desgl.	78	2		2		4		6		6		6		4		2	⅙	53			30½	
		Summa																		3971	13	12	76½	

# Summarische Nachweisung über den jährlichen Bedarf an Feuerungs-Materialien und deren Kosten.

| Laufende Nr. | Nach d. Anschlagsan. Nummer d. Räume | Verwendung. | Brennholz per Klafter 1 Thlr. 15 sgr. | | Brandgeriß per Scheffel 8 sgr. | | Schmiedegeriß per Scheffel 10 sgr. | | Geldbetrag im Einzelnen. | | | Geldbetrag im Ganzen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Klafter. | Kubikfuß. | Scheffel. | Metze. | Scheffel. | Metze. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. |
| | | Zimmerheizung, laut vorstehender speziellen Bedarfs-Nachweisung | 12 | 76⅞ | | | | | 57 | 5 | 7⅞ | | | |
| | | Desgl | | | 3971 | 12 | | | 1059 | 4 | | 1116 | 9 | 7⅞ |
| 49 | 34 | Bäckerey | 40 | | | | | | | | | 180 | | |
| 50 | 45 | Zum Kochen der Speisen | 45 | | | | | | | | | 202 | 15 | |
| 51 | 61 | Färberey | 5 | | | | | | | | | 22 | 15 | |
| 52 | 90 | Zum Waschen der Effekten | 15 | | | | | | | | | 67 | 15 | |
| 53 | 106 | Zur Bade-Küche | 5 | | | | | | | | | 22 | 15 | |
| 54 | 72 | Zur Nagelschmiede | | | | | 350 | | | | | 116 | 20 | |
| 55 | 73 | Zur Schlosserey | | | | | 150 | | | | | 50 | | |
| 56 | | Zum Kochen von Webgarn und Schlichte | 2 | | | | | | | | | 9 | | |
| 57 | | Für unvorhergesehene Fälle | | | 100 | | | | 26 | 20 | | | | |
| 57 | | Desgl | 5 | | | | | | 22 | 15 | | | | |
| | | | | | | | | | | | | 49 | 5 | |
| | | Summa | 129 | 76⅞ | 4071 | 12 | 500 | | | | | | | |
| | | Obige Materialien betragen in Gelde: | | | | | | | | | | | | |
| | | | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | | | |
| | | | 583 | 20 | 7⅞ | 1085 | 24 | | 166 | 20 | | Summa | 1836 | 4 | 7⅞ |

## Etat von den jährlich erforderlichen Beleuchtungs-Materialien.

Titel VII.

### Eintheilung im Allgemeinen.

Eintheilung der jährlichen Ausgaben an Beleuchtungs-Materialien nach der Klassen-Ordnung der verschiedenen Räume.

| Pos. | | Jährlicher Bedarf. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Talglichte. | Ungeläutertes Oehl. | | Geläutertes Oehl. | |
| | | Pfund. | Pfund. | Loth. | Pfund. | Loth. |
| | 1. Räume, die sowohl an Werktagen als auch an Sonntagen zu beleuchten sind. | | | | | |
| 1 | 5 Bureaux | 214 | | | | |
| 2 | Die Kirche mit 25 ℔ Wachslichter und | | | | 91 | 8 |
| 3 | Wachtzimmer { der Revier-Aufseher 42 ℔ 22½ Loth / der Revier-Aufseherinnen 42 ℔ 22½ L. } | | 85 | 13 | | |

| Pos. | | Jährlicher Bedarf. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Talglichte. | Ungeläutertes Oehl. | | Geläutertes Oehl. | |
| | | Pfund. | Pfund. | Loth. | Pfund. | Loth. |
| 4 | Pförtner-Wohnung {am Hauptthor 42 ℔ 22½ Loth / am Feldthor 42 ℔ 22½ Loth} | | 85 | 13 | | |
| 5 | 19 Krankensäle | | | | 811 | 11½ |
| 6 | Badeküche | | 33 | 3 | | |
| 7 | 14 Wohnungen, des Ober-Revier-Aufsehers, der Ober-Revier-Aufseherin, der Revier-Aufseher und Revier-Aufseherinnen | | | | 463 | 10 |
| 8 | 2 Wohnungen, des Ober-Krankenwärters und der Krankenwärterin | | | | 66 | 6 |
| 9 | 2 Speisesäle, {des männlichen Personals 30 ℔ 16 Loth / des weiblichen Personals 22 ℔ 28 Loth} | | | | 53 | 12 |
| 10 | 2 Erholungssäle, {des männl. Personals 30 ℔ 16 ℒ / des weibl. Personals 15 ℔ 8 ℒ} | | | | 45 | 21 |
| 11 | Fluren | | 1959 | 20½ | | |
| 12 | Bäckerey | | 55 | 7 | | |
| 43 | Holzkeller | | 43 | 22½ | | |
| 14 | Kochküche | | 71 | 5 | | |
| 15 | Waschküche | | 41 | 20 | | |
| 16 | Spende | | 19 | 28 | | |
| 17 | Pferdestall | | 14 | 6 | | |
| 18 | Kuhstall | | 14 | 6 | | |
| 19 | 10 Abtritte | | 298 | 29½ | | |
| | 2. Räume, welche nur an Werktagen Beleuchtung erfordern. | | | | | |
| 20 | Die Werkstälten: | | | | | |
| | Decken- und Wolltuch-Weberey 122 ℔ 23 ℒ | | | | | |
| | Wollspinnerey 436 ℔ 12 ℒ | | | | | |
| | Leinenweberey 714 ℔ | | | | | |
| | Gebildweberey 145 ℔ 1 ℒ | | | | | |
| | Schlosserey 96 ℔ 13½ ℒ | | | | | |
| | Nagelschmiede 8 ℔ 21½ ℒ | | | | | |
| | Korb- und Knopfmacherey 17 ℔ 17 ℒ | | | | | |
| | Tischlerey 149 ℔ ½ ℒ | | | | 2453 | 18 |
| | Drechslerey 61 ℔ 11½ ℒ | | | | | |
| | Schusterey 82 ℔ 26 ℒ | | | | | |
| | Schneiderey 124 ℔ 7 ℒ | | | | | |
| | Färberey 17 ℔ 17 ℒ | | | | | |
| | Strick- und Nähstube 124 ℔ 7 ℒ | | | | | |
| | Spinnstuben 331 ℔ 8 ℒ | | | | | |
| | Frucht-Handmühlen 22 ℔ 10 ℒ | | | | | |
| | 3. Räume, die nur in der Winter-Periode, wenn kein Mondlicht vorhanden ist, beleuchtet werden. | | | | | |
| 21 | 4 Höfe | | 192 | 16 | | |
| 22 | Für unvorhergesehene Fälle | | 25 | | 50 | |
| | Summa | 214 | 2936 | 29½ | 4031 | 25½ |

Spe-

II.

| Laufende Nummer. | Nummer der Räume. | Etage. | | für folgende Zeit. | | | | | | | | Jährlicher Bedarf an Brenn-Oehl. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Aufgange. | September. 30 Tage. | | Oktober. 31 Tage. | | November. 30 Tage. | | December. 31 Tage. | | | Ungeläutertes. | | Geläutertes. | |
| | | | | geläutert. | ungeläut. | geläutert. | ungeläut. | geläutert. | ungeläut. | geläutert. | ungeläut. | geläutert. | Pf. | Loth. | Pf. | Loth. |
| | | | | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | | | | |
| 6 | 91 | 1ste | Kirche | 8 | | 8 | | 8 | | 8 | | 8 | | | 91 | 8 |
| 7 | 3 | — | Flur | | 4 | | 6 | | 8 | | 9 | | 51 | 2 | | |
| 8 | 34 | — | Flur | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 33 | 5 | | |
| 9 | 28 | — | Flure | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 66 | 6 | | |
| 10 | 87 | — | Flur | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 33 | 3 | | |
| 11 | 78 b | — | Flur | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 2½ | | 16 | 17½ | | |
| 12 | 78 a | — | Flur | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 2½ | | 16 | 17½ | | |
| 13 | | — | Flure | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 2½ | | 33 | 3 | | |
| 14 | 56 | — | Flur | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 33 | 3 | | |
| 15 | 44 | — | Flur | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 2½ | | 16 | 17½ | | |
| 16 | 39 a | — | Flur | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 2½ | | 33 | 3 | | |
| 17 | 40 | — | Flur | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 2½ | | 16 | 17½ | | |
| 18 | | — | Flur | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 2½ | | 16 | 17½ | | |
| 19 | | — | Flur | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 2½ | | 33 | 3 | | |
| 20 | 7 u. 12 | — | Flure | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 2½ | | 115 | 26½ | | |
| 21 | 65 u. 122 | — | Flure | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 66 | 6 | | |
| 22 | 54 u. 123 | — | Flure | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 132 | 12 | | |
| 23 | 110 | — | Flur | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 66 | 6 | | |
| 24 | 100 | — | Flur | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 66 | 6 | | |
| 25 | 106 | — | Wade | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 33 | 3 | | |
| 26 | 98 | — | Flure | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 66 | 6 | | |
| 27 | 113 | — | Flure | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 99 | 9 | | |
| 28 | | 2te | Flure | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 66 | 6 | | |
| 29 | 40 | — | Flur | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 33 | 3 | | |
| 30 | 3, 6, 11, 16 u. 23 | — | Flure | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 132 | 12 | | |
| 31 | 33 | — | Flur | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 33 | 3 | | |
| 32 | 34 | — | Flur | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 33 | 3 | | |
| 33 | | — | Flur | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 2½ | | 16 | 17½ | | |
| 34 | 45 | — | Flur | | 4 | | 6 | | 8 | | 9 | | 51 | 2 | | |
| 35 | 47 | — | Flur | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 33 | 3 | | |
| 36 | 53 | — | Flure | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 99 | 9 | | |
| 37 | | — | Flur | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 66 | 6 | | |
| 38 | 67 | — | Flur | | 4 | | 6 | | 8 | | 9 | | 51 | 2 | | |
| 39 | 70 | — | Flur | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 66 | 6 | | |
| 40 | 64 | — | Flur | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 33 | 3 | | |
| 41 | 62 | — | Flure | | 4 | | 6 | | 8 | | 9 | | 102 | 4 | | |
| 42 | 61 | — | Wohn | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 132 | 12 | | |
| 43 | 49 a | — | Wacht | | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 33 | 5 |
| 44 | 49 b | — | Wohn | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 42 | 22½ | | |
| 45 | 52 | — | Wohn | | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 33 | 3 |
| 46 | 51 | — | Desg | | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 33 | 5 |
| 47 | 51 | — | Desg | | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 33 | 3 |
| 48 | 51 | — | Desg | | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 33 | 5 |
| 49 | 51 | — | Wohr | | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 33 | 5 |
| 50 | 28 | — | Desg | | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 33 | 5 |
| 51 | 28 | — | Desg | | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 33 | 5 |
| 52 | 28 | — | Desg | | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 33 | 5 |
| 53 | 28 | — | Desg | | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 33 | 5 |
| 54 | 28 | — | Desg | | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 33 | 5 |
| 55 | 28 | — | Desg | | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 33 | 5 |
| 56 | 28 | — | Desg | | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 33 | 5 |
| 57 | 28 | — | Desg | | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 33 | 5 |

… an Oehl für jede Lampe und für folgende Zeit.

| May. | | Junius. | | Julius. | | August. | | Septembr. | | Oktober. | | November. | | December. | | Jährlicher Bedarf an Brenn-Oehl. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| … Tage. | | 30 Tage. | | 31 Tage. | | 31 Tage. | | 30 Tage. | | 31 Tage. | | 30 Tage. | | 31 Tage. | | Ungeläutertes. | | Geläutertes. | |
| …geläut. | geläutert. | ungeläut. | geläutert. | ungeläut. | geläutert. | ungeläut. | geläutert. | ungeläut. | geläutert. | ungeläut. | geläutert. | ungeläut. | geläutert. | ungeläut. | geläutert. | | | | |
| …oth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. |
| …½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 42 | 22½ | | |
| …½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 42 | 22½ | | |
| …½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 42 | 22½ | | |
| | | | | | | | | | | | 1 | | 1 | | 2 | | | 30 | 16 |
| | | | | | | | | | | | 1 | | 1 | | 2 | | | 30 | 16 |
| | | | | | | | | | | | 1 | | 1 | | 2 | | | 22 | 28 |
| | | | | | | | | | | | 1 | | 1 | | 2 | | | 15 | 8 |
| | | | | | | | | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 33 | 3 |
| | | | | | | | | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 33 | 3 |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | | 42 | 22½ |
| …½ | | | | | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 3 | | 3½ | | 71 | 5 | | |
| | | | | | | | | 1 | | 1 | | 1½ | | 2 | | 41 | 20 | | |
| | | | | | | | | 1½ | | 2½ | | 3 | | 3½ | | 19 | 28 | | |
| …½ | | 1½ | | 1½ | | 1½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3½ | | 53 | 7 | | |
| …½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 42 | 22½ | | |
| | | | | | | | | 1½ | | 1½ | | 3 | | 2½ | | 14 | 6 | | |
| | | | | | | | | 1½ | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 14 | 6 | | |
| …¼ | | 1¼ | | 1¼ | | 1¼ | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 2¾ | | 21 | 11¼ | | |
| …½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 42 | 22½ | | |
| …½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 42 | 22½ | | |
| …½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 42 | 22½ | | |
| …½ | | 2½ | | 2½ | | 2½ | | 3 | | 4 | | 5 | | 5½ | | 42 | 22½ | | |
| …¼ | | 1¼ | | 1¼ | | 1¼ | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 2¾ | | 21 | 11¼ | | |
| …¼ | | 1¼ | | 1¼ | | 1¼ | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 2¾ | | 21 | 11¼ | | |
| …¼ | | 1¼ | | 1¼ | | 1¼ | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 2¾ | | 21 | 11¼ | | |
| …¼ | | 1¼ | | 1¼ | | 1¼ | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 2¾ | | 21 | 11¼ | | |
| …¼ | | 1¼ | | 1¼ | | 1¼ | | 1½ | | 2 | | 2½ | | 2¾ | | 21 | 11¼ | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | 2719 | 15½ | 1531 | 7½ |

| Laufende Nummer. | Nummer der Räume. | Etage. | d für folgende Zeit. | | | | | | | | Jährlicher Bedarf an Brenn-Oehl. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | guſt. | | September. | | Oktober. | | November. | | December. | | Ungeläutertes. | | Geläutertes. | |
| | | | Tage. | | 26 Tage. | | 27 Tage. | | 25 Tage. | | 26 Tage. | | | | | |
| | | | ungeläut. | geläutert. | ungeläut. | geläutert. | ungeläut. | geläutert. | ungeläut. | geläutert. | ungeläut. | geläutert. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. |
| | | | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | Loth. | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | 2719 | 13½ | 1531 | 7½ |
| 103 | 27 b | 1ſte | | | | 1 | | 1½ | | 2 | | 2½ | | | 122 | 23 |
| 104 | 31 a | — | | | | 1 | | 1½ | | 2 | | 2½ | | | 357 | |
| 105 | 31 b | — | | | | 1 | | 1½ | | 2 | | 2½ | | | 357 | |
| 106 | 27 a | — | | | | 1 | | 1½ | | 2 | | 2½ | | | 145 | 1 |
| 107 | 37 | — | | | | 4½ | | 5½ | | 7½ | | 8½ | | | 414 | 2 |
| 108 | 57 | — | | | | 1 | | 1½ | | 2 | | 2½ | | | 22 | 10 |
| 109 | 73 | — | | | | 1 | | 1 | | 1½ | | 2 | | | 96 | 15½ |
| 110 | 72 | — | | | | 1 | | 1 | | 1½ | | 2 | | | 8 | 21½ |
| 111 | 71 | — | | | | 1 | | 1 | | 1½ | | 2 | | | 17 | 17 |
| 112 | 70 | — | | | | 1 | | 1 | | 1½ | | 2 | | | 149 | ½ |
| 113 | 69 | — | | | | 1 | | 1 | | 1½ | | 2 | | | 61 | 11½ |
| 114 | 68 | — | | | | 4½ | | 5½ | | 7½ | | 8½ | | | 82 | 26 |
| 115 | 62 | — | | | | 4½ | | 5½ | | 7½ | | 8½ | | | 121 | 7 |
| 116 | 61 | — | | | | 1 | | 1 | | 1½ | | 2 | | | 17 | 17 |
| 117 | 85 | — | | | | 4½ | | 5½ | | 7½ | | 8½ | | | 124 | 7 |
| 118 | 86 | — | | | | 4½ | | 5½ | | 7½ | | 8½ | | | 165 | 20 |
| 119 | 88 | — | | | | 4½ | | 5½ | | 7½ | | 8½ | | | 165 | 20 |
| 120 | 52 | — | | | | 1 | | 1½ | | 2 | | 2½ | | | 22 | 10 |
| | | | | | | | | | | | | | 2719 | 13½ | 3984 | 25½ |

Nr. C. n ſind.

| Laufende Nr. | Nr. der Räume. | | de Zeit. | | | Jährlicher Bedarf an Brennöhl. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | r. | November. | December. | Ungeläutert. | | Geläutert. | |
| | | | ſe. | 20 Tage. | 20 Tage. | | | | |
| | | | ert. | Ungeläutert. | Ungeläutert. | | | | |
| | | | . | Loth. | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. |
| | | | | | | 2719 | 13½ | 3981 | 25½ |
| 121 | 17 | Hof ..... | | 6½ | 7½ | 55 | | | |
| 122 | 65 | Desgl .... | | 6½ | 7½ | 55 | | | |
| 123 | 93 | Desgl .... | | 6½ | 7½ | 55 | | | |
| 124 | 132 | Desgl .... | | 6½ | 7½ | 27 | 16 | | |
| | | Für unvor | | | | 25 | | 50 | |
| | | | | | | 2956 | 29½ | 4031 | 25½ |

| lr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|
| 14 | 17 | 6 |
| 18 | | |
| 12 | 6 | |
| 7 | 1 | 8 |
| 9 | 17 | 6 |
| 13 | 10 | |
| 14 | 22 | 8 |

Digitized by Google

# Specielle Angabe der erforderlichen Beleuchtungs-Materialien und deren Verwendung.

## A. Talglichte.

| Laufende Nr. | Nummer der Räume nach dem Anstalts-Plan. | Etage. | Benennung der Räume. | Täglicher Bedarf und für folgende Zeit. | | | | | | | | | | | | Jährlicher Bedarf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Januar. | Februar. | März. | April. | Mai. | Junius. | Julius. | August. | Septemb. | Octobr. | Novemb. | Decemb. | |
| | | | | 31 T. | 28 T. | 31 T. | 30 T. | Für die Sommer-Periode im Ganzen. | | | 30 T. | 31 T. | 30 T. | 31 T. | | |
| | | | | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | | | | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. |
| 1 | 43 | 2te | Büreau des Direktors..... | 2 | 2 | 1 | 1 | 17 Beh. d. Briefsiegelns. | | | | 1 | 1 | 2 | 2 | 379 |
| 2 | 9. | 1ste | Bureau des Rendanten... | 1 | 1 | ½ | ½ | | | | | ½ | ½ | 1 | 1 | 181 |
| 3 | 3 | 1ste | Secretariat..... | 1 | 1 | ½ | ½ | | | | | ½ | ½ | 1 | 1 | 181 |
| 4 | 55. | 1ste | Bureau des Oekonomen, incl. des Buchhalters... | 2 | 2 | 1 | 1 | | | | | 1 | 1 | 2 | 2 | 362 |
| 5 | 35. | 1ste | Büreau d. Oberwerkmeisters | 1 | 1 | ½ | ½ | | | | | ½ | ½ | 1 | 1 | 181 |
| | | | | | | | | | | | | | | | Summa..... | 1284 |

1284 Stück, deren 6 zu 1 Pfund, machen 214 Pfund.

---

(Hieher die beiliegenden Tabellen Nr. A., B. und C.)

---

# Etat der zur Bekleidung von 400 Knaben und 200 Mädchen, nach umstehender Klassifikation, jährlich erforderlichen Gegenstände und des Kostenbetrags derselben.

## Titel X.

Zu bekleiden sind: 600 Individuen, in folgende Alters-Klassen eingetheilt:

### Knaben.

1ste Klasse, von 5 bis 8 Jahren..... 75
2te — — 8 — 12 — ..... ..... 125
3te — — 12 Jahren und darüber..... 200

..... 400

### Mädchen.

1ste Klasse, von 5 bis 8 Jahren..... 25
2te — — 8 — 12 — ..... 75
3te — — 12 Jahren und darüber..... 100

..... 200

600 Köpfe.

Bemerkung. Für diejenigen Individuen der 3ten Klasse, welche in der Wasch- und Kochküche, in den Stallungen, im Farbhause oder sonstwo arbeiten, wo der Fußboden naß ist, sind im Ganzen 300 Paar Holzschuhe berechnet, und zwar für das männliche Personal 200 und für das weibliche 100.

# 1ste Abth

## 1ste Klasse. — 75 Knaben im

| Laufende Nr. | Benennung der Kleidungsstücke | Bestandtheile | Erforderliches Material per Stück oder Paar. | Preis des Materials. per | sgr. | pf. | Geldbetrag der Materialien im Einzelnen. Thl. | sgr. | pf. | Geldbetrag des fertigen Stücks incl. Reparaturen. Thl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | per Stück. | | | | | | | | | |
| | | 1¼ Elle breites weißes Leinen | 2 Ellen. | Elle. | 5 | | | 10 | | | | |
| 1 | Hemd. | Knöpfe an die Hemdkragen (incl. der zum Ersatz dienenden) | 2 Stück. | Stück. | | ¼ | | | ¼ | | 10 | 3¼ |
| | | Gezwirntes Nähgarn (incl. zu Reparaturen) | ¼ Loth. | ℔ | 12 | | | | 3¼ | | | |
| | | ¾ Ellen breiter Drillich | 2¼ Elle. | Elle. | 6 | | | 15 | | | | |
| 2 | Kittel von Drillich. | Knöpfe (incl. zum Ersatz) | 18 Stück. | Stück. | | ¼ | | | 4½ | | 16 | 1½ |
| | | Graues Nähgarn (incl. zum Ausbessern) | 2 Loth. | ℔ | 12 | | | | 9 | | | |
| | | ¾ Ellen breiter Flanell | 2¾ Ellen. | Elle. | 10 | | | 26 | 3 | | | |
| 3 | Kittel v. Flanell, (grün u. schwarz gestreift). | Knöcherne Knöpfe incl. zum Ersatz | 18 Stück. | Stück. | | ½ | | | 4½ | | 29 | 9 |
| | | Schwarzes Nähgarn incl. zu Reparatur | 1 Loth. | ℔ | 15 | | | | 5⅝ | | | |
| | | ¾ Elle breites Wergtuch zu Futter | 1⅛ Elle. | Elle. | 2 | 6 | | 2 | 7⅞ | | | |
| | | | per Paar. | | | | | | | | | |
| 4 | Strümpfe. | Flächsen Strickgarn | 7½ Loth. | ℔ | 6 | | | 1 | 4½ | | 2 | 1½ |
| | | Desgl. zu Reparaturen | 4 Loth. | – | 6 | | | | 9 | | | |
| | | Oberleder | 9 Loth. | – | 15 | | | 4 | 2½ | | | |
| | | Sohlleder | 11½ Loth. | – | 12 | | | 4 | 3 | | | |
| | | Brandsohlleder | 8½ Loth. | – | 11 | | | 3 | ⅞ | | | |
| | | Reparaturen von Oberleder | 1½ Loth. | – | 15 | | | | 8⅛ | | | |
| 5 | Schuhe. | Desgl. von Sohlleder | 11 Loth. | – | 12 | | | 4 | 1⅞ | | 18 | 1⅜ |
| | | Schusterhanf incl. zum Repariren | 2 Loth. | – | 8 | | | | 6 | | | |
| | | Pech desgl. | 1½ Loth. | – | 2 | | | | 1½ | | | |
| | | Große Schuhnägel incl. zum Ersatz | 32 Stück. | 100 Stück. | 1 | 6 | | | 5⅜ | | | |
| | | Kleine Schuhnägel desgl. | 64 Stück. | – | 1 | 2 | | | 8⅜ | | | |
| | | | per Stück. | | | | | | | | | |
| 6 | Halstuch. | ⅝ Ellen br. bunt Flächsentuch | ⅝ Ellen. | Elle. | 7 | | | 4 | 4⅜ | | 4 | 4½ |
| | | 1⅛ Elle br. gebleichtes Leinen | ⅜ Ellen. | – | 5 | | | | 11⅛ | | | |
| 7 | Spitalmütze. | Leinenband | 2 Ellen. | – | | 1½ | | | 3 | | 1 | 3¼ |
| | | Desgl. zum Ersatz | 1 Elle. | – | | 1½ | | | 1½ | | | |

## 2te Klasse. — 125 Knaben, im

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | per Stück. | | | | | | | | | |
| | | 1¼ Elle breites weißes Leinen | 2½ Elle. | Elle. | 5 | | | 12 | 6 | | | |
| 1 | Hemd. | Knöpfe an die Hemdkragen (incl. zum Ersatz | 2 Stück. | Stück. | | ½ | | | ½ | | 12 | 11 |
| | | Gezwirntes Nähgarn (incl. zu Reparaturen) | 1 Loth. | ℔ | 12 | | | | 4½ | | | |
| | | ¾ Ellen breiter Drillich | 1¾ Elle. | Elle. | 6 | | | 8 | 3 | | | |
| 2 | Armweste von Drillich. | Knöpfe (incl. zum Ersatz) | 18 Stück. | Stück. | | ½ | | | 4½ | | 9 | 2¼ |
| | | Grau Nähgarn (incl. zu Reparatur) | 1½ Loth. | ℔ | 12 | | | | 6¾ | | | |
| | | ¾ Ellen breiter Drillich | 1¾ Ellen. | Elle. | 6 | | | 11 | 3 | | | |
| 3 | Lange Hosen von Drillich. | Knöpfe (incl. zum Ersatz) | 30 Stück. | Stück. | | ½ | | | 7½ | | 13 | 5¼ |
| | | Grau Nähgarn (incl. zu Reparatur) | 1½ Loth. | ℔ | 12 | | | | 6¾ | | | |
| | | 2 Ellen breites grau Woll-Tuch | 1⅞ Elle. | Elle. | 20 | | | 23 | 9 | | | |
| | | ¼ Elle breites wergen Futtertuch | 1¾ Elle. | – | 2 | 6 | | 4 | 4½ | | | |
| 1 | Armweste v. Woll-Tuch. | Knöpfe (incl. zum Ersatz) | 24 Knöpfe. | Stück. | | ¼ | | | 6 | 1 | | 1½ |
| | | Schwarzes Nähgarn (incl. zu Reparatur) | 2 Loth. | ℔ | 15 | | | | 11¼ | | | |
| | | Graues Nähgarn desgl. | 1½ Loth. | – | 12 | | | | 6¾ | | | |

e i l u n g.

Alter von 5 bis 8 Jahren.

| Etatsmäßig soll jedes Stück oder Paar aushalten. | Mithin ist jährlich an Materialien erforderlich per | | Jährlicher Geldbetrag per | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Kopf. | | | Klasse. | | |
| | Kopf. | Klasse. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| | 1 Ellen weiß Leinen | 300 Ellen weißgebleichtes Leinen | | 20 | | 50 | | 3 |
| ½ Jahr. | 4 Knöpfe | 300 Knöpfe | | | 1 | | 6 | 3 |
| | 1½ Loth Nähgarn | 3 ℔ 16½ L. grau Nähgarn | | | 6¾ | 1 | 12 | 2¼ |
| | 2½ Elle Drillich | 187½ Elle Drillich | | 15 | | 37 | 15 | |
| 1 Jahr. | 18 Knöpfe | 1350 knöcherne Knöpfe | | | 4½ | | 28 | 1½ |
| | 2 Loth Nähgarn | 4 ℔ 22 L. grau Nähgarn | | | 9 | 1 | 26 | 3 |
| | 2⅞ Ellen Flanell | 196⅞ Ellen Flanell | | 26 | 5 | 65 | 18 | 9 |
| 1 Jahr. | 18 Knöpfe | 1350 knöcherne Knöpfe | | | 4½ | | 28 | 1½ |
| | 1 Loth schwarz Nähgarn | 2 ℔ 11 L. schwarz Nähgarn | | | 5⅛ | 1 | 5 | 1⅞ |
| | 1⅛ Elle Wergtuch | 79⅛ Ellen Wergtuch | | 2 | 7⅛ | 6 | 19 | 2⅝ |
| ½ Jahr. | 15 Loth flächsen Strickgarn | 35 ℔ 5 L. flächsen Strickgarn | | 2 | 9¾ | 7 | | 11¼ |
| | 8 Loth desgl. | 18 ℔ 24 L. desgl. | | 1 | 6 | 3 | 22 | 6 |
| | 9 Loth Oberleder | 21 ℔ 3 L. Oberleder | | 4 | 2⅝ | 10 | 16 | 4½ |
| | 11½ Loth Sohlleder | 26 ℔ 1½ L. Sohlleder | | 4 | 2 | 10 | 12 | 6 |
| | 8½ Loth Brandsohlleder | 20 ℔ 26½ L. Brandsohlleder | | 3 | ⅛ | 7 | 19 | 2 |
| | 1½ Loth Oberleder | 3 ℔ 16½ L. Oberleder | | | 8⅛ | 1 | 22 | 8⅜ |
| 1 Jahr. | 11 Loth Sohlleder | 25 ℔ 25 L. Sohlleder | | 4 | 1½ | 10 | 9 | 4½ |
| | 2 Loth Schusterhanf | 1 ℔ 22 L. Hanfgarn | | | 6 | 1 | 7 | 6 |
| | 1½ Loth Pech | 3 ℔ 16½ L. Pech | | | 1⅛ | | 7 | ⅝ |
| | 32 große Schuhnägel | 2100 große Schuhnägel | | | 5⅜ | 1 | 6 | |
| | 61 kleine Schuhnägel | 4800 kleine desgl. | | | 8⅝ | 1 | 26 | |
| 1 Jahr. | ¾ Ellen bunt Flächsentuch | 46½ Ellen bunt Flächsentuch | | 4 | 4½ | 10 | 28 | ½ |
| | ⅛ Ellen weiß Leinen | 2½ Elle weiß Leinen | | | 1⅛ | | 11 | 3 |
| bestehen f. 1 J. 12 St. | ⅛ Ellen Leinenband | 21 Ellen Leinenband | | | ⅛ | | 3 | |
| f. d. ganze Klasse. | ⅛ Ellen desgl. | 12 Ellen desgl. | | | ⅛ | | 1 | 6 |
| | | Summa | 3 | 3 | 6⅜ | 233 | 23 | 1½ |

Alter von 8 bis 12 Jahren.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 5 Ellen weiß Leinen | 625 Ellen weißes Leinen | | 25 | | 104 | 5 | |
| ½ Jahr. | 1 knöcherne Knöpfe | 500 knöcherne Knöpfe | | | 1 | | 10 | 5 |
| | 2 Loth grau Nähgarn | 7 ℔ 26 L. grau Nähgarn | | | 9 | 3 | 3 | 9 |
| 8 Monate oder ⅓ | 2⅛ Elle Drillich | 257⅛ Ellen Drillich | | 12 | 4½ | 51 | 16 | 10½ |
| Theil eines Jahres. | 27 knöcherne Knöpfe | 3375 knöcherne Knöpfe | | | 6¾ | 2 | 10 | 5¼ |
| | 2¼ Loth grau Nähgarn | 8 ℔ 25½ L. grau Nähgarn | | | 10½ | 3 | 15 | 5¼ |
| | 2⅝ Ellen Drillich | 351⅛ Ellen Drillich | | 16 | 10½ | 70 | 9 | 1½ |
| Desgl. | 15 knöcherne Knöpfe | 5625 knöcherne Knöpfe | | | 11¼ | 3 | 27 | 2½ |
| | 2¼ Loth grau Nähgarn | 8 ℔ 25½ L. grau Nähgarn | | | 10½ | 3 | 15 | 5¼ |
| | ⅝ Ellen grau Woll-Tuch | 74⅛ Ellen grau Woll-Tuch | | 11 | 10½ | 49 | 14 | 4½ |
| | ⅛ Elle Wergleinen | 109⅛ Ellen Wergleinen | | 2 | 2½ | 9 | 3 | 5½ |
| 2 Jahre. | 12 knöcherne Knöpfe | 1500 knöcherne Knöpfe | | | 3 | 1 | 1 | 3 |
| | 1 Loth schwarzes Nähgarn | 3 ℔ 29 L. schwarz Nähgarn | | | 5⅛ | 1 | 28 | 7½ |
| | ¾ Loth grau Nähgarn | 2 ℔ 29½ L. grau Nähgarn | | | 3⅝ | 1 | 5 | 1½ |

| Laufende Nr. | Benennung der Kleidungsstücke | Bestandtheile | Erforderliches Material per Stück oder Paar. | Preis des Materials. per | sgr. | pf. | Geldbetrag der Materialien im Einzelnen. Thl. | sgr. | pf. | Geldbetrag des fertigen Stücks incl. Reparatur. Thl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | per Stück. | | | | | | | | | |
| 5 | Lange Hosen v. Woll-Tuch. | 2 Ellen breites grau Woll-Tuch | 1 5/16 Elle. | Elle. | 20 | | | 25 | 9 | | | |
| | | ½ Ellen breites wergen Futtertuch | 1 1/4 Elle. | – | 2 | 6 | | 4 | 4½ | | | |
| | | Knöpfe (incl. zum Ersatz) | 30 Knöpfe. | Stück. | | 1/4 | 3 | | 7½ | 1 | 29 | 7½ |
| | | Schwarzes Nähgarn (incl. zu Reparaturen | 1 Loth. | ℔ | 15 | | | | 5⅝ | | | |
| | | Graues Nähgarn desgl. | 1 Loth. | – | 12 | | | | 4½ | | | |
| | | | per Paar. | | | | | | | | | |
| 6 | Strümpfe. | Flächsen Strickgarn | 10 Loth. | – | 6 | | | 4 | 10½ | | 3 | 9 |
| | | Desgl. zu Reparaturen | 10 Loth. | – | 6 | | | 4 | 10½ | | | |
| 7 | Schuhe. | Oberleder | 11 Loth. | – | 15 | | | 6 | 6¾ | | 22 | 7 3/16 |
| | | Sohlleder | 12⅞ Loth. | – | 12 | | | 4 | 7 | | | |
| | | Brandsohlleder | 9⅜ Loth. | – | 11 | | | 5 | 4⅜ | | | |
| | | Oberleder zu Reparatnren | 2 Loth. | – | 15 | | | | 11¼ | | | |
| | | Sohlleder desgl. | 12 Loth. | – | 12 | | | 4 | 6 | | | |
| | | Schusterhanf incl. zu Reparaturen | 5 Loth. | – | 8 | | | | 9 | | | |
| | | Pech desgl. | 2 Loth. | – | 2 | | | | 1½ | | | |
| | | Große Schuhnägel incl. zum Ersatz | 45 Stück. | 100 Stück. | 1 | 6 | | | 8⅛ | | | |
| | | Kleine Schuhnägel desgl. | 100 Stück. | – – | 1 | 2 | | 1 | 2 | | | |
| | | | per Stück. | | | | | | | | | |
| 8 | Halstuch. | ¾ Ellen breites bunt Flächsentuch | 4/8 Elle. | Elle. | 7 | | | 4 | 4½ | | 4 | 4½ |
| | | 2 Ellen breites Woll-Tuch | 5/8 Elle. | – | 20 | | | 7 | 6 | | | |
| 9 | Mütze. | ¾ Ellen breiter wergen Futterleinen | 3/16 Elle. | – | 2 | 6 | | | 3⅜ | | 8 | 3 5/16 |
| | | Schwarzes Nähgarn | ⅛ Loth. | ℔ | 15 | | | | 2 3/16 | | | |
| | | Rohes Werg zur Füllung | 2½ Loth. | – | 2 | 6 | | | 2 5/16 | | | |
| 10 | Spital-Kittel. | ⅝ Ellen breiter Drillich | 2 5/16 Elle. | Elle. | 6 | | | 17 | 3 | | | |
| | | Knöpfe incl. zum Ersatz | 21 Stück. | Stück. | | ¼ | | | 6 | | 18 | 10½ |
| | | Graues Nähgarn desgl. | 5 Loth. | ℔ | 12 | | | 1 | 1½ | | | |
| 11 | Spital-Mütze. | 1⅛ Ellen gebleichtes Leinen | ⅝ Elle. | Elle. | 5 | | | 1 | 3 | | | |
| | | Leinen Band | 2 Ellen. | – | | 1½ | | | 3 | | 1 | 7½ |
| | | Desgl. zum Ersatz | 1 Elle. | – | | 1½ | | | 1½ | | | |

3te Klasse. — 200 Knaben, im

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Hemd. | 1⅛ Elle breites weißes Leinen | 3¾ Elle. | Elle. | 5 | | | 18 | 9 | | | |
| | | Knöpfe an die Hemdkragen (incl. zum Ersatz) | 2 Stück. | Stück. | | ¼ | | | ½ | | 19 | 4½ |
| | | Gezwirntes Nähgarn (incl. für Reparaturen) | 1½ Loth. | ℔ | 12 | | | | 6¾ | | | |
| 2 | Arm-Weste von Drillich. | ⅝ Ellen breiter Drillich | 1 5/16 Elle. | Elle. | 6 | | | 10 | 8⅝ | | | |
| | | Knöpfe (incl. zum Ersatz) | 21 Stück. | Stück. | | ¼ | | | 6 | | 11 | 9 |
| | | Grau Nähgarn (incl. zu Reparatur) | 1⅞ Loth. | ℔ | 12 | | | | 6¾ | | | |
| 3 | Lange Hosen von Drillich. | ¾ Ellen breiter Drillich | 2⅜ Ellen. | Elle. | 6 | | | 15 | 9 | | | |
| | | Knöpfe (incl. zum Ersatz) | 30 Stück. | Stück. | | ¼ | | | 7½ | | 16 | 11¼ |
| | | Grau Nähgarn (incl. Reparatur) | 1⅞ Loth. | ℔ | 12 | | | | 6¾ | | | |
| 4 | Arm-Weste von Wolltuch. | 2 Ellen breites grau Wolltuch | 1⅝ Elle. | Elle. | 20 | | 1 | 2 | 6 | | | |
| | | ¾ Elle breites wergen Futtertuch | 2⅛ Elle. | – | 2 | 6 | | 6 | 6¾ | | | |
| | | Knöpfe (incl. zum Ersatz) | 28 Stück. | Stück. | | ¼ | | | 7 | 1 | 11 | 6 5/16 |
| | | Schwarz Nähgarn (incl. zu Reparaturen) | 2¼ Loth. | ℔ | 15 | | | 1 | 2 5/16 | | | |
| | | Grau Nähgarn desgl. | 2 Loth. | – | 12 | | | | 9 | | | |
| 5 | Lange Hosen von Wolltuch. | 2 Ellen breites grau Wolltuch | 1 5/16 Elle. | Elle. | 20 | | 1 | | 7½ | | | |
| | | ¾ Elle breites wergen Futtertuch | 2⅜ Ellen. | – | 2 | 6 | | 5 | 11¼ | | | |
| | | Knöpfe (incl. zum Ersatz) | 32 Stück. | Stück. | | ¼ | | | 8 | 1 | 8 | 5 5/16 |
| | | Schwarz Nähgarn (incl. zu Reparatur | 1½ Loth. | ℔ | 15 | | | | 8 5/16 | | | |
| | | Grau Nähgarn desgl. | 1½ Loth. | – | 12 | | | | 6¾ | | | |
| | | | per Paar. | | | | | | | | | |
| 6 | Strümpfe. | Flächsen Strickgarn | 16 Loth. | – | 6 | | | 3 | | | 6 | |
| | | Desgl. zu Reparaturen | 16 Loth. | – | 6 | | | 3 | | | | |

| Etatsmäßig soll jedes Stück oder Paar aushalten. | Mithin ist jährlich an Materialien erforderlich per Kopf. | Mithin ist jährlich an Materialien erforderlich per Klasse. | Jährlicher Geldbetrag per Kopf. Thlr. | sgr. | pf. | Jährlicher Geldbetrag per Klasse. Thlr. | sgr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | ⅔ Ellen grau Wolltuch | 74⅔ Ellen grau Wolltuch | | 11 | 10⅔ | 49 | 14 |
| | ⅞ Ellen Wergleinen | 109⅜ Ellen Wergleinen | | 2 | 2⅝ | 9 | 5 |
| 2 Jahre. | 15 knöcherne Knöpfe | 1875 knöcherne Knöpfe | | | 3¾ | 1 | 9 |
| | ¾ Loth schwarz Nähgarn | 1 ℔ 30 Ł. schwarz Nähgarn | | | 2⁹⁄₁₆ | | 29 |
| | ¾ Loth grau Nähgarn | 1 ℔ 30 Ł. grau Nähgarn | | | 2⅛ | | 23 |
| ½ Jahr. | 20 Loth flächsen Strickgarn | 78 ℔ 4 Ł. flächsen Strickgarn | | 3 | 9 | 15 | 18 |
| | Desgl | Desgl | | 3 | 9 | 15 | 18 |
| | 14 Loth Oberleder | 54 ℔ 22 Ł. Oberleder | | 6 | 6¾ | 27 | 10 |
| | 12½ Loth Sohlleder | 47 ℔ 23½ Ł. Sohlleder | | 4 | 7 | 19 | 2 |
| | 9⅜ Loth Brandsohlleder | 38 ℔ 6½ Ł. Brandsohlleder | | 3 | 4½ | 14 | |
| 1 Jahr. | 2 Loth Oberleder | 7 ℔ 26 Ł. Oberleder | | | 11¼ | 3 | 27 |
| | 12 Loth Sohlleder | 46 ℔ 28 Ł. Sohlleder | | 4 | 6 | 18 | 22 |
| | 3 Loth Hanfgarn | 11 ℔ 23 Ł. Hanfgarn | | | 9 | 3 | 3 |
| | 2 Loth Pech | 7 ℔ 26 Ł. Pech | | | 1⅞ | | 45 |
| | 15 Stück große Schuhnägel | 5625 große Schuhnägel | | | 8⅜ | 2 | 21 |
| | 100 Stück kleine dergl | 12500 kleine Schuhnägel | | 1 | 2 | 4 | 25 |
| 8 Monat oder ⅔ Jahr. | ⁹⁄₁₆ Ellen bunt Flächsentuch | 117⅛ Ellen bunt Flächsentuch | | 6 | 6¾ | 27 | 10 |
| | ⅛ Ellen Wolltuch | 16⅔ Ellen Wolltuch | | 7 | 6 | 31 | 7 |
| 1 Jahr. | ⅛ Ellen wergen Futterleinen | 25⅛ Ellen wergen Futterleinen | | | 5⅓ | 1 | 28 |
| | ¾ Loth schwarz Nähgarn | 1 ℔ 30 Ł. schwarz Nähgarn | | | 2⁹⁄₁₆ | | 29 |
| | 2¼ Loth rohes Werg | 9 ℔ 24 Ł. rohes Werg | | | 2¹⁵⁄₁₆ | | 21 |
| Besteh. f. 1 J. 12 St. auf die ganze Klasse. | ⁵⁄₁₆ Elle Drillich | 31¼ Elle Drillich | | 1 | 7⁷⁹⁄₁₁₅ | 6 | 27 |
| | 2³⁸⁄₁₁₅ Knöpfe | 288 Stück Knöpfe | | | ⁷⁹⁄₁₁₅ | | 6 |
| | ⁴⁶⁄₁₁₅ Loth grau Nähgarn | 1 ℔ 1 Loth grau Nähgarn | | | 1³⁵⁄₁₁₅ | | 13 |
| Besteh. f. 1 J. 24 St. auf die ganze Klasse. | ⁶⁄₁₁₅ Ellen weiß Leinen | 6 Ellen weiß Leinen | | | 2²³⁄₁₁₅ | 1 | |
| | ⁴⁄₁₁₅ Ellen Leinen Band | 18 Ellen leinen Band | | | ⁷⁹⁄₁₁₅ | | 6 |
| | ²⁄₁₁₅ Ellen desgl | 24 Ellen desgl | | | ³⁶⁄₁₁₅ | | 3 |
| | | Summa | 1 | 15 | 1⁶⁸⁸⁄₁₀₀₀ | 561 | 2 |

## Alter von 12 Jahren und darüber.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 7½ Elle weiß Leinen | 1500 Ellen weiß Leinen | 1 | 7 | 6 | 250 | |
| ½ Jahr. | 1 Stück knöcherne Knöpfe | 800 Stück knöcherne Knöpfe | | | 1 | | 16 |
| | 3 Loth grau Nähgarn | 18 ℔ 24 Ł. grau Nähgarn | | 1 | 1½ | 7 | 15 |
| | 2⁴⁰⁄₁₁₅ Ellen Drillich | 554⅓ Ellen Drillich | | 16 | ⅜ | 106 | 26 |
| 8 Monate oder ⅔ Theile eines Jahrs. | 36 Stück knöcherne Knöpfe | 7200 Stück knöcherne Knöpfe | | | 9 | 5 | |
| | 2¼ Loth grau Nähgarn | 14 ℔ 2 Ł. grau Nähgarn | | | 10⅛ | 5 | 18 |
| | 3⁹⁄₁₆ Ellen Drillich | 787½ Elle Drillich | | 23 | 7½ | 157 | 15 |
| Desgleichen. | 15 Stück knöcherne Knöpfe | 9000 Stück knöcherne Knöpfe | | | 11¼ | 6 | 7 |
| | 2¼ Loth grau Nähgarn | 14 ℔ 2 Ł. grau Nähgarn | | | 10⅛ | 5 | 18 |
| | ⁹⁄₁₆ Ellen grau Wolltuch | 162½ Elle grau Wolltuch | | 16 | 3 | 108 | 10 |
| | 1⅛ Ellen wergen Futtertuch | 262½ Elle wergen Futtertuch | | 3 | 3⅜ | 21 | 26 |
| 2 Jahre. | 11 Stück knöcherne Knöpfe | 2800 Stück knöcherne Knöpfe | | | 3½ | 1 | 28 |
| | 1¼ Loth schwarzes Nähgarn | 7 ℔ 26 Ł. schwarzes Nähgarn | | | 7⅛ | 5 | 27 |
| | 8 Loth graues Nähgarn | 6 ℔ 8 Ł. graues Nähgarn | | | 4½ | 2 | 15 |
| | ⁹⁄₁₆ Ellen grau Wolltuch | 153⅓ Elle grau Wolltuch | | 15 | 3¾ | 102 | 2 |
| | 1⅛ Ellen wergen Futtertuch | 257½ Elle wergen Futtertuch | | 2 | 11⅝ | 19 | 25 |
| 2 Jahre. | 16 Stück knöcherne Knöpfe | 3200 Stück knöcherne Knöpfe | | | 4 | 2 | 6 |
| | ¾ Loth schwarzes Nähgarn | 1 ℔ 22 Ł. schwarzes Nähgarn | | | 4⅛ | 2 | 10 |
| | ¾ Loth graues Nähgarn | 1 ℔ 22 Ł. graues Nähgarn | | | 3⅛ | 1 | 26 |
| ½ Jahr. | 1 ℔ flächsen Strickgarn | 200 ℔ flächsen Strickgarn | | 6 | | 40 | |
| | 1 ℔ Desgl | Desgl | | 6 | | 40 | |

| Laufende Nr. | Benennung der Kleidungsstücke | Bestandtheile | Erforderliches Material per Stück oder Paar. | Preis des Materials. per | sgr. | pf. | Geldbetrag der Materialien im Einzelnen. Thl. | sgr. | pf. | Geldbetrag des fertigen Stückes incl. Reparatur. Thl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | per Paar. | | | | | | | | | |
| 7 | Schuhe. | Oberleder | 17 Loth. | ℔ | 15 | | | 7 | 11⅝ | | | |
| | | Sohlleder | 18⅓ Loth. | – | 12 | | | 6 | 10⅞ | | | |
| | | Brandsohlleder | 14⅓ Loth. | – | 11 | | | 5 | ⅛ | | | |
| | | Oberleder zu Reparaturen | 3 Loth. | – | 15 | | | 1 | 4⅜ | | | |
| | | Sohlleder desgl. | 18 Loth. | – | 12 | | | 6 | 9 | 1 | 1 | 6⅞ |
| | | Schusterhanf (incl. zu Reparaturen) | 4 Loth. | – | 8 | | | 1 | | | | |
| | | Pech desgl. | 3 Loth. | – | 2 | | | | 2⅛ | | | |
| | | Große Schuhnägel incl. zum Ersatz | 60 Stück. | 100 Stück. | 1 | 6 | | | 10⅝ | | | |
| | | Kleine Schuhnägel desgl. | 120 Stück. | – | 1 | 2 | | 1 | 4⅛ | | | |
| | | | per Stück. | | | | | | | | | |
| 8 | Halstuch. | ⅛ Ellen breites buntes Flachsleinen | ⅛ Ellen. | Elle. | 7 | | | 4 | 4⅛ | | 4 | 4⅛ |
| 9 | Mütze. | ⅛ Ellen breites Wolltuch | ⅛ Ellen. | – | 20 | | | 8 | 9 | | | |
| | | ⅛ Ellen breites Wergtuch zu Futter | ⅛ Ellen. | – | 2 | 6 | | | 6⅜ | | 9 | 9⅜ |
| | | Schwarzes Nähgarn | ⅛ Loth. | ℔ | 15 | | | | 2⅜ | | | |
| | | Rohes Werg zur Füllung | 5 Loth. | – | 2 | 6 | | | 2⅜ | | | |
| 10 | Spitalkittel. | ⅛ Ellen breiter Drillich | 3⅛ Elle. | Elle. | 6 | | | 23 | 3 | | | |
| | | Knöpfe (incl. zum Ersatz) | 24 Stück. | Stück. | | ⅛ | | | 6 | | 25 | ⅞ |
| | | Graues Nähgarn desgl. | 3⅛ Loth. | ℔ | 12 | | | 1 | 3⅛ | | | |
| 11 | Spitalmütze. | 1⅛ Elle breites gebleichtes Leinen | ⅛ Elle. | Elle. | 5 | | | 1 | 6¾ | | | |
| | | Leinen Band | 2 Ellen. | – | | 1½ | | | 3 | | 1 | 11¼ |
| | | Desgl. zum Ersatz | 1 Elle. | – | | 1½ | | | 1½ | | | |
| 12 | Holzschuhe. | | | Paar. | 3 | | | 3 | | | 3 | |

## 2te Abth

### 1ste Klasse. — 25 Mädchen, im

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | per Stück. | | | | | | | | | |
| 1 | Hemd. | 1⅛ Elle breites weißes Leinen | 1¼ Ellen. | Elle. | 5 | | | 8 | 9 | | | |
| | | Gezwirntes Nähgarn (incl. zu Reparaturen) | ⅛ Loth. | ℔ | 12 | | | | 3⅛ | | 9 | ⅛ |
| 2 | Unterkleid ohne Aermel. | ⅛ Ellen breites Wergleinen | 2 Ellen. | Elle. | 2 | 6 | | 5 | | | | |
| | | Grau Nähgarn (incl. zu Reparaturen) | ⅛ Loth. | ℔ | 12 | | | | 3⅛ | | 5 | 3⅛ |
| 3 | Kleid von Drillich. | ⅛ Ellen breiter Drillich | 2⅛ Ellen. | Elle. | 6 | | | 14 | 3 | | | |
| | | Knöpfe (incl. zum Ersatz) | 4 Stück. | Stück. | | ⅛ | | | 1 | | 14 | 8⅛ |
| | | Grau Nähgarn (incl. zu Reparaturen) | 1 Loth. | ℔ | 12 | | | | 4⅛ | | | |
| 4 | Kleid von Flanell, (grün und schwarz gestreift). | ⅛ Ellen breiter Flanell | 2⅛ Ellen. | Elle. | 10 | | | 26 | 3 | | | |
| | | ⅛ Ellen breiter wergen Futterleinen | ⅛ Ellen. | – | 2 | 6 | | 1 | 10⅛ | | | |
| | | Knöpfe (incl. zum Ersatz) | 4 Stück. | Stück. | | ⅛ | | | 1 | | 28 | 10⅝ |
| | | Schwarzes Nähgarn (incl. zu Reparaturen) | 1⅛ Loth. | ℔ | 15 | | | | 8⅛ | | | |
| 5 | Schürze von Wergtuch. | ⅛ Ellen breites Wergleinen | ⅛ Ellen. | Elle. | 2 | 6 | | 1 | 8⅝ | | | |
| | | Grau leinen Band (incl. zu Reparaturen) | 4 Ellen. | – | | 1½ | | | 6 | | 2 | 4⅛ |
| | | Grau Nähgarn (incl. zu Reparatur) | ⅛ Loth. | ℔ | 12 | | | | 2⅛ | | | |
| 6 | Schürze von buntem Leinen. | ⅛ Elle breites bunt Flachsleinen | ⅛ Elle. | Elle. | 7 | | | 4 | 9⅜ | | | |
| | | Leinen Band (incl. zum Ersatz) | 3 Ellen. | – | | 1½ | | | 4⅛ | | 5 | 4⅛ |
| | | Grau Nähgarn (incl. zu Reparatur) | ⅛ Loth. | ℔ | 12 | | | | 2⅛ | | | |
| 7 | Nachtmütze. | 1⅛ Elle breites weißes Leinen | ⅛ Elle. | Elle. | 5 | | | 1 | 5 | | | |
| | | Grau Leinenband (incl. zum Ersatz) | 3 Ellen. | – | | 1½ | | | 4⅛ | | 1 | 7⅛ |
| | | | per Paar. | | | | | | | | | |
| 8 | Strümpfe. | Flächsen Strickgarn | 7⅛ Loth. | ℔ | 6 | | | 1 | 4⅛ | | | |
| | | Desgl. zu Reparaturen | 8 Loth. | – | 6 | | | 1 | 6 | | 2 | 10⅛ |

| Etatsmäßig soll jedes Stück oder Paar aushalten. | Mithin ist jährlich an Materialien erforderlich per Kopf. | Mithin ist jährlich an Materialien erforderlich per Klasse. | Jährlicher Geldbetrag per Kopf. Thlr. | Sgr. | Pf. | Jährlicher Geldbetrag per Klasse. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 17 Loth Oberleder | 106 ℔ 8 L. Oberleder | | 7 | 11⅓ | 53 | 3 | 9 |
| | 18⅔ Loth Sohlleder | 114 ℔ 18⅔ L. Sohlleder | | 6 | 10⅔ | 45 | 25 | |
| | 11⅓ Loth Brandsohlleder | 91 ℔ 21⅓ L. Brandsohlleder | | 5 | ⅓ | 33 | 18 | 4 |
| | 3 Loth Oberleder | 18 ℔ 24 L. Oberleder | | 1 | 4⅔ | 9 | 11 | 3 |
| 1 Jahr. | 18 Loth Sohlleder | 112 ℔ 16 L. Sohlleder | | 6 | 9 | 45 | | |
| | 1 Loth Hanfgarn | 25 ℔ Hanfgarn | | 1 | | 6 | 20 | |
| | 3 Loth Pech | 18 ℔ 21 L. Pech | | | 2⅔ | 1 | 7 | 6 |
| | 60 große Schuhnägel | 12000 Stück große Schuhnägel | | | 10⅔ | 6 | | |
| | 120 kleine Schuhnägel | 24000 Stück kleine Schuhnägel | | 1 | 1⅓ | 9 | 10 | |
| 8 Monat oder ⅔ Jahr. | ⅔ Elle bunt Flachsleinen | 187⅓ Elle bunt Flachsleinen | | 6 | 6⅔ | 43 | 22 | 6 |
| | ⅔ Elle Wolltuch | 87⅓ Elle Wolltuch | | 8 | 9 | 58 | 10 | |
| 1 Jahr. | ⅔ Elle wergen Futterleinen | 43⅓ Ellen Wergleinen | | | 6⅔ | 3 | 19 | 1⅓ |
| | ⅓ Loth schwarzes Nähgarn | 3 ℔ 4 L. schwarzes Nähgarn | | | 2⅔ | 1 | 16 | 10⅔ |
| | 3 Loth rohes Werg | 18 ℔ 21 L. rohes Werg | | | 2⅔ | 1 | 16 | 10⅔ |
| Best. auf 1 J. 18 St. | ⅔ Elle Drillich | 69⅓ Ellen Drillich | | 2 | 1⅓ | 13 | 28 | 6 |
| für die ganze Klasse. | 2⅔ Stück knöcherne Knöpfe | 132 Stück knöcherne Knöpfe | | | ⅔ | | 9 | |
| | ⅔ Loth grau Nähgarn | 1 ℔ 31 Loth grau Nähgarn | | | 1⅓ | | 23 | 7⅓ |
| Best. auf 1 J. 36 St. | ⅔ Elle weiß Leinen | 11⅓ Elle weiß Leinen | | | 3⅓ | 1 | 26 | 5 |
| für die ganze Klasse. | ⅔ Elle leinen Band | 72 Ellen leinen Band | | | ⅔ | | 9 | |
| | ⅓ Elle desgl | 36 Ellen leinen Band | | | ⅓ | | 4 | 6 |
| 1 J. 200 P. f. d. g. Kl. | 1 Paar Holzschuhe | 200 Paar Holzschuhe | | 5 | | 20 | | |
| | | Summa | 6 | 7 | 2⅔ | 1248 | 6 | 6 |

## e i l u n g.

### Alter von 5 bis 8 Jahren.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 3⅓ Elle weißes Leinen | 87⅓ Elle gebleichtes Leinen | | 17 | 6 | 14 | 17 | 6 |
| ½ Jahr. | | | | | | | | |
| | 1½ Loth Nähgarn | 1 ℔ 5½ L. grau Nähgarn | | | 6⅔ | | 14 | ⅔ |
| | 2 Ellen Wergtuch | 50 Ellen ⅔ breites Wergleinen | | 5 | | 4 | 5 | |
| 1 Jahr. | | | | | | | | |
| | ⅔ Loth grau Nähgarn | 18⅔ Loth grau Nähgarn | | | 3⅓ | | 7 | ⅓ |
| | 2⅔ Ellen Drillich | 59⅓ Ellen Ellen Drillich | | 14 | 5 | 11 | 26 | 5 |
| 1 Jahr. | 1 Stück knöcherne Knöpfe | 100 Stück knöcherne Knöpfe | | | 1 | | 2 | 1 |
| | 1 Loth grau Nähgarn | 25 Loth grau Nähgarn | | | 4⅔ | | 9 | 4⅔ |
| | 1⅔ Ellen Flanell | 32⅔ Ellen Flanell | | 13 | 1⅓ | 10 | 28 | 1⅓ |
| | ⅔ Ellen wergen Futterleinen | 9⅓ Ellen wergen Futtertuch | | | 11⅓ | | 23 | 5⅓ |
| 2 Jahre. | 2 Stück knöcherne Knöpfe | 50 Stück knöcherne Knöpfe | | | ⅓ | | 1 | ⅓ |
| | ⅔ Loth schwarzes Nähgarn | 18⅔ Loth schwarz Nähgarn | | | 4⅔ | | 8 | 9⅓ |
| | 1⅓ Ellen Wergleinen | 31⅓ Ellen wergen Leinen | | 3 | 5⅓ | 2 | 25 | 11⅓ |
| ½ Jahr. | 8 Ellen leinen Band | 200 Ellen leinen Band | | 1 | | | 25 | |
| | 1 Loth grau Nähgarn | 25 Loth grau Nähgarn | | | 4⅔ | | 9 | 4⅔ |
| | ⅔ Ellen bunt Flachsleinen | 8⅔ Ellen bunt Flachsleinen | | 2 | 4⅓ | 2 | | 1⅓ |
| 2 Jahre. | 1⅓ Elle leinen Band | 37⅓ Elle leinen Band | | | 2⅔ | | 4 | 8⅓ |
| | ⅓ Loth grau Nähgarn | 6⅔ Loth grau Nähgarn | | | 1⅓ | | 2 | 4⅓ |
| ½ Jahr. | ⅓ Elle gebleichtes Leinen | 12⅔ Elle gebleichtes Leinen | | 2 | 6 | 2 | 2 | 6 |
| | 6 Ellen leinen Band | 150 Ellen leinen Band | | | 9 | | 18 | 9 |
| ½ Jahr. | 15 Loth flächsen Strickgarn | 11 ℔ 23 L. flächsen Strickgarn | | 2 | 9⅓ | 2 | 10 | 3⅓ |
| | 16 Loth desgl | 12 ℔ 16 L. desgl | | 3 | | 2 | 15 | |

| Laufende Nr. | Benennung der Kleidungsstücke | Bestandtheile | Erforderliches Material per Stück oder Paar. | Preis des Materials. per | sgr. | pf. | Geldbetrag der Materialien im Einzelnen. Thl. | sgr. | pf. | Geldbetrag des fertigen Stückes incl. Reparatur. Thl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | per Paar. | | | | | | | | | |
| 9 | Schuhe. | Oberleder | 9 Loth. | ℔ | 15 | | | 4 | 2⅝ | | | |
| | | Sohlleder | 11⅓ Loth. | – | 12 | | | 4 | 2 | | | |
| | | Brandsohlleder | 8⅔ Loth. | – | 11 | | | 3 | ⅞ | | | |
| | | Oberleder zu Reparaturen | 1½ Loth. | – | 15 | | | | 8⅛ | | | |
| | | Sohlleder desgl. | 11 Loth. | – | 12 | | | 4 | 1¼ | | 18 | 1⅜ |
| | | Schusterhanf (incl. zu Reparaturen) | 2 Loth. | – | 8 | | | | 6 | | | |
| | | Pech desgl. | 1½ Loth. | – | 2 | | | | 1⅛ | | | |
| | | Große Schuhnägel (incl. zum Ersatz) | 32 Stück. | 100 Stück. | 1 | 6 | | | 5⅜ | | | |
| | | Kleine Schuhnägel desgl. | 61 Stück. | – | 1 | 2 | | | 8⅝ | | | |
| | | | per Stück. | | | | | | | | | |
| 10 | Halstuch. | ⅝ Ellen breites buntes Flachsentuch | ⅝ Ellen. | Elle. | 7 | | | 4 | 4⅜ | 4 | | 4⅜ |
| 11 | Schnürriem. | | | Stück. | | 1½ | | | 1½ | | | 1½ |
| 12 | Stecknadeln. | | | 100 Stück. | | 8 | | | | | | |
| 13 | Haarband z. Einflechten. | Schwarz Filoselband | | Elle. | | 2½ | | | | | | |

2te Klasse. — 75 Mädchen, im

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Hemd. | 1⅛ Elle breites gebleichtes Leinen | 2⅞ Elle. | Elle. | 5 | | | 11 | 3 | | 11 | 7½ |
| | | Nähgarn (incl. zu Reparaturen) | 1 Loth. | ℔ | 12 | | | | 4½ | | | |
| 2 | Unterkleid ohne Aermel. | ⅝ Ellen breites Wergtuch | 2⅞ Elle. | Elle. | 3 | 6 | | 6 | 3 | | 6 | 7½ |
| | | Nähgarn (incl. zu Reparaturen) | 1 Loth. | ℔ | 12 | | | | 4½ | | | |
| 3 | Kleid von Drillich. | ⅝ Ellen breiter Drillich | 3⅞ Elle. | Elle. | 6 | | | 21 | | | 21 | 7½ |
| | | Knöpfe (incl. zum Ersatz) | 4 Stück. | Stück. | | ¼ | | | 1 | | | |
| | | Nähgarn (incl. zu Reparaturen) | 1½ Loth. | ℔ | 12 | | | | 6¾ | | | |
| 4 | Kleid von Flanell. | ⅝ Ellen breiter Flanell | 3¾ Elle. | Elle. | 10 | | 1 | 2 | 6 | | | |
| | | ⅝ Ellen breites wergen Futterleinen | 1 Elle. | – | 2 | 6 | | 3 | 6 | | | |
| | | Knöpfe (incl. zum Ersatz) | 4 Stück. | Stück. | | ¼ | | | 1 | 1 | 5 | 9⅛ |
| | | Schwarzes Nähgarn (incl. zu Reparaturen) | 1½ Loth. | ℔ | 15 | | | | 8⅛ | | | |
| 5 | Schürze von Wergleinen. | ⅝ Ellen breites Wergtuch | 1⅝ Ellen. | Elle. | 2 | 6 | | 2 | 9¾ | | | |
| | | Grau leinen Band (incl. zu Reparaturen) | 4½ Ellen. | – | | 1½ | | | 6⅜ | | 3 | 7½ |
| | | Nähgarn (incl. zu Reparatur) | ½ Loth. | ℔ | 12 | | | | 3⅛ | | | |
| 6 | Schürze von buntem Leinen. | ⅝ Elle bunt Flachsleinen | 1⅝ Ellen. | Elle. | 7 | | | 7 | 10½ | | | |
| | | Leinen Band (incl. zum Ersatz) | 5⅞ Ellen. | – | | 1¾ | | | 4⅛ | | 8 | 6¾ |
| | | Nähgarn (incl. zu Reparatur) | ½ Loth. | ℔ | 12 | | | | 3⅛ | | | |
| 7 | Nachtmütze. | 1⅛ Elle weißes Leinen | ⅞ Ellen. | Elle. | 5 | | | 1 | 6¾ | | 2 | ¾ |
| | | Leinenband (incl. zu Reparatur) | 4 Ellen. | – | | 1½ | | | 6 | | | |
| | | | per Paar. | | | | | | | | | |
| 8 | Strümpfe. | Flächsen Strickgarn | 10 Loth. | ℔ | 6 | | | 1 | 10½ | | 3 | 11 |
| | | Desgl. zu Reparaturen | 10 Loth. | – | 6 | | | 1 | 10½ | | | |
| 9 | Schuhe. | Oberleder | 11 Loth. | – | 15 | | | 6 | 6¾ | | | |
| | | Sohlleder | 12⅔ Loth. | – | 12 | | | 4 | 7 | | | |
| | | Brandsohlleder | 9⅓ Loth. | – | 11 | | | 5 | 4⅛ | | | |
| | | Oberleder zu Reparaturen | 2 Loth. | – | 15 | | | | 11¼ | | | |
| | | Sohlleder desgl. | 12 Loth. | – | 12 | | | 4 | 6 | | 22 | 7⅞ |
| | | Schusterhanf (incl. zu Reparaturen) | 3 Loth. | – | 8 | | | | 9 | | | |
| | | Pech desgl. | 2 Loth. | – | 2 | | | | 1⅞ | | | |
| | | Große Schuhnägel (incl. zum Ersatz) | 45 Stück. | 100 Stück. | 1 | 6 | | | 8⅛ | | | |
| | | Kleine Schuhnägel desgl. | 100 Stück. | – – | 1 | 2 | | 1 | 2 | | | |
| 10 | Halstuch. | ⅝ Ellen br. bunt Flachsentuch | ⅝ Ellen. | Elle. | 7 | | | 4 | 4⅜ | | 4 | 4⅜ |
| 11 | Schnürriem. | | | Stück. | | 1½ | | | 1½ | | | 1½ |
| 12 | Stecknadeln. | | | 100 Stück. | | 8 | | | | | | |
| 13 | Haarband z. Einflechten. | | | Elle. | | 2½ | | | | | | |

9 Loth

| Etatsmäßig soll jedes Stück oder Paar aushalten. | Mithin ist jährlich an Materialien erforderlich per Kopf. | Mithin ist jährlich an Materialien erforderlich per Klasse. | Jährlicher Geldbetrag per Kopf. Thlr. | Sgr. | Pf. | Jährlicher Geldbetrag per Klasse. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 9 Loth Oberleder | 7 ℔ 1 L. Oberleder | | 4 | 2⅔ | 3 | 15 | 5⅓ |
| | 11⅓ Loth Sohlleder | 8 ℔ 21⅓ L. Sohlleder | | 4 | 2 | 3 | 14 | 2 |
| | 8⅓ Loth Brandsohlleder | 6 ℔ 30⅓ L. Brandsohlleder | | 3 | ⅓ | 2 | 16 | 4⅓ |
| | 1⅓ Loth Oberleder | 1 ℔ 5⅓ L. Oberleder | | | 8⅓₆ | | 17 | 6⅓₆ |
| 1 Jahr. | 11 Loth Sohlleder | 8 ℔ 19 L. Sohlleder | | 4 | 1⅓ | 3 | 13 | 1⅓ |
| | 2 Loth Schusterhanfgarn | 1 ℔ 18 L. Hanfgarn | | | 6 | | 12 | 6 |
| | 1⅓ Loth Pech | 1 ℔ 5⅓ L. Pech | | | 1⅓ | | 2 | 4⅓ |
| | 32 Stück große Schuhnägel | 800 Stück große Schuhnägel | | | 5⅓₃ | | 13 | |
| | 61 Stück kleine Schuhnägel | 1600 Stück kleine desgl | | | 8⅓₃ | | 18 | 8 |
| für 1 Jahr. | ⅓ Ellen bunt Flächsentuch | 15⅓ Ellen bunt Flächsentuch | | 4 | 4⅓ | 3 | 19 | 4⅓ |
| für 1 Jahr. | 6 Stück Schnürriemen | 150 Stück Schnürbänder | | | 9 | | 18 | 9 |
| für 1 Jahr. | 50 Stück Stecknadeln | 1250 Stück Stecknadeln | | | 4 | | 8 | 4 |
| 1 Jahr. | 25 Ellen Filoselband | 625 Ellen schwarz Filoselband | | 4 | 8⅓ | 3 | 27 | 2⅓ |
| | | Summa | 3 | 7 | 3⁴³⁄₁₀₀ | 81 | 2 | 7⁵⁄₁₆ |

**Alter von 8 bis 12 Jahren.**

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ½ Jahr. | 1⅓ Elle weißes Leinen | 337½ Elle weiß Leinen | | 22 | 6 | 56 | 7 | 6 |
| | 2 Loth grau Nähgarn | 3 ℔ 22 L. grau Nähgarn | | | 9 | 1 | 26 | 3 |
| 1 Jahr. | 2⅓ Ellen Wergtuch | 187½ Elle Wergtuch | | 6 | 3 | 15 | 18 | 9 |
| | 1 Loth grau Nähgarn | 2 ℔ 11 Loth grau Nähgarn | | | 4⅓ | | 28 | 1⅓ |
| | 3½ Ellen Drillich | 262½ Ellen Drillich | | 21 | | 52 | 15 | |
| 1 Jahr. | 1 Stück knöcherne Knöpfe | 300 Stück knöcherne Knöpfe | | | 1 | | 6 | 3 |
| | 1⅓ Loth grau Nähgarn | 5 ℔ 16⅔ Loth grau Nähgarn | | | 6⅓ | 1 | 12 | 2⅓ |
| | 1⅓ Ellen Flanell | 121⅓ Ellen Flanell | | 16 | 5 | 40 | 18 | 9 |
| | ½ Ellen Wergleinen | 37½ Elle Wergleinen | | 1 | 3 | 3 | 3 | 9 |
| 2 Jahre. | 2 Stück knöcherne Knöpfe | 150 Stück knöcherne Knöpfe | | | ⅓ | | 3 | 1½ |
| | ⅔ Loth schwarzes Nähgarn | 1 ℔ 21⅓ Loth schwarz Nähgarn | | | 4⅓₂ | | 26 | 1³⁄₁₀ |
| | 2⅓ Ellen Wergleinen | 168¾ Ellen Wergenleinen | | 5 | 7½ | 11 | 1 | 10½ |
| ½ Jahr. | 8⅓ Ellen leinen Band | 637½ Elle grau leinen Band | | 1 | ¾ | 2 | 19 | 8½ |
| | 1⅓ Loth grau Nähgarn | 3 ℔ 16⅔ Loth grau Nähgarn | | | 6⅔ | 1 | 12 | 2⅓ |
| 2 Jahre. | ⅔ Ellen bunt Flachsleinen | 12⅓ Ellen bunt Flachsleinen | | 3 | 11¼ | 9 | 25 | 3¾ |
| | 1⅓ Ellen grau leinen Band | 121⅓ Elle grau leinen Band | | | 2⅓₆ | | 15 | 2⅓₆ |
| | ⅔ Loth grau Nähgarn | 28⅓ Loth grau Nähgarn | | | 1⅓₆ | | 10 | 6⅓₆ |
| ½ Jahr. | ⅔ Ellen weiß Leinen | 46⅔ Ellen weiß Leinen | | 3 | 1⅓ | 7 | 21 | 4⅓ |
| | 8 Ellen leinen Band | 600 Ellen grau leinen Band | | 1 | | 2 | 15 | |
| ½ Jahr. | 20 Loth flächsen Strickgarn | 16 ℔ 28 L. flächsen Strickgarn | | 5 | 9 | 9 | 11 | 3 |
| | 20 Loth desgl | 16 ℔ 28 L. desgl | | 5 | 9 | 9 | 11 | 3 |
| | 14 Loth Oberleder | 32 ℔ 26 L. Oberleder | | 6 | 6¾ | 16 | 12 | 2¼ |
| | 12⅓ Loth Sohlleder | 28 ℔ 20⅓ L. Sohlleder | | 4 | 7 | 11 | 15 | 9 |
| | 9⅓ Loth Brandsohlleder | 22 ℔ 29⅓ L. Brandsohlleder | | 3 | 4⅓ | 8 | 12 | 1 |
| | 2 Loth Oberleder | 4 ℔ 22 L. Oberleder | | | 11¼ | 2 | 10 | 3¾ |
| 1 Jahr. | 12 Loth Sohlleder | 28 ℔ 4 L. Sohlleder | | 4 | 6 | 11 | 7 | 6 |
| | 3 Loth Hanfgarn | 7 ℔ 1 L. Hanfgarn | | | 9 | 1 | 26 | 3 |
| | 2 Loth Pech | 4 ℔ 22 L. Pech | | | 1⅓ | | 9 | 4½ |
| | 15 Stück große Schuhnägel | 3375 Stück große Schuhnägel | | | 8⅓₀ | 1 | 20 | 7½ |
| | 100 Stück kleine dergl | 7500 Stück kleine Schuhnägel | | 1 | 2 | 2 | 27 | 6 |
| 1 Jahr. | ⅓ Ellen bunt Flachsleinen | 16⅔ Ellen bunt Flächsentuch | | 4 | 4⅓ | 10 | 28 | 1⅓ |
| auf 1 Jahr. | 6 Stück Schnürriemen | 150 Stück Schnürriemen | | | 9 | 1 | 26 | 3 |
| auf 1 Jahr. | 50 Stück Stecknadeln | 3750 Stück Stecknadeln | | | 4 | | 23 | |
| auf 1 Jahr. | 25 Ellen schwarz Filoselband | 1875 Ellen schwarz Filoselband | | 4 | 8⅓ | 11 | 21 | 6¼ |
| | | Summa | 4 | 5 | 4⁴³⁄₁₀₀ | 315 | 13 | 3⁴⁄₁₀ |

| Laufende Nr. | Benennung der Kleidungsstücke | Bestandtheile der Kleidungsstücke | Erforderliches Material per Stück oder Paar. | Preis des Materials. per | sgr. | pf. | Geldbetrag der Materialien im Einzelnen. Thl. | sgr. | pf. | Geldbetrag des fertigen Stücks incl. Reparaturen. Thl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | per Stück. | | | | | | | | | |
| 1 | Hemd. | 1¼ Elle breites weißes Leinen | 3⅞ Elle. | Elle. | 5 | | | 17 | 6 | | 17 | 10½ |
| | | Nähgarn (incl. zu Reparaturen) | 1 Loth. | ℔ | 12 | | | | 4½ | | | |
| 2 | Unterkleid ohne Aermel. | ¾ Ellen breites Wergtuch | 3⅝ Elle. | Elle. | 2 | 6 | | 8 | 3⅜ | | 8 | 7½ |
| | | Nähgarn (incl. zu Reparaturen) | 1 Loth. | ℔ | 12 | | | | 4½ | | | |
| 3 | Kleid von Drillich. | ¾ Ellen breiter Drillich | 4⅛ Elle. | Elle. | 6 | | | 25 | 10½ | | | |
| | | Knöpfe (incl. zum Ersatz) | 1 Stück. | Stück. | | ½ | | | 1 | | 26 | 6½ |
| | | Nähgarn (incl. zu Reparaturen) | 1½ Loth. | ℔ | 12 | | | | 6¾ | | | |
| 4 | Kleid von Flanell. | ¾ Ellen breiter Flanell | 1¾ Ellen. | Elle. | 10 | | 1 | 12 | 6 | | | |
| | | ¾ Ellen breites wergen Futtertuch | 1¼ Elle. | – | 2 | 6 | | 5 | 1½ | | | |
| | | Knöpfe (incl. zum Ersatz) | 4 Stück. | Stück. | | ½ | | | 1 | 1 | 16 | 6½ |
| | | Schwarzes Nähgarn (incl. zu Reparaturen) | 1¾ Loth. | ℔ | 15 | | | | 9½ | | | |
| 5 | Schürze von Wergleinen. | ¾ Ellen breites Wergtuch | 1¼ Elle. | Elle. | 2 | 6 | | 3 | 9 | | | |
| | | Grau leinen Band (incl. zu Reparaturen) | 1¼ Elle. | – | | 1½ | | | 7½ | | 4 | 7½ |
| | | Nähgarn (incl. zu Reparatur) | ¾ Loth. | ℔ | 12 | | | | 3⅜ | | | |
| 6 | Schürze von buntem Leinen. | ¾ Elle breites bunt Flachsleinen | 1¼ Elle. | Elle. | 7 | | | 10 | 6 | | | |
| | | Leinen Band (incl. zum Ersatz) | 3¾ Elle. | – | | 1½ | | | 5⅝ | | 11 | 3 |
| | | Nähgarn (incl. zu Reparatur) | ¾ Loth. | ℔ | 12 | | | | 3⅜ | | | |
| 7 | Nachtmütze. | 1⅛ Elle breites weißes Leinen | ⅞ Ellen. | Elle. | 5 | | | 1 | 10½ | | | |
| | | Leinenband (incl. zu Reparatur) | 4¾ Ellen. | – | | 1½ | | | 7⅛ | | 2 | 5⅛ |
| | | | per Paar. | | | | | | | | | |
| 8 | Strümpfe. | Flächsen Strickgarn | 16 Loth. | ℔ | 6 | | | 3 | | | 6 | |
| | | Desgl. zu Reparaturen | 16 Loth. | – | 6 | | | 3 | | | | |
| 9 | Schuhe. | Oberleder | 17 Loth. | – | 15 | | | 7 | 11⅛ | | | |
| | | Sohlleder | 18⅓ Loth. | – | 12 | | | 6 | 10½ | | | |
| | | Brandsohlleder | 14⅓ Loth. | – | 11 | | | 5 | ½ | | | |
| | | Oberleder zu Reparaturen | 3 Loth. | – | 15 | | | 1 | 4⅛ | | | |
| | | Sohlleder desgl | 18 Loth. | – | 12 | | | 6 | 9 | 1 | 1 | 6½ |
| | | Schusterhanf (incl. zu Reparaturen) | 4 Loth. | – | 8 | | | 1 | | | | |
| | | Pech desgl | 3 Loth. | – | 2 | | | | 2½ | | | |
| | | Große Schuhnägel (incl. zum Ersatz) | 60 Stück. | 100 Stück. | 1 | 6 | – | | 10⅝ | | | |
| | | Kleine Schuhnägel desgl | 120 Stück. | – – | 1 | 2 | | 1 | 4½ | | | |
| 10 | Halstuch. | ¾ Ellen br. bunt Flächsentuch | ¾ Elle. | Elle. | 7 | | | 4 | 4½ | | 4 | 4½ |
| 11 | Schnürriem. | | | Stück. | | 1½ | | | 1½ | | | 1½ |
| 12 | Stecknadeln. | | | 100 Stück. | | 8 | | | | | | |
| 13 | Haarband z. Einflechten. | Schwarz Filoselband | | Elle. | | 2½ | | | | | | |
| 14 | Holzschuhe. | | | Paar. | 3 | | | 3 | | | 3 | |

Alter von 12 Jahren und darüber.

| Etatsmäßig soll jedes Stück oder Paar aushalten. | Mithin ist jährlich an Materialien erforderlich per | | Jährlicher Geldbetrag per | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Kopf. | | | Klasse. | | |
| | Kopf. | Klasse. | Rthlr. | sgr. | pf. | Rthlr. | sgr. | pf. |
| ½ Jahr. | 7 Ellen weiß Leinen | 700 Ellen gebleichtes Leinen | 1 | 5 | | 116 | 20 | |
| | 2 Loth grau Nähgarn | 6 ℔ 8 Loth grau Nähgarn | | | 9 | 2 | 15 | |
| 1 Jahr. | 5⅓ Ellen Drillich | 531⅓ Elle Wergtuch | | 8 | 5⅓ | 27 | 18 | 1⅓ |
| | 1 Loth grau Nähgarn | 3 ℔ 4 Loth grau Nähgarn | | | 4⅓ | 1 | 7 | 6 |
| 1 Jahr. | 1⅓ Ellen Drillich | 431⅓ Elle Drillich | | 25 | 10⅓ | 86 | 7 | 6 |
| | 4 Stück knöcherne Knöpfe | 400 Stück knöcherne Knöpfe | | | 1 | | 8 | 4 |
| | 1½ Loth grau Nähgarn | 4 ℔ 22 Loth grau Nähgarn | | | 6⅔ | 1 | 26 | 5 |
| | 2⅓ Elle Flanell | 212⅓ Elle Flanell | | 21 | 5 | 70 | 25 | |
| | ⅔ Ellen Wergtuch | 62⅔ Elle Wergtuch | | 1 | 6⅔ | 5 | 6 | 3 |
| 2 Jahre. | 2 Stück knöcherne Knöpfe | 200 Stück knöcherne Knöpfe | | | ⅔ | | 4 | 2 |
| | ⅔ Loth schwarz Nähgarn | 2 ℔ 25⅓ Loth schwarz Nähgarn | | | 4⅔ | 1 | 11 | ⅔ |
| | 3 Ellen Wergtuch | 300 Ellen Wergtuch | | 7 | 6 | 25 | | |
| ½ Jahr. | 9⅓ Elle leinen Band | 950 Ellen grau leinen Band | | 1 | 2⅓ | 3 | 28 | 9 |
| | 1⅓ Loth grau Nähgarn | 4 ℔ 22 Loth grau Nähgarn | | | 6⅔ | 1 | 26 | 3 |
| | ½ Ellen bunt Flachsleinen | 75 Ellen bunt Flachsleinen | | 5 | 3 | 17 | 15 | |
| 2 Jahre. | 1⅔ Ellen leinen Band | 187⅓ Elle leinen Band | | | 2⅔ | | 23 | 5⅓ |
| | ⅔ grau Nähgarn | 1 ℔ 5⅓ Loth grau Nähgarn | | | 1⅔ | | 11 | ⅔ |
| ½ Jahr. | ¾ Ellen gebleicht Leinen | 75 Ellen gebleicht Leinen | | 3 | 9 | 12 | 15 | |
| | 9⅓ Ellen gebleicht Leinen | 950 Ellen leinen Band | | 1 | 2⅓ | 3 | 28 | 9 |
| ½ Jahr. | 1 ℔ flächsen Strickgarn | 100 ℔ Flächsen Strickgarn | | 6 | | 20 | | |
| | 1 ℔ desgl. | 100 desgl. | | 6 | | 20 | | |
| | 17 Loth Oberleder | 53 ℔ 4 Loth Oberleder | | 7 | 11⅓ | 26 | 16 | 10⅔ |
| | 18⅔ Loth Sohlleder | 57 ℔ 9⅓ Loth Sohlleder | | 6 | 10⅔ | 22 | 27 | 6 |
| | 14⅔ Loth Brandsohlleder | 45 ℔ 26⅔ Loth Brandsohlleder | | 5 | ⅓ | 16 | 21 | 2 |
| | 3 Loth Oberleder | 9 ℔ 12 Loth Oberleder | | 1 | 4⅓ | 1 | 20 | 7⅓ |
| 1 Jahr. | 18 Loth Sohlleder | 56 ℔ 8 Loth Sohlleder | | 6 | 9 | 22 | 15 | |
| | 4 Loth Hanfgarn | 12 ℔ 16 Loth Hanfgarn | | 1 | | 3 | 10 | |
| | 3 Loth Pech | 9 ℔ 12 Loth Pech | | | 2⅔ | | 18 | 9 |
| | 60 Stück große Schuhnägel | 6000 Stück große Schuhnägel | | | 10⅔ | 3 | | |
| | 120 Stück kleine Schuhnägel | 12000 Stück kleine dergl. | | 1 | 4⅔ | 4 | 20 | |
| 1 Jahr. | ⅔ Elle bunt Flachsleinen | 62⅔ Elle bunt Flachsleinen | | 4 | 4⅔ | 11 | 17 | 6 |
| auf 1 Jahr. | 6 Stück Schnürriemen | 600 Stück Schnürriemen | | | 9 | 2 | 15 | |
| auf 1 Jahr. | 50 Stück Stecknadeln | 5000 Stück Stecknadeln | | | 4 | 1 | 3 | 4 |
| auf 1 Jahr. | 25 Ellen schwarz Filoselband | 2500 Ellen schwarz Filoselband | | 4 | 8⅓ | 15 | 18 | 9 |
| auf 1 J. 100 Paar für die ganze Klasse. | 1 Paar Holzschuhe | 100 Paar Holzschuhe | | 3 | | 10 | | |
| | | Summa | 5 | 20 | 8⅓₁₀ | 368 | 27 | 10⅓₆ |

(Hieher die beiliegenden Tabellen Nr. A., B. und C.)

# Etat der, zur Reinigung der Bett-Effekten und Kleidungsstücke für 600 Individuen beyderley Geschlechts, jährlich erforderlichen Gegenstände.

## Titel XII.

| Pos. | Benennung der Gegenstände, welche gereinigt werden müssen. | Anzahl. Stück. | Angabe, wann und wie oft die Stücke jährlich zu reinigen sind. | Hiernach sind jährlich zu waschen. Stück. | Nach den angenommenen Sätzen, daß zu jedem Stück Wäsche im Durchschnitt ½ Loth Seife; auf 1000 Stück dergl. ½ ℔ Pottasche und 16 ℔ Holzasche jedesmal erforderlich sind, beträgt der jährliche Bedarf: Schwarze Seife, à 2 sgr. 10 pf. per ℔ ℔ | Loth. | Pottasche, à 6 sgr. per ℔ ℔ | Loth. | Holzasche, à 5 pf. per ℔ ℔ | Loth. | Jährlicher Geld-Betrag. Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Strohsäcke | 617 | jährlich 1 mal. | 617 | 11 | 18⅘ | | 9⁴⁸⁄₁₀₀ | 9 | 27⁶⁸⁄₁₀₀ | | | |
| 2 | Matratzen-Bezüge | 33 | Desgl. | 33 | | 19⅘ | | ⁹⁶⁄₁₀₀ | | 16⁹⁶⁄₁₀₀ | | | |
| 3 | Kopfpfühl-Bezüge | 309 | Desgl. | 309 | 5 | 25⅘ | | 4¹²⁄₁₀₀ | 4 | 30⁶⁄₁₀₀ | | | |
| 4 | Betttücher | 1231 | jährl. 12 mal. | 14808 | 277 | 20⅘ | 7 | 12¹⁶⁄₁₀₀ | 236 | 29⁷⁄₁₀₀ | | | |
| 5 | Wollene Bettdecken (werden auswärtig gegen 2½ sgr. Walklohn per Stück gereinigt) | 617 | jährl. 1 mal. | ..... | ..... | ... | .... | ..... | ..... | ..... | 51 | 12 | 6 |
| 6 | Hemden | 600 | wöchentlich 1 mal, also jährlich 52 mal. | 31200 | 585 | | 15 | 19⅘ | 499 | 6⅘ | | | |
| 7 | Arbeitsschürzen | 200 | | 10400 | 195 | | 5 | 6⅘ | 166 | 12⅘ | | | |
| 8 | Strümpfe | 600 Paar, das P. zu 1 Stück gerechnet. | | 31200 | 585 | | 15 | 19⅘ | 499 | 6⅘ | | | |
| 9 | Halstücher | 600 Stück. | | 31200 | 585 | | 15 | 19⅘ | 499 | 6⅘ | | | |
| 10 | Mützen für's weibliche Personal und Spitalmützen | 272 | | 14141 | 265 | 6⅘ | 7 | 2²⁵⁄₁₀₀ | 226 | 9⁹⁄₁₀₀ | | | |
| 11 | Armwesten von Drillich | 525 | jährl. 12 mal. | 3900 | 73 | 4 | 1 | 30⅘ | 62 | 12⅘ | | | |
| 12 | Lange Hosen von Drillich | 325 | | 3900 | 73 | 4 | 1 | 30⅘ | 62 | 12⅘ | | | |
| 13 | Spital-Kittel von Drillich | 50 | | 360 | 6 | 24 | | 5⅘ | 5 | 21⅘ | | | |
| 14 | Knaben-Kittel von Drillich | 75 | | 900 | 16 | 28 | | 14⅘ | 14 | 12⅘ | | | |
| 15 | Weiber-Kleider von Drillich | 200 | | 2400 | 45 | | 1 | 6⅘ | 38 | 12⅘ | | | |
| 16 | Unterkleider für's weibliche Personal von Drillich | 200 | | 2400 | 45 | | 1 | 6⅘ | 38 | 12⅘ | | | |
| 17 | Schürzen von buntem Leinen | 200 | | 2400 | 45 | | 1 | 6⅘ | 38 | 12⅘ | | | |
| 18 | Handtücher (der Bestand ist 300 Stück, wovon für jede 5 Personen 1 Stück per Woche 2 Mal zu wechseln) | 120 | jährl. 101mal. | 12180 | 231 | | 6 | 7⁹⁄₁₀₀ | 199 | 21⁹⁄₁₀₀ | | | |
| 19 | Für außergewöhnliche Fälle und der öftern Umwechslungen im Lazareth wegen | ..... | ..... | 1319 | 25 | 9⅘ | | 21¹³⁄₁₀₀ | 21 | 18⁸⁄₁₀₀ | | | |
| | | | Summa..... | 161000 | 3075 | | 82 | | 2624 | | | | |
| | | | | | Betragen in Gelde: Thl. | sgr. | pf. | Thl. | sgr. | pf. | Thl. | sgr. | pf. | | | |
| | | | | | 290 | 12 | 6 | 16 | 12 | | 21 | 26 | | 328 | 20 | 6 |
| | | | | | | | | | | | Summa..... | | | 380 | 3 | |
| | | | | | | | | | | | Hiervon ab: der Betrag der, in der Bäckerey der Anstalt gewonnenen Holzasche mit..... | | | 21 | 26 | |
| | | | | | | | | | | | Bleibt an Ausgabe für die Reinigung der Effekten von 617 Individuen..... | | | 358 | 7 | |

Macht per Kopf und Jahr = 17 sgr. 5⁷⁄₁₀ pf.

Lit. A.

(Zu S. 140.)

# Zusamm…ahr erforderlichen Gegenstände, und deren Kosten.

| Eintheilung des Personals. | Brandsohlleder, per ℔ à 11 sgr. | | Schuhnägel große, per 100 Stück à 1 sgr. 6 pf. | Schuhnägel kleine, per 100 Stück à 1 sgr. 2 pf. | Hanfgarn per ℔ à 8 sgr. | | Pech, per ℔ à 2 sgr. | | Jährlicher Geld-Betrag per Kopf. | | | per Klasse. | | | per Abtheilung und in Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | ℔ | L. | Stück. | Stück. | ℔ | L. | ℔ | L. | T. | sg. | pf. | Thl | sg. | pf. | Thl. | sg. | pf. |
| **Erste Abtheilung.** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| **Männlich** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1ste Klasse…… | 20 | 26⅔ | 2100 | 4800 | 4 | 22 | 5 | 16⅔ | 3 | 3 | 6 13/100 | 233 | 23 | 1 1/16 | | | |
| 2te Klasse…… | 1 38 | 6⅔ | 5625 | 12500 | 11 | 23 | 7 | 26 | 4 | 15 | 1 680/1000 | 564 | 2 | 37/56 | | | |
| 3te Klasse…… | 2 91 | 21⅓ | 12000 | 24000 | 25 | | 18 | 24 | 6 | 7 | 2 19/100 | 1248 | 6 | 6 | | | |
| **Zweite Abtheilung.** | | | | | | | | | | | | | | | 2046 | 1 | 7 [illegible] |
| **Weiblich.** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1ste Klasse…… | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2te Klasse…… | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3te Klass… | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 300 Kopfpfühle, jedes Pfühl zu 3 ℔ Pferdshaare Inhalt. | 11 | 26 | 1⅓ | 1 | 5 [illegible] |
| | 20 | 28 | 1⅓ | 2 | 1⅓ |

## Etat der, zu

| Pos. | Benennung d... gereinig... | ...ur Anfertigung und Unterhaltung der Geräthe, für die ganze Klasse jährlich erforderlichen Materialien. Leinen Band. Ellen. | Grau Nähgarn. ℔ | Grau Nähgarn. Loth. | Bindfaden. ℔ | Bindfaden. Loth. | Wollen-Garn. ℔ | Wollen-Garn. Loth. | Roggenstroh. ℔ | Kienruß. ℔ | Kienruß. Loth. | Goldglätte. ℔ | Goldglätte. Loth. | Lein-Oehl. Quart. | Jährlicher Geld-Betrag pro Klasse. Thlr. | Klasse. sgr. | Klasse. pf. | Kopf. Thlr. | Kopf. sgr. | Kopf. pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | 4 | 22 | 18 | 21 | 16⅓ | 10 | 5 | 5⅓ | | 1 | ⅞ |
| | | 75 | | 9¾ | | | | | | | | | | | 48 | 16 | 7 11/16 | | 4 | 10 11/16 |
| 1 | Strohsäcke.... | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | Matratzen-B... | | 1 | 22 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | Kopfpfühl-B... | 00 | | | | | | | | | | | | | 3 | 3 | 9 | | | 3¾ |
| 4 | Betttücher.... | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | Wollene Bett... tig gegen... Stück ge... | | | | | | | | 30000 | | | | | | 150 | | | | 15 | |
| 6 | Hemden..... | | | | | | | | 1000 | | | | | | 5 | | | | | 6 |
| 7 | Arbeitsschürz... | 75 | 4 | 15⅓ | | | | | 31000 | | | | | | 206 | 20 | 1 11/16 | | 20 | 8 1/16 |
| 8 | Strümpfe ... | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 9 | Halstücher... | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10 | Mützen für's... Spitalm... | | | ¾ | | ¾ | | | | | | | | | 2 | 8 | 9 3/16 | | | 2 1001/1000 |
| 11 | Armwesten ... | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 12 | Lange Hosen... | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 13 | Spital-Kitt... | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 14 | Knaben-Kit... | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15 | Weiber-Klei... | | | | 1 | 4 | | | | | | | | | 4 | 9 | 9 | | | 5 9/100 |
| 16 | Unterkleider von Dr... | | | 12 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 17 | Schürzen v... | | | 12¾ | 1 | 4¾ | | | | | | | | | 6 | 18 | 6 3/16 | | | 7 301/300 |
| 18 | Handtücher... Stück, ... nen 1 ... zu wed... | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 19 | Für außerge... öftern ... reth we... | | | 12½ | | 12½ | | | | | | | | | 14 | 26 | 1⅛ | | 1 | 5 17/50 |

Summa.....

| Betragen in Gelde: Thl. | sgr. | pf. | Thl. | sgr. | pf. | Thl. | sgr. | pf. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 290 | 12 | 6 | 16 | 12 | | 21 | 26 | | 328 | 20 | 6 |

| | | |
|---|---|---|
| Summa..... | 380 | 3 |
| Hiervon ab: der Betrag der, in der Bäckerey der Anstalt gewonnenen Holzasche mit..... | 21 | 26 |
| Bleibt an Ausgabe für die Reinigung der Effekten von 617 Individuen..... | 358 | 7 |

Macht per Kopf und Jahr = 17 sgr. 5 11/16, pf.

Fortsetzung von Lit. B. (Zu S. 140.)

| Laufende Nr. | Klasse. | Benennung und Anzahl der erforderlichen Bettgeräthe. | Bestan… | …ung der Geräthe, für die ganze Klasse …llen. Wollen… | Roggen-stroh. | Kleuruß. | | Gold-glätte. | | Lein-Oehl. | Jährlicher Geld-Betrag pro Klasse. | | | Kopf. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Loth. | ℔ | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | Quart. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. |
| 5 | 1ste Klasse. 300 Personen von 5 bis 12 Jahren. | 600 Betttücher. | 7 Ellen pe… 3/16 Lot… | | | | | | | | 116 | 27 | 3/8 | | 11 | 8 11/16 |
| | | | 1/4 Lot… | | | | | | | | 1 | 26 | 3 | | | 2 1/4 |
| | | | | | | | | | | | 118 | 23 | 3 3/8 | | 11 | 10 11/16 |
| 6 | | 600 wollene Bettdecken. | 1 woll… G… | | | | | | | | 125 | | | | 12 | 6 |
| | | | 3/4 Lot… | 2 | | | | | | | 7 | | 11 1/4 | | | 8 1/16 |
| | | | | | | | | | | | 132 | | 11 1/4 | | 13 | 2 7/16 |
| 7 | | 300 eiserne Bettstellen, jede 6 Fuß lang, 2 Fuß 4 Zoll breit. | 2 1/4 Lo… 1/4 Lot… 1/16 Qu… | | | 4 | 22 | 23 | 11 | 18 3/4 | 11 | 23 | 10 1/8 | | 1 | 2 5/16 |
| 8 | 2te Klasse 300 Personen im Alter von 12 Jahren und darüber. | 300 Strohsäcke von Drillich. | 6 1/4 E… 1… 1/4 Lot… 2 Elle… | | | | | | | | 57 | 12 | 7 1/8 | | 5 | 8 11/16 |
| | | Stroh zur Füllung obiger 300 Säcke. | 3/4 Lot… 1 Ell… 30 ℔… Für … | | 36000 1000 | | | | | | 4 180 5 | 1 | 10 1/4 | | 18 | 4 1/8 6 |
| | | | | | 37000 | | | | | | 216 | 14 | 6 3/8 | | 24 | 7 13/16 |
| 9 | | 24 Matratzen für Kranke, jede zu 20 ℔ Wolle und 10 ℔ Pferdshaare Inhalt, mit drillichenem Bezug. | 6 1/4 G… 1/4 Lo… 1/4 Lo… | | | | | | | | 2 | 8 | 9 3/16 | | | 2 100/1600 |
| | | | 1/4 ℔… 1/8 ℔… 1 1/4 L… 1/4 Lo… | | | | | | | | 4 | 9 | 9 | | | 3 9/100 |
| | | | | | | | | | | | 6 | 18 | 6 3/16 | | | 7 300/1600 |
| 10 | | 300 Kopfpfühle, jedes Pfühl zu 3 ℔ Pferdshaare Inhalt. | 1 1/4 … 1/4 L… 1/4 L… | | | | | | | | 14 | 26 | 1 1/8 | | 1 | 5 11/16 |
| | | | 1/8 ℔… 1/4 L… 1/4 L… | | | | | | | | 20 | 28 | 1 1/4 | | 2 | 1 1/8 |

| uantität der, zur Anfertigung und Unterhaltung der Geräthe, für die ganze Klasse jährlich erforderlichen Materialien. | | | | | | | | | | | | | | | | Jährlicher Geld-Betrag pro | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Pferdshaare. | | Leinen Band. | Grau Nähgarn. | | Bindfaden. | | Wollen-Garn. | | Roggenstroh. | Kienruß. | | Geldglätte. | | Lein-Oehl. | Klasse. | | | Kopf. | | |
| Loth | ℔ | Loth. | Ellen. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | Quart. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. |
| | | | | | 1 | | | | | | | | | | | 1 | 5 | 4 1/2 | | | 1 13/100 |
| | | | | | 6 | | | | | | | | | | | | 2 | 3 | | | 9/100 |
| | 37 | 16 | | 5 | 9 1/2 | 5 | 2 1/2 | | | | | | | | | 37 | 1 | 10 1/8 | | 3 | 8 39/100 |
| | | | | | 25 | | | | | | | | | | | 133 | 19 | 4 1/2 | | 13 | 4 3/8 |
| | | | | 7 | 1 | | | | | | | | | | | 2 | 21 | 4 1/2 | | | 3 3/8 |
| | | | | 7 | 26 | | | | | | | | | | | 136 | 13 | 9 | | 13 | 7 3/4 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | 141 | 20 | | | 14 | 2 |
| | | | | | | | | 14 | 2 | | | | | | | 7 | | 11 1/4 | | | 8 7/16 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | 148 | 20 | 11 1/4 | | 14 | 10 7/16 |
| | | | | | | | | | | | | 8 1/2 | 1 | 10 1/2 | 1 1/16 | | 20 | 11/30 | | 1 | 2 5/30 |
| | | | 4 1/4 | | 1 5/16 | | | | | | | | | | | 5 | 7 | 7 13/30 | | 5 | 8 29/30 |
| | | | 17 | | 12 3/4 | | | | | | | | | | | | 6 | 10 7/8 | | | 4 7/8 |
| | | | | | | | | | | 2040 | | | | | | 10 | 6 | | | 18 | |
| | | | 21 1/4 | | 13 13/16 | | | | | 2040 | | | | | | 13 | 20 | 6 2/30 | | 24 | 1 18/30 |
| | | | | | 11/30 | | 11/30 | | | | | | | | | 1 | 18 | 8 55/100 | | 2 | 10 40/100 |
| 8 | 2 | 4 | | | 8 1/2 | | 25 1/2 | | | | | | | | | 3 | 1 | 10 7/8 | | 5 | 4 7/8 |
| 8 | 2 | 4 | | | 9 1/30 | | 26 1/30 | | | | | | | | | 4 | 20 | 7 49/100 | | 8 | 5 33/100 |

Schluß von Lit. B. (Zu S. 110.)

| Laufende Nr. | Klasse. | Benennung und Anzahl der erforderlichen Bettgeräthe. | Bestandth… | …ung der Geräthe, für die ganze Klasse …llen. Wollen-Garn | Moggen-stroh. | Kienruß. | | Gold-glätte. | | Lein-Oehl. | Jährlicher Geld-Betrag pro Klasse. | | | Kopf. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Loth. | ℔ | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | Quart. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. |
| 16 | 3te Klasse. 17 Offizianten. | 17 Kopfpfühle, jedes Pfühl zu 3 ℔ Pferdehaar Inhalt. | 1½ Elle … 8 sgr … ½ Loth … ½ Loth … | | | | | | | | | 25 | 3 11/16 | | 1 | 5 7/16 |
| | | | ⅛ ℔ Pfe… ½ Loth … ½ Loth … | | | | | | | | 1 | 5 | 7⅛ | | 2 | 1⅛ |
| | | | | | | | | | | | 2 | | 10 15/16 | | 3 | 6 31/16 |
| 17 | | 34 Betttücher. | 8 Ellen … 5 sgr … ½ Loth … | | | | | | | | 7 | 17 | 2⅜ | | 13 | 4⅜ |
| | | | ⅛ Loth … | | | | | | | | | 4 | 9⅜ | | | 3⅜ |
| | | | | | | | | | | | 7 | 21 | 11¾ | | 13 | 7¾ |
| 18 | | 34 wollene Bettdecken. | 1 wollene … Gew… | | | | | | | | 8 | | 10 | | 11 | 2 |
| | | | ¾ Loth … | 25⅝ | | | | | | | | 11 | 11 7/16 | | | 8 7/16 |
| | | | | | | | | | | | 8 | 12 | 9 7/16 | | 11 | 10 7/16 |

der Bettgeräthe jährlich erforderlichen Gegenstände und deren Kosten.

an Materialien.

| Grau Nähgarn, per ℔ 12 sgr. | | Bindfaden per ℔ 10 sgr. | | Roggenstroh per 100 ℔ 15 sgr. | Kienruß per ℔ 2 sgr. 6 pf. | | Goldglätte, per ℔ 5 sgr. | | Leinöhl per Quart 12 sgr. | Jährlicher Geld-Betrag per Kopf. | | | per Klasse. | | | in Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | Quart. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. |
| | | | | | 4 | 22 | 18 | 24 | 16⅔ | | 1 | 7/32 | 10 | 5 | 5⅜ | | | |
| 4 | 31⅜ | | | 31000 | | | | | | | 20 | 8 1/64 | 206 | 20 | 1 11/16 | | | |
| | 12¾ | 1 | 4¾ | | | | | | | | | 7 301/320 | 6 | 18 | 6 3/16 | | | |
| 5 | 9½ | 5 | 2½ | | | | | | | | 5 | 8 379/800 | 37 | 1 | 10⅛ | | | |
| 5 | 8¾ | | | | | | | | | | 11 | 10 17/32 | 118 | 23 | 5⅜ | | | |
| | | | | | | | | | | | 13 | 2 7/16 | 132 | | 11¼ | | | |
| | | | | | | | | | | 1 | 21 | 1 307/600 | | | | 511 | 10 | 5¼ |
| | | | | | 4 | 22 | 23 | 14 | 18¾ | | 1 | 2 5/32 | 11 | 25 | 10⅞ | | | |
| 7 | 19¾ | | | 37000 | | | | | | | 24 | 7 15/32 | 246 | 14 | 6⅜ | | | |
| | 12¾ | 1 | 4¾ | | | | | | | | | 7 301/320 | 6 | 18 | 6 3/16 | | | |
| 5 | 9½ | 5 | 2½ | | | | | | | | 5 | 8 379/800 | 37 | 1 | 10⅛ | | | |
| 7 | 26 | | | | | | | | | | 15 | 7¾ | 136 | 13 | 9 | | | |
| | | | | | | | | | | | 11 | 10 7/16 | 148 | 20 | 11¼ | | | |
| | | | | | | | | | | 1 | 28 | 8 663/1600 | | | | 587 | 3 | 5 13/16 |
| | | | | | | 8½ | 1 | 10½ | 1 1/16 | | 1 | 2 5/32 | | 20 | 11/32 | | | |
| | 15 13/16 | | | 2010 | | | | | | | 24 | 1 15/32 | 15 | 20 | 6 9/32 | | | |
| | 9 3/32 | | 26 1/32 | | | | | | | | 8 | 5 33/128 | 4 | 20 | 7 69/128 | | | |
| | 9 5/32 | | 9 5/32 | | | | | | | | 3 | 6 31/32 | 2 | | 10 5/32 | | | |
| | 14⅙ | | | | | | | | | | 15 | 7¾ | 7 | 24 | 11¾ | | | |
| | | | | | | | | | | | 11 | 10 7/16 | 8 | 12 | 9 7/16 | | | |
| 38 | 16 7/32 | 15 | 17 7/16 | 70010 | 9 | 20½ | 43 | 16½ | 36 43/128 | 2 | 5 | 8 65/128 | | | | 37 | 6 | 9 405/128 |

ände betragen in Gelde.

| Thlr. | sg. | pf. | Thlr. | sg. | pf. | Thlr. | sg. | pf. | Thlr. | sg. | pf. | Thlr. | sg. | pf. | Thlr. | sg. | pf. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 15 | 12 | 2 43/64 | 4 | 15 | 6 67/128 | 350 | 6 | | | 24 | 1 1/4 | 7 | 7 | 6 9/16 | 11 | 17 | 9 | ..... | 1135 | 20 | 9 5/128 |

orden, die Hälfte noch als Streue dienen kann, so ist solche bei dem Etat Tit. VIII. über den

# V.

# Verhältniß

der

# preußischen Münze, Maaße und Gewichte

gegen

## andere allgemeine bekannte Sätze.

---

Ein Thaler preußisch Courant hält 30 Silbergroschen und Ein Silbergroschen 12 Pfennige. Nach der französischen Decimal-Berechnung ist 1 Thaler preußisch Courant = 3 Francs $80^{31}/_{100}$ Centimes.

Ein preußischer Scheffel oder 16 Metzen enthält 3072 preußische Kubikzoll oder $2770^{736}/_{1000}$ pariser Kubikzolle oder $54^{961}/_{1000}$ französische Litres.

Ein preußisches Quart enthält 64 preußische Kubikzolle oder $57^{721}/_{1000}$ pariser Kubikzolle oder $1^{1119}/_{10000}$ französische Litres.

Ein preußischer Fuß oder Ein rheinländischer Fuß oder 12 Zoll macht 144 preußische Linien oder $139^{13}/_{100}$ französische Linien, daher 54 preußische Fuß = 16 französische Mètres sind.

Eine berliner Elle beträgt 25½ preußische Zoll oder = $295^{43}/_{100}$ pariser Linien, daher 100 berliner Ellen betragen = $66^{695}/_{1000}$ französische Mètres.

Ein preußisches Pfund, oder 32 Loth, wiegt = $9752^{32}/_{100}$ holländische Aß, oder 100 preußische Pfund betragen = $46^{756}/_{1000}$ französische Kilogrammes.

Eine preußische Klafter, oder 108 preußische Kubikfuß, ist = $5^{673}/_{1000}$ französische Stères oder Kubikmeter.

Die Grund-Einheiten im Decimal-System sind bekanntlich von dem Meridian oder Mittagskreise entlehnt. Weil die ganze Länge des Meridians jedoch als Maaßstab im gemeinen Leben zum praktischen Gebrauche zu groß ist, so hat man den 4ten Theil jener Länge, nämlich die Linie vom Aequator oder von der Mitte der Erdfläche an, bis zu einem Pole, in 10 Millionen gleiche Theile getheilet, und einen von diesen Theilen für den Meter als Grund-Einheit des Längemaaßes angenommen. Der Meter ist zu $443^{296}/_{1000}$ Linien oder $3^{075221}/_{1000000}$ pariser Fuß in Frankreich bstimmt worden.

---

# VI.

# Dienst-Instruktion.

## I. Für den Direktor der Anstalt.

### Im Allgemeinen.

§. 1. Der Direktor und die gesammte Verwaltung der Anstalt ist dem Direktor des Gefangenen-Anstaltswesens der Provinz . . . . . unmittelbar unterworfen.

§. 2. Er, der Direktor, ist der nächste Vorgesetzte der Anstalt. Er führt die Aufsicht über das Ganze, leitet und kontrollirt jeden einzelnen Theil des Dienstes nach Maßgabe der für die Verwaltung der Anstalt bestehenden Reglements, Dienst-Instruktionen und sonstigen Vorschriften, sorgt, gleich einem rechtlichen Hausvater, für die sichere Verwahrung und Erhaltung aller zur Anstalt gehörigen Sachen, so wie auch besonders für die zweckmäßige Erziehung der Detinirten und die richtige Behandlung derselben, nicht nur rücksichtlich der äußern Begegnung, Verpflegung, Gesundheit und Reinlichkeit, sondern auch der Beschäftigung gemäß ihrer geistigen und körperlichen Anlagen. Er wird überhaupt in allen seinen Handlungen stets den wahren Zweck der Anstalt im Auge behalten, und Alles anwenden, um solchen im ganzen Sinne des Worts zu erzielen.

### Im Speciellen.

#### Etats der Anstalt.

§. 3. Der Direktor ist befugt, innerhalb der Grenzen der bestätigten Verwaltungs-Etats ohne weitere Rückfrage, jedoch unter seiner persönlichen Verantwortlichkeit, zu wirken. Er muß indessen mit den bewilligten Summen haushälterisch zu Werke gehen, alle unnöthigen Ausgaben vermeiden, und auf angemessene Ersparnisse pflichtmäßig bedacht seyn. In keinem Fall darf sich derselbe Etats-Ueberschreitungen oder Verwendung etatsmäßiger Summen zu andern als den im Etat vorgeschriebenen Zwecken erlauben.

#### Kassen-Rechnungs- und Oekonomiewesen.

§. 4. Als Kurator der Anstalts-Kasse liegt dem Direktor die Verpflichtung ob, das Kassenwesen beständig zu kontrolliren, und wenigstens Anfangs eines jeden Monats über dasselbe eine specielle Revision zu halten.

§. 5. Er wird darauf halten, daß nie mehr an baarem Gelde in Kassa bleibe, als zur Bestreitung der Ausgaben von einem Quartal zum andern erforderlich ist. Alle übrige Baarschaften müssen so lange bei einer, vom Staat anerkannten Bank gegen übliche Prozente hinterlegt werden, bis das deponirte Kapital anderwärts gegen sichere Hypothek definitiv zinsweise ausgethan werden kann.

§. 6. Das Kassen-Vermögen der Anstalt soll gemäß der, im Reglement und in der Dienst-Instruktion für den Rendanten enthaltenen, Bestimmungen in einem feuersichern Lokal unter doppeltem Verschluß aufbewahrt werden.

§. 7. Am 5ten eines jeden Quartals hat der Direktor den, in der Dienst-Instruktion des Rendanten, 1sten Abschnitt, §. 42. erwähnten Kassen-Extrakt der Provinzial-Direktion zu überreichen.

§. 8. Die Jahres-Rechnung des Rendanten muß der Direktor, gehörig revidirt, bis zum 1. März jeden Jahres der Provinzial-Direktion zur weitern Veranlassung vorlegen.

§. 9. Die Rechnungsbücher der Oekonomie-Verwaltung der Anstalt muß der Direktor wenigstens jeden Monat einer genauen Revision unterwerfen; überhaupt liegt demselben ob, über das gesammte Oekonomiewesen eine unausgesetzte, sorgfältige Aufsicht zu führen.

## Aufsicht über das Verwaltungs-Personal.

§. 10. Auf die Dienstführung des Verwaltungs-Personals muß der Direktor unabläßig wachen. Er wird streng darauf halten, daß jeder seine Schuldigkeit erfülle und keiner vom Wege der Ordnung weiche. Er kann und soll es verlangen, daß jedes Mitglied, sowohl rücksichtlich des Fleißes und der pünktlichen Befolgung der Anstalts-Gesetze, als auch in der Beobachtung eines durchaus richtigen Betragens, den Detinirten mit gutem Beispiel vorangehe, und er darf sich, bei Abndung für ihn unangenehmer Folgen, in dieser Hinsicht keine unzeitige Nachsicht zu Schulden kommen lassen. Der Staat, wohl berücksichtigend die mit vielen Mühseligkeiten verknüpfte Lage jener Angestellten, hat ihr Einkommen auf eine möglichst reichliche Weise bestimmt; er kann daher mit Recht von ihnen verlangen, daß sie alles das leisten, was dem Entzweck der Anstalt entspricht.

## Aufnahme der Detinirten.

§. 11. Sobald die etatsmäßig aufzunehmende Anzahl von Detinirten vollständig geworden ist, muß solches der Provinzial-Direktion angezeigt werden, damit diese ihrerseits jeder desfallsigen Ueberschreitung vorbeuge.

§. 12. Unmittelbar nach dem Schluße eines jeden Quartals überreicht der Direktor der Provinzial-Direktion die, in der Dienst-Instruktion des Rendanten, 2ten Abschnitt §. 10. bezeichneten Nachweisungen.

§. 13. Am Schlusse des Jahres hat der Direktor dem Rendanten diejenigen Notizen mitzutheilen, welche Letzterer nöthig hat, um die in seiner Instruktion §. 17. erwähnte Nachweisung anzufertigen. Der Direktor legt solche bis zum 20. Januar der Provinzial-Direktion vor.

## Entlassung der Detinirten.

§. 14. Acht Tage vor Ablauf eines jeden Semesters soll der Direktor, nach Maßgabe des Artikels 76 des Reglement, über die entlassungsfähigen Detinirten eine Nachweisung nach beiliegendem Schema der Provinzial-Direktion überreichen.

## Entweichungen.

§. 15. Gegen die Entweichung der Detinirten wird der Direktor die geeigneten Maßregeln treffen, und die Entwichenen durch Steckbriefe, wie solche §. 6. in der Instruktion des Rendanten vorgeschrieben sind, verfolgen.

## Beschäftigung der Detinirten.

§. 16. Den Arbeitsbetrieb wird der Direktor nach Kräften zu befördern suchen. Er muß jedoch vorzüglich darauf bedacht seyn, daß die Beschäftigung der Detinirten hauptsächlich den Zweck haben soll, dieselben fähig zu machen, sich dereinst mittelst ihrer Arbeiten einen redlichen Unterhalt erwerben zu können. Er muß daher bei Abschließung der mit auswärtigen Personen über den Arbeitsbetrieb einzugehenden Verträge mehr auf das wahre Wohl der Detinirten, als auf pekuniäre Vortheile der Anstalt Rücksicht nehmen.

## Allgemeine Polizei.

§. 17. Der Direktor muß im ganzen Umfange des Dienstes die pünktlichste Ordnung handhaben, und die im Reglement vorgeschriebene militärische Subordination auf eine der Sache angemessene Weise stets aufrecht erhalten. Die Aufsicht über die Detinirten überhaupt und die richtige Führung derselben muß der Direktor unablässig kontrolliren.

§. 18. Er wird jeden Vormittag von 8 bis 9 Uhr die Rapporte der Aufseher annehmen, und letzteren die für den laufenden Dienst erforderlichen Befehle ertheilen. Diese Stunde soll überhaupt ausschließlich dem Polizeidienste gewidmet seyn.

## Bestrafung.

§. 19. Die Bestrafung der Angestellten und der Detinirten hat der Direktor in Gemäßheit des Straf-Reglements der Anstalt zu verfügen. Er muß bei diesem Verfahren mit der größten Vorsicht und Gewissenhaftigkeit zu Werke gehen, und nur alsdann Strenge eintreten lassen, wenn die jedesmal vorher angewandten Belehrungen, Ermahnungen oder endlich Zurechtweisungen fruchtlos blieben.

Wenn der Direktor an einem seiner Untergebenen die ganze Strenge des Straf-Reglements vollziehen lassen muß, so fühle solcher, daß es ungern, keineswegs aus Antrieb der Willkühr oder des Hasses geschehe, sondern weil es seine Pflicht war, so und nicht anders zu handeln.

§. 20. Er wird wenigstens jede Woche einmal die bewohnten Zwangs-Arrest-Behältnisse visitiren und dem Rendanten, resp. Registerführer diejenigen Detinirten zeitig nahmhaft machen, welche bei Wasser und Brod eingesperrt sind, damit derselbe sie von dem betreffenden Speise-Verzeichniß absetzen könne.

§. 21. Am 5ten eines jeden Monats hat der Direktor die in dem Straf-Reglement, §. 18. erwähnten Nachweisungen der Provinzial-Direktion einzureichen.

## Gottesdienst, Religions- und Schul-Unterricht.

§. 22. Eine ganz besondere Aufmerksamkeit hat der Direktor dem Gottesdienste und dem Religions- und Schul-Unterricht in der Anstalt zu widmen. Er wird von dem Grundsatz ausgehen, daß rücksichtlich des wahren Wohls der Detinirten die wissenschaftlichen Fortschritte, so sehr sie auch in Betracht gezogen werden sollen, dennoch nicht als Haupt-Fundament ihrer Bildung zu betrachten sind, vielmehr daß Weckung des ganzen innern Menschen und Richtung aller seiner Seelenkräfte auf Frömmigkeit und Tugend, Ehre und Veredlung des Herzens die Hauptsache bleibt.

§. 23. Am Schlusse eines jeden Quartals muß der Direktor den in der Dienst-Instruktion für den Seelsorger, §. 11., bezeichneten Bericht der Provinzial-Direktion vorlegen.

## Sanitätswesen.

§. 24. Ueber die Reinhaltung des Innern der Anstalt hat der Direktor eine unausgesetzte Aufsicht zu führen, und streng darauf zu halten, daß jeder einzelne Raum zu rechter Zeit gelüftet und stets gehörig gereinigt werde, so wie auch pflichtmäßig darauf zu wachen, daß sich die Detinirten selbst beständig höchst rein halten.

## Anschaffung verschiedener Wirthschafts-Bedürfnisse.

§. 25. Der Direktor ist befugt, innerhalb der Grenzen der genehmigten Etats und nach Maßgabe des Reglements und der in den Dienst-Instruktionen des Rendanten und des Oekonomen enthaltenen Bestimmungen, alle

zum

zum Dienst erforderlichen und in der Anstalt selbst nicht zu gewinnenden Gegenständen anzuschaffen. Er wird sich bemühen, das in ihn gesetzte Vertrauen durch ein umsichtliches und behutsames Verfahren in dieser Hinsicht zu rechtfertigen.

## Speisung.

§. 26. Vorzüglich ist der Direktor verantwortlich, daß den Detinirten durch Unterschleife nichts entzogen werde, sondern daß sie alles ihnen Bestimmte in regulativmäßiger Quantität und Qualität erhalten, weshalb er über diesen wichtigen Dienstzweig eine unausgesetzte Aufsicht führen muß.

## Bekleidungs- und Bettungs-Gegenstände.

§. 27. Der Direktor ist verbunden, sorgfältig darauf zu wachen, daß die Kleidungs- und Bettungs-Gegenstände stets in vorschriftsmäßiger Anzahl vorhanden sind, und daß solche immerfort in gutem Zustande erhalten werden.

§. 28. Jeder Detinirte erhält eine Sonntags- und eine Werktags-Kleidung, die nöthigen Bürsten und Kämme. Das, was er nicht augenblicklich benutzt, muß in der, unter seinem Bette befindlichen Schublade ordnungsmäßig aufbewahrt, und hierdurch der Detinirte an selbstständiges Ordnen seiner Sachen gewöhnt werden.

Die öftere Revision über die in gedachten Schubladen befindlichen Gegenstände wird dem Direktor besonders zur Pflicht gemacht.

## Reinigung der Effekten.

§. 29. Daß die Anstalts-Effekten stets zu rechter Zeit gehörig gereinigt werden, und die Umwechselung derselben vorschriftsmäßig erfolge, hierauf hat der Direktor streng zu wachen.

## Heitzung und Beleuchtung.

§. 30. Der Direktor wird darauf halten, daß die Heitzung und Beleuchtung vorschriftsmäßig geschehe, und daß da, wo es möglich seyn wird, hierin Ersparnisse gemacht werden.

## Landwirthschaft.

§. 31. Die Aufsicht über die richtige Bestellung der zur Anstalt gehörigen Ländereien und Wiesen liegt dem Direktor besonders ob. Eben so wird er darauf wachen, daß die geerndteten und eingelieferten Gegenstände wohl aufbewahrt und vorschriftsmäßig verwendet werden. Der Baumzucht muß derselbe eine besondere Aufmerksamkeit widmen, und diesen Zweig der Oekonomie dahin leiten, daß er auch für die Umgegend nützlich werde.

## Viehstand.

§. 32. Mit den Pferden der Anstalt sollen 1) die Ländereien des Instituts bestellt und 2) alle Arbeitsmaterialien, und soviel als möglich die auswärts anzuschaffenden Bedürfnisse transportirt werden.

§. 33. Die Kühe liefern die zur Speisung des Detinirten-Personals nöthige Milch und einen Theil der erforderlichen Butter. Diesem wichtigen Theil der Oekonomie-Verwaltung wird der Direktor die gehörige Achtsamkeit widmen.

## Feuersgefahr.

§. 34. Er muß ferner darauf wachen, daß mit Licht und Feuer vorsichtig umgegangen, überhaupt alles Feuergefährliche beseitigt, so wie auch die Schornstein- und Ofenröhren zeitig gereinigt werden. Bricht Feuer den-

noch aus, so ist nach der Feuer-Ordnung der Anstalt zu handeln, jedoch gleichzeitig der Provinzial-Direktion durch einen reitenden Boten von dem Vorfall Kenntniß zu geben.

## Bauten und Reparaturen.

§. 35. Der Direktor muß dafür sorgen, daß sämmtliche Gebäude, Kanäle und Umfassungsmauern stets in gutem Zustande erhalten werden. Sind kostspielige Reparaturen vorzunehmen, so muß derselbe ungesäumt die Provinzial-Direktion davon benachrichtigen.

## Bibliothek der Anstalt.

§. 36. Er wird der Provinzial-Direktion diejenigen Werke zur Anschaffung und zum Gebrauch für die Beamten in Vorschlag bringen, welche über Arbeits- und Erziehungs-Anstalten in Druck erscheinen, und solche alsdann nebst den Landesgesetzen und Amtsblättern in der Direktions-Kanzley in einem Repositur-Schrank aufstellen, damit sich das Institut einer für das Ganze nützlichen Bibliothek erfreue.

## Inspektion der Anstalt.

§. 37. Der Direktor wird den mit der Inspizirung der Anstalt beauftragten Beamten mit der größten Bereitwilligkeit entgegen kommen, und ihnen dieses Geschäft, so viel es von ihm abhängt, erleichtern.

## Urlaub.

§. 38. Wenn der Direktor wegen Privat-Angelegenheiten genöthigt ist, sich von der Anstalt zu entfernen, so muß er, in sofern die Abwesenheit länger als 3 Tage dauern soll, vor Allem bei der Provinzial-Direktion Urlaub nachsuchen.

In jedem Fall muß der Direktor, bevor er die Anstalt verläßt, seinen Dienst einem andern Beamten des Instituts interimistisch übertragen, indem dasselbe keinen Augenblick ohne Ober-Vorstand bleiben darf.

§. 39. Der Direktor ist befugt, den übrigen Beamten der Anstalt einen Urlaub von 3 Tagen zu bewilligen. Soll die Abwesenheit von längerer Dauer seyn, so muß der gewünschte Urlaub bei der Provinzial-Direktion nachgesucht werden.

## Schluß.

§. 40. Als Vorgesetzter der Anstalt wird der Direktor seinen Untergebenen überall mit gutem Beispiel vorangehen, und sich durch ein sittliches, durchaus dienstmäßiges Benehmen besonders auszeichnen.

---

## Nachweisung derjenigen Detinirten, welche, gemäß ihrer erworbenen Fähigkeiten, zur anderweitigen Unterbringung geeignet sind.

| Nummer | | Vor- und Zunamen des Detinirten. | Alter. | Geburtsort. | Religion. | Person-Beschreibung. | Namen, Stand, u. Wohnort d. Eltern. | Tag des Eintritts in die Anstalt. | | | Ursache der Aufnahme | Betragen in der Anstalt. | Fähigkeiten | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Laufende | d. Haupt-Personal-Registers. | | | | | | | Jahr | Monat | Tag | | | im Religions- und Schul-Unterricht. | in Handwerken u. sonstigen Handthrg. |
| | | | | | | | | | | | | | | |

# 2. Für den Seelsorger der Anstalt.

§. 1. Der Seelsorger muß in allen weltlichen, den Dienst der Anstalt betreffenden, Angelegenheiten den Anordnungen des Direktors derselben, so wie auch den, in der Anstalt bereits bestehenden, oder ferner noch einzuführenden allgemeinen Vorschriften Folge leisten. Er wird überhaupt seinen Mit-Angestellten hierin, wie in allen übrigen Sachen, stets mit gutem Beispiele vorangehen.

§. 2. Er ist im vollen Sinne des Worts der Seelsorger der sämmtlichen Bewohner der Anstalt, welche eine für sich bestehende Pfarre bilden; es liegen ihm daher alle diejenigen Pflichten ob, welche ein so wichtiges Amt in sich faßt. Sie bestehen hauptsächlich in Folgendem:

§. 3. Der Seelsorger hält alle Sonn- und Feiertage in der Anstalts-Kirche zweimal Gottesdienst. Er beginnt regelmäßig des Morgens: vom 1. April bis 1. Oktober um 8 Uhr, und vom 1. Oktober bis zum 1. April um 9 Uhr. Des Nachmittags: in jeder Jahreszeit um 2 Uhr.

Dieser Gottesdienst muß jedesmal so erbaulich als möglich begangen und die Feierlichkeit desselben durch Gesang gehoben werden. Zu diesem Zweck soll unter Mitwirkung des Seelsorgers ein besonderes Sänger-Chor aus der Zahl der Detinirten beiderlei Geschlechts gebildet werden, welches während des Gottesdienstes deutsche Kirchenlieder singen wird.

§. 4. Die Hauptbestimmung des Geistlichen ist: sämmtlichen Detinirten, so wie auch den Kindern der Angestellten, einen gründlichen Religions-Unterricht zu ertheilen, und sie mit den Lehren des Evangeliums und mit der biblischen Geschichte, überhaupt mit Allem, was ein ordentlicher Christ zu wissen nöthig hat, genau bekannt zu machen, und mit dem reinsten Eifer dahin zu wirken, daß von den Kindern die Religion nicht blos mit dem Verstande aufgefaßt, sondern vor Allem ihr Herz für dieselbe erwärmt, und sie zum einem gottesfürchtigen Wandel angeleitet werden.

Insbesondere hat der Seelsorger dafür zu sorgen, daß die erste Kommunion den Kindern zu einem hohen Feste gemacht, und solche auf eine, ihrer Würde und Wichtigkeit entsprechende Weise begangen werde.

§. 5. Er muß den, seiner Obsorge anvertrauten Detinirten überall als geistlicher Arzt beistehen, ihren verderbten Leidenschaften entgegenwirken, ihre unrichtigen Begriffe von Gott, Religion, von den Pflichten gegen den Staat und ihre Mitbürger berichtigen, und dieselben gleichsam von neuem bilden. Seine gewöhnlichen Predigten müssen auf diesen Zweck hinarbeiten und der Haupt-Text stets darnach gewählt werden. Jede seiner Predigten muß daher in populärem, prunklosen Vortrag abgefaßt seyn, und der Text immer Gelegenheit darbieten, der in der Anstalt befindlichen höchst verwahrloseten Jugend die Folgen jeder ungerechten Handlung recht anschaulich zu machen, und sie hierdurch zu überzeugen, daß nur durch die Beobachtung eines rein christlichen Wandels wahre und dauerhafte Glückseligkeit begründet werden könne, jedes Vergehen aber schon in seinem Entstehen den Keim zu künftigem Unglück und Elend, wenn auch seine Vortheile noch so anlockend und bedeutend wären, in sich führe.

Er wird, theils durch die eingegangenen Personal-Akten, theils auch durch den öftern Umgang mit seinen Pfarrkindern, soviel als möglich eine individuelle Kenntniß eines jeden Einzelnen sich zu verschaffen bemüht seyn.

§. 6. Zu welcher Zeit der Religions-Unterricht ertheilt werden soll, dieses ist in dem beiliegenden Schulstunden-Plan festgestellt; wie sodann die zu unterrichtenden Schüler einzutheilen sind, ist ebenfalls in demselben enthalten, und es darf von diesen Vorschriften nicht abgegangen werden.

§. 7. Der Geistliche hat ferner über den Religions-Unterricht eine Liste nach dem beiliegenden Schema zu führen, um solche bei der Anfertigung des, am Schlusse eines jeden Quartals über den Religions- und Schul-Unterricht zu erstattenden Berichts benutzen zu können.

§. 8. In der Anstalt sollen gefeiert werden: a. die Sonntage, b. der Neujahrstag, c. der Charfreitag, d. das Osterfest, e. Christi Himmelfahrt, f. Pfingsten, g. Mariä Himmelfahrt, h. Aller-Heiligen, i. Weihnachten, k. der Geburtstag des Landesherrn.

§. 9. Rücksichtlich des lauten Betens außer dem Gottesdienst ist von dem Grundsatz auszugehen, daß allgemeine lange Gebete in großen Anstalten dem Zwecke nicht entsprechen können. Es sind daher in den Revieren und im Lazareth in der Regel nachstehende Gebete zu verrichten, nämlich:

Morgens beim Aufstehen:

Der Tag erwacht, und mit ihm Lust und Leben,
Allgütiger, Dir sey mein Herz geweiht!
Dein bin ich, Herr! Dir will ich mich ergeben,
Und redlich leben für die Ewigkeit.

Des Morgens, Mittags und Abends vor dem Speisen:

Gott ist die Liebe! preis' ihn meine Seele!
Er ist und bleibet unser höchstes Gut.
Er giebt uns Speis' und Trank und tausend Freuden;
O selig, wer in seiner Liebe ruht!

Nach dem Morgens-, Mittags- und Abendessen:

Für das Genoß'ne danke ich
Von Herzen recht inniglich;
O lieber Gott, steh' Du mir bei,
Daß ich recht fromm und fleißig sey.

Abends beim Schlafengehen:

Gott, der Du heute mich bewacht,
Beschütze mich auch diese Nacht.
Ich bin Dein Kind, Du kennest mich:
Ich dank' es Dir und hoff' auf Dich.

Das Gebet bei einer rührenden Stelle, vor und nach dem Religions-Unterricht, ist von einem trefflich wirkenden Einfluß auf das Gemüth der Kinder; der Geistliche wird daher diesen Gebrauch nicht unterlassen, und jene Gebete stets auf die Materie beziehen, worüber er beim Religions-Unterricht zu sprechen sich vorgenommen hat.

§. 10. Der Kranken in der Anstalt hat sich der Geistliche auf das sorgfältigste anzunehmen. Er wird dieselben fleißig besuchen, sie zur lebendigen Erkenntniß ihres Herzens und Zustandes leiten, ihnen die Sorge für ihr Seelenheil mit allem Ernste vorhalten, den Kranken den Trost des Evangeliums darbieten, und ihnen in allen Stücken treulich beistehen. Endlich auch liegen dem Geistlichen bei Beerdigungen die üblichen Verrichtungen ob. Das Begraben der Leichen geschieht auf dem Gottesacker der Anstalt, mit Hülfe des Küsters und der nöthigen Unter-Krankenwärter.

§. 11. Der Geistliche wird sodann, gemeinschaftlich mit dem Direktor, alles aufbieten, um das Gedeihen des Schul-Unterrichts der Anstalt zu befördern.

# Knaben.

| Tage, an welchen der Religions- oder Schul-Unterricht ertheilt werden soll. | Derselben, bei der | | Für die Kinder der Angestellten. |
|---|---|---|---|
| | 3ten Klasse. | | |
| Montag. | Rel Syllabiren<br>v von 3 bis 4. | Schreiben<br>von 4 bis 5. | Religions-Unterricht<br>von 10 bis 11. |
| Dienstag. | Rechnen<br>vi von 3 bis 4. | Syllabiren<br>von 4 bis 5. | Religions-Unterricht<br>von 10 bis 11. |
| Mittwoch. | Rel Schreiben<br>vi von 3 bis 4. | Rechnen<br>von 4 bis 5. | |
| Donnerstag. | Rel Schreiben<br>v von 3 bis 4. | Syllabiren<br>von 4 bis 5. | Religions-Unterricht<br>von 10 bis 11. |
| Freitag. | Syllabiren<br>vi von 3 bis 4. | Rechnen<br>von 4 bis 5. | Religions-Unterricht<br>von 10 bis 11. |
| Sonnabend. | Rel Schreiben<br>vi von 3 bis 4. | Syllabiren<br>von 4 bis 5. | |

## …rricht der Mädchen.

| …und Dauer desselben, bei der | | | | Für die Kinder der Angestellten. |
|---|---|---|---|---|
| | 2ten und 3ten Klasse. | 3ten Klasse. | | |
| | Religions-Unterricht von 1 bis 2. | Syllabiren von 2 bis 3. | Schreiben von 3 bis 4. | Religions-Unterricht von 10 bis 11. |
| | Naturkunde von 1 bis 2. | Rechnen von 2 bis 3. | Syllabiren von 3 bis 4. | Religions-Unterricht von 10 bis 11. |
| …ichte | Religions-Unterricht von 1 bis 2. | Schreiben von 2 bis 3. | Rechnen von 3 bis 4. | |
| | Religions-Unterricht von 1 bis 2. | Schreiben von 2 bis 3. | Syllabiren von 3 bis 4. | Religions-Unterricht von 10 bis 11. |
| | Naturkunde von 1 bis 2. | Syllabiren von 2 bis 3. | Rechnen von 3 bis 4. | Religions-Unterricht von 10 bis 11. |
| | Religions-Unterricht von 1 bis 2. | Schreiben von 2 bis 3. | Syllabiren von 3 bis 4. | |

Lit. C. (Zu S. 149.)

# A. ichteten.

| Laufende Nr. | Mutationen während des Lichtsklassen, Statt fand. | Ursache der stattgefundenen Versäumnisse. | Hauptsumme des versäumten Unterrichts. Tage. |
|---|---|---|---|
| 1 | Bestand am 1sten (Monat) 18... | | |
| 2 | Zugang..... | | |
| 3 | Gesammtheit der Unterrichteten... | | |
| 4 | Abgang..... | | |
| 5 | Bestand am 1sten (Monat) 18... | Summa..... | |

| Laufende Nr. | Unterrichtete. | nterrichte. | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | In der Naturkunde. | | | In der vaterländischen Geschichte. | | | Im Gesange. | | |
| | | 1ste Klasse. | 2te Klasse. | 3te Klasse. | 1ste Klasse. | 2te Klasse. | 3te Klasse. | 1ste Klasse. | 2te Klasse. | 3te Klasse. |
| 1 | Knaben..... | | | | | | | | | |
| 2 | Mädchen..... | | | | | | | | | |
| | Sum | | | | | | | | | |

Digitized by Google

Am Schluß eines jeden Quartals soll, nach dem beiliegenden Schema, ein Bericht über den Zustand des Schulwesens der Anstalt angefertigt werden, welchen der Geistliche, nachdem er solchen unterzeichnet, dem Direktor zum weitern Gebrauch zuzustellen hat.

(Hieher die anliegende Tabelle A. und B.)

| Laufende Nr. | Zeitpunkt des Eintritts in die Anstalt. Jahr | Monat | Tag | Vor- und Zunamen der Eingetretenen. | Nummer des Personal-Haupt-Registers. | Fähigkeit in der Religionslehre bei dem Eintritt in die Anstalt. | 1ste Klasse und Zeitpunkt der Aufnahme in dieselbe. Jahr | Monat | Tag | 2te Klasse und Zeitpunkt der Aufnahme in dieselbe. Jahr | Monat | Tag | 3te Klasse und Zeitpunkt der Aufnahme in dieselbe. Jahr | Monat | Tag | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | | | | |

(Hieher die anliegende Tabelle C.)

## 3. Für sämmtliche, bei der Schule der Anstalt angestellten Lehrer und für die Lehrerin.

§. 1. Der Hauptzweck der Anstalt ist, daß die ihr anvertrauten Kinder zu christlich gesinnten, in jeder Hinsicht tüchtigen Menschen erzogen werden.

Die Erziehung und resp. der Schul-Unterricht der in der Anstalt befindlichen Kinder ist dem Geistlichen und nachbenannten Lehrern und Lehrerin anvertraut, nämlich: 1) einem Lehrer, 2) einem Unter-Lehrer, 3) einer Lehrerin, 4) einem Zeichenlehrer, und 5) einem Gesanglehrer.

§. 2. Der 1ste Lehrer leitet den gesammten Schul-Unterricht, und es sind demselben die übrigen Lehrer und die Lehrerin untergeordnet.

§. 3. Sowohl der erste Lehrer als auch die übrigen Lehrer und die Lehrerin stehen dagegen unter der Aufsicht des Direktors der Anstalt, und sie müssen, gleich den übrigen Beamten, allen, bereits in der Anstalt bestehenden und ferner noch einzuführenden, in gegenwärtiger Instruktion aber nicht enthaltenen allgemeinen polizeilichen Bestimmungen pünktlich Folge leisten.

§. 4. Die Dienstverhältnisse des Zeichnen- und des Gesanglehrers sind in den anliegenden Kontrakten bezeichnet.

§. 5. Es sind im Durchschnitt 368 Knaben und 184 Mädchen zu unterrichten. Der Unterricht geschieht nach den beiliegenden Stunden-Plänen (Schema A. und B.), und es darf von den darin enthaltenen Bestimmungen ohne Autorisation der Behörde nicht abgegangen werden.

§. 6. Die Gegenstände des Unterrichts sind: a. Religionslehre, b. Muttersprache, c. Schreiben, d. Zahlenlehre, e. Formen- und Maaßverhältniß-Lehre, f. Naturkunde, g. vaterländische Geschichte, h. Gesanglehre.

§. 7. Die obenbezeichneten Unterrichts-Gegenstände sollen in folgender Ausdehnung gelehrt werden.

Ad a. Den Religions-Unterricht ertheilt der Haus-Geistliche gemäß der, in dessen besondern Dienst-Instruktion enthaltenen Bestimmungen; er soll das Fundament des gesammten Unterrichts bilden.

Ad b. Die Muttersprache — muß so weit gelehrt werden, daß die Schüler über Gegenstände ihres Ideenkreises sich gehörig und mit Geläufigkeit auszudrücken. so wie auch Gedrucktes und Geschriebenes richtig und geläufig zu lesen im Stande sind.

Ad c. Das Schreiben. — Die Zöglinge müssen hierin so weit gebracht werden, daß sie mit Geläufigkeit sich schriftlich und sprachrichtig ausdrücken können, so wie auch, daß sich solche eine deutliche, möglichst schöne Handschrift eigen gemacht haben.

Ad d. Die Zahlenlehre — soll sich bis dahin erstrecken, daß die Schüler eine richtige und deutliche Vorstellung von dem Wesen und dem verschiedenartigen Verhältnisse der Zahlen, und Gewandtheit in ihrer Behandlung haben, und fähig sind, die arithmetischen Aufgaben, welche im gemeinen Leben vorkommen, mit Sicherheit auszurechnen und zu lösen.

Ad e. In der Formen- und Maaßverhältniß-Lehre — sollen es die Zöglinge im Allgemeinen so weit bringen, daß sie die Anfangsgründe des freien Handzeichnens inne haben. Diejenigen Schüler, welche zu Handwerkern, wie z. B. zu Schreinern, Drechslern, Schlossern und Gebildwebern bestimmt, sind, müssen in der Formen- und Maaßverhältniß-Lehre dahin gebracht werden, daß sie nicht allein die verschiedenartigen Linien und Winkel, die mathematischen Figuren und ihre Entstehung kennen, und die Verhältnisse der verschiedenen Raumbegrenzungen mit Einsicht zu bestimmen und zu erklären wissen, sondern auch dieselben nachzubilden im Stande sind.

Ad f. In der Naturkunde. — Der Unterricht in der Naturkunde soll hauptsächlich zur Absicht haben, die Kinder mit den sie täglich umgebenden Natur-Erscheinungen bekannt zu machen und sie darüber nachdenken zu lehren.

Das Lehrer-Personal wird sodann die an Sonn- und Feiertagen gestatteten Excursionen nach den außerhalb der Anstalt gelegenen Alleen und Ländereien benutzen, um die Schulkinder auf die dabei vorkommenden Naturprodukte und somit auf die Weisheit und Allmacht des Schöpfers aufmerksam zu machen.

Ad g. Der Unterricht der vaterländischen Geschichte — soll mit der Lehre über Haupt-Thatsachen der Geschichte des Vaterlandes, mit den Anfangsgründen der allgemeinen und der vaterländischen Geographie verbunden werden, und die Zöglinge sind hierin so weit zu bringen, daß sie sich durch diese Kenntnisse von dem, was Natur und die Menschen auf der Erde gethan, auf ihrem Standpunkte und unter ihren Umgebungen gehörig zurechte finden können.

Ad h. Der Gesang. — In der Musik sollen die Zöglinge so weit gebracht werden, daß sie nicht nur die beim Gottesdienst üblichen Lieder und eine passende Auswahl von Volksliedern aus dem Gedächtniß, sondern auch Lieder und Chor-Gesänge, in welchen keine schwierigen rhytmetischen Verhältnisse vorkommen, nach musikalischer Vorzeichnung gehörig singen können. Zwölf dazu besonders geeignete Knaben sollen, außer obigem, Wald- und Feldhörner blasen lernen, und hierin so weit eingeübt werden, daß sie einige Märsche richtig und nach musikalischen Prinzipien zu spielen im Stande sind.

§. 8. Sowohl die Abgrenzung der Klassen, als auch die Anordnung des Stufengangs bei dem Unterricht und die dabei anzuwendende Lehrmethode werden der Einsicht und Sachkenntniß des ersten Lehrers überlassen.

(Zu S. 151.)

# Knaben.

| Tage, an welchen der Religions- oder Schul-Unterricht ertheilt werden soll. | selben, bei der 3ten Klasse. | | Für die Kinder der Angestellten. |
|---|---|---|---|
| Montag. | Rel… Syllabiren von 3 bis 4. | Schreiben von 4 bis 5. | Religions-Unterricht von 10 bis 11. |
| Dienstag. | Rechnen von 3 bis 4. | Syllabiren von 4 bis 5. | Religions-Unterricht von 10 bis 11. |
| Mittwoch. | Rel… Schreiben von 3 bis 4. | Rechnen von 4 bis 5. | |
| Donnerstag. | Rel… Schreiben von 3 bis 4. | Syllabiren von 4 bis 5. | Religions-Unterricht von 10 bis 11. |
| Freitag. | Syllabiren von 3 bis 4. | Rechnen von 4 bis 5. | Religions-Unterricht von 10 bis 11. |
| Sonnabend. | Re… Schreiben von 3 bis 4. | Syllabiren von 4 bis 5. | |

# erricht der Mädchen.

| und Dauer deſſelben, bei der | | | | Für die Kinder der Angeſtellten. |
|---|---|---|---|---|
| | 2ten und 3ten Klaſſe. | 3ten Klaſſe. | | |
| | Religions-Unterricht von 1 bis 2. | Syllabiren von 2 bis 3. | Schreiben von 3 bis 4. | Religions-Unterricht von 10 bis 11. |
| | Naturkunde von 1 bis 2. | Rechnen von 2 bis 3. | Syllabiren von 3 bis 4. | Religions-Unterricht von 10 bis 11. |
| ichte | Religions-Unterricht von 1 bis 2. | Schreiben von 2 bis 3. | Rechnen von 3 bis 4. | |
| | Religions-Unterricht von 1 bis 2. | Schreiben von 2 bis 3. | Syllabiren von 3 bis 4. | Religions-Unterricht von 10 bis 11. |
| | Naturkunde von 1 bis 2. | Syllabiren von 2 bis 3. | Rechnen von 3 bis 4. | Religions-Unterricht von 10 bis 11. |
| | Religions-Unterricht von 1 bis 2. | Schreiben von 2 bis 3. | Syllabiren von 3 bis 4. | |

Es wird ihm jedoch zur Pflicht gemacht, in allen Lehrfächern die pünktlichste Ordnung einzuführen, und jedes planlose Verfahren auf das Sorgfältigste zu vermeiden.

§. 9. Der erste Lehrer, der Lehrer und die Lehrerin werden sodann jede schickliche Gelegenheit benutzen, um den Schülern Liebe zum König und Vaterland, Unterwürfigkeit unter die Gesetze des Staats und Gehorsam gegen ihre Vorgesetzten einzuflößen.

§. 10. Sie sind verbunden, jedesmal die Schüler zum Gottesdienst zu begleiten und den Kirchengesang bei demselben zu dirigiren; überhaupt müssen die Lehrer und die Lehrerin in allen Stücken dem gesammten Personal durch ein echt religiöses und rein sittliches Betragen mit gutem Beispiele voranleuchten.

§. 11. Der zweite Lehrer ist verpflichtet, bei dem öffentlichen Anstalts-Gottesdienst die Orgel zu spielen, und er muß dieserhalb den Anordnungen des Geistlichen Folge leisten.

§. 12. Es sollen von Seiten des zweiten Lehrers und der Lehrerin unter Leitung des ersten Lehrers, über den Gang und die Resultate des Schul-Unterrichts Listen nach beiliegenden Schema's (Lit. C. und D.) geführt werden. Mit Hülfe dieser Listen hat der erste Lehrer unter Benutzung der von dem Geistlichen über den Religions-Unterricht zu führenden Liste, am Schlusse jeden Quartals einen Schulbericht nach dem gleichfalls anliegenden Schema (Lit. E.) anzufertigen, und solchen sodann am 5ten jedes Monats an den Direktor der Anstalt abzugeben.

§. 13. Der erste Lehrer hat ferner über die in beiden Schulen vorfallenden Bestrafungen ein Register nach dem gefügten Schema (Lit. F.) zu führen. Das allgemeine Straf-Reglement schreibt vor, wie jede außerhalb der Schule stattfindende Strafen zu vollziehen sind, und es hat sich der erste Lehrer an die desfallsigen Bestimmungen genau zu halten.

§. 14. Sämmtliche zur Knaben- und Mädchen-Schule erforderlichen Geräthe und Utensilien werden, dem ersten Lehrer für die Schule der Knaben und der Lehrerin für die Schule der Mädchen, auf den Grund eines darüber aufzunehmenden Inventar's von Seiten des Oekonomen überliefert. Nachdem dieses geschehen, haftet jeder für die erhaltenen Gegenstände. Die Schreibmaterialien erhalten solche am 1sten jeden Monats, des Morgens 11 Uhr, aus der Oekonomie der Anstalt.

Der erste Lehrer und die Lehrerin haben darauf zu wachen, daß sowohl die Inventarienstücke als auch die Schreibmaterialien sorgfältig geschont und von Letztern nichts unnöthigerweise verbraucht werde. Was von den Inventarienstücken schadhaft wird, muß jedesmal sofort an den Oekonomen zurückgegeben werden.

---

(Hieher die beiliegenden Schema's A. und B.)

---

## Schema C.

| Laufende Nr. | Vor- und Zunamen der Schüler. | Alter. | Zeitpunkt des Austritts aus der Anstalt. | | | Fähigkeit des Schülers beim Eintritt in die Schule. | Zeitpunkt des Austritts aus der Anstalt. | | | Fähigkeiten beim Austritt aus der Schule. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Jahr | Monat | Tag | | Jahr | Monat | Tag | | |
| | | | | | | | | | | | |

## Schema D.

| Laufende Nr. | Vor- und Zunamen der Schüler. | Angabe der Zeit, während welcher die nebenbenannten Schüler im Laufe des Jahres 18... den Unterricht versäumten, und zwar: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Krankheitshalber. | | | | | | | | | | | | Wegen engerer Einsperrung. | | | | | | | | | |
| | | Januar. | Februar. | März. | April. | Mai. | Juni. | Juli. | August. | September. | Oktober. | November. | December. | Januar. | Februar. | März. | April. | Mai. | Juni. | Juli. | August. | September. | Oktober. | November. | December. |
| | | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. | Tage. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

(Hierher das beiliegende Schema E.)

## Schema F.

| Laufende Nr. | Vor- und Zunamen der Schüler. | Alter. | Vergehen. | Zeitpunkt des begangenen Fehlers. | | | Verordnete Strafen. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Jahr | Monat | Tag | | |
| | | | | | | | | |

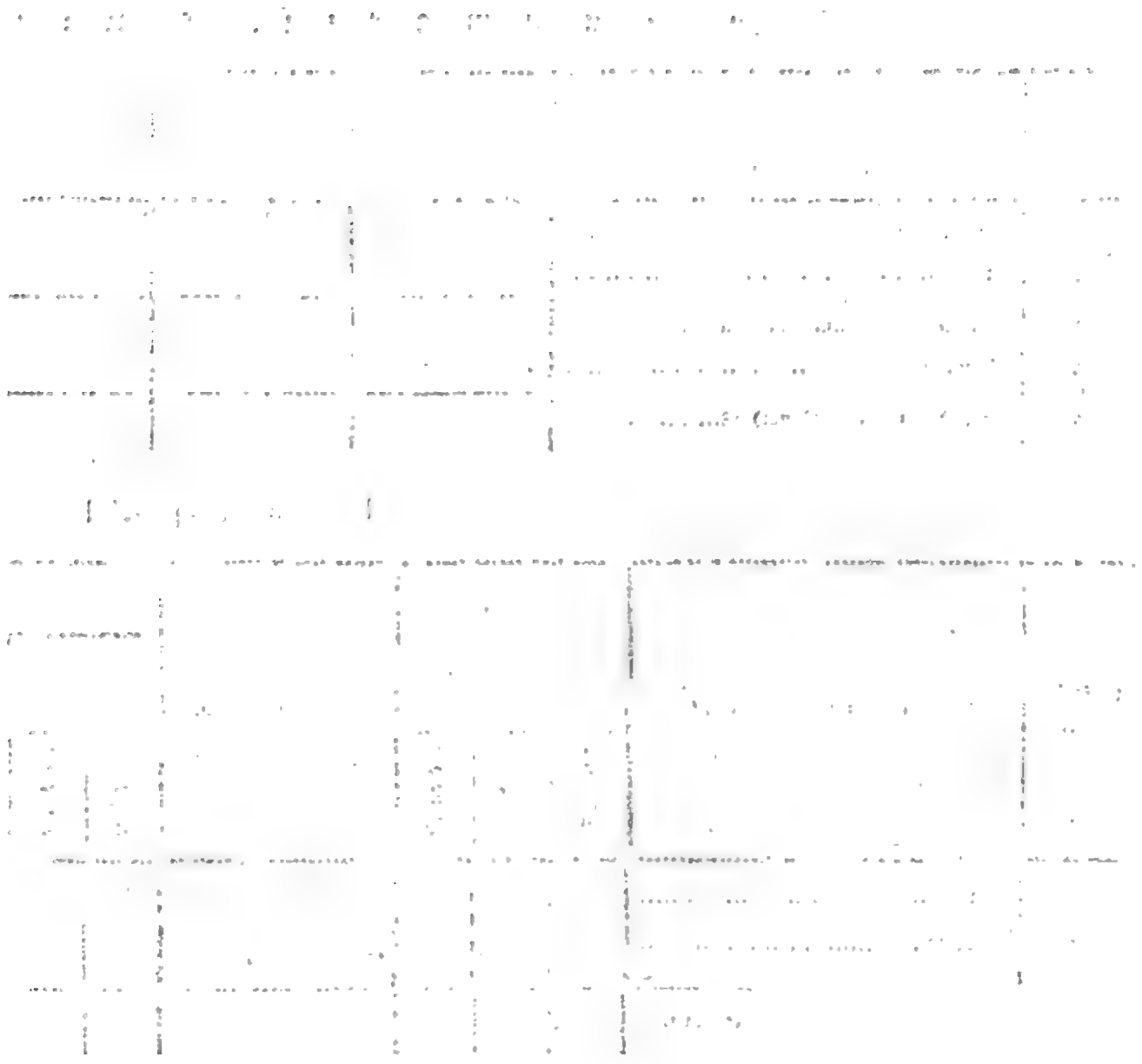
4. Für

# r i c h t e t e n.

| Laufende Nr. | Mutationen während [illegible]rrichtsklassen, [illegible]ß Statt fand. | Ursache der stattgefundenen Versäumnisse. | Hauptsumme des versäumten Unterrichts. Tage. |
|---|---|---|---|
| 1 | Bestand am 1sten (Monat) | | |
| 2 | Zugang..... | | |
| 3 | Gesammtheit der Unterrichte[illegible] | | |
| 4 | Abgang..... | | |
| 5 | Bestand am 1sten (Monat) | Summa..... | |

n t e r r i c h t e.

| Laufende Nr. | Unterrichte[illegible] | [illegible]und [illegible]hre. | In der Naturkunde. | | | In der vaterländischen Geschichte. | | | Im Gesange. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | [illegible]3te Klasse. | 1ste Klasse. | 2te Klasse. | 3te Klasse. | 1ste Klasse. | 2te Klasse. | 3te Klasse. | 1ste Klasse. | 2te Klasse. | 3te Klasse. |
| 1 | Knaben..... | | | | | | | | | | |
| 2 | Mädchen..... | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |



Digitized by Google

# 4. Für den Zeichnen-Lehrer.

Zwischen dem Direktor der Anstalt (Benennung der Anstalt) und dem Zeichnen-Lehrer, Herrn (Name desselben) ist heute am ..... (Tag, Monat und Jahr) vorbehaltlich der Bestätigung der Oberbehörde der Anstalt, nachstehender Kontrakt geschlossen worden.

§. 1. Der Zeichnen-Lehrer (Name) übernimmt, auf den Grund der Dienst-Instruktion für die Lehrer der Anstalt zu (Name der Anstalt) den in derselben vorgeschriebenen Zeichnen-Unterricht, und verspricht, alle ihn betreffenden, in gedachter Dienst-Instruktion enthaltenen Bestimmungen treulich zu erfüllen.

§. 2. Dagegen verspricht der Direktor, Namens der Anstalt, dem Zeichnen-Lehrer, Herrn (Name) für seine Dienstleistungen ein jährliches Gehalt von Ein Hundert Thalern preußisch Courant, zahlbar in monatlichen Raten bei der Kasse der Anstalt gegen Quittung des Empfängers.

§. 3. Gegenwärtiger Kontrakt ist auf 3 nach einander folgende Jahre, vom Tage der Bestätigung desselben an gerechnet, gültig. Sollte indessen von dem einen oder dem andern kontrahirenden Theile vor Ablauf der drei Kontrakts-Jahre eine Kündigung beabsichtigt werden, so muß dieselbe mittelst einer schriftlichen, in gesetzmäßiger Form aufgestellten Erklärung 3 Monate vor dem Ausscheiden geschehen.

§. 4. Schließlich entsagen die kontrahirenden Theile allen Ausflüchten und Einwendungen gegen die Gültigkeit dieses freiwillig eingegangenen, in zweifacher Ausfertigung bestehenden Kontrakts, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, und haben denselben eigenhändig unterschrieben. Nach erfolgter Ratifikation soll jeder Theil ein Exemplar dieses Kontrakts erhalten.

So geschehen zu (Ort der Ausfertigung) am Tage, im Monat und Jahr wie oben.

Der Direktor der Anstalt. Der Zeichnen-Lehrer.

---

# 5. Für den Gesang-Lehrer.

Zwischen dem Direktor der Anstalt (Benennung der Anstalt) und dem Gesanglehrer, Herrn (Name desselben) ist heute am (Tag, Monat und Jahr) vorbehaltlich der Bestätigung der Oberbehörde der Anstalt, nachstehender Kontrakt geschlossen worden.

§. 1. Der Gesanglehrer (Name) übernimmt, auf den Grund der Dienst-Instruktion für die Lehrer der Anstalt zu (Name der Anstalt), den in derselben vorgeschriebenen Gesang-Unterricht, und verspricht, alle ihn betreffenden, in gedachter Dienst-Instruktion enthaltenen Bestimmungen treulich zu erfüllen.

§. 2. Dagegen verspricht der Direktor, Namens der Anstalt, dem Gesanglehrer, Herrn (Name) für seine Dienstleistungen ein jährliches Gehalt von Ein Hundert Thalern preußisch Courant, welches demselben regelmäßig in monatlichen Raten bei der Anstalts-Kasse, gegen Quittung, ausgezahlt werden soll.

§. 3. Gegenwärtiger Kontrakt ist auf drei nacheinander folgende Jahre, vom Tage seiner Ratifikation ab, gültig. Sollte indessen von dem einen oder dem andern der kontrahirenden Theile vor Ablauf der drei Kontraktsjahre eine Kündigung desselben beabsichtigt werden, so muß dieselbe mittelst einer schriftlichen, in gesetzmäßiger Form aufgestellten Erklärung drei Monate vor dem Ausscheiden geschehen.

§. 4. Schließlich entsagen beide kontrahirenden Theile allen Ausflüchten und Einwendungen gegen die Gültigkeit dieses freiwillig eingegangenen, in zweifacher Ausfertigung aufgestellten Kontrakts, sie mögen Namen haben,

wie sie wollen, und haben denselben eigenhändig unterschrieben. Nach geschehener Bestätigung soll jeder der Betheiligten ein Exemplar des gegenwärtigen Kontrakts erhalten.

a. u. s.

Der Direktor der Anstalt. Der Gesang-Lehrer.

---

# 6. Für den Oberwerkmeister der Anstalt.

§. 1. Der Oberwerkmeister steht unter der unmittelbaren Aufsicht und Leitung des Direktors der Anstalt, und er muß demselben in allen, den Dienst betreffenden Angelegenheiten pünktlichen Gehorsam leisten.

§. 2. Er ist der nächste Vorgesetzte sämmtlicher Werkmeister der Anstalt, und es liegt ihm die Verpflichtung ob, den gesammten Arbeitsbetrieb zu leiten und die Meister streng dazu anzuhalten, die ihnen auferlegten Pflichten pünktlich zu erfüllen. Zu dem Ende erhält der Ober-Werkmeister Abschriften von den, den Werkmeistern ertheilten Dienst-Instruktionen.

§. 3. Er muß vor Allem, mit Zuziehung der Werkmeister, das gesammte Detinirten-Personal rücksichtlich der Arbeitsfähigkeit in drei verschiedene Klassen eintheilen, und zwar 1) in ganz Arbeitsfähige, 2) in halb Arbeitsfähige, 3) in Kinder bis 10 Jahren.

Für jede Klasse soll, überall, wo es ausführbar seyn wird, ein tägliches Arbeits-Pensum festgestellt werden, welches die betreffenden Detinirten in der Regel liefern müssen. Da, wo solches unterbleibt, wird sofort die Ursache davon ausgemittelt; und ist solche in Trägheit oder bösem Willen gegründet, so werden die Fahrläßigen durch den Oberwerkmeister dem Direktor zur Bestrafung nahmhaft gemacht, indem die Detinirten stets zum Fleiß angehalten werden sollen, und Trägheit als ein Hauptfehler an denselben zu ahnden ist.

Bei der Feststellung der Klassen und resp. des Arbeits-Pensums muß, vorzüglich in letzterer Beziehung, sorgfältig auf körperliche Beschaffenheit und individuelle Fähigkeiten Bedacht genommen, und zugleich dafür gesorgt werden, daß die Arbeiter nur solche Geräthe zu regieren erhalten, die ihren Kräften und dem Alter völlig angemessen sind. — Diesem wichtigen Gegenstande muß der Oberwerkmeister eine ganz besondere Aufmerksamkeit widmen.

§. 4. Die Detinirten werden theils für die eigenen Bedürfnisse der Anstalt, theils mit den von Auswärts herkommenden Arbeits-Bestellungen beschäftigt.

Erstere Arbeiten werden von dem Oekonomen durch die ihm unmittelbar untergeordneten Offizianten, oder von Seiten der Revier-Aufseher, Revier-Aufseherinnen oder durch den Oberkrankenwärter und die Oberkrankenwärterin; letztere aber lediglich allein durch den Ober-Werkmeister geleitet.

§. 5. Der Knopf- und Korbmacherei steht, unter der Leitung des Ober-Werkmeisters, der 2te Revier-Aufseher vor. Die zur Verfertigung von Knöpfen und Körben erforderlichen Materialien werden aus der Oekonomie entnommen und die fertigen Gegenstände dahin abgeliefert. Der Oberwerkmeister führt über diese Werkstätte zwei Notiz-Bücher nach dem anliegenden Schema Lit. A., und legt solche dem Oekonomen mit den fertigen Arbeiten zur weitern Notiznahme vor.

§. 6. Arbeits-Materialien, welche zu den Bedürfnissen des Hauses angeschafft werden, empfängt und notirt der Oekonom; alle übrigen Arbeitsstoffe gehen direkt an den Oberwerkmeister, welcher für deren bestellungsmäßige Verarbeitung ausdrücklich verantwortlich bleibt.

§. 7. Sobald Arbeitsstoffe von Auswärtigen zur Anstalt kommen, werden solche von dem Oberwerkmeister

in Empfang genommen, in Gegenwart der respectiven Meister in Quantität und Qualität verifizirt, in die von Ersterem hierüber nach beiliegendem Schema Lit. B. zu führenden Notizbücher eingetragen, mit einer Ordnungs-Nummer versehen und sodann in das hierzu bestimmte Waarenlager niedergelegt.

§. 8. Die in die Waarenlager deponirten Stoffe müssen sämmtlich der Reihe nach geordnet, und jederzeit mit den, in eben genanntem Buche befindlichen Ordnungs-Nummern versehen werden. Sie dürfen daher in keinem Fall durcheinander liegen, sondern jede Gattung muß für sich allein einen Platz erhalten. Die Stoffe behalten bis zu ihrer Absendung die Anfangs empfangene Ordnungsnummer.

§. 9. Die Meister bekommen die, zur Beschäftigung der Detinirten erforderlichen rohen Arbeitsstoffe von dem Oberwerkmeister, tragen solche mit ihren eigenthümlichen Nummern in die von ihnen zu führenden Register ein, und liefern demnächst die fertigen Sachen an den Oberwerkmeister ab.

§. 10. Die fabrizirten Stoffe werden durch den Oberwerkmeister an die Einsender abgegeben. Diejenigen Waaren, welche durch das Fuhrwerk abzuschicken sind, müssen in Gegenwart der resp. Meister vor der Absendung sorgfältig verifizirt und sodann wohl verpackt werden. Er wird ferner über die abzuschickenden Sachen einen ordentlichen Frachtbrief anfertigen, und in demselben die Nummer bemerken, welche die Stoffe bei ihrem Eingang erhielten. Uebrigens bleibt er für die desfallsige richtige Versendung verantwortlich.

§. 11. Der für die geleisteten Arbeiten von Seiten der auswärtigen Besteller zu entrichtende Arbeitslohn wird auf den Vortrag des Oberwerkmeisters durch den Direktor der Anstalt festgestellt, und vom Erstern Anfangs jeden Monats nachgewiesen.

Es ist dem Oberwerkmeister hiermit ausdrücklich untersagt, sich mit denjenigen auswärtigen Personen, welche in der Anstalt Arbeits-Bestellungen zu machen haben, in einseitige Unterhandlungen einzulassen. Er darf ohne Vorwissen des Direktors dieserhalb durchaus nichts unternehmen, und muß die hierüber vorkommende Correspondenz jedesmal gleich zu den Direktions-Akten abgeben.

§. 12. Die hinsichtlich des Arbeitsbetriebs vorkommenden schriftlichen Ausarbeitungen gehören zu den Amtsverrichtungen des Oberwerkmeisters. Sein Hauptgeschäft besteht jedoch darin, den praktischen Dienst beständig zu kontrolliren, und hierdurch den gesammten Arbeitsbetrieb möglichst zu befördern. Seine Aufsicht muß sich indessen nicht allein auf die zu leistenden Arbeiten, sondern hauptsächlich auch auf das Betragen der Meister und der denselben anvertrauten Zöglinge erstrecken, und er muß demnach streng pflichtmäßig darauf wachen, daß in den, seiner Ober-Aufsicht übergebenen Werkstätten stets Ruhe und die größte Ordnung herrsche.

§. 13. Diejenigen Meister oder Detinirten, welche sich ein ordnungswidriges Betragen zu Schulden kommen lassen, wird der Oberwerkmeister entweder belehrend zurechtweisen, oder in erheblichen Fällen dem Direktor zur Bestrafung nahmhaft machen. Er hat sich übrigens in dieser Hinsicht nach der, in der Anstalt bestehenden Straf-Ordnung genau zu richten.

§. 14. Der Oberwerkmeister muß über das gesammte Detinirten-Personal ein Register nach anliegendem Schema Lit. C a. führen, welches er am Schlusse des Jahres dem Rendanten zur Aufstellung einer General-Nachweisung übergeben muß. Er muß ferner, auf den Grund des ad §. 7. bezeichneten Registers, am Schlusse jeden Monats eine Nachweisung nach dem ebenfalls beiliegenden Schema Lit. C b. anfertigen, und solche an den Direktor abgeben.

§. 15. Es liegt sodann dem Oberwerkmeister ob, pflichtmäßig darauf zu wachen, daß die in den Werkstätten befindlichen Geräthe und Utensilien sorgfältig geschont, und, wenn sie schadhaft geworden, zu rechter Zeit reparirt werden; durch den Gebrauch außer Dienst gekommene Gegenstände müssen gegen neue an den Oekonomen zurückgegeben werden.

§. 16. Der Oberwerkmeister muß imgleichen streng darauf wachen, daß in den Werkstätten mit Feuer und Licht behutsam umgegangen werde, und hat sich übrigens in dieser Beziehung nach der in der Anstalt bestehenden Feuer-Ordnung zu richten.

§. 17. Schließlich ist derselbe, gleich den übrigen Beamten der Anstalt, allen in der allgemeinen Haus-Ordnung enthaltenen, in gegenwärtiger Instruktion nicht vorkommenden, oder ferner noch einzuführenden Bestimmungen unterworfen, und wird überhaupt von ihm erwartet, daß er in allen Stücken seinen Untergeordneten mit gutem Beispiele vorangehen werde.

Schema Lit. A.

## Notizbuch über die Knopfmacherey der Anstalt.

| Zeitpunkt des Empfangs von Knochen, zur Verfertigung von Knöpfen. | | | Quantitäten. | Verlust bei der Verarbeitung. | Fertige Knöpfe. | | Zeitpunkt der Ablieferung der Knöpfe an den Oekonomen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Jahr. | Monat. | Tag. | Pfund. | Pfund. | Pfund. | Dutzend. | Jahr. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | |

## Notizbuch über die Korbmacherey.

| Zeitpunkt der empfangenen Korbweiden. | | | Quantitäten. | Verwendung der Korbweiden | | An den Oekonomen abgeliefert. | | Zeitpunkt der Ablieferung der reparirten und neuen Körbe. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | zu Reparaturen. | zu neuen Körben. | reparirte Körbe. | neue Körbe. | | | |
| Jahr. | Monat. | Tag. | Bund. | Bund. | Bund. | Stück. | Stück. | Jahr. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | | |

Schema Lit. B.

## Notizbuch über Wollspinnerey.

Bemerkung. Für jede Gattung von Arbeiten führt der Oberwerkmeister ein solches Register.

| Ordnungs-Nummer. | Zeitp. d. Empfgs. d. zur Verarbeitg. an die Anstalt geschickten Stoffe. | | | Namen und Wohnort der Einsender. | Benennung der Stoffe und Angabe, wozu solche bestimmt sind. | Quantitäten. | Betrag der Vergütung. | Nach der Verarbeitung hat sich ergeben. | Accordirter Arbeitslohn. | Zeitpunkt der Ablieferung der fertigen Stoffe an den Einsender. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Jahr | Monat | Tag | | | | | | | Jahr | Monat | Tag |
| | | | | | | | | | | | | |

(Hieher das beiliegende Schema Nr. C a.)

# :n unbeſchäftigt waren.

laſſe gehörig.

| Benennung der Beſchäftigung. | 18... Monat | s-Arreſt zubrachte. d der Zwangs-Arreſt mit | | | | | | Haupt-Summa der wirklichen Arbeitstage. | der aefeierten Tage. | der Tage des Krankſeyns. | der Tage des Zwangs-Arreſtes. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 25. | 26. | 27. | 28. | 29. | 30. | 31. | | | | |
| | Januar | | | | | | | | | | | |
| | Februar | | | | | | | | | | | |
| | März | | | | | | | | | | | |
| | April | | | | | | | | | | | |
| | Mai | | | | | | | | | | | |
| | Juni | | | | | | | | | | | |
| | Juli | | | | | | | | | | | |
| | Auguſt | | | | | | | | | | | |
| | September | | | | | | | | | | | |
| | Oktober | | | | | | | | | | | |
| | November | | | | | | | | | | | |
| | December | | | | | | | | | | | |
| | Summa | | | | | | | | | | | |

ſe gehörig.

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Januar | | | | | | | | | | | |
| | Februar | | | | | | | | | | | |
| | März | | | | | | | | | | | |
| | April | | | | | | | | | | | |
| | Mai | | | | | | | | | | | |
| | Juni | | | | | | | | | | | |
| | Juli | | | | | | | | | | | |
| | Auguſt | | | | | | | | | | | |
| | September | | | | | | | | | | | |
| | Oktober | | | | | | | | | | | |
| | November | | | | | | | | | | | |
| | December | | | | | | | | | | | |
| | Summa | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

Schema Nr. C b.

## Nachweisung Nr. 1. über, bei der Wollspinnerey während des Monats ..... 18.. verdienten Arbeitslohn.

Bemerkung. Der Oberwerkmeister wird, gemäß §. 14. seiner Instruktion, für jede Gattung von Arbeiten eine ähnliche Nachweisung anfertigen, solche in fortlaufender Ordnung numeriren und sodann in einer Haupt-Nachweisung nach dem auf der letzten Seite hieran befindlichen Formular vereinigen.

| Pos. | Folium des von dem Oberwerkmeister geführten Registers Lit. B. | Namen derjenigen, wofür gegen Lohn gearbeitet worden ist. | Benennung der fertig gearbeiteten Stoffe. | Quantitäten. | Arbeitslohn per ℔, Elle oder Stück. | | Arbeitslohn im Ganzen preuß. Cour. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. |
| 1 | 1 | Georg Berger aus Cöln..... u. s. w. | Strumpfgarn..... | 250 ℔ | 2 | | 16 | 20 | |

## Haupt-Nachweisung über den, während des Monats ..... 18.. verdienten Arbeitslohn.

| Pos. | Benennung der, gegen Lohn geleisteten Arbeiten. | Verdienter Arbeitslohn in preuß. Cour. | | |
|---|---|---|---|---|
| | | Thlr. | sgr. | pf. |
| 1 | Bei der Wollspinnerey, laut Spezial-Nachweisung Nr. 1..... u. s. w. | | | |
| | Summa..... | | | |

Vorstehende Nachweisung wird, auf den Grund des von mir geführten Arbeits-Registers Lit. B., für richtig erklärt.

..... den ....ten ..... 18....

Der Oberwerkmeister

N.. N.

Der Rendant der Anstalt wird hiermit angewiesen, vorstehende Beträge von den resp. Bestellern einzuziehen, und belegt hiermit, gehörigen Orts mit ..... Thlr. ..... sgr. ..... pfg. in Einnahme zu stellen.

..... den .....ten ..... ..... 18....

Der Direktor der Anstalt

N. N.

# 7. Für den Rendanten der Anstalt.

§. 1. Der Rendant steht unter der unmittelbaren Controlle des Direktors der Anstalt und ist ihm in allen, den Dienst betreffenden Angelegenheiten, in sofern dessen Befehle gegenwärtiger Instruktion nicht zuwiderlaufen, pünktlichen Gehorsam schuldig.

## Dienst-Obliegenheiten des Rendanten im Allgemeinen.

§. 2. Dem Rendanten liegen sämmtliche Arbeiten ob, welche bei der Kasse und Personal-Registerführung der Anstalt vorkommen.

## 1ster Abschnitt.

### Von den Dienstpflichten des Rendanten als Kassen-Beamten der Anstalt.

§. 3. Das Lokal Nr. 8., und nur allein dieses, ist zur Aufbewahrung des, zur Anstalts-Kasse, gehörigen Vermögens bestimmt. Die Stube Nr. 9. soll zum Geschäfts-Lokal des Rendanten, daher zur Rendantur der Anstalt dienen.

§. 4. Die Thür zum Lokal Nr. 8., so wie der darin befindliche eiserne Kasten, sollen mit zwei verschiedenen Schlössern verschlossen werden, wozu der Direktor und der Rendant jeder einen Schlüssel besitzen werden. Oben erwähnte Schlüssel werden dem Direktor und dem Rendanten von Seiten der Oberbehörde mit der ausdrücklichen Bestimmung übergeben, daß sie solche ohne höhere Ermächtigung in keinem Fall aus Händen geben dürfen.

§. 5. Zur Bestreitung täglich vorkommender kleinen Ausgaben sollen 500 Thaler zur Disposition des Rendanten gestellt werden; wenn dieselben ausgegeben sind, wovon sich der Direktor jedesmal zu überzeugen hat, wird ein ähnlicher Betrag, in Gegenwart des Direktors, durch den Rendanten aus dem Kassen-Lokal entnommen. — Alle übrige Gelder, Obligationen oder sonstige Geld repräsentirende Papiere bleiben unter beiderseitigem Verschluß in dem vorbenannten Kassenbehälter aufbewahrt.

§. 6. Der Direktor und der Rendant bleiben für die pünktliche Befolgung obiger Vorschrift persönlich verantwortlich.

§. 7. Der Rendant ist übrigens, als Verwalter des Kassen-Vermögens der Anstalt, an alle diejenigen Gesetze ausdrücklich gebunden, welche wegen öffentlicher Kassen-Beamten bereits ergangen sind, oder künftig noch ergehen werden. Er muß sich daher mit den desfallsigen Gesetzen genau bekannt machen.

§. 8. Er haftet für die Sicherheit und vorschriftsmäßige Verrechnung des ihm anvertrauten Kassen-Vermögens mit seinem ganzen Eigenthum.

§. 9. Die eingehenden Geldbeträge müssen nach Analogie der §§. 4. und 5. jedesmal sofort in den Kassenbehälter deponirt — und es dürfen solche in keinem Fall mit Privatgeldern vermengt, vielweniger aber gegen andere Münzsorten umgetauscht werden. Fremde, der Kasse nicht zugehörigen Sachen, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, dürfen durchaus nicht in dem Kassen-Lokal untergebracht werden.

§. 10. Wie mit den ersparten Kapitalien verfahren werden soll, ist in der allgemeinen Haus-Ordnung vorgeschrieben, und es wird der Rendant hiermit auf jene Bestimmungen zur genauen Befolgung hinverwiesen.

§. 11. Der Rendant hat nur von dem Direktor der Anstalt Anweisungen zur Einnahme und Ausgabe zu gewärtigen.

§. 12. Gründet sich eine Zahlung auf schriftliche Uebereinkunft, Protokolle ꝛc., so muß die desfallsige Verhandlung der ersten auf solche lautenden Rechnung urschriftlich beigefügt werden. Bei weitern Zahlungen wird

alsdann blos auf die respective Verhandlung Bezug genommen. Lautet die Verhandlung auf mehrere Jahre, so wird der zweiten und den folgenden Jahres-Rechnungen eine beglaubigte Abschrift derselben beigelegt.

§. 13. Die Kassenbücher müssen mit den Belägen, rücksichtlich der Münzsorte, übereinstimmen, weshalb in den zur Kasse kommenden Rechnungen nur tarifmäßig liquidirt werden darf.

§. 14. Die bei der Kasse eingehenden Liquidationen sollen in Ansehung der Form nach folgendem Schema angefertigt seyn, nämlich:

## Liquidation

über

diejenigen Geräthe, welche Unterzeichneter, auf den Grund mündlicher Uebereinkunft (oder Kontrakts, wobei alsdann das Datum des allegirten Kontrakts anzugeben ist), an die Arbeits- und Erziehungs-Anstalt zu ..... geliefert hat, als:

| Pos. | Zeitpunkt der Lieferung | | | Benennung der gelieferten Gegenstände. | Geldbetrag in preuß. Cour. im | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Einzelnen. | | | Ganzen. | | |
| | Jahr. | Monat. | Tag. | | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. |
| 1 | 18... | Februar | 26 | 10 Gartenschüppen ..... | | 12 | | 4 | | |
| 2 | | | | 4 Sägeblätter ..... | | 15 | | 2 | | |
| 3 | | | | 6 desgl. ..... | | 10 | 6 | 2 | 5 | |
| 4 | | | | 2 desgl. ..... | | 8 | 8 | | 17 | 4 |
| | | | | | | | Summa ..... | 8 | 20 | 4 |

(Wohnort des Lieferanten) den .....ten ..... 18....

(Unterschrift des Lieferanten.)

In calculo und in den Sätzen richtig.
Der Buchhalter der Anstalt.
N. N.

Daß durch Liquidant vorstehende 10 Gartenschüppen und 12 Sägeblätter in übereinkunftsmäßiger Beschaffenheit an die hiesige Anstalt wirklich geliefert, und daß diese Gegenstände in dem Register Lit. N. sub Tit. XIII. Folio ..... richtig vereinnahmt worden sind, wird hiermit pflichtmäßig attestirt.

..... den .....ten ..... 18....

Der Oekonom der Anstalt.
N. N.

Der Oberwerkmeister der Anstalt.
N. N.

Gesehen, und wird die Kasse der Anstalt zur Auszahlung vorstehender acht Thaler, zwanzig Silbergroschen, vier Pfennige angewiesen.

..... den .....ten ..... 18....

Der Direktor der Anstalt
N. N.

Nur Liquidationen, welche nach vorstehender Form aufgestellt, respective revidirt, attestirt und zur Bezahlung angewiesen sind, darf der Rendant zur Berichtigung annehmen.

§. 15. Sämmtliche Kassen-Belage müssen übrigens leserlich geschrieben seyn. Sie dürfen keine Korrekturen enthalten. Bei einer Berichtigung des Calculs müssen die unrichtigen Zahlen blos durchstrichen und die richtige Ziffer über die korrigirte gesetzt werden.

§. 16. Belage, welche nicht vorschriftsmäßig beschaffen sind, muß der Rendant dem Direktor mit dem Ersuchen zurückgeben, solche vervollständigen zu lassen.

§. 17. Bei der Feststellung eines Kassen-Belags darf in Summa kein Pfennigsbruch stehen bleiben; beträgt ein solcher Bruch weniger, als einen halben Pfennig, so fällt er ganz weg, dagegen wird ein halber Pfennig und drüber für einen vollen Pfennig berechnet.

§. 18. Unmittelbar nachdem ein Belag in das betreffende Regiſter eingetragen worden ist, muß die Littera, der Titel und das Folium des Regiſters auf denselben gesetzt werden.

§. 19. Die Kassen-Belage müssen in einem schließbaren, mit hinreichendem Fachwerk versehenen, Schrank sorgfältig und ordnungsmäßig aufbewahrt, und sollen erst bei der Rechnungslage in fortlaufender Ordnung numerirt und sodann titelweise geheftet werden.

§. 20. Der Etat der Anstalt nebst gegenwärtiger Instruktion müssen dem Rendanten, sowohl bei der Einnahme, als auch bei der Ausgabe, überhaupt bei jeder seiner Handlungsweisen als Kassen-Beamter, zur Richtschnur dienen, und er darf unter keinem Vorwand eigenmächtig davon abweichen.

§. 21. Ereignet sich der Fall, daß mit dem einen oder mit dem andern etatsmäßig ausgeworfenen Betrag nicht ausgereicht werden kann, so muß der Rendant dem Direktor sofort davon Anzeige machen, und zugleich denjenigen Etats-Titel angeben, bei welchem eine Ersparniß zu gewärtigen steht, so wie auch, wie dieselbe zur Deckung der Mehr-Ausgabe zu verwenden seyn wird. Ein Aehnliches muß rücksichtlich der Ausfälle bei der Einnahme geschehen.

## Von der Einnahme.

§. 22. Die Einnahmen bei der Kasse der Anstalt bestehen in folgenden:

### 1. Etatsmäßige Einnahmen.

a. Der von Seiten der Staats-Kasse zu entrichtende Stiftungs-Fonds, b. der Ertrag aus der Landwirthschaft der Anstalt, c. der Ertrag aus dem Viehstande der Anstalt, d. der aus dem Verkauf der Privat-Effekten der Detinirten gelöste Betrag, e. desgleichen von alten Lumpen, Metall-Abfällen ꝛc., f. Strafe-Gelder, g. außergewöhnliche Einnahmen.

### 2. Einnahmen außer dem Etat.

h. Arbeits-Verdienst, i. zinsbar ausgeliehene Kapitalien, und k. Zinsen von ausstehenden Kapitalien.

§. 23. Vorstehende Einnahmen werden bewirkt und resp. belegt, wie folgt:

ad a. Der Stiftungs-Fond wird quartaliter von Seiten des Rendanten, gegen eine von ihm auszustellende und von dem Direktor zu kontrasignirende Quittung, bei der nächsten Staatskasse erhoben, und nach Maßgabe der Vorschrift in §. 8. sofort in das Kassen-Lokal niedergelegt.

Am Schlusse jedes Jahrs erhält der Rendant von Seiten obenerwähnter Kasse eine Bescheinigung: daß durch den Rendanten der Anstalt nicht mehr und nicht weniger als der etatsmäßige Stiftungsfonds erhoben worden ist, und es dient alsdann diese Bescheinigung als Einnahme-Belag.

ad b. Bei der Landwirthschaft werden 1) die Produkte in natura empfangen, und solche bei der Oekonomie der Anstalt nach dem Bedarf verwendet. 2) Pachtgefälle für die den Angestellten überlassenen Landparzellen werden

den von dem Rendanten erhoben und diese Einnahme mittelst, nach anliegendem Schema eingerichteter, Nachweisung Lit. A. belegt. Sodann werden 3) junge Bäume verkauft, worüber der Oekonom Scheine in nachfolgender Form ausfertigen wird, welche dem Rendanten als Beläge der desfallsigen Einnahme dienen sollen, nämlich:

„An den N. N. sind heute aus der Baumschule der Anstalt 50 Aepfelstämme à sechs Silbergroschen per Stück verkauft worden, welches hiermit attestirt wird.

N..... den ....ten ..... 18....

Der Oekonom der Anstalt.

Obiger Verkauf wird hierdurch bestätigt, und hat der Rendant den Betrag von zehn Thalern preuß. Cour., belegt hiermit, gehörigen Orts zu vereinnahmen.

N..... den ....ten ..... 18....

Der Direktor der Anstalt."

Der nach Abzug vorstehender Geld-Einnahmen von den ad Tit. II. des Etats in Anschlag gebrachten Summen verbleibende Rest wird am Schlusse des Jahres als durchlaufende Post in Ausgabe gestellt.

ad c. Die von dem Viehstand herkommende Einnahme soll nach Maßgabe des §. 8. der, dem Rendanten mitzutheilenden Instruktion des Oekonomen der Anstalt, bewirkt, resp. belegt werden.

Der im Etat sub Tit. III., in Anschlag gebrachte Betrag wird sodann, nach Abzug der für diesen Titel baar eingegangenen Gelder, als durchlaufende Post verausgabt.

ad d. und e. Die, bei dem Verkauf der Privat-Effekten der Detinirten, der alten Lumpen und des alten Metalls ꝛc. eingehenden Beträge werden nach Maßgabe der, §. §. 56 und 57 in der Instruktion des Oekonomen erwähnten Verhandlungen vereinnahmt, resp. belegt.

ad f. Die Strafgelder werden auf den Grund besonderer Anweisungen des Direktors von den Gehältern der Bestraften abgehalten, und mit den besagten Anweisungen belegt.

ad g. Die außergewöhnlichen Einnahmen werden mittelst besonderer, von dem Direktor der Anstalt auszustellenden Anweisungen belegt.

ad h. Der Arbeits-Verdienst wird Anfangs jeden Monats, auf den Grund von Nachweisungen nach dem beigefügten Schema B. von dem Rendanten erhoben, vereinnahmt und mit denselben belegt.

Der Arbeits-Verdienst wird außer dem Etat, als ein besonderer Zweig der Kassen-Verwaltung verrechnet, und wird deshalb der Rendant auf die, in der allgemeinen Haus-Ordnung hierüber befindlichen Bestimmungen zur genauen Befolgung hinverwiesen.

ad i. Die zinsbar ausgeliehenen Kapitalien werden mit den betreffenden Obligationen in Ausgabe belegt. Das beim Austhun solcher Kapitalien zu beobachtende Verfahren ist in der allgemeinen Haus-Ordnung vorgeschrieben.

ad k. Die Zinsen von ausstehenden Kapitalien werden bei der Verfallzeit von dem Rendanten erhoben, und mit besonderen Anweisungen des Direktors belegt. Ersterer bleibt für die pünktliche Einziehung der Zinsen verantwortlich.

§. 24. Gelder, welche unerwartet und nicht gehörig belegt, zur Kasse kommen, müssen so lange in einem dazu geeigneten Buche asservirt bleiben, bis die erforderlichen Justifikatorien vorhanden seyn werden, indem bei der Anstalts-Kasse keine Gelder aufbewahrt werden dürfen, die nicht in irgend einem Buche vereinnahmt stehen; dagegen aber auch keine Post förmlich gebucht werden soll, wenn sie nicht vorschriftsmäßig belegt werden kann.

§. 25. Sämmtliche von dem Rendanten über empfangene Gelder auszustellende Quittungen müssen mit der Litera, dem Titel und Folio des Buchs, wo die Posten in Einnahme gebracht wurden, versehen, und von dem Direktor kontrasignirt seyn.

## Von der Ausgabe.

§. 26. Die Ausgabe bei der Kasse der Anstalt besteht in Nachstehendem:

### 1. Etatsmäßige Ausgaben.

a. Für Besoldungen sämmtlicher, zur Verwaltung der Anstalt gehörigen Personen. b. Für die Beköstigung der Detinirten, sodann derjenigen Offizianten, welche unter 150 Thaler Besoldung beziehen, und im Lazareth der Anstalt verpflegt werden, wenn sie im Dienst krank geworden sind. c. Für Arzneien behufs der ad b. genannten Personen. d. Für landwirthschaftliche Gegenstände. e. Zum Behuf des Viehstandes. f. Für Feuerungs-Materialien. g. Für Beleuchtungs-Materialien. h. Für Gegenstände behufs des Gottesdienstes und des Schul-Unterrichts. i. Für Schreibmaterialien und Drucksachen behufs der Geschäftsführung, so wie für Botenlohn. k. Für die Bekleidung der Detinirten. l. Für Bettungs-Gegenstände. m. Für Gegenstände behufs des Waschens der Effekten. n. Für Anschaffung und Unterhaltung der Geräthe und Utensilien, so wie für Reinigungs-Gegenstände, als Besen ꝛc. o. Für die Unterhaltung der Anstalts-Gebäude. p. Für Fabrikations-Materialien. q. Für die Versicherung gegen Feuersgefahr. r. Für unvorhergesehene Fälle.

### 2. Ausgaben außer dem Etat.

s. Für Unterstützung an Detinirte, welche entlassen werden oder bereits entlassen sind. t. Für zinsbar ausgethane Kapitalien.

§. 27. Vorstehende Ausgaben sollen, wie folgt, bewirkt, resp. belegt werden.

ad a. Am 1sten jedes Monats soll der Rendant, auf den Grund der bestehenden Besoldungs-Sätze, eine Nachweisung, nach beigehendem Schema C., dem Direktor vorlegen, und sodann die darin enthaltenen verschiedenen Beträge am 2ten eines jeden Monats, Vormittags 10 Uhr, in der Rendantur der Anstalt an die Impetranten gegen Randquittung ausbezahlen. Die desfallsige Ausgabe wird mit der Nachweisung Lit. C. belegt.

Offizianten, welche unter 150 Thaler Gehalt beziehen und über 14 Tage im Lazareth verpflegt werden, verlieren, vom 15ten Tage ab, so lange ihren Gehalt, als sie auf Kosten der Anstalt daselbst verpflegt werden. Fälle dieser Art müssen bei den Namen der betreffenden Offizianten in der mehrerwähnten Nachweisung Lit. C. Kolumne „Bemerkung" mit den Worten von Seiten des Rendanten bemerkt werden:

„Ist seit dem .....ten ..... im Lazareth der Anstalt, und bezieht daher vom .....ten ab keine Besoldung."

Der Tag, an welchem ein solcher Offiziant das Lazareth verließ, und wieder in aktiven Dienst trat, muß durch den Rendanten in der obenbenannten Kolumne ebenfalls bemerkt werden.

ad b. Die Ausgaben für Beköstigungs-Gegenstände erfolgen auf den Grund von Lieferungs-Bedingungen oder in besonders von dem Direktor zu bestimmenden Zahlungsfristen, und werden sodann mit vorschriftsmäßig aufgestellten Lieferungs-Liquidationen belegt.

ad c. Die Arznei-Lieferungen sollen nach Maßgabe des, mit dem Apotheker der Anstalt abgeschlossenen Kontrakts und resp. Dienst-Instruktion berichtigt, und die desfallsigen Ausgaben mit der, in besagter Instruktion sub §. 8. erwähnten Rechnung belegt werden.

ad d. Die Ausgaben für landwirthschaftliche Gegenstände werden mittelst vorschriftsmäßig angefertigter Lieferungs-Liquidationen belegt.

ad e. Die für den Viehstand zu leistenden Ausgaben geschehen wie ad d., und werden theils mit der, in der Instruktion des Oekonomen, 1ste Abtheilung §. 28 erwähnten, theils mit der daselbst bei der 2ten Abtheilung §. 62. bezeichneten Verhandlung belegt.

ad f und g. Die Ausgaben für Feuerungs- und Beleuchtungs-Materialien werden auf den Grund vorschriftsmäßig beschaffener Lieferungs-Liquidationen bewirkt, und mit denselben belegt.

ad h. Die behufs des Gottesdienstes und des Schul-Unterrichts zu leistenden Ausgaben geschehen nach Maßgabe der Instruktion des Oekonomen, 2ten Abtheilung ad a. und §. 37., und werden durch vorschriftsmäßig angefertigte Lieferungs-Liquidationen belegt.

ad i. Die Ausgaben für Schreibmaterialien und Drucksachen behufs der Geschäftsführung erfolgen auf den Grund der Instruktion des Oekonomen, 2ten Abtheilung §. 38., und wird die erste Rechnung mit dem Lieferungs-Kontrakt belegt. Botenlohn wird auf besondere Anweisung des Direktors bezahlt, und mit solcher und der Quittung des Empfängers belegt.

ad k., l., m. und n. Die Ausgaben für die Bekleidung der Detinirten, für Bettungs-Gegenstände, für Gegenstände behufs des Waschens der Effekten und für Anschaffung und Unterhaltung der Geräthe und Utensilien, so wie für Reinigungs-Gegenstände, als Besen ꝛc. geschehen auf den Grund vorschriftsmäßig angefertigter Lieferungs-Liquidationen, und werden mit denselben belegt.

ad o. Die für die Unterhaltung der Anstalts-Gebäude zu leistenden Ausgaben geschehen nach Maßgabe der Instruktion für den Oekonomen, 2ten Abtheilung §. 42., und werden mit vorschriftsmäßig aufgestellten Lieferungs-Liquidationen belegt.

ad p. Die Ausgaben für Fabrikations-Materialien geschehen und werden belegt wie ad k.

ad q. Die für Feuer-Versicherung zu bezahlenden Beträge werden mit der Quittung des betreffenden Empfängers, welche von dem Direktor der Anstalt visirt werden soll, belegt.

ad r. Unvorhergesehene Ausgaben erfolgen auf besondere Anweisungen des Direktors, und sind mit vorschriftsmäßig angefertigten Liquidationen zu belegen.

ad s. Die den Detinirten bei oder nach ihrer Entlassung aus der Anstalt zu bewilligenden Unterstützungen erfolgen auf besondere Anweisungen des Direktors, und sollen diese Ausgaben mittelst derselben und der Quittung des Empfängers belegt werden.

ad t. Besitzt die Anstalt durch Ersparnisse oder durch den Arbeits-Verdienst, oder endlich durch eingegangene Zinsen ein disponibles Kapital, so wird dasselbe, sobald es die Summe von 200 Thalern übersteigt, unter Mitwirkung des Direktors, und nach vorher eingeholter Genehmigung der Oberbehörde der Anstalt, gegen sichere Hypothek zinsbar ausgethan, und der Rendant belegt alsdann seine desfallsige Ausgabe mit der, über das abgegebene Kapital erhaltenen Obligation. Ein Bestand von 200 Thalern aus den Ersparnissen, den Zinsen und dem Arbeits-Verdienst bleibt jedoch zum Behuf der Unterstützungen für die zu entlassenden oder bereits entlassenen Detinirten stets in Kassa.

Der Direktor und der Rendant haften dafür, daß die ausgeliehenen Kapitalien bei ihrer Unterbringung durch hinreichende und gesetzliche Hypotheken gesichert werden.

§. 28. Bevor der Rendant Gelder ausbezahlt, muß er solche in der Regel in das betreffende Register eintragen und alles besitzen, was zur Justifikation der Ausgabe erforderlich ist. Er muß sich überhaupt genau und streng pflichtmäßig bei jeder Auszahlung nach den bestehenden Etats und sonstigen Vorschriften richten, damit er sich stets über jede Post sofort gehörig rechtfertigen könne.

## Von den Auszahlungen.

§. 29. Nur allein der Rendant leistet aus der Anstalts-Kasse die vorfallenden Zahlungen in gangbaren Münzsorten, und, ohne besonders dazu angewiesen zu seyn, darf er keine fremde Münzsorten in Zahlung annehmen.

§. 30. Vorschuß-Zahlungen darf der Rendant nur auf besondere Anweisung des Direktors der Anstalt leisten.

## Von der Quittirung der geleisteten Zahlungen.

§. 31. Die bei der Kasse der Anstalt geleisteten Zahlungen sollen, rücksichtlich der Form, folgendermaßen quittirt werden; nämlich:

Auf den Belag selbst:

„Vorstehenden Betrag von ..... (die Summe ist in Buchstaben auszuschreiben) habe ich baar und richtig aus der Kasse der Anstalt erhalten, welches hiermit quittirend bescheinigt wird."

(Ort und Datum.)

(Namen und Stand des Liquidanten.)

Falls der Belag zur Aufstellung der Quittung keinen Raum mehr darbietet, auf ein besonderes Blatt:

„Unterzeichneter bekennet hiermit, von der Kasse der Anstalt zu N..... den Betrag von ..... (der Betrag in Buchstaben) für ..... richtig und baar erhalten zu haben, worüber hiermit quittire."

(Ort und Datum)

(Namen und Stand des Liquidanten.)

§. 32. Ist das Individuum, an welches Gelder ausbezahlt werden, des Schreibens unkundig, so muß die Quittungsformel von demselben mit drei † Zeichen eigenhändig unterzogen, und von einer in Eid und Pflicht stehenden, oder sonst bekannten, glaubwürdigen Person attestirt werden.

§. 33. Soll der auszubezahlende Betrag auf Verlangen des Liquidanten von einem andern erhoben, resp. quittirt werden, so muß Ersterer diesen mit einer gültigen Vollmacht versehen, die alsdann der Quittung beizufügen ist.

§. 34. Von weiblichen Personen auszustellende Quittungen müssen von einem Geschlechts-Curator mit unterzeichnet seyn.

§. 35. Mosaische Glaubensgenossen müssen sich bei der Unterzeichnung von Quittungen deutscher oder lateinischer Schriftzüge bedienen, indem eine Unterschrift mit hebräischen Buchstaben ungültig ist.

§. 36. Auf Interims-Quittungen darf der Rendant keine Zahlungen leisten.

§. 37. Sind mehrere Personen bei einer und derselben Liquidation interessirt, so muß die Quittung von jedem der Interessenten unterschrieben werden.

§. 38. Stirbt ein Liquidant, bevor er Zahlung erhalten, so müssen die Erben zur Empfangnahme der gutbabenden Gelder eine gesetzliche Vollmacht produciren, die alsdann der Quittung beigefügt werden muß.

## Von dem erforderlichen Stempel zu Quittungen, Protokollen ꝛc.

§. 39. Der Rendant muß sich mit den bestehenden Gesetzen über die Stempelsteuer genau bekannt machen, und es wird ihm hiermit unter persönlicher Verantwortlichkeit zur Pflicht gemacht, darauf zu halten, daß sämmt-

liche, zur Kasse der Anstalt gehörigen stempelpflichtigen Beläge, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, mit dem gesetzlichen Stempel, und zwar binnen der bestimmten Frist, versehen werden.

## Von der Buchführung.

§. 40. Der Rendant hat über das Kassenwesen der Anstalt, nach den beiliegenden Schema's, folgende Bücher zu führen, nämlich:

1) Ein Journal (D.), worin auf der einen Seite die Einnahme, und auf der andern die Ausgabe chronologisch, in fortlaufender Ordnung, so, wie sie Statt finden, mit der Angabe aufgenommen werden, wo die eingetragene Post in das Manual übertragen worden ist. In das Journal müssen alle bei der Kasse der Anstalt etatsmäßig eingehende oder auszugebende Gelder gebracht, und es muß solches dergestalt geführt werden, daß jeden Augenblick der Kassen-Bestand daraus zu ersehen ist.

2) Ein Manual (Lit. E.) über Einnahme und ein gleiches über Ausgabe. Diese Bücher müssen eine stete, vollständige Uebersicht des Zustandes der zur Disposition der Verwaltung etatsmäßig vorhandenen Geldmittel, und zwar titelweise darstellen. Die Einnahmen und Ausgaben sind demnach in die Manuale nach dem Etat, rechnungsmäßig, nämlich nach den verschiedenen Titeln und Unter-Abtheilungen einzutragen. Vor Allem muß bei einem jeden Titel die Soll-Einnahme vorgetragen werden. Die Manuale müssen überhaupt dermaßen vollständig geführt werden, daß sie als Concept zur Rechnung dienen können.

3) Ein Asservations-Register (Lit. F.).

4) Ein Vorschuß-Conto-Buch (Lit. G.).

5) Ein Manual (Lit. H.) über Einnahme an Arbeits-Verdienst und dessen Verwendung.

6) Ein Manual (Lit. J.), in welches die zinsbar ausgeliehenen Kapitalien und deren Revenüen eingetragen werden. Dieses Buch wird in zwei Abtheilungen geführt, nämlich: der erste Theil enthält die Aktiv-Kapitalien, und der zweite Theil die von denselben eingegangenen Zinsen und der letzteren weitere Verwendung.

§. 41. Sämmtliche Bücher müssen reinlich gehalten und nach deren Gebrauch in einem schließbaren Schrank ordnungsmäßig aufbewahrt werden. Sie dürfen durchaus keine Raturen enthalten. Ist jedoch in einem der Kassenbücher ein Schreibfehler vorgefallen, so müssen die unrichtigen Zahlen alsdann so, daß sie noch erkennbar bleiben, durchstrichen, und die richtigen Ziffern über dieselben gesetzt werden.

## Von den Kassen-Extrakten.

§. 42. Der Rendant muß am Schluß eines jeden Quartals einen Kassen-Extrakt nach anliegendem Schema (K.) anfertigen, und solchen am 3ten nach jedem Quartal dem Direktor zur weiteren Veranlassung übergeben. Der Zweck dieses Kassen-Extrakts ist, der Oberbehörde der Anstalt eine generelle Uebersicht der, bei der Kasse der Anstalt während des abgelaufenen Quartals stattgefundenen Einnahmen und Ausgaben zu verschaffen, so wie auch eine genaue Nachweisung aller Bestände zu liefern. — Derselbe muß daher mit der größten Genauigkeit angefertigt seyn.

## Abschluß der Bücher und Revision der Kasse.

§. 43. Der Rendant muß am Schlusse jedes Monats das Journal und am letzten Tage eines jeden Quartals sämmtliche Kassenbücher abschließen. Bei den monatlichen Abschlüssen wird der Rendant die Kassenbücher sorgfältig vergleichen, und gemeinschaftlich mit dem Direktor eine ordentliche Kassen-Revision halten.

§. 44. Am 5ten nach jedem Quartal wird sodann durch einen, von Seiten der Oberbehörde zu delegirenden Kommissarius, auf den Grund des eingerichteten Kassen-Extrakts, eine förmliche Revision der Belage, so wie auch eine Visitation der Kassen-Bestände vorgenommen, und es werden alsdann sowohl die Bücher als auch die Belage nach geschehener Revision, von dem benannten Kommissarius festgestellt.

Außer obigen monatlichen und Quartal-Revisionen bleibt es Sache des Direktors, so oft er es für nothwendig hält, partielle oder Haupt-Revisionen der Bücher, Belage und Bestände der Anstalts-Kasse vorzunehmen.

## Von der Rechnungslegung.

§. 45. Unmittelbar nach dem Jahresschluß soll sich der Rendant mit der Rechnungs-Ablage beschäftigen, und die vollständig gelegte Kassen-Rechnung, nach anliegendem Schema L. angefertigt, am 15. Februar dem Direktor zur weitern Veranlassung übergeben.

Ueber die, außer dem Etat verrechneten Gelder muß der Rentmeister, nach Maßgabe der Register Lit. H. und J. Spezial-Rechnungen aufstellen, und solche der Haupt-Rechnung, sammt den dazu gehörigen Belägen, beifügen.

§. 46. Die Rechnungen müssen nebst den Belägen sauber gebunden, und erstere deutlich und reinlich geschrieben seyn. Das Radiren der Zahlen in der Rechnung ist ausdrücklich untersagt; eben so dürfen keine Abkürzungen der Wörter oder fremde Zeichen darin vorkommen.

## Von der Beantwortung der, über die Rechnung abgehaltenen Revisions-Verhandlungen.

§. 47. Der Rendant ist verpflichtet, die über die abgelegten Rechnungen an ihn ergehenden Abnahme-Protokolle sofort gehörig zu beantworten, die darin enthaltenen Vorschriften genau zu befolgen, die verlangten Justifikatorien so schnell als möglich beyzubringen, und diese Leistungen so lange fortzusetzen, bis endlich die Final-Resolution, resp. Decharge über die Rechnung erfolgt ist.

## Vom Dechargiren der Rechnungen.

§. 48. Die von der betreffenden Behörde über eine revidirte Rechnung ertheilte Decharge ist ein Dokument wegen richtig geführter Rechnung, für den Rendanten und dessen Erben. Sie muß auf einen Stempelbogen von 15 Silbergroschen, welchen der Rendant zu bezahlen hat, geschrieben seyn.

§. 49. Rechnungen, die einmal abgelegt und quittirt sind, können nach Verlauf von 10 Jahren unter keinerlei Vorwand mehr angefochten werden, und nur wegen offenbarer, im Zusammenrechnen oder Abziehen vorgefallener Rechnungsfehler, und wegen eines bei der Verwaltung begangenen Betrugs ist der Rendant selbst, nicht aber seine Erben, auch nach Ablauf der zehnjährigen Frist, in Anspruch zu nehmen. Dagegen kann auch der Rendant wegen eines später entdeckten, zu seinem Schaden begangenen Rechnungsfehlers Vergütung fordern.

---

# 2ter Abschnitt.

## Von den Dienstpflichten des Rendanten als Personal-Registerführers der Anstalt.

## Von der Buchführung.

§. 1. Als Personal-Registerführer hat der Rendant nachstehende Bücher zu führen, nämlich: a) zwei Haupt-Register, nach den beiliegenden Schema's (Lit. A. und B.). b) Ein Register über die Verpflegungstage der De-

tinirten, nach anliegendem Schema (C.). c. Ein ähnliches Register für die im Lazareth verpflegt werdenden unverheiratheten Offizianten, welche im Dienst erkrankten und deren Gehalt weniger als 150 Thaler jährlich beträgt — nach beifolgendem Schema (D.).

In die Haupt-Register werden sämmtliche Detinirten, unmittelbar nach ihrer Aufnahme, namentlich eingetragen, und die im Laufe des Jahres vorkommenden definitiven Abgänge in den betreffenden Rubriken bemerkt. Die Verpflegungs-Register dienen als Grundlage zur Berechnung der täglichen und Quartal-Bestands-Listen; bilden daher für jedes einzelne Individuum eine vollständige Verpflegungs-Nachweisung.

Die am 1. Januar als Bestand vorfindlichen und im Laufe des Jahres während eines ganzen Monats gesund oder krank bleibenden Individuen werden in dem Verpflegungs-Register vermittelst eines R. als Restant in der betreffenden Columne bezeichnet.

Sämmtliche oben bezeichnete Register müssen mit der größten Sorgfalt und Pünktlichkeit geführt werden. Außerdem hat der Rendant zu jedem der beiden Haupt-Register einen Index zu führen, welcher die Namen der Detinirten nach alphabetischer Ordnung und ihre Haupt-Personal-Register-Nummer enthält.

## Von der Aufnahme der Detinirten.

§. 2. Die zur Anstalt kommenden Detinirten werden auf den Grund von Transport-Befehlen, in Form des beiliegenden Schema's (E. 1.), in das Haupt-Register Lit. A. oder B. aufgenommen. Nachdem die im Transport-Befehl enthaltenen Notizen in das betreffende Haupt-Register eingetragen worden, erhält Ersterer die Nummer, unter welcher er in jenem Register gebucht wurde, und dieser Belag formirt alsdann, mit den dazu gehörigen Vor- oder Nach-Belägen, ein für sich allein bestehendes Aktenstück.

## Von den täglichen Mutationen.

§. 3. Treten Detinirte in das Lazareth der Anstalt, so erhält der Rendant, laut §. 10. der Dienst-Instruktion des Arztes, von demselben ein namentliches Verzeichniß der in's Lazareth Aufgenommenen, welches als Belag der geschehenen Mutation in den Händen des Ersten verbleibt.

§. 4. Die Aufnahme eines krankgewordenen Offizianten wird gemäß des obenerwähnten §. 10. mit einem Schein nach dem Schema A belegt.

§. 5. Der Austritt der Detinirten und der Offizianten aus dem Lazareth wird nach Maßgabe des §. 13. der Dienst-Instruktion des Arztes justificirt.

§. 6. Ueber die förmliche Entlassung eines Detinirten oder eines Offizianten erhält der Rendant von Seiten des Direktors einen besondern Belag; Erstere aber einen Schein nach beiliegendem Schema (E. 2.)

§. 7. Entweicht ein Detinirter, so hat der Rendant Steckbriefe nach beikommendem Schema (F.) anzufertigen, und an den Direktor abzugeben. Sodann muß der Sekretär der Anstalt, mit Zuziehung des Ober-Revier-Aufsehers, eine Verhandlung über die Art der Entweichung aufnehmen, welches Protokoll alsdann durch den Direktor dem Rendanten als Abgang-Belag zugefertigt wird.

§. 8. Sterbfälle werden, laut §. 14. der Instruktion für den Arzt, mit Scheinen nach dem beigefügten Schema Lit. G. in Abgang belegt. Der Rendant ist sodann verpflichtet, jeden Sterbefall, der Detinirten sowohl als der Offizianten, dem betreffenden Beamten des Civilstandes, und zwar in der gesetzlichen Frist und Form anzuzeigen.

## Anfertigung verschiedener Listen.

§. 9. Der Rendant muß jeden Morgen eine Nachweisung, wie solche sub §. 26. Schema Nr. 2. in der Dienst-Instruktion des Oekonomen bezeichnet ist, anfertigen und dem Letztbenannten zustellen.

§. 10. Er hat sodann am Schlusse eines jeden Quartals eine Nachweisung nach dem hier beigefügten Schema (G.) anzufertigen, und solche, zur Beförderung an die Oberbehörde, dem Direktor zu übergeben.

Detinirten, welche sich bei Wasser und Brod im Zwangs-Arrest befinden, werden durch den Direktor, mit Angabe der Dauer des Arrestes, dem Rendanten bezeichnet.

§. 11. Damit der Magazin-Verwalter darthun könne, daß er in den Grenzen der ihm über Bekleidungs- und Bettungs-Gegenstände gegebenen Etats gewirthschaftet habe, muß der Rendant am 5ten Tage nach jedem Quartalschluß eine summarische Nachweisung aufstellen, welche alle in dem abgelaufenen Quartal in der Anstalt befindlich gewesenen Detinirten, und zwar nach den in den genannten Etats bezeichneten verschiedenen Altersklassen, enthält. Diese Nachweisung wird der Rendant, zur Visirung und Zufertigung an den, der Magazin-Verwaltung vorstehenden Oekonomen, dem Direktor einhändigen.

## Von der Revision und Abschließung der Bücher.

§. 12. Die ad §. 1. benannten Verpflegungs-Register Lit. C. und D. werden am Schlusse eines jeden Quartals abgeschlossen, und nach Maßgabe der, in dem 1sten Abschnitt §. 44. gegenwärtiger Instruktion enthaltenen Vorschriften revidirt.

## Von dem Ordnen und Verwahren der Beläge.

§. 13. Die in den vorstehenden §. §. 2, 3, 4, 5 und 6. benannten Beläge sollen, nachdem sie gehörigen Orts eingetragen, und mit den resp. Litteris und Nummern des betreffenden Buchs versehen worden, den resp. Aktenstücken, und zwar nach der Zeitfolge, beigeheftet werden.

§. 14. Jedes einzelne Aktenstück soll mit einem Aktendeckel versehen werden, auf welchem der Name und die Nummer des betreffenden Detinirten, so wie die Littera des Fachs, worin solches seinen Platz findet, befindlich seyn muß.

15. Sämmtliche Personal-Akten sollen sodann in einem Schrank aufbewahrt werden, in welchem die Fächer nach alphabetischer Ordnung dergestalt litterirt sind, daß jedes einzelne Aktenstück leicht zu finden ist.

## Von der Rechnungslegung.

§. 16. Die Rechnungs-Ablage über die Verpflegungstage des Detinirten- und betreffenden Offizianten-Personals geschieht vermittelst Abschluß der Verpflegungs-Register Lit. C. und D., welche mit den dazu gehörigen Belägen, nachdem solche, wie im 1sten Abschnitt §. 44. vorgeschrieben, revidirt worden, die förmliche Rechnung bilden.

Diese beiden Bücher dienen ferner als Justifikation zu der Rechnung über Speisung des Detinirten- und im Lazareth verpflegten Offizianten-Personals. Sie werden, nachdem sie zu obigem Behufe benutzt worden, in die Registratur des Sekretariats, gegen einen vom Sekretär dem Rendanten auszustellenden Schein, deponirt.

## Von der Anfertigung einer Haupt-Uebersicht des gesammten Detinirten-Personals.

§. 17. Vierzehn Tage nach dem Schluß eines jeden Jahres muß der Rendant, auf den Grund der mehrerwähnten Haupt- und Verpflegungs-Register, vermittelst des, laut §. 14. der Instruktion für den Oberwerkmeister,

ſter, von dieſem zu führenden Regiſters Lit. C., ferner, der Quartal-Schulberichte und der von dem Arzt und dem Direktor zu liefernden Notizen, eine Nachweiſung über das Detinirten-Perſonal nach folgenden Rubriken anfertigen, und dem Direktor zur weitern Beförderung einhändigen, nämlich:

1) Beſtand am 1. Januar nach den Altersklaſſen und Geſchlechtern.

2) Mutationen im Laufe des Jahres, und zwar a) Neu-Eingetretene nach Altersklaſſen und Geſchlecht, b) Geſammt-Beſtand nach Altersklaſſen. „Religion und Geſchlecht, nach den Geſchlechtern.“ c) Entwichene, nach den Geſchlechtern. d) Geſtorben, nach Altersklaſſen und Geſchlecht. e) Summa des Abgangs nach Altersklaſſen und Geſchlecht.

3) Beſtand am Abend des 31. Decembers, nach den Altersklaſſen und Geſchlechtern, und nach Ab- und Zurechnung der, im Laufe des Jahres zu höheren Altersklaſſen aufgerückten Individuen.

4) Urſache der Detention, nach den Geſchlechtern, und mit Angabe der verſchiedenen Vergehen, welche die Verhaftung veranlaßten.

5) Angabe der Recidiven, nach den Geſchlechtern, und Urſache des Rücktritts in die Anſtalt.

6) Reſultate des Religions- und Schul-Unterrichts, auf den Grund der, von dem Oberlehrer, laut §. 13. ſeiner Dienſt-Inſtruktion, gemäß Schema E. anzufertigenden Quartal-Berichte.

7) Reſultate des Arbeitsbetriebs, mit Angabe, wie viel Detinirte bei jedem einzelnen Zweig beſchäftigt, und was ſolche per Tag und Kopf und ſodann im Ganzen verdient haben, ſo wie auch, wie viel Perſonen und weshalb ſolche unbeſchäftigt geblieben ſind.

8) Angabe und Urſache der im Laufe des Jahres in der Anſtalt ſtattgefundenen Beſtrafungen der Detinirten, nach den Geſchlechtern.

9) Anzahl der, im Laufe des Jahres im Lazareth geweſenen Detinirten, ſo wie derjenigen, welche geneſen oder geſtorben ſind, ingleichen der Beſtand im Lazareth am Abend des 31. Decembers — nach den Krankheitsformen, und endlich

10) Entlaſſungen aus der Anſtalt im Laufe des Jahres, nach den Geſchlechtern und mit Angabe, wohin und in welcher Eigenſchaft die Entlaſſungen ſtattgefunden haben.

§. 18. Dem Rendanten ſollen ſämmtliche Dienſt-Inſtruktionen der Angeſtellten zur Nachricht und Achtung mitgetheilt werden.

## Von den polizeilichen Haus-Verordnungen im Allgemeinen.

§. 19. Der Rendant wird die größte Sorgfalt auf Feuer und Licht verwenden, und bei Feuersgefahr den in der Feuer-Ordnung der Anſtalt enthaltenen Vorſchriften ſtreng pflichtmäßig nachkommen.

§. 20. Schließlich iſt derſelbe, gleich den übrigen Beamten allen in der Anſtalt bereits beſtehenden, in gegenwärtiger Inſtruktion nicht enthaltenen, oder ferner noch einzuführenden polizeilichen Verordnungen ausdrücklich unterworfen.

Lit. A.

# Nachweisung

über

diejenigen Pachtgefälle, welche nachstehende Beamten und Offizianten der Anstalt pro 18... für die Benutzung der ihnen überlassenen Landparzellen bei der Kasse der Anstalt zu entrichten haben.

| Pos. | Namen der Angestellten. | Amt. | Benennung des in Pacht überlassenen Grundstücks. | Flächen-Inhalt à 180 □Ruthen per Morgen. | | Pacht-Ertrag per Morgen, nach dem etatsmäßigen Satz. | Zu entrichtender Geldbetrag in preuß. Cour. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Morgen | Ruthen | | Thlr. | sgr. | pf. |
| 1 | N. N..... u. s. w. | Rendant. | Gartenland, Nr. 1. des Lagerbuchs. | | 90 | 5 Thlr. | 2 | 15 | |
| | | | Summa..... | | | ..... | | | |

Aufgestellt und als richtig erklärt.

..... den ....ten December 18....

Der Oekonom der Anstalt
N. N.

In calculo und in den Sätzen richtig.
Der Buchhalter der Anstalt.
N. N.

Gesehen und hat der Rendant obigen Betrag von ..... von den Anpächtern einzuziehen, und denselben, belegt mit gegenwärtiger Nachweisung, gehörigen Orts in Einnahme zu stellen.

..... den ....ten ..... 18....

Der Direktor der Anstalt.
N. N.

---

Lit. B.

## Nachweisung über, bei der Wollspinnerey während des Monats ..... 18... verdienten Arbeitslohn.

Bemerkung. Der Ober-Werkmeister wird, gemäß §. 14. seiner Instruktion, für jede Gattung von Arbeiten eine ähnliche Nachweisung anfertigen, solche in fortlaufender Ordnung numeriren, und sodann in einer Haupt-Nachweisung nach dem auf der folgenden Seite befindlichen Formular vereinigen.

| Pos. | Folium des, vom Ober-Werkmeister geführten Registers Lit. B. | Namen derjenigen, für welche gegen Lohn gearbeitet worden. | Benennung der fertig gearbeiteten Stoffe. | Quantitäten. | Arbeitslohn | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | per Pfund, Elle oder Stück. | | Im Ganzen. | | |
| | | | | | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. |
| 1 | 1 | Georg Berger aus Cöln u. s. w. | Strumpfgarn | 250 ℔ | 2 | | 16 | 20 | |

## Haupt-Nachweisung über den, während des Monats ..... 18... verdienten Arbeitslohn.

| Pos. | Benennung der, gegen Lohn geleisteten Arbeiten. | Verdienter Arbeitslohn in preuß. Cour. | | |
|---|---|---|---|---|
| | | Thlr. | sgr. | pf. |
| 1 | Bei der Wollspinnerey — laut Spezial-Nachweisung Nr. 1..... u. s. w. | | | |
| | Summa..... | | | |

Vorstehende Nachweisung wird, auf den Grund des von mir geführten Arbeits-Registers Lit. B. für richtig erklärt.

..... den ....ten ..... 18....

Der Ober-Werkmeister
N. N.

Der Rendant der Anstalt wird hiermit angewiesen, vorstehende Beträge von den resp. Bestellern einzuziehen, und, belegt hiermit, mit der Summe von ..... Thlr. ..... sgr. ..... pf. gehörigen Orts in Einnahme zu stellen.

..... den ....ten ..... 18....

Der Direktor der Anstalt.
N. N.

---

Lit. C.

## Nachweisung über die, an die Beamten, Offizianten und sonstigen, zur Verwaltung der Anstalt gehörigen, Personen für den Monat ..... 18.... bezahlten Besoldungen.

| Pos. | Namen der Empfänger. | Amt. | Jährliche etatsmäßige Besoldung. | | | Für den Monat ..... 18... wirklich ausbezahlte Besoldung. | | | Handquittung der Empfänger durch eigenhändige Unterschrift. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | | |
| | | | | | | | | | | |

Aufgestellt und als richtig erklärt.

..... den ...ten ..... 18....

Der Rendant der Anstalt.
N. N.

Da sämmtliche, in gegenwärtiger Nachweisung bezeichnete, Personen während des Monats ..... d. J. wirklich im Dienste der Anstalt gestanden haben, so wird der Rendant ermächtigt, obigen Betrag von ..... Thlr. .... sgr. ..... pf. an die Impetranten gegen Handquittung auszubezahlen, und solchen, belegt hiermit, gehörigen Orts in Ausgabe zu stellen.

..... den ....ten ..... 18....

Der Direktor der Anstalt.
N. N.

---

Schema Lit. D.

## Journal über Einnahme bei der Kasse der Arbeits- und Erziehungs-Anstalt zu ..... Für das Etats-Jahr 18...

Geführt durch den Rendanten N..... .....

*Fol.*

| Fortlaufende Nr. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Namen und Wohnort der Personen, welche Zahlungen bei der Kasse der Anstalt geleistet haben. | Benennung des Gegenstandes der Einnahme. | Erhaltener Geldbetrag in preuß. Cour. | | | Uebertrag der Summen in das Manual. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat | Tag. | | | Thlr. | sgr. | pf. | Fol. | Nr. | |
| | | | | | | | | | | |

## Journal über Ausgabe bei der Kasse der Arbeits- und Erziehungs-Anstalt zu ..... Für das Etats-Jahr 18...

Geführt durch den Rendanten N.....

*Fol.*

| Fortlaufende Nr. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Namen und Wohnort der Personen, an welche Zahlungen aus der Kasse der Anstalt geleistet wurden. | Benennung des Gegenstandes der Ausgabe. | Bezahlter Geldbetrag in preuß. Cour. | | | Uebertrag der Summen in das Manual. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat | Tag. | | | Thlr. | sgr. | pf. | Fol. | Nr. | |
| | | | | | | | | | | |

---

Lit. E.

## Manual über Einnahme bei der Kasse der Arbeits- und Erziehungs-Anstalt zu ..... Für das Etats-Jahr 18...

Geführt durch den Rendanten N.....

*Fol.* Titel..... *Fol.*

| Laufende Nr. | Uebertrag aus dem Journal. | | Zeitpunkt der Einnahme. | | Namen und Wohnort der Personen, welche Zahlungen bei der Kasse d. Anstalt geleistet haben. | Benennung des Gegenstands der Einnahme. | Erhaltener Geld-Betrag in preuß. Cour. | | | Nach dem Etat soll eingehen. | | | Es ist daher gegen den Etats-Satz eingegangen. | | | | | | Bleibt annoch zu vereinnahmen. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | Mehr. | | | Weniger. | | | | | |
| | Fol. | Nr. | Monat. | Tag. | | | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

# Manual über Ausgabe bei der Kasse der Arbeits- und Erziehungs-Anstalt zu ..... Für das Etats-Jahr 18...

Geführt durch den Rendanten N.....

*Fol.* Titel..... *Fol.*

| Laufende Nr. | Uebertrag aus dem Journal. | | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Namen und Wohnort der Personen, an welche Zahlungen aus der Kasse der Anstalt geleistet wurden. | Benennung des Gegenstands der Ausgabe. | Bezahlter Geld-Betrag in prß. Cour. | | | Nach d. Etat kann verausgabt werden. | | | Es ist daher gegen den Etat ausgegeben worden. | | | | | | Bleibt zur Verausgabg. disponibel. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | Mehr. | | | Weniger. | | | | | | |
| | Fol. | Nr. | Monat. | Tag. | | | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Lit. F.

# Asservations-Buch zur Kasse der Arbeits- und Erziehungs-Anstalt zu ..... Für das Etats-Jahr 18...

Geführt durch den Rendanten N.....

*Fol.*

| Laufende Nr. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Namen und Wohnort der Personen, von welchen Gelder eingegangen sind, die noch nicht förmlich gebucht werden können. | Benennung des Gegenstandes der Einnahme. | Geld-Betrag in prß. Cour. | | | Zeitpunkt der definitiven Buchung eingegangener Gelder | | | Die Post ist definitiv vereinnahmt im Journal. | | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | mit | | | Folio. | Nr. | |
| | Monat. | Tag. | | | Thlr. | sgr. | pf. | Jahr. | Monat. | Tag. | Thlr. | sgr. | pf. | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |

Lit. G.

# Vorschuß-Conto der Kasse der Arbeits- und Erziehungs-Anstalt zu ..... Für das Etats-Jahr 18...

Geführt durch den Rendanten N.....

*Fol.* *Fol.*

| Laufende Nr. | Zeitpunkt, wann der Vorschuß gel. wurde. | | | | Angabe, wozu der Vorschuß geleistet wurde. | Geld-Betrag in prß. Cour. | | | Bemerkungen. | Laufende Nr. | Zeitpunkt der Einnahme. | | | Angabe, auf welche Art der geleistete Vorschuß abgetragen wurde. | Geld-Betrag in prß. Cour. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Jahr | Monat | Tag | | | Thlr. | sgr. | pf. | | | Jahr. | Monat. | Tag. | | Thlr. | sgr. | pf. | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Lit. H.

## Manual über Einnahme an Arbeits-Verdienst und dessen Verwendung. Für das Etats-Jahr 18...

Geführt durch den Rendanten N.....

Fol. Fol.

| Einnahme. | | | | | | | | Ausgabe. | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Laufende Nr. | Zeitpunkt der Einnahme. Jahr. | Monat. | Tag. | Gegenstand der Einnahme. | Geld-Betrag in preuß. Cour. Thlr. | sgr. | pf. | Bemerkungen. | Laufende Nr. | Zeitpunkt der Ausgabe. Jahr. | Monat. | Tag. | Gegenstand der Ausgabe. | Geld-Betrag in preuß. Cour. Thlr. | sgr. | pf. | Bemerkungen. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Lit. J.

## Manual über Einnahme und Ausgabe von ausstehenden Activ-Kapitalien und den desfallsigen Zinsen für die Kasse der Arbeits- und Erziehungs-Anstalt zu .....

Geführt durch den Rendanten N.....

### Activ-Kapitalien.

Fol. Fol.

| Ausgabe. | | | | | | | | | Einnahme. | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Laufende Nr. | Uebertrag aus dem ..... | Zeitpunkt, wann d. Kapitalien fehar ausgeliehen sind. Jahr. | Monat. | Tag. | Namen und Wohnort der Personen, welchen Gelder gegen Zinsen anvertraut worden sind. | Geld-Betrag in preuß. Cour. Thlr. | sgr. | pf. | Bemerkungen. | Laufende Nr. | Zeitpunkt des Empfangs der Obligationen. Jahr. | Monat. | Tag. | Namen und Wohnort der Schuldner und Angabe der von ihnen zu gewärtigenden Zinsen. | Ausstehender Geldbetrag in preuß. Cour. Thlr. | sgr. | pf. | Bemerkungen. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |

## Zinsen von Activ-Kapitalien.

Fol. Fol.

| Einnahme. | | | | | | | | Ausgabe. | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Laufende Nr. | Zeitpunkt der Einnahme. Jahr. | Monat. | Tag. | Namen und Wohnort der Personen, welche Zinsen abtrugen. | Geld-Betrag in preuß. Cour. Thlr. | sgr. | pf. | Bemerkungen. | Laufende Nr. | Zeitpunkt der Ausgabe. Jahr. | Monat. | Tag. | Angabe, an wen oder zu welchem Behuf die Ausgabe stattfand. | Geld-Betrag in preuß. Cour. Thlr. | sgr. | pf. | Bemerkungen. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Lit. K.

## Kassen-Extrakt für das ....te Quartal 18...

Einnahme.

| Etats-Titel. | Nach dem Etat soll jährlich eingehen. Thlr. | sgr. | pf. | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden ist. | Während des ...ten Quartals ist wirklich eingegangen an: Definitiv gebuchten Geldern, gemäß Manual Lit. E. Thlr. | sgr. | pf. | Definitiven (Geldern, gemäß nachstehender Nachweisung Lit. A. Thlr. | sgr. | pf. | Summa. Thlr. | sgr. | pf. | Es bleibt daher annoch zu vereinnahmen. Thlr. | sgr. | pf. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I. | 33300 | | | Bestand von ..... Von der Staats-Kasse erhoben ..... | | | | | | | | | | | | | |
| II. | 2368 | 11 | 5 | Ertrag aus der Landwirthschaft ..... | | | | | | | | | | | | | |
| III. | 1370 | 14 | ⅓ | Ertrag aus dem Viehstande... | | | | | | | | | | | | | |
| IV. | 15 | | | Aus dem Verkaufe von Effekten der Detinirten..... | | | | | | | | | | | | | |
| V. | 25 | | | Aus dem Verkaufe von Abfällen von außer Dienst gekommenen Magazin-Gegenständen..... | | | | | | | | | | | | | |
| VI. | 12 | | | Strafgelder..... | | | | | | | | | | | | | |
| VII. | 9 | 4 | 6⅔ | Unvorhergesehene Einnahmen | | | | | | | | | | | | | |

Ausgabe.

| Etats-Titel | Nach dem Etat kann jährlich ausgegeben werden. Thlr. | sgr. | pf. | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden ist. | Während des ...ten Quartals ist wirklich verausgabt worden an: Gemäß Manual Lit. E. Thlr. | sgr. | pf. | definitiv gebuchten Geldern, laut unserer Nachweisung Lit. F. Thlr. | sgr. | pf. | Summa. Thlr. | sgr. | pf. | Es bleibt daher zu verausgaben übrig. Thlr. | sgr. | pf. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I. | 11473 | | | Besoldungen | | | | | | | | | | | | | |
| II. | 14422 | 20 | 1 | Für Beköstigungs-Gegenstände | | | | | | | | | | | | | |
| III. | 500 | | | Für Arzneien | | | | | | | | | | | | | |
| IV. | 230 | | | Für landwirthschaftliche Gegenstände | | | | | | | | | | | | | |
| V. | 788 | | 8 | Behufs des Viehstandes | | | | | | | | | | | | | |
| VI. | 1836 | 4 | 8 | Für Feuerungs-Materialien | | | | | | | | | | | | | |
| VII. | 1181 | 22 | 8 | Für Beleuchtungs-Materialien | | | | | | | | | | | | | |
| VIII. | 360 | | | Gegenstände behufs des Gottesdienstes und Schul-Unterrichts | | | | | | | | | | | | | |
| IX. | 300 | | | Schreibmaterialien und Drucksachen behufs der Geschäftsführung und Botenlohn | | | | | | | | | | | | | |
| X. | 2981 | 5 | 7 | Bekleidungs-Gegenstände | | | | | | | | | | | | | |
| XI. | 1135 | 20 | 9 | Bettungs-Gegenstände | | | | | | | | | | | | | |
| XII. | 358 | 7 | | Für Waschen der Effekten | | | | | | | | | | | | | |
| XIII. | 650 | | | Anschaffung und Unterhaltung der Geräthe und Utensilien, so wie für Gegenstände zum Reinigen des Hauses, als Besen ꝛc. | | | | | | | | | | | | | |
| XIV. | 500 | | | Für Unterhaltung der Gebäude | | | | | | | | | | | | | |
| XV. | 200 | | | Für Fabrikations-Materialien | | | | | | | | | | | | | |
| XVI. | 100 | | | Versicherung gegen Feuersgefahr | | | | | | | | | | | | | |
| XVII. | 91 | 8 | 7 | Unvorhergesehene Ausgaben | | | | | | | | | | | | | |

## A. Nachweisung der, während des ...ten Quartals 18... asservirten Gelder.

| Pos. | Des Asservations-Registers. Fol. | Nr. | Namen und Wohnort der Einzahler. | Gegenstand der geleisteten Zahlung. | Geld-Betrag. Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | |

B. Nach-

## B. Nachweisung der, während des ...ten Quartals 18... geleisteten Vorschüsse.

| Pos. | Des Vorschuß-Conto-Buchs | | Namen und Wohnort der Personen, an welche Vorschüsse geleistet worden sind. | Gegenstand des geleisteten Vorschusses. | Geldbetrag. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Fol. | Nr. | | | Thlr. | sgr. | pf. |
| | | | | | | | |

## C. Nachweisung des, während des ...ten Quartals 18... eingegangenen Arbeitslohns.

| Pos. | Angabe der, gegen Lohn geleisteten Arbeiten. | Eingegangener und im Manual Lit. II. vereinnahmter Arbeitslohn in preuß. Cour. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Thlr. | sgr. | pf. | |
| | | | | | |

## D. Nachweisung der, während des ...ten Quartals 18... aus dem Fonds des Arbeits-Verdienstes stattgefundenen Ausgaben.

| Pos. | Angabe, wofür die Ausgabe stattfand. | Wirklich verausgabte, und im Manual Lit. II. näher nachgewiesene Gelder. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Thlr. | sgr. | pf. | |
| | | | | | |

## E. Nachweiſung der, während des ...ten Quartals 18... zinsbar angelegten Kapitalien.

| Pos. | Namen und Wohnort der Schuldner. | Specifikation der, gegen die ausgeliehenen Kapitalien erhaltenen Dokumente, Verfallzeit, Zinsfuß und desfallſigen Zahlungs-Termine. | Ausgethaner Betrag. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Thlr. | ſgr. | pf. | |
| | | | | | | |

## F. Nachweiſung der, im ...ten Quartal 18... ausſtehenden Kapitalien.

| Pos. | Namen und Wohnort der Schuldner. | Benennung der Obligationen, Schuldſcheine ꝛc. | Geldbetrag in preuß. Cour. vereinnahmt im Manual Lit. J. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Thlr. | ſgr. | pf. | |
| | | | | | | |

## G. Nachweiſung der, während des ...ten Quartals 18... von den ausſtehenden Kapitalien erhobenen Zinſen.

| Es waren, gemäß der ausſtehenden Kapitalien, reſp. Zahlungs-Termine, im ...ten Quartal 18... an Zinſen zu erheben. | | | Namen der Schuldner und Angabe, für welchen Betrag und für welche Zeit dieſelben Zinſen bezahlt haben. | Wirklich eingegangene Zinſen. | | | Es bleiben daher für das abgelaufene Quartal Zinſen einzuziehen. | | | Die wirklich eingegangenen Zinſen ſind im Manual Lit. G. vereinnahmt. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Thlr. | ſgr. | pf. | | Thlr. | ſgr. | pf. | Thlr. | ſgr. | pf. | Fol. | Nr. | |
| | | | | | | | | | | | | |

# Abſchluß.

| Pos. | Benennung der Einnahmen und Ausgaben. | Geld-Betrag in preuß. Cour. Nach den einzelnen Poſitionen. Thlr. | sgr. | pf. | in Summa. Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1. Etatsmäßige Einnahmen und Ausgaben. | | | | | | |
| 1 | Die Einnahme beträgt laut vorſtehender Nachweiſung..... | 5010 | 20 | 8 | | | |
| 2 | Die Ausgabe..... | 5000 | 10 | 4 | | | |
| | Bleibt..... | ..... | ..... | ..... | 10 | 10 | 4 |
| | 2. Einnahmen und Ausgaben außer dem Etat. | | | | | | |
| 3 | Eingenommen an Arbeits-Verdienſt laut Nachweiſung Lit. C..... | 210 | | | | | |
| 4 | Ausgegeben aus dem Fonds des Arbeits-Verdienſtes, laut Nachweiſung Lit. D..... | 50 | | | | | |
| | Bleibt..... | ..... | ..... | ..... | 160 | | |
| 5 | Die Anſtalts-Kaſſe beſitzt nunmehr laut Regiſter Lit. J. an Aktiv-Kapitalien..... | ..... | ..... | ..... | 6000 | | |
| 6 | Es ſind laut Nachweiſung Lit. G. an Zinſen eingegangen..... | ..... | ..... | ..... | 25 | | |
| | Bleibt daher ein Geſammt-Beſtand von..... | ..... | ..... | ..... | 6195 | 10 | 4 |

Auf den Grund der betreffenden Regiſter aufgeſtellt und als richtig erklärt.

N..... den 3ten ..... 18....

Der Rendant der Anſtalt.

.....

Mit den Kaſſenbüchern verglichen und richtig befunden.

N..... den 4ten ..... 18....

Der Direktor der Anſtalt

.....

Lit. L.

## Geld-Rechnung über Einnahme und Ausgabe bei der Kaſſe der Arbeits- und Erziehungs-Anſtalt zu ..... Für das Etats-Jahr 18....

Anfang vom 1. Januar 18.... ab, geſchloſſen am 31. December nämlichen Jahres, und der Direktion der Anſtalt zur weiteren Beförderung den 15. Februar 18.... mit folgenden Belägen übergeben, nämlich:

(Angabe der zur Rechnung gehörigen Beläge).

Geführt durch den unterzeichneten Rendanten der Anſtalt

N. N.

Revidirt und mittelſt Berichts vom 1. März 18.... Nr. ..... an die hohe Oberbehörde befördert.

Der Direktor der Anſtalt.

N. N.

# Inhalt der Rechnung.


| Pos. | Gegenstände. | Fol. |
|---|---|---|
| | | |


## 1stes Kapitel.

## Einnahme.

Fol. Fol.

| Nach dem Etat soll eingehen. Thlr. | sgr. | pf. | Nummer, fortlaufende | Nummer, der Mahnungs-Beilage. | Gegenstand der Einnahme. | Es ist wirklich eingegangen. Thlr. | sgr. | pf. | Nicht zu rechter Zeit erfolgte, daher rückständige Einnahme. Thlr. | sgr. | pf. | Gegen den Etat ist eingegangen: Mehr. Thlr. | sgr. | pf. | Weniger. Thlr. | sgr. | pf. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

## Recapitulation der Einnahmen in Summa und nach den Etats-Titeln.

Fol. Fol.

| Titel des Etats. | Nach dem Etat soll eingehen. Thlr. | sgr. | pf. | Gegenstand der Einnahme. | Es ist wirklich eingegangen. Laut Fol. | Thlr. | sgr. | pf. | Nicht zu rechter Zeit erfolgte, daher rückständige Einnahme. Thlr. | sgr. | pf. | Es ist daher gegen den Etat eingegangen. Mehr. Thlr. | sgr. | pf. | Weniger. Thlr. | sgr. | pf. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

## 2tes Kapitel.

# Ausgabe.

*Fol.* *Fol.*

| Nach dem Etat konnte ausgegeben werden. | | | Nummer. | | Gegenstand der Ausgabe. | Es ist wirklich ausgegeben worden. | | | Annoch zu tilgende, daher rückständige Ausgabe. | | | Gegen den Etat ist ausgegeben worden | | | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | Mehr. | | | Weniger. | | | |
| Thlr. | sgr. | pf. | fortlaufende | der Rechnungs-Belage. | | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

## Recapitulation der Ausgaben in Summa und nach den Etats-Titeln.

*Fol.*

| Titel des Etats. | Nach dem Etat konnte ausgegeben werden. | | | Gegenstand der Ausgabe. | Es ist wirklich ausgegeben. | | | | Noch zu tilgende, daher rückständige Ausgaben. | | | Es ist daher gegen den Etat ausgegeben worden. | | | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | Mehr. | | | Weniger. | | | |
| | Thlr. | sgr. | pf. | | laut Folio. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | Thlr. | sgr. | pf. | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

## 3tes Kapitel.

# Schluß der Rechnung.

*Fol.*

| | Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|
| 1) Die Einnahme beträgt laut Fol..... | | | |
| 2) Die Ausgabe..... | | | |
| Bleibt Bestand..... | | | |

welcher sub folio ..... in dem dießjährigen Journal vereinnahmt worden ist.

N..... den ...ten ..... 18....

Der Rendant der Anstalt

N.....

(Hierher die beiliegenden Tabellen Lit. A., B. und C.)

## Recapitulation der Verpflegungs-Tage pro Monat und Trimester.

| Pos. | Monate. | Summarische Anzahl der Verpflegungstage | | | | | | | | Haupt-Summa. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | des männlichen Geschlechts. | | | | des weiblichen Geschlechts. | | | | |
| | | Von 5 bis 10 Jahr. | Ueber 10 Jahr. | Summa. | Kranke. | Von 5 bis 10 Jahr. | Ueber 10 Jahr. | Summa. | Kranke. | |
| 1 | Januar | | | | | | | | | |
| 2 | Februar | | | | | | | | | |
| 3 | März | | | | | | | | | |
| 4 | April | | | | | | | | | |
| 5 | May | | | | | | | | | |
| 6 | Juni | | | | | | | | | |
| 7 | July | | | | | | | | | |
| 8 | August | | | | | | | | | |
| 9 | September | | | | | | | | | |
| 10 | Oktober | | | | | | | | | |
| 11 | November | | | | | | | | | |
| 12 | December | | | | | | | | | |
| | Summa der Verpflegungstage während des ganzen Jahrs | | | | | | | | | |

Lit. D.

## Register über die, im Lazareth der Anstalt verpflegten Offizianten.

### Für das Etats-Jahr 18...

Fol.

| Fortlaufende Nr. | Vor- und Zunamen der Offizianten. | Tag des Eintritts in's Lazareth. | | | Benennung der Krankheit. | Tag des Austritts aus dem Lazareth. | | | Summa der Verpflegungstage. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Jahr. | Monat. | Tag. | | Jahr. | Monat. | Tag. | | |
| | | | | | | | | | | |

# Haupt=[illegible] Für das Etats=Jahr 18..

wählen.

| Fol. | | | | | | | | Fol. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Fortlaufende Nr. | Vor= und Zunamen der [illegible] nirten. | Tag [illegible] | Tag der Entlassung aus d. Anstalt. | Tag d. Entweichung aus d. Anstalt. | Tag des Ablebens. | Summa der Aufenthalts=Tage in der Anstalt. | Ursache d. Entlassung aus d. Anstalt, und Angabe, auf wessen Verfügung solche erfolgt ist. | Besondere Bemerkungen. |
| 1 | Johann Schmitz. | 3. | | | | 299 | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |

Erziehungs-Anstalt zu ..... Für das Etats-Jahr 18..

is Format des Papiers hiernach zu wählen.

*Fol.*

| Ursache der Aufnahme und Angabe der Behörde, welche die Verhaftung verfügte. | Tag | | | | Summa der Aufenthalts-Tage in der Anstalt. | Ursache d. Entlassung aus d. Anstalt, und Angabe, auf weſſen Verfügung solche erfolgt ist. | Besondere Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | des Eintritts in d. Anstalt. | der Entlassung aus d. Anstalt. | d. Entweichung aus d. Anstalt. | des Absterbens. | | | |
| Wegen Elternlosigkeit und bestimmungslosen Herumtreibens.<br>Laut Transport-Befehls der Polizei-Behörde zu ..... vom ...ten ..... 18... Nr. ..... | 12. Febr. | | | 28. November. | 289 | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |

# Register..... Für das Etats-Jahr 18...

zu wählen.

Fol.

| Nr. des Personal-Hauptregisters. | Vor- und Zuna[illegible] | Anzahl der Verpflegungstage der | | | | Haupt-Summe der Verpflegungs-Tage. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | [illegible]lichen Detinirten. | | weiblichen Detinirten. | | | |
| | männlichen Geschlecht. | In den Re[illegible] | Im Lazareth als Kranke. | In den Re[illegible] Gesunde. | Im Lazareth als Kranke. | | |
| 1 | Johann Schmitz. | | 21<br>30<br>31<br>7 | | | | |
| | | | 89 | ..... | ..... | 299 | |
| 2 | | | | 17<br>31<br>30<br>1<br>26<br>31<br>3 | 30<br>30<br>5<br>27<br>31<br>27 | | |
| | | | Summa..... | 139 | 150 | 289 | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |

Digitized by Google

Lit. E 1.

# Transport-Befehl.

Nachstehend Bezeichneter (Vor- und Zuname) soll unter sicherer Eskorte, auf den Grund der Verfügung (Angabe der Behörde und Datum und Nummer der Verfügung) zur Erziehung als (Angabe, was im Allgemeinen für den Transportaten gewünscht wird) an die Arbeits- und Erziehungs-Anstalt zu ..... gebracht, und nach deren Statuten behandelt werden.

N..... den ....ten ..... 18....

(L. S.)

(Unterschrift des betreffenden Polizey-Beamten.)

## Person-Beschreibung.

1. Familien-Name:
2. Vornamen:
(Namen der Eltern, ihre Religion, Stand und Wohnort.)
3. Letzter Aufenthalts-Ort:
4. Religion:
5. Alter:
6. Größe:
7. Haare:
8. Stirn:
9. Augbraunen:
10. Augen:
11. Nase:
12. Mund:
13. Zähne:
14. Kinn:
15. Gesichtsbildung:
16. Sprache:
17. Besondere Kennzeichen:

## Bekleidung.

## Vollständiges Curriculum vitæ des Transportaten.

(Hier folgt nun eine möglichst vollständige Lebensbeschreibung des Transportaten, die sich mit den Motiven, welche die Verhaftung in der vorbenannten Anstalt veranlaßten, endiget.)

(Unterschrift des Polizey-Beamten.)

Geschen und sofort in's Haupt-Personal-Register einzutragen.

N..... den ....ten ..... 18....

Der Direktor der Anstalt.
N. N.

Eingetragen sub Nr. ..... des Haupt-Personal-Registers.

Der Rendant
N. N.

Nr. des Journals.

Lit. E 2.

# Entlassungs-Schein

für

(Vor- und Zunamen des Detinirten) im Haupt-Personal-Register sub Nr. .... eingetragen.

Nachdem der (Name) durch Fleiß und gutes Betragen seine Entlassung aus hiesiger Anstalt sich erworben, so wird solcher heute, in Gefolg Verfügung Königlicher Regierung vom ....ten ..... zu (Angabe, wohin der Detinirte untergebracht worden ist) förmlich aus der Anstalt entlassen.

Er hat sich unter Vorzeigung gegenwärtigen Scheins bei dem Kantons-Verein zu ..... zu melden, von welchem er weitere Weisungen zu gewärtigen hat.

(Datum.) Der Direktor der Anstalt.
N. N.

Verzeichniß

derjenigen Gegenstände, welche der (Name des Entlassenen) von Seiten der Anstalt miterhalten hat.

1) ꝛc. ꝛc.

Der Oekonom der Anstalt.

Lit. F.

## Steckbrief.

Der unten näher beschriebene Detinirte ..... ist am ....ten ..... um .... Uhr, aus hiesiger Anstalt entwichen.

Alle respective Orts- und Polizei-Behörden werden hiermit dienstergebenst ersucht, auf d...selbe zu vigiliren, und, im Betretungsfalle, .... an unterzeichnete Stelle gefänglich zurückliefern zu lassen.

N. N..... den ....ten ..... 18....

Der Direktor der Anstalt.
.....

Personen-Beschreibung.

1. Gewerbe:
2. Alter:
3. Geburts-Ort:
4. Letzter Wohnort:
5. Größe: ..... Fuß ..... Zoll.
6. Haare:
7. Stirn:
8. Augbraunen:
9. Augen:
10. Nase:
11. Mund:
12. Zähne:
13. Kinn:
14. Gesicht:

Besondere Kennzeichen:

Die bei der Entweichung angehabten Kleidungsstücke bestanden in:

Lit. G.

## Nachweisung der, bei dem Offizianten- und Detinirten-Personal der Anstalt vom 1sten ..... bis incl. 31sten ..... 18.... stattgefundenen Mutationen.

| Pos. | Offizianten. | Detinirte vom | | | | | | | | Haupt-Summa. | Besondere Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | a. Im activen Dienst..... | männlichen Geschlecht. | | | | weiblichen Geschlecht. | | | | | |
| | b. Während des abgelaufenen Quartals im Lazareth verpflegt..... | Gesunde | | Kranke. | Summa. | Gesunde | | Kranke. | Summa. | | |
| | | von 5 bis 10 Jahr. | über 10 Jahr. | | | von 5 bis 10 Jahr. | über 10 Jahr. | | | | |
| | Zugang. | | | | | | | | | | |
| 1 | Bestand am Abend des letzten Tages im abgelaufenen Quartal..... | 96 | 250 | 14 | 360 | 56 | 120 | 12 | 188 | | |
| 2 | Neu eingetreten..... | 4 | 20 | 6 | 30 | 4 | 10 | 4 | 18 | | |
| | Summa..... | 100 | 270 | 20 | 390 | 60 | 130 | 16 | 206 | 596 | |
| | Abgang. | | | | | | | | | | |
| 3 | Entlassen..... | 2 | 14 | 10 | 26 | 3 | 8 | 6 | 17 | | |
| 4 | Entwichen..... | | 1 | | 1 | | 1 | | 1 | | |
| 5 | Gestorben..... | | | 1 | 1 | | | | | | |
| | Summa..... | 2 | 15 | 11 | 28 | 3 | 9 | 6 | 18 | 46 | |
| | Bleibt am 1sten ..... 18... Bestand..... | 98 | 255 | 9 | 362 | 57 | 121 | 10 | 188 | 550 | |

Aufgestellt und als richtig erklärt

N..... den ...ten ..... 18....

Der Rendant

N. N.

Gesehen.

N..... den ...ten ..... 18....

Der Direktor der Anstalt

.....

---

# 8. Für den Oekonomen.

§. 1. Der Oekonom steht unter der unmittelbaren Aufsicht und Leitung des Direktors der Anstalt, und er ist schuldig, demselben in allen Dienst-Angelegenheiten pünktlichen Gehorsam zu leisten. Er ist sodann, gleich den übrigen Beamten, allen in der Anstalt bereits bestehenden, in gegenwärtiger Instruktion aber nicht enthaltenen, oder ferner noch einzuführenden allgemeinen, den Anstaltsdienst betreffenden Bestimmungen unterworfen.

## Von der Oekonomie-Verwaltung im Allgemeinen.

§. 2. Der Oekonom steht dem gesammten Haushalt der Anstalt vor; die Verwaltung desselben zerfällt jedoch in zwei verschiedene Haupt-Abtheilungen.

Die Erste Abtheilung umfaßt: a. die Beköstigung der Detinirten und der kranken Offizianten, b. die

Landwirthschaft, c. den Viehstand, d. die Heitzung, e. die Beleuchtung; ferner: f. die Leitung und Aufsicht über den Gärtner, den Hausknecht, Handmühlenmeister, Bäckermeister, die Köchin und die Viehmagd.

§. 3. Zu der Ersten Abtheilung gehören sodann folgende Räume: 1) die Keller Nr. 28 b., 30, 32, 36, 38 a. und b., 40 a. und b. 2) Die Bäckerei Nr. 34. 3) Die Kochküche Nr. 45. 4) Die Milchkammer Nr. 47. 5) Die Spende Nr. 48 und 49. 6) Das Bureau Nr. 55. 7) Die Ställe Nr. 136 und 138. 8) Geräthkammer Nr. 141. 9. Schuppen Nr. 142. 10) Scheune Nr. 143. 11) Abtritt Nr. 144. 12) Mist- und Jauch-Behälter Nr. 145 und 146. 13) Wege Nr. 1, 132, 151 und 152. 14) Wiese und Ackerland Nr. 148 und 150. 15) Speicher Nr. 25, 28 a. und b., 40 a. und b.

§. 4. Die Zweite Abtheilung der Oekonomie-Verwaltung umfaßt: a) die zum Gottesdienst und zur Schule erforderlichen Gegenstände, b) die Schreibmaterialien und Drucksachen, c) die Bekleidung der Detinirten, d) die Bettungs-Gegenstände, e) die Reinigung der Wäsche, f) die Anschaffung und Unterhaltung der Geräthschaften und Utensilien, g) die Unterhaltung der Anstalts-Gebäude; ferner: h) die Aufsicht und Leitung, gemeinschaftlich mit dem Ober-Werkmeister, über diejenigen Werkstätten, in welchen behufs des Magazins der Anstalt gearbeitet wird, i) die Aufsicht über die Ober-Revier-Aufseherin in Beziehung auf die Reinigung der Wäsche.

§. 5. Zu der Zweiten Abtheilung gehören schließlich folgende Räume: 1) die Magazine Nr. 58, 59 und 60. 2) Die Speicher Nr. 29, 33, 34 und 56.

§. 6. Der Oekonom ist verpflichtet, auf die, seiner Aufsicht und Leitung überwiesenen Offizianten sorgfältig zu wachen, und auf die Erfüllung ihrer Dienstpflichten, welche in den ihnen ertheilten und dem Oekonomen in Abschrift kommunizirten Dienst-Instruktionen genau vorgeschrieben stehen, streng zu halten.

Diejenigen, welche sich eine Fahrlässigkeit zu Schulden kommen lassen, wird er für's Erste gehörig zurechtweisen, im Wiederholungsfall aber, oder wenn die Sache von Erheblichkeit ist, die Schuldigen dem Direktor zur Bestrafung namhaft machen. Der Oekonom hat sich im Uebrigen, rücksichtlich der Bestrafung der Offizianten oder der Detinirten, nach den in der Straf-Ordnung der Anstalt enthaltenen Bestimmungen pünktlich zu richten.

§. 7. Die Dienst-Verrichtungen des Oekonomen erstrecken sich hauptsächlich auf das Praktische der Oekonomie-Verwaltung. Zur Führung der Bücher ist ihm ein Buchhalter zur Seite gestellt, welchem die sämmtliche Buchführung der beiden Oekonomie-Abtheilungen, gemäß der ihm ertheilten und dem Oekonomen in Abschrift mitgetheilten Dienst-Instruktion, übertragen worden ist. Letzterer bleibt indessen nichts desto weniger für das Ganze verantwortlich.

§. 8. Als Verwahrer und resp. Verwalter des gesammten Mobiliar-Vermögens der Anstalt bleibt der Oekonom an alle diejenigen Gesetze gebunden, welche wegen der Verwaltung öffentlicher Magazine von Staatswegen bereits ergangen sind, oder künftig noch von demselben gegeben werden. Er muß sich daher mit jenen Gesetzen genau bekannt machen, indem eine Entschuldigung, solche nicht gekannt zu haben, nicht angenommen werden kann.

§. 9. Es gehört zu den unerläßlichen Pflichten des Oekonomen, über die ihm anvertrauten Sachen gewissenhaft und gleich einem sorgfältigen rechtlichen Hausvater zu wachen, überhaupt überall, wo es ihm möglich seyn wird, und in jeder Beziehung das Gedeihen der Anstalt zu befördern.

§. 10. Die eingehenden Oekonomie-Vorräthe müssen sämmtlich in den zu ihrer Aufnahme bestimmten Behältnißen aufbewahrt, und in keinem Fall in Privat-Räume deponirt oder mit Privat-Vorräthen vermengt werden. Ebenso unzuläßig ist es, daß dem Oekonomie-Dienste fremde Sachen, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, in die Oekonomie-Behältnisse aufgenommen werden.

§. 11. Es darf sodann unter keinem Vorwande irgend etwas von den Oekonomie-Beständen leihweise abgegeben werden.

§. 12. Nur von dem Direktor der Anstalt hat der Oekonom Anweisungen zur Einnahme und Ausgabe von Oekonomie-Gegenständen zu gewärtigen.

§. 13. Der Oekonom, und nur allein er, bestreitet alle bei dem Oekonomiewesen vorkommende Ausgaben.

§. 14. Die Spezial-Etats Tit. II. IV. V. VI. VII. und das Speise-Regulativ der Anstalt dienen demselben bei den vorzunehmenden Einnahmen und Ausgaben zur Richtschnur, und er darf in keinem Fall eigenmächtig von den, in oben erwähnten Etats und Regulativ festgestellten Sätzen abweichen.

§. 15. Der Oekonom muß pflichtmäßig darauf wachen, daß in allen zum Bereich der Oekonomie gehörigen Räumen mit Feuer und Licht behutsam umgegangen werde.

Wie sich übrigens der Oekonom bei Feuersgefahr zu benehmen hat, ist in der Feuer-Ordnung der Anstalt vorgeschrieben, und er wird hiermit auf die desfallsigen Bestimmungen zur pünktlichen Befolgung verwiesen.

## Ueber die Oekonomie-Verwaltung im Speziellen.

### Erste Abtheilung.

### Von der Einnahme.

§. 16. Die Einnahmen bei der Ersten Abtheilung der Oekonomie-Verwaltung bestehen: a) in Gegenständen, welche durch auswärtige Unternehmer auf den Grund von Kontrakten oder mündlichen Uebereinkünften geliefert werden, b) in dem Ertrag der Landwirthschaft, c) in dem Ertrag des Viehstandes, d) in dem aus der Handmühle kommenden Mehl, e) aus dem von der Bäckerei herkommenden Brod, der Holzasche und den Holzkohlen, f) in Knochenfett, welches aus den gesammelten Knochen gewonnen wird, g) in dem aus den Strohsäcken abfallenden Bettstroh, und h) aus Holz-Abfällen, welche von der zweiten Oekonomie-Abtheilung herrühren.

§. 17. Vorstehende Einnahmen werden, wie folgt, bewirkt:

ad a) Die, nach Abzug der Bestände, für das laufende Jahr erforderlichen Bedürfnisse werden, unter Berücksichtigung der bestehenden Etatssätze, Anfangs jedes Jahres durch den Oekonomen nachgewiesen, und alsdann nach Umständen im Wege öffentlicher Licitation oder mittelst mündlicher Uebereinkünfte, auf den Antrag desselben, von Direktionswegen in Lieferung gegeben.

Die Lieferungs-Bedingungen und Licitations-Protokolle, welche der Verdingung der zu liefernden Gegenstände zum Grunde gelegt werden, sind nach dem anliegenden Schema Nr. 1. anzufertigen, und es sollen die darin enthaltenen Punkte als deßfallsige Norm dienen.

Das Brennholz wird zu einer, von der respectiven Behörde festzustellenden, Taxe aus den Königlichen Waldungen entnommen; es muß jedoch, bevor es eingekellert wird, jedesmal einige Monate im Freien gestanden haben.

§. 18. ad b) Der Gärtner der Anstalt liefert die Produkte der Landwirthschaft an den Oekonomen ab, und führt über dieselben unter der Controlle des Letztern ein Notizbuch, welches bei der förmlichen Buchung der eingelieferten Sachen benutzt werden soll. Das Ganze wird nach dem Spezial-Etat Tit. IV. bewirthschaftet.

Die Einnahme der Gemüse geschieht nach dem Brutto-Gewicht, und es wird hiermit ein für allemal als Norm festgesetzt, daß nach dem Reinigen der Gemüse auf 90 Pfund (Gewicht eines Scheffels ungereinigter Erdäpfel) 15 Pfund an Abfall zu berechnen sind, welcher zur Viehfütterung benutzt werden soll.

§. 19. ad c) Die gewonnene Milch wird in Gegenwart des Oekonomen durch die Viehmagd gemessen, in der Milchkammer verwahrt, sodann theils zur Speisung der Detinirten, theils zum Buttermachen verwendet, der Ueberschuß aber gegen die etatsmäßige Taxe an die Angestellten der Anstalt verkauft.

Jedesmal, wenn Butter gemacht ist, muß der Oekonom solche in Empfang nehmen, und behufs der Speisung in die Spende deponiren.

Die Milch muß, bevor sie abgerahmt wird, im Sommer einen — und im Winter zwei Tage gestanden haben.

Als Normal-Satz wird hiermit festgestellt, daß 1) 29 Quart Milch $1^{11}/_{20}$ Quart Rahm geben, und 2) 39 Quart Rahm 28 Pfund Butter und 16 Quart Buttermilch liefern.

Bei der Feststellung dieser Sätze ist darauf Rücksicht genommen, daß die Milch nicht länger als 1, resp. 2 Tage zum Rahmziehen stehen bleiben darf.

Der Oekonom muß sowohl über die gewonnene Milch als auch über die gemachte Butter genaue Notizen führen, und solche jeden Tag dem Buchhalter zur Eintragung übergeben.

§. 20. ad d) Die Empfangnahme des Mehls und die Behandlung desselben auf dem Mehlspeicher geschehen nach Maßgabe der Dienst-Instruktion für den Handmühlenmeister.

Der Oekonom muß die von demselben laut §. 15. seiner Instruktion zu führenden Register regelmäßig verificiren, und solche nach jeder Ablieferung dem Buchhalter zur förmlichen Buchung vorlegen.

Er muß ferner streng pflichtmäßig darauf wachen, daß die sub §. 12 und 14 in der mehrerwähnten Instruktion festgestellten Sätze niemals überschritten werden, und in Fällen, wo solches gegen Erwarten geschehen ist, die Sache sofort untersuchen, und den entstandenen Defekt durch eine deshalb aufzunehmende und dem Direktor zur Anerkennung oder weiteren Veranlassung vorzulegende Verhandlung motiviren, indem es dem Buchhalter untersagt ist, eine Etats-Ueberschreitung ohne eine solche Verhandlung zu buchen.

§. 21. ad e) Das Brod, die Holzkohlen und die Holzasche empfängt der Oekonom auf den Grund der §. §. 7, 8 und 9 der Instruktion für den Bäckermeister, und er muß auf die Befolgung der in besagter Instruktion enthaltenen Bestimmungen streng pflichtmäßig halten. Da, wo die feststehenden Sätze überschritten worden sind, wird wie ad d verfahren.

Die Holzasche soll nach Scheffeln und nach dem Gewicht gebucht werden. Als Norm wird hiermit festgesetzt, daß 1 Scheffel Holzasche 47 Pfund wiege.

Das unter der Controlle des Oekonomen durch den Bäckermeister, laut §. 12 seiner Dienst-Instruktion, zu führende Buch wird Ersterer dem Buchhalter nach erfolgter Einnahme oder Ausgabe jedesmal zur förmlichen Buchung vorlegen.

§. 22. ad f) Das zur Speisung eingehende Fleisch wird, nachdem es gekocht ist, von den Knochen abgelöst und sodann in die regulativmäßigen Portionen zertheilt.

Die zurückbleibenden Knochen werden hiernächst, nach ihrer Beschaffenheit, theils zum Auskochen von Knochenfett, theils zur Verfertigung von Knöpfen benutzt.

Die zu Knochenfett bestimmten Knochen werden abgewogen, und in einem gut verschlossenen eisernen Kessel auf dem gewöhnlichen Confoir, gleichzeitig und ohne besondern Aufwand von Brennmaterialien, mit den andern Speisen so lange gekocht, bis solche pro 100 Pfund Knochen von jungem Vieh $9^1/_2$ Pfund und pro 100 Pfund Knochen von älterem Vieh wenigstens $10^3/_4$ Pfund Fett geliefert haben. Das solchermaßen gewonnene Fett wird der Oekonom in Empfang nehmen, wiegen, behufs der Speisung in die Spende deponiren, und dem Buchhalter jedesmal zur Buchung angeben.

§. 23. ad g) Da bei der Umwechselung des Bettstrohes die Hälfte davon zur Viehstreue zu benutzen steht, so muß der Oekonom jedesmal, wenn dergleichen Umwechselungen Statt finden, das zur Streue brauchbare Stroh in den resp. Behälter legen und das übrige auf den Mist bringen lassen.

Die dergestalt bewirkte Einnahme an Streustroh wird er sodann dem Buchhalter zur Buchung angeben.

§. 24. ad h) Die Einnahmen von Holz-Abfällen erfolgen theils durch die Schreinerei und Drechslerei, auf den Grund des, von dem Drechsler- und Schreinermeister laut §. 4 der denselben ertheilten Dienst-Instruktion zu führenden und von dem Oekonomen gehörig zu kontrollirenden Registers, theils durch die bei der zweiten Abtheilung der Oekonomie-Verwaltung außer Dienst kommenden Holzwaaren, auf den Grund der darüber aufzunehmenden Verhandlung.

Beiderlei Abfälle werden gleich nach ihrer Einnahme von Seiten des Oekonomen mittelst des erwähnten Registers und der Verhandlung dem Buchhalter angegeben.

## Von der Ausgabe.

§. 25. Die Ausgaben bei der Ersten Abtheilung der Oekonomie-Verwaltung bestehen in Nachstehendem:

a) In Gegenständen behufs der Speisung der Detinirten und kranken Offizianten. b) In landwirthschaftlichen Gegenständen. c) Im Milch-Verkauf und Fütterungs-Gegenständen. d) In der Verabfolgung von Früchten an die Handmühle. e) In der Verabfolgung von Mehl und Salz an die Bäckerei. f) Desgleichen von Holzasche an die Waschküche. g) Desgleichen von Holzkohlen behufs des Lazareths. h) In der Verabfolgung von Brennmaterialien behufs des gesammten Dienstes. i) Desgleichen von Beleuchtungs-Materialien. k) Desgleichen von Knochen behufs Knöpfe.

§. 26. Obige Ausgaben werden sodann folgendermaßen bewirkt:

ad a) Der Oekonom erhält jeden Morgen von dem Rendanten der Anstalt eine Personal-Bestands-Liste nach dem hier beigefügten Schema Nr. 2.

Mittelst derselben und der von dem Arzt, nach dem ebenfalls beiliegenden Schema Nr. 3, abzugebenden Nachweisung formirt der Oekonom, auf den Grund des Speise-Regulativs der Anstalt, die auf der Rückseite der Liste Nr. 2. befindliche Nachweisung, sorgt dafür pflichtmäßig, daß die solchermaßen berechneten Gegenstände nur allein für den bestimmten Zweck verwendet, und sodann reinlich und gehörig zubereitet werden.

Für die im Zwangs-Arrest bei Wasser und Brod sitzenden Detinirten wird nur die gewöhnliche Ration Brod berechnet.

Rücksichtlich der ein- und austretenden Detinirten wird hiermit festgestellt, daß der Tag der Ankunft mit voller Beköstigung, der des Austritts hingegen gar nicht berechnet werden soll.

§. 27. ad b) Da in der Regel für die Landwirthschaft keine Geld-Ausgaben Statt finden sollen, so wird der Oekonom bei vorkommenden desfallsigen Bedürfnissen eine besondere Autorisation zu deren Anschaffung bei der Direktion nachsuchen.

§. 28. ad c) Nur diejenige Milch, welche behufs der Speisung oder des Buttermachens nicht erforderlich ist, darf an die Angestellten verkauft werden. Der Verkauf der Milch geschieht zu einer von dem Oekonomen zu bestimmenden Stunde in seiner Gegenwart.

Der Oekonom giebt sodann dem Buchhalter jeden Abend die Quantitäten der verkauften Milch an.

Am Schlusse jedes Monats wird auf den Grund des betreffenden Buchs eine Nachweisung, nach dem angebogenen Schema Nr. 4, über die während des abgelaufenen Monats verkaufte Milch von Seiten des Buchhalters angefertigt und durch den Oekonomen dem Direktor zur weitern Veranlassung übergeben.

Da sämmtliche Milch zur Speisung verwendet werden soll, und die zum Rahmziehen nie so lange stehen bleiben darf, bis sie geronnen ist, so soll damit in folgender Art verfahren werden:

Die des Morgens gewonnene Milch soll zum Getränke und zur Speisung frisch verwendet werden; die abgerahmte, so wie auch die Buttermilch werden zu den Abends- und Morgens-Suppen, mit frischer Milch vermengt, benutzt.

Bevor die solchergestalt vermengte Milch in den Kessel kömmt, muß solche mit dem Mehl in einer dazu geeigneten Bütte mittelst eines Besens von weißen Weiden so lange geklopft werden, bis sich das Mehl mit der Milch breiartig vermischt haben wird.

Die Ausgaben an Fütterungs-Gegenständen und Streue, behufs des Viehstandes der Anstalt, geschehen nach Maßgabe des Spezial-Etats Tit. V., und der Oekonom bleibt dafür verantwortlich, daß der Hausknecht die ihm ertheilte Instruktion in allen Stücken genau erfülle, so wie auch, daß die in oben erwähntem Etat festgestellten Sätze in keinem Fall überschritten werden.

Den Verkauf von Pferden und den Kühen, so wie auch die Anschaffung derselben bringt der Oekonom jedesmal zu rechter Zeit bei dem Direktor in Antrag. Die desfallsigen Akkorde werden schriftlich mit den betreffenden Käufern und Verkäufern, auf den Grund der Vorschläge des Oekonomen, durch den Direktor abgeschlossen. Bei der Abschließung dieser Akkorde müssen die betreffenden Etats-Sätze als Richtschnur dienen.

Der Rendant der Anstalt erhält die solchermaßen abgeschlossenen Akkorde in Original und der Buchhalter in vidimirter Abschrift.

Der Buchhalter wird sodann über den Hufbeschlag der Anstalts-Pferde, auf den Grund der Angaben des Oekonomen, ein Register nach beiliegendem Schema Nr. 5. führen.

Ueber den Hufbeschlag besagter Pferde wird mit einem zuverläßigen Hufschmidt ein Contrakt nach dem ebenfalls beiliegenden Schema Nr. 6. abgeschlossen.

Am Schlusse eines jeden Quartals soll der Hufschmidt seine Rechnung eingeben, welche der Oekonom auf den Grund obengedachten Registers zu attestiren und dann dem Direktor zur weitern Veranlassung zu übergeben hat.

§. 29. ad d) Die Früchte zu den Handmühlen werden nach Maßgabe des §. 2. der Dienst-Instruktion für den Handmühlenmeister verabfolgt. Der Oekonom ist verpflichtet, auf die genaue Befolgung jener Bestimmung streng zu wachen.

§. 30. ad e) Das zur Verbackung des Brods erforderliche Mehl und Salz verausgabt der Oekonom nach den sub §. 5. in der Dienst-Instruktion für den Bäckermeister enthaltenen Bestimmungen, und er bleibt dafür verantwortlich, daß solche in allen Stücken pünktlich erfüllt werden.

§. 31. ad f) Die Holzasche wird nach Maßgabe des Spezial-Etats Tit. XII. an die zweite Abtheilung der Oekonomie-Verwaltung zum Behuf der Waschlauge verabreicht. Die gemäß §. 3. der Feuer-Ordnung gesammelt werdende Asche soll zum Dünger der Anstalts-Ländereien verwendet werden.

§. 32. ad g) Die Holzkohlen werden gegen Anweisung des Wundarztes der Anstalt behufs Räucherungen ꝛc. an das Lazareth abgegeben.

§. 33. ad h) Die Verabfolgung von Brennmaterialien geschieht auf den Grund des Spezial-Etats Tit. VI.

Der Oekonom ist verpflichtet, bei eintretender gelinden Witterung, nach genommener Rücksprache mit dem Arzt und dem Direktor der Anstalt, an den gewöhnlichen Brand-Rationen Abzüge vorzunehmen. Er hat daher

über die Verabfolgung der Brennmaterialien genaue Notizen zu nehmen, und solche dem Buchhalter zur Eintragung mitzutheilen.

§. 34. ad i) Die Beleuchtungs-Materialien werden nach Maßgabe des Spezial-Etats Tit. VII. verausgabt.

Die desfalls vorkommenden Minder-Ausgaben, z. B. wenn ein Webstuhl durch die Krankheit des Webers oder aus sonst einer Ursache der bestimmten Beleuchtung nicht bedarf, werden als Minder-Ausgabe notirt und dann wie ad h) dem Buchhalter angegeben.

§. 35. ad k) Die zu Knopfformen gesammelten Knochen überliefert der Oekonom jede Woche an den Ober-Werkmeister, welcher hierüber, gemäß §. 5. seiner Instruktion, Register zu führen hat, welches Letztere bei jeder desfallsigen Einnahme oder Ausgabe dem Buchhalter vorzulegen ist.

## Zweite Abtheilung.

## Von der Einnahme.

§. 36. Die Einnahme bei der zweiten Abtheilung der Oekonomie-Verwaltung besteht in Folgendem, nämlich:

a) Gegenstände behufs des Gottesdienstes und des Schul-Unterrichts. b) Schreibmaterialien und Drucksachen. c) Bekleidungs-Gegenstände. d) Bettungs-Gegenstände. e) Gegenstände zur Reinigung der Effekten. f) Geräthe, Utensilien und Reinigungs-Gegenstände, so wie Materialien zur Verfertigung neuer Geräthe und Utensilien, oder um schadhaft gewordene zu repariren. g) Bau-Materialien. h) Fabrikations-Materialien. i) Ankauf von Pferden und Kühen.

§. 37. Vorstehende Einnahme ist, wie folgt, zu bewirken:

ad a) Der Meßwein wird durch denselben Unternehmer und unter ähnlichen Bedingungen geliefert, wie solches in Betreff des Weins für die Kranken geschieht.

Die Hostien werden da, wo sie am billigsten zu erhalten sind, für den Bedarf eines Jahrs durch den Haus-Geistlichen angekauft, und dieselben auf den Grund der desfallsigen Liquidation, welche derselbe rücksichtlich der Preiswürdigkeit zu attestiren hat, gehörigen Orts vereinnahmt.

Der Bedarf an Gebeth- und Schulbüchern oder sonstigen Schulbedürfnissen wird Anfangs eines jeden Jahrs durch eine Nachweisung nach dem beigehenden Schema Nr. 7. dargethan.

Der Direktor überträgt sodann die Lieferung der erforderlichen desfallsigen Gegenstände an eine ordentliche Buchhandlung gegen die, vorher mittelst Submissionen eingeholten Preise. Die angenommenen Submissionen werden alsdann den Lieferungs-Liquidationen beigefügt.

Die Abnahme der Bücher ꝛc. geschieht in Gegenwart des Direktors, des Hausgeistlichen, des Oberlehrers und des Oekonomen. Was untauglich befunden wird, soll sofort zurückgeschickt und gegen tauglichere Gegenstände umgetauscht werden.

Die desfallsige Lieferungs-Liquidation wird demnächst von sämmtlichen oben benannten Beamten vorschriftsmäßig attestirt.

Die Schreibmaterialien behufs der Schule werden auf den Grund eines, mit einem Papierhändler, nach dem beifolgenden Schema Nr. 8., abzuschließenden Contrakts angeschafft, und unter Tit. VIII. vereinnahmt.

§. 38. ad b) Schreibmaterialien und Drucksachen behufs der Geschäftsführung der Anstalts-Verwaltung —

werden nach Maßgabe des eben erwähnten Contrakts-Schema's Nr. 8. und des mit einem Buchdrucker nach dem weiter beiliegenden Schema Nr. 9. einzugehenden Contrakts geliefert und sub tit. IX. vereinnahmt.

§. 39. ad c und d) Der Oekonom muß Anfangs eines jeden Jahrs, auf den Grund der Spezial-Etats, Tit. X. und XI., eine Bedarfs-Nachweisung über Bekleidungs- und Bettungs-Gegenstände nach anliegendem Schema Nr. 10. anfertigen und dem Direktor zur weitern Veranlassung vorlegen.

Bei der Aufstellung dieser Nachweisung muß vor Allem berücksichtigt werden, daß 1) nur diejenigen fertigen Stoffe angeschafft werden dürfen, welche in der Anstalt nicht fabrizirt werden können, 2) bei den Bettungs-Gegenständen für die 1ste Altersklasse keine neue Sachen angeschafft werden sollen, indem die schadhaft gewordenen Effekten der 2ten und 3ten Klasse bei der Reparatur immer kleiner werden, und alsdann behufs der 1sten Klasse recht füglich dienen können.

Die erforderlichen Gegenstände werden theils durch Handkäufe, welche der Oekonom oder der Ober-Werkmeister, je nachdem es der Direktor bestimmen wird, besorgt, oder auf dem Wege öffentlicher Verdingungen beschafft. Im letztern Fall wird rücksichtlich der Form der Lieferungs-Bedingungen und des Licitations-Protokolls, nach dem bei der 1sten Abtheilung sub §. 17. erwähnten Schema verfahren, wobei jedoch bemerkt wird, daß alsdann, außer den im §. 5. jener Bedingungen genannten Beamten, auch der Oberwerkmeister zugezogen werden soll, und bei einer etwa vorfallenden Expertise statt des §. 6. erwähnten Arztes ein Mitglied der Handelskammer entscheiden soll.

Die Abnahme der durch Handkäufe gelieferten werdenden Sachen geschieht in Gegenwart des Direktors und des Oberwerkmeisters durch den Oekonomen.

Die zur Verfertigung der Knöpfe nöthigen Knochen liefert die erste Abtheilung der Oekonomie-Verwaltung.

Kleidungsstücke, welche eintretende Detinirten mitbringen und für aufbewahrungswerth gehalten worden sind, werden, nach gehörig geschehener Reinigung, jedesmal sogleich durch den Buchhalter in dem Register Lit. M. vereinnahmt, und bis zu deren Verkauf aufbewahrt.

Die Ausgabe von Effekten, welche entwichene Detinirten mitnahmen und bei ihrer Wiederergreifung zurückbringen, wird mittelst einer, am Schluß eines jeden Quartals nach dem beiliegenden Schema Nr. 11. aufzustellenden Nachweisung, in Einnahme belegt.

Alte Lumpen, altes Metallwerk und Glasabfälle werden bis zu deren Verkauf auf den Speicher Nr. 34. deponirt; diese Einnahme soll mittelst Abschriften der über die außer Dienst gekommenen Gegenstände aufgenommenen Verhandlungen belegt werden.

§. 40. ad e) Die zur Reinigung der Effekten nöthige Seife und Potasche werden nach Maßgabe der, bei der ersten Abtheilung §. 17. erwähnten Bedingungen angeschafft; die gleichfalls zur Reinigung der Effekten erforderliche Holzasche erfolgt, nach dem Bedürfniß, aus der Bäckerei der Anstalt.

§. 41. ad f) Gleich Anfangs eines jeden Jahres soll der Oekonom über den Bedarf an Geräthen und Utensilien, an Materialien zur Anfertigung neuer oder Reparatur der vorhandenen dergleichen Gegenstände, so wie über die nöthigen Reinigungs-Geräthe, als Bürsten, Schrubber ꝛc. gemeinschaftlich mit dem Oberwerkmeister eine Nachweisung nach dem hier anliegenden Schema Nr. 12. anfertigen und dem Direktor einhändigen.

Sämmtliche anzuschaffende Sachen werden sodann in Auftrag des Direktors da, wo sie in bester und billigster Qualität zu erhalten sind, durch den Oekonomen, gemeinschaftlich mit dem Oberwerkmeister, gewählt, gekauft und in einer und derselben Woche an die Anstalt abgeliefert.

Das Ganze wird alsdann von dem Direktor, in Gegenwart oben benannter zwei Beamten, mit allenfallsiger

Zu-

Zuziehung der sachverständigen Werkmeister, Stück vor Stück nachgesehen, und das, was als preiswürdig erkannt worden, dem Oekonomen förmlich überwiesen. Untauglich befundene Gegenstände werden sogleich an die Lieferanten zum Umtausch gegen annehmbare Stücke zurückgeschickt.

Die desfallsigen Lieferungs-Liquidationen, welche bei oben erwähnter Verifikation vorfindlich seyn müssen, werden, sobald das Ganze förmlich abgenommen ist, durch den Direktor, den Oekonomen und Oberwerkmeister gehörig attestirt.

§. 42. ad g) Der Direktor schließt, mit Zuziehung des Baubeamten der Anstalt, wegen der Lieferung von Baumaterialien mit einem Holz- und sonstigen Bau-Materialien-Händler einen Contrakt ab, auf dessen Grund die desfallsigen Gegenstände zu vereinnahmen sind.

Für Neubauten werden besondere Kosten-Anschläge von Seiten des Baubeamten angefertigt, und das Ganze durch ihn und den dritten Revier-Aufseher geleitet und beaufsichtigt.

§. 43. ad h) Die Fabrikations-Materialien bestehen in:

1) Gewöhnlichem Rüböhl zum Schmieren der Wolle. 2) Geläutertem Rüböhl, Rindsfett und Seife zum Einschmieren der Geräthe. 3) Leim zum Leimen der wollgarnen Webkette. 4) Stärke-Abfall zu Webschlichte und 5) Schwefel zum Schwefeln der wollenen Bettdecken.

Die Lieferung des Rüböhls, des Fettes und der Seife und des Stärke-Abfalls wird öffentlich verdungen, und nach Maßgabe der bei der ersten Abtheilung §. 17. erwähnten Bedingungen angeschafft und resp. vereinnahmt. Der Leim und der Schwefel werden, wie für ad f) vorgeschrieben, angekauft und vereinnahmt.

§. 44. ad i) Der Ankauf von Pferden und Kühen geschieht auf den Grund des Spezial-Etats Tit. VIII. durch den Oekonomen, wie folgt:

Das gewählte Pferd wird durch einen vereideten Thierarzt untersucht, und findet er solches fehlerfrei, so wird mit dem Verkäufer ein schriftlicher Kauf-Akt eingegangen, mittelst dessen derselbe für die gesetzlich bestimmten unsichtbaren Hauptfehler einsteht. Diesen Kaufbrief unterzeichnet der Verkäufer, der Oekonom und der Thierarzt, und er wird sodann dem Direktor zur Bestätigung vorgelegt.

Die Kühe werden durch den Lieferanten, welchem die Fleischlieferung für die Anstalt übertragen worden, mittelst einer desfalls anzufertigenden ordentlichen Liquidation geliefert.

Der Empfang der Pferde wird auf dem Kaufbrief und der der Kühe auf der Liquidation vorschriftsmäßig attestirt.

## Von der Ausgabe.

§. 45. Die Ausgabe bei der zweiten Abtheilung der Oekonomie-Verwaltung besteht:

a) In Gegenständen zum Behuf des Gottesdienstes und der Schule. b) In Schreibmaterialien und Drucksachen. c) In Bekleidungs-Gegenständen. d) In Bettungs-Gegenständen. e) In Gegenständen zur Reinigung der Effekten. f) In Geräthen, Utensilien und Reinigungs-Gegenständen, so wie in Materialien, um neue Geräthe und Utensilien zu verfertigen oder die vorhandenen zu repariren. g) In Baumaterialien. h) In Fabrikations-Materialien. i) Im Verkauf von Pferden und Kühen.

§. 46. Diese Ausgaben sollen folgendermaßen bewirkt werden:

ad a) Der Meßwein wird, nach dem Bedürfniß, auf Anweisung des Haus-Geistlichen verabfolgt. Die Hostien erhält derselbe gleich nach deren Anschaffung in Verwahrung, und werden daher, als an ihn abgegeben, sofort gehörigen Orts in Abgang gebucht.

Gebet- und Schulbücher, Schreibmaterialien oder sonstige Schul-Bedürfnisse werden auf mündliche Anweisungen des Direktors an den Haus-Geistlichen oder Oberlehrer der Anstalt verabfolgt.

§. 47. ad b) Schreibmaterialien und Drucksachen behufs der Geschäftsführung werden auf Anweisungen des Direktors an die betreffenden Angestellten verabreicht.

§. 48. ad c) und d) Die Bekleidungs- und Bettungs-Gegenstände bestehen in rohen und fertigen Stoffen. Erstere Stoffe übergiebt der Oekonom durch den Oberwerkmeister an die respektiven Werkstätten zur vorschriftsmäßigen Verarbeitung, wobei die in den Spezial-Etats X. und XI. festgestellten Dimensionen und die in der Anlage Nr. 13. angegebenen Sätze als Norm dienen.

Die fertigen Stoffe werden sodann nach Maßgabe der in oben erwähnten Spezial-Etats enthaltenen Vorschriften zu Kleidungs- oder Bettungs-Gegenständen verwendet.

§. 49. Der Oekonom bleibt dafür verantwortlich, daß weder die Normal- noch die Etatssätze bei der Verarbeitung der mehrbenannten Stoffe überschritten werden.

§. 50. Damit er indessen stets von dem Bestand der verschiedenen Alter in Kenntniß bleibe, und er sich auch dieserhalb keine Etatsüberschreitung zu Schulden kommen lasse, muß ihm der Rendant der Anstalt jedes Quartal eine Bestand-Liste nach den in den Spezial-Etats-Titeln X. und XI. enthaltenen verschiedenen Klassen ertheilen, welche Liste am Schlusse des Jahres der Rechnung von der zweiten Abtheilung beigefügt werden muß.

§. 51. Rücksichtlich der Form der anzufertigenden Kleidungs- und Bettungs-Gegenstände hat sich der Oekonom nach den in der allgemeinen Hausordnung desbalb enthaltenen Vorschriften genau zu richten. Er muß ferner pflichtmäßig dafür sorgen, daß die erforderliche Anzahl von fertigen Kleidungs- und Bettungs-Gegenständen stets vorhanden sey.

§. 52. Die ledernen Schuhe müssen, bevor sie gebraucht werden, 14 Tage an einem trockenen Orte gestanden haben.

§. 53. Die zum laufenden Dienste etatsmäßig erforderlichen Kleidungs- und Bettungs-Gegenstände kann der Oekonom ohne Weiteres an die betreffenden Offizianten verabfolgen. Damit er indessen jeden Augenblick Rechenschaft darüber geben könne, wo die abgegebenen Sachen befindlich sind, muß er mit jedem respektiven Empfänger ein Quittir-Buch nach dem anliegenden Schema Nr. 14. halten.

§. 54. Die den zu entlassenden Definirten mitzugebenden Effekten werden auf mündliche Anordnung des Direktors verabfolgt, und es soll diese Ausgabe, so wie die, welche dadurch entsteht, wenn Definirte entweichen und Effekten mitnehmen, am Schluß eines jeden Quartals mittelst einer Nachweisung nach dem hier beigefügten Schema Nr. 15. belegt werden.

§. 55. Am Schluß jedes Quartals werden sämmtliche, während des ablaufenden Quartals außer Dienst gekommene Gegenstände von Seiten des Oekonomen in dem Magazin gesammelt und daselbst gattungsweise rangirt. Sobald dieses geschehen ist, begiebt sich der Direktor, begleitet von dem Oberwerkmeister, an Ort und Stelle. Es wird alsdann, gemeinschaftlich mit dem Oekonomen, zur Verifikation der vorfindlichen außer Dienst seyenden Sachen geschritten, und zugleich über die weitere Verwendung derselben entschieden.

Auf den Grund dieser Entscheidung wird das Brauchbare von dem Unbrauchbaren sogleich getrennt, Letzteres zernichtet oder auf den Speicher Nr. 34. gebracht, und sodann über das Geschehene eine Verhandlung nach dem angebogenen Schema Nr. 16. aufgenommen.

§. 56. Die aufgespeicherten Lumpen und das Schroteisen, so wie die im Laufe des Jahrs gesammelten Glasabfälle, werden am Schluß des Jahres durch den Oekonomen, in Gegenwart des Direktors, in dem Sekretariat der Anstalt an den Meistbietenden in einem vorher öffentlich bekannt zu machenden Termin verkauft.

Das desfalls aufgenommene Licitations-Protokoll erhält der Rendant mit dem gelösten Betrag zur Vereinnahmung, und der Oekonom eine vidimirte Abschrift des erstern als Ausgabe-Belag.

§. 57. Die Privat-Effekten der Detinirter werden bei Gelegenheit der oben erwähnten Versteigerung ebenfalls an den Meistbietenden verkauft; jedoch wird hiefür eine besondere Verhandlung aufgenommen, womit, rücksichtlich deren Aushändigung, wie bei dem vorbenannten Protokoll verfahren werden soll.

§. 58. ad e) Die zur Reinigung der Effekten erforderliche Seife, Potasche und Holzasche übergiebt der Oekonom, nach dem Bedürfniß und nach Maßgabe des Spezial-Etats Tit. VI. an die Ober-Revier-Aufseherin der Anstalt.

§. 59. ad f) Die Geräthe, Utensilien und Reinigungs-Gegenstände werden auf mündliche Anweisung des Direktors an die betreffenden Offizianten verabfolgt und in dem oben benannten Quittirbuche, Schema Nr. 14., jedesmal notirt.

Die rohen Materialien, als Eisen, Nutzholz ꝛc. verabfolgt der Oekonom durch den Oberwerkmeister an die resp. Werkmeister, ebenfalls auf mündliche Weisung des Direktors, und er hat alsdann die Verwendung der solchermaßen verausgabten Gegenstände vollständig nachzuweisen.

Die Eßkumpen müssen, bevor sie in Gebrauch kommen, während 24 Stunden im Wasser gelegen haben, weil sie sonst, wenn sie nach dem Umspülen in der Sonne oder Ofenhitze getrocknet werden, entzwei springen.

§. 60. ad g) Baumaterialien werden an den, mit der Aufsicht über die Anstalts-Gebäulichkeiten beauftragten dritten Revier-Aufseher verabfolgt. Der Oekonom ist jedoch verpflichtet, die Verwendung der verausgabten Baumaterialien zu kontrolliren.

§. 61. ad h) Die Fabrikations-Materialien werden auf Anweisung des Oberwerkmeisters an die betreffenden Werkmeister, nach Maßgabe der hierüber in der Anlage Nr. 13. angegebenen Sätze, verabfolgt. — Der Oekonom und der Oberwerkmeister werden die Verwendung dieser Gegenstände sorgfältig kontrolliren.

§. 62. ad i) Der Verkauf von Pferden und Kühen geschieht nach Maßgabe der, bei der ersten Abtheilung §. 28. ertheilten Vorschriften, und wird der desfallsige Abgang durch die daselbst erwähnte Abschrift des Akkords belegt.

§. 63. Der Oekonom ist verbunden, sämmtliche stattgefundene Einnahmen und Ausgaben jedesmal gleich, nachdem sie erfolgt sind, dem Buchhalter anzugeben, und ihm alle hierauf Bezug habende Notizbücher oder Rechnungen zu rechter Zeit vorzulegen.

Als Regel wird hiermit festgestellt, daß durchaus nichts von Seiten des Oekonomen förmlich vereinnahmt oder verausgabt werden darf, bevor die vereinnahmte oder verausgabte Sache gehörig gebucht worden.

§. 64. Rücksichtlich der Buchführung und resp. Rechnungslegung über die Oekonomie-Verwaltung der Anstalt wird der Oekonom auf die Dienst-Instruktion des Buchhalters hinverwiesen.

---

## Nr. 1.

# Bedingungen,

unter welchen die Lieferung nachbenannter Gegenstände an die Arbeits- und Erziehungs-Anstalt zu N..... am .....ten ..... 18... in dem Geschäftslokal des unterzeichneten Direktors an die Mindestfordernden verdungen wird.

## Kapitel I.

## Eigenschaften der Licitanten.

Art. 1. Die Licitanten sind vor Allem verpflichtet, sich darüber genügend auszuweisen, daß sie die nöthigen Mittel zur Bestreitung der Lieferung besitzen. — Wer einmal seine Zahlungen eingestellt hat, oder einer öffentlichen Entreprise, wegen Nichterfüllung übernommener Verbindlichkeiten, verlustig, überhaupt wer der Betrügerei förmlich überwiesen worden ist, wird zum Bieten nicht zugelassen.

## Kapitel II.

## Bürgschaftleistung.

Art. 2. Die Lieferanten müßen, zur Sicherheit der Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten, eine Kaution zur Kasse der Anstalt deponiren, welche mindestens fünf und zwanzig Prozent des gesammten Lieferungsbetrags ausmacht, und zwar entweder mit auf den Inhaber lautenden, bei den öffentlichen Kassen kursirenden Staatspapieren oder mit baarem Gelde. Reicht diese Kaution nicht hin, um den etwa entstandenen Verlust zu decken, so kann das Fehlende aus dem sonstigen Vermögen des Unternehmers im Wege gerichtlicher Exekution beigetrieben werden.

## Kapitel III.

## Licitations-Verfahren.

Art. 3. Bevor der Termin eröffnet wird, müßen die Lieferanten die Lieferungs-Bedingungen, zum Zeichen daß ihnen deren Inhalt gehörig bekannt gemacht worden, mit ihrer Unterschrift versehen.

Art. 4. Die Lieferungs-Gegenstände werden, jeder Artikel für sich bestehend, ausgestellt, dem Mindestbietenden zugeschrieben, und sodann mit jedem Unternehmer über die ihm zuerkannten Gegenstände ein förmlicher Vertrag abgeschlossen.

Die Licitanten bleiben acht Tage an ihre Gebote ausdrücklich gebunden; nach dieser Frist erfolgt der definitive Zuschlag und obgedachter Lieferungs-Vertrag in zweifacher Ausfertigung, wovon ein Exemplar die Direktion der Anstalt und das andere der Unternehmer erhält.

## Kapitel IV.

## Lieferungs-Quanta.

Art. 5. Die zu verdingenden Gegenstände bestehen nach dem etatsmäßigen einjährigen Bedarf in folgendem, nämlich:

a) Weizen $976^{13}/_{16}$ Scheffel. b) Roggen $3308^{10}/_{16}$ Sch. c) Erbsen 4500 ℔. d) Weiße Bohnen 2000 ℔. e) Gerstengraupen 4000 ℔. f) Hafergrütze 900 ℔. g) Reiß 558 ℔. h) Rindfleisch 30,797 ℔. i) Rindsfett $2773^{21}/_{32}$ ℔. k) Zwetschen $121^{3}/_{32}$ ℔. l) Pfeffer 2 ℔. m) Eier 4788 Stück. n) Wein 450 Quart. o) Bier 654 Quart. p) Essig $103^{1}/_{2}$ Quart. q) Roggenstroh 73,000 ℔. r) Brandgeriß $4071^{12}/_{16}$ Scheffel. s) Schmiedegeriß 500 Scheffel. t) Talglichte 330 ℔. u) Brennöhl 2256 ℔. v) Geläutertes Brennöhl $1240^{7}/_{8}$ ℔. w) Dochtgarn 5 ℔. x) Lampendochte 14 Dutzend.

Es wird jedoch hiermit ausdrücklich vorbehalten, daß die oben angegebenen Quantitäten nöthigen Falls vermindert, so wie auch bis zu dreißig Prozent vermehrt werden können. Eine solche Abweichung von den verdunge-

nen Lieferungs-Quantitäten soll auf die einmal bewilligten Preise keinen Einfluß haben, weshalb die Lieferanten dieserhalb auf eine Entschädigung, sie möge Namen haben, wie sie wolle, einen Anspruch zu machen nicht berechtigt seyn können.

## Kapitel V.

## Beschaffenheit und Untersuchung der Lieferungs-Gegenstände.

Art. 6. Die unter Artikel 5. benannten Gegenstände sollen von nachstehender Beschaffenheit seyn, als:

ad a und b) Der Weizen und der Roggen müssen gut geerndtet, ohne Keimschuß, nicht mit fremden Körnern vermischt, nicht mulsterig und nicht unrein, so wie auch weder von Würmern noch sonstigen, der Frucht nachtheiligen Insekten beschädigt seyn.

Der Weizen muß ein Gewicht von 85 ℔ pro Scheffel halten und der Scheffel Roggen 80 ℔ wiegen.

ad c und d) Erbsen und weiße Bohnen müssen von Unrath und fremden Körnern gänzlich frei, von Würmern nicht angefressen seyn und sich weich kochen lassen.

ad e und f) Die Gerstengraupen und Hafergrütze müssen trocken, rein von Geruch, frei von Staub oder sonstigem Unrath, gut geschälet und gehörig gebrochen seyn.

ad g) Der Reiß, von mittlerer Sorte, muß trocken, rein von Geruch und von Unrath frei seyn. Die Körner dürfen nicht in kleine Theile zerbrochen, sondern es müssen dieselben möglichst ganz seyn.

ad h) Das für die Anstalt geschlachtete Vieh muß gesund und keine Reitochsen seyn. Verlangt es der unterzeichnete Direktor, so muß der Lieferant denjenigen nahmhaft machen, von welchem er das für die Anstalt gekaufte Vieh erhalten hat.

Das Fleisch muß frisch, überhaupt von guter Qualität seyn, und die abzuliefernde Quantität, in sofern sie 130 ℔ übersteigt, aus ganzen Vierteln bestehen.

Die Hinterviertel müssen mit den Nieren und allem daran befindlichen Fett abgeliefert werden, so wie auch jedes derselben mindestens 120 ℔, das Vorderviertel aber wenigstens 130 ℔ wiegen. Kopf, Hals, Geschlinge, Schwanz ꝛc. dürfen nicht geliefert werden.

ad i) Das Rindsfett muß klar und rein von Geschmack seyn.

ad k) Die Zwetschen müßen wohl getrocknet und überhaupt von guter Qualität seyn.

ad l) Der Pfeffer soll in ganzen Körnern, von Unrath frei und im Ganzen gut seyn.

ad m) Die Eier müssen frisch, daher gesund seyn.

ad n) Der Wein soll rein von Geschmack, von mittler Sorte und von rothen Trauben seyn.

ad o) Das Bier, von Gerste und Hopfen gebraut, darf keine der Gesundheit schädlichen Stoffe enthalten. Es soll vollkommen ausgegohren, klar, nicht sauer und hinlänglich geistig seyn.

ad p) Der Essig muß hinreichend sauer und von reinem Geschmack seyn, im Kochen nicht abfallen, und keine der Gesundheit nachtheiligen Ingredienzen enthalten.

ad q) Das Stroh muß Roggen-Richt- und kein Wirbelstroh seyn. Es muß trocken und möglichst rein von Unkraut, nicht dumpfig und mit seinen Aehren versehen seyn. Die Gebunde sollen jedes 19 ℔ wiegen.

ad r) Das Brandgeriß muß trocken und in jeder Hinsicht gutes Geriß seyn.

ad s) Das Schmiedegeriß muß durchaus gut und sogenanntes Fettgeriß seyn.

ad t) Die Talglichte müssen von reinem Fett, weiß gebleicht, zu 6 Stück pro ℔ geformt und mit dünnen Dochten versehen seyn.

ad u) Das Brennöhl (sogenanntes Rübsamen-Oehl) muß wenigstens 3 Monate alt, von Unrath frei und gehörig geklärt seyn.

ad v) Geläutertes Oehl (Rübsamen-Oehl) muß wenigstens 6 Monate alt, klar und daher von Kohlenstoff völlig befreit seyn.

ad w) Das Dochtgarn muß von reiner Baumwolle und zwei Linien im Durchmesser stark seyn.

ad x) Die Lampendochte, von reiner Baumwolle gehörig verfertigt, müssen 3 Zoll lang und 1 Zoll breit seyn.

Art. 7. Sämmtliche vorbenannten Gegenstände sind der Prüfung des unterzeichneten Direktors und des Oekonomen unterworfen. Diejenigen Sachen, welche die bedingungsmäßige Qualität nicht haben, werden zurückgewiesen, und müssen sofort durch völlig annehmbare Waare ersetzt werden, widrigenfalls deren anderweite Anschaffung auf Gefahr und Kosten des Lieferanten Seitens der Oekonomie der Anstalt bewirkt, und der dafür entrichtete Betrag bei der nächsten Zahlung ohne Weiteres von den Lieferungs-Rechnungen in Abzug gebracht werden soll.

Für den Fall, daß über die verworfenen Gegenstände zwischen den oben benannten Beamten und den Lieferanten Uneinigkeiten entstehen, und letztere eine anderweitige Untersuchung begehren, so wird Seitens des Direktors der Anstalt, ohne prozessualische Weitläufigkeiten und weitere Provokation oder Appellation, eine Kommission gebildet, bestehend 1) aus dem Amts-Bürgermeister, 2) aus einem von besagtem Direktor zu wählenden Sachverständigen und 3) aus einem von dem Lieferanten zu bestimmenden Experten.

Der Ausspruch dieser Commission soll für beide Theile als entscheidend gelten, und es hat der Lieferant alles dasjenige, was von derselben als mangelhaft anerkannt worden, sofort durch völlig Bedingungsmäßiges zu ersetzen.

## Kapitel VI.

## Lieferungs-Verfahren.

Art. 8. Die Lieferung der erforderlichen Gegenstände geschieht nach dem Bedürfniß, und zwar auf den Grund der von dem Oekonomen ausgestellten und von dem Direktor bescheinigten Anweisungen. Es muß jedesmal das Angewiesene innerhalb der festgestellten Frist vollständig erfolgen. Stück-Lieferungen dürfen nicht Statt finden.

Leidet der Oekonomiedienst der Anstalt durch unregelmäßige Lieferung, so wird das Nöthige nach Maßgabe des vorstehenden Art. 7. auf Gefahr und Kosten des säumigen Lieferanten angeschafft.

Art. 9. Alle Lieferungs-Artikel müssen in reinlichen und haltbaren Gefäßen, frei von Transport- und andern Kosten Seitens der Lieferanten und auf ihre eigene Gefahr zur Anstalt geschafft werden.

## Kapitel VII.

## Bezahlung der gelieferten Sachen.

Art. 10. Die Lieferanten haben am Schluß eines jeden Monats die Liquidation über die gelieferten Gegenstände anzufertigen, und solche, mit den im Art. 8. bezeichneten Anweisungen belegt, dem Oekonomen zur gehörigen Attestirung zu überreichen. Die Bezahlung der bescheinigten Liquidation erfolgt bei der Kasse der Anstalt am 15ten eines jeden Monats.

## Kapitel VIII.

## Allgemeine Bestimmungen.

Art. 11. Die Lieferanten können wegen irgend einer zur Zeit bestehenden, oder demnächst neu aufkommenden Abgabe auf die Lieferungs-Gegenstände, sie möge Namen haben, wie sie wolle, auf Entschädigung keinen Anspruch machen.

Art. 12. Die Kosten der Einrückung in die öffentlichen Blätter, welche die Bekanntmachung der Verdingung der mehrgedachten Lieferung veranlaßt hat, so wie des gesetzlichen Stempelpapiers zu den Lieferungs-Verträgen, tragen die Unternehmer gemeinschaftlich pro rata des Lieferungsbetrags.

Art. 13. In dem Fall, daß über den eigentlichen Sinn der einen oder andern der vorstehenden Bestimmungen Zweifel entstehen, soll die Auslegung immer nur zum Vortheil der Anstalt Statt finden.

N..... den ....ten ..... 18....

Der Direktor der Anstalt.
N. N.

Vorstehende Bedingungen sind uns unterzeichneten Licitanten deutlich vorgelesen worden.

(Folgen die Unterschriften der Licitanten.)

Verhandelt N..... den ...ten ..... in dem Geschäftslokal des unterzeichneten Direktors.

Gegenwärtig:

Der Direktor N.....
Der Oekonom N.....
(Folgen die Namen der Licitanten.)

Nachdem der Termin zur Verdingung der, in den hierzu gehörigen Bedingungen sub art. 5. bezeichneten, Wirthschafts-Bedürfnisse durch (Angabe der öffentlichen Blätter, in welche die Verdingung inserirt worden) bekannt gemacht, wurde heute, nach geschehener deutlichen Vorlesung der gedachten Lieferungs-Bedingungen, der Licitations-Termin folgendermaßen eröffnet:

Es wurde ausgestellt:

1) Ein Scheffel Weizen zu 1 Thlr. 6 sgr.
Es bot G. Kösche..... 1 — 4 —
— — D. Harsheimer... 1 — 2 —

und unterzeichnete der D. Harsheimer als Letztbietender mit Einem Thaler, zwei Silbergroschen.

Daniel Harsheimer.

(Nachdem sämmtliche Artikel auf diese Weise verhandelt worden, wird das Protokoll, wie folgt, geschlossen)

Womit der Termin beendigt und gegenwärtige Verhandlung als geschlossen erklärt worden ist.

a. u. s.

Der Direktor der Anstalt.
N. N.

Der Oekonom der Anstalt.
N. N.

Nr. 2.

## Personal-Bestands-Liste vom ...ten ..... 18...

| Im Lazareth der Anstalt verpflegte Officianten. | Männlichen Geschlechts. | | | | Weiblichen Geschlechts. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Gesunde. | | | Kranke. | Gesunde. | | | Kranke. |
| | Von 5 bis 10 Jahr. | Ueber 10 Jahr. | Summa. | | Von 5 bis 10 Jahr. | Ueber 10 Jahr. | Summa. | |
| Männliche..... | | | | | | | | |
| Weibliche..... | | | | | | | | |
| Summa..... | | | | | | | | |
| Bestand am Morgen..... | | | | | | | | |
| Zugang im Tage. | | | | | | | | |
| 1) Genesene aus dem Lazareth..... | | | | | | | | |
| 2) Kranke aus den Revieren der Gesunden..... | | | | | | | | |
| 3) Von auswärts Angekommene..... | | | | | | | | |
| 4) Durch Aufrückung in höhere Altersklassen..... | | | | | | | | |
| Summa..... | | | | | | | | |
| Abgang im Tage. | | | | | | | | |
| 1) Aus den Revieren der Gesunden in's Lazareth..... | | | | | | | | |
| 2) Genesene aus dem Lazareth..... | | | | | | | | |
| 3) Gestorben..... | | | | | | | | |
| 4) Entlassen..... | | | | | | | | |
| 5) Entwichen..... | | | | | | | | |
| 6) Durch Aufrückung in höhere Altersklassen..... | | | | | | | | |
| Summa..... | | | | | | | | |

### Wiederholung.

| | Haupt-Personen-Bestand. |
|---|---|
| Männliche.... Gesunde..... | |
| Kranke..... | |
| Weibliche.... Gesunde..... | |
| Kranke..... | |
| Summa..... | |

Im Zwangs-Arrest befindliche Detinirte, welche nur Wasser und Brod erhalten.

| | Ueber 10 Jahr alt. |
|---|---|
| Männliche..... | |
| Weibliche..... | |
| Summa..... | |

Für die Richtigkeit.

Der Rendant der Anstalt.

Nach-

(Zu S. 201.)

# Nachweiſung über die ſankenhaus verpflegt werdenden, Offi- en ſind.

n Portionen.

| Angabe der Zeit und der Perſor welche die Lebensmittel beſti ſind. | | | | | | Milch. Quart. | Wein. Quart. | Bier. Quart. | Eſſig. Quart. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A. Für Geſunde. | | | | | | | | | |
| Brod für den ganzen Tag, für nen von 5 bis 10 Jahr.... für Perſonen über 10 Jah | | | | | | | | | |
| Morgens- und Abendſu | | | | | | | | | |
| Für Perſonen von 5 bis 10 Ja | | | | | | | | | |
| — — über 10 Jahr..... | | | | | | | | | |
| Mittags-Eſſen. | | | | | | | | | |
| Für Perſonen von 5 bis 10 Ja | | | | | | | | | |
| — — über 10 Jahr.... | | | | | | | | | |
| B. Bier als Zuſatz, an diejenig che anſtrengende Arbeiten verr | | | | | | | | | |
| Ganze Portion..... | | | | | | | | | |
| Halbe Portion..... | | | | | | | | | |
| C. Für Kranke. | | | | | | | | | |
| Gemäß anliegendem Auszug vo | | | | | | | | | |
| Brod für den ganzen Ta | | | | | | | | | |
| Ganze Portionen..... | | | | | | | | | |
| Dreiviertel Portionen..... | | | | | | | | | |
| Halbe Portionen..... | | | | | | | | | |
| Viertel Portionen..... | | | | | | | | | |
| Morgens-Suppe. | | | | | | | | | |
| Ganze Portionen..... | | | | | | | | | |
| Dreiviertel Portionen..... | | | | | | | | | |
| Halbe Portionen..... | | | | | | | | | |
| Viertel Portionen..... | | | | | | | | | |
| Mittags-Eſſen. | | | | | | | | | |
| Ganze Portionen..... | | | | | | | | | |
| Dreiviertel Portionen..... | | | | | | | | | |
| Halbe Portionen..... | | | | | | | | | |
| Viertel Portionen..... | | | | | | | | | |
| Abends-Suppe. | | | | | | | | | |
| Ganze Portionen..... | | | | | | | | | |
| Dreiviertel Portionen..... | | | | | | | | | |
| Halbe Portionen..... | | | | | | | | | |
| Viertel Portionen..... | | | | | | | | | |
| Getränke für den ganzen | | | | | | | | | |
| Ganze Portionen..... | | | | | | | | | |
| Dreiviertel Portionen..... | | | | | | | | | |
| Halbe Portionen..... | | | | | | | | | |
| Viertel Portionen..... | | | | | | | | | |

In calc

sonals und der, im Krankenhaus verpflegt werdenden, Offizianten am ...ten
stalt verausgabt worden sind.

:r verausgabten Lebensmittel.

| Essig. | Bier. | Wein. | Milch. | | | | | | | Eier. | Reis. | | Suppenkräuter. | | | Pfeffer. | | Salz. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | | | | | | | Stück. | th | Loth. | th | Loth. | Quintch. | Loth. | Quintch. | th | Loth. | Quintch. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

(Hierher die beiliegende Tabelle.)

Nr. 3.

## Summarischer Auszug

aus den Krankenbesuchs-Heften von denjenigen Speisen und Getränken, welche Unterzeichneter heute am .....ten ..... 18... den kranken Detinirten und Offizianten verordnete.

Krankenbestand von heute.

a. 1ste Abtheilung.....
b. 2te Abtheilung.....
c. Offizianten.....

Summa.....

| Angabe der Zeit, für welche die Speisen und Getränke bestimmt sind. | Benennung der Speisen und Getränke. | Anzahl und Eintheilung der Portionen, nach den Sätzen des Speise-Regulativs. | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Gewöhnliche Portionen. | | | | Außergewöhnliche Portionen. | | | |
| | | Ganze. | Dreiviertel. | Halbe. | Viertel. | Ganze. | Dreiviertel. | Halbe. | Viertel. |
| | | | | | | | | | |

Für den richtigen Auszug.
N..... den .....ten ..... 18.....
Der Arzt der Anstalt
.....

Nr. 4.

## Nachweisung

über diejenige Milch, welche während des Monats ..... 18..... an nachstehende Angestellten der Anstalt gegen die etatsmäßige Taxe von Seiten der hiesigen Oekonomie verkauft worden ist.

| Laufende Nr. | Zeitpunkt des Empfangs. Tage. | Namen und Amt der Empfänger. | Quantitäten. Quart. | Etatsmäßiger Preis. pr. Quart. | Geldbetrag. Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | |

Aufgestellt und als richtig erklärt.

N..... den .....ten ..... 18... .

Der Oekonom der Anstalt

.....

Gesehen und hat der Rendant vorstehenden Betrag von den Zahlungs-Schuldigen einzuziehen, und solchen, belegt hiermit, gehörigen Orts in Einnahme zu stellen.

N..... den .....ten ..... 18.....

Der Direktor der Anstalt.

.....

Revidirt in den Sätzen und in calculo.

..... den .....ten ..... 18.....

Der Buchhalter der Anstalt.

.....

Nr. 5.

## Register Lit. C b. über den Hufbeschlag der Pferde der Anstalt. Für das Etats-Jahr 18...

| Zeitpunkt des vorgenommenen Hufbeschlags. Jahr. | Monat. | Tag. | Benennung der beschlagenen Pferde. | Geschehener Beschlag. Neu aufgelegte Eisen. Stück. | Alte zurecht gemachte und aufs neue aufgelegte Eisen. Stück. | Eingeschlagene einzelne Nägel. Stück |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | |

Nr. 6.

Zwischen dem Direktor der Anstalt zu N..... und dem Hufschmidt N..... zu N..... ist heute nachstehender Kontrakt verabredet und geschlossen worden.

§. 1. Der Hufschmidt N..... übernimmt, von heute ab, den Hufbeschlag der Pferde obenbenannter Anstalt, und zwar unter folgenden Bedingungen.

§. 2. Die Pferde der Anstalt müssen, wenn sie beschlagen werden sollen, von Seiten der Anstalts-Knechte in die Schmiede des unterzeichneten Hufschmidts gebracht werden.

§. 3. Die Kasse der Anstalt vergütet ihm für den Hufbeschlag: a. für jedes neue Eisen in der Stärke, wie solches für Zug-Pferde erforderlich ist ..... Silbergroschen ..... b. für das Aufschlagen und Richten eines alten Hufeisens ..... Silbergroschen. ..... c. für jeden neu einzuschlagenden Nagel ..... Pfennig.

§. 4. Im Fall bei dem Hufbeschlag eine Vernagelung Statt gefunden hat, ist unterzeichneter Hufschmidt verpflichtet, das hierdurch verletzte Pferd auf eigene Kosten und Gefahr in den vorigen gesunden Zustand herzustellen.

§. 5. Nach Ablauf eines jeden Quartals übergiebt der Hufschmidt N..... die Rechnung über die, während des verflossenen Quartals geleisteten Hufbeschläge dem Oekonomen der Anstalt, und es soll der Betrag derselben acht Tage später in klingender Münze bei der Anstalts-Kasse an den Liquidanten bezahlt werden.

§. 6. Das Stempelpapier zu diesem Kontrakt bezahlt der Hufschmidt N.....

§. 7. Gegenwärtiger Kontrakt ist von heute ab, auf Ein Jahr gültig; erfolgt vier Wochen vor dem Ablauf desselben von Seiten des kontrahirenden Theile keine Aufkündigung, so bleibt er auch für das folgende Jahr in Kraft.

§. 8. Schließlich entsagen die Kontrahenten allen Ausflüchten und Einwendungen gegen die Gültigkeit dieses freiwillig eingegangenen Kontrakts, welcher in zwei gleichlautenden Exemplaren abgefaßt und von beiden Theilen eigenhändig unterschrieben worden ist.

So geschehen zu N..... am .....ten ..... 18.....

Der Direktor der Anstalt. Der Hufschmidt.

Nr. 7.

## Nachweisung

über diejenigen Gebet- und Schulbücher, welche für das laufende Jahr, behufs des Religions- und Schul-Unterrichts der Anstalt, erforderlich sind.

| Laufende Nr. | Benennung der Bücher. | Bestand am 1sten Januar 18... Exemplare. | Es sind im Ganzen erforderlich. Exemplare. | Müssen daher neu angeschafft werden. Exemplare. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |

Aufgestellt und als richtig erklärt.

N..... den .....ten ..... 18.....

Der Geistliche der Anstalt. Der Oberlehrer der Anstalt. Der Oekonom der Anstalt.

## Nr. 8.

Zwischen dem Direktor der Anstalt zu N..... Herrn N..... Einerseits und dem Kaufmann, Herrn N..... zu ..... Andrerseits, ist heute am ....ten ..... Ein Tausend, acht Hundert und ..... nachstehender Kontrakt geschlossen worden.

§. 1. Der Kaufmann N..... übernimmt vom heutigen Tage an, für einen Zeitraum von ..... Jahren, die Lieferung sämmtlicher, der genannten Anstalt erforderlichen Schreibmaterialien, bestehend für jedes Jahr in:

(Folgt der jährliche Bedarf an Schreibmaterialien)

welcher Bedarf Anfangs eines jeden Jahres auf einmal geliefert werden muß.

Sollte die Anstalt indessen im Laufe des Jahres von der einen oder der andern Gattung obiger Schreibmaterialien mehr, als angegeben, nöthig haben, so verbindet sich der Kaufmann Herr N..... auch diesen Mehrbedarf, auf Anweisung des Direktors der Anstalt, unweigerlich zu den unten festgesetzten Preisen zu liefern.

§. 2. Für die in vorstehendem Paragraph verzeichneten Schreibmaterialien werden dem Herrn N..... nachstehende Preise zugestanden, nämlich: (Angabe der Preise der Schreibmaterialien)

§. 3. Die Qualitäten der zu liefernden Schreibmaterialien müssen nach den, mit den Siegeln der kontrahirenden Theile versehenen Proben beschaffen seyn, welche Proben in Verwahrung des Direktors der Anstalt verbleiben.

§. 4. Sämmtliche Schreibmaterialien sind der Prüfung des Direktors und des Oekonomen der Anstalt unterworfen. Diejenigen Gegenstände, welche von schlechter Beschaffenheit und daher nicht probemäßig geliefert sind, werden dem Unternehmer zurückgeschickt, und er ist verbunden, die verworfenen Gegenstände jedesmal binnen drei Tagen nach der Verwerfung durch kontraktmäßige zu ersetzen, widrigenfalls er dem mehrgedachten Direktor das Recht einräumt, das Erforderliche auf Kosten des Lieferanten anderswo anzukaufen.

§. 5. Der Transport der zu liefernden Schreibmaterialien geschieht durch das Fuhrwerk der Anstalt, ohne Kosten für den Unternehmer.

§. 6. Gegenwärtiger Kontrakt ist von heute an bis inclusive den ....ten ..... 18..... gültig, und es kann der Unternehmer wegen der jetzt bestehenden oder während der Kontraktszeit auf Schreibmaterialien etwa noch zu legenden Abgaben, auf eine Preis-Erhöhung oder sonst eine Entschädigung von Seiten der Anstalt, als die im §. 2. stipulirten Preise, durchaus keinen Anspruch machen.

§. 7. Die Bezahlung geschieht 14 Tage nach erfolgter Ablieferung der Schreibmaterialien — durch die Kasse der Anstalt — in gangbarer klingender Münze, und zwar auf den Grund der, von dem Unternehmer über die abgelieferten Gegenstände aufzustellenden, von dem Oekonomen zu bescheinigenden und von Seiten des Direktors anzuerkennenden Rechnung.

§. 8. Das zu diesem Kontrakt erforderliche Stempelpapier, so wie die durch die öffentliche Bekanntmachung der mehrerwähnten Lieferung entstandenen Insertions-Gebühren bezahlt der Unternehmer, Herr N.....

§. 9. Schließlich entsagen beide Kontrahenten allen Ausflüchten und Einwendungen gegen die Gültigkeit dieses freiwillig eingegangenen Kontrakts, welcher in zwei gleichlautenden Exemplaren abgefaßt, von ihnen eigenhändig unterschrieben, und jedem Theilnehmer eine Ausfertigung zugestellt worden ist.

So geschehen zu N..... am Tage, im Monat und Jahr wie oben.

Der Direktor der Anstalt. Der Lieferant.

Nr. 9.

Zwischen dem Direktor der Arbeits- und Erziehungs-Anstalt zu ..... Herrn (Name des Direktors) und dem Buchdrucker, Herrn (Name des Buchdruckers) ist nachstehender Kontrakt geschlossen worden.

§. 1. Herr N..... verbindet sich hiermit, die Behufs obgedachter Anstalt erforderlichen Drucksachen, nach Maßgabe des Bedarfs und zu jeder Zeit, wo solche von der Direktion der Anstalt in Bestellung gegeben werden, in den verlangten Formaten und mit den gewählten Lettern zu drucken, auch die Ablieferung der Drucksachen stets in der bestimmten Zeitfrist zu bewirken.

§. 2. Derselbe verspricht korrekten Druck, und übernimmt deshalb die erste und die dritte Korrektur; die zweite wird von Seiten des unterzeichneten Direktors besorgt.

§. 3. Das zu den Drucksachen erforderliche Papier liefert jedesmal die Anstalt.

§. 4. Im Fall der Unternehmer das ihm gelieferte Papier beim Druck oder auf sonstige Weise verunreinigt, übernimmt derselbe auf eigene Kosten den Ersatz dafür durch reines von der nämlichen Sorte.

§. 5. Dagegen verspricht der Direktor der Anstalt dem Herrn N..... für die gelieferten Drucksachen nachstehende Vergütung, nämlich:

## A. Formulare.

| Papier-Format. | Bezeichnung der Formen. | Anzahl. | Preis pro Rieß zu 480 Bogen. Für den Druck der Formulare. Thlr. | sgr. | pf. | Für den Druck der Horizontal-Linien. Thlr. | sgr. | pf. | Für Pressen und Beschneiden. Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I. Pro patria und Concept. | 1) Eine Form und eine Seite. | 1stes Rieß..... | | | | | | | | | |
| | | 2tes Rieß und folgende... | | | | | | | | | |
| | 2) Eine Form und zwei Seiten. | 1stes Rieß..... | | | | | | | | | |
| | | 2tes Rieß und folgende.... | | | | | | | | | |
| | 3) Zwei Formen und zwei Seiten. | 1stes Rieß..... | | | | | | | | | |
| | | 2tes Rieß und folgende.... | | | | | | | | | |
| II. Median. | 1) Eine Form und eine Seite. | 1stes Rieß..... | | | | | | | | | |
| | | 2tes Rieß und folgende.... | | | | | | | | | |
| | 2) Eine Form und zwei Seiten. | 1stes Rieß..... | | | | | | | | | |
| | | 2tes Rieß und folgende.... | | | | | | | | | |
| | 3) Zwei Formen und zwei Seiten. | 1stes Rieß..... | | | | | | | | | |
| | | 2tes Rieß und folgende.... | | | | | | | | | |

| Papier-Format. | Bezeichnung der Formen. | Anzahl. | Preis pro Rieß zu 480 Bogen. Für den Druck der Formulare. Thlr. | sgr. | pf. | Für den Druck der Horizontal-Linien. Thlr. | sgr. | pf. | Für Pressen und Beschneiden. Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| III. Royal. | 1) Eine Form und eine Seite. | 1stes Rieß..... | | | | | | | | | |
| | | 2tes Rieß und folgende.... | | | | | | | | | |
| | 2) Eine Form und zwei Seiten. | 1stes Rieß..... | | | | | | | | | |
| | | 2tes Rieß und folgende.... | | | | | | | | | |
| ꝛc. ꝛc. | 3) Zwei Formen und zwei Seiten. | 1stes Rieß..... | | | | | | | | | |
| | | 2tes Rieß und folgende.... | | | | | | | | | |

B. Gewöhnlicher Druck.

| Papier-Format. | Bezeichnung des Drucks. | Anzahl. | Preiß pro Rieß zu 500 Bogen. Thlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| - Linien. | 1) Cicero-Schrift — für Satz und Druck eines Bogens. | 1stes Rieß..... | | | |
| | | 2tes Rieß und folgende..... | | | |
| ꝛc. ꝛc. | 2) Garmond-Schrift — für Satz und Druck eines Bogens. | 1stes Rieß..... | | | |
| | | 2tes Rieß und folgende..... | | | |

§. 6. Die Zahlung für die abgelieferten Drucksachen geschieht 14 Tage nach Eingabe der, mit der Richtigkeits-Bescheinigung des Oekonomen und der Beglaubigung des Direktors versehenen, Liquidation, in gangbaren klingenden Münzsorten, durch die Kasse der Anstalt.

§. 7. Das zu diesem Kontrakt erforderliche Stempelpapier bezahlt der Unternehmer.

§. 8. Schließlich entsagen die Kontrahenten allen Ausflüchten und Einwendungen gegen die Gültigkeit dieses, in zweifacher Ausfertigung bestehenden, Kontrakts, von welchem nach beiderseitiger eigenhändigen Unterzeichnung jedem Theile ein Exemplar eingehändigt worden ist.

N..... den ....ten ..... Ein Tausend, acht Hundert und .....

Der Direktor der Anstalt.

.....

Der Buchdrucker.

.....

Nr. 10.

# Nachweisung über den Bedarf an Bekleidungs- und Bettungs-Gegenständen, für das Etats-Jahr 18...

Bemerkung. Dieser Nachweisung muß, rücksichtlich der, in der Anstalt zu verfertigenden Gegenstände, als Drillich ꝛc. eine Fabrikations-Berechnung vorangehen, worin z. B. dargethan wird, wie viel roher Flachs, nach den bestehenden Normal-Sätzen, zu Verfertigung von 100 Stück drillichener Armwesten erforderlich ist ꝛc.

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Bestand am 1. Januar 18.. | Zum Dienst ist im Ganzen erforderlich. | Es muß daher für das Jahr 18.. verfertigt, resp. angeschafft werden. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |

Aufgestellt und als richtig erklärt.
N..... den .....ten ..... 18.....
Der Oekonom der Anstalt.
.....

Gesehen und zur Anschaffung autorisirt.
N..... den .....ten ..... 18.....
Der Direktor der Anstalt.
.....

In calculo und in den Sätzen festgestellt.
Der Buchhalter der Anstalt.
.....

Nr. 11.

# Nachweisung

über diejenigen Kleidungsstücke, welche umstehend benannte Detinirten bei ihrer Entweichung aus der Anstalt mitgenommen, und sodann bei der Wiedereinbringung zur Anstalt in einem brauchbaren Zustande zurückgebracht haben.

| Laufende Nr. | Vor- und Zunamen der wiedereingebrachten Detinirten. | Nummer des Personal-Haupt-Registers. | Zeitpunkt der Zurückbringung der mitgenommenen Kleider. | | | Benennung und Anzahl der zurückgebrachten Kleidungsstücke. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Jahr. | Monat. | Tag. | Hemden. | Lederne Schuhe. | Leinene Strümpfe. | ꝛc. | ꝛc. | ꝛc. |
| | | | | | | Stück. | Paar. | Paar. | | | |
| | | | | | | | | | | | |

Aufgestellt und als richtig erklärt.

N..... ..... den .....ten ..... 18.....

Der Oekonom der Anstalt.

.....

Geschen und sind vorstehende Effekten, nämlich: (Angabe der Effekten in Buchstaben) belegt mit gegenwärtiger Nachweisung, gehörigen Orts in Einnahme zu stellen.

Revidirt den .....ten ..... 18.....

Der Rendant der Anstalt.

.....

N..... den .....ten ..... 18.....

Der Direktor der Anstalt.

.....

Nr. 12.

## Nachweisung

über den Bedarf für das Etats-Jahr 18..... an nachstehenden Magazins-Gegenden.

| Fortlaufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Bestand am 1. Januar 18... | Es sind zum Dienst im Ganzen nöthig. | Müssen demnach pro 18... neu angekauft werden. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | A. Eisenwaaren. | | | | |
| 1 | Ofenröhren..... | 600 Fuß. | 650 Fuß. | 50 Fuß. | |
| 2 | Sägeblätter..... | 75 Stück. | 100 Stück. | 25 Stück. | |
| | ꝛc. ꝛc. | | | | |
| | B. Holzwaaren. | | | | |
| 3 | Eßkumpen..... | 600 — | 700 — | 100 — | |
| 4 | Fruchtschaufeln..... | 2 — | 4 — | 2 — | |
| | ꝛc. ꝛc. | | | | |
| | C. Bürsten-Arbeiten. | | | | |
| 5 | Schrubber..... | 36 — | 50 — | 14 — | |
| 6 | Kleiderbürsten..... | 75 — | 150 — | 73 — | |
| | ꝛc. ꝛc. | | | | |

Aufgestellt und als richtig erklärt.

N..... den .....ten ..... 18.....

Der Oekonom der Anstalt.

..... .....

Der Oberwerkmeister der Anstalt.

.....

Gesehen und zur Anschaffung autorisirt.

N..... den .....ten ..... 18.....

Der Direktor.

.....

Nr. 13.

Nr. 13.

## Angenommene Sätze, als Norm bei der Verarbeitung des Flachſes, der Wolle und des Nageleiſens, behufs der eigenen Bedürfniſſe der Anſtalt.

A. Ungereinigter Flachs von guter Qualität zu Flachs von Nr. 1., behufs Näh- und Webkamm-Garn. 100 ℔ geben nach dem Hecheln: 1) Flachs von Nr. 1. 40 ℔; 2) Werg 56 ℔ 24 Loth; 3) Verluſt beim Hecheln 3 ℔ 8 Loth. Zuſammen 100 ℔. Beim Spinnen und Zwirnen des obigen Flachſes zu Näh- und Webkamm-Garn entſteht pro ℔ ein Verluſt von 2 Loth. Bei dem Färben des Nähgarns verliert ſolches pro ℔ 2 Loth.

B. Ungereinigter Flachs von mittler Sorte zu Webgarn behufs Drillich und ordinairen Linnens. 100 ℔ geben nach dem Hecheln: 1) Flachs von Nr. 2. 60 ℔; 2) Werg 37 ℔; 3) Verluſt beim Hecheln 3 ℔. Zuſammen 100 ℔. Vorſtehender Flachs verliert ſodann pro ℔: 1) beim Spinnen zum Webgarn 2 Loth, 2) beim Kochen des Webgarn 3 Loth, 3) beim Bleichen deſſelben 6 Loth, 4) beim Färben deſſelben 2 Loth.

C. Bei dem Weben des Garns von Flachs Nr. 2. erhält man pro ℔ Garn: 1) an ⅞ Ellen breiten Drillich 1¾ berl. Elle; 2) an ⅞ Ellen breiten Drillich 1½ berl. Elle; 3) an ⅞ Ellen breites graues Leinen 2¼ berl. Elle; 4) an ⅞ Ellen breites graues Leinen 2½ berl. Elle; 5) an ⅞ Ellen breites buntes Leinen 2½ berl. Elle. 6) Zur Kette für ⅞ Ellen breiten Flanell ſind pro Elle 6 Loth ſchwarz gefärbtes Garn nöthig.

D. Ungereinigter Flachs von ordinairer Qualität zu Strumpfgarn und Wergleinen. 100 ℔ liefern nach dem Hecheln: 1) Flachs von Nr. 3. 70 ℔, 2) Werg 27 ℔ 8 Loth, 3) Verluſt 2 ℔ 24 Loth. Zuſammen 100 ℔. Beim Spinnen und Zwirnen des Flachſes Nr. 3. zu Strumpfgarn gehen pro ℔ Flachs 3 Loth verloren.

E. Werg von Flachs Nr. 1, 2 und 3. verliert beim Spinnen zu Garn behufs Wergleinen, pro ℔ 4 Loth. Das Werggarn liefert ſodann an Wergleinen pro ℔ Garn: 1) ⅞ Ellen breites Wergleinen 1¾ berl. Ellen, 2) ⅞ Ellen breites Wergleinen 1½ berl. Ellen. Beim Weben entſteht kein Verluſt, da die Schlichte die durch Bruchfäden, Faſern oder Ketten-Enden entſtehenden Abgänge erſetzt.

F. Ordinaire Schafwolle. 100 ℔ verlieren 1) zu Tuch- oder Flanell-Garn, beim Reinigen und Waſchen bis zum fertigen Garn 30 ℔. 2) Zur Ausfüllung der Matratzen, wobei die Wolle nicht gewaſchen, ſondern nur gezupft und gewolft wird, 12 ℔.

G. 70 ℔ von obigem Tuchgarn geben 100 berliner Ellen 2 Ellen breites ordinaires Wolltuch.

H. Zu einer berliner Elle ⅞ Ellen breiten Flanell iſt an Einſchlag von dem Wollgarn ad F. 10 Loth erforderlich.

I. Zum Schmieren obiger Wolle ſind pro 100 ℔ 7 Quart Rüböhl nöthig.

K. Zum Waſchen des Flanellgarns bedarf es pro 100 ℔ Wollgarn 12 ℔ ſchwarze Seife.

L. Das Leimen einer Kette, 100 berl. Ellen lang, behufs des sub G. bezeichneten Tuchs, erfordert 8 ℔ Leim.

M. Wollene Bettdecken von Pellwolle verfertigt. 100 ℔ Pellwolle verlieren bis zum fertigen Garn 3 ℔. Das Oehl behufs des Schmierens der Wolle iſt wie ad I. Zum Schwefeln von 100 Stück wollenen Bettdecken ſind 9 ℔ Schwefel nöthig.

N. Bei der Nagelſchmiede. 100 ℔ Nagel-Eiſen verlieren beim Schmieden pro 1000 Stück: 1) von Anker- und Schiffsnägeln, welche 50 ℔ wiegen, 30 ℔. 2) Von Pfennings- und Marksnägeln, welche 30 ℔

wiegen, 52 ℔. 3) Von Mittelſpeicher, welche 15½ ℔ wiegen, 35 ℔. 4) Von Bünnägeln, welche 9 ℔ wiegen, 36 ℔. 5) Von Rienägeln, welche 5½ ℔ wiegen, 58 ℔. 6) Von Schieſernägeln, welche 3 bis 4 ℔ wiegen, 40 ℔. 7) Von großen Schuhnägeln, welche 3 ℔ wiegen, 44 ℔. 8) Von kleinen Schuhnägeln, welche 2 ℔ wiegen, 46 ℔. 9) Von Tapeziernägeln, welche 1½ ℔ wiegen, 48 ℔. 10) Von Wollkratznägeln, welche 26 Loth wiegen, 49 ℔. 11) Von Blaſebalgnägeln, welche 19 Loth wiegen, 50 ℔.

An Schmiedegeriß verbraucht jeder Arbeiter in der Regel pro Tag 1½ Metze.

Da die Nagelſchmidt-Lehrlinge Anfangs, und zwar ſo lange, bis ſie den Hammer regieren und das Eiſen viereckig ſchmieden können, viel Eiſen verderben, ſo erhalten dieſelben während der erſten Lehrzeit, ſtatt eiſerner Stäbe, — bleierne, welche in Form des Nageleiſens ſtets in hinreichender Anzahl in der Nagelſchmiede vorhanden ſeyn müſſen.

---

(Hieher beiliegende Tabellen Nr. 14. und 15.)

---

Nr. 16.

## Protokoll, die Verwendung außer Dienſt gekommener Gegenſtände betreffend.

Gegenwärtig: der Direktor, der Oekonom, der Ober-Werkmeiſter der Anſtalt.

Verhandelt in der Arbeits- und Erziehungs-Anſtalt zu ..... am 31. März 18.....

Nebenbenannte Beamten verſammelten ſich heute in dem Effekten-Magazin der Anſtalt, um die darin niedergelegten, ſeit dem Erſten Quartal dieſes Jahres außer Dienſt gekommenen Gegenſtände in Augenſchein zu nehmen, und ſodann über deren fernere Verwendung das Erforderliche anzuordnen.

Nachdem ſämmtliche vorfindliche Sachen genau verifizirt und ſolche als wirklich nicht weiter dienſtfähig anerkannt waren, wurde in Berathung gezogen, auf welche Weiſe die mehrgedachten Gegenſtände zum Beſten des Dienſtes ferner zu benutzen ſeyen, worauf Folgendes einſtimmig beſchloſſen worden iſt.

Es waren vorhanden an:

A. Bekleidungs-Gegenſtänden. 1) 50 Stück Hemden. 2) 20 Stück Armwerſten von Drillich. 3) 10 Stück dergleichen von Wolltuch. 4) 10 Paar Hoſen von Drillich. 5) 6 Paar dergleichen von Wolltuch. 6) 25 Weiberkleider von Drillich. 7) 10 Paar lederne Schuhe u. ſ. w.

B. Bettungs-Gegenſtände. 8) 75 Stück Bett-Tücher. 9) 20 Stück Strohſäcke. 10) 6 Stück Matratz-Bezüge. 11) 8 Stück Kopfpfühl-Bezüge. 12) 1 wollene Decke.

Dieſe Gegenſtände, exclusive der ad pos. 7. bezeichneten 10 Paar Schuhe, welche, als zu weiter nichts mehr brauchbar, auf den Miſt geworfen wurden, hatten im Ganzen ein Gewicht von Ein Hundert und achtzig ℔.

Hiervon wurden zum Ausbeſſern der in Dienſt bleibenden Stücke ſechs und dreißig ℔ ausgeſchnitten; die übrigen Ein Hundert, vier und vierzig ℔ wurden als alte Lumpen auf den Speicher Nr. 34. gebracht, um daſelbſt bis zum Verkauf deponirt zu bleiben.

C. Utenſilien und Geräthe. 13) 4 Stück Feilen. 14) 2 Stück Meiſſel. 15) 1 Sägeblatt. 16) 1 Zange. 17) 2 blecherne Becher. 18) 1 Vorhangſchloß. 19) 2 Ofenroſte. 20) 50 Eßkumpen. 21) 100 Eßlöffel. 22) 6 Körbe u. ſ. w.

diejenigen s der männlichen Reviere erhalten hat.

Bemerkung. Ein ä nenten Anstaltsdienstes, Sachen aus dem Effekten-Magazin erhält, angelegt. — Diese Büch rfen oder etwas zurückliefern, bringen sie jenes Register zum Oekonomen, der sodann das N

| Folium des Regi-sters, worin die ab-gelieferten Sachen eingetragen stehen. | Benennung d nomen an h abgege | Gegen-Revier-men. Tag. | Quantitäten. | Ursache der Zurücklieferung. |
|---|---|---|---|---|
| 10 | Hemden, zun | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

detinirten verabfolgt oder von Entwichenen mitgenommen worden ſind.

| Benennung und Anzahl der, auf mündliche Verfügung des Direktors der Anſtalt, an Entlaſſene abgegebenen Kleidungsſtücke oder der, durch Entwichene mitgenommenen Effekten. | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Hemden. | Lederne Schuhe. | Leinene Strümpfe. | ꝛc. | ꝛc. | | | | |
| Stück. | Paar. | Paar. | | | | | | |
| | | | | | | | | |

... 18.....

urch Buchſtaben) belegt mit dieſer Nachweiſung, gehörigen Orts in Ausgabe zu ſtellen.

..... 18.....

halt.

Die Geräthe sub pos. 13. bis incl. 16. sollen zur Ausbesserung der in Dienst bleibenden Utensilien und Geräthe benutzt, die von pos. 17. bis incl. 19. benannten Gegenstände, im Ganzen acht ℔ wiegend, als Schrot-Eisen auf dem Speicher Nr. 34. bis zum Verkauf verwahrt, und die von pos. 20. bis incl. 22. bezeichneten Holzwaaren, im Inhalt von vier Kubikfuß, der 2ten Abtheilung der Oekonomie-Verwaltung als Brenn-Materialien überwiesen werden.

Worüber gegenwärtiges Protokoll aufgenommen wurde, welches dem Oekonomen als Ausgabe- und auszugsweise als Einnahme-Belag dienen soll.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

a. u. s.

Der Direktor der Anstalt. ..... Der Oekonom der Anstalt. .....

Der Ober-Werkmeister der Anstalt.

.....

---

# 9. Für den Sekretair der Anstalt.

§. 1. Der Sekretair steht unter der unmittelbaren Aufsicht und Leitung des Direktors der Anstalt, und ist verpflichtet, demselben in allen Dienst-Angelegenheiten pünktlichen Gehorsam zu leisten.

§. 2. Die Dienst-Obliegenheiten des Sekretairs bestehen im Allgemeinen in nachstehenden:

a. Er besorgt alle bei der Direktion der Anstalt vorkommende schriftliche Arbeiten in den, ausschließlich zum Sekretariat bestimmten Lokalen Nr. 3. und 4.

b. Er ist zugleich Registrator über die Anstalts-Akten, und muß alle dabei vorfallende Arbeiten nach folgenden allgemeinen Grundsätzen verrichten.

## Von der Einrichtung der Registratur.

§. 3. Die Registratur muß nach einem bestimmten, aus Haupt- und Unter-Abtheilungen bestehenden Plan, der Art eingerichtet werden, daß Alles leicht aufzufinden sey. Sie muß ein Ganzes bilden, dessen Theile die Rubriken oder Abschnitte sind, welche mit ihren Hauptbegriffen dergestalt zusammenhängen, daß die besonderen Eintheilungen aus den Hauptbegriffen hergeleitet werden können.

## Das Ordnen und Aufbewahren der Akten.

§. 4. Die zur Registratur bestimmten Concepte müssen, sobald sie journalisirt und ganz fertig sind, alsbald zu den Akten gebracht, und alsdann, nebst den dazu gehörigen Anlagen, geheftet werden, indem keine Reponenda lose liegen bleiben sollen.

Die Akten müssen chronologisch nach dem Objekt geordnet werden; das Heften derselben geschieht jedoch nach der Zeitfolge, so, daß zuerst die eingegangenen Sachen, dann die dazu gehörigen Stücke und endlich der darauf erfolgte Erlaß geheftet werden müssen. Die Aktenhefte sollen höchstens 2 Zoll stark werden.

Bei dem Ordnen der Akten muß sich der Sekretair nur nach dem Tage der Verfügung, nicht aber nach dem der Eingabe, worauf solche erlassen worden ist, richten.

Gegenstände von einem spätern Datum sollen erst alsdann zu den Akten geheftet werden, wann die unmittelbar vorhergehenden eingeheftet worden sind.

Diejenigen Akten, welche sich auf das Ganze der Verwaltung beziehen, müssen von den Spezialien getrennt gehalten werden. Hat eine Sache eine doppelte Beziehung und greift sie in mehre Materien ein, worüber bestimmte Spezial-Akten vorhanden sind: so werden davon Auszüge angefertigt, und es sollen alsdann dieselben den betreffenden Akten beigeheftet werden. Auf dergleichen Auszüge muß bemerkt werden, in welchem Hefte das Original befindlich ist.

## Von der Beschaffenheit der Akten.

§. 5. Die Ueberschriften der Aktenhefte müssen möglichst kurz, jedoch so abgefaßt werden, daß man aus denselben auf den ganzen Inhalt des Heftes schließen kann.

Die Nummer des Heftes, der Tag, Monat und das Jahr, wann solches angefangen, und sodann geschlossen worden ist, ferner die Angabe der Abtheilung und die Rubrik des Repositoriums, in welchem das Heft aufbewahrt ist, müssen stets, in Uebereinstimmung mit dem, über die Registratur zu führenden Repertorium, auf jedes Aktenheft genau bemerkt werden.

Erfordert ein Gegenstand mehrere Aktenhefte, so muß bei dem ersten das folgende und so weitere angegeben werden. Wenn mehrere Aktenstücke zu einander gehören oder auf einander Bezug nehmen, jedoch getrennt werden müssen, so ist solches auf dem Titelblatte des einen und des andern damit in Verbindung stehenden Aktenhefts kurz anzugeben.

Gehören zu einem Aktenheft Sachen, welche nicht füglich eingebunden werden können, wie z. B. Plane oder Originalien, so werden dieselben besonders aufbewahrt, und es muß alsdann auf das betreffende Stück bemerkt werden, wo jene Sachen zu finden sind.

## Von der Buchführung bei der Registratur.

§. 6. Es sind über die Registratur von Seiten des Sekretairs folgende Register zu führen:

1) Ein Repertorium über die gesammte Registratur, und zwar dergestalt angelegt, daß man mit dessen Hülfe sogleich jedes Aktenheft, auch ohne Beistand des Registrators, finden könne. 2) Ein Journal nach anliegendem Schema.

## Von den Registratur-Verhältnissen.

§. 7. Die Stube Nr. 4. ist ausschließlich zur Registratur der Anstalt bestimmt. Die daselbst befindlichen Repositorien müssen nach den Abtheilungen des Registratur-Repertoriums eingetheilt und jede Abtheilung mit einer Haupt-Rubrik, woraus der Gegenstand der darin aufbewahrten Akten deutlich hervorgeht, versehen seyn.

Jede besondere Materie muß ihr eigenes Fach haben; jedes Fach muß sodann nummerirt, und mit einer Ueberschrift versehen seyn, welche dessen Inhalt bezeichnet.

§. 8. Der Sekretair bleibt allein für die richtige und treue Aufbewahrung der Anstaltsakten persönlich verantwortlich, und er darf ohne Genehmigung des Direktors Niemanden den Zutritt in die Registratur gestatten, vielweniger eigenmächtig Akten vernichten oder ohne Weisung des Direktors an andere abgeben.

§. 9. Das unter §. 6. erwähnte Registratur-Repertorium muß der Sekretair in duplo führen. Ein Exemplar davon bleibt in der Registratur, das andere erhält der Direktor, welches Anfangs jeden Monats durch den Sekretair vervollständigt wird.

§. 10. Derselbe ist befugt, behufs des Aktenheftens und des Abschreibens von unbedeutenden Sachen sich eines dazu geeigneten, von dem Oberlehrer in Vorschlag zu bringenden, Knaben aus der Zahl der Detinirten zu bedienen.

§. 11. Er wird auf Feuer und Licht wohl Acht haben, und nur im höchsten Nothfall und mit der größten Vorsicht sich mit Licht in die Registratur begeben.

Wie er sich übrigens bei Feuersgefahr zu benehmen habe, befindet sich in der Feuer-Ordnung der Anstalt vorgeschrieben, welchen Vorschriften er in vorkommenden Fällen pünktlich Genüge zu leisten hat.

§. 12. Der Sekretair ist schließlich, gleich den übrigen Beamten der Anstalt, allen darin bereits bestehenden, in gegenwärtiger Instruktion aber nicht enthaltenen, oder ferner noch zu erlassenden, den Dienst der Anstalt betreffenden allgemeinen Bestimmungen unterworfen.

## Jahr 18..

| Ordnungs-Nummer. | Zeitpunkt der Ankunft. Monat. | Zeitpunkt der Ankunft. Tag. | Datum u. Nummer der eingegangenen Sachen. Nr. | Datum u. Nummer der eingegangenen Sachen. Monat. | Datum u. Nummer der eingegangenen Sachen. Tag. | Namen, Amt und Aufenthalt der Einsender. | Gegenstand der eingegangenen Sachen. | Datum d. Ausfertigung d. abgehenden Sachen. Monat. | Datum d. Ausfertigung d. abgehenden Sachen. Tag. | Gegenstand der Ausfertigung. | Zeitpunkt der Abgangs-Bestellung. Monat. | Zeitpunkt der Abgangs-Bestellung. Tag. | Rubrum des Aktenstücks. | Frühere und nachherige Ordnungs-Nummern, worauf Bezug genommen wird. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | | |

# 10. Für den Buchhalter der Anstalt.

§. 1. Der Buchhalter steht zunächst unter der Aufsicht und Leitung des Oekonomen der Anstalt. Dem Direktor, als erstem Vorgesetzten der Anstalt, ist er sodann in allen Dienst-Angelegenheiten pünktlichen Gehorsam schuldig.

## Von den Dienst-Obliegenheiten des Buchhalters.

### Im Allgemeinen.

§. 2. Der Buchhalter ist dem Oekonomen, der sich hauptsächlich mit dem Praktischen des Oekonomiedienstes zu befassen hat, als Gehülfe gegeben, und zwar zur Führung des Oekonomie-Rechnungswesens.

Es liegen ihm, dem Buchhalter, daher die sämmtlichen bei der Oekonomie-Verwaltung vorkommenden Rechnungs-Arbeiten, so wie auch die vorschriftsmäßige Führung aller, zur Oekonomie-Verwaltung gehörigen Rechnungsbücher ob.

§. 3. Der Buchhalter bleibt gegen den Oekonomen für die richtige Führung des ihm anvertrauten Rechnungswesens ausdrücklich verantwortlich. Er ist daher verpflichtet, sich mit allen dieserhalb bestehenden und ferner noch aufkommenden Vorschriften, namentlich mit den Etats- und Normal-Sätzen und mit den Instruktionen der, zur Oekonomie-Verwaltung gehörigen Meister genau bekannt zu machen, indem die betreffenden Etats und die in der Instruktion des Oekonomen bezeichneten Normalsätze als Grundlage seiner Rechnungsführung und desfallsigen Handlungsweise dienen sollen. — Besagte Instruktion des Oekonomen erhält der Buchhalter nachrichtlich in Abschrift mitgetheilt.

### Im Speziellen.

§. 4. Sämmtliche, den Oekonomiedienst betreffenden Rechnungs-Beläge müssen, bevor sie dem Direktor vorgelegt werden, von dem Buchhalter in calculo und in den Sätzen revidirt seyn, und er haftet für jeden, aus unrichtiger Revision der Anstalts-Kasse erwachsenen Nachtheil.

Es wird hiermit bestimmt, daß Pfennigsbrüche bei den summirten Beträgen ganz wegfallen, so, daß, wenn der Bruch unter einem halben Pfennig bleibt, derselbe nicht in Anschlag kömmt, dagegen, wenn der Bruch einen halben Pfennig und darüber beträgt, solcher als ein ganzer Pfennig berechnet werden muß.

§. 5. Die Beläge dürfen nicht aus einzelnen Zetteln, sondern sollen wenigstens aus einem Quart-Blatt bestehen. Sie müssen sodann leserlich geschrieben seyn, und keine radirten noch korrigirten Zahlen enthalten.

Bei einer Berichtigung des Calculs in den Belägen sollen die Zahlen, welche geändert wurden, immer noch zu erkennen seyn, demnach nur durchstrichen und die richtige Ziffer darüber gesetzt werden.

§. 6. Der Angestellte, welcher von Dienstwegen einen Rechnungsbelag unterschreibt, muß jedesmal sein Amt dem Namen hinzufügen.

§. 7. Auf jedem Haupt-Belag muß der Etats-Titel, die Littera und das Folium des Buches, wo der Posten eingetragen worden ist, bemerkt werden.

§. 8. Die zum Oekonomie-Rechnungswesen gehörigen Beläge und Bücher muß der Buchhalter, titelweise geordnet, in den zu ihrer Niederlegung bestimmten Behältern stets sorgfältig aufbewahren.

Die Beläge werden erst nach dem Jahresschluß, in fortlaufender Ordnung, titelweise geheftet und numerirt.

§. 9. Wenn der Buchhalter, auf den Grund der ihm zugekommenen Ausgabe-Beläge, einsieht, daß mit dem einen oder dem andern etatsmäßigen Vorrath nicht ausgereicht werden kann; so ist er verpflichtet, den Oekonomen sofort davon in Kenntniß zu setzen, welcher solches dem Direktor alsbald anzuzeigen hat.

## Von der Rechnungsführung.

§. 10. Das Rechnungswesen der Anstalts-Oekonomie zerfällt in in zwei verschiedene Theile, nämlich in die 1ste und 2te Abtheilung, deren verschiedenartige Bestandtheile in jeder Hinsicht auf das genaueste getrennt bleiben müssen.

§. 11. Die 1ste Abtheilung umfaßt das eigentliche Oekonomiewesen und besteht aus den Etats-Titeln II, IV, V, VI und VII.

§. 12. Die 2te Abtheilung besteht in dem Magazinwesen und resp. Etats-Titeln VIII, IX, X, XI, XII, XIII, XIV und XV.

## Von der Buchführung.

§. 13. Ueber die gesammte Oekonomie-Verwaltung sind, auf den Grund der bestehenden Etats-Titel, nachstehend benannte und in Schema beiliegende Register zu führen, nämlich:

## A. Bei der ersten Abtheilung.

1) Schema Lit. A. Ueber die Anschaffungen von Früchten und Verwendung derselben. 2) Schema Lit. B. Ueber die Landwirthschaft. 3) Schema Lit. C a. Ueber den Viehstand, und sodann über den Hufbeschlag der Anstalts-Pferde nach dem, der Instruktion des Oekonomen §. 28. beigefügten Schema Lit. C b. 4) Schema Lit. D. Als Hauptbuch der Einnahme und Ausgabe bei dem Etats-Titel II. 5) Schema Lit. E. Ueber Feuerungs-Materialien. 6) Schema Lit. F. Ueber Beleuchtungs-Materialien.

## B. Bei der zweiten Abtheilung.

§. 14. 7) Schema Lit. A. Ueber Gegenstände, behufs des Gottesdienstes und der Schule. 8) Schema Lit. B. Ueber Schreibmaterialien und Drucksachen. 9) Schema Lit. C. Ueber die Verarbeitung von rohen Materialien bis zu fertigen Stoffen, behufs Bekleidungs-Gegenstände. 10) Schema Lit. D. Ueber die Verwendung der Fabrikate zu Bekleidungs-Gegenständen. 11) Schema Lit. E. Ueber die Verarbeitung von rohen Materialien bis zu fertigen Stoffen, behufs Bettungs-Gegenstände. 12) Schema Lit. F. Ueber die Verwendung der Fabrikate zu Bettungs-Gegenständen. 13) Schema Lit. G. Ueber das Waschen der Effekten. 14) Schema Lit. H. Ueber die Verarbeitung von Materialien bis zu fertigen Geräthschaften oder Utensilien. 15) Schema Lit. J. Ueber Baumaterialien. 16) Schema Lit. K. Ueber alte Lumpen, Abfälle von Metallwerk und Fensterglas. 17) Schema Lit. L. Ueber Fabrikations-Materialien. 18) Schema Lit. M. Ueber Privat-Effekten der Detinirten. 19) Schema Lit. N. Inventar-Register.

§. 15. Die Buchführung soll auf den Grund nachstehender allgemeinen Bestimmungen bewirkt werden, nämlich: Keine Einnahme soll zu Buche gebracht werden, ehe sie wirklich stattgefunden hat; so wie auch keine Ausgabe zu leisten ist, ehe sie gehörigen Orts notirt worden.

§. 16. Die Buchung geschieht: A. bei der ersten Abtheilung. ad 1) Die Früchte werden auf den Grund der desfalls von dem Unternehmer nach geschehener Ablieferung einzugebenden Liquidation vereinnahmt. Die Form dieser Liquidation und die Art, wie solche nach der Buchung attestirt werden soll, ist folgende, als:

### Liquidation

über diejenigen Früchte, welche Unterzeichneter auf den Grund (Angabe des Licitations-Protokolls) oder sind es Handkäufe, so heißt es: (mündlicher Uebereinkunft) an die Arbeits- und Erziehungs-Anstalt zu ..... lieferte, nämlich:

| Pos. | Zeitpunkt der Lieferung. | | | Benennung der Früchte. | Gelieferte Quantitäten nach dem | | | Geld-Betrag in preuß. Courant. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Maaß. | | Gewicht. | pro Scheffel. | | | im Ganzen. | | |
| | Jahr. | Monat. | Tag. | | Scheffel. | Metzen. | ℔ | Rthlr. | sgr. | pf. | Rthlr. | sgr. | pf. |
| 1 | 18... | Januar ... | 31 | Roggen..... | 275 | | 22000 | 1 | 19 | 5 | 452 | 29 | 7 |
| 2 | | März ..... | 6 | Weizen..... | 1099 | 10 | 93468 | 1 | 20 | 9 | 2190 | 2 | 7 |
| | | | | | | | | | | Summa..... | 2643 | 2 | 2 |

(Wohnort des Lieferanten) den .....ten ..... 18.....

In calculo und in den Sätzen revidirt. (Namen des Lieferanten.)

Der Buchhalter der Anstalt.

N.....

Daß vorstehende Zwei Hundert fünf und siebenzig Scheffel Roggen und Ein Tausend neun und neunzig Scheffel zehn Metzen Weitzen, im Gewicht von resp. Zwei und zwanzig Tausend Pfund und drei und neunzig Tausend, vier hundert, acht und sechszig Pfund, in übereinkunftsmäßiger Qualität durch den Liquidanten wirklich an die Oekonomie der Anstalt abgeliefert, und in dem Register Lit. A. Tit. II. Fol. 1 und 4. gehörig vereinnahmt worden sind, wird hiermit pflichtmäßig attestirt.

N..... den .....ten ..... 18.....

Der Oekonom der Anstalt.

.....

Vorstehende Form soll bei allen übrigen Lieferungs-Liquidationen befolgt werden.

Die Ausgabe der Früchte an die Handmühle geschieht durch mündliche Anordnungen des Oekonomen, und wird mittelst des, von dem Handmühlenmeister zu führenden Registers nachgewiesen.

Die Einnahme und Ausgabe des ungebeutelten Mehls werden ebenfalls durch das von dem Handmühlenmeister deshalb zu führende Register nachgewiesen.

Die Einnahme und Ausgabe an gebeuteltem Mehl und Grindmehl behufs der Brodverbackung werden durch die, von dem Bäcker und Handmühlenmeister zu führenden Register nachgewiesen.

Die Einnahme des zur Speisung erforderlichen gebeutelten Weizenmehls wird sodann durch obenerwähnte Register nachgewiesen; die Ausgabe desselben muß indessen durch die, der Instruktion des Oekonomen sub §. 26. beigefügte tägliche Speise-Nachweisung (Schema Nr. 2.) belegt werden.

Die Einnahme an Kleie wird durch das mehrerwähnte Register des Handmühlenmeisters nachgewiesen; die Ausgabe durch das Register Lit. C. Tit. V. belegt.

ad 2) Die Produkte der Landwirthschaft werden auf den Grund des von dem Gärtner unter der Controlle des Oekonomen zu führenden Registers vereinnahmt. Die Ausgaben erfolgen auf mündliche Angabe des Oekonomen und die Einnahmen von auswärts anzuschaffenden Gegenständen auf vorschriftsmäßige Liquidationen.

Ueber den Verkauf von jungen Bäumen übergiebt der Oekonom einen Schein, welcher die verkaufte Anzahl und den Preis enthält, dem Direktor zur weitern Veranlassung.

ad 3) Die Einnahme bei dem Viehstand wird, rücksichtlich der auswärts anzuschaffenden Gegenstände, auf den Grund vorschriftsmäßiger Lieferungs-Rechnungen, und der übrigen Sachen, auf mündliche Angabe des Oekonomen bewirkt.

Die Ausgabe wird durch die Register Lit. C a. Tit. V. und Lit. D. Tit. II., so wie auch durch die, der Instruktion des Oekonomen §. 28. beiliegende Nachweisung, Schema Nr. 4. justifizirt.

Der Hufbeschlag der Pferde wird auf den Grund der Angabe des Oekonomen und nach Maßgabe seiner Instruktion §. 28. gebucht und resp. liquidirt.

ad 4) Die Register Lit. A., B. und C. Tit. II., IV. und V. weisen die Einnahme über Speisungs-Gegenstände nach. Die Ausgabe wird durch die ad 1) Schema Nr. 2. benannte Nachweisung belegt.

ad 5) und 6) Die Einnahmen an Feuerungs- und Beleuchtungs-Materialien gründen sich auf vorschriftsmäßige Lieferungs-Liquidationen. Die Ausgaben werden auf mündliche Angabe des Oekonomen bewirkt.

§. 17. B. Bei der zweiten Abtheilung:

ad 7) Die Gegenstände behufs des Gottesdienstes und der Schule werden mittelst vorschriftsmäßiger Lieferungs-Liquidationen in Einnahme gebucht.

Die Ausgabe geschieht auf mündliche Angabe des Oekonomen.

ad 8) Wie ad 7).

ad 9)

ad 9), 10), 11) und 12) Die rohen Materialien zu Bekleidungs- und Bettungs-Gegenständen werden auf den Grund vorschriftsmäßiger Lieferungs-Liquidationen vereinnahmt.

Die Ausgaben erfolgen auf Angabe des Oekonomen, und werden in den Registern Lit. D. und F. Tit. X. und XI. nachgewiesen.

ad 13) Die Einnahme von Gegenständen behufs des Waschens der Anstalts-Effekten geschieht wie ad 9) und 10).

Die Ausgabe so wie auch die Anzahl der gewaschenen Effekten werden auf mündliche Angabe des Oekonomen und auf die von demselben angefertigten Waschzettel bewirkt.

ad 14) Die Materialien zur Verfertigung und Reparatur von Geräthschaften und Utensilien werden auf den Grund vorschriftsmäßiger Lieferungs-Liquidationen in Einnahme gebracht. Die Verwendung dieser Gegenstände wird sodann in dem Register Lit. H. Tit. VIII. nachgewiesen, und die desfallsige Ausgabe auf mündliche Angabe des Oekonomen bewirkt.

ad 15) Die Baumaterialien werden nach Maßgabe der Instruktion des Oekonomen §. 42. vereinnahmt und auf mündliche Angabe desselben verausgabt.

ad 16) Die alten Lumpen, Abfälle von Metallwerk und Fensterglas werden auf den Grund der in der Instruktion des Oekonomen §. 55. erwähnten Verhandlung, Schema Nr. 16., in Einnahme gestellt.

Die Ausgabe wird mit der vidimirten Abschrift des, in der Instruktion des Oekonomen §. 56. gedachten Protokolls belegt.

ad 17) Die Einnahme der Fabrikations-Materialien wird auf den Grund vorschriftsmäßiger Lieferungs-Liquidationen gebucht.

Die Ausgabe geschieht auf mündliche Angabe des Oekonomen.

ad 18) Die Einnahme der Privat-Effekten der Detinirten geschieht auf mündliche Angabe des Oekonomen.

Die Ausgabe wird mittelst vidimirter Abschrift des, in der Instruktion für den Oekonomen §. 57. erwähnten Protokolls belegt.

ad 19) Die Einnahme von Inventarien-Gegenständen geschieht, theils auf den Grund vorschriftsmäßiger Lieferungs-Liquidationen, oder sie werden durch die Bücher Lit. B. Tit. IX., D. Tit. X., F. Tit. XI. und H. Tit. XIII. nachgewiesen.

Die Ausgabe geschieht auf den Grund der, in der Instruktion des Oekonomen §. 54 und 55. erwähnten Nachweisung, Schema Nr. 15. oder Verhandlung Nr. 16.

§. 18. Die Ueberschreitungen der Etats-Sätze, so wie auch der bestehenden Fabrikations-Normal-Sätze darf der Buchhalter in keinem Fall eher in seine Bücher bringen, als er hierzu vom Direktor besonders autorisirt worden ist.

Ereignet sich der Fall, daß eine Etats-Ueberschreitung stattfindet, so muß der Buchhalter vor Allem den Oekonomen davon in Kenntniß setzen, welcher alsdann verpflichtet ist, die Sache mit dem Ober-Werkmeister genau zu untersuchen und das Resultat der Untersuchung dem Direktor vorzutragen, damit er, gemeinschaftlich mit demselben, über die vorgefallene Etats-Ueberschreitung eine Verhandlung aufnehme, um solche der Oberbehörde der Anstalt zur weiteren Veranlassung vorlegen zu können.

Der Buchhalter muß daher die Soll-Einnahme mit der stattgefundenen Ausgabe oft vergleichen, damit der Oekonom jeden Augenblick von dem Zustand der Dinge Kenntniß erhalten könne.

§. 19. Da, wo ein Titel in mehrere Abtheilungen zerfällt, erhält jede derselben ihr eigenes Folium.

§. 20. Wie im §. 5. bei den Belägen vorgeschrieben, eben so ist auch in den Büchern das Radiren der Zahlen ausdrücklich untersagt. Schreibfehler, welche Zahlen betreffen, werden blos durchstrichen, und es muß alsdann die richtige Ziffer solchermaßen über die fehlerhafte gesetzt werden, daß letztere noch zu erkennen bleibt.

§. 21. Sämmtliche Bücher müssen reinlich und dermaßen pünktlich geführt werden, daß man solche jeden Tag förmlich abzuschließen im Stande sey.

§. 22. Zehn Tage nach jedem Quartal werden sämmtliche Bücher, sammt den dazu gehörigen Belägen, von Seiten der Oberbehörde der Anstalt förmlich revidirt und mit dem Revisionszeichen des Revisors versehen.

Der Direktor wird seiner Seits außerdem die Revision der Bücher und Beläge, so oft er es für nöthig hält, vornehmen.

§. 23. Am 31. December jedes Jahrs werden sämmtliche Oekonomiebücher förmlich abgeschlossen, und sodann im folgenden Monat die Bestände in die neuen Bücher übertragen.

## Von der Rechnungslegung.

§. 24. Der Oekonom und nicht der Buchhalter ist rechnungspflichtig; Letzterer ist jedoch gegen Ersteren für alle in den Büchern und Belägen vorkommende Irrthümer persönlich verantwortlich.

§. 25. Der richtige Bücher-Abschluß, nebst den, vorschriftsmäßig dazu gehörigen Belägen, formirt die Rechnungs-Ablage.

Nachdem die Bücher und Beläge, nach Maßgabe des §. 22. für das letzte Quartal revidirt und festgestellt, und die Bestände in die neuen Bücher übertragen sind, werden ersibenannte Bücher und Beläge dem Rendanten der Anstalt gegen Quittung überliefert, damit er solche in dem Archiv der Rendantur aufbewahre.

Der Oekonom erhält, nachdem seine Bücher und die dazu gehörigen Beläge als richtig anerkannt und resp. festgestellt worden sind, die gesetzliche Decharge über die nach obiger Vorschrift abgelegte Jahres-Rechnung.

§. 26. Schließlich ist der Buchhalter, gleich den übrigen Beamten, allen in der Anstalt bereits bestehenden, in gegenwärtiger Instruktion nicht enthaltenen, oder ferner noch zu erlassenden, allgemeinen, administrativen und polizeilichen Vorschriften unterworfen.

# Spezial-Register

Lit. A. zum Titel II. des Etats

über

# Getreide und dessen Verwendung

für

das Etats-Jahr 18...

## Wei

Pagina 1.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Scheffel. | ℔ |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand, übertragen aus dem Register des vorigen Jahres Pagina..... | 73¼ | 6231 |
| 2 | März. | 6 | Geliefert durch D. Harzheim..... | 1099¼ | 93468 |
| | | | Summa..... | 1172½ | 99699 |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | 46 | 3900 |
| | | | Bleibt Bestand..... | 1126½ | 95799 |

## Zum Beuteln

Pagina 3.

| Pos. | Zeitpunkt des Empfangs. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. |
|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ |
| 1 | Januar. | 6 | Von der Handmühle laut Uebertrag aus Pag. 2. Pos. 1..... | 1488 |
| 2 | — | 16 | Desgleichen Pag. 2. Pos. 2..... | 2385 |
| | | | Summa..... | |
| | | | Das an den Mehlbeutel abgegebene Mehl beträgt..... | |
| | | | Bleibt an ungebeuteltem Mehl Bestand..... | |

3 e n.

Pagina 2.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgaben. Monat. | Tag. | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. Schffl. | ℔ | Nach der Vermahlung nebigen Weizens erfolgte: Verlust durch Verstaubung. ℔ | Loth. | Weizenmehl, welches an den Mehlbeutel abgeliefert wird. ℔ | Loth. | Pagina und Position des gegenwärtigen Registers, wo das nebige Weizenmehl übertragen worden ist. Pag. | Pos. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Januar. | 4 | An die Handmühle zum Vermahlen..... | 18 | 1500 | 13 | | 1488 | | 3 | 1 |
| 2 | — | 8 | Desgleichen..... | 28 | 2400 | 15 | | 2385 | | 3 | 2 |
| | | | Summa..... | 46 | 3900 | 27 | | 3873 | | | |
| | | | Nach den feststehenden Sätzen soll aus 3900 ℔ erlangt werden..... | ..... | ..... | ..... | ..... | 3880 | 16 | | |
| | | | Daher findet eine Minder-Einnahme Statt von..... | ..... | ..... | ..... | ..... | 7 | 16 | | |

bestimmtes Weizenmehl.

Pagina. 4.

| Es ist laut Spezial-Register des Handmühlenmeisters gebeutelt worden, und zwar: pr. Monate. | ℔ | Resultat des Beutelns. Verlust durch Verstaubung. ℔ | Lth. | Weizenmehl-Blume. ℔ | Lth. | Grindmehl. ℔ | Lth. | Kleye. ℔ | Lth. | Pagina und Position der Uebertragung in gegenwärtiges Register und zwar: d. Weizenmehlblume. Pag. | Pos. | des Grindmehls. Pag. | Pos. | Pagina und Position des Registers Lit. Ca., in welches die Kleyen übertragen worden sind. Pagina. | Position. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Januar..... | 20000 | 120 | 16 | 11499 | 16 | 1180 | | 1100 | | 5 | 1 | 9 | 2 | 1 und 3. | 2 und 3. |
| Nach den bestehenden Sätzen ist die Verstaubung für 20,000 Pfund..... | | 100 | | | | | | | | | | | | | |
| Es ist daher gegen die Sätze mehr verstaubt worden..... | | 20 | 16 | | | | | | | | | | | | |

## Gebeuteltes

Pagina 5.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Ursprung der Einnahme. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand laut Register vom vorigen Jahr Pag..... | 10000 | 8 |
| 2 | — | 31 | Von dem Mehlbeutel, durch Uebertrag aus Pag. 4..... | 11499 | 16 |
| | | | Summa..... | | |
| | | | Die Ausgabe des gebeutelten Weizenmehls beträgt..... | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | |

## Rog

Pagina 7.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Scheffel. | ℔ |
| 1 | Jannar. | 1 | Bestand, übertragen aus dem Register vom vorigen Jahr Pagina..... | 50 | 4150 |
| 2 | März. | 6 | Geliefert durch D. Harzheim..... | 200 | 16600 |
| | | | Summa..... | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | |

## Zum Beuteln be

Pagina 9.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. |
| 1 | Januar. | 3 | Von der Handmühle durch Uebertrag aus Pag. 8. Pos. 1. | 907 | 16 |
| | | | Summa..... | | |
| | | | Das an den Mehlbeutel abgegebene Mehl beträgt..... | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | |

## Weizenmehl.

Pagina 6.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Verwendung. | | Quantitäten, und zwar zur | | | Die Bäckerei lieferte laut Register des Bäckermeisters aus nebigem Mehl. | | Pagina und Position | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Speisung. | Verbackung von Weißbrod. | Summa. | | | d. Reg. Lit. D., in welches das zur Speisung bestimmte Mehl übertragen worden ist. | | des Registers Lit. D., wo das gelieferte Brod übertragen steht. | |
| | Monat. | Tag. | ℔ | ℔ | ℔ | Brode à 2 ℔ | ℔ | Pag. | Pos. | Pag. | Pos. |
| 1 | Januar. | 2 | 4170 | 450 | 4620 | 93 | 186 | 1 | 1 | 3 | 2 |
| | | Summa..... | | | | | | | | | |
| | Nach den bestehenden Sätzen soll aus nebigem Mehl Brod gewonnen werden..... | | ..... | ..... | ..... | | | | | | |
| | Es ist daher ꝛc..... | | ..... | ..... | ..... | | | | | | |

## gen.

Pagina 8.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. | Nach der Vermahlung nebigen Roggens erfolgte: | | | | Pagina und Position des gegenwärtigen Registers, wo das nebige Roggenmehl übertragen steht. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Verlust durch Verstaubung. | | Roggenmehl. | | | |
| | Monat. | Tag. | | ℔ | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | Pagina. | Position. |
| 1 | Januar. | 2 | An die Handmühle zur Vermahlung abgegeben... | 913 | 5 | 16 | 907 | 16 | 9 | 1 |
| | | | Summa..... | | | | | | | |
| | Nach den genehmigten Sätzen für die Verstaubung der ..... ℔ Roggenmehl zugethan..... | | | | | | | | | |
| | Daher gegen den Etat ꝛc..... | | | | | | | | | |

## stimmtes Roggenmehl.

Pagina 10.

| Es ist laut Spezial-Register des Handmühlenmeisters gebeutelt worden, und zwar: | | Resultat des Beutelns. | | | | | | Das Roggenmehl ist in gegenwärtiges Register übertragen. | | Die Kleye ist in das Register Lit. C a. übertragen worden. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Verlust durch Verstaubung. | | Roggenmehl. | | Kleye. | | | | | |
| pr. Monate. | ℔ | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | Pagina. | Position. | Pagina. | Position. |
| Januar. | 10000 | 150 | | 9800 | | 150 | | 11 | 1 | 5 | 4 |
| | Summa..... | | | | | | | | | | |
| Der Etat bewilligt für ..... ℔ Roggen an Verstaubung beim Beuteln..... | | | | | | | | | | | |
| Es ist daher gegen den Etat ꝛc..... | | | | | | | | | | | |

## Gebeuteltes Roggen-

Pagina 11.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Ursprung der Einnahme. | Quantitäten. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Roggenmehl. | | Grindmehl. |
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. | ℔ |
| 1 | Januar. | 5 | Von der Handmühle laut Uebertrag aus Pag. 10. | 9800 | | |
| 2 | — | 31 | Von dem Mehlbeutel laut Uebertrag aus Pag. 4. | | | 1180 |
| | | | Summa..... | | | |
| | | | Die Verwendung beträgt..... | | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | | |

## Gerste

Pagina 13.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. |
|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ |
| 1 | Oktober. | 10 | Von der Landwirthschaft laut Uebertrag aus der Rechnung Lit. B. Pagina 5. Position 2..... | 1940 |
| 2 | December. | 25 | Desgleichen Pagina 5. Position 4..... | 1117 |
| | | | Summa..... | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | |
| | | | Bleibt Bestand..... | |

---

# Register Lit. B. Titel IV. des Etats über

## Inhalts-


| Pos. | | Pagina. |
|---|---|---|
| | | |

## und Grindmehl.

Pagina 12.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Verwendung. | | An die Bäckerey zur Verbackung von Schwarzbrod abgegeben: | | | Es wurde laut Register des Bäckermeisters aus nebigem Mehl gebacken. | | Pagina und Position des Registers Lit. D., in welches das Brod übertragen worden ist. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Gebeuteltes Roggenmehl. | Grindmehl. | Summa. | | | | |
| | Monat. | Tag. | ℔ | ℔ | ℔ | Brode à 3 ℔ | ℔ | Pagina. | Position. |
| 1 | Januar. | 3 | 300 | 50 | 350 | 159 | 477 | 5 | 2 |
| | | Summa..... | | | | | | | |
| | Nach den genehmigten Sätzen soll aus nebigem Mehl Brod gewonnen werden..... | | ..... | ..... | ..... | | | | |
| | * Es ist demnach ꝛc..... | | | | | | | | |

## zum Schälen.

Pagina 11.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. | Nach dem Schälen der Gerste erfolgte | | Pagina und Position des Registers Lit. D., in welches die Gerste übertragen worden ist. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Verlust durch Verstaubung. | Geschälte Gerste. | | |
| | Monat. | Tag. | | ℔ | ℔ | ℔ | Pagina. | Position. |
| 1 | Oktober. | 11 | Zur Mühle zum Schälen..... | 1940 | 550 | 1390 | 13 | 2 |
| | | | Summa..... | | | | | |

---

## die Landwirthschaft für das Etats-Jahr 18...

## Verzeichniß.

| Pos. | | Pagina. |
|---|---|---|
| | | |

## I. Den Offizianten und Beamten der An-

| Pos. | Namen der Offizianten. | Amt. | Angabe der Benutzung der Ländereyen. | Flächen-Inhalt. Den Morgen zu 180 Quadrat-Ruthen. | | Des Lagerbuchs. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Morgen. | Quadrat-Ruthen. | Tabelle. | Nr. |
| | | | | | | | |

## II. Grasgarten von

| Pos. | Des Lagerbuchs. | | Flächen-Inhalt. Den Morgen zu 180 Qu. Ruthen. | | Einnahme und deren Ursprung. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Quantitäten. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Tabelle | Nr. | Morg. | Quad.-Ruth. | | Monat. | Tag. | ℔ |
| | | | | | A. Heu. | | | |
| 1 | I. | 4 | 12 | | Geerndtet | Juni. | 23—29 | 4000 |
| | | | | | Die Ausgabe beträgt | | | 4000 |
| | | | | | Bleibt kein Bestand | | | |
| | | | | | B. Obst. | | | |
| 1 | | | | | Geerndtete Pflaumen | August. | 15 | 200 |
| 2 | | | | | — Birnen | September. | 20 | 400 |
| 3 | | | | | — Aepfel | Oktober. | 10 | 600 |
| | | | | | Summa der Obsterndte | | | 1200 |
| | | | | | Die Ausgabe beträgt | | | 1200 |
| | | | | | Bleibt kein Bestand | | | |

## ſtalt zur Benutzung überlaſſene Ländereyen.

Pagina 1.

| Pos. | Namen der Offizianten. | Amt. | Angabe der Benutzung der Ländereyen. | Flächen-Inhalt. Den Morgen zu 180 Quadrat-Ruthen. | | Des Lagerbuchs. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Morgen. | Quadrat-Ruthen. | Tabelle. | Nr. |
| | | | | | | | |
| | | | Benutzung gegen Entrichtung von Pacht..... | | | | |
| | | | Seitens der Oekonomie der Anſtalt benutzt..... | | | | |
| | | | Summa..... | | | | |

## der Anſtalt benutzt.

Pagina 2.

| Pos. | Ausgabe und deren Beſtimmung. | Zeitpunkt der ſtattgefundenen Ausgaben. | | Quantitäten. | Pagina des Regiſters Lit. C a., in welches nebiges Heu übertragen worden iſt. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Monat. | Tag. | ℔ | Pagina. | Position. |
| | A. Heu. | | | | | |
| 1 | Zur Viehfütterung abgegeben..... | Juni. | 29 | 4000 | 4 und 5. | 3 und 5. |
| | B. Obſt. | | | | Pagina des Regiſters Lit. D., in welches nebiges Obſt übertragen worden iſt. | |
| | | | | | Pagina. | Position. |
| 1 | Zur Speiſung abgegeben..... | Auguſt. | 15 | 200 | 7 | 1 |
| 2 | Desgleichen..... | September. | 20 | 400 | 7 | 2 |
| 3 | Desgleichen..... | Oktober. | 10 | 600 | 7 | 3 |
| | Summa..... | ..... | ..... | 1200 | | |

## II. Seitens der Oekonomie der Anstalt

| Pos. | Des Lagerbuchs. Tabelle. | Des Lagerbuchs. Nr. | Flächen-Inhalt. Den Morgen zu 180 Quad. Ruthen. Morgen. | Flächen-Inhalt. Quad. Ruth. | Einnahme und deren Ursprung. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. Monat. | Tag. | Quantitäten. Samen-Kartoffeln. Schffl. | Zur Speisung bestimmte Kartoffeln. Schffl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | | | | Bestand am 1. Januar 18 | | | 100 | |
| 2 | | | | | Geliefert durch Johann Henseler | April. | 18 | 96 | |
| 3 | | | | | Desgl. durch Joseph Wilden | — | 24–29 | 97 | |
| 4 | | | 22 | | Geerndtet | Oktober. | — | 100 | 1250 |
| | | | | | | | Summa | 393 | 1250 |
| | | | | | | | Die Ausgabe beträgt | 293 | 1250 |
| | | | | | | | Bleibt Bestand | 100 | |

## Fortsetzung ad II. Ackerland

| Pos. | Des Lagerbuchs. Tabelle. | Des Lagerbuchs. Nr. | Flächen-Inhalt. Den Morgen zu 180 Quadrat-Ruthen. Morgen. | Flächen-Inhalt. Quadr. Ruth. | Einnahme und deren Ursprung. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme oder Saat. Monat. | Tag. | Quantitäten. Saamen. ℔ | Loth. | Pflanzen. Stück. | Köpfe. | ℔ Brutto Gewicht. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | | | | Bestand der im Felde befindlichen Winterpflanzen | Januar. | 1 | | 16 | | 3000 | |
| 2 | | | | 55 | Zur Anpflanzung gezogen | Juni. | 10–20 | | | 17000 | | |
| 3 | | | | 5 | Geerndtet | Juli. | 8 | 1 | 24 | | | |
| 4 | | | 1 | | Erndte des ad pos. 1. aufgeführten Winterkrauts | August. | 1–30 | | | | 2000 | 1850 |
| 5 | | | | | Zu Winterpflanzen gezogen | November. | 3 | | | 4500 | | |
| 6 | | | 3 | | Geerndtet | — | 2–30 | | | | 16500 | 58600 |
| 7 | | | | | Als Winterkraut stehen geblieben | | | | | | 4300 | |
| | Summa | | 4 | 60 | | | | 2 | 8 | 21500 | 24800 | 60150 |
| | | | | | | | Die Ausgabe beträgt | 1 | 18 | 21500 | 18500 | 60150 |
| | | | | | | | Bleibt Bestand | | 22 | | 6300 | |

## benutzte Ländereyen zum Kartoffel-Anbau.

Pagina 3.

| Pos. | Ausgabe und deren Bestimmung. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Quantitäten. | | Pagina des Registers Lit. A., in welches nebige Quantitäten übertragen worden sind. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Monat. | Tag. | Zur Saat. | Zur Speisung. | Pag. | Pos. |
| | | | | Scheffel. | Scheffel. | | |
| 1 | Bei Bestellung der Ländereyen als Saamen verwendet | April. | 10 | 100 | | | |
| 2 | Desgleichen | — | 19 | 96 | | | |
| 3 | Desgleichen | — | 30 | 97 | | | |
| 4 | Zur Speisung abgegeben | Oktober. | 28 | | 1250 | 9 | 2 |
| | | | Summa,.... | 293 | 1250 | | |

## zum Kraut-Anbau.

Pagina 4.

| Pos. | Ausgabe und deren Bestimmung. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Quantitäten. | | | | | Pagina und Position des Registers. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Saamen. | | Pflanzen. | Köpfe netto Gewicht. | ℔ | ℔ Ausfall zur Wichtigkeit. | Lit. C., in welcher ℔ übertragen worden ist. | | Lit. D., in welcher netto Gewicht Kraut in ℔ übertragen worden ist. | |
| | | Monat. | Tag. | ℔ | Lth. | Stück. | | | ℔ | Pag. | Pos. | Pag. | Pos. |
| 1 | Gesäet | März. | 5 | 1 | 8 | | | | | | | | |
| 2 | Gesetzt | Juni. | 10—15 | | | 17000 | | | | | | | |
| 3 | Gesäet zu Winterpflanzen | August. | 12—14 | | 10 | | | | | | | | |
| 4 | Zur Speisung abgegeben | — | 1—31 | | | | 1000 | 2150 | 850 | 11 | 1 | 3 | 7 |
| 5 | Desgl | September. | 1—30 | | | | 1000 | 2100 | 900 | | | | |
| 6 | Desgl | Oktober. | 1—31 | | | | 2300 | 5050 | 1150 | | | | |
| 7 | Gesetzt | November. | 1 | | | 4300 | | | | | | | |
| 8 | Zu Sauerkraut abgegeben | — | 10—20 | | | | 10700 | 32350 | 5950 | 11 | 2 | | |
| 9 | Zur Speisung abgegeben | — | 1—30 | | | | 1000 | 2600 | 450 | | | | |
| 10 | Desgl | December. | 1—31 | | | | 2500 | 5675 | 1225 | | | | |
| | | | Summa..... | 1 | 18 | 21500 | 18500 | 49925 | 10525 | | | | |
| | | | | | | | | 60450 | | | | | |

## Fortsetzung ad II. Ackerland

| Pos. | Des Lagerbuchs. | | Flächen-Inhalt. | | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | | Nach dem Dreschen nebiger Garben ergab sich: | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Den Morgen zu 180 Quadr. Ruthen. | | | | | Garben. | | Gerste. | | Futterstroh. |
| | Tabelle. | Nr. | Morg. | Quadr. Ruthen. | Monat. | Tag. | | Schffl. | Stück. | Schffl. | th | th |
| 1 | | | 5 | | April. | 17 | Geliefert von H. Lemper... | 5 | | | | |
| 2 | | | | | Juli. | 28 | Geerndtet..... | | 401 | 57 | 3357 | 4890 |
| | Summa..... | | 5 | | | | ..... | 5 | 401 | 57 | 3357 | 4890 |
| | | | | | | | Die Ausga beträgt..... | 5 | | 57 | 3357 | 4890 |
| | | | | | | | Bleibt kein Bestand..... | | | | | |

## III. Nicht tragbares Land.

Pagina 6.

| Pos. | Des Lagerbuchs Litera. | Angabe der Benutzung. | Flächen-Inhalt. Den Morgen zu 180 Quadr. Ruthen. | |
|---|---|---|---|---|
| | | | Morgen. | QRuthen. |
| | | | | |

## Haupt-Uebersicht des Registers

| Pag. des Registers. | Des Lagerbuchs. | | Angabe der Benutzung des Grund-Eigenthums der Anstalt und dessen Erzeugnisse. | Flächen-Inhalt. | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Nach dem Etat. | | Nach dem Register. | | Daher gegen den Etat. | | | |
| | | | | | | | | Mehr. | | Weniger. | |
| | Tabelle. | Nr. | | Morg. | QRth. | Morg. | QRth. | Morg. | QRth. | Morg. | QRth. |
| | | | | | | | | | | | |

## zum Gersten-Anbau.

Pagina 5.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. | | | | Pagina und Position des Registers. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Saamen. | Gerste. | | Futterstroh. | Lit. A., in welcher die Gerste übertragen worden ist. | | Lit. C a., in welcher das Stroh übertragen worden ist. | |
| | Monat. | Tag. | | Schffl. | Schff. | ℔ | ℔ | Pag. | Pos. | Pag. | Pos. |
| 1 | April. | 18 | Gesäet..... | 5 | | | | | | | |
| 2 | Oktober. | 10 | Zum Schälen abgegeben... | | 30 | 1940 | | 13 | 1 | | |
| 3 | — | 10 | Zur Viehfütterung abgegeben..... | | | | 2375 | | | 1 und 3 | 4 und 8 |
| 4 | December. | 25 | Zum Schälen abgegeben... | | 27 | 1417 | | 13 | 2 | | |
| 5 | — | 25 | Zur Viehfütterung abgegeben..... | | | | 2315 | | | 1 und 3 | 5 und 9 |
| | | | Summa..... | 5 | 57 | 3357 | 4890 | | | | |

## über die Landwirthschaft.

| Ausgabe. | | | | Ertrag. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Nach dem Etat. | Nach dem Register. | Daher gegen den Etat. | | Nach dem Etat. | Nach dem Register. | Daher gegen den Etat. | |
| | | Mehr. | Weniger. | | | Mehr. | Weniger. |
| Quantitäten. | Quantitäten. | Quantitäten. | Quantitäten. | Quantitäten. | Quantitäten. | Quantitäten. | Quantitäten. |
| | | | | | | | |

# Regiſter Lit. C a. Titel V. des Etats über die Unterhaltung und den

## Inhalts-

| Pos. | | Pagina. |
|---|---|---|

## Unterhaltung

Pagina 1.

| Pos. | Zeitpunkt der ſtattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Urſprung. | Quantitäten. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Hafer. | | Kleyen. | Heu. | Stroh zur: | |
| | | | | | | | | Fütterung. | Streue. |
| | Monat. | Tag. | | Scheffl. | Metzen | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ |
| 1 | Januar. | 1 | Beſtand..... | 196 | 8 | 75 | 2500 | 2700 | 6000 |
| 2 | — | 31 | Von dem Meßbeutel durch Uebertrag aus dem Regiſter I lit. A. Pag. 4..... | | | 100 | | | |
| 3 | Juni. | 29 | Von der Landwirthſchaft der Anſtalt durch Uebertrag aus dem Regiſter Lit. B. Pag. 2. pos. 1..... | | | | 3000 | | |
| 4 | Oktober. | 10 | Desgleichen Pag. 5. pos. 3. | | | | | 600 | |
| 5 | December. | 25 | Desgleichen Pag. 5. pos. 5. | | | | | 700 | |
| | | | Summa..... | | | | | | |

# Ertrag der Pferde und Kühe der Anstalt, für das Etats-Jahr 18...

## Verzeichniß.

| Pos. | | Pagina. |
|---|---|---|
| | | |

## der Pferde.

Pagina 2.

| Pos. | Anzahl der gefütterten Pferde. | Ausgabe. Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe per | | Haser. | | Kleyen. | Heu. | Stroh zur | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | Fütterung | Streue. | |
| | | | | Die etatsmäßige Ration ist pro Tag und Stück | | | | | | |
| | | | | 4 Metzen. | | per Ruhetag 2 ℔ | 12 ℔ | Die etatsmäßige Ration ist pro Tag und Stück 5 ℔. | Das etatsmäßige Quantum ist pro Tag und Stück 10 ℔. | |
| | Stück. | Monat. | Tag. | Sch. | Fl. | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ | |
| 1 | 2 | Jannar. | 31 | 15 | 8 | 24 | 744 | 310 | 620 | NB. Entstehen Mutationen bei den Pferden, so werden solche in dieser Colonne angegeben. |

## Unterhaltung

Pagina 5.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Heu. | Kleyen. | Grün Futter. | Stroh zur | |
| | | | | | | | Fütterung | Streue. |
| | Monat. | Tag. | | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand | 5978 | 6007 | | 15700 | 18900 |
| 2 | — | 2 | Durch Uebertrag aus dem Register Lit. D. Pag. 10. pos. 1 | | | 300 | | |
| 3 | — | 31 | Von dem Mehlbeutel durch Uebertrag aus dem Register Lit. A. Pag. 4 | | 1000 | | | |
| 4 | — | 31 | Desgleichen Lit. A. Pag. 10. | | 150 | | | |
| 5 | Juni. | 29 | Von der Landwirthschaft durch Uebertrag aus dem Register Lit. B. Pag. 2. pos. 1 | 1000 | | | | |
| 6 | August. | 10 | Von der 2ten Abtheilung der Oekonomie-Verwaltung durch Uebertrag aus dem Register Lit. P. Pag. 6 | | | | | 850 |
| 7 | — | 12 | Von der Landwirthschaft durch Uebertrag aus dem Register Lit. B. Pag. 4. pos. 4 | | | 850 | | |
| 8 | Oktober. | 10 | Desgleichen Lit. B. Pag. 5. pos. 3 | | | | 1975 | |
| 9 | December. | 25 | Desgleichen Lit. B. Pag. 5. pos. 5 | | | | 1615 | |

(Hierher die beiliegenden Tabellen Pagina 5 und 6.)

## Fortsetzung des Ertrags an

Pagina 7.

| Pos. | Milch zum Abrahmen. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | Nach dem Abrahmen nebiger Milch war vorhanden | | Pagina und Position des Registers Lit. , in welche nebige Milch übertragen worden ist. |
| | | | | | Rahm. | abgerahmte zur Speisung bestimmte Milch. | |
| | Monat. | Tag. | | Quart. | Quart. | Quart. | Position. / Pagina. |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand laut vorjähriger Rechnung Pag | 20 | 2¼ | 17¾ | |
| 2 | — | 1 | Durch Uebertrag aus gegenwärtigem Register Pag 6 | 13 | 1¼ | 11¾ | |
| 3 | — | 2 | Desgleichen Pag. 6 | 14 | 1¼ | 12¾ | |
| | | | Summa | | | | |

Pagina 5.

| Hafer | | | | Streustroh. | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Es kann nach dem Etat ausgegeben werden. | | Nach dem Register ist laut Pagina: ausgegeben. | | Es kann nach dem Etat ausgegeben werden. | Nach dem Register ist laut Pagina: ausgegeben. | Daher gegen den Etat. | | |
| Scheffel. | Metzen. | Scheffel. | Metzen. | | | Mehr. | Weniger. | |
| | | | | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ | |
| | | | | | | | | |

| Heu. | | Streustroh. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| Es kann nach dem Etat ausgegeben werden. | Nach dem Register ist laut Pagina: ausgegeben. | Es kann nach dem Etat ausgegeben werden. | Nach dem Register ist laut Pagina: ausgegeben. | Daher gegen den Etat. | |
| | | | | Mehr. / Weniger. | |
| ℔ | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ / ℔ | |
| | | | | | |

# Verwendung.



| Pa | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Pagina. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | t Januar. | | | | | | | | | | | | | | | | | | Des Registers Lit. D. in welcher die zur Speisung bestimmte Milch übertragen worden ist. | Des gegenwärtigen Registers, wo die zum Abrahmen bestimmte Milch übertragen steht. |
| P. | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | Summa. | | |
| | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Pagina. | Pagina. |
| 31 | 80 | 78 | 80 | 80 | 82 | 85 | 81 | 81 | 81 | 80 | 81 | 80 | 80 | 85 | 84 | 80 | | 2322 | 15 | |
| 4 | 12 | 13 | 14 | 14 | 13 | 13 | 13 | 12 | 12 | 12 | 10 | 13 | 15 | 10 | 10 | 14 | | 415 | | 7 |
| 5 | 92 | 91 | 94 | 94 | 95 | 96 | 94 | 93 | 93 | 92 | 91 | 93 | 95 | 95 | 94 | 94 | | 2937 | | |

P.

## der Kühe.

Pagina 1.

| Pos. | Anzahl der gefütterten Kühe. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe per | | Ausgabe für: 212 Tage. Heu. Die etatsmäßige Ration ist pro Tag und Stück 5 ℔. | Kleyen. Die etatsmäßige Ration ist pro Tag und Stück 10 ℔. | Stroh zur Fütterung. Die etatsmäßige Ration ist pro Tag und Stück 15 ℔. | Stroh zur Streue. Das etatsmäßige Quantum ist pro Tag und Stück 15 ℔. | 153 Tage. Kleyen. Die etatsmäßige Ration ist pro Tag und Stück 6 ℔. | Grün Futter. Die etatsmäßige Ration ist pro Tag und Stück 30 ℔. | Stroh zur Streue. Das etatsmäßige Quantum ist pro Tag und Stück 15 ℔. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stück. | Monat. | Tag. | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ | |
| 1 | 12 | Januar. | 31 | 1860 | 3720 | 5580 | 5580 | | | | NB. Entstehen Mutationen bei den Kühen, so werden solche in dieser Colonne angegeben. |
| 2 | 12 | Juni. | 30 | | | | | 2160 | 28800 | 5400 | |

## Milch und deren Verwendung.

Pagina 8.

| Zeitpunkt des Buttermachens. Monat. | Tag. | Quantitäten des zum Buttermachen verwendeten Rahms. Quart. | Es ist aus nebigem Rahm gewonnen worden. Butter. ℔ | Loth. | Buttermilch. Quart. | Pagina und Position des Register Lit. D., in welche übertragen worden ist: Die Butter. Pag. | Pos. | Die Buttermilch. Pag. | Pos. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Januar. | 4 | 5½ | 5 | 20 | 2 | 17 | 2 | 19 | 1 | |
| Summa..... | | | | | | | | | | |

# Haupt-Ueberſicht des Ertrags an Milch und Vergleichung deſſelben mit den Etatsſätzen.

Pagina 9.

| Milch. | | | | Butter. | | | | | | | | Buttermilch. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Soll-Einnahme nach dem Etat. | Nach dem Regiſter iſt eingenommen. | Daher gegen den Etat. | | Soll-Einnahme nach dem Etat. | | Nach dem Regiſter iſt eingenommen. | | Daher gegen den Etat. | | | | Soll-Einnahme nach dem Etat. | Nach dem Regiſter iſt eingenommen. | Daher gegen den Etat. | |
| | | Mehr. | Weniger. | | | | | Mehr. | | Weniger. | | | | Mehr. | Weniger. |
| Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. |
| | | | | | | | | | | | | | | | |

# Mutationen beim Viehſtand.

## Pferde.

| Zugang. | | | | | Abgang. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Beſtand am 1ſten Januar 18... | Zeitpunkt des ſtattgefundenen Zugangs. | | Urſprung des Zuwachs. | Anzahl der zugegangenen Stücke. | Zeitpunkt des ſtattgefundenen Abgangs. | | Urſache des Abgangs. | Anzahl der abgegangenen Stücke. | Beſtand am 31ſten December 18... |
| Stück. | Monat. | Tag. | | | Monat. | Tag. | | | |
| 2 | April. | 10 | Durch Peter Harzheimt geliefert..... | 1 | April. | 10 | Als unbrauchbar verſteigert. | 1 | |
| 2 | | | Summa..... | 1 | | | Summa..... | 1 | 2 |

## Kühe.

| Zugang. | | | | | Abgang. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bestand am 1sten Januar 18... | Zeitpunkt des stattgefundenen Zugangs. | | Ursprung des Zuwachs. | Anzahl der zugegangenen Stücke. | Zeitpunkt des stattgefundenen Abgangs. | | Ursache des Abgangs. | Anzahl der abgegangenen Stücke. | Bestand am 31sten December 18... |
| | Monat. | Tag. | | | Monat. | Tag. | | | |
| 12 | August. | 10 | Durch Christoph Berndgen geliefert..... | 1 | August. | 10 | Geschlachtet, weil sie von Milch abständig geworden..... | 1 | |
| | Sept. | 11 | Durch Gerhard Käusch tauschweise geliefert..... | 1 | Sept. | 11 | Gegen eine frischmelkige Kuh getauscht..... | 1 | |
| 12 | | | Summa..... | 2 | | | Summa..... | 2 | 12 |

## Register Lit. C b. Titel V. des Etats über den Hufbeschlag der Pferde der Anstalt für das Etats-Jahr 18...

| Zeitpunkt des geschehenen Hufbeschlags. | | | Benennung der beschlagenen Pferde. | Geschehener Beschlag. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Neu aufgelegte Eisen. | Alte zurecht gemachte und aufs neue aufgelegte Eisen. | Eingeschlagene einzelne Nägel. |
| Jahr. | Monat. | Tag. | | Stück. | Stück. | Stück. |
| | | | | | | |

# Register Lit. D. ad Titel II. des Etats über

## Inhalts-

| Pos. | Inhalt. | Pagina |
|---|---|---|
| | | |

## Weizenmehl-

Pagina 1.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand aus dem vorjährigen Register Pag..... | 1700 | 16 |
| 2 | — | 2 | Durch Uebertrag aus dem Register Lit. A. Pag. 6..... | 4170 | |
| | | | Summa..... | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | |

## Weiß-

Pagina 3.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Brode à 2 ℔ | ℔ |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand aus dem vorjährigen Register Pagina..... | 100 | 200 |
| 2 | — | 2 | Durch Uebertragung aus dem Register Lit. A. Pag. 6. Pos. 1..... | 93 | 186 |
| | | | Summa..... | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | |

# Speisungs-Gegenstände für das Etats-Jahr 18...

## Verzeichniß.


| Pos. | Inhalt. | Pagina. |
|---|---|---|
| | | |


## Blume.

Pagina 2.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. |
| 1 | Januar. | 1 | Zur Beköstigung der Detinirten laut Speise-Nachweisung von heute..... | 170 | |
| | | | Summa..... | | |

## Brod.

Pagina 4.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. |
|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ |
| 1 | Januar. | 1 | Zur Beköstigung der Detinirten laut Speise-Nachweisung von heute..... | 150 |
| | | | Summa..... | |

## Schwarz.

Pagina 5.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Brode à 3 ℔ | ℔ |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand laut vorjährigem Register Pag..... | 500 | 900 |
| 2. | — | 3 | Durch Uebertrag aus dem Register Lit. A. Pag. 12..... | 159 | 177 |
| | | | Summa..... | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | |

## Grünes

Pagina 7.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. |
|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ |
| 1 | August. | 15 | Von der Landwirthschaft durch Uebertrag aus dem Register Lit. B. Pag. 2. Pos. 1..... ..... | 200 |
| 2 | September. | 20 | Desgleichen Lit. B. Pag. 2. Pos. 2..... | 400 |
| 3 | Oktober. | 10 | Desgleichen Lit. B. Pag. 2. Pos. 3..... | 600 |
| | | | Summa..... | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | |
| | | | Bleibt Bestand..... | |

## Kar.

Pagina 9.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Scheffel. | ℔ |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand laut vorjährigem Register Pag..... ..... | 110⅞ | 2075 |
| 2 | Oktober. | 28 | Von der Landwirthschaft durch Uebertrag aus dem Register Lit. B. Pag. 3. Pos. 4..... | 1250 | 112500 |
| | | | Summa..... | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | |

## b r o d.

Pagina 6.

| Position. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. |
|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ |
| 1 | Januar. | 1 | Zur Beköstigung der Detinirten laut Speise-Nachweisung von heute..... | 620 |
| | | | Summa..... | |

## O b s t.

Pagina 8.

| Position. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. |
|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ |
| 1 | August. | 16 | Zur Beköstigung der Detinirten laut Speise-Nachweisung von heute..... | 175 |
| | | | Summa..... | |

## t o f f e l n.

Pagina 10.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. | | | Pagina und Position der Rechnung Lit. C a., in welcher nebiger Abfall übertragen ist. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Brutto Gewicht. | Netto Gewicht. | Abfall. | Pagina. | Position. |
| | | | | ℔ | ℔ | ℔ | | |
| 1 | Januar. | 2 | Zur Beköstigung der Detinirten laut Speise-Nachweisung von heute..... | 1500 | 1000 | 500 | 3 | 2 |
| | | | Summa..... | | | | | |

## Kra

Pagina 11.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Frisches Kraut. | Eingemachtes Kraut. | Summa. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | ℔ | ℔ |
| 1 | August. | 1—31 | Aus der Landwirthschaft durch Uebertrag aus dem Register Lit. B. Pag. 4. pos. 4... | 2150 | | 2150 |
| 2 | November. | 10—20 | Desgleichen Lit. B. Pag. 4. pos. 8..... | | 52350 | 52350 |
| | | | Summa..... | | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | | |

## Geschälte

Pagina 13.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. |
|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand laut vorjährigem Register Pagina..... ..... | 1400 |
| 2 | Oktober. | 11 | Laut Uebertrag aus dem Register Lit. A. Pag. 14. pos. 1..... | 1390 |
| | | | Summa..... | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | |
| | | | Bleibt Bestand..... | |

## Mi

Pagina 15.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Frische Milch. | Abgerahmte Milch. | Summa. |
| | Monat. | Tag. | | Quart. | Quart. | Quart. |
| 1 | Januar. | 1 | Durch Uebertrag aus dem Register Lit. C a. Pag. 5 und 7..... | 85 | 29¼ | 113¼ |
| 2 | — | 2 | Desgleichen Pag. 6 und 7..... | 80 | 12¼ | 92¼ |
| | | | Summa..... | | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | | |

## u t.

Pagina 12.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Frisches Kraut. | Eingemachtes Kraut. | Summa. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | ℔ | ℔ |
| 1 | August. | 1 | Zur Beköstigung der Detinirten laut Speise-Nachweisung von heute..... | 600 | | 600 |
| | | | Summa..... | | | |

## G e r s t e.

Pagina 14.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. |
|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ |
| 1 | Januar. | 1 | Zur Beköstigung der Detinirten laut Speise-Nachweisung von heute... | 115 |
| | | | Summa..... | |

## l ch.

Pagina 16.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Frische Milch. | Abgerahmte Milch. | Summa. |
| | Monat. | Tag. | | Quart. | Quart. | Quart. |
| 1 | Januar. | 4 | Zur Beköstigung der Detinirten laut Speise-Nachweisung von heute..... | 73 | 29¼ | 102¼ |
| 31 | — | 1—31 | Verkauft laut Special-Nachweisung Pag. 24 | 506 | | 506 |
| | | | Summa..... | | | |

## Butt

Pagina 17.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand laut vorjährigem Register Pag..... ..... | 6 | 16 |
| 2 | — | 2 | Durch Uebertrag aus dem Register Lit. C a. Pag. 8... | 5 | 20 |
| | | | Summa..... | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | |

## Butters

Pagina 19.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. |
|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Quart. |
| 1 | Januar. | 4 | Durch Uebertrag aus dem Register Lit. C a. Pag. 8. Pos. 1..... | 2 |
| | | | Summa..... | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | |
| | | | Bleibt Bestand..... | |

## Rind

Pagina 21.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. |
| 1 | Januar. | 4 | Durch Gerhard Käusch geliefert..... | 294 | 16 |
| | | | Summa..... | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | |

t e r.

Pagina 18.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Zur Speisung. | | Verkauft. | | Summa. | |
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. |
| 1 | Januar. | 1 | Zur Beköstigung der Detinirten laut Speise-Nachweisung von heute..... | 2 | 8 | 1 | 16 | 3 | 24 |
| | | | Summa..... | | | | | | |

m i l ch.

Pagina 20.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Zur Speisung. | Verkauft. | Summa. |
| | Monat. | Tag. | | Quart. | Quart. | Quart. |
| 1 | Januar. | 4 | Zur Beköstigung der Detinirten laut Speise-Nachweisung von heute..... | 1 | 1 | 2 |
| | | | Summa..... | | | |

f l e i f ch.

Pagina 22.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. |
| 1 | Januar. | 4 | Zur Beköstigung der Detinirten laut Speise-Nachweisung von heute..... | 284 | 16 |
| | | | Summa..... | | |

## Milchverkauf an die Beamten

Pagina 25.

| Pos. | Der Käufer. | | Monat | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Namen. | Stand. | Tage 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| | | | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. |
| | | | | | | | | | | | | | | |

---

## Register Lit. E. ad Titel VI. des Etats über Brenn. Ein

Pagina 1.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Klafter à 108 Kubikfuß. | Kubikfuß. |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand, laut Abschluß des vorjährigen Jahrs Pag..... | 120 | 54 |
| 2 | — | 8 | Durch Uebertrag aus dem Register der zweiten Abtheilung Lit. K. Pag. 1..... | | 5 |
| 3 | März. | 30 | Von dem Königl. Forstamt..... | 108 | 54 |
| | | | Zu übertragen..... | | |

und Offizianten der Anstalt.

Pagina 21.

| Januar. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Summa. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | |
| Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. | Quart. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Summa übertragen in Pagina 16..... | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 506 |

# Feuerungs-Materialien für das Etats-Jahr 18..

## Holz.

nahme.

Pagina 3.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Klafter à 108 Kubikfuß. | Kubikfuß. |
| | | | Uebertrag..... | | |
| | | | Summa..... | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt laut Pag. 3, 4 16. | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | |

## Brenn

### Ausgabe für die

| Pos. | Monate. | Tage 1 | 2 Sonntag. | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 Sonntag. | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. |
| 1 | Januar. | 2⅞ | ⅛ | 2 | 2 | 2⅛ | 2⅛ | 2 | 2 | ⅛ | 2⅛ | 2 | 2 | 2⅛ | 2 | 2 |
| 2 | Februar. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | März. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | April. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | Oktober. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6 | November. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7 | December. | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Summa..... | | | | | | | | | | | | | | | |

### Ausgabe für

| Pos. | Monate. | Tage 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. | Cubikfuß. |
| 1 | Januar. | 13 | 14 | 13 | 11 | 12 | 13 | 13 | 14 | 13 | 12 | 12 | 13 | 14 | 13 | 13 |
| 2 | Februar. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | März. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | April. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | Mai. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6 | Juni. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7 | Juli. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | August. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 9 | September. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10 | Oktober. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 11 | November. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 12 | December. | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Summa..... | | | | | | | | | | | | | | | |

# Holz.

## Ofenheizung.

Pagina 3.

| 16 Sonntag. | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 Sonntag. | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 Sonntag. | 31 | Summa. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Klafter à 108 Cubikfuß. | Cubikfuß. |
| /4 | 2 | 2½ | 3½ | 2 | 2 | 2 | 2 | ½ | 2½ | 2 | 2½ | 2 | 2 | ½ | 2 | | 58½ |

## die Kochküche.

Pagina 4.

| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | Summa. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Centning. | Klafter à 108 Cubikfuß. | Cubikfuß. |
| 13 | 14 | 14 | 13 | 13 | 13 | 14 | 14 | 13 | 14 | 13 | 14 | 12 | 13 | 13 | 14 | 3 | 87 |

Bemerkung. Die Ausgaben von Brennholz für die Bäckerey, Färberey, Wasch- und Badeküche, so wie für das Schlichtekochen, werden nach gegenwärtiger Form berechnet.

# Wiederholung der Ausgaben an Brennholz und Vergleichung derselben mit den Etats-Sätzen.

Pagina 5.

| Pos. | Benennung der Ausgabe. | Es ist wirklich ausgegeben. | | Durch den Etat bewilligtes Quantum. | | Demnach ist gegen den Etat ausgegeben | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Mehr. | | Weniger. | |
| | | Klafter à 108 Cubikfuß. | Cubikfuß. | Klafter à 108 Cubikfuß. | Cubikfuß. | Klafter à 108 Cubikfuß. | Cubikfuß. | Klafter à 108 Cubikfuß. | Cubikfuß. |
| 1 | Zur Ofenheitzung laut Pagina 3..... | | | | | | | | |
| 2 | Zur Bäckerey desgl..... | | | | | | | | |
| 3 | Zur Kochküche laut Pag. 4. | | | | | | | | |
| 4 | Zur Färberey desgl..... | | | | | | | | |
| 5 | Zur Waschküche desgl..... | | | | | | | | |
| 6 | Zur Badeküche desgl..... | | | | | | | | |
| 7 | Zum Schlichte- und Garnkochen desgl..... | | | | | | | | |

Brand

Ein

Pagina 6.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Ursprung der Einnahme. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Scheffel. | Metzen. |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand, laut vorjährigen Abschlusses Pag..... | 1300 | 8 |
| 2 | März. | 10 | Geliefert durch Johann Bieter aus Frechen..... | 3771 | 12 |
| | | | Zu übertragen..... | | |

g e r i ß.

n a h m e.

Pagina 7.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Ursprung der Einnahme. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Scheffel. | Metzen. |
| | | | Uebertrag..... | | |
| | | | Summa..... | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt laut Pag. 8 und 9..... | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | |

# Brand

## Ausgabe für

| Pos. | Monate. | Tag 1 | 2 Sonntag. | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 Sonntag. | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. |
| 1 | Januar. | 291 | 25 | 306 | 304 | 300 | 306 | 301 | 310 | 25 | 300 | 306 | 301 | 291 | 300 | 300 |
| 2 | Februar. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | März. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | April. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | Oktober. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6 | November. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7 | December. | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Summa..... | | | | | | | | | | | | | | | |

## Ausgabe für extraordinaire Fälle.

Pagina 9.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Bezeichnung der Ausgabe. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Scheffel. | Metzen. |
| 1 | Januar. | 20 | Für Heitzung eines Ofens bei einer außergewöhnlichen Nachtwache..... | - - | 6 - |
| | | | Summa..... | | |

# Holz

Pagina 11.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Scheffel. | Metzen. | ℔ | Loth. |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand nach dem vorjährigen Abschluß laut Pagina..... | 6 | 8 | 305 | 16 |
| | | | Summa..... | | | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | | | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | | | |

## g e r i ß.

### Ofenheitzung.

Pagina 8.

| 16 Sonntag. | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 Sonntag. | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 Sonntag. | 31 | Summa. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Metzen. | Scheffel. | Metzen. |
| 25 | 310 | 301 | 301 | 305 | 305 | 302 | 25 | 310 | 310 | 306 | 301 | 304 | 305 | 25 | 305 | 501 | 8 |

### Vergleichung der Ausgabe mit den Etatsätzen.

Pagina 10.

| Pos. | Benennung der Ausgabe. | Es ist wirklich ausgegeben. | | Durch den Etat bewilligtes Quantum. | | Demnach ist gegen den Etat ausgegeben | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Mehr. | | Weniger. | |
| | | Scheffel. | Metzen. | Scheffel. | Metzen. | Scheffel. | Metzen. | Scheffel. | Metzen. |
| 1 | Zur Ofenheitzung laut Pagina 8..... | | | | | | | | |
| 2 | Für extraordinaire Fälle laut Pagina 9..... | | | | | | | | |

## a ſ ch e.

Pagina 12.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. |
| 1 | Januar. | 8 | Zur Waschlauge an die zweite Abtheilung, laut Uebertrag in das Register Lit. E. Titel XII. Pag. 5..... | 50 | |
| | | | Summa..... | | |

Pagina 13. Holz

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Scheffel. | Metzen. |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand nach dem vorjährigen Abschluß laut Pag..... | 1 | 8 |
| 2 | — | 4 | Aus der Bäckerei laut Spezial-Register des Bäckermeisters..... | | 7 |
| | | | Summa..... | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | |

## Register Lit. F. ad Titel VII. des Etats über Talglichter zu

Pagina 1.

Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Stück. |
| 1 | Januar. | 4 | Bestand nach dem vorjährigen Abschluß Pagina..... | 45 | 270 |
| 2 | Mai. | 10 | Durch G. Reusch geliefert..... | 179 | 1074 |
| | | | Summa..... | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | |

## Geläutertes

Pagina 5. Ein

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand, gemäß vorjährigen Rechnungsabschlusses Pag.... | 250 | |
| 2 | Mai. | 4 | Durch Johann Schuge geliefert..... | 1500 | |
| | | | Summa..... | | |

## K o h l e n.

Pagina 14.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Scheffel. | Metzen. |
| 1 | Januar. | 10 | An die beiden Lazareth-Abtheilungen der Anstalt..... | | 4 |
| | | | Summa..... | | |

## Beleuchtungs-Materialien für das Etats-Jahr 18...

6 S t ü c k a u f e i n P f u n d.

Pagina 2.

A u s g a b e.

| Pos. | Benennung der Räume, für welche Talglichter bewilligt sind. | Monate und verabfolgte Stücke. | | | | | | | | | Summa. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Januar. | Februar. | März. | April. | Mai bis incl. August. | September. | October. | November. | December. | ℔ | Stück. |
| | | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | | |
| 1 | Bureau des Direktors. | 62 | 56 | 62 | 50 | 17 | 50 | 31 | 60 | 62 | 68½ | 410 |
| | Summa..... | | | | | | | | | | | |

## B r e n n ö h l.

n a h m e.

Pagina 4.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. |
| | | | Uebertrag..... | | |
| | | | Summa..... | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt laut Pag. 5..... | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | |

## Geläutertes

Aus

| Pos. | Monate. | Tag 1 | | 2 | | 3 | | 4 | | 5 | | 6 | | 7 Sonntag. | | 8 | | 9 | | 10 | | 11 | | 12 | | 13 | | 14 Sonntag. | | 15 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. |
| 1 | Januar. | 5 | 10 | 5 | 10 | 1 | 8 | 5 | 10 | 5 | 10 | 5 | 10 | 1 | 8 | 5 | 4 | 5 | 4 | 5 | 4 | 5 | 4 | 5 | 4 | 5 | 4 | 1 | 8 | 5 | 8 |
| 2 | Februar. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | März. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | April. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | Mai. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6 | Juni. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7 | Juli. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | August. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 9 | September. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10 | Oktober. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 11 | November. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 12 | December. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Summa..... | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

## Wachs

Pagina 6.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantität. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Stück. | ℔ | Loth. |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand, laut vorjährigen Abschlusses Pag..... | 6 | 5 | |
| 2 | März. | 5 | Durch Carl Dahm geliefert..... | 24 | 22 | |
| | | | Summa..... | | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | | |

## Brennöhl.

Gabe.

Pagina 5.

| 16 | | 17 | | 18 | | 19 | | 20 | | 21 Sonntag. | | 22 | | 23 | | 24 | | 25 | | 26 | | 27 | | 28 Sonntag. | | 29 | | 30 | | 31 | | Summa. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. |
| 5 | 8 | 5 | 8 | 5 | 8 | 5 | 10 | 5 | 10 | 1 | 8 | 1 | 18 | 5 | 8 | 5 | 8 | 5 | 8 | 5 | 8 | 5 | 8 | 5 | 10 | 5 | 10 | 5 | 10 | 5 | 10 | 142 | 22 |

Bemerkung. Das ungeläuterte Brennöhl wird gleich dem geläuterten berechnet.

## Lichter.

Pagina 7.

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantität. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Stück. | ℔ | Loth. |
| 1 | Februar. | 1 | Behufs des Gottesdienstes..... | 4 | 2 | |
| | | | Summa..... | | | |

Pagina 8. Lampen

| Pos. | Zeitpunkt der stattgefundenen Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Dochtgarn. | | Breite Lampendochte. |
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. | Stück. |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand, laut Rechnungsabschlusses des vorigen Jahrs Pag..... | 1 | 4 | 124 |
| 2 | Juni. | 5 | Durch Johann Fasbender in Cöln geliefert..... | 8 | 28 | 480 |
| | | | Summe..... | | | |
| | | | Die Ausgabe beträgt..... | | | |
| | | | Bleibt Bestand..... | | | |

(Hieher beiliegende Tabelle Pagina 10.)

## Zweite Abtheilung der Oekonomie-

## Register Lit. A. zum Titel VIII. über Einnahme und Ausgabe an Ge

Für das Etats-

Rother

### Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | Preis pro Quart. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Quart. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre laut Fol..... | 2 | | | |

# Etatssätzen.



| Geläutertes Laut Pagi | | | | Lampendochte. Laut Pagina ... | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Es ist wirklich ausgegeben. | | Durch den Etat bewilligtes Quantum. | Es mnach gegen ausgegeben. | Es ist wirklich ausgegeben. | | Durch den Etat bewilligtes Quantum. | | Es ist demnach gegen den Etat ausgegeben. | | | |
| | | | | | | | | Mehr. | | Weniger. | |
| | | | Weniger. | Dochtgarn. | Breite Lampendochte. | Dochtgarn. | Breite Lampendochte. | Dochtgarn. | Breite Lampendochte. | Dochtgarn. | Breite Lampendochte. |
| ℔ | Loth. | ℔ | ℔ | ℔ | Stück. | ℔ | Stück. | ℔ | Stück. | ℔ | Stück. |

Pag

Po

Pos

d ö ch t e.

Pagina 9.

| Pos. | Monate, in welchen die Ausgabe Statt fand. | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | Dochtgarn. | | Breite Lampendochte. |
| | | | ℔ | Loth. | Stück. |
| 1 | Januar. | Behufs der zur Beleuchtung erforderlichen Lampen..... | 1 | 3 | 48 |
| | | Summa..... | | | |

## Verwaltung der Anstalt.

## genständen zum Behuf des Gottesdienstes und der Schule der Anstalt.

Jahr 18 . . .

W e i n.

Pol. 1.

A u s g a b e.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Quart. | |
| 1 | Januar. | 1 | Dem Seelsorger der Anstalt als Meßwein..... | ⅛ | |

Nro

Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Preis pro ℔. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. | Thl. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 15 | Geliefert durch N..... | | 16 | | 20 | 6 | |

Concept

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Preis pro Rieß. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Rieß. | Buch. | Thl. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre, laut Fol..... | 1 | 5 | | | | |

## Register Lit. B. Titel IX. über Einnahme und Ausgabe an

Concept

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Preis pro Rieß. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Rieß. | Buch. | Thl. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre laut Fol..... | 2 | 10 | | | | |
| 2 | Februar. | 6 | Geliefert durch den Unternehmer N..... laut Kontrakt vom ...ten..... | 20 | | 1 | 20 | | |

ſt i e n.

Fol. 2.

A u s g a b e.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entſtanden. | Quantitäten. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. | |
| 1 | Januar. | 16 | An den Seelſorger der Anſtalt, zum Gebrauch bei der heil. Communion und dem Meßleſen..... | | 16 | |

P a p i e r.

Fol. 5.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entſtanden. | Quantitäten. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Rieß. | Buch. | |
| 1 | Januar. | 18 | An den Oberlehrer — zum Behuf der Knabenſchule..... | 1 | | |

## Schreibmaterialien und Druckſachen. Für das Etatsjahr 18...

P a p i e r.

Fol. 1.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entſtanden. | Quantitäten. | | Uebertrag in Pol. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Rieß. | Buch. | | |
| 1 | Januar. | 10 | An den Rendanten der Anſtalt zum Büreaudienſt..... | 1 | | | |
| 2 | Februar. | 3 | An den Buchdrucker N..... zum Druck von Krankenbeſuchs-Heften..... | 1 | | 2 | |
| 3 | — | 8 | An denſelben zu Straf-Liſten | 1 | | 3 | |

## K r a n k e n b e

### E i n n a h m e.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Druckkosten pro Rieß. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Rieß. | Buch. | Thl. | sgr. | pf. | |
| 1 | Februar. | 12 | Von dem Buchdrucker N.... erhalten..... | 1 | | 2 | 2 | | |

## S t r a f s

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Druckkosten pro Rieß. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Rieß. | Buch. | Thl. | sgr. | pf. | |
| 1 | Februar. | 16 | Von dem Buchdrucker N..... erhalten..... | 1 | | 2 | 5 | | |

## Regiſter Lit. C. zum Titel X. über Verarbeitung der rohen

## U n g e r e i n i g t e r F l a c h s

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Preis pro th. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | th | Loth. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre laut Fol..... | 200 | | 5 | | |

## Fuchs-Hefte.

Fol. 2.

Ausgabe.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Rieß. | Buch. | |
| 1 | Februar. | 15 | An den Arzt der Anstalt behufs des Krankenbesuchs..... ..... | | 10 | |

## Listen.

Fol. 3.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. | | Uebertragen in das Inventar-Register Pol. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Rieß. | Buch. | | |
| 1 | Februar. | 17 | An den Buchbinder N..... zum Einbinden behufs eines Registers..... | | 5 | 3 | |

## Materialien bis zu fertigen Stoffen. Für das Etatsjahr 18...

### erster Qualität.

Fol. 1.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. | | Nach d. Hecheln des Flachses ergab sich | | | | | | Nach den Normalsätzen soll aus nebigem Flachs entstehen. | | | | | | Es ist daher gegen die Normal-Sätze entstanden. | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Flachs von Nr. 1. | | Werg, welches vereinnahmt ist — Pol. 3. | | Verlust. | | Flachs von Nr. 1. | | Werg. | | Verlust. | | Mehr. | | | | | | Weniger. | | | | | |
| | | | | | | Flachs von Nr. 1. u. ist vereinnahmt Pol. 2. | | | | | | | | | | | | Flachs von Nr. 1. | | Werg. | | Verlust. | | Flachs von Nr. 1. | | Werg. | | Verlust. | |
| | Monat. | Tag. | | ℔ | ʒ. | ℔ | ʒ. | ℔ | ʒ. | ℔ | ʒ. | ℔ | ʒ. | ℔ | ʒ. | ℔ | ʒ. | ℔ | ʒ. | ℔ | ʒ. | ℔ | ʒ. | ℔ | ʒ. | ℔ | ʒ. | ℔ | ʒ. |
| 1 | Januar. | 4 | An die Hechelei der Anstalt..... | 100 | | 10 | 16 | 56 | 8 | 3 | 8 | 10 | | 56 | 24 | 3 | 8 | | 16 | | | | | | | | 16 | | |

## Flachs

### Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre laut Pol..... | 20 | | |
| 2 | Februar. | 1 | Uebertrag aus dem Pol. 1..... | 40 | 16 | |

## Werg von

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre laut Pol..... | 75 | | |
| 2 | — | 12 | Uebertrag aus dem Pol. 5..... | 19 | | |
| 3 | Februar. | 1 | Desgleichen Pol. 1..... | 56 | 24 | |
| 4 | — | 1 | Desgleichen Pol. 5..... | 18 | 24 | |
| 5 | — | 1 | Desgleichen aus dem Register Lit. E. Titel XI. Pol. 1..... | 36 | 16 | |

## Wergen-Webgarn aus

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre laut Pol..... | 200 | | |
| 2 | Februar. | 2 | Uebertrag aus Pol. 5..... | 66 | | |

von Nr. 1.

Fol. 2.

Ausgabe.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. th | L. | Nach dem Spinnen ergab sich an Nähgarn. th | L. | Verlust beim Spinnen. th | L. | Nach den Normalsätzen soll aus nebigem Flachs entstehen. Nähgarn. th | L. | Verlust. th | L. | Es ist daher gegen die Normalsätze entstanden. Mehr. Nähgarn. th | L. | Mehr. Verlust. th | L. | Weniger. Nähgarn. th | L. | Weniger. Verlust. th | L. | Uebertrag des Nähgarns in d. Register Lit. D. Titel X. Fol. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Januar. | 4 | An die Spinnerey der Anstalt..... | 20 | | 19 | | 1 | | 18 | 24 | 1 | 8 | | 8 | | 8 | | | | | 1 |

Flachs Nr. 1, 2 und 3.

Fol. 3.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. th | L. | Nach dem Spinnen ergab sich an Werggarn. th | L. | Verlust beim Spinnen. th | L. | Nach dem Normalsatz soll aus nebigem Werg entstehen. Werggarn. th | L. | Verlust. th | L. | Es ist daher gegen die Normalsätze entstanden. Mehr. Werggarn. th | L. | Mehr. Verlust. th | L. | Weniger. Werggarn. th | L. | Weniger. Verlust. th | L. | Uebertrag des Werggarns in Fol. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Januar. | 4 | An die Spinnerey der Anstalt..... | 75 | | 66 | | 9 | | 65 | 20 | 9 | 12 | | 12 | | 12 | | | | | 4 |

Werg von Flachs Nr. 1, 2 und 3.

Fol. 4.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. th | Loth. | Nach dem Weben ergab sich an ¾ Ellen breit. Wergleinen. Ellen. | Nach dem Normalsatz ist an ¾ Ellen breitem Wergleinen zu erwarten gewesen. Ellen. | Es ist daher gegen den Normalsatz gewonnen worden. Mehr. Ellen. | Weniger. Ellen. | Uebertrag in das Register Lit. D. Titel X. Fol. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Januar. | 4 | An die Weberey der Anstalt..... ..... | 150 | | 263 | 262½ | ½ | | 2 |

## Ungereinigter Flachs

### Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Preis pro ℔. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre laut Fol..... | 150 | | | | |

## Flachs

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre, laut Fol..... | 45 | | |
| 2 | — | 12 | Uebertrag aus Fol. 5..... | 30 | | |
| 3 | Februar. | 1 | Desgleichen Fol. 5..... | 30 | 8 | |

## Flächsen Webgarn aus Flachs Nr. 2.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre, laut Fol..... | 80 | | |
| 2 | Februar. | 8 | Uebertrag aus Fol. 6..... | 71 | | |

mittlerer Sorte.

Fol. 5.

Ausgabe.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. ℔ | ℥ | Nach dem Hecheln ergab sich: Flachs v. N. 2. vereinnahmt sub Fol. 6. ℔ | ℥ | Werg, vereinnahmt sub Fol. 5. ℔ | ℥ | Verlust beim Hecheln. ℔ | ℥ | Nach den Normalsätzen ist zu erwarten gewesen: Flachs von Nr. 2. ℔ | ℥ | Werg. ℔ | ℥ | Verlust. ℔ | ℥ | Es ist daher gegen die Normal-Sätze entstanden. Mehr: Flachs von Nr. 2. ℔ | ℥ | Werg. ℔ | ℥ | Verlust. ℔ | ℥ | Weniger: Flachs von Nr. 2. ℔ | ℥ | Werg. ℔ | ℥ | Verlust. ℔ | ℥ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Januar. | 4 | An die Weberei der Anstalt | 50 | | 30 | | 19 | | 1 | | 30 | | 18 | 16 | 1 | 16 | | | | | | | | | | | | |
| 2 | — | 10 | An dieselbe | 50 | | 30 | 8 | 18 | 24 | 1 | | 30 | | 18 | 16 | 1 | 16 | | 8 | | 8 | | | | | | | | 16 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 16 |

von Nr. 2.

Fol. 6.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. ℔ | ℥ | Nach dem Spinnen ergab sich: Webgarn zu Drillich. ℔ | ℥ | Verlust. ℔ | ℥ | Nach den Normalsätzen ist zu erwarten gewesen: Webgarn. ℔ | ℥ | Verlust beim Spinnen. ℔ | ℥ | Es ist daher gegen die Normalsätze entstanden. Mehr: Webgarn. ℔ | ℥ | Weniger: Verlust. ℔ | ℥ | Uebertrag des Webgarns in das Fol. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Januar. | 12 | An die Spinnerey der Anstalt | 75 | | 71 | | 4 | | 70 | 10 | 4 | 23 | | 22 | | 22 | 7 |

zu ⅞ Ellen breitem Drillich.

Fol. 7.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. ℔ | Loth. | Nach dem Weben ergab sich an ⅞ Ellen breitem Drillich. Ellen. | Nach den Normalsätzen ist zu erwarten gewesen. Ellen. | Es ist daher gegen die Normalsätze entstanden. Mehr. Ellen. | Weniger. Ellen. | Uebertrag des Drillichs in d. Register Lit. D. Titel X. Fol. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Januar. | 4 | An die Weberey der Anstalt | 80 | | 141 | 140 | 1 | | 4 |

# Regiſter Lit. D. Titel X. über die Verwendung der Fabrikate

## Nah

### Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entſtanden. | Quantitäten. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. | |
| 1 | Januar. | 1 | Beſtand vom vorigen Jahre, laut Fol..... | 10 | | |
| 2 | Februar. | 1 | Uebertrag aus dem Regiſter Lit. C. zum Titel X. Fol. 2..... | 19 | | |

## ¾ Ellen breites

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entſtanden. | Quantitäten. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Berl. Ellen. | |
| 1 | Januar. | 1 | Beſtand vom vorigen Jahre, laut Fol..... | 103 | |
| 2 | Februar. | 1 | Uebertrag aus dem Regiſter Lit. C. zum Titel X. Fol. 4..... | 263 | |

## Grau

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entſtanden. | Quantitäten. | Preis per berl. Elle. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Berl. Ellen. | Pfennig. | |
| 1 | Januar. | 1 | Beſtand vom vorigen Jahre, laut Fol. | 400 | | |

# zu Bekleidungs-Gegenständen. Für das Etats-Jahr 18...

## g a r n.

Fol. 1.

A u s g a b e.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. | | Der Spezial-Etat bewilligt. | | Es ist daher gegen den Etatssatz verbraucht worden. | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | Mehr. | | Weniger. | | |
| | Monat. | Tag. | | th | S. | th | S. | th | S. | th | S. | |
| 1 | Jannar. | 4 | An die Nätherei, behufs Anfertigung von 96 Schürzen, laut Fol. 2..... | 1 | 16 | 1 | 16 | | | | | |
| 2 | — | 4 | An die Schneiderei behufs Anfertigung von 24 Armwesten der zweiten Knabenklasse, laut Fol. 4..... | 1 | 4 | 1 | 4 | | | | | |

## W e r g - L e i n e n.

Fol. 2.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. | Aus nebigem Werg-leinen wurden Arbeits-schürzen verfertigt. | Der Spezial-Etat bewilligt. | Es ist daher gegen den Etat verbraucht worden. | | Uebertragung der Schürzen in das Inventar-Register. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | Mehr. | Weniger. | | |
| | Monat. | Tag. | | Berliner Ellen. | Stück. | Berliner Ellen. | Ellen. | Ellen. | Fol. | |
| 1 | Jannar. | 4 | An die Nähterei der Anstalt..... | 66 | 96 | 66 | | | 5 | |

## L e i n e n b a n d.

Fol. 3.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. | Der Spezial-Etat bewilligt. | Es ist daher gegen den Etat verbraucht worden. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Mehr. | Weniger. | |
| | Monat. | Tag. | | brl. Ellen. | brl. Ellen. | brl. Ellen. | brl. Ellen. | |
| 1 | Jannar. | 4 | An die Nähterei, zur Verfertigung von 96 Stück Arbeits-Schürzen, laut Fol. 2..... | 384 | 384 | | | |

$\frac{5}{4}$ Ellen breiter

Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Berl. Ellen. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre, laut Fol..... | 98 | |
| 2 | Februar. | 1 | Uebertrag aus dem Register Lit. C. zum Titel X. Fol. 7..... | 141 | |

Knöcherne

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Stück. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre, laut Fol..... | 1280 | |

## Register Lit. E. zu dem Titel XI. über Verarbeitung der rohen

Ungereinigter Flachs

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Preis pro th. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | th | Q. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre, laut Fol..... | 100 | | | | |

## Drillich.

Fol. 4.

Ausgabe.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. Berliner Ellen. | Aus nebigem Drillich ist verfertigt worden. Stück. | Der Spezial-Etat bewilligt z. Verfertig. nebiger Armwesten. Bl. Ellen. | Es ist daher gegen den Etat verbraucht worden. Mehr. Bl. Ellen. | Weniger. Bl. Ellen. | Uebertrag d. nebigen Gegenstände in d. Inventar-Register. Fol. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Januar. | 4 | An die Schneiderei behufs Armwesten für die zweite Klasse der Knaben ..... | 33 | 24 | 33 | | | 3 | |

## Knöpfe.

Fol. 5.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. Stück. | Der Spezial-Etat bewilligt. Stück. | Es ist daher gegen den Etat verbraucht worden. Mehr. Stück. | Weniger. Stück. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Januar. | 4 | An die Schneiderei, behufs Anfertigung von 24 Armwesten, laut Fol. 4..... | 432 | 432 | | | |

## Materialien bis zu fertigen Stoffen. Für das Etats-Jahr 18...

### mittlerer Sorte.

Fol. 6.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. th. | Lo. | Nach dem Hecheln ergab sich: Flachs von Nr. 2., vereinnahmt sub. Fol. 2. th. | Lo. | Werg, vereinnahmt im Neg. Ia. C. T. X. Fol. 3. th. | Lo. | Verlust beim Hecheln. th. | Lo. | Nach den Normalsätzen ist zu erwarten gewesen: Flachs von Nr. 2. th. | Lo. | Werg. th. | Lo. | Verlust. th. | Lo. | Es ist daher gegen die Normalsätze entstanden. Mehr: Flachs von Nr. 2. th. | Lo. | Werg. th. | Lo. | Verlust. th. | Lo. | Weniger: Flachs von Nr. 2. th. | Lo. | Werg. th. | Lo. | Verlust. th. | Lo. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Januar. | 4 | An die Spinnerei der Anstalt..... | 100 | | 61 | | 36 | 16 | 2 | 16 | 60 | | 37 | | 3 | | 1 | | | | | | | | | 16 | | 16 |

## Flachs

### Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. | |
| 1 | Februar. | 1 | Uebertrag aus dem Fol. 1..... | 61 | | |

## Flächsen-Webgarn aus Flachs

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. | |
| 1 | Februar. | 10 | Uebertrag aus dem Fol. 2..... | 47 | | |

## Register Lit. F. Titel XI. über die Verwendung der Fabrikate

## Nah

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. | |
| | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre laut Fol..... | 10 | | |

von Nr. 2.

Fol. 2.

Ausgabe.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. ℔ | Lth. | Nach dem Spinnen ergab sich: Webgarn zu Drillich. ℔ | Lth. | Verlust. ℔ | Lth. | Nach den Normalsätzen ist zu erwarten gewesen: Webgarn. ℔ | Lth. | Verlust beim Spinnen. ℔ | Lth. | Es ist daher gegen die Normalsätze entstanden: Mehr. Webgarn. ℔ | Lth. | Mehr. Verlust. ℔ | Lth. | Weniger. Webgarn. ℔ | Lth. | Weniger. Verlust. ℔ | Lth. | Uebertrag des Webgarns in das Pol. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Februar. | 1 | An die Weberei der Anstalt..... | 50 | | 47 | | 3 | | 46 | 28 | 3 | 4 | | 4 | | 4 | | | | | 5 |

Nr. 2. zu $\frac{6}{4}$ Ellen breitem Drillich.

Fol. 3.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. ℔ | Loth. | Nach dem Weben ergab sich: $\frac{6}{4}$ Ellen breiter Drillich. Ellen. | Nach den Normalsätzen ist zu erwarten gewesen. Ellen. | Es ist daher gegen die Normalsätze entstanden: Mehr. Ellen. | Weniger. Ellen. | Uebertrag des Drillichs in das Register I. lit. F. Titel XI. Fol. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Februar. | 11 | An die Weberei der Anstalt | 47 | | 71 | 70 | 1 | | 2 |

zu Bettungs-Gegenständen. Für das Etatsjahr 18...

garn.

Fol. 1.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. ℔ | Lth. | Der Spezial-Etat bewilligt. ℔ | Lth. | Es ist daher gegen den Etat verbraucht worden: Mehr. ℔ | Lth. | Weniger. ℔ | Lth. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Februar. | 24 | An die Nähterei der Anstalt zur Anfertigung von 10 Strohsäcken, laut Pol. 2..... | | 2½ | | 2½ | | | | | |

## ½ Ellen breiter

### Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Berl. Ellen. | |
| 1 | Februar. | 20 | Uebertrag aus dem Register Lit. E. Titel XI. Fol. 3..... | 71 | |

## Leinen

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Ellen. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre laut Pol..... | 200 | |

## Roggen

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | Preis pro 100 th. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | th | sgr. | pf. | |
| | | | | | | | |

## Drillich.

Pol. 2.

Ausgabe.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. | Der Spezialetat bewilligt. | Es ist daher gegen den Etat verbraucht worden. | | Uebertrag der nebigen Gegenstände in das Inventar-Register Pol. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Mehr. | Weniger. | | |
| | Monat. | Tag. | | Bl. Ellen. | Bl. Ellen. | Bl. Ellen. | Bl. Ellen. | | |
| 1 | Februar. | 24 | An die Nähterei der Anstalt, zur Anfertigung von 10 Strohsäcken behufs der ersten Klasse..... | 55 | 55 | | | 6 | |

## Band.

Pol. 3.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. | Der Spezialetat bewilligt. | Es ist daher gegen den Etat verbraucht worden. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Mehr. | Weniger. | |
| | Monat. | Tag. | | Ellen. | Ellen. | Ellen. | Ellen. | |
| 1 | Februar. | 24 | An die Nähterei, zur Anfertigung von 10 Strohsäcken, laut Pol. 2..... | 20 | 20 | | | |

## Stroh.

Pol. 4.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten | | Der Spezial-Etat bewilligt. | Es ist daher gegen den Etat verbraucht worden. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | der gefüllten Strohsäcke. | des zur Füllung der Strohsäcke verbrauchten Strohes. | | Mehr. | Weniger. | |
| | Monat. | Tag. | | Stück. | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ | |
| | | | | | | | | | |

Fortsetzung des

Pagina 5.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Einnahme und deren Ursprung. | Quantitäten. |
|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | th |
| 1 | August. | 10 | Bei der Ausleerung von 28 Strohsäcken als zur Viehstreue brauchbar gewonnen..... | 850 |

## Register Lit. G. Titel XII. über das Waschen

Schwarze

Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Preis pro th. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | th | Loth. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre laut Pol..... | 240 | | | | |

Pot

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Preis pro th. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | th | Loth. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre laut Pol..... | 11 | | | | |

## Roggenstroh.

Pagina 6.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Ausgabe und deren Bestimmung. | Quantitäten. |
|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ |
| 1 | August. | 10 | Zur Viehstreue abgegeben und in das Register Lit. C a. Pag. 5. pos. 6. übertragen..... | 859 |

## der Effekten. Für das Etatsjahr 18...

## Seife.

Fol. 1.

Ausgabe.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Summe der gewaschenen Stücke. | Verausgabte Seife. | | Der Spezial-Etat bewilligt. | | Es ist daher gegen den Etat verausgabt worden. | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | Mehr. | | Weniger. | | |
| | Monat. | Tag. | | Stück. | ℔ | Q. | ℔ | Q. | ℔ | Q. | ℔ | Q. | |
| 1 | Januar. | 3—8 | Zum Waschen der Effekten, laut Fol. 4..... | 5133 | 58 | 23 | 58 | 23⅓ | | | | ⅓ | |

## Asche.

Fol. 2.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Summe der gewaschenen Stücke. | Verausgabte Potasche. | | Der Spezial-Etat bewilligt. | | Es ist daher gegen den Etat verausgabt worden. | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | Mehr. | | Weniger. | | |
| | Monat. | Tag. | | Stück. | ℔ | Q. | ℔ | Q. | ℔ | Q. | ℔ | Q. | |
| 1 | Januar. | 3—8 | Zum Waschen von..... | 3132 | 1 | 18 | 1 | 18⁴⁄₁₃ | | | | ⁴⁄₁₃ | |

Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | th | Loth. | |
| 1 | Januar. | 3 | Aus der ersten Abtheilung der Oekonomie-Verwaltung, laut Register Lit. E. Titel VI. Pol. 6..... | 50 | | |

(Hieher beiliegende Tabelle Fol. 4.)

## Register Lit. H. Titel XIII. über Verarbeitung von

1 Fuß breite und 1½ Zoll

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Preis pro Fuß. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Fuß. | Zoll. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre | 100 | 6 | | | |

3zöllige Kirchensparren

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Preis pro th. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Fuß. | Zoll. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre | 100 | | 9 | 6 | |

(Zu S. 278.)

Fol. 1.

| Pos. | Zeitpunkt, während dessen gewaschen worden ist. | | | | | Verwendet zum Reinigen vorstehend bemerkter Gegenstände. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | rzen Kleinen. | Handtücher. | Summa. | Schwarze Seife, übertragen in Fol. 1. | | Potasche, übertragen in Fol. 2. | | Holzasche, übertragen in Fol. 3. | |
| | Monat. | Tag. | Stk. | Stück. | Stück. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. |
| 1 | Januar. | 5—8 | 5 | 210 | 3132 | 58 | 23 | 1 | 18 | 50 | |

a ſ ch e.

Fol. 3.

A u s g a b e.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entſtanden. | Summe der gewaſchenen Stücke. | Verausgabte Holzaſche. | | Des Spezial-Etat bewilligt. | | Es iſt daher gegen den Etat verausgabt worden. | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | Mehr. | | Weniger. | | |
| | Monat. | Tag. | | Stück. | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ | |
| 1 | Januar. | 3—8 | Zum Waſchen von..... | 5132 | 50 | | 50 | 4 | | | | 4 | |

## Materialien bis zu fertigen Geräthſchaften oder Utenſilien.

### dicke Eichenbord.

Fol. 1.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entſtanden. | Quantitäten. | | Verſchnitt bei der Verarbeitung. | | Summa der Ausgabe. | | Uebertrag der fertigen Gegenſtände in das Inventar-Regiſter. Fol. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Fuß. | Zoll. | Fuß. | Zoll. | Fuß. | Zoll. | |
| 1 | Januar. | 6 | An die Tiſchlerei, behufs eines 4 Fuß langen und 3 Fuß breiten Tiſches..... | 12 | | | 2 | 12 | 2 | 7 |

### von Eichenbord.

Fol. 2.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entſtanden. | Quantitäten. | | Verſchnitt bei der Verarbeitung. | | Summa der Ausgabe. | | Uebertragung der fertigen Gegenſtände in das Inventar-Regiſter Fol. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Fuß. | Zoll. | Fuß. | Zoll. | Fuß. | Zoll. | |
| 1 | Januar. | 6 | An die Tiſchlerei behufs eines 4 Fuß langen, 3 Fuß breiten Tiſches laut Fol..... | 10 | | | 5 | 10 | 5 | 7 |

L e

Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Preis pro th. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | th. | L. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre..... | 4 | | | | |

Eisen

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Preis pro th. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | th | Loth. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre | 50 | | | | |

1 Zoll breites und 3 Linien

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | | Preis per th. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | th | L. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre..... | 30 | | | | |

## i m.

Pagina 5.

### Ausgabe.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. ℔ | Loth. | Uebertrag der fertigen Gegenstände in das Inventar-Register Fol. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Januar. | 6 | An die Tischlerei, behufs Anfertigung eines 4 Fuß langen, 3 Fuß breiten Tisches laut Fol. 1 und 2..... | | 3 | 7 | |

## b l e ch.

Fol. 4.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. ℔ | Q. | Verlust bei der Verarbeitung. ℔ | Q. | Im Ganzen. ℔ | Q. | Uebertrag der fertigen Gegenstände in das Inventar-Register. Fol. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Januar. | 11 | An den Oberwerkmeister, behufs der Schlosserei, zur Anfertigung einer Feuerschüppe..... | 1 | | | 3 | 1 | 3 | 8 |

## dickes Bandeisen.

Fol. 5.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. ℔ | Q. | Verlust bei der Verarbeitung. ℔ | Q. | Im Ganzen. ℔ | Q. | Uebertrag der fertigen Gegenstände in das Inventar-Register. Fol. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Januar. | 11 | An den Oberwerkmeister, behufs der Schlosserey, zur Anfertigung einer Feuerschüppe..... | 2 | | | 4 | 2 | 4 | 8 |

## Regiſter Lit. J. Titel XIV. über Einnahme

### Hartgebrannte

Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entſtanden. | Quantitäten. | Preis pro 1000 Stück. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Stück. | Thl. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Beſtand vom vorigen Jahre, laut Fol..... | 1000 | | | | |

## Regiſter Lit. K. über Einnahme und Ausgabe von alten Lumpen und

### Holz.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entſtanden. | Quantitäten. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Klafter | Cubikf. | |
| 1 | Januar. | 8 | Aus der Tiſchlerei und Drechslerei an Abfällen erhalten..... | | 5 | |
| 2 | März. | 31 | Von außer Dienſt gekommenen Holzwaaren laut Protokolls vom heutigen Tage..... | | 4 | |

### Alte

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entſtanden. | Quantitäten. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | |
| 1 | März. | 31 | Von außer Dienſt gekommenen Effekten laut Protokolls vom heutigen Tage..... | 144 | |

und Ausgabe von Baumaterialien.

Ziegelsteine.

Fol. 1.

Ausgabe.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Stück. | |
| 1 | März. | 30 | Zur Reparatur des Schornsteins in der Bäckerei der Anstalt..... | 10 | |

Abfällen von Metallwerk und Fensterglas. Für das Etats-Jahr 18...

Abfälle.

Fol. 1.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. | | Uebertrag in das Register der 1sten Abtheilung der Oekonomie-Verwaltung Lit. E. Titel VI. Fol. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Klafter | Cubikf. | | |
| 1 | Januar. | 8 | An den Holzkeller der Anstalt abgeliefert | | 5 | 4 | |
| 2 | März. | 31 | Desgleichen..... | | 4 | 4 | |

Lumpen.

Fol. 2.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. | Gelöster Preis pro ℔. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | sgr. | pf. | |
| | | | | | | | |

## Schrote

### Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | |
| 1 | März. | 31 | Von außer Dienst gekommenen Metallwaaren, laut Protokolls vom heutigen Tage..... | 8 | |

## Register Lit. L. Titel XV. über Einnahme und Ausgabe

## Stärke-Abfall

### Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | Preis pro ℔. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | ℔ | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre laut Fol..... | 75 | | | |

## Ungeläutertes

### Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | Preis pro Quart. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Quart. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre laut Fol..... | 25 | | | |

## Eisen.

Fol. 5.

Ausgabe.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. | Gelöster Preis pro th. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | th | Pfennige. | |
| | | | | | | |

an Fabrikations-Materialien. Für das Etats-Jahr 18...

behufs Webschlichte.

Fol. 1.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | th | |
| 1 | Januar. | 10 | An den Webermeister N..... behufs Webschlichte..... | 10 | |

Rüböhl.

Fol. 2.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Quart. | |
| 1 | Januar. | 18 | An den Oberwerkmeister, zum Einschmieren der, laut Register Lit. C. Titel X. Fol. ..... pos. ... in Arbeit gegebenen Wolle..... | 8 | |

Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Quantitäten. | Preis pro Quart. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Quart. | sgr. | pf. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre laut Fol..... | 30 | | | |

## Register Lit. M. über die Privat-Effekten

| Zeitpunkt der Abgabe der Effekten an das Magazin der Anstalt. | | | Vor- und Zunamen der Detinirten. | Nummer des Personal-Haupt-Registers. | Benennung und Anzahl | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Röcke von | | Armwesten von | | Hosen von | | Westen von | |
| Jahr. | Monat. | Tag. | | | Wollenz. | Leinenzeug. | Wollenz. | Leinenzeug. | Wollenz. | Leinenzeug. | Wollenz. | Leinenzeug. |
| | | | | | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | Paar. | Paar. | Stück. | Stück. |

Rüböhl.

Pol. 3.

Ausgabe.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Quantitäten. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Monat. | Tag. | | Quart. | |
| 1 | Januar. | 12 | An den Wollspinnmeister N..... zum Einschmieren der Wollspinnmaschinen... | 2 | |

## der zur Anstalt gekommenen Detinirten.

der eingebrachten Privat-Effekten.

| Halstücher von | | Kopfbedeckung. | | Hemden. | Strümpfe von | | Fußbekleidung. | | Weiberkleid von | | Zeitpunkt, in welchem die Kleidungsstücke öffentlich verkauft worden sind. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Seide. | Leinenzeug. | Huth. | Mütze. | Stück, | Wollgarn. | Leinengarn. | Lederne Schuhe. | Stiefel. | Wollenzeug. | Leinenzeug. | Jahr. | Monat. | Tag. |
| Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | | Paar. | Paar. | Paar. | Paar. | Stück. | Stück. | | | |
| | | | | | | | | | | | | | |

# Inventar-Regiſter Lit. N.

## Titel VIII. Gegenſtände zum Behuf des

Gedruckte

Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entſtanden, und Bezeichnung der Bücher. | Summa der Einnahme im | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Einzelnen und zwar | | | Ganzen. | |
| | | | | Beſtand. | | | | |
| | Monat. | Tag. | | Exemplare | Exemplare | Exemplare | Exemplare | |
| | | | | | | | | |

## Titel IX. Gegenſtände

Regi

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entſtanden, und Bezeichnung der Regiſter. | Summa der Einnahme im | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Einzelnen und zwar | | | Ganzen. | |
| | | | | Beſtand. | Durch Auswärtige geliefert. | | | |
| | Monat. | Tag. | | Exemplare | Exemplare | Exemplare | Exemplare | |
| 1 | Januar. | 1 | Beſtand vom vorigen Jahre laut Fol... | | | | | |
| 2 | Februar. | 19 | Von dem Buchbinder N..... in ..... erhaltenes, 5 Buch ſtarkes Straf-Regiſter, laut Regiſter Lit. B. Tit. IX. Fol. 3..... | 110 | 1 | | | |

# Für das Etats-Jahr 18...

## Gottesdienstes und Schul-Unterrichts.

### Bücher.

Fol. 1.

Ausgabe.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden und Bezeichnung der Bücher. | Summa der Ausgabe im | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Einzelnen und zwar | | | Ganzen. | |
| | | | | Durch den Gebrauch außer Dienst gekommen. | | | | |
| | Monat. | Tag. | | Exemplare. | Exemplare. | Exemplare. | Exemplare. | |
| | | | | | | | | |

## zur Geschäftsführung.

### ster.

Fol. 2.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden und Bezeichnung der Register. | Summa der Ausgabe im | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Einzelnen und zwar | | | Ganzen. | |
| | | | | Behufs des Dienstes. | | | | |
| | Monat. | Tag. | | Exemplare. | Exemplare. | Exemplare. | Exemplare. | |
| 1 | Februar: | 20 | An den Ober-Revier-Aufseher Straf-Register..... | 1 | | | | |

## Titel X. Bekleidung.

### Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Summa der Einnahme im Einzelnen und zwar | | | | | Ganzen. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Bestand. | Durch auswärtige Lieferanten. | In der Anstalt verfertigt. | Eingekommen durch entwichene u. wieder ergriffene Detinirten. | | | |
| | Monat. | Tag. | | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | |
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre, laut Fol. ..... | 626 | | | | | | |
| 2 | — | 8 | Uebertrag aus dem Register Lit. D. Titel X. Fol. 4. | | | 24 | | | | |

## Titel X. Bekleidung.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Summa der Einnahme im Einzelnen und zwar | | | | | Ganzen. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Bestand. | Durch auswärtige Lieferanten. | In der Anstalt verfertigt. | Eingekommen durch entwichene u. wieder ergriffene Detinirten. | | | |
| | Monat. | Tag. | | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | |
| | | | | | | | | | | |

## Armweſten von Drillich.

Fol. 3.

Ausgabe.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entſtanden. | Summa der Ausgabe im | | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Einzelnen und zwar | | | | Ganzen. | |
| | | | | an Entlaſſene abgegeben. | durch Entwichene mitgenommen. | außer Dienſt gekommen. | | | |
| | Monat. | Tag. | | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | |
| | | | | | | | | | |

## Lange Hoſen von Drillich.

Fol. 4.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entſtanden. | Summa der Ausgabe im | | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Einzelnen und zwar | | | | Ganzen. | |
| | | | | an Entlaſſene Detinirten abgegeben. | durch entwichene Detinirten mitgenommen. | außer Dienſt gekommen. | | | |
| | Monat. | Tag. | | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | |
| | | | | | | | | | |

## Titel X. Bekleidung.

Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Einnahme entstanden. | Summa der Einnahme im Einzelnen und zwar: Bestand. Stück. | In der Anstalt verfertigt. Stück. | | Ganzen. Stück. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre laut Fol... | 594 | | | | |
| 2 | Januar. | 10 | Uebertrag aus dem Regiſter Lit. D. Titel X. Fol. 2..... | | 69 | | | |

## Titel XI. Bettungs-Gegenſtände.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. Monat. | Tag. | Angabe, wodurch die Einnahme entſtanden. | Summa der Einnahme im Einzelnen und zwar: Bestand. Stück. | In der Anstalt verfertigt. Stück. | | Ganzen. Stück. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Januar. | 1 | Bestand vom vorigen Jahre laut Fol... | 1069 | | | | |
| 2 | Februar. | 28 | Uebertrag aus dem Regiſter Lit. F. Titel XI. Fol. 2..... | | 10 | | | |

## Arbeitsschürzen von Wergleinen.

Fol. 5.

Ausgabe.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Summa der Ausgabe im | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Einzelnen und zwar | | | Ganzen. | |
| | | | | Durch den Gebrauch außer Dienst. | | | | |
| | Monat. | Tag. | | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | |
| | | | | | | | | |

## Strohsäcke.

Fol. 6.

| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entstanden. | Summa der Ausgabe im | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Einzelnen und zwar | | | Ganzen. | |
| | | | | Durch den Gebrauch außer Dienst. | | | | |
| | Monat. | Tag. | | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | |
| | | | | | | | | |

## Titel XIII. Utenſilien und Geräthe.

### Einnahme.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entſtanden. | Summa der Einnahme im | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Einzelnen und zwar | | | Ganzen. | |
| | | | | Beſtand. | In der Anſtalt verfertigt. | | | |
| | Monat. | Tag. | | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | |
| 1 | Januar. | 1 | Beſtand vom vorigen Jahre..... | 146 | | | | |
| 2 | — | 10 | Uebertrag aus dem Regiſter Lit. H. Titel XIII. Fol. 1, 2 und 3..... | | 1 | | | |

## Titel XIII. Utenſilien und Geräthe.

| Pos. | Zeitpunkt der Einnahme. | | Angabe, wodurch die Einnahme entſtanden. | Summa der Einnahme im | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Einzelnen und zwar | | | Ganzen. | |
| | | | | Beſtand. | In der Anſtalt verfertigt. | | | |
| | Monat. | Tag. | | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | |
| 1 | Januar. | 1 | Beſtand vom vorigen Jahre..... | 58 | | | | |
| 2 | — | 13 | Uebertrag aus dem Regiſter Lit. H. Titel XIII. Fol. 4 und 5..... | | 1 | | | |

## Tiſche.

Fol. 7.

| Ausgabe. | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entſtanden. | Summa der Ausgabe im | | | | Bemerkungen |
| | | | | Einzelnen und zwar | | | Ganzen. | |
| | | | | Durch den Gebrauch außer Dienſt. | | | | |
| | Monat. | Tag. | | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | |
| | | | | | | | | |

## Feuerſchüppen.

Fol. 8.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Pos. | Zeitpunkt der Ausgabe. | | Angabe, wodurch die Ausgabe entſtanden. | Summa der Ausgabe im | | | | Bemerkungen. |
| | | | | Einzelnen und zwar | | | Ganzen. | |
| | | | | Durch den Gebrauch außer Dienſt. | | | | |
| | Monat. | Tag. | | Stück. | Stück. | Stück. | Stück. | |
| | | | | | | | | |

# II. Contrakt und Dienst-Instruktion für den Arzt der Anstalt.

## A. Contrakt.

Heute den (Tag, Monat und Jahr) ist, vorbehaltlich der Bestätigung der oberen Behörde der Anstalt, zwischen dem Direktor der Anstalt (Name der Anstalt) Herrn ..... (Name des Direktors) und dem Doktor der Arzneikunde, Herrn ..... (Namen des Arztes) zu ..... (Wohnort des Arztes) wohnhaft, nachstehender Kontrakt geschlossen worden.

Art. 1. Es übernimmt der Herr Doktor (Name des Arztes) auf den Grund der anliegenden Dienst-Instruktion, die ärztlichen Dienst-Obliegenheiten (im ganzen Sinne des Wortes) in der Anstalt zu ..... (Name der Anstalt).

Art. 2. Es ist jedoch dem Herrn Doktor (Name des Arztes) freigestellt, nach Belieben außer der Anstalt seine Praxis auszuüben; nur ist er gehalten, die in der, im obigen Artikel erwähnten, Dienst-Instruktion enthaltenen Bestimmungen rücksichtlich der Zeit, wann die Krankenbesuche in besagter Anstalt verrichtet werden sollen, pünktlich zu befolgen. Sollte es in außergewöhnlichen Fällen nothwendig seyn, daß der Herr Doktor (Name des Arztes) auch des Nachmittags zur Anstalt komme, so verbindet er sich hiermit, auf Erfordern des Direktors solches zu thun.

Art. 3. Dagegen verspricht unterzeichneter Direktor dem Herrn Doktor (Name des Arztes) für seine Dienstleistungen in der Anstalt, wenn er solche der mehrgenannten Instruktion gemäß verrichtet, ein jährliches Gehalt von Dreihundert Thalern Preußisch Courant, zahlbar in monatlichen Raten bei der Kasse der Anstalt.

Art. 4. Falls der eine oder der andere der kontrahirenden Theile gegenwärtigen Kontrakt, welcher hiermit auf einen Zeitraum von drei Jahren gültig erklärt wird, vor Ablauf der drei Jahre zu kündigen sich veranlaßt finden möchte, so muß solches von dem aufkündigenden Theile drei Monate vorher schriftlich und in gesetzlicher Form geschehen.

Art. 5. Beide kontrahirenden Theile versprechen hierdurch, von gegenwärtigem Kontrakt auf keine Weise abweichen zu wollen, entsagen vielmehr allen Ausflüchten gegen die Gültigkeit desselben, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, und versprechen zugleich, das, was sie hierdurch eingegangen sind, und eigenhändig unterschrieben haben, unwiderruflich zu halten.

Art. 6. Schließlich soll gegenwärtiger Kontrakt in duplo ausgefertigt, und, nach erfolgter Bestätigung Seitens der hohen Oberbehörde, jedem Theil ein Exemplar davon eingehändigt werden.

So geschehen, vorgelesen, genehmigt und eigenhändig unterschrieben, zu ..... am Tage, Monat und Jahr wie oben.

Der Direktor der Anstalt. Der Arzt der Anstalt.

## B. Dienst-Instruktion.

§. 1. Der Arzt der Anstalt steht, in Beziehung auf rein medizinische Angelegenheiten, gleich den übrigen Sanitäts-Personen, unter Aufsicht der respektiven Landes-Medizinal-Behörden; als Beamter der Anstalt ist er jedoch verpflichtet, den Dienst-Anordnungen des Direktors derselben Folge zu leisten.

Ob-

Obgleich der Arzt außerhalb der Anstalt wohnt, und es ihm frei steht, außer der, derselben zu widmenden Zeit, nach Belieben eine anderweite Praxis auszuüben; so darf er dennoch von den in gegenwärtiger Instruktion enthaltenen Bestimmungen ohne Genehmigung des Direktors niemals abweichen. Es ist ihm aber gestattet, in besonderen Fällen, nachdem er den Direktor vorher davon benachrichtigt haben wird, sich durch einen andern approbirten Arzt vertreten zu lassen.

§. 2. Die von dem Arzte zu erfüllenden Dienst-Obliegenheiten bestehen in folgenden:

## Im Allgemeinen.

1) Er ist Vorsteher des Lazareths der Anstalt, und besorgt im ganzen Sinne des Worts die Heilung der in demselben befindlichen Patienten. Er wird sodann die Familienglieder und Dienstboten der Beamten und Offizianten auf Verlangen gegen ein billiges Honorar, welches indessen in keinem Falle die Hälfte der gewöhnlichen Taxe übersteigen darf, ärztlich behandeln.

2) Hat der Arzt die allgemeinen Pflichten der medizinischen Polizei in der Anstalt zu handhaben.

3) Er ist der nächste Rathgeber des Direktors der Anstalt, und muß denselben auf jeden Umstand aufmerksam machen, der rücksichtlich des Sanitätswesens des Hauses eine Verbesserung oder Aenderung erfordert.

§. 3. Er führt sodann eine genaue Aufsicht über die Apotheke der Anstalt, und hat der Apotheker in allen, den Sanitätsdienst betreffenden Anordnungen ihm pünktlich Folge zu leisten. Die Revision der Arzenei-Rechnungen ist Sache des Arztes. Nach geschehener Revision wird er solche, wie folgt, attestiren:

„Vorstehende Arzenei-Rechnung ist von unterzeichnetem Arzt der Anstalt genau revidirt, und wird dieselbe, auf den Grund der betreffenden Besuchshefte und des mit dem Apotheker abgeschlossenen Kontraktes, hiermit als richtig erklärt."

Obenbenannte Besuchshefte werden der Arznei-Rechnung zur weiteren Revision beigefügt, und das Ganze dem Direktor bis zum 10ten jedes Monats übergeben. Nach erfolgter Feststellung der Rechnung werden jene Besuchshefte zur fernern Aufbewahrung dem Arzt überliefert.

## Arzenei-Verordnung.

§. 4. Rücksichtlich der Auswahl der Arzneien ist der Arzt zwar an keine Pharmacopöe streng gebunden, jedoch kann er ohne Zustimmung des Apothekers keine anderen Medikamente verschreiben, als solche, welche der Apotheker, gemäß seinem Kontrakt, zu halten verpflichtet ist. Bei der Arznei-Verordnung muß der Arzt auf die Landes-Arzenei-Taxe Rücksicht nehmen, und überall, wo es ohne Nachtheil für den Patienten geschehen kann, die größte Sparsamkeit beobachten.

## Untersuchung der Lebensmittel und überhaupt des ganzen Sanitätszustandes der Anstalt.

§. 5. Er ist sodann verpflichtet, sämmtliche in der Anstalt vorräthige Lebensmittel wenigstens wöchentlich einmal in Gegenwart des Oekonomen in Augenschein zu nehmen, und alles, was er dieserhalb sanitätswidrig findet, dem Direktor nahmhaft zu machen. Ebenso wird er wenigstens alle 4 Wochen das sämmtliche Detinirten-Personal rücksichtlich ihrer Gesundheits-Umstände in Augenschein nehmen, und überhaupt von dem ganzen innern Zustand des Hauses, so oft als thunlich, Kenntniß nehmen.

## Schriftliche Arbeiten.

§. 6. Dem Arzte liegt ferner ob, sämmtliche den Sanitätsdienst betreffenden Berichte an die Oberbehörde, oder tabellarische Uebersichten behufs des Direktors, auf Erfordern desselben anzufertigen.

## Verhältniß des Dienstpersonals des Lazareths zu dem Arzte.

§. 7. Sämmtliches zum Lazareth der Anstalt gehöriges Dienst-Personal ist dem Arzte subordinirt, und es soll derselbe Abschriften von den, dem Wundarzte, respektive Ober-Krankenwärter, der Ober-Krankenwärterin und dem Apotheker ertheilten Instruktionen erhalten, auf deren Befolgung der Arzt streng pflichtmäßig wachen muß.

## Eintheilung des Lazareths.

§. 8. Das Lazareth der Anstalt ist in zwei verschiedene Abtheilungen eingetheilt, nämlich: in die erste Abtheilung, so für das männliche, und in die zweite Abtheilung, so für das weibliche Personal bestimmt ist. Die Bade-Anstalt trennt die beiden Abtheilungen, und es muß jede Kommunikation zwischen den zwei Abtheilungen auf das strengste vermieden werden. Das Ganze besteht aus folgenden Räumen, nämlich: a) die 1ste Abtheilung enthält 1) eine Operationsstube, 2) eine Stube zur Aufnahme der krank gewordenen unverheiratheten Offizianten, 3) zwei Säle zur Behandlung der Verwundeten, 4) zwei Säle für Kranke, welche mit Krätze behaftet sind, 5) sechs Säle zur Aufnahme von Kranken, die mit innerlichen Uebeln behaftet sind, oder auch für Rekonvalescenten, 6) die Wohnung des Wundarztes und 7) den Erholungsplatz. b) Die 2te Abtheilung besteht aus 1) einer Operationsstube, 2) einer Stube zur Aufnahme der krank gewordenen unverheiratheten Offizianten, 3) zweien Sälen zur Behandlung der Verwundeten, 4) einem Saale für, mit Krätze behaftete Kranken, 5) vier Sälen zur Aufnahme von Kranken, welche mit innerlichen Leiden beschwert, oder auch für Rekonvalescenten, 6) der Wohnung der Ober-Krankenwärterin und 7) dem Erholungsplatz. Ferner bestehen behufs beider Abtheilungen: 1) eine Badestube mit 8 Badewannen, nebst einer dazu gehörigen Küche mit einem Brunnen versehen, 2) ein Leichenhaus, und 3) ein Gottesacker mit einem Beinhaus versehen.

## Wohnstube des Arztes.

§. 9. Als Absteige-Quartier ist dem Arzt im Vordergebäude der Anstalt die Stube Nr. 22. bewilligt. Den Schlüssel zu derselben hat er jedoch, wenn er sich aus der Anstalt entfernt, bei dem Pförtner des 1sten Hauptthores abzugeben.

# Im Speziellen.

## Aufnahme der Kranken in's Lazareth.

§. 10. Sobald sich in den Revieren der Gesunden Jemand krank meldet, muß der Ober-Revier-Aufseher dem Wundarzte der Anstalt Meldung davon thun, welcher Letztere die Sache sofort untersuchen, und nach Umständen das Erforderliche anordnen wird. Bei gefährlichen Fällen wird der Patient sofort vorläufig in die betreffende Kranken-Abtheilung aufgenommen.

Jeden Morgen vor dem Krankenbesuch werden sämmtliche in den Revieren der Gesunden oder in den Haushaltungen der Angestellten als krank angemeldete Personen dem Arzt angezeigt, und Erstere demselben im Lazareth durch den Ober-Revier-Aufseher vorgestellt. Der Arzt untersucht nun jeden derselben, und diejenigen, welche er

zur Aufnahme in das Krankenhaus für geeignet findet, bleiben in demſelben, werden umgekleidet und in die für ſie beſtimmten Krankenſäle gewieſen. Der Arzt übergiebt ſodann dem Ober-Revier-Aufſeher über die in's Lazareth neu aufgenommenen Patienten, zum Behuf des Rendanten der Anſtalt, ein namentliches Verzeichniß, worin die Krankheit der Aufgenommenen in kurzen Worten angegeben werden muß. Von den Offizianten werden nur diejenigen im Lazareth untergebracht und daſelbſt verpflegt, welche unverheirathet ſind, und ein Gehalt beziehen, welches nicht 124 Thaler pro Jahr erreicht. Die Verpflegung ſolcher Offizianten im Lazareth iſt dieſelbe, wie die, welche für die kranken Zöglinge der Anſtalt feſtgeſtellt iſt. Ueber die Aufnahme eines ſolchen Offizianten wird der Arzt dem Direktor einen Schein nach anliegendem Schema Lit. A. zuſtellen, welcher, nachdem er von Letzterem viſirt worden, dem Rendanten zukömmt, um das Weitere zu beſorgen.

Der Arzt muß bei der Unterſuchung der in's Lazareth aufzunehmenden Patienten mit der größten Vorſicht zu Werke gehen, indem ſich träge Individuen gerne krank ſtellen, um ſich der Arbeit zu entziehen. Eben ſo muß er ſich die möglichſt ſchnelle und ſichere Herſtellung der Kranken angelegen ſeyn laſſen. Wo er indeſſen nicht als Retter des Menſchenlebens wirken kann, da wird er wenigſtens alle Mittel der Humanität anwenden, um die Leiden der ihm anvertrauten Patienten nach Kräften zu mildern.

## Krankenbeſuch.

§. 11. Der Krankenbeſuch geſchieht durch den Arzt vom 1. April bis 1. Oktober um 6 Uhr, und vom 1. Oktober bis 1. April um 7 Uhr an jedem Morgen, in Begleitung des Apothekers und des Wundarztes der Anſtalt. Er beginnt mit der erſten Abtheilung in dem Saale Nr. 1. und endiget mit der zweiten Abtheilung im letzten Saal. Sobald der Arzt das Krankenhaus betritt, um den Krankenbeſuch vorzunehmen, ſo begiebt er ſich in die, für die Sanitätsbeamten beſtimmte Stube, wo ihm der Wundarzt von dem, was ſeit dem letzten Beſuch in beiden Kranken-Abtheilungen vorgefallen, mündlichen Bericht zu erſtatten hat.

## Zu führende Journale beim Krankenbeſuche.

§. 12. Die bei dem Krankenbeſuch zu führenden Journale ſind a) das für die Speiſe-Verordnungen nach dem beiliegenden Schema B., und b) das für die Arznei-Verordnungen nach dem ebenfalls hier beigefügten Schema C. Dieſe Journale werden in Heften jedes von 12 Bogen zuſammengefaßt. Erſteres führt der Wundarzt, Letzteres der Apotheker. Der Inhalt beider Hefte wird ſodann, im Laufe des Tages, von Seiten der beiden genannten Angeſtellten in das Haupt-Journal Schema D. übertragen.

Der Arzt hat beim Beginnen des Krankenbeſuchs das Heft Schema D. zur Hand, um aus demſelben das, was er den Patienten am vorhergehenden Tage verordnete, zu entnehmen. Er diktirt nunmehr dem Wundarzte und dem Apotheker die neuen Verordnungen.

Nach beendigtem Krankenbeſuch kehrt er, begleitet von dem Apotheker und dem Wundarzt in die sub §. 11. benannte Stube zurück, revidirt das von denſelben Niedergeſchriebene, und beglaubigt die geſchehene Reviſion durch ſeine Unterſchrift unter der letzten Verordnung. Für die im Lazareth behandelten Offizianten müſſen ſeparate Hefte geführt werden. Unmittelbar nach geſchehener obenerwähnter Reviſion muß der Arzt einen ſummariſchen Auszug der verordneten Speiſen nach dem angebogenen Schema E. anfertigen und ſolchen ſofort dem Oekonomen der Anſtalt überſchicken. Der Apotheker erhält das von ihm geführte Heft gleich nach der Reviſion zur Anfertigung der darin niedergeſchriebenen Arzneien. Der Wundarzt behält das Heft Schema B., um auf den Grund deſſelben die Speiſe-Vertheilung an die Kranken geſchehen zu laſſen.

## Speise-Verordnung.

Die Speise-Verordnungen geschehen in Gemäßheit des hierüber festgestellten Anstalts-Speise-Regulativs, und es darf der Arzt die desfallsigen Sätze in keinem Fall überschreiten. Eine Abschrift jenes Regulativs soll gegenwärtiger Instruktion beigefügt werden.

## Verfahren bei der Entlassung eines Kranken aus dem Lazareth, durch Genesung oder Sterbefall.

§. 13. Sobald ein Patient so weit genesen ist, daß er in die Reviere der Gesunden wiederum zurückkehren kann, muß solcher dahin entlassen werden. Die solchermaßen Entlassenen werden dem Ober-Revier-Aufseher überliefert, welchem der Arzt, zum Behuf des Rendanten, ein namentliches Verzeichniß der ausgeschriebenen Genesenen zu übergeben hat.

Die Entlassenen erhalten, bevor sie das Lazareth verlassen, reine Kleidungsstücke, indem die Lazareth-Effekten im Krankenhause verbleiben müssen.

Wird ein Offiziant entlassen, so hat der Arzt eine Anzeige davon, nach dem Schema F., dem Direktor durch den Ober-Revier-Aufseher zu übergeben.

§. 14. Stirbt ein Patient, so wird der Arzt das desfalls Erforderliche anordnen. In Fällen, wo die Leiche vor Ablauf der gesetzlich bestimmten Frist beerdigt werden muß, wird der Arzt solches dem Direktor schriftlich anzeigen. Die Anzeigen über Todesfälle werden sodann vom Arzte nach dem Schema G. angefertigt.

## Anatomische Präparate.

§. 15. Findet es der Arzt für zweckdienlich, eine Leiche der verstorbenen Detinirten theilweise oder ganz anatomisch zu disseziren, so ist er, nach genommener Rücksprache mit dem Direktor, befugt, solches mit Hülfe des Wundarztes zu thun. Die anatomischen Präparate bleiben indessen Eigenthum des Lazareths der Anstalt, und sollen in der hierzu bestimmten Stube verwahrt werden.

§. 16. Der Arzt hat zwar, gemäß Kontrakt, nur die Verpflichtung übernommen, in der Regel jeden Morgen zur bestimmten Zeit den Krankenbesuch im Lazareth und erforderlichen Falls auch bei den Beamten und Offizianten der Anstalt zu verrichten; er muß jedoch in außergewöhnlichen Fällen, wenn solches von dem Direktor des Instituts besonders verlangt wird, sich auch des Nachmittags zu denselben begeben.

Obgleich er, rücksichtlich der Behandlung der ihm anvertrauten Patienten, nur nach seiner Ueberzeugung zu verfahren hat; so muß er dennoch jederzeit, wenn es von seiner Behörde verlangt wird, über sein desfallsiges Verfahren Rechenschaft ablegen.

Er ist schließlich, wenn er in der Anstalt in Funktion sich befindet, gleich allen übrigen Beamten derselben, allen bereits bestehenden, oder ferner noch einzuführenden allgemeinen polizeilichen Vorschriften unterworfen.

## Schema A.

Unterzeichneter Arzt der Anstalt erklärt hiermit den ..... (Vor- und Zunamen nebst Stand) für krank und daher als dienstunfähig, indem er mit (Angabe der Krankheit) behaftet ist, und eignet sich derselbe zur Aufnahme in die (Nr. .....) Abtheilung des Lazareths der Anstalt.

(Benennung der Anstalt) den (Tag und Monat) 18.....

Der Arzt der Anstalt.

Gesehen und zur Aufnahme in obgenannte Lazareth-Abtheilung genehmigt.

(Benennung der Anstalt) den (Tag und Monat) 18.....

Der Direktor der Anstalt.

## Schema B.

### 1ste Abtheilung. Krankenbesuch vom ..... 18.....

| Vor- und Zunamen. | Nummer | | | Tag | | | Verordnete Speisen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | des Personal-Hauptregisters. | des Saales. | des Krankenbettes. | des Eintritts ins Lazareth. | der Entlassung aus dem Lazareth. | des Todes. | Morgens. | Mittags. | Abends. |
| | | | | | | | | | |

### 2te Abtheilung. Krankenbesuch vom ..... 18.....

| Vor- und Zunamen. | Nummer | | | Tag | | | Verordnete Speisen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | des Personal-Hauptregisters. | des Saales. | des Krankenbettes. | des Eintritts ins Lazareth. | der Entlassung aus dem Lazareth. | des Todes. | Morgens. | Mittags. | Abends. |
| | | | | | | | | | |

## Schema C.

1ste Abtheilung. Krankenbesuch vom ..... 18.....

| Vor- und Zunamen. | Nummer | | | Alter. | Krankheits-Form. | Tag | | | | Verordnete Arzeneyen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | des Personal-Haupt-Registers. | des Krankensaales. | des Bettes. | | | der Entstehung der Krankheit. | des Eintritts ins Lazareth. | der Entlassung aus dem Lazareth. | des Todes. | |
| | | | | | | | | | | |

2te Abtheilung. Krankenbesuch vom ..... 18.....

| Vor- und Zunamen. | Nummer | | | Alter. | Krankheits-Form. | Tag | | | | Verordnete Arzeneyen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | des Personal-Haupt-Registers. | des Krankensaales. | des Bettes. | | | der Entstehung der Krankheit. | des Eintritts ins Lazareth. | der Entlassung aus dem Lazareth. | des Todes. | |
| | | | | | | | | | | |

## Schema D.

## Krankenbesuchsheft für die Erste Lazareth-Abtheilung der Anstalt zu.....

1ste Abtheilung. Krankenbesuch vom ..... 18.....

| Vor- und Zunamen. | Nummer | | | Alter. | Tag | | | | Verordnete Arzeneyen. | Verordnete Speisen. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | des Haupt-Regist. | des Personal- | des Krankensaales | des Bettes. | d. Entstehung d. Krankheit. | des Eintritts ins Lazareth. | d. Entlassg. a. d. Lazareth. | Des Todes. | | Morgens. | Mittags. | Abends. | |
| | | | | | | | | | | | | | |

## Schema D.

## Krankenbesuchsheft für die Zweite Lazareth-Abtheilung der Anstalt zu .....

2te Abtheilung. Krankenbesuch vom ..... 18.....

| Vor- und Zunamen. | Nummer | | | Alter. | Tag | | | | Verordnete Arzeneyen. | Verordnete Speisen. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | des Personal-Hauptbuches. | des Krankensaales. | des Bettes. | | der Entstehung der Krankheit. | des Eintritts ins Lazareth. | der Entlassung aus dem Lazareth. | des Todes. | | Morgens. | Mittags. | Abends. | |
| | | | | | | | | | | | | | |

## Schema E.

## Summarischer Auszug

aus den Krankenbesuchsheften von denjenigen Speisen und Getränken, welche Unterzeichneter heute am .....ten ..... 18..... den kranken Detinirten und Offizianten verordnete.

Krankenbestand von heute.

a) 1ste Abtheilung.....

b) 2te Abtheilung.....

c) Offizianten.....

Summa.....

| Angabe der Zeit, für welche die Speisen und Getränke bestimmt sind. | Benennung der Speisen und Getränke. | Anzahl und Eintheilung der Portionen, nach den Sätzen des Speise-Regulativs. | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Gewöhnliche Portionen. | | | | Außergewöhnliche Portionen. | | | |
| | | Ganze. | Drei-Viertel. | Halbe. | Viertel. | Ganze. | Drei-Viertel. | Halbe. | Viertel. |
| | | | | | | | | | |

Für den richtigen Auszug

N..... den .....ten ..... 18.....

Der Arzt der Anstalt.

### Schema F.

Da der Offiziant (Vor- und Zuname), welcher am (Tag und Monat) 18..... wegen (Angabe der Krankheit) ins Lazareth trat, wiederum völlig genesen ist, so wird solcher heute aus dem Krankenhause entlassen.

(Benennung der Anstalt) den (Tag und Monat) 18.....

Der Arzt der Anstalt.

### Schema G.

Der (Vor- und Zuname und Nr. des Personal-Haupt-Registers), welcher am (Tag und Monat) 18..... wegen (Angabe der Krankheit) in das hiesige Lazareth aufgenommen wurde, ist heute an den Folgen (Angabe der Krankheit) gestorben.

(Benennung der Anstalt) den (Tag und Monat) 18.....

Der Arzt der Anstalt.

---

## 12. Contrakt und Dienst-Instruktion für den Apotheker der Anstalt.

### A. Contrakt.

Zwischen dem Direktor der Anstalt zu ..... (Name der Anstalt) Herrn (Name des Direktors) Einerseits und dem Apotheker, Herrn (Name des Apothekers)', wohnhaft zu (Wohnort des Apothekers) Andererseits ist heute den .....ten (Tag und Monat) 18....., vorbehaltlich der höheren Bestätigung, nachstehender Kontrakt verabredet und beschlossen worden.

§. 1. Es übernimmt der Apotheker, Herr (Name des Apothekers) auf den Grund anliegender Dienst-Instruktion, die Lieferung sämmtlicher, zum Dienst des Sanitätswesens der Anstalt (Name der Anstalt) erforderlichen Arzneimittel, und zwar von heute an gerechnet, für den Zeitraum von drei nacheinander folgenden Jahren.

§. 2. Der Apotheker erhält, theils als Wohnzimmer, theils behufs der Apotheke und des Laboratorium, in dem ersten Stock des Vordergebäudes der Anstalt die Räume sub Nris. 19, 20 und 21 zur unentgeldlichen Benutzung während der Dauer des Kontrakts. Er ist dagegen verpflichtet, sämmtliche Geräthe, Utensilien, Heitzungs- und Beleuchtungs-Materialien, kurz alles, ohne Ausnahme, was behufs der Apotheke nöthig seyn wird, aus eigenen Mitteln anzuschaffen, so wie auch solches in Reparatur zu unterhalten, ohne daß er berechtigt ist, dieserhalb irgend eine Vergütung von der Anstalt verlangen zu können. Ebenso ist er verbunden, die auf das Apothekerwesen lastenden öffentlichen Steuern, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, allein zu entrichten.

§. 3. Die Lieferung der Arzneien geschieht auf den Grund der Verordnungen des Arztes der Anstalt, so, wie es §§. 3 und 4. der Eingangs erwähnten Dienst-Instruktion vorgeschrieben steht.

§. 4. Die Anstalts-Apotheke soll keine ganz vollständige, sondern eine Filial-Apotheke seyn, und durch einen unverheiratheten Provisor versehen werden. Die Apotheke muß indessen beständig alle, in anliegendem Verzeichniß von Nr. 1 bis 294 benannte Arzneimittel in vorzüglicher Beschaffenheit und in angemessenen Quantitäten vorräthig halten. Sollte jedoch der Arzt mit den oben erwähnten Arzneimitteln für den einen oder andern außergewöhn-

wöhnlichen Fall nicht hinreichend wirken können, und einige andere Medikamente verlangen; so ist der Apotheker verpflichtet, das Verlangte sofort aus der Haupt-Apotheke kommen zu lassen.

§. 5. Die Untersuchung der, in der Anstalts-Apotheke vorräthigen Arzneimittel, so wie der fertigen Medikamente, welche den Kranken der Anstalt zugestellt werden, liegt dem Arzte der Anstalt ob, und der Apotheker ist verpflichtet, diejenigen Arzneien, welche derselbe für untauglich hält, unverzüglich durch untadelhafte Gegenstände zu ersetzen. In Fällen, wo der Apotheker mit dem Urtheil des Arztes, rücksichtlich der Qualität der Medikamente nicht einverstanden ist, und er dieserhalb eine weitere Untersuchung wünscht, so werden die quäsionirten Arzneien mit dem Siegel der Direktion zugemacht und von dieser an die respektive Medizinal-Behörde zur Entscheidung des streitigen Punktes überreicht. Dieser Entscheidung will sich der Apotheker ohne Weiteres unterwerfen.

§. 6. Der Apotheker hat sich übrigens, rücksichtlich der Aufbewahrung und Zubereitung, so wie der Qualität der Arzneien, und überhaupt in Allem, was das Apothekerwesen betrifft, nach den bereits bestehenden, oder ferner ergehenden landesgesetzlichen Bestimmungen genau zu richten.

§. 7. Die Wahl des, in die Anstalt zu stellenden Provisors geschieht durch Mitwirkung des Arztes der Anstalt. Die Uebertragung der in gegenwärtigem Kontrakt mehrgedachten Arznei-Lieferung, während der Dauer desselben, an einen andern ist hiermit untersagt.

§. 8. Der Verkauf von Arzneien aus der Anstalts-Apotheke an Personen, welche nicht zur Anstalt gehören, kann nicht gestattet werden.

§. 9. Die an die Anstalt gelieferten Arzneien erhält der Apotheker, auf den Grund der nach dem §. 8. der Instruktion aufzustellenden Rechnung, nachdem solche festgestellt worden, bei der Kasse der Anstalt ausbezahlt. Die Berechnung der gelieferten Medikamente geschieht nach der hierüber gesetzlich festgestellten Landes-Arznei-Taxe.

§. 10. Dem Provisor der Apotheke der Anstalt wird hiermit, wenn er die ihm obliegenden, in mehrerwähnter Instruktion und in gegenwärtigem Kontrakte bezeichneten Dienstpflichten treu erfüllt, ein jährliches Gehalt von Einhundert Thalern Preußisch Courant, zahlbar in monatlichen Raten bei der Kasse der Anstalt, zugesichert.

§. 11. Falls der eine oder der andere der kontrahirenden Theile gegenwärtigen Kontrakt, (welcher hiermit auf einen Zeitraum von drei Jahren gültig erklärt wird), vor Ablauf der drei Jahre zu kündigen sich veranlaßt finden möchte, so muß solches von dem aufkündigenden Theile sechs Monate vorher schriftlich und in der gesetzlichen Form geschehen.

§. 12. Beide kontrahirenden Theile versprechen hierdurch, von diesem Kontrakte auf keine Weise abweichen zu wollen; entsagen vielmehr allen Ausflüchten gegen die Gültigkeit desselben, sie mögen heißen, wie sie wollen, und versprechen zugleich, das, was sie hierdurch eingegangen sind, unwiderruflich zu halten.

§. 13. Schließlich soll gegenwärtiger Kontrakt in duplo ausgefertigt, und nach erfolgter Bestätigung von Seiten der Oberbehörde der Anstalt, jedem Theil ein Exemplar davon eingehändigt werden.

So geschehen, vorgelesen, genehmigt und eigenhändig unterschrieben zu (Name der Ausfertigungs-Ortes) am Tage, im Monat und Jahr wie oben.

Der Direktor der Anstalt. Der Apotheker.

## B. Dienst-Instruktion.

§. 1. Der Apotheker steht unter der Aufsicht des Arztes der Anstalt, und ist verbunden, dessen, den Sanitätsdienst derselben betreffenden Anordnungen pünktlich Genüge zu leisten. In polizeilicher Hinsicht ist der Apothe-

ker, gleich den übrigen Beamten der Anstalt, allen in derselben bereits bestehenden, oder ferner noch einzuführenden allgemeinen Bestimmungen unterworfen.

§. 2. Die Dienst-Obliegenheiten des Apothekers, als Lieferant und als salarirter Beamte, sind folgende: a) er begleitet den Arzt jedesmal, wenn solcher im Lazareth der Anstalt den Krankenbesuch verrichtet, und führt zugleich das Journal, worin die Arzenei-Verordnungen eingeschrieben werden. Der Krankenbesuch geschieht jeden Morgen vom 1. April bis 1. Oktober um 6 Uhr, und vom 1. Oktober bis 1. April um 7 Uhr.

§. 3. Nach geschehenem Krankenbesuch wird das vom Arzt Dictirte und vom Apotheker in das Journal Niedergeschriebene von Ersterem revidirt, und erhält der Apotheker solches alsdann zurück, um auf den Grund der darin befindlichen Verordnungen die Bereitung der Arzneien schnell, jedoch mit der größten Vorsicht und Pünktlichkeit auszuführen.

§. 4. Der Apotheker überliefert sodann die fertigen Arzneien an den Wundarzt und an die Ober-Krankenwärterin des Lazareths der Anstalt in gehöriger Ordnung, damit bei diesem wichtigen Geschäfte keine Irrungen unterlaufen. Er erhält dagegen von obgenannten Angestellten die leer gewordenen Arznei-Gefäße zurück, welche in den beiden Kranken-Abtheilungen zu sammeln und an die Apotheke zurückzuliefern sind. Er muß übrigens die Medikamente nach den hierüber festgesetzten Medizinal-Vorschriften in reine Gefäße oder Kapseln thun, und jeden Theil mit einem Gebrauchszettel versehen, auf welchem der Name des Patienten, die Nummer des Bettes und das Datum, wann die Arznei abgegeben worden, leserlich bemerkt seyn müßen.

§. 5. Der Apotheker wird in allen Theilen der ihm anvertrauten Apotheke die ausgesuchteste Reinlichkeit und Akkuratesse handhaben, und in jeder Hinsicht als ein rechtschaffener, gewissenhafter Mann sich benehmen.

§. 6. Er darf die Anstalt nicht ohne Vorwissen und resp. Genehmigung des Direktors verlassen, kann sich jedoch in besonderen Fällen mit Genehmigung des Arztes und des Direktors durch einen andern approbirten Provisor ersetzen lassen.

§. 7. Der Apotheker darf in dem ihm überwiesenen Lokal keine baulichen Veränderungen eigenmächtig vornehmen. Das Weißen, so wie sonstige kleine Reparaturen in demselben, geschehen auf Anordnung des Direktors, wenn er solche für nöthig erachtet, und zwar auf Kosten der Anstalt.

§. 8. Anfangs jeden Monats fertigt der Apotheker, auf den Grund des mehrerwähnten Journals, seine Rechnung neben die im abgelaufenen Monat gelieferten Medikamente nach dem beigefügten Schema an, läßt sie von dem Arzte revidiren und übergiebt solche dem Direktor zur Feststellung.

§. 9. Falls der Apotheker zur Verrichtung von Handarbeiten in der Officine einen Gehülfen nöthig hat, so wird ihm ein solcher aus der Zahl der Oekonomie-Arbeiter gegen einen Taglohn von 3 Silbergroschen Seitens des Ober-Werkmeisters der Anstalt bewilligt.

## Schema.

## Rechnung

über diejenigen Arzneien, welche Unterzeichneter während des Monats (Angabe des Monats) 18..... an das Lazareth der Anstalt zu (Name der Anstalt) auf den Grund des anliegenden Journals geliefert hat:

| Datum. | Vor- und Zunamen der Personen, für welche die Arzeneien geliefert worden sind. | Nummer | | | Benennung der gelieferten Arzeneien. | Geld-Betrag in Preuß. Cour. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | des Personal-Haupt-Registers. | des Krankensaales. | des Krankenbettes. | | Thlr. | sgr. | pf. |
| | | | | | | | | |

Aufgestellt und als richtig erklärt am (Zeitpunkt).

Der Apotheker der Anstalt.

Vorstehende Arzenei-Rechnung ist von mir in den Sätzen genau revidirt und wird dieselbe, auf den Grund der betreffenden Besuchshefte und des mit dem Apotheker abgeschlossenen Kontrakts, hiermit als als richtig erklärt.

Der Arzt der Anstalt.

Vorstehend aufgeführte Detinirten sind im Laufe des Monats ..... wirklich im Lazareth der Anstalt, in ärztlicher Behandlung gewesen, und wird gegenwärtige Liquidation, nach vorgenommener Revision in calculo, auf ..... Thlr. ..... sgr. ..... pf. festgestellt.

Der Rendant der Anstalt.

Obiger Betrag von ..... Thlr. ..... sgr. ..... pf. ist an den Apotheker gegen Quittung auszubezahlen, und, belegt mit dieser Liquidation, gehörigen Orts in Ausgabe zu stellen.

N..... den .....ten ..... 18.....

Der Direktor der Anstalt.

.....

## Verzeichniß derjenigen Arzneimittel, welche stets in angemessenem Vorrath in der Filial-Apotheke der Anstalt vorhanden seyn müssen.

Nr.
1. Acetum concentratum.
2. — — crudum.
3. — — destillatum.
4. — — saturninum.
5. — — scilliticum.
6. Acidum muriaticum purum.
7. — — nitricum purum.
8. — — phosphoric. purum.
9. — — succinicum.

Nr.
10. Acidum sulphur. concentrat.
11. Acidum sulph. conctr. purum.
12. — — sulphuricum dilutum.
13. — — tartaricum.
14. Aether aceticus.
15. — — sulphuricus.
16. Adeps suilla.
17. Aerugo.
18. Aloë lucida.

Nr.
19. Alumen crudum.
20. — — ustum.
21. Ammoniacum depuratum.
22. Ammon. carbonic.
23. — — muriat.
24. — — — — depuratum.
25. — — — — martiatum.
26. Amygdalae amarae.
27. — — — dulces.

Nr.
28. Amylum.
29. Aqua amygdal. amar. concir.
30. — — calcariae ustae.
31. — — chamomillae.
32. — — cinnamomi simplex.
33. — — foeniculi.
34. — — menthae piperitae.
35. — — rosarum.
36. — — sambuci.
37. — — saturnina.
38. Argentum nitricum fusum.
39. Arsenicum album.
40. Asa foetida depurata.
41. Baccae juniperi.
42. — — lauri.
43. Balsamum copaivae.
44. — — — indicum.
45. Baryta muriatica crystallisata.
46. Benzoë.
47. Borax.
48. Camphora.
49. Cantharides.
50. Cardamomum minus.
51. Caryophylli.
52. Cassia cinnamomea.
53. Castoreum sibiricum.
54. Catechu.
55. Cera alba.
56. — flava.
57. Cerevoli simplices.
58. Cerussa alba.
59. Cetaceum.
60. Colocynthis.
61. Colophonium.
62. Conchae praeparatae.
63. Cortex aurantiorum.
64. — — cascarillae.
65. — — chinae flavus.
66. — — — — fuscus.
67. — — mezerei.
68. — — quercus.
69. Cortex salicis laureae.
70. Crocus.
71. Cubebae.
72. Cuprum aluminatum.
73. — — sulphuricum.
74. Electuarium theriaca.

Nr.
75. Elemi.
76. Emplastrum cantharidum.
77. — — — — conii.
78. — — — hydrargyri.
79. — — — lithargyri comp.
80. — — — — — — cum resina pini.
81. — — — — — — simpl.
82. — — — saponatum.
83. Extractum absinthii.
84. — — — aconiti.
85. — — — conii.
86. — — — gentianae.
87. — — — graminis liquid.
88. — — — hyoscyami.
89. — — — opii.
90. — — — taraxaci liquid.
91. — — — trifolii.
92. Fel tauri inspissatum.
93. Ferrum oxydulatum nigrum.
94. — — pulveratum.
95. — — sulphur. crystallisat.
96. Flores arnicae.
97. — — chamomillae vulgar.
98. — — meliloti citrini.
99. — — rhoeados.
100. — — sambuci.
101. — — verbasci.
102. Folia aurantii.
103. — — sennae.
104. — — uvae ursi.
105. Galbanum depuratum.
106. Gallae.
107. Glandes quercus tostae pulv.
108. Gummi mimosae.
109. Gutti.
110. Herba absynthii.
111. — — althaeae.
112. — — cardui benedicti.
113. — — centaurii minoris.
114. — — conii maculati.
115. — — farfarae.
116. — — hederae terrestris.
117. — — hyoscyami.
118. — — majoranae.
119. — — malvae.
120. — — menthae piperatae.

Nr.
121. Herba rorismarini.
122. — — sabinae.
123. — — salviae.
124. — — tanaceti.
125. — — thymi.
126. — — trifolii fibrini.
127. — — violae tricoloris.
128. Hirudines.
129. Hydrargyr. ammon. muriat.
130. — — — muriat. corrosiv.
131. — — — — — mite.
132. — — — oxydat. rubrum.
133. — — — oxydulat. nigrum.
134. — — — purum.
135. — — — stibiato-sulphur.
136. — — — sulphur. nigrum.
137. Ichtyocolla.
138. Kali aceticum.
139. — carbonicum.
140. — causticum siccum.
141. — nitricum depuratum.
142. — sulphuricum.
143. — tartaricum.
144. Lichen islandicus.
145. Lignum guajaci.
146. — — quassiae.
147. — — sassafras.
148. Liquor ammonii acetici.
149. — — — — anisatus.
150. — — — — caustici.
151. — — — — pyro-oleosi.
152. — — — — succinici.
153. — — stibii muriatici.
154. Lithargyrum.
155. Magnesia carbonica.
156. — — sulphurica.
157. Manna.
158. Mastiche.
159. Mel.
160. Minium.
161. Mixtura sulphurico-acida.
162. — — vulneraria acida.
163. Moschus.
164. Myrrha.
165. Natrum carbonic. crystallisat.
166. — — sulphuric. crystallis.
167. Nuces moschatae.

Nr.
168. Nuces vomicae.
169. Oleum amygdalarum.
170. — — animale foetidum alb.
171. — — anisi aethereum.
172. — — baccarum juniperi.
173. — — cajeputi.
174. — — caryophyllorum.
175. — — de cedro.
176. — — foeniculi.
177. — — laurinum unguinosum.
178. — — lini.
179. — — — sulphuratum.
180. — — menthae piperitae.
181. — — nucistae.
182. — — ricini.
183. — — rorismarini.
184. — — succini.
185. — — terebinthinae.
186. Olibanum.
187. Opium.
188. Oxalium.
189. Oxymel aeruginis.
190. — — scilliticum.
191. — — simplex.
192. Petroleum.
193. Piper album.
194. Plumbum aceticum crystallis.
195. Poma aurantii immatura.
196. Pulpa tamarindorum.
197. Radix althaeae.
198. — — arnicae.
199. — — bardanae.
200. — — calami.
201. — — caryophyllatae.
202. — — columbo.
203. — — galangae.
204. — — gentianae.
205. — — graminis.
206. — — helenii.
207. — — jalappae.
208. — — Ipecacuanhae.
209. — — iridis florentinae.
210. — — lapathi.
211. Radix liquiritiae.
212. — — Rhei.
213. — — Saleb.
214. — — saponariae.
215. — — scillae.
216. — — senegae.
217. — — serpentar. virginianae.
218. — — taraxaci.
219. — — tormentillae.
220. — — valerianae.
221. — — zedoariae.
222. — — zinziberis.
223. Resina guajaci nativa.
224. — — jalappae.
225. — — pini.
226. Sapo hispanicus albus.
227. — jalappinus.
228. — medicatus.
229. Semen anisi stellati.
230. — — — vulgaris.
231. — — carvi.
232. — — cinae.
233. — — coriandri.
234. — — cydoniorum.
235. — — Erucae.
236. — — foeniculi.
237. — — foeni graeci.
238. — — lini.
239. — — lycopodii.
240. — — papaveris albi.
241. — — petroselini.
242. — — phellandrii.
243. — — sabadilli.
244. — — sinapeos.
245. Sevum ovillum.
246. Species ad infusum pectorale.
247. — — resolventes externae.
248. Spiritus camphoratus.
249. — — cochleariae.
250. — — nitrico-aethereus.
251. — — saponatus.
252. — — sulphurico - aethereus.
253. Spiritus vini rectificatissimus.
254. — — — rectificatus.
255. Spongia marina.
256. Stibium sulphuratum nigrum.
257. Stipites dulcamarae.
258. Styrax liquidus.
259. Succinum.
260. Succus juniperi inspissatus.
261. — — liquiritiae depuratus.
262. — — sambuci inspissatus.
263. Sulphur depuratum.
264. — — praecipitatum.
265. — — stibiat. aurantiacum.
266. — — — — rubeum.
267. Syrupus rhei.
268. — — simplex.
269. Tamarindi.
270. Tartarus boraxatus.
271. — — depuratus.
272. — — natronatus.
273. — — stibiatus.
274. Terebinthina communis.
275. Tinctura absinthii.
276. — — amara.
277. — — aromatica.
278. — — cantharidum.
279. — — castorei sibirici.
280. — — catechu.
281. — — chinae composita.
282. — — ferri pomati.
283. — — myrrhae.
284. — — opii crocata.
285. — — — simplex.
286. — — valerianae aetherea.
287. Vinum stibiatum.
288. Unguentum basilicum.
289. — — — hydrargyri cinereum.
290. — — — — — rubrum.
291. — — — saturninum.
292. — — — sulphuratum.
293. Zincum oxydatum.
294. — — sulphuricum crystal.

# 13. Dienst-Instruktion für den Wundarzt, resp. Oberkrankenwärter bei der ersten Lazareth-Abtheilung der Anstalt.

§. 1. Der Wundarzt, resp. Oberkrankenwärter steht zunächst unter der Aufsicht und Leitung des Arztes der Anstalt, und ist verpflichtet, dessen Dienst-Anordnungen gewissenhaft und pünktlich zu befolgen.

§. 2. Die Dienstobliegenheiten des Wundarztes, resp. Oberkrankenwärters bestehen im Allgemeinen in folgenden. Er hat nämlich darauf zu wachen, a) daß die Kranken in der 1sten Lazareth-Abtheilung, bestehend aus den Patienten vom männlichen Geschlecht, in jeder Hinsicht nach der Vorschrift des Arztes behandelt und gepflegt werden; b) daß in der ganzen Kranken-Abtheilung stets eine möglichst reine Luft, so wie auch in den Krankenstuben eine dem Krankheitszustande zuträgliche Temperatur herrsche; c) daß der Patient eine angemessene Lage erhalte; d) daß die vom Arzte verordnete Speisen und Arzneien zu rechter Zeit und in der vorgeschriebenen Quantität verabreicht werden; e) daß dem Patienten durchaus nur dasjenige verabreicht werde, was der Arzt ausdrücklich verordnete; f) daß sowohl der Kranke selbst, als auch die ganze Kranken-Abtheilung in einem möglichst reinen Zustande gehalten werde; g) daß der Patient die für seinen Zustand nöthige Ruhe genieße; h) daß den Kranken die vom Arzt für nöthig erachtete körperliche Bewegung zu Theil werde, und endlich i) daß die Patienten mit Theilnahme, Schonung und Liebe gepflegt und behandelt werden. Der Wundarzt besorgt sodann selbst, und zwar nach der Anleitung des Arztes, sämmtliche in der 1sten und 2ten Kranken-Abtheilung vorfallenden wundärztlichen Verrichtungen.

Obgleich eine Oberkrankenwärterin der zweiten Kranken-Abtheilung vorsteht, so ist der Wundarzt nichts desto weniger verpflichtet, in wundärztlicher Hinsicht alles das in der 2ten Kranken-Abtheilung zu leisten, was zum Wohl der Patienten erforderlich seyn wird. Die Oberkrankenwärterin ist deßhalb angewiesen worden, den Dienstanordnungen des Wundarztes Folge zu leisten und ihm über jeden bedenklichen Fall sofort Bericht abzustatten.

§. 3. Die Krankensäle, so wie auch die Bettstellen in denselben werden der Reihe nach numerirt, und es muß an dem Kopfende der Bettstellen, an dem hierzu bestimmten Platz, zugleich der Name des Patienten stets vorfindlich seyn. Das Bett für den Unterkrankenwärter erhält keine Nummer.

§. 4. Zur Besorgung der sub §. 2. von a) bis i) benannten Verrichtungen werden dem Wundarzte zehn, von dem Arzt zu wählende Knaben als Unterkrankenwärter zur Disposition gestellt. Jeder Krankensaal soll mit einem solchen Unterkrankenwärter versehen werden.

Es liegt dem Wundarzte ob, diese zehn Gehülfen unter strenger Aufsicht zu halten, und denselben die zur Verrichtung ihres Amtes nöthige Anleitung zu geben, so wie auch dieselben beständig zu einem fleißigen, ordnungsmäßigen und dem Zweck ihrer Stellung entsprechenden Lebenswandel streng anzuhalten.

Diejenigen Unterkrankenwärter, welche sich Nachläßigkeiten oder sonstiges unordentliches Benehmen zu Schulden kommen lassen, müssen von dem Wundarzte gebührend, jedoch immer belehrend, zurecht gewiesen werden. Reicht dieses nicht hin, so hat er die Widerspänstigen dem Oberrevier-Aufseher zur Bestrafung oder nöthigenfalls zur gänzlichen Entfernung aus dem Krankenhaus zu melden. Eine eigenmächtige Bestrafung der Unterkrankenwärter darf sich der Wundarzt nicht erlauben. Die Unterkrankenwärter müssen, gleich den übrigen Knaben, dem Religions- und Schulunterrichte regelmäßig beiwohnen. Dieses muß jedoch solchergestalt geschehen, daß immer zwei Drittel derselben im Krankenhaus vorhanden sind.

§. 5. Der Wundarzt ist verpflichtet, die eintretenden Pfleglinge rücksichtlich ihres Gesundheitszustandes genau

zu untersuchen und den Befund der Sache auf den Transportzettel zu bemerken. Diejenigen, welche als krank anerkannt werden, muß der Wundarzt, nachdem solche vorschriftsmäßig gereinigt worden, vorläufig in der resp. Krankenabtheilung unterbringen, und solche bei dem nächsten Krankenbesuch dem Arzte melden.

## Spezielle Vorschriften über die Dienst-Verrichtungen in der 1sten Kranken-Abtheilung.

§. 6. Vom 1. April bis 1. Oktober steht der Wundarzt, resp. Oberkrankenwärter jeden Morgen um 5 Uhr, und vom 1. Oktober bis 1. April Morgens 6 Uhr auf, macht die Unterkrankenwärter, welche jeder in einem, ihm angewiesenen Krankensaal schlafen müssen, wach, läßt die Krankenabtheilungen in allen ihren Theilen auf das Sorgfältigste reinigen, und hält die Kranken, deren Kräfte es erlauben, dazu an, sich körperlich zu reinigen; die solches zu thun nicht im Stande sind, werden mit der möglichen Schonung durch die Unterkrankenwärter gereinigt. Er läßt sodann die Fenster öffnen, jedoch so, daß die Kranken keine Zugluft treffe. Zugleich werden die Krankenbetten in Ordnung gebracht. Indem dieß alles verrichtet wird, bereitet der Wundarzt, resp. Oberkrankenwärter alles, was zum Krankenbesuch erforderlich ist, vor.

§. 7. Der Krankenbesuch soll in der Regel jeden Morgen vom 1. April bis zum 1. Oktober um 6 Uhr, und vom 1. Oktober bis zum 1. April um 7 Uhr, stattfinden.

§. 8. Beim Eintritt des Arztes in die 1ste Kranken-Abtheilung zur Verrichtung des Krankenbesuchs, muß der Wundarzt in die zum Aufenthalt der Sanitäts-Beamten bestimmte Stube sich begeben, und dem Arzte daselbst über alles, was seit dem vorhergehenden Besuch in den beiden Kranken-Abtheilungen sich ereignete, mündlichen Bericht abstatten. Die Unterkrankenwärter werden sich in ihren resp. Krankensälen halten, und jeder Patient in oder an seinem Bette befindlich seyn.

§. 9. Der Wundarzt begleitet den Arzt bei dem Krankenbesuch in beiden Abtheilungen, schreibt sodann in die hierzu bestimmten zwei Hefte die von Letzterem diktirt werdenden Speise-Verordnungen nieder, und erhält von dem Arzte, rücksichtlich der wundärztlichen Verrichtungen, Verhaltungsregeln, die er theils gleich, wenn dieß der Arzt für gut findet, theils nach geschehenem Besuch in Ausführung bringt.

Die Oberkrankenwärterin erhält gleich nach dem Krankenbesuch das 2te Heft über die täglichen Speise-Verordnungen, um auf dessen Grund die Speisen in Empfang nehmen und sodann an die Patienten vertheilen zu können. Der Wundarzt überträgt sodann im Laufe des Tages in das Haupt-Besuchsheft des Arztes die in die beiden Hefte beim Krankenbesuch niedergeschriebenen Speise-Verordnungen.

§. 10. Sobald der Krankenbesuch beendigt ist, holen die Unterkrankenwärter, in der allgemeinen Küche, das für die Kranken bestimmte Frühstück, und vertheilen solches nach der Anleitung des Wundarztes, welcher bei jeder Speise-Austheilung zugegen seyn muß, an die Patienten, und zwar genau nach den, in dem Besuchshefte, welches der Wundarzt zur Hand haben wird, enthaltenen Vorschriften. Gleich nachdem das Frühstück genossen worden, sollen die Speisegefäße wieder gehörig gereinigt, und die Krankensäle abermals rein gekehrt werden.

§. 11. Bei dem Verbande der Verwundeten sollen die Binden und Compressen in Körben und die Charpien in Eimern gesammelt, und sofort aus dem Krankensaal entfernt werden. Die Charpie und das Leinenzeug von, mit ansteckenden Krankheiten Behafteten werden vergraben, und das Uebrige soll in der Badehausküche ausgewaschen und zum fernern Gebrauch zurecht gemacht werden. Die Leibstühle müssen jeden Morgen gewechselt, die gebrauchten gehörig gereinigt und alsdann während 24 Stunden in der freien Luft bleiben.

§. 12. Nach dem Verbande der Verwundeten begiebt sich der Wundarzt mit zwei Unterkrankenwärtern in die Apotheke der Anstalt, nimmt die verordneten Medikamente in Empfang, und verabfolgt das Erforderliche den Patienten. Hierauf werden die Medikamente in dem hierzu bestimmten Schrank verwahrt. Der Wundarzt wird in-

dessen zuvor die Unterkrankenwärter wohl unterrichten, wie sie dieselben zu verabreichen haben, und er muß oft und gewissenhaft diesen wichtigen Theil des Dienstes kontrolliren.

§. 13. Die leer gewordenen Medizingläser, Töpfe oder Schachteln werden von den Unterkrankenwärtern gesammelt und jeden Morgen bei der Empfangnahme neuer Arzeneien an die Apotheke zurückgeliefert.

§. 14. Das Mittagsessen wird sodann in der allgemeinen Küche von Seiten der Unterkrankenwärter, Vormittags um 11½ Uhr, in Empfang genommen und, gleich dem Frühstück, an die Patienten verabreicht.

Nach beendigtem Mittagsmahl müssen die Unterkrankenwärter sämmtliche Speisegefäße reinigen, Nachtgeschirre ausleeren und die Kranken-Abtheilung aufs neue rein kehren. In Krankensälen, wo es thunlich ist, muß der Fußboden mit nassen Tüchern aufgenommen werden. Die Treppen, Fluren, und Abtritte sollen wenigstens zweimal in der Woche rein gewaschen werden. Hierbei darf jedoch kein Wasser geschüttet, sondern das Waschen muß mit Bürsten und Tüchern dermaßen geschehen, daß der gereinigte Gegenstand bald wieder trocken werden könne.

§. 15. Nachdem das Krankenhaus des Nachmittags gehörig gereinigt worden, begeben sich die Unterkrankenwärter bis 6 Uhr Abends zur Ruhe, um nöthigen Falls des Nachts wach seyn zu können. Einer von den 10 Unterkrankenwärtern muß jedoch wach bleiben, und in der Kranken-Abtheilung, während die andern ruhen, die Runde gehen. Daß dieser Wachtdienst, sowohl des Nachts, als auch am Tage regelmäßig stattfinde, muß der Wundarzt so oft als möglich kontrolliren.

§. 16. Die Unterkrankenwärter holen ferner zur bestimmten Zeit das Abendessen und verabreichen solches in der nämlichen Art, wie das Frühstück und das Mittagsessen. Nachdem das Abendessen genossen ist, werden die Speisegefäße gereinigt, die Nachtgeschirre geleert und die Betten der Kranken zurecht gemacht. Sobald dieses geschehen, stimmt der Unterkrankenwärter das Nachtgebeth an, und nach dessen Verrichtung begiebt sich jeder zur Ruhe.

§. 17. Die in der Anstalt eingeführten Gebete sollen des Morgens beim Aufstehen und vor und nach jeder Mahlzeit in den Krankensälen mit der gebührenden Andacht durch die Unterkrankenwärter vorgebetet werden, und es hat der Wundarzt darauf zu sehen, daß diese Andachtsübungen regelmäßig gehalten werden.

§. 18. Kranke, welche durch unordentliches Benehmen Störungen im Lazareth verursachen, werden fürs Erste von Seiten des Wundarztes, resp. Oberkrankenwärters auf eine angemessene Weise zurechtgewiesen, und wo dieses nicht hinreicht, muß der Unruhstifter dem Ober-Revieraufseher angezeigt werden.

§. 19. Die Kranken dürfen in keinem Fall aus einem Saal in den andern gehen; sie müssen vielmehr in den für sie bestimmten Sälen verbleiben. Der Arzt wird übrigens diejenigen Patienten namhaft machen, welche auf dem hierzu bestimmten Platz die freie Luft genießen sollen. Patienten, welchen dieser Genuß erlaubt ist, werden unter Aufsicht eines Unterkrankenwärters während der bestimmten Zeit auf den zur Abtheilung gehörigen freien Platz geführt, und alsdann wiederum in ihre resp. Säle zurückgebracht.

§. 20. Kranke, welchen das Baden verordnet worden, sollen in Begleitung eines Unterkrankenwärters, unter Aufsicht des Wundarztes, in der im Lazareth befindlichen Badestube baden.

§. 21. Die Badeküche enthält ein Comfoir, worauf Wasser, Umschläge und dergleichen warm gemacht werden können; die Unterkrankenwärter dürfen indessen nur in Begleitung des Wundarztes in besagte Badeküche sich begeben, und wird Letzterer zu der Badeküchenthür, welche zur ersten Kranken-Abtheilung führt, allein den Schlüssel besitzen, welchen er, um Kommunikationen mit der zweiten Abtheilung zu vermeiden, niemals aus Händen lassen darf.

§. 22.

§. 22. Den sterbenden Kranken müssen der Wundarzt und die Unterkrankenwärter die theilnehmendste Sorgfalt widmen und ihnen, soviel als in ihren Kräften steht, den Todeskampf erleichtern. Der Wundarzt wird zur rechten Zeit den Hausgeistlichen herbeirufen lassen, damit der Sterbende vor seinem Hinscheiden durch die Heilsmittel der Religion gestärkt werde.

Die Verstorbenen bleiben so lange in ihrem Bette liegen, bis der Arzt, oder in dessen Abwesenheit der Wundarzt, den Todesfall als wirklich existirend anerkannt hat. Alsdann wird die Leiche mit der gehörigen Vorsicht in die Leichenkammer gebracht, wo sie so lange verbleibt, bis der Arzt die Beerdigung verordnet hat. Während die Leiche in der Leichenkammer befindlich ist, muß der wachthabende Unterkrankenwärter dieselbe alle zwei Stunden in Augenschein nehmen; bemerkt derselbe Zeichen von Leben an der Leiche, so muß er solches auf der Stelle dem Wundarzt melden, damit derselbe die bei dergleichen Fällen bekannten Rettungsmittel unverzüglich anwende.

§. 23. Die bei der Beerdigung eines abgestorbenen Patienten vorzunehmenden kirchlichen Verrichtungen bleiben Sache des Geistlichen der Anstalt, welcher von jedem Sterbefall durch den Wundarzt sofort in Kenntniß gesetzt werden muß.

§. 24. Sämmtliche, zur 1sten Kranken-Abtheilung, zur Stube zum Aufenthalt der Sanitäts-Beamten, zur Leichenkammer und zum Gottesacker gehörigen Inventarienstücke werden dem Wundarzte von Seiten des Oekonomen der Anstalt, wie folgt, förmlich überwiesen, nämlich: es wird über das Gesammte ein Inventar in duplo aufgenommen, und auf dessen Grund Stück für Stück dem Wundarzt überliefert. Nachdem diese Ueberlieferung erfolgt ist, quittirt der Wundarzt den Empfang der erhaltenen Gegenstände auf dem einen Exemplar des Inventars, und das andere Exemplar bleibt in seinen Händen. Ist dieses geschehen, so haftet der Wundarzt alsdann allein für das solchermaßen in Empfang Genommene. Er übernimmt zugleich die Verpflichtung, gewissenhaft darauf zu wachen, daß die ihm anvertrauten Inventarienstücke sorgfältig geschont, so wie auch, daß das, was schadhaft geworden, zur rechten Zeit reparirt werde. Diejenigen Gegenstände, welche durch den Gebrauch außer Dienst gekommen sind, muß der Wundarzt jedesmal gleich an den Oekonomen zurückliefern und gegen brauchbare Sachen umtauschen.

§. 25. Zur 1sten Kranken-Abtheilung gehören folgende Lokale, nämlich: a) eine Operationsstube, b) ein Krankensaal für Offizianten, c) zwei Stuben zur Behandlung der Krätzigen, d) die Wohnung des Oberkrankenwärters, e) zwei Säle für Verwundete, f) sechs Säle für Fieberkranke oder mit sonstigen innerlichen Krankheiten behaftete Patienten. Ferner gehört zu obenerwähnter Abtheilung g) die Stube zum Aufenthalt der Sanitäts-Beamten, h) die Leichenkammer, und i) der Gottesacker.

Zu obenbenannten Räumen gehören sodann folgende Inventarienstücke, nämlich: Ad a. 1 Bettstelle, 1 Matratze mit Wachstuch überzogen, 2 Kopfpfühle, 1 Operationstisch, 2 Stühle, 1 Wasserfaß nebst Becken von Zinn, 1 Ofen mit Röhre, 1 Gerißtrog, 1 Gerißkorb, 1 Feuerschüppe und 1 Stocheisen, 1 Kehrbesen. Ad b. 4 Bettstellen, 4 Strohsäcke, 4 Matratzen, 4 Kopfpfühle, 8 Betttücher, 8 wollene Bettdecken, 4 Nachtgeschirre, 4 Speinäpfe von Zinn, 4 Nachttische, 4 Stühle, 1 Wasserfaß nebst Becken von Zinn, 4 Flaschen, 4 Trinkbecher von Zinn, 1 Thermometer, 4 Eßkumpen von Zinn, 4 Eßlöffel von Zinn, 4 Teller von Zinn, 4 Gabeln, 4 Messer, 1 Laterne nebst Lampe, 1 Ofen mit Röhre, 1 Gerißtrog, 1 Gerißkorb, 1 Feuerschüppe, 1 Stocheisen, 1 Kehrbesen, 1 Handbesen. Ad c. 9 Bettstellen, 9 Strohsäcke, 9 Kopfpfühle, 18 wollene Decken, 9 Nachtgeschirre, 5 Nacht-, resp. Eßtische, 9 Trinkbecher, 9 Eßkumpen, 9 Eßlöffel, 1 Wasserkrug, 5 Speinäpfe von Zinn, 1 Laterne, 1 Ofen sammt Ofenröhre, 1 Gerißtrog, 1 Feuerschüppe, 1 Stocheisen, 1 Gerißkorb, 1 Kehrbesen, 1 Handbesen. Ad e und f. 1 Thermometer, 9 Bettstellen, 9 Strohsäcke, 9 Matratzen, 9 Kopfpfühle, 18 Betttücher, 18 wollene

Decken, 1 Waſſerfaß von Zinn, 5 Speinäpfe von Zinn, 9 Nachtgeſchirre, 5 Nacht-, reſp. Eßtiſche, 9 Stühle, 1 Eckſchrank, 9 Eßkumpen, 9 Eßlöffel, 9 Trinkbecher, 1 Laterne, 1 Ofen ſammt Ofenröhre, 1 Gerißtrog, 1 Feuerſchüppe, 1 Stocheiſen, 1 Gerißkorb, 1 Kehrbeſen, 1 Handbeſen. Ad g. Sämmtliche im Inventar ſpeziell angegebenen chirurgiſchen Inſtrumente. Ad h. 1 Todtenbahre, 1 Todtenlade, 1 Leichenbahren-Tuch. Ad i. 1 Spitzhaue, 2 Schüppen, 1 Schaufel, 50 Fuß Seil.

Die zur 1ſten Abtheilung gehörigen Kranken erhalten ſodann als Spitalkleidung folgende Stücke, nämlich: jeder männliche Kranke 1 Kittel von Drillich, 1 Paar lange Hoſen von Drillich, 1 Paar Strümpfe von leinen Garn, 1 Hemd, 1 Mütze von weißer Leinwand, und 1 Paar lederne Schuhe. Ferner gehören zum allgemeinen Dienſt der 1ſten Abtheilung: 1 Barometer, 4 Eßbütten, 5 Portionslöffel, 4 Fleiſchbretter, 4 Brodkörbe, 4 blecherne Eimer, 8 hölzerne Eimer, 2 Kohlenpfannen, 10 Leibſtühle mit Töpfen, 6 Uringläſer, 4 Steckbecken, 2 Oehlkrüge, 5 Spinn- und Fenſterſtäuber, 8 Schrübber, 16 Ellen Wachstuch, 15 Handtücher, 15 Haarkämme.

§. 26. Das Wechſeln der Betttücher, Hemden, Strümpfe, Mützen und Handtücher geſchieht in der Regel alſo: die Betttücher werden alle 14 Tage und die übrigen Effekten jede Woche zweimal gewechſelt. Die desfallſigen Effekten werden im Effekten-Magazin der Anſtalt Nachmittags zwiſchen 4 und 5 Uhr in Empfang genommen, und die unreine Wäſche dagegen abgegeben. Die übrigen Effekten und Kleidungsſtücke werden, ſo oft es nöthig iſt, gewechſelt. Es ſoll außerdem immer ein Vorrath von reinen Hemden und Betttüchern im Lazareth vorfindlich ſeyn, um in außergewöhnlichen Fällen Umwechſelungen vornehmen zu können. Die Bettgeräthe und Effekten, Geräthe und Utenſilien von Krätzigen oder ſonſtigen anſteckenden Kranken müſſen von den übrigen ſtets getrennt bleiben. Die Effekten der Verſtorbenen ſollen jedesmal nach dem Abſterben eines Patienten gleich in die freie Luft gebracht und ſodann nach der Anleitung des Arztes hierbei verfahren werden. Welche Vorſichts-Maßregeln rückſichtlich des Lokals, der Bett- und andern Effekten bei anſteckenden, Gefahr drohenden Krankheiten anzuwenden ſeyn werden, dieſes wird der Arzt beſtimmen, und es bleibt ſodann der Wundarzt, reſp. Oberkrankenwärter für die pünktliche Ausführung dieſer Beſtimmungen perſönlich verantwortlich.

§. 27. Die Schlüſſel der 1ſten Kranken-Abtheilung bleiben in Verwahrung des Wundarztes, und er haftet für den gehörigen Verſchluß ſämmtlicher, zu der benannten Abtheilung gehörigen Thüren. Er wird ferner pflichtmäßig auf Feuer und Licht wohl Acht haben.

§. 28. Schließlich iſt der Wundarzt, reſp. Oberkrankenwärter, gleich den übrigen Beamten der Anſtalt, verpflichtet, ſämmtlichen in derſelben bereits beſtehenden oder ferner noch einzuführenden allgemeinen Beſtimmungen genau nachzuleben, und er iſt dem Direktor, als erſtem Vorgeſetzten der Anſtalt, in allen Dienſt-Angelegenheiten pünktlichen Gehorſam zu leiſten ſchuldig.

---

## 14. Dienſt-Inſtruktion für den Ober-Revier-Aufſeher der Anſtalt.

§. 1. Der Ober-Revier-Aufſeher ſteht unter der unmittelbaren Aufſicht und Leitung des Direktors der Anſtalt, und er iſt verpflichtet, demſelben in allen Dienſt-Angelegenheiten pünktlichen Gehorſam zu leiſten.

§. 2. Die Dienſt-Obliegenheiten des Ober-Revier-Aufſehers beſtehen

### Im Allgemeinen

a) In der Handhabung der ſpeziellen Polizei in der Anſtalt, und insbeſondere bei den Revieren der Knaben. Zu den Revieren der Knaben gehören, ausſchließlich: 1) ſämmtliche Detinirte männlichen Geſchlechts, 2) 16

Schlafsäle, jeder mit 23 kompleten Betten besetzt, 3) 8 Wohnzimmer behufs der Revier-Aufseher, 4) der Speisesaal Nr. 42., 5) der Erholungssaal Nr. 57., 6) der Erholungsplatz Nr. 74., 7) der Hof Nr. 65., 8) die Wachtstube Nr. 33., 9) die Zwangs-Gefängnisse Nr. 52. und 120., 10) die Abtritte Nr. 30 a., 31 a., 37. und 43., 11) die zu obigen Räumen gehörige Fluren, 12) die Arbeitsbehälter Nr. 27, 31, 32, 36, 37, 38, 52, 61, 62, 68 bis inclusive 73, welche jedoch unter spezieller Aufsicht der Werkmeister und des Oberwerkmeisters stehen. Sämmtliche zu den, von Nr. 2. bis 11. benannten Räumen gehörige Inventarienstücke sind der Verwahrung des Ober-Revier-Aufsehers anvertraut, und werden ihm von Seiten des Oekonomen mittelst eines, hierüber in duplo aufzunehmenden, Inventars förmlich überliefert. Seinerseits wird der Ober-Revier-Aufseher die erhaltenen Sachen den betreffenden Offizianten überweisen, und solche für die richtige Verwahrung derselben verantwortlich machen. Schadhaft gewordene Stücke sollen zu rechter Zeit reparirt; unbrauchbar gewordene Gegenstände aber an den Oekonomen sofort zurückgeliefert werden. b) Der Ober-Revier-Aufseher muß streng pflichtmäßig darauf wachen, daß die Revier-Aufseher und Pförtner der Anstalt die ihnen auferlegten Dienstpflichten in allen Stücken pünktlich erfüllen. Zu diesem Ende erhält der Ober-Revier-Aufseher Abschrift der Dienst-Instruktionen, welche diesen ihm untergeordneten Offizianten ertheilt worden sind. c) Er muß sodann eine beständige sorgfältige Aufsicht über sämmtliche männliche Detinirte führen, auf deren moralische Besserung nach Kräften hinwirken, und vor Allem durch Einsicht der Aufnahme-Akten und durch individuelle Beobachtungen jeden derselben genau kennen lernen. d) Ueber die bei den männlichen Detinirten zu vollziehenden Strafen muß derselbe ein Regisier nach anliegendem Schema führen. Der Ober-Revier-Aufseher ist sodann verpflichtet, für die pünktliche Ausführung der, über die Bestrafung der Detinirten von der Direktion ergangenen Verfügungen zu sorgen, und zugleich darauf zu wachen, daß die, in dem Cachot-Reglement enthaltenen Bestimmungen genau beobachtet werden. e) Er verwahrt die Schlüssel zu der Feuerlösch-Anstalt, so wie auch zu den Kommunikationsthüren Nr. 127., und hat sich genau nach den, in der Feuer-Ordnung der Anstalt vorfindlichen und ihn betreffenden Bestimmungen zu richten. Er muß sodann über diejenigen Knaben, welche bei Feuersgefahren zu gebrauchen sind, eine namentliche Liste führen, und die Aufgezeichneten damit bekannt machen, daß sie zur Feuerlösch-Kompagnie gehören. Diese Liste wird der Ober-Revier-Aufseher am Schlusse eines jeden Monats dem Direktor zur Einsicht vorlegen.

## Im Speziellen.

§. 3. Der Ober-Revier-Aufseher wird jeden Morgen, nachdem das Zeichen zum Aufstehen der Detinirten gegeben worden, sich in die männlichen Reviere verfügen, und darauf halten, daß jeder seine Schuldigkeit thue. Er wird sodann über sämmtliche Knaben, bevor sich solche zur Arbeit begeben, Musterung halten. Diejenigen Knaben, welche sich rücksichtlich ihrer körperlichen Reinlichkeit oder in ihrem Anzug etwas zu Schulden kommen ließen, wird der Ober-Revier-Aufseher fürs Erste belehrend zurechtweisen, im Wiederholungsfall aber die Nachlässigen, nebst dem Revier-Aufseher, unter welchen sie gehören, dem Direktor zur Bestrafung namhaft machen.

§. 4. Bei obenerwähnter Musterung haben die Revier-Aufseher über nachstehende Gegenstände dem Ober-Revier-Aufseher Rapport abzustatten, nämlich: 1) über das, was während der verflossenen Nacht vorgefallen ist; 2) über die krank gewordenen Aufseher und Detinirte, und 3) über diejenigen Aufseher oder Detinirte, welche den Direktor zu sprechen wünschen.

§. 5. Nach geschehenem Rapport kommandirt der Ober-Revier-Aufseher die Tages- und Nachtswache, bezeichnet den Aufseher, welcher zur Briefpost gehen soll, so wie auch den, welcher den Dienst bei den Zwangs-Arresten zu verrichten hat, und ordnet überhaupt alles dasjenige an, was der tägliche Dienst erfordert.

§. 6. Die krank gemeldeten Aufseher oder Detinirte giebt der Ober-Aufseher dem Wundarzte der Anstalt an, und wird sodann dieselben beim Krankenbesuch dem Arzte vorstellen, so wie auch rücksichtlich des Lazarethdienstes denjenigen Vorschriften pflichtmäßig Genüge leisten, welche in der Dienst-Instruktion für den Arzt enthalten sind. Zu diesem Ende soll ihm jene Instruktion, in so weit sie ihn betrifft, auszugsweise mitgetheilt werden.

§. 7. Er begiebt sich jeden Morgen um 8 Uhr zu dem Direktor der Anstalt, stattet über alle, den Dienst betreffende Vorfälle Rapport ab, und empfängt neue Verhaltungsbefehle.

§. 8. Alle Morgen, gleich nach 10 Uhr, revidirt der Ober-Aufseher sämmtliche zu dem Knaben-Revier gehörige Räume, um sich davon zu überzeugen, ob solche in dem vorgeschriebenen Zustande sich befinden. Da, wo dieses der Fall nicht ist, wird er fürs Erste den betreffenden Revier-Aufseher über die vorgefundene Nachläßigkeit zur Rede stellen; ein zweiter ähnlicher Fehler muß jedoch dem Direktor zur Ahndung angezeigt werden.

§. 9. Der Ober-Revier-Aufseher ist verpflichtet, jeden Tag die Speisen, welche zur Beköstigung der Detinirten bestimmt sind, zu untersuchen, und er muß zugegen seyn, wenn solche gewogen und in den Kochkessel gethan werden. Findet derselbe hierbei etwas auszusetzen, so muß er solches unverzüglich dem Direktor melden.

§. 10. Wenn die Detinirten speisen, oder sich auf dem Erholungsplatz befinden, so muß der Ober-Revier-Aufseher, so oft es ihm möglich seyn wird, auch diese Oerter inspiziren. Die Art, wie die männlichen Detinirten während der Erholungsstunden behandelt werden sollen, ist in der Haus-Ordnung vorgeschrieben, und es hat der Ober-Revier-Aufseher streng pflichtmäßig darauf zu wachen, daß jene Vorschriften genau erfüllt und daher ihr Zweck möglichst erreicht werde.

§. 11. Der Ober-Revier-Aufseher muß den Abend-Appellen jedesmal beiwohnen, so wie auch zu unbestimmten Zeiten, jedoch wenigstens alle vier Nächte, die Nachtrunde kontrolliren. Eben so hat derselbe jeden Abend eine Stunde nach dem Appell die Schlafsäle der Knaben zu revidiren, um sich davon zu überzeugen, ob sich jeder Revier-Aufseher auf seinem Posten befindet. Diejenigen, welche abwesend sind, wird er sogleich aufsuchen, an ihre Posten weisen, und sodann solche beim nächsten Rapport dem Direktor namhaft machen.

§. 12. Er muß oft und zu unbestimmten Zeiten die beiden Pförtnereien und die Wachtstube revidiren; überhaupt auf den gesammten Dienst stets ein wachsames Augenmerk haben.

§. 13. Wird ein Transport neuer Detinirten gemeldet, so begiebt er sich mit der Ober-Revier-Aufseherin zur ersten Pförtnerei, wo er die männlichen, und Letztere die weiblichen Detinirten in Empfang nimmt. Sie stellen solche alsdann dem Sekretarius der Anstalt vor, der jeden auf den Grund der Aufnahme-Akten aufruft, und somit die Richtigkeit des Transports verificirt. Hierauf werden die Angekommenen durch die Kommunikationsthür Nr. 127. in die Lazareth-Fluren Nr. 100. und 110. gebracht, durch den Wundarzt untersucht, gebadet und alsdann mit den Anstaltskleidern versehen. Von den mitgebrachten Kleidungsstücken werden die brauchbaren zur Reinigung an die Waschküche abgegeben, die übrigen aber, so wie die, welche mit ansteckenden Krankheiten behafteten Detinirten gedient haben, auf der Stelle durchs Feuer vernichtet. Die neu eingetretenen Personen werden alsdann dem Direktor, in Gegenwart des Ober-Revier-Aufsehers, der Ober-Aufseherin und des Ober-Werkmeisters, vorgestellt. Nach genommener Einsicht der Personen-Aufnahme-Akten, und Anhörung ebenerwähnter Angestellten bestimmt nun der Direktor, in welche Revier-Abtheilung und zu welcher Beschäftigung die neuen Zöglinge kommen sollen, worauf solche den resp. Revier-Aufsehern und Meistern überwiesen und in die betreffenden Listen eingetragen werden. Der Ober-Revier-Aufseher und die Ober-Revier-Aufseherin sind jedoch verpflichtet, die Angekommenen, bevor sie an ihren Bestimmungsort gebracht werden, mit den sie betreffenden Anstalts-Gesetzen genau bekannt zu machen.

§. 14. Melden sich zum Eintritt in die Anstalt fremde Personen, so begiebt sich der Ober-Revier-Aufseher

sofort an das Hauptthor, führt dieselben vorläufig in das Sekretariat, erkundigt sich nach deren Namen und Stand, und meldet nun seinerseits den Besuch dem Direktor, welcher alsdann das Weitere verfügen wird.

§. 15. Jeden Sonnabend wird der Revier-Ober-Aufseher einem der Aufseher die Reinigung der Haupt-Kanäle, nach den hierüber in der Instruktion für die Revier-Aufseher §. 29. enthaltenen Vorschriften, übertragen, und darauf wachen, daß diese Reinigung ordnungsmäßig geschehe.

§. 16. Schließlich ist der Ober-Revier-Aufseher, gleich jedem andern Beamten der Anstalt, allen in der Hausordnung vorkommenden, in gegenwärtiger Instruktion nicht enthaltenen allgemeinen Bestimmungen unterworfen. Er muß überhaupt durch ein streng dienstmäßiges, durchaus ordentliches Benehmen in allen Stücken dem gesammten Personal stets mit gutem Beispiel vorangehen.

## Straf-Register für die männlichen Detinirten.

Bemerkung. Diesem Register wird ein Index vorgeheftet, worin die Namen der Bestraften nach alphabetischer Ordnung eingetragen werden, und die Pagina, auf welcher dieselben im Straf-Register vorkommen, bemerkt wird.

Pag. 1.

| Nummer | | Vor- und Zunamen. | Alter. | Zeitpunkt des Vergehens. | | | Vergehen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Laufende Nr. | des Personal-Haupt-Registers. | | Jahre. | Jahr. | Monat. | Tag. | |
| | | | | | | | |

Pag. 2.

| Straf-Verfügungen. | Artikel des Straf-Reglements. | Der Strafe | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Anfang. | | | Ende. | | |
| | | Jahr. | Monat. | Tag. | Jahr. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | |

# 15. Dienst-Instruktion für die Ober-Revier-Aufseherin der Anstalt.

§. 1. Die Ober-Revier-Aufseherin steht unter der unmittelbaren Leitung und Aufsicht des Direktors der Anstalt, und muß demselben in allen Dienstsachen pünktlichen Gehorsam leisten. Sie ist ihrerseits die unmittelbare Vorsteherin der weiblichen Reviere, und somit die nächste Vorgesetzte der Revier-Aufseherinnen.

§. 2. Die Dienst-Obliegenheiten der Ober-Revier-Aufseherin bestehen:

## Im Allgemeinen.

a) In der Handhabung der speziellen Polizei in den weiblichen Revieren. Zu diesen Revieren gehört ausschließlich Folgendes: 1) sämmtliche weibliche Detinirten; 2) 8 Schlafsäle, jeder mit 23 kompleten Betten besetzt; 3) 4 Wohnzimmer, behufs der Revier-Aufseherinnen; 4) das Wachtzimmer Nr. 49., welches zum augenblicklichen Aufenthalt der 4ten Revier-Aufseherin und der 8 Saalwärterinnen während des Tages, vorzüglich aber im Winter bestimmt ist; 5) der Speisesaal Nr. 76.; 6) der Erholungssaal Nr. 77.; 7) der Erholungsplatz Nr. 131.; 8) der Hof Nr. 93.; 9) die Arbeitsbehälter Nr. 58, 86, 88 und 89.; 10) die Waschküche Nr. 90.; 11) die Zwangs-Gefängnisse Nr. 58.; 12) die Abtritte Nr. 50. und 80.; 13) sämmtliche, zu obigen Räumen gehörige Fluren; 14) der Bleichplatz Nr. 129.

Die zu den weiblichen Revieren gehörigen Inventarienstücke werden von Seiten des Oekonomen der Anstalt der Ober-Revier-Aufseherin förmlich überwiesen. So wie dieses geschehen ist, haftet die Ober-Revier-Aufseherin für die solchermaßen in Verwahrung erhaltenen Sachen. Sie ist verpflichtet, darauf zu wachen, daß die ihr anvertrauten Inventarienstücke sorgfältig geschont und die schadhaft gewordenen Gegenstände zu rechter Zeit reparirt werden. Außer Dienst gekommene Sachen wird solche dem Oekonomen gegen brauchbare Stücke jederzeit sofort zurückliefern. Zu den Dienst-Obliegenheiten der Ober-Revier-Aufseherin gehört ferner b) die Kontrollirung des Dienstes der Revier-Aufseherinnen. Zu diesem Ende soll der Ober-Aufseherin Abschrift von der, den Revier-Aufseherinnen ertheilten Dienst-Instruktion zugefertigt werden. Sie muß eine beständige Aufsicht über dieselben führen und solche streng dazu anhalten, die ihnen auferlegten Dienstpflichten pünktlich und gewissenhaft zu erfüllen. c) Ebenso muß die Ober-Revier-Aufseherin eine anhaltende, durchaus sorgfältige Aufsicht über das sämmtliche weibliche Detinirten-Personal führen, nach Kräften auf ihre moralische Besserung hinwirken und streng darauf halten, daß solche stets ein sittsames und fleißiges Betragen beobachten. Sie wird sich bemühen, theils durch Einsicht der Aufnahme-Akten, theils durch sorgfältige Beobachtungen, jedes einzelne Mädchen genau kennen zu lernen, um alsdann desto sicherer auf die Gemüther derselben wirken zu können. d) Ueber die Bestrafung der weiblichen Detinirten muß die Ober-Revier-Aufseherin ein Register nach anliegendem Schema führen. Sie ist sodann verpflichtet, auf die pünktliche Befolgung der, über die Bestrafung der Detinirten und die Behandlung derselben im Zustande des Zwangs-Arrestes bestehenden und ihr mitzutheilenden Vorschriften gewissenhaft zu wachen. e) Sie beaufsichtigt und leitet den Arbeitsbetrieb der weiblichen Detinirten, empfängt von dem Oekonomen oder von dem Oberwerkmeister die erforderlichen Arbeitsstoffe, vertheilt solche an die Revier-Aufseherinnen, welche dem Arbeitsbetrieb zunächst vorstehen, nimmt die fertigen Stoffe von Letzteren in Empfang und liefert solche an die vorbenannten beiden Beamten ab. Sie wird, sowohl über die erhaltenen, als auch über die abgelieferten Stoffe, ein Register nach dem hier beigefügten Schema führen, und solches bei den Ablieferungen der fertigen Arbeiten dem betreffenden Beamten zur Notiznahme vorlegen. f) Die Ober-Revier-Aufseherin führt sodann die unmittelbare Aufsicht über die Waschküche der Anstalt. Zur Verrichtung der hierbei vorkommenden Arbeiten sollen 9 geeignete weibliche

Detinirten zur Disposition derselben gestellt werden. Der Anstalts-Etat bewilligt für das Reinigen der Effekten 1) auf jedes zu waschende Stück ⅓ Loth schwarze Seife; 2) auf 1000 Stück unreiner Wäsche ½ ℔ Potasche und 16 ℔ Holzasche zur Lauge. Diese Sätze dürfen in keinem Fall überschritten werden. Die Ober-Aufseherin empfängt jeden Sonntag Vormittags von dem Oekonomen, auf den Grund eines ordentlichen Verzeichnisses, sämmtliche unreine Effekten, welche während einer Woche zu waschen sind. Jeden Sonnabend Nachmittags werden sodann die gereinigten Effekten, mit obenerwähntem Verzeichniß, an den Oekonomen zurückgeliefert. Die Wäsche darf nicht durcheinander kommen, sondern es muß solche nach folgenden Abtheilungen, abgesondert, gereinigt werden. I. Hemden. 1) Außergewöhnlich unreine Hemden vom weiblichen Personal; 2) Hemden von ansteckenden Kranken; 3) mit Fett beschmutzte Hemden; und 4) die übrigen unreinen Hemden. II. Betttücher. 1) Von ansteckenden Kranken; 2) die übrigen unreinen Betttücher. III. Kleidungsstücke von Leinen. 1) Von ansteckenden Kranken; 2) mit Fett beschmutzte; 3) die übrigen unreinen Kleidungsstücke. IV. Schürzen und Halstücher von buntem Leinen. 1) Von ansteckenden Kranken; 2) die übrigen unreinen Schürzen und Halstücher. V. Handtücher und leinene Mützen. 1) Von ansteckenden Kranken; 2) die übrigen unreinen Handtücher und leinene Mützen. VI. Arbeitsschürzen. VII. Strümpfe. 1) Von ansteckenden Kranken; 2) alle übrige unreine Strümpfe. VIII. Strohsäcke, Matratzen- und Kopfpfühl-Bezüge. 1) Von ansteckenden Kranken; 2) alle übrige unreine Strohsäcke, Matratzen und Kopfpfühl-Bezüge. Die Waschbütten müssen der Reihe nach numerirt seyn, und es bleibt die Ober-Revier-Aufseherin dafür verantwortlich, daß die Reinigung der Wäsche, wie oben vorgeschrieben, abgesondert stattfinde. Die schadhaften Effekten werden, nachdem die Wäsche getrocknet ist, von den übrigen Stücken abgesondert, an den Oekonomen abgeliefert. g) Bei Feuersgefahr hat sich die Ober-Revier-Aufseherin nach den, in der Feuer-Ordnung der Anstalt bestehenden Vorschriften zu benehmen. Sie hat übrigens pflichtmäßig darauf zu wachen, daß in den ihr anvertrauten Revieren mit Feuer und Licht behutsam umgegangen und solche stets zu rechter Zeit gehörig ausgethan werden.

## Im Speziellen.

§. 3. Die Ober-Revier-Aufseherin verfügt sich jeden Morgen, gleich nachdem das Zeichen zum Aufstehen der Detinirten gegeben worden ist, in die ihrer Oberaufsicht anvertrauten Reviere, und wacht darauf, daß der Dienst in allen Stücken vorschriftsmäßig erfüllt werde. Ist das weibliche Detinirten-Personal im untersten Flur aufgestellt, so wird solches alsdann, bevor es die Tages-Arbeit beginnt, in Beziehung auf Anzug und körperliche Reinlichkeit von der Revier-Ober-Aufseherin sorgfältig revidirt. Ergeben sich bei dergleichen Revisionen Unregelmäßigkeiten, so werden dieselben sofort beseitigt, und sowohl die Detinirten als auch die resp. Revier-Aufseherinnen wegen der vorgefundenen Fehler gebührend zurecht gewiesen, im Wiederholungsfall aber dem Direktor zur Bestrafung angezeigt.

§. 4. Nach dem Morgens-Appell werden alle während der verflossenen Nacht eingetretenen Vorfälle, so wie auch die krank gewordenen weiblichen Personen durch die Revier-Aufseherinnen der Ober-Aufseherin gemeldet, worauf Letztere den Ersteren die Tagsbefehle ertheilen wird.

§. 5. Meldet sich eine Revier-Aufseherin oder eine weibliche Detinirte krank, so muß die Ober-Aufseherin solches dem Wundarzt der Anstalt sofort anzeigen und die Patientin bei dem Krankenbesuch dem Arzt vorstellen. Diejenigen Vorschriften, welche in der Instruktion des Arztes rücksichtlich des Ober-Revier-Aufsehers enthalten sind, finden, in Bezug auf die weiblichen Kranken, ihre volle Anwendung auf die Ober-Revier-Aufseherin, weshalb jene Vorschriften derselben auszugsweise zur Nachricht und genauen Befolgung zugefertigt werden sollen.

§. 6. Die Ober-Revier-Aufseherin hat sich jeden Morgen um halb neun Uhr zu dem Direktor zu bege-

ben, um über alles, was seit dem letzten Rapport in den weiblichen Revieren vorgefallen ist, Meldung zu thun, und neue Verhaltungsbefehle in Empfang zu nehmen.

§. 7. Jeden Vormittag gleich nach 10 Uhr muß die Ober-Revier-Aufseherin eine vollständige Inspektion in den weiblichen Revieren vornehmen, das Mangelhafte jedesmal sofort in Ordnung bringen lassen, die Fahrlässigen gehörig zurechtweisen, und diejenigen, welche sich wiederholt Nachlässigkeiten zu Schulden kommen ließen, dem Direktor zur Ahndung anzeigen.

§. 8. Sie muß zugegen seyn, wenn die Detinirten speisen, und während der, §. 25. in der Instruktion für die Revier-Aufseherinnen vorgeschriebenen Zeit in dem Speisesaal und auf den Erholungsplätzen anwesend bleiben. Die allgemeine Haus-Ordnung schreibt vor, wie das weibliche Personal während der Freistunden beschäftigt werden soll, und es hat die Ober-Revier-Aufseherin streng darauf zu wachen, daß jene Vorschriften genau erfüllt werden.

§. 9. Die Ober-Revier-Aufseherin muß dem Abend-Appell jedesmal beiwohnen, und, während die Revier-Aufseherinnen zu Abend speisen, in den Revieren verbleiben. Sie wird sodann des Nachts, so oft als möglich, und zwar wenigstens einmal die Woche, zu unbestimmter Zeit die weiblichen Reviere inspiziren, und sich davon Ueberzeugung verschaffen, ob sich alles in der vorgeschriebenen Ordnung befinde.

§. 10. Die neu eintretenden weiblichen Detinirten betreffend, so enthält der §. 13. der Dienst-Instruktion des Ober-Revier-Aufsehers diejenigen Verrichtungen, welche der Ober-Revier-Aufseherin in dieser Hinsicht obliegen, und soll derselben eine Abschrift jenes Paragraphen zur Nachricht und genauen Befolgung zugefertigt werden.

§. 11. Die Ober-Revier-Aufseherin ist schließlich, gleich den übrigen Offizianten der Anstalt, allen darin bereits bestehenden, in gegenwärtiger Instruktion aber nicht enthaltenen, und ferner noch einzuführenden allgemeinen polizeilichen Bestimmungen unterworfen. Sie wird übrigens durch ein streng dienstmäßiges und durchaus sittsames Benehmen sich auszuzeichnen suchen, und überhaupt stets ihren Untergebenen in allen Stücken mit gutem Beispiel vorangehen.

## Straf-Register für die weiblichen Detinirten.

Bemerkung. Diesem Register wird ein Index vorgebunden, worin die Namen der Bestraften nach dem Alphabeth eingetragen werden, und sodann die Pagina, worauf solche im Strafregister vorkommen, bemerkt wird.

Pag. 1.

| Nummer | | Vor- und Zunamen. | Alter. | Zeitpunkt des Vergehens. | | | Vergehen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Laufende Nr. | des Personal-Haupt-Registers. | | Jahr. | Jahr. | Monat. | Tag. | |
| | | | | | | | |

| Straf-Verfügungen. | Artikel des Straf-Reglements. | Der Strafe | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Anfang. | | | Ende. | | |
| | | Jahr. | Monat. | Tag. | Jahr. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | |

## Register über die Beschäftigung der weiblichen Detinirten und die, von denselben verarbeiteten Stoffe.

Flachs von Nr. 3. zu Webgarn von Nr. 1.

| Zeitpunkt des Empfangs von dem Oberwerkmeister. | | | Quantitäten. | Verlust beim Spinnen. | Bleibt Webgarn von Nr. 1. | Zeitpunkt der Ablieferung des Webgarns von Nr. 1. an den Oberwerkmeister. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Jahr. | Monat. | Tag. | ℔ | ℔ | ℔ | Jahr. | Monat. | Tag. | |
| | | | | | | | | | |

¾ Ellen breites Hanfleinen zu Hemden für Knaben von der 2ten Klasse.

| Zeitpunkt des Empfangs von dem Oekonomen. | | | Quantitäten. | Anzahl d. aus dem erhaltenen Hanfleinen verfertigten Hemden. | Verwendeter Zwirn zur Anfertigung der nebigen Hemden. | Zeitpunkt der Ablieferung der Hemden an den Oekonomen. | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Jahr. | Monat. | Tag. | Ellen. | Stück. | ℔ | Jahr. | Monat. | Tag. | |
| | | | | | | | | | |

# 16. Dienſt-Inſtruktion für die Revier-Aufſeher der Anſtalt.

## Dienſt-Obliegenheiten im Allgemeinen.

§. 1. Die Revier-Aufſeher, deren ſtets acht vorhanden ſeyn ſollen, ſtehen zunächſt unter Aufſicht und Leitung des Ober-Revier-Aufſehers der Anſtalt, und ſind verpflichtet, deſſen Dienſt-Anordnungen pünktlich und ohne Widerrede Folge zu leiſten.

§. 2. Dem Direktor als erſtem Vorgeſetzten der Anſtalt, ſind die Revier-Aufſeher in allen, den Dienſt betreffenden Angelegenheiten pünktlichen Gehorſam ſchuldig. Sie ſind ferner den, in der Anſtalt bereits beſtehenden oder weiter noch einzuführenden, in gegenwärtiger Inſtruktion nicht enthaltenen, allgemeinen Beſtimmungen unterworfen, und müſſen ſolchen in allen Stücken treulich nachleben.

§. 3. Jedem Revier-Aufſeher werden zwei Schlafſäle, im Ganzen mit 46 Knaben beſetzt, anvertraut. Die zu jenen zwei Sälen gehörigen Inventarienſtücke, ſo wie auch die Effekten der 46 Knaben, werden jedem Revier-Aufſeher, auf den Grund eines desfalls aufzunehmenden Inventars, durch den Ober-Revier-Aufſeher förmlich überliefert, und nachdem dieſes geſchehen iſt, haften Erſtere allein für das ſolchermaßen Erhaltene. Die Revier-Aufſeher ſind nebſtdem verpflichtet, gewiſſenhaft darauf zu halten, daß die ihnen anvertrauten Inventarienſtücke und Effekten ſorgfältig geſchont, ſo wie auch, daß diejenigen Stücke, welche ſchadhaft geworden ſind, zu rechter Zeit ausgebeſſert werden. Außer Dienſt gekommene Gegenſtände müſſen jedesmal ſofort an den Ober-Revier-Aufſeher zurückgeliefert werden.

§. 4. Außer den gewöhnlichen Dienſt-Verrichtungen liegen den vier erſten Revier-Aufſehern nachſtehende Verpflichtungen ob, nämlich: der erſte Revier-Aufſeher bekleidet bei den kirchlichen Verrichtungen den Dienſt eines Küſters, und hat dieſerhalb die erforderlichen Verhaltungs-Regeln von dem Geiſtlichen der Anſtalt zu gewärtigen. Ihm werden ſämmtliche zur Kirche gehörigen Inventarienſtücke von Seiten des Oekonomen der Anſtalt förmlich überwieſen, und er haftet alsdann für die ihm dieſerhalb zugeſtellten Gegenſtände. Auch erhält der erſte Revier-Aufſeher den Schlüſſel zur Kirche, welchen er jedoch, wenn er ſich aus der Anſtalt entfernt, jedesmal an den Geiſtlichen abzugeben hat.

§. 5. Der zweite Revier-Aufſeher führt die Aufſicht über die, in der Korb- und Knopfmacherei beſchäftigten 4 Knaben, nach der ihm desfalls von dem Oberwerkmeiſter der Anſtalt zu ertheilenden Weiſung. Er erhält den Schlüſſel zu dieſer Werkſtätte, und haftet für ſämmtliche in derſelben befindliche Inventarienſtücke, die ihm, auf den Grund eines desfalls aufzunehmenden Inventars, von Seiten des Oekonomen überliefert werden.

Die zum Betrieb der Korb- und Knopfmacherei erforderlichen Arbeitsſtoffe erhält der zweite Revier-Aufſeher von dem Oberwerkmeiſter, an welchen er die fertigen Sachen abzuliefern hat.

§. 6. Dem dritten Revier-Aufſeher liegt die Aufſicht über ſämmtliche Gebäude der Anſtalt ob. Er muß nämlich die Gebäulichkeiten, ſo wie die Brunnen und Kanäle oft in Augenſchein nehmen, und jeden bemerkten Schaden dem Direktor anzeigen. Ferner führt derſelbe die ſpezielle Aufſicht über das Schornſteinfegen, ſo wie auch über die Dach- und Brunnen-Reparaturen. Die mit dem Schornſteinfeger, dem Brunnen- und dem Dachdeckermeiſter abgeſchloſſenen Kontrakte ſollen dem dritten Revier-Aufſeher, mit der Weiſung, in Abſchrift mitgetheilt werden, auf die Erfüllung der darin enthaltenen Beſtimmungen ſtrengpflichtmäßig zu halten.

§. 7. Dem vierten Revier-Aufſeher iſt hiermit das Haarſchneiden ſämmtlicher Knaben übertragen, und er hat ſich desfalls nach den, in der Anſtalt beſtehenden, den Schnitt des Kopfhaares betreffenden Vorſchriften genau zu richten.

§. 8. Von den übrigen 4 Aufsehern beordert sodann der Ober-Aufseher jeden Tag Einen, um die Dienstbriefe der Anstalts-Verwaltung zur Post zu bringen, und die für dieselbe angekommenen Sachen in Empfang zu nehmen und an den Direktor der Anstalt abzugeben.

§. 9. Jeder Revier-Aufseher muß über die, seiner Aufsicht anvertrauten Knaben eine Liste nach dem hier beigefügten Schema führen.

§. 10. Den Revier-Aufsehern werden, aus der Klasse der ältesten Knaben, 8 Subjekte als Gehülfen bei der Reinigung der Säle, Treppen, Fluren, Höfe und Abtritte bewilligt, welche auf den Vorschlag des Ober-Revier-Aufsehers durch den Direktor hierzu bezeichnet werden. Diese 8 Knaben bleiben unter beständiger Aufsicht und Leitung der Revier-Aufseher, und werden Saalwärter genannt.

## Dienst-Obliegenheiten im Einzelnen.

§. 11. Jeden Morgen nach dem Rapport bezeichnet der Ober-Revier-Aufseher nach der Reihefolge die Revier-Aufseher zu folgenden besondern Dienst-Verrichtungen, nämlich: 1) einen Aufseher zur Tages-Wache bei dem Pförtner am Haupt-Eingangsthor; 2) einen Aufseher zur Tages-Wache in der Wachtstube unterm zweiten Thorgang, und 3) einen Revier-Aufseher zur Nachtwache. Die Tageswache beginnt mit den Tages-Arbeiten, und endiget, wenn das Detinirten-Personal zu Bette geht. Die Nachtsrunde fängt eine Stunde nach dem Abend-Appell an, und endiget mit dem Aufstehen der Detinirten. Obenerwähnten Wachen liegen nachstehende Verpflichtungen ob: die Wache am Haupt-Eingangsthor meldet die eingehenden fremden Personen und überweiset solche dem Ober-Aufseher. Sie steht überhaupt dem Pförtner in allen seinen Dienstverrichtungen bei, und darf sich ohne Erlaubniß des Ober-Revier-Aufsehers von ihrem Posten nicht entfernen. Die Wache bei dem zweiten Thor hütet den Thorgang, und läßt ohne Erlaubniß des Ober-Aufsehers keinen Detinirten durchpassiren, so wie sie auch ohne dessen Erlaubniß ihren Posten nicht verlassen darf. Beide obenerwähnte wachthabende Revier-Aufseher tragen während ihres Wachtdienstes ihre kleine Uniform und sind bewaffnet. Die Nachtwache ist mit einer verdeckten Laterne versehen, und muß jede Stunde die sämmtlichen Räume der Anstalt abpatrouilliren, auf Feuer und Licht wohl Acht haben, und jeden außergewöhnlichen Vorfall sofort dem Ober-Aufseher melden. Sie trägt ebenfalls die kleine Uniform und ist bewaffnet.

§. 12. Einem, von dem Ober-Revier-Aufseher zu bestimmenden, Revier-Aufseher wird sodann die Besorgung der Beleuchtung der Höfe, Fluren und Abtritte und die Reinhaltung der Laternen übertragen; die nöthigen Beleuchtungsmaterialien faßt er zu der dazu bestimmten Stunde in der Oekonomiespende. Er kann diese Dienstverrichtungen einem Saalwärter unter seiner Verantwortlichkeit übertragen.

§. 13. Die Revier-Aufseher müssen jeden Tag eine Viertelsstunde früher aufstehen als die Detinirten. Die Nachtwache giebt das Zeichen zum Aufstehen. Sobald das desfallsige Zeichen gegeben wird, verfügen sich sämmtliche Revier-Aufseher in ihre resp. Säle, machen die Detinirten wach und halten sie dazu an, unverzüglich und ohne alles Geräusch aufzustehen, sich anzukleiden, Kopf, Gesicht und Hände zu reinigen, so wie auch ihr Bett in Ordnung zu bringen. Nachdem dieses geschehen ist, stellt sich jeder Knabe neben das Kopfende seines Bettes, dann wird, auf den Grund der im §. 9. bezeichneten Liste, Appell gehalten und hierauf das Morgengebet verrichtet. Bei allen diesen Verrichtungen müssen Ordnung und Ruhe gehandhabt werden. Nach verrichtetem Gebet treten sämmtliche Knaben aus den Schlafsälen in den vor den Sälen befindlichen Flur in Reih und Glied, und marschiren zwei und zwei, begleitet von ihren Revier-Aufsehern, in den untersten Flur. Dort werden sie aufs neue, jedoch nach den verschiedenen Arbeitszweigen, aufgestellt und von dem Ober-Revier-Aufseher gemustert. Nachdem diese Musterung abgehalten worden, kommandirt der Ober-Aufseher zum Abmarsch an die Arbeit. Die

Revier-Aufseher begleiten alsdann ihre Leute nach dem Ort, wo sie beschäftigt werden, und überliefern solche den resp. Meistern.

§. 14. Zu allen, im vorstehenden §. erwähnten Verrichtungen wird eine halbe Stunde Zeit bewilligt.

§. 15. Die zur Tageswache kommandirten Revier-Aufseher treten nun ihren Posten an, und die übrigen reinigen, mit Hülfe der Saalwärter, sämmtliche inneren Räume, Höfe, Gänge und Abtritte aufs Vollständigste, öffnen jedoch zuerst Fenster und Thüren, klammen solche an, und lassen dieselben, wenn es die Witterung erlaubt, bis zur Zeit des Schlafengehens offen stehen.

§. 16. Eine halbe Stunde vor dem Frühstück begeben sich die Revier-Aufseher mit den Saalwärtern in die Oekonomie, und fassen das Frühstück, so wie die für den ganzen Tag bestimmten Brod-Portionen, vertheilen das Frühstück in die, auf dem Speisetische parat stehenden Eßkumpen, und legen zugleich die Brodportionen zur Hälfte neben dieselben. Die andere Hälfte des Brods bleibt zum Mittagsessen an seinem Platz aufbewahrt. Jeder Knabe hat seinen eigenen Eßkumpen und Löffel; beide Theile sind mit der Personal-Haupt-Register-Nummer des Knaben versehen. Die Knaben speisen übrigens Revierweise, und zwar in der nämlichen Ordnung, wie solche in den Schlafsälen nach Nummern eingetheilt sind. So wie das Zeichen zum Frühstück gegeben wird, verfügen sich die Revier-Aufseher in den Hofflur, stellen ihre Leute in derselben Ordnung, wie sie am Speisetisch sitzen, auf, und führen solche in den Speisesaal. Dort angekommen, muß sich jeder Knabe an den, ihm ein für allemal angewiesenen Platz stellen. Dann wird das Gebet gehalten, und hierauf zum Sitzen und Essen kommandirt. Zum Frühstücken werden 10 Minuten Zeit bewilligt. Nach Verlauf dieser Zeit wird zum Aufstehen kommandirt und abermals gebetet. Hierauf wird zum Abmarsch auf den Spielplatz, oder, bei schlechter Witterung, in den Erholungssaal kommandirt, und in Reih und Glied zu- und abmarschirt. Nach Verlauf von 20 Minuten wird das Zeichen zur Arbeit gegeben, und das Personal wie des Morgens aufgestellt, gemustert und zur Arbeit gebracht. Alsdann begeben sich die Revier-Aufseher mit den Saalwärtern in die Reviere, setzen die angefangene Reinigung des Hauses ꝛc. fort, reinigen sodann die Speisegefäße, und stellen solche zum Mittagsmahl zurecht.

§. 17. Jeden Morgen um 10 Uhr müssen die Reviere, Fluren, Treppen, Abtritte, Zwanggefängnisse und Höfe auf das Vollständigste gereinigt seyn.

§ 18. Bei dem Reinigen darf kein Wasser geschüttet, sondern der Fußboden muß bloß mit nassen Tüchern aufgenommen werden. Das Sandstreuen wird nur in Fluren, dem Speise- und Erholungssaal gestattet.

§. 19. Eine halbe Stunde vor Mittag begeben sich die Revier-Aufseher mit den Saalwärtern zur Oekonomie, nehmen das Mittagsessen in Empfang und vertheilen solches in die zurecht gestellten Eßkumpen. Sobald das Zeichen zum Mittagsessen gegeben wird, gehen die Revier-Aufseher in den Hofflur, führen ihre Leute, wie beim Frühstück in den Speisesaal, lassen solche an ihren Platz treten, und hierauf das Gebet verrichten. Dann wird zum Sitzen und Essen, und nach 10 Minuten zum Aufstehen kommandirt, gebetet, und demnächst die Knaben auf den Erholungsplatz oder in den Erholungssaal ordnungsmäßig abgeführt. Sobald das Zeichen zur Arbeit gegeben worden, wird sodann das Personal, wie nach dem Frühstück, an seinen Bestimmungsort geführt. Hierauf reinigen die Revier-Aufseher die Speisegefäße, den Erholungs- und den Speisesaal, so wie die dazu gehörigen Treppen und Fluren, und ordnen zum Abendessen das Nöthige an.

§. 20. Wenn für die verschiedenen Klassen das Zeichen zur Schule gegeben wird, muß sich ein hierzu von dem Ober-Aufseher täglich zu bestimmender Aufseher in den Hofflur begeben, dort die resp. Klassen in Reih und Glied aufstellen und alsdann ordnungsmäßig zur Schule bringen. Nach beendigter Schulstunde werden die Schüler in der nämlichen Ordnung zur Arbeit zurückgeführt.

§. 21. An Sonn- und Feiertagen werden sämmtliche Knaben, so wie das Zeichen zum Kirchengehen gege-

ben wird, in den untersten Fluren in Reih und Glied revierweise aufgestellt, und von den resp. Revier-Aufsehern zum Gottesdienst begleitet. Der am Haupt-Eingangsthor mit der Tageswache beauftragte Revier-Aufseher wechselt mit dem Pförtner ab, so daß an einem Sonntag der Aufseher, und am anderen Sonntag der Pförtner zur Kirche geht. Dem Hausgeistlichen wird angegeben, wie die Knaben in der Kirche placirt werden sollen.

§. 22. Vom 1. April bis zum 1. Oktober wird eine Stunde, und vom 1. Oktober bis zum 1. April eine halbe Stunde vor dem Abendessen mit Arbeiten aufgehört. Sie wie das desfallsige Zeichen gegeben wird, werden die Knaben durch die Revier-Aufseher in den untersten Flur in Reih und Glied gestellt, und auf den Spielplatz oder in den Erholungssaal geführt.

§. 23. Das Abendessen wird, gleich dem Mittagsessen, durch die Revier-Aufseher empfangen, vertheilt, und die Leute in eben der Ordnung in den Speisesaal gebracht. Sie treten sodann an ihre Plätze, beten, speisen, stehen auf, beten abermals, und verfügen sich alsdann in Reih und Glied in ihre Schlafsäle. Bei der Ankunft daselbst stellt sich jeder Knabe an das Kopfende seines Bettes, dann wird auf den Grund der im §. 9. erwähnten Liste von dem Revier-Aufseher Appell gehalten, hierauf das Abendgebet verrichtet, und zum Schlafenlegen kommandirt. Zu diesen Verrichtungen wird eine halbe Stunde Zeit bewilligt. Nach deren Verlauf wird das Zeichen zur Ruhe gegeben, worauf bis zum andern Morgen die größte Stille und Ruhe in sämmtlichen Revieren herrschen müssen.

§. 24. Der Ober-Revier-Aufseher wird täglich einen Revier-Aufseher bestimmen, welcher das Glockenzeichen zu den verschiedenen Tages-Verrichtungen zu geben hat.

§. 25. Die bei vorerwähnten Gelegenheiten mit der größten Andacht zu verrichtenden Gebete sind folgende:

Morgens beim Aufstehen.

Der Tag erwacht und mit ihm Lust und Leben;
Allgütiger, Dir sey mein Herz geweiht.
Dein bin ich Herr! Dir will ich mich ergeben
Und redlich leben für die Ewigkeit.

Morgens, Mittags und Abends vor dem Essen.

Gott ist die Liebe! Preis' ihn, meine Seele!
Er ist und bleibet unser höchstes Gut.
Er giebt uns Speis' und Trank und tausend Freuden;
O selig, wer in seiner Liebe ruht.

Morgens, Mittags und Abends nach dem Essen.

Für das Genossene danke ich,
Von Herzen recht inniglich;
O, lieber Gott, steh' Du mir bei,
Daß ich recht fromm und fleißig sey.

Abends beim Schlafengehen.

Gott, der Du heute mich bewacht,
Beschütze mich auch diese Nacht!
Ich bin Dein Kind, Du kennest mich:
Ich dank' es Dir, und hoff' auf Dich!

§. 26. Die Revier-Aufseher speisen 1) des Morgens, unmittelbar nachdem die Detinirten das Frühstück genossen und die Arbeiten wiederum begonnen haben; 2) des Mittags gleich nach 1 Uhr, und 3) des Abends, nachdem die Leute zu Bette gegangen sind. Sie müssen jedoch in zwei Abtheilungen speisen, damit die eine Hälfte im Dienst bleibe, indem die Detinirten niemals ohne Aufsicht seyn dürfen. Gleich nach dem Abendessen begeben sich die Revier-Aufseher in ihre Schlafzimmer, und dürfen sich alsdann nicht weiter aus ihren Revieren entfernen. Zum Genuß des Frühstücks und zum Abendessen ist jedesmal eine Viertelstunde und zum Mittagsessen eine halbe Stunde Zeit den Aufsehern bewilligt.

§. 27. Jeden Morgen nach dem Appell machen die Revier-Aufseher ihre Rapporte an den Ober-Aufseher über das, was sich etwa während der Nacht in ihren Revieren zugetragen. Sie haben an denselben ebenfalls alle, den gewöhnlichen Dienst betreffende Anzeigen zu erstatten.

§. 28. Der Ober-Revier-Aufseher wird jeden Tag einen Revier-Aufseher kommandiren, um den Dienst in den Zwanggefängnissen, nach den hierüber bestehenden Vorschriften, zu versehen.

§. 29. Die Reinigung der Haupt-Kanäle muß jeden Sonnabend des Nachmittags vor dem Abendessen mit Hülfe der Saalwärter geschehen, und wird der Ober-Aufseher, zur Beaufsichtigung bei diesem Geschäft, einen Revier-Aufseher beordern. Der hierzu kommandirte Aufseher hat dafür zu sorgen, daß die Schleusen schnell aufgezogen, und solche, nachdem der Koth abgelaufen, wiederum dicht zugemacht werden.

§. 30. Das Detinirten-Personal befindet sich, so lange es beschäftigt ist, unter Aufsicht der Lehrer oder der Meister; sonst aber bleiben die Leute unter beständiger Beaufsichtigung der Revier-Aufseher, welche stets ein wachsames Augenmerk auf sie richten, vorzüglich alle heimlichen Orte, wie z. B. die Abtritte und Fluren oft revidiren müssen, und in keinem Fall dulden dürfen, daß sich dort Knaben unnöthigerweise aufhalten. Schreien, viel Plauderei oder unanständiges Benehmen darf nicht geduldet werden. Jeder Fehler der Knaben muß auf der Stelle, jedoch auf eine belehrende Weise gerügt werden; reicht eine solche Zurechtweisung nicht hin, so werden die Halsstarrigen dem Ober-Revier-Aufseher gemeldet, indem den Aufsehern eine eigenmächtige Bestrafung der Knaben in keinem Falle zusteht.

§. 31. Die Revier-Aufseher werden sich des Nachts so oft als möglich davon überzeugen, ob die Knaben ruhig sind, und jeder sich in seinem Bette befinde; die Unruhigen, oder diejenigen, welche sich gar zu einem andern hinlegen, werden sofort in vorläufige Haft gebracht, und am folgenden Morgen dem Ober-Revier-Aufseher gemeldet.

§. 32. Knaben, unter 16 Jahr alt, werden mit „Du", solche, die über 16 Jahr alt sind, mit „Sie" angeredet.

§. 33. Womit die Knaben an Sonn- und Feiertagen, so wie während der Erholungsstunden, beschäftigt werden sollen, dieses schreibt die allgemeine Haus-Ordnung vor.

§. 34. Jeder Knabe schläft allein, und besitzt ein vollständiges Bett, bestehend in einer eisernen Bettstelle, mit einer Schublade versehen, einem Strohsack, zwei Paar Bettüchern, einem Kopfpfühl und zwei wollenen Bettdecken. Am Kopfende jeder Bettstelle befindet sich der Name, nebst der Personal-Haupt-Register-Nummer des darin schlafenden Knaben. Geht der Knabe ins Lazareth oder in Zwangsarrest, so wird das Täfelchen, worauf der Name steht, bis er wiederum sein Bett einnimmt, weggethan; die vorgefallene Mutation aber in der sub §. 9. benannten Liste vermerkt. Ferner hat jeder Knabe an Kleidungsstücken: 1 Hemd, 1 Halstuch, 1 Paar drillichene und 1 Paar wollene Hosen, 1 drillichene und 1 wollene Armweste, 1 Mütze, 1 Paar Strümpfe und 2 Paar Schuhe. Für jeden Saal müssen sodann 10 Kleiderbürsten und 20 Schuhbürsten vorhanden seyn. Die drillichene Kleidung und die ältesten Schuhe werden an Arbeitstagen, die übrigen Stücke aber an Sonn- und Feiertagen getragen. Die unter der Bettstelle angebrachte Schublade dient zur Verwahrung der Sonntagskleidung.

Die Revier-Aufseher müssen strenge darauf wachen, daß die Kleidungsstücke von den Knaben stets reinlich und ganz gehalten werden, und die in der Schublade befindlichen ordnungsmäßig darin liegen. Sobald ein Stück der genannten Effekten schadhaft geworden, muß solches auf der Stelle zur Ausbesserung abgegeben werden, indem in keinem Fall zerrissene Sachen getragen werden dürfen. In allen Theilen, so auch rücksichtlich der Kleidungsstücke der Detinirten, müssen die Revier-Aufseher die ausgesuchteste Reinlichkeit und pünktlichste Ordnung streng handhaben.

§. 35. Die Umwechselung der Effekten geschieht wie folgt: 1) die der Hemden, Strümpfe und Halstücher jede Woche; 2) der drillichenen Kleider und Betttücher alle 4 Wochen; 3) die Bettdecken, Strohsäcke und Kopfpfühl-Ueberzüge werden jährlich gereinigt; 4) die wollenen Bettdecken sollen überdies am 1sten eines jeden Monats auf den Spielplätzen ausgeklopft werden. Das Bettstroh wird vierteljährig erneuert, und bei der Oekonomie in Empfang genommen.

§. 36. In den Sommermonaten müssen sämmtliche Knaben jeden Sonnabend, Abends nach der Arbeit, ihre Füße waschen. Ferner werden solche am 1sten jeden Monats revierweise baden. Das Fußwaschen geschieht in dem Hof an den beiden Brunnen; das Baden im Badehaus. Im Winter sollen die Knaben nur alle 14 Tage ihre Füße und zwar im Badehaus waschen.

§. 37. Die allgemeine Haus-Ordnung, wovon jeder Revier-Aufseher ein Exemplar erhalten soll, bestimmt die Zeit für die verschiedenen Dienst-Verrichtungen.

§. 38. Die Revier-Aufseher tragen an Werktagen, nach geschehener Reinigung der Anstalts-Räume ꝛc. und bei Wachtdiensten, wie sub §. 11. bereits bemerkt, die kleine Uniform, an Sonn- und Feiertagen aber, oder bei sonstigen außergewöhnlichen Gelegenheiten, die vollständige Uniform, nebst einem Säbel als Waffe. Die Form dieser Dienstkleider ist in der allgemeinen Hausordnung vorgeschrieben.

§. 39. Die Revier-Aufseher müssen sich eine ausgezeichnete Reinlichkeit in ihrer Tracht und an ihrem Körper zur Pflicht machen, und sowohl hierin als in jeder andern Beziehung den ihnen anvertrauten Zöglingen mit gutem Beispiele vorangehen.

| Nummer | | Vor- und Zunamen. | Zeitpunkt des Eintritts. | | | Ursache der Ueberweisung an die Anstalt. | Mutationen im Laufe des Jahres. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Laufende. | des Haupt-Registers. | | Jahr. | Monat. | Tag. | | |
| | | | | | | | |

# 17. Dienst-Instruktion für die Revier-Aufseherinnen der Anstalt.

## Dienst-Obliegenheiten im Allgemeinen.

§. 1. Die Revier-Aufseherinnen stehen zunächst unter der Aufsicht und Leitung der Ober-Revier-Aufseherin der Anstalt, und sind verpflichtet, alle Dienst-Anordnungen derselben ohne Widerrede pünktlich auszuführen. Es sollen beständig 4 Revier-Aufseherinnen angestellt seyn.

§. 2. Dem Direktor, als erstem Vorgesetzten der Anstalt, sind die Revier-Aufseherinnen in allen Dienst-Angelegenheiten pünktlichen Gehorsam schuldig. Außerdem sind dieselben allen in der Anstalt bereits bestehenden, in gegenwärtiger Instruktion nicht angeführten, oder ferner noch einzuführenden allgemeinen polizeilichen Vorschriften unterworfen.

§. 3. Jeder Revier-Aufseherin werden zwei Schlafsäle, im Ganzen mit 46 Mädchen besetzt, anvertraut. Die zu jenen zwei Sälen gehörigen Inventarienstücke, so wie auch die Effekten der 46 Mädchen, werden jeder Revier-Aufseherin, auf den Grund eines desfalls aufzunehmenden Inventars, durch die Ober-Revier-Aufseherin förmlich überliefert, und nachdem dieses geschehen ist, haften Erstere allein für die solchermaßen erhaltenen Sachen. Die Revier-Aufseherinnen sind ferner verpflichtet, gewissenhaft dafür zu sorgen, daß die ihnen anvertrauten Inventarienstücke und Effekten sorgfältig geschont, so wie auch, daß diejenigen Stücke, welche schadhaft geworden, zu rechter Zeit ausgebessert werden. Außer Dienst gekommene Gegenstände müssen jedesmal sofort an die Ober-Revier-Aufseherin zurückgeliefert werden.

§. 4. Zur Hülfsleistung bei der Reinigung der Säle, Höfe und Abtritte ꝛc. erhalten die Revier-Aufseherinnen aus der Zahl der ältesten Zöglinge 4 Mädchen, welche unter ihrer beständigen Aufsicht und Leitung bleiben.

§. 5. Die Revier-Aufseherinnen führen über alle ihnen anvertraute Mädchen eine Liste nach dem hier beigefügten Schema.

## Dienst-Obliegenheiten im Einzelnen.

§. 6. Die Revier-Aufseherinnen müssen jeden Morgen eine Viertelstunde früher als die Detinirten wach seyn. Sobald das Zeichen zum Aufstehen gegeben ist, begeben sich sämmtliche Aufseherinnen in ihre resp. Säle, wecken die Detinirten auf, und halten solche an, unverzüglich und ohne alles Geräusch aufzustehen, sich anzukleiden, Kopf, Gesicht und Hände zu reinigen, so wie auch ihr Bett in Ordnung zu bringen. Unmittelbar nachdem obiges geschehen, stellt sich jedes Mädchen neben das Kopfende seines Bettes. Hierauf halten die Revier-Aufseherinnen mittelst der, §. 5. erwähnten Liste, Appell; dann wird das Morgengebet verrichtet. Bei allen diesen, so wie bei jeder andern Dienstverrichtung, müssen Ruhe und Ordnung herrschen. Nach verrichtetem Gebet begeben sich die Mädchen in den vor den Sälen befindlichen Flur, stellen sich zwei und zwei auf, und werden ordnungsmäßig von den Revier-Aufseherinnen in den untersten Flur geführt. Dort werden solche nach den verschiedenen Arbeits-Abtheilungen aufgestellt, und von der Ober-Aufseherin rücksichtlich ihrer Kleidung und körperlichen Reinlichkeit in Augenschein genommen, und hierauf in die für sie bestimmten Arbeits-Lokale geführt.

§. 7. Zu allen oben bezeichneten Verrichtungen wird eine halbe Stunde Zeit bewilligt.

§. 8. Die arbeitsfähigen Mädchen, deren 184 im Durchschnitt vorhanden seyn werden, sind in folgende Arbeits-

beitszweige eingetheilt, nämlich: 1) fünf als Küchenmägde, 2) vier als Saalwärterinnen, 3) sechs als Krankenwärterinnen, 4) neun als Feld- und Garten-Arbeiterinnen, 5) drei als Viehmägde, 6) vierzig als Nähterinnen und Strickerinnen, 7) hundert und acht als Spinnerinnen, 8) neun als Wäscherinnen.

§. 9. Der Nähterei, Strickerei und Spinnerei stehen die drei ersten Revier-Aufseherinnen vor, und sie sind verpflichtet, den ihrer Aufsicht anvertrauten Zöglingen das Nähen, Stricken und Spinnen gründlich zu lehren, und müssen Zucht und Ordnung in den Arbeitsstuben handhaben. Jedes Mädchen, ohne Ausnahme, muß abwechselnd stricken, nähen, spinnen, waschen und das Reinigen des Hauses lernen, und in diesen Handthierungen bestmöglichst unterrichtet werden.

§. 10. Die zur Beschäftigung der Mädchen nöthigen Arbeitsstoffe erhalten die Aufseherinnen von der Ober-Aufseherin. Erstere bleiben dafür verantwortlich, daß alles bestellungsmäßig verarbeitet und nichts durch Nachlässigkeit verdorben werde. Auch haften die Revier-Aufseherinnen für sämmtliche in den Werkstuben befindliche Geräthe, welche ihnen, auf den Grund eines Inventars, von Seiten der Ober-Revier-Aufseherin überliefert werden sollen. Schadhaft gewordene Gegenstände müssen dieselben zu rechter Zeit ausbessern lassen, und was ganz außer Gebrauch gekommen ist, an die Ober-Aufseherin zurückliefern.

§. 11. Der vierten Revier-Aufseherin liegen alle gewöhnlichen Dienstverrichtungen ob, nämlich die Reinhaltung der zu den Revieren der Mädchen gehörigen innern und äußern Räume, so wie auch die Herbeischaffung der Speisen, der Brenn- und Beleuchtungs-Materialien.

§. 12. Eine halbe Stunde vor dem Frühstücken nimmt die vierte Revier-Aufseherin, mit Hülfe der 4 Saalwärterinnen, das Frühstück, so wie auch die für den ganzen Tag bestimmten Brod-Portionen in der Oekonomie der Anstalt in Empfang, und vertheilt solches in die auf den Speisetischen bereit stehenden Eßkumpen. Die Brod-Portionen werden vor jeden Eßkumpen gelegt; die Hälfte davon bleibt bis zum Mittag-Essen im Speisesaal. Jedes Mädchen hat seinen eigenen Eßkumpen und Löffel; beide Theile sind mit der Personal-Haupt-Register-Nummer des Mädchens bezeichnet.

§. 13. So wie das Zeichen zum Frühstücken gegeben wird, verfügen sich die 3 ersten Revier-Aufseherinnen mit den, in den Arbeits-Lokalen befindlichen Mädchen in den untersten Flur, stellen dieselben nach der Ordnung, wie sie am Speisetische sitzen, auf, und führen solche sodann in den Speisesaal, wo sich jedes Mädchen an den, ihr ein für allemal angewiesenen Platz stellen wird. Dann wird das Gebet verrichtet, und hierauf gespeist. Nach Verlauf von 10 Minuten richten sich die Mädchen von ihren Sitzen auf, beten, und begeben sich in Begleitung der Revier-Aufseherin auf den Spielplatz, oder bei schlechter Witterung in den Erholungssaal.

§. 14. Sobald das Zeichen zum Wiederbeginnen der Arbeit gegeben ist, verfügen sich die Mädchen unter Begleitung ihrer Aufseherinnen, je zwei und zwei neben einander gehend, zur Arbeit. Bei allen diesen Verrichtungen muß ein sittsames, ruhiges Betragen beobachtet werden.

§. 15. Die 4te Revier-Aufseherin reiniget nun die Speise-Gefäße, fährt mit den übrigen Reinigungen fort und bereitet das Erforderliche zum Mittagessen vor. Vor dem Reinigen der Lokale müssen Thüren und Fenster geöffnet werden, und wenn es die Witterung erlaubt, bleiben solche bis zur Zeit des Schlafengehens offen stehen.

§. 16. Bei dem Reinigen darf kein Wasser geschüttet, sondern der Fußboden, die Treppen ꝛc. müssen lediglich nur mit nassen Tüchern aufgenommen werden. Sand darf blos in Fluren, in Speise- und Erholungssälen gestreut werden.

§. 17. Jeden Morgen um 10 Uhr sollen die Reviere, Abtritte, Zwangsgefängnisse und die Höfe vollständig gereinigt seyn.

§. 18. Eine halbe Stunde vor Mittag nimmt die 4te Revier-Aufseherin das Mittagsessen in Empfang, und vertheilt solches in die auf den Tischen bereit stehenden Eßkumpen.

§. 19. Ist das Zeichen zum Mittagsessen gegeben, so führen die 3 ersten Revier-Aufseherinnen sämmtliche Mädchen ordnungsmäßig in den Speisesaal, lassen solche an ihren Platz treten, das Gebet verrichten und hierauf zu Mittag speisen. Nach 10 Minuten richten sich die Mädchen auf, beten, und begeben sich alsdann unter Begleitung ihrer 3 Aufseherinnen auf den Erholungsplatz oder in den Erholungssaal. Sobald das Zeichen zum Wiederbeginnen der Arbeiten gegeben ist, werden die Mädchen durch die 3 ersten Aufseherinnen, und zwar in der vorgeschriebenen Ordnung, aufs neue zur Arbeit geführt. Die 4te Revier-Aufseherin und deren Gehülfinnen reinigen sodann die Speise- und Erholungssäle, so wie die dazu gehörigen Treppen und Fluren.

§. 20. Die 4te Revier-Aufseherin begleitet die Mädchen klassenweise nach und aus der Schule.

§. 21. Die 3 ersten Revier-Aufseherinnen versammeln die Mädchen an Sonn- und Feiertagen, wenn das Zeichen zum Kirchengehen gegeben wird, in dem untersten Flur, und führen solche ordnungsmäßig zum Gottesdienst.

§. 22. Vom 1. April bis zum 1. Oktober wird eine Stunde, und vom 1. Oktober bis zum 1. April eine halbe Stunde vor dem Abendessen zu arbeiten aufgehört. Sobald das desfallsige Zeichen gegeben ist, werden die Mädchen durch die 3 ersten Revier-Aufseherinnen auf den Spielplatz oder in den Erholungssaal geführt.

§. 23. Das Abendessen wird, gleich der Mittagsspeise, durch die 4te Revier-Aufseherin in Empfang genommen, und dabei in allen Stücken die nämliche Ordnung beobachtet. Nachdem das letzte Tischgebet verrichtet worden, führen die 3 ersten Revier-Aufseherinnen die Mädchen in ihre resp. Schlafsäle. Sobald sie dorten angekommen sind, stellt sich jedes Mädchen an das Kopfende seines Bettes, worauf mittelst der sub §. 5. erwähnten Liste Appell gehalten wird. Hierauf wird das Abendgebet verrichtet, und zum Schlafengehen kommandirt. Zu obigen Verrichtungen ist eine halbe Stunde Zeit bestimmt. Nachdem diese abgelaufen ist, müssen sämmtliche Mädchen zu Bette liegen, und es muß in den Schlafsälen die größte Ruhe herrschen.

§. 24. Die vor und nach den oben erwähnten Verrichtungen mit größter Andacht zu haltenden Gebete sind folgende:

Morgens beim Aufstehen.

Der Tag erwacht und mit ihm Lust und Leben;
Allgütiger, Dir sey mein Herz geweiht.
Dein bin ich, Herr! Dir will ich mich ergeben
Und redlich leben für die Ewigkeit.

Morgens, Mittags und Abends vor dem Essen.

Gott ist die Liebe! Preis' ihn, meine Seele!
Er ist und bleibet unser höchstes Gut.
Er giebt uns Speis' und Trank und tausend Freuden;
O selig, wer in seiner Liebe ruht.

Morgens, Mittags und Abends nach dem Essen.

Für das Genossene danke ich,
Von Herzen recht inniglich;
O, lieber Gott, steh' Du mir bei,
Daß ich recht fromm und fleißig sey.

Abends beim Schlafengehen.

Gott, der Du heute mich bewacht,
Beschütze mich auch diese Nacht!
Ich bin Dein Kind, Du kennest mich:
Ich dank' es Dir, und hoff' auf Dich!

§. 25. Die Zeit, wann die Revier-Aufseherinnen speisen sollen, ist, wie folgt, bestimmt: 1) des Morgens, gleich nachdem die Mädchen das Frühstück genossen und die Arbeiten wiederum begonnen haben, frühstücken die 1ste und 3te Revier-Aufseherin. Während dieser Zeit sind die 2te und 4te Aufseherin, so wie auch die Ober-Aufseherin in den Arbeitssälen. Sie werden alsdann von den beiden Erstgenannten abgelöst, um ebenfalls zu frühstücken. 2) Des Mittags zwischen 12 und 1 Uhr speisen alle vier Revier-Aufseherinnen zu Mittag, während welcher Zeit die Ober-Aufseherin mit den 4 Saalwärterinnen die Aufsicht über die gesammten Mädchen führt. Um 1 Uhr treten die Aufseherinnen ihren Dienst wieder an, und dann speist die Ober-Aufseherin zu Mittag. 3) Des Abends speisen die 4 Revier-Aufseherinnen, nachdem die Leute zu Bette gegangen. Während dessen sie solches thun, bleibt die Ober-Aufseherin in den Schlafsälen, und sie speist erst alsdann, wenn die Ersteren vom Abendessen zurückgekommen sind. Die Revier-Aufseherinnen begeben sich, nachdem sie zu Abend gespeist, in die für sie bestimmten Schlafkammern, wachen sorgfältig auf die ihrer Aufsicht anvertrauten Mädchen und dürfen sich in keinem Fall weiter von ihrem Posten entfernen. Die Zeit, welche den Revier-Aufseherinnen zum Speisen bewilligt wird, ist: des Morgens und des Abends eine Viertelstunde und des Mittags eine halbe Stunde.

§. 26. In keinem Fall dürfen die Mädchen sich allein überlassen bleiben. Sie müssen vielmehr unter steter sorgfältiger Aufsicht gehalten werden. Jedes unanständige Benehmen oder viel Plauderei ist strenge zu verbieten. Begangene Fehler müssen sofort belehrend gerügt werden; wo dieses nicht hinreicht, da muß die Widerspänstige der Ober-Revier-Aufseherin nahmhaft gemacht werden, indem eine eigenmächtige Bestrafung der Mädchen den Revier-Aufseherinnen in keinem Falle zusteht. Mädchen, welche während der Nacht unordentliche Handlungen begehen, müssen bis des andern Morgens in vorläufige Zwangshaft gebracht werden.

§. 27. Nach dem Morgen-Appell berichten die Revier-Aufseherinnen der Ober-Aufseherin über das, was während der Nacht vorgefallen ist, und erhalten von derselben zugleich die Tagsbefehle.

§. 28. Die Mädchen unter 16 Jahren werden mit „Du," über 16 Jahren mit „Sie" angeredet.

§. 29. Die allgemeine Haus-Ordnung schreibt vor, womit die Mädchen während der Erholungsstunden, so wie auch an Sonn- und Feiertagen beschäftigt werden sollen.

§. 30. Ein jedes Mädchen schläft allein, und benutzt ein vollständiges Bett, bestehend in einer eisernen Bettstelle mit einer Schublade versehen. (Am Kopfende jeder Bettstelle befindet sich auf einem beweglichen Täfelchen der Name nebst der Personal-Haupt-Register-Nummer des darin schlafenden Mädchens. Geht das Mädchen ins Lazareth oder in Zwangs-Arrest, so wird das Täfelchen, worauf der Name steht, so lange, bis solches wiederum sein Bett einnimmt, weggethan, die vorgefallene Mutation aber in die sub §. 5. benannte Liste bemerkt.) 1 Strohsack, 2 Betttüchern, 1 Kopfpfühl und 2 wollenen Bettdecken. Ferner hat jedes Mädchen an Kleidung: 1 Hemd, 1 Halstuch, 1 Nachtmütze, 1 Unterkleid, 1 Kleid von Drillich, 1 Kleid von Flanell, 1 Arbeitsschürze, 1 gute Schürze, 1 Paar Strümpfe und 2 Paar Schuhe. Jeder Saal erhält sodann 2 Kleiderbürsten und 10 Schuhbürsten. Die drillichene Kleidung, die ältesten Schuhe und die Arbeitsschürzen werden an Werktagen getragen; das Kleid von Flanell, die gute Schürze und die besten Schuhe sind für Sonn- und Feiertage bestimmt, und sollen in der unter der Bettstelle befindlichen Schublade verwahrt werden. Die Revier-Aufseherinnen sind verpflichtet, die Kleidungsstücke der Mädchen oft zu revidiren. Die in der Schublade verwahrten Effekten müssen darin

stets ordnungsmäßig gelegt seyn, und schadhaft gewordene Effekten jedesmal sofort ausgebessert werden. In keinem Fall dürfen zerrissene Kleider getragen werden. Eben so müssen die Aufseherinnen strenge darauf halten, daß die Kleidungsstücke stets möglichst rein gehalten werden, und die Mädchen fortwährend ordentlich angezogen sind.

§. 31. Die Umwechselung des Leinenzeugs und der Effekten geschieht wie folgt: die Hemden, Strümpfe und Halstücher alle Wochen; die Betttücher und übrigen Kleidungsstücke alle 4 Wochen; die Bettdecken, Strohsäcke und Kopfpfühl-Ueberzüge werden jährlich einmal gereinigt. Die wollenen Bettdecken sollen alle Monat auf dem Spielplatz ausgeklopft werden. Das Bettstroh wird vierteljährlich erneuert und bei der Oekonomie in Empfang genommen.

§. 32. Während der Sommermonate waschen die Mädchen in der Waschküche, nach vollendeter Tagesarbeit, ihre Füße und baden jeden Monat im Badehause revierweise. Im Winter geschieht das Fußwaschen alle 14 Tage.

§. 33. Die Mädchen tragen die Haare in zwei Flechten geflochten, welche am Ende mit schwarzen Bändern gebunden werden. Die Revier-Aufseherinnen haben darauf zu wachen, daß dieserhalb Ordnung bestehe.

§. 34. Die allgemeine Haus-Ordnung, wovon einer jeden Revier-Aufseherin ein Exemplar behändigt werden soll, enthält die Zeitbestimmung für die vorbenannten verschiedenen Dienst-Verrichtungen.

§. 35. Schließlich müssen die Revier-Aufseherinnen rücksichtlich ihrer Kleidung und Körper die ausgesuchteste Reinlichkeit beobachten, und sowohl hierin, als in jeder andern Beziehung, den ihnen anvertrauten Zöglingen stets mit gutem Beispiele vorangehen.

| Nummer | | Vor- und Zunamen. | Zeitpunkt des Eintritts. | | | Ursache der Ueberweisung an die Anstalt. | Mutationen im Laufe des Jahres. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Laufende. | des Haupt-Registers. | | Jahr. | Monat. | Tag. | | |
| | | | | | | | |

# 18. Dienst-Instruktion für die Ober-Krankenwärterin bei der zweiten Lazareth-Abtheilung.

§. 1. Die Ober-Krankenwärterin steht zunächst unter der Aufsicht und Leitung des Arztes und des Wundarztes der Anstalt, und muß deren Dienst-Anordnungen gewissenhaft und pünktlich Folge leisten.

§. 2. Die 2te Lazareth-Abtheilung enthält die Kranken vom weiblichen Geschlecht, und die Dienst-Obliegenheiten der Oberkrankenwärterin bestehen darin:

## Dienst-Obliegenheiten im Allgemeinen.

a) Die Kranken in jeder Beziehung genau nach den Vorschriften der ad §. 1. benannten Sanitäts-Beamten zu behandeln und zu pflegen; b) darauf zu wachen, daß in der ganzen Kranken-Abtheilung stets eine möglichst reine Luft, so wie auch in den Krankenstuben eine dem Krankheitszustande zuträgliche Temperatur herrsche; c) daß die Patienten eine angemessene Lage erhalten; d) daß die vom Arzte verordneten Speisen und Arzeneien zu rechter Zeit und in der vorgeschriebenen Quantität den Kranken verabreicht werden; e) daß den Patienten schlechterdings nur dasjenige verabreicht werde, was der Arzt ausdrücklich verordnete; f) daß sowohl die Kranken selbst, als auch überhaupt die ganze Kranken-Abtheilung in dem möglichst reinlichsten Zustande gehalten werden; g) daß der Patient die nöthige Ruhe genieße; h) daß den Kranken die vom Arzt für nöthig erachtete körperliche Bewegung zu Theil werde, und endlich i) daß die Patienten mit Theilnahme, Schonung und Liebe gepflegt und behandelt werden.

§. 3. Die Krankensäle werden nach der Reihenfolge numerirt, und jede Bettstelle erhält nebst der Nummer in fortschreitender Ordnung, am Kopfende auf der dazu bestimmten Stelle, den Namen des daselbst befindlichen Patienten. Die Bettstelle der Unterkrankenwärterin bleibt ohne Nummer.

§. 4. Zur Hülfleistung bei Besorgung der ad §. 2. von a) bis i) im Allgemeinen bezeichneten Verrichtungen erhält die Ober-Krankenwärterin sechs durch den Arzt gewählte Mädchen als Unter-Krankenwärterinnen. Jeder Krankensaal soll mit einer solchen Unterkrankenwärterin versehen werden. Die Oberkrankenwärterin ist verpflichtet, diese 6 Gehülfinnen stets unter genauer Aufsicht zu halten, ihnen die zur Verrichtung ihres Dienstes nöthige Anleitung zu geben, und sie beständig zum Fleiß, zur Ordnung und Reinlichkeit, so wie zu einem sittsamen und stillen Lebenswandel anzuhalten. Entspricht eine dieser Unterwärterinnen dem Zweck ihrer Stellung nicht, und läßt sich Nachlässigkeiten oder sonstige Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen, so wird die Oberkrankenwärterin solche sofort ernstlich, jedoch auf eine belehrende Weise zurecht weisen; bei fortgesetztem unordentlichen Benehmen oder Widerspänstigkeit aber, der Ober-Revier-Aufseherin Anzeige davon machen und nöthigenfalls deren Entfernung aus dem Krankenhaus erwirken. Eine eigenmächtige Bestrafung der Unterkrankenwärterinnen ist der Ober-Krankenwärterin jeden Falls untersagt. Die Unterkrankenwärterinnen sollen, gleich den übrigen Mädchen, zum regelmäßigen Besuch der Schule und Beiwohnung des Religions-Unterrichts strenge angehalten werden; damit jedoch dadurch im Krankenhause nichts verabsäumt werde, so müssen die Gehülfinnen nur immer zum dritten Theil zu dem gedachten Zwecke sich aus dem Krankenhaus entfernen.

§. 5. Da der Wundarzt der Anstalt, in Beziehung auf das Sanitätswesen, für beide Lazareth-Abtheilungen verantwortlich ist, so muß die Oberkrankenwärterin denselben von jedem besondern Fall, welcher sich in der 2ten Abtheilung ereignen und den Beistand des Wundarztes erforderlich machen wird, jedesmal sofort in Kenntniß stellen.

§. 6. Der Oberkrankenwärterin iſt, außer der 2ten Lazareth-Abtheilung, die Badeanſtalt, rückſichtlich deren Reinhaltung, des Warmmachens des Waſſers, des Kochen des Thees u. dgl., ſo wie auch die Beſorgung der Wäſche und die Zurechtmachung der Bandagen und Kompreſſen übertragen. Sie muß die Schlüſſel zur Badeanſtalt und den beiden Kommunikationsthüren ſtets in eignen Händen behalten, und jedem Zuſammentreffen der Unterkrankenwärterinnen mit den Unterkrankenwärtern ſtreng pflichtmäßig vorbeugen.

## Spezielle Vorſchriften über die Dienſt-Verrichtungen bei der 2ten Lazareth-Abtheilung.

§. 7. Vom 1. April bis 1. Oktober ſteht die Oberkrankenwärterin jeden Morgen um 5 Uhr, und vom 1. Oktober bis 1. April Morgens 6 Uhr auf, weckt dann die Unterkrankenwärterinnen auf, deren in jedem Krankenſaal eine ſchläft, und läßt die Kranken-Abtheilung durch dieſelben in allen ihren Theilen ſorgfältig reinigen. Sie hält die Kranken, deren Kräfte es geſtatten, dazu an, ſich körperlich zu reinigen; diejenigen Patienten aber, die hierzu ſelbſt außer Stande ſind, läßt ſie durch die Unterkrankenwärterinnen mit der möglichſten Schonung reinigen. Hierauf werden die Fenſter geöffnet, jedoch ſo, daß keine Zugluft die Kranken treffe; zugleich bringt man die Krankenbetten in Ordnung. Indem dieſes alles verrichtet wird, macht die Oberkrankenwärterin die zu dem Krankenbeſuch erforderlichen Vorbereitungen.

§. 8. Der Krankenbeſuch des Arztes wird in der Regel jeden Morgen, und zwar vom 1. April bis 1. Oktober um 6 Uhr, und vom 1. Oktober bis 1. April um 7 Uhr vorgenommen.

§. 9. Beim Eintritt des Arztes in die zweite Kranken-Abtheilung, um den Krankenbeſuch zu beginnen, wird die Oberkrankenwärterin ſich ſogleich zu demſelben begeben, ihn während des Beſuchs begleiten, und auf die von ihm ertheilt werdenden Verhaltungsregeln wohl Acht geben. Die Unterkrankenwärterinnen bleiben während des Krankenbeſuchs in ihren reſp. Sälen, und halten die Kranken dazu an, daß ſie ſich in oder an ihren Betten ruhig verhalten, und ihren Platz nicht verlaſſen.

§. 10. Gleich nach beendigtem Krankenbeſuch erhält die Oberkrankenwärterin von dem Wundarzte das von demſelben bei dem Krankenbeſuch für die 2te Lazareth-Abtheilung geführte Heft über die Speiſeverordnungen, und begiebt ſich zur allgemeinen Kochküche, um auf den Grund eben erwähnter Verordnungen das für die Patienten der 2ten Abtheilung beſtimmte Frühſtück in Empfang zu nehmen, und ſolches an dieſelben zu vertheilen. Nachdem das Frühſtück genoſſen, müſſen die Speiſegefäße und die Krankenſäle gehörig gereinigt werden.

§. 11. Bei dem Verbande der Verwundeten müſſen die gebrauchten Binden und Kompreſſen in Körben und die Charpien in Eimern geſammelt und ſofort aus dem Krankenſaal geſchafft werden. Die Charpien und das Leinenzeug, welche bei den Patienten gebraucht worden, die mit anſteckenden Krankheiten behaftet ſind, ſollen verſcharrt, das Uebrige aber in der Badehausküche ausgewaſchen und zu weiterem Gebrauch zurecht gemacht werden. Die Leibſtühle müſſen jeden Morgen gewechſelt, die zuletzt in Gebrauch geweſenen gehörig gereinigt und ſodann während 24 Stunden in die freie Luft geſtellt werden.

§. 12. Nachdem die oben bezeichneten Arbeiten geſchehen ſind, begiebt ſich die Oberkrankenwärterin mit einer Unterwärterin in die Apotheke der Anſtalt, nimmt dort die verordneten Arzeneien in Empfang und verabreicht das Erforderliche den Patienten, worauf die Medikamente in dem hierzu beſtimmten Schrank verwahrt werden. Die Oberkrankenwärterin wird indeſſen zuvor die Gehülfinnen wohl unterrichten, wie ſie die Arzeneien zu verabreichen haben, und ſie muß oft und gewiſſenhaft dieſen wichtigen Theil des Dienſtes beaufſichten.

§. 13. Die leergewordenen Medizingläſer, Töpfe oder Schachteln werden von den Unterkrankenwärterinnen geſammelt, und jeden Morgen bei der Empfangnahme neuer Arzeneien an die Apotheke zurückgeliefert.

§. 14. Das Mittagseſſen wird Vormittags um 11¾ Uhr in der allgemeinen Küche durch die Unterkranken-

wärterinnen in Empfang genommen, und, gleich dem Frühstück, an die Patienten ausgetheilt. Nach beendigtem Mittagsmahl müssen die Unterwärterinnen sämmtliche Speisegefäße säubern, die Nachtgeschirre ausleeren und die Kranken-Abtheilung wiederum reinkehren. In Krankensälen, wo es geschehen kann, muß der Fußboden mit nassen Tüchern aufgenommen werden. Treppen, Fluren und Abtritte müssen wenigstens zweimal wöchentlich rein gewaschen werden, wobei jedoch kein Wasser geschüttet werden darf, sondern das Waschen soll mit Bürsten und Tüchern dergestalt geschehen, daß die gereinigten Gegenstände bald wieder trocken werden können.

§. 15. Nachdem das Krankenhaus des Nachmittags gehörig gereinigt worden, begeben sich die Unterkrankenwärterinnen bis 6 Uhr Abends zur Ruhe, um erforderlichen Falls des Nachts durchwachen zu können. Eine von den 6 Gehülfinnen muß jedoch in Thätigkeit bleiben, und in der Kranken-Abtheilung, während die andern ruhen, die Runde gehen. Die Oberkrankenwärterin muß, so oft als möglich, darauf Acht geben, daß dieser Wachtdienst sowohl des Nachts als am Tage regelmäßig stattfinde.

§. 16. Die Unterkrankenwärterinnen holen ferner zur bestimmten Zeit das Abendessen in der allgemeinen Küche, und theilen solches in derselben Art aus, wie das Frühstück und Mittagsessen. Nach eingenommenem Abendessen werden die Speisegefäße wiederum gereinigt, demnächst die Nachtgeschirre geleert, und die Betten in Ordnung gebracht. Wenn dieses geschehen, stimmt die Unterkrankenwärterin das Nachtgebet an, und nach Verrichtung desselben begiebt sich jeder zur Ruhe.

§. 17. Die in der Anstalt eingeführten Gebete sollen des Morgens beim Aufstehen, und vor und nach jeder Mahlzeit in den Krankensälen durch die Unterwärterinnen mit der gebührenden Andacht vorgebetet werden, und die Oberkrankenwärterin muß strenge darauf halten, daß diese Andachtsübungen regelmäßig gehalten werden.

§. 18. Kranke, welche durch unordentliches Benehmen Störungen im Lazareth verursachen, werden fürs Erste von Seiten der Oberkrankenwärterin auf eine angemessene Weise zurechtgewiesen, und wo dieses nicht hinreicht, muß die Unruhstifterin der Ober-Revier-Aufseherin angezeigt werden.

§. 19. Die Kranken dürfen in keinem Fall aus einem Saal in den andern gehen; sie müssen vielmehr in den für sie bestimmten Sälen verbleiben. Der Arzt wird übrigens diejenigen Patienten bezeichnen, denen der Genuß der freien Luft zuträglich ist, und die solchen auf dem hierzu bestimmten Platz haben sollen. Dergleichen Patienten werden durch die Unterkrankenwärterinnen während der bestimmten Zeit auf den zur Abtheilung gehörigen freien Platz geführt, und demnächst in ihre resp. Säle zurückgebracht.

§. 20. Das Baden der Kranken geschieht mit Hülfe der Unterkrankenwärterinnen und im Beisein der Oberkrankenwärterin, genau nach den von dem Arzt oder Wundarzt dieserhalb ertheilten Vorschriften.

§. 21. Die behufs der Badeanstalt und des in der Badeküche befindlichen Comfoirs erforderlichen Brennmaterialien erhält die Oberkrankenwärterin aus der Oekonomie der Anstalt.

§. 22. Den sterbenden Kranken ist von Seiten der Oberkrankenwärterin und der Unterwärterinnen die theilnehmendste Sorgfalt zu widmen und ihnen nach Kräften im Todeskampfe beizustehen, und damit die Sterbende vor ihrem Hinscheiden durch die Heilsmittel der Religion gestärkt werde, soll die Oberkrankenwärterin zu rechter Zeit den Hausgeistlichen herbeirufen lassen. Die Verstorbenen bleiben so lange in ihrem Bette liegen, bis der Arzt, oder in dessen Abwesenheit der Wundarzt, den Todesfall als wirklich existirend anerkannt hat. Die Leiche wird alsdann mit der gehörigen Vorsicht in die Leichenkammer gebracht, wo sie so lange verbleibt, bis der Arzt die Beerdigung verordnet hat. Während die Leiche in der Leichenkammer befindlich ist, muß die wachthabende Unterkrankenwärterin dieselbe alle 2 Stunden in Augenschein nehmen; bemerkt sie Lebenszeichen an dem Körper, so muß sie solches ohne Zeitverlust melden, damit der Arzt oder der Wundarzt die bei dergleichen Fällen bekannten Rettungsmittel anwende.

§. 23. Die bei der Beerdigung eines abgestorbenen Patienten vorzunehmenden kirchlichen Verrichtungen bleiben Sache des Geistlichen der Anstalt, welcher von jedem Sterbefall sogleich durch die Oberkrankenwärterin in Kenntniß gesetzt werden muß.

§. 24. Sämmtliche zur 2ten Lazareth-Abtheilung und zu der Badeanstalt gehörigen Utensilien und Geräthe werden der Oberkrankenwärterin von Seiten des Oekonomen der Anstalt, wie folgt, förmlich überwiesen. Nämlich: es wird über das Gesammte ein Inventar in duplo aufgestellt, und auf dessen Grund die einzelnen Stücke der Oberkrankenwärterin überliefert. Nachdem dieses geschehen, quittirt Letztere den Empfang der erhaltenen Gegenstände auf dem einen Exemplar des Inventars, und das andere Exemplar erhält die Oberkrankenwärterin, wornach solche für die empfangenen Sachen verantwortlich bleibt. Sie übernimmt zugleich die Verpflichtung, gewissenhaft darauf Acht zu geben, daß die ihr anvertrauten Inventarienstücke sorgfältig geschont, so wie auch, daß das, was schadhaft geworden, zu rechter Zeit reparirt werde. Diejenigen Gegenstände, welche durch den Gebrauch zum Dienst untauglich geworden, und keiner Reparatur weiter fähig sind, muß die Oberkrankenwärterin alsbald an den Oekonomen zurückliefern, und gegen brauchbare Sachen umtauschen.

§. 25. Zur 2ten Kranken-Abtheilung gehören folgende Räume: a) eine Operationsstube, b) eine Stube für krank gewordene Offizianten, c) eine Stube zur Behandlung der Krätzigen, d) zwei Stuben zur Behandlung der Verwundeten, e) die Badeanstalt, f) die Wohnung der Oberkrankenwärterin, g) vier Stuben zur Aufnahme von Fieberkranken und mit sonstigen innerlichen Uebeln behafteten Patienten. Obenbenannte Räume müssen mit nachbemerkten Inventarienstücken versehen seyn, nämlich: Ad a. 1 Bettstelle, 1 Matratze mit Wachstuch überzogen, 2 Kopfpfühle, 1 Operationstisch, 2 Stühle, 1 Wasserfaß nebst Becken von Zinn, 1 Ofen mit Röhre, 1 Gerißtrog, 1 Gerißkorb, 1 Feuerschüppe und 1 Stocheisen, 1 Kehrbesen. Ad b. 2 Bettstellen, 2 Strohsäcke, 2 Matratzen, 2 Kopfpfühle, 4 Betttücher, 4 wollene Bettdecken, 2 Nachtgeschirre von Steingut, 2 Speinäpfe von Zinn, 2 Nacht-, resp. Eßtische, 2 Stühle, 1 Wasserfaß nebst Becken von Zinn, 2 Flaschen, 2 Trinkbecher, 1 Thermometer, 2 Eßkumpen von Zinn, 2 Eßlöffel von Zinn, 2 Teller von Zinn, 2 Messer, 2 Gabeln, 1 Laterne nebst Lampe, 1 Ofen mit Röhre, 1 Gerißtrog, 1 Feuerschüppe und 1 Stocheisen, 1 Gerißkorb, 1 Kehrbesen, 1 Handbesen. Ad c. 9 Bettstellen, 9 Strohsäcke, 9 Kopfpfühle, 18 wollene Decken, 9 Nachtgeschirre, 5 Nacht-, resp. Eßtische, 9 Trinkbecher, 9 Eßkumpen, 9 Eßlöffel, 1 Wasserkrug, 5 Speinäpfe von Zinn, 1 Laterne, 1 Ofen sammt Ofenröhre, 1 Gerißtrog, 1 Feuerschüppe und 1 Stocheisen, 1 Gerißkorb, 1 Kehrbesen, 1 Handbesen. Ad d und g. 1 Thermometer, 9 Bettstellen, 9 Strohsäcke, 9 Matratzen, 9 Kopfpfühle, 18 Betttücher, 18 wollene Decken, 1 Wasserfaß von Zinn, 5 Speinäpfe von Zinn, 9 Nachtgeschirre, 5 Nacht-, resp. Eßtische, 9 Stühle, 1 Eckschrank, 9 Eßkumpen, 9 Eßlöffel, 9 Trinkbecher, 1 Laterne, 1 Ofen sammt Ofenröhre, 1 Gerißtrog, 1 Feuerschüppe und 1 Stocheisen, 1 Gerißkorb, 1 Kehrbesen, 1 Handbesen. Ad e. 8 Badewannen, 8 Schemel, 1 Ofen mit Ofenröhre, 1 Gerißtrog, 1 Feuerschüppe und 1 Stocheisen, 1 Gerißkorb, 1 Kehrbesen, 1 Handbesen, 1 Kessel von Eisen, 8 Ohm fassend, 1 Comfoir von Eisen mit 4 Löchern, 1 Faß, 10 Ohm haltend, 4 Eimer, behufs des gesammten Lazarethdienstes, 2 Bütten, jede ½ Ohm fassend, 2 Bänke, 2 Schränke, 30′ lang und 8′ hoch, mit Fachwerk versehen und durch 9 Thüren verschlossen, 1 Lampe, 1 Stocheisen, 1 Feuerschüppe und 1 Gerißtrog, 1 Gerißkorb, 1 Kehrbesen. Als Spitalkleidung erhält jede Patientin in der 2ten Lazareth-Abtheilung: 1 Hemd, 1 Kleid von Drillich, 1 Halstuch, 1 Paar leinene Strümpfe, 1 Nachtmütze und 1 Paar Schuhe. Ferner gehören zum allgemeinen Dienst der 2ten Lazareth-Abtheilung nachstehende Gegenstände, als: 1 Barometer, 2 Eßbütten, 3 Portionslöffel, 2 Fleischbretter, 2 Brodkörbe, 2 blecherne Eimer, 4 hölzerne Eimer, 2 Kohlenpfannen, 6 Leibstühle mit Töpfen, 2 Steckbecken, 2 Oehlkrüge, 3 Spinn- und Fensterstäuber, 4 Schrubber, 10 Ellen Wachstuch, 9 Handtücher und 9 Haarkämme.

§. 26.

§. 26. Das Wechseln der Betttücher, Hemden, Strümpfe, Mützen und Handtücher findet in der Regel folgendermaßen Statt: die Betttücher werden alle 14 Tage und die übrigen Effekten jede Woche zweimal gewechselt. Die hierzu erforderlichen Effekten werden Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr im Effekten-Magazin der Anstalt in Empfang genommen, und daselbst die unreine Wäsche abgegeben. Alle sonstigen Effekten und Kleidungsstücke werden, so oft es nöthig ist, gewechselt. Außerdem soll beständig ein Vorrath von reinen Hemden und Betttüchern im Lazareth vorhanden seyn, um in außergewöhnlichen Fällen Umwechselungen vornehmen zu können. Die Bettgeräthe und Effekten, die andern Geräthe und Utensilien von Krätzigen oder sonstigen ansteckenden Kranken müssen von den übrigen stets getrennt bleiben. Die Effekten der Verstorbenen sollen jedesmal gleich nach dem Absterben eines Patienten in die freie Luft gebracht und damit weiter nach der Anleitung des Arztes verfahren werden. Welche Vorsichtsmaßregeln rücksichtlich des Lokals, der Bett- und anderen Effekten bei ansteckenden, Gefahr drohenden Krankheiten anzuwenden seyn werden, dieß wird der Arzt bestimmen; für die pünktliche Ausführung der desfallsigen Anordnungen desselben bleibt die Oberkrankenwärterin persönlich verantwortlich.

§. 27. Die Schlüssel der 2ten Lazareth-Abtheilung bleiben in den Händen der Oberkrankenwärterin, und sie muß für den sichern Verschluß sämmtlicher, zu dieser Abtheilung gehörigen Thüren stehen. Sie hat ferner pflichtmäßig dafür zu sorgen, daß in Ansehung des Feuers und Lichtes die nöthige Behutsamkeit beobachtet werde.

§. 28. Schließlich ist die Oberkrankenwärterin, gleich den übrigen Offizianten der Anstalt, verpflichtet, sämmtlichen in derselben bereits bestehenden oder in der Folge noch einzuführenden allgemeinen Vorschriften genau nachzukommen, und dem Direktor, als erstem Vorgesetzten der Anstalt, in allen Dienstsachen pünktlichen Gehorsam zu leisten.

---

## 19. Dienst-Instruktion für den Pförtner bei dem ersten Hauptthore der Anstalt.

§. 1. Der Pförtner steht unter der unmittelbaren Aufsicht des Ober-Revier-Aufsehers der Anstalt, und ist verpflichtet, dessen Dienstanordnungen genau zu erfüllen. Dem Direktor der Anstalt muß sodann der Pförtner in allen, den Dienst betreffenden Angelegenheiten pünktlichen Gehorsam leisten.

§. 2. Die Schlüssel zum Haupt-Eingangsthor der Anstalt und zu den vier, demselben zunächst gelegenen Kommunikationsthoren Nr. 127. werden dem Pförtner bei seiner Diensteinführung durch den Direktor eingehändigt, und er darf solche unter keinem Vorwande, ohne Vorwissen des Ober-Aufsehers aus Händen lassen. Er haftet persönlich für den beständigen Verschluß und die Sicherheit der seiner Aufsicht anvertrauten Thorgänge. Das Hauptthor wird des Morgens, sobald es zur Arbeit läutet, denjenigen, die sich melden, geöffnet. Des Abends nach 10 Uhr, darf ohne Erlaubniß des Ober-Revier-Aufsehers das Thor nicht geöffnet werden. Wer nach dieser Zeit in die Anstalt zu kommen wünscht, muß durch den diensthuenden Aufseher dem Ober-Aufseher vorher gemeldet werden. Sobald sich ein Fremder zum Einlaß in die Anstalt meldet, wird der Pförtner sich vor Allem nach dem Namen und Stand desselben erkundigen, und ihn durch den diensthabenden Aufseher dem Ober-Aufseher melden. Ueber diejenigen Personen, welchen der freie Ein- und Ausgang durch das Hauptthor der Anstalt gestattet ist, erhält der Pförtner von dem Direktor ein namentliches Verzeichniß, und er darf außer diesen, bei persönlicher Verantwortlichkeit, Niemand anders das Thor zum Ausgang öffnen. Er muß ferner auf die ein- und ausgehen-

den Personen ein wachsames Augenmerk richten, und Gegenstände, welche aus der Anstalt getragen werden, vor dem Austritt in Augenschein nehmen. Sind es Gegenstände, welche zum Inventarium der Anstalt gehören; so ist er verpflichtet, solche festzuhalten, und den Vorfall sofort dem Oberaufseher zur Anzeige zu bringen. Bestellungen an die Pfleglinge der Anstalt, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, darf der Pförtner nicht ausrichten, sondern muß solche an, respektive, den Ober-Aufseher oder an die Ober-Aufseherin verweisen. Die Kommunikationsthore Nr. 127. darf der Pförtner nur bei Feuersgefahr oder auf besondere Requisition des Ober-Aufsehers öffnen.

§. 3. In Fällen, wo der Pförtner wegen Verrichtung nicht aufzuschiebender Bedürfnisse auf kurze Zeit seinen Posten verlassen muß, wird er die Thorschlüssel dem, sich bei ihm aufhaltenden diensthabenden Aufseher so lange anvertrauen. Er soll sodann über diejenigen Personen, welchen der Eingang zur Anstalt gestattet worden, ein Register nach dem hier beigefügten Schema führen. Meldet sich ein Transport neuer Pfleglinge, so wird er die Anzahl der eingetretenen Leute in oben erwähntes Register eintragen, und solche dem diensthuenden Aufseher überweisen. Fuhrwerke oder einzelne Pferde dürfen ohne besondere Erlaubniß des Ober-Aufsehers zur Anstalt nicht eingelassen werden; Hunde dürfen gar nicht eingebracht werden.

§. 4. Der Pförtner erhält, auf den Grund eines Inventars, durch den Oekonomen sämmtliche zur Pförtnerei erforderliche Utensilien, Geräthe und Bettungsgegenstände, und haftet für deren richtige Verwahrung. Er wird sodann auf Feuer und Licht wohl Acht haben und in allen Stücken sein Amt mit Treue und Pünktlichkeit erfüllen. Uebrigens ist er allen, in der Anstalt bereits bestehenden oder ferner noch einzuführenden, in gegenwärtiger Instruktion aber nicht enthaltenen allgemeinen Bestimmungen unterworfen.

### Register für das Jahr 18..... über den Eintritt von Fremden bei dem ersten Hauptthore der Anstalt.

| Zeitpunkt des Eintritts in die Anstalt. | | Namen und Stand der eingetretenen Personen. |
|---|---|---|
| Monat. | Tag. | |
| | | |

## 20. Dienst-Instruktion für den Pförtner bei dem zweiten Hauptthore der Anstalt.

§. 1. Der Pförtner bei dem zweiten Hauptthore, Nr. 160., steht zunächst unter der Aufsicht des Ober-Revier-Aufsehers der Anstalt, und muß dessen Dienstanordnungen genau befolgen. Dem Direktor, als erstem Vorgesetzten der Anstalt, muß der Pförtner in allen, den Dienst betreffenden Angelegenheiten pünktlichen Gehorsam lei-

ſten. Von ihm erhält der Pförtner die Schlüſſel zu dem anvertrauten Hauptthore, welche er in keinem Falle ohne Genehmigung des Ober-Aufſehers aus ſeinen Händen laſſen darf. Dem Pförtner wird ferner, ebenfalls von Seiten des Direktors, der Schlüſſel zu den vier, ihm zunächſt gelegenen Kommunikationsthoren Nr. 127. eingehändigt, und er darf dieſe Thore nur auf beſondere Requiſition des Ober-Aufſehers oder bei Feuersgefahr öffnen.

§. 2. Das 2te Hauptthor ſoll des Morgens nur erſt alsdann geöffnet werden, wenn es Tag iſt; des Abends darf ſolches, ohne vorherige beſondere Erlaubniß des Ober-Aufſehers, ſobald es dunkel wird, nicht mehr geöffnet werden.

Der Ein- und Ausgang durch das 2te Thor der Anſtalt darf auswärtigen Perſonen unter keinen Umſtänden geſtattet werden, indem ſich ſolche am 1ſten Hauptthore zu melden haben. Der Pförtner erhält übrigens von dem Direktor ein namentliches Verzeichniß derjenigen Perſonen der Anſtalt, welchen der Aus- und Eingang durch das 2te Thor bewilligt iſt. Außer den ſolchemnach bezeichneten Individuen wird er die zu den Feldarbeiten beſtimmten Knaben und Mädchen, jedoch immer nur unter Begleitung der reſpektiven Offizianten, aus- und eingehen laſſen. Es darf ſodann Seitens derjenigen Perſonen, welchen der Aus- und Eingang durch das zweite Thor zugeſtanden iſt, nichts ein- noch ausgetragen werden, indem ſolches nur durch das 1ſte Hauptthor geſchehen kann. Fuhrwerk oder Pferde auswärtiger Perſonen, beſonders aber Hunde, darf der Pförtner nicht durchpaſſiren laſſen. In Fällen, wo der Pförtner auf einige Augenblicke von ſeinem Poſten ſich entfernen muß, bleibt das Thor ſo lange verſchloſſen. Dieſe Abweſenheiten dürfen indeſſen nie länger als 10 Minuten dauern, und nur alsdann eintreten, wenn ſolche durch nicht aufzuſchiebende Bedürfniſſe veranlaßt werden. Treten Fälle ein, welche eine längere Abweſenheit unumgänglich nothwendig machen, ſo muß der Pförtner ſolches dem Ober-Revier-Aufſeher melden, damit dieſer zur Stellvertretung des Pförtners die nöthigen Maßregeln nehme. Ohne Erlaubniß des Ober-Aufſehers darf ſich der Pförtner auf keinen Fall von ſeinem Poſten auf längere Zeit entfernen, am wenigſten aber die ihm anvertrauten Schlüſſel ohne Genehmigung des Erſtern an einen Dritten abgeben. Er haftet vielmehr perſönlich für die beſtändige Sicherheit der ſeiner Aufſicht anvertrauten Thore.

§. 3. Sämmtliche zur Pförtnerei gehörigen Utenſilien, Geräthe und Bettungsgegenſtände werden dem Pförtner von Seiten des Oekonomen, auf den Grund eines desfalls aufzunehmenden Inventars, förmlich überwieſen, und er haftet alsdann für das Empfangene. Imgleichen muß der Pförtner die erhaltenen Gegenſtände ſorgfältig ſchonen, und das, was ſchadhaft geworden, zeitig zur Reparatur einliefern. Auch muß er auf Feuer und Licht wohl Acht haben.

§. 4. Der Pförtner iſt ſchließlich allen in der Anſtalt bereits beſtehenden oder ferner noch einzuführenden, in gegenwärtiger Inſtruktion nicht enthaltenen allgemeinen Vorſchriften unterworfen, und muß ſolchen in allen ihn betreffenden Stücken pünktlich nachleben.

---

## 21. Dienſt-Inſtruktion für den Bäckermeiſter der Anſtalt.

§. 1. Der Bäckermeiſter ſteht, rückſichtlich ſeiner Dienſtverrichtungen, zunächſt unter der Aufſicht und Leitung des Oekonomen und des Oberwerkmeiſters der Anſtalt; beiden Beamten hat derſelbe in allen, den Dienſt der Bäckerei betreffenden Anordnungen pünktlichen Gehorſam zu leiſten. Außerdem muß ſich der Bäckermeiſter, gleich jedem andern Offizianten der Anſtalt, allen in derſelben jetzt ſchon beſtehenden oder ſpäter einzuführenden, in dieſer Inſtruktion nicht enthaltenen allgemeinen Vorſchriften, in ſofern ſie ihn betreffen, unterwerfen und ſolchen pünktlich

genügen, somit den Dienstanordnungen des Direktors, als ersten Vorgesetzten der Anstalt, gewissenhaft Folge leisten, und sich überhaupt in allen Stücken so verhalten, wie es einem rechtlichen Offizianten gebührt.

§. 2. Aus der Abtheilung derjenigen Knaben, welche zum Dienste der Oekonomie gehören, sind vier geeignete Hülfsarbeiter für die Bäckerei bestimmt, welchen der Bäckermeister das Brodbacken nach Landes- und Handwerksgebrauch zu lehren verpflichtet ist. Diese 4 Lehrlinge bleiben während der, in der Anstalt üblichen Arbeitsstunden unter der Aufsicht und Führung des Bäckermeisters, und er ist daher, während jener Zeit, für deren regelmäßiges Betragen verantwortlich. Er ist verpflichtet, seinen Zöglingen stets durch ein angemessenes reinchristliches Benehmen mit gutem Beispiele voranzugehen und sie zu einem sittlichen und fleißigen Verhalten, zur Ordnung und Reinlichkeit anzuhalten. Leichte Fehler wird er fürs erste durch Ermahnungen oder väterliche Zurechtweisungen der Knaben zu beseitigen suchen, und, wenn dieses nicht hinreicht, die Widerspänstigen dem Oberwerkmeister namhaft machen, indem ihm eine eigenmächtige Bestrafung derselben in keinem Falle zusteht. Die Bäcker-Lehrlinge müssen jeden Tag 2 Stunden die Schule besuchen, und an Tagen, wo gar nicht, oder nur einmal gebacken wird, hat der Bäckermeister seine Zöglinge mit Holzkleinmachen, Wassertragen, Reinigen der Bäckerei ꝛc. zu beschäftigen. Reichen diese Arbeiten nicht hin, um solche die ganze Zeit in Thätigkeit zu halten; so muß er sie an den Schullehrer verweisen, damit dieser ihnen zur Ausfüllung der Zeit etwas zu lernen aufgebe; müßig dürfen solche in den Arbeitsstunden niemals bleiben.

§. 3. Sämmtliche zur Bäckerei gehörigen Handwerksgeräthe und Utensilien werden dem Bäckermeister bei der Uebernahme seines Dienstes von Seiten des Oekonomen mittelst eines Inventars, wovon ein jeder der Betheiligkeiten ein quittirtes Exemplar erhält, förmlich überliefert, und Ersterer haftet alsdann für die richtige Verwahrung und sorgfältige Unterhaltung derselben. Sobald ein Stück jener Geräthschaften schadhaft wird, muß der Bäckermeister solches dem Oekonomen anzeigen, welcher die Reparatur, oder, wenn diese nicht mehr stattfinden kann, den Ersatz des abständigen durch ein neues Stück bei der Direktion veranlassen wird.

§. 4. Die Zeit, wann in der Bäckerei gearbeitet werden soll, ist dieselbe, welche für den sämmtlichen Arbeitsbetrieb bestimmt ist, und es darf hiervon ohne Erlaubniß des Direktors keineswegs abgegangen werden.

§. 5. Die zum Brodbacken erforderlichen Gegenstände erhält der Bäckermeister von dem Oekonomen, nämlich: das Mehl, Grindmehl und das Salz Tages vorher um 1 Uhr des Nachmittags; Holz und Brennöhl des Montags Vormittags um 7 Uhr.

§. 6. Auf die Bearbeitung des Teigs ist alle mögliche Sorgfalt zu verwenden, und muß dieses Geschäft mit der größten Reinlichkeit betrieben werden, zu weß Ende der Bäckermeister sowohl als auch seine Hülfsarbeiter, ehe sie in der Bäckerei etwas vornehmen, Hände und Füße rein waschen, und auch im Uebrigen sich sauber halten sollen. Das Tabakrauchen und Tabakkauen, so wie das Tabakschnupfen in der Bäckerei ist streng untersagt. Auch sollen nur diejenigen Leute in der Bäckerei geduldet werden, welche des Dienstes wegen in dieselbe gehören.

§. 7. Zur Verbackung des Brodes werden nachstehende Sätze festgestellt, als: A) zur Verbackung von 7700 ℔ Mehl wird ein Klafter hartes oder statt dessen ein und ein Drittel Klafter weiches Holz, und B) auf 100 ℔ Weizenmehl werden drei Viertel ℔ Salz bewilligt. (Das Weizenmehl soll mit Sauerteig angesetzt, und also keine Bierhefe gebraucht werden.) C) 100 ℔ Weizenmehl müssen mindestens 126 ℔ gut ausgebackenes Weißbrod geben. D) 95 ℔ 11 Loth Roggenmehl (aus welchen 15 Procent Kleien gezogen) und 4 ℔ 21 Loth Grindmehl, daher im Ganzen 100 ℔ Roggen- und Grindmehl sollen wenigstens 136 ℔ gehörig gebackenes Schwarzbrod liefern. E) Das Weißbrod wird zu Laiben von 2 ℔, in länglichter Form, und zwar 7″ lang, in der Mitte 3″ breit und 2½″ hoch, und F) das Schwarzbrod zu Laiben von 3 ℔, die in Form 5″ lang, 3″ breit und 2½ hoch seyn müssen, gebacken. Die Laibe, Weiß- sowohl als Schwarzbrod, müssen überall mit Kruste

umgeben seyn. 6) Nur rücksichtlich der Randbrode wird ein Mindergewicht von 2, höchstens 3 Loth pro Laib gestattet; das übrige Brod muß schlechterdings das ad Lit. E. und F. angegebene Gewicht haben. Der Bäckermeister haftet für die pünktliche Befolgung obiger Sätze.

§. 8. Die Ablieferung des Brodes soll jedesmal des Nachmittags um 5 Uhr zur Oekonomie-Spende, und zwar an den Oekonomen erfolgen, welcher das Brod, in Gegenwart des Bäckermeisters, in jeder Beziehung untersuchen wird. Der Arzt, der Ober-Aufseher und die Ober-Aufseherin sind gleichfalls verpflichtet, das abgelieferte Brod zu untersuchen.

§. 9. Der Bäckermeister wird die aus dem Ofen kommenden Holzkohlen in dem hierzu bestimmten Kessel zur gehörigen Zeit dämpfen, und solche, so wie die Holzasche, in den Behältern Nr. 30. und 32. sorgfältig aufbewahren, und nur auf Anweisung des Oekonomen verabfolgen.

§. 10. Teig-Abfälle, Brod-Abfälle und Mehlstaub müssen in dem dazu in der Bäckerei befindlichen Fasse gesammelt, und demnächst, um zur Viehfütterung benutzt zu werden, zur Oekonomie gelangen.

§. 11. Auf Feuer und Licht wird der Bäckermeister wohl Acht haben, und jedesmal, ehe er die Bäckerey verläßt, sich davon Ueberzeugung verschaffen, daß dieserhalb keine Gefahr obwalte. Die Schlüssel der Bäckerei und der dazu gehörigen Behälter bleiben in Verwahrsam des Bäckermeisters; in Fällen, wo er sich aus der Anstalt entfernen wird, muß er jedoch die besagten Schlüssel an den Oekonomen abgeben.

§. 12. Der Bäckermeister soll über diejenigen Gegenstände, welche er aus der Oekonomie der Anstalt erhält, so wie über das, was er an dieselbe abliefert, ein Register nach dem anliegenden Schema führen. Am Ende des Jahres wird dieses Register zur Registratur der Direktion abgegeben, und ein anderes für das neue Jahr angelegt.

§. 13. Sämmtliche zur Anstalt kommende Früchte, so wie das aus der Mühle herrührende Mehl, sind der Prüfung des Bäckermeisters unterworfen, und er ist verpflichtet, darüber jedesmal gewissenhaft seine Meinung zu erkennen zu geben, indem spätere Reklamationen von seiner Seite über schlechte Qualitäten der Früchte oder des Mehls in keinem Falle berücksichtigt werden sollen.

## Register für das Jahr 18.. über diejenigen Gegenstände, welche die Bäckerei der Anstalt aus der Oekonomie erhält, und das, was von derselben an Letztere abgeliefert wird.

| Zeitpunkt des Empfangs aus der Oekonomie. | | Benennung der erhaltenen Gegenstände. | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Roggenmehl. | | Grindmehl. | | Weizenmehl. | | Salz. | | Brennholz | |
| | | | | | | | | | | hartes | weiches |
| Monat. | Tag. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | Klafter. | Klafter. |
| | | | | | | | | | | | |

| Zeitpunkt der Ablieferung an die Oekonomie. | | Benennung der abgelieferten Gegenstände. | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Schwarzbrod. | | Weißbrod. | | Holzkohlen. | | Asche. | |
| Monat. | Tag. | Laibe à 3 ℔ jeder. | ℔ | Laibe à 2 ℔ jeder. | ℔ | Scheffel. | Metzen. | Scheffel. | Metzen. |
| | | | | | | | | | |

## 22. Dienst-Instruktion für den Handmühlen-Meister der Anstalt.

§. 1. Der Handmühlenmeister steht zunächst unter der Aufsicht und Leitung des Oekonomen und des Oberwerkmeisters der Anstalt, und ist demselben in allen, den Dienst des Handmühlenwesens betreffenden Anordnungen pünktlichen Gehorsam schuldig. Nichts desto weniger muß sich der Handmühlenmeister, gleich jedem andern Offizianten der Anstalt, allen in derselben bereits bestehenden oder später annoch einzuführenden, in der gegenwärtigen Instruktion aber nicht enthaltenen allgemeinen Vorschriften, insofern sie ihn betreffen, unterwerfen, und denselben überall gebührend nachleben. Er muß sich überhaupt in allen Stücken so benehmen, wie es einem rechtlichen Offizianten wohl anstehet. Dem Direktor der Anstalt, als dem ersten Vorgesetzten derselben, wird er den gebührenden Gehorsam leisten.

§. 2. Die Empfangnahme der Früchte zur Vermahlung auf den Handmühlen und die Zurücklieferung des Mehls geschieht jedesmal des Vormittags um 8 Uhr.

§. 3. Frucht, welche lang aufgespeichert und deshalb unrein geworden ist, muß, bevor sie gemahlen wird, gehörig gesäubert werden.

§. 4. Das Tabakrauchen oder Tabakkauen und Tabakschnupfen ist in der Handmühle und auf den Frucht- und Mehlspeichern ausdrücklich untersagt. Außer denjenigen Personen, welche des Dienstes halber zur Handmühle und zu den Frucht- und Mehlspeichern gehören, soll Niemand daselbst geduldet werden.

§. 5. Zum Betrieb der Handmühlen und des Mehlbeutels sind aus der Abtheilung der Oekonomie-Arbeiter 19 Knaben bestimmt. Dem Handmühlenmeister liegt es ob, die ihm solchemnach anvertrauten 19 Knaben während der Dauer der, in der Anstalt üblichen Arbeitsstunden beständig unter Aufsicht und Leitung zu halten. Er wird dieselben zu rechtlichen und fleißigen Menschen ziehen, auf Ordnung und Reinlichkeit streng halten, und jeden Fehler auf der Stelle rügen. Da, wo väterliche Ermahnungen nicht hinreichen, müssen ernste Verweise angewendet werden, und fruchten diese nicht, so ist der Widerspänstige sogleich dem Oberwerkmeister anzugeben; eigenmächtige Bestrafungen darf sich der Handmühlenmeister in keinem Fall erlauben. Die zum Schulunterricht bestimmte

Zeit dürfen die in der Handmühle beschäftigten Knaben schlechterdings nie versäumen, und der Handmühlenmeister wird solche hierzu pflichtmäßig anhalten; überhaupt das Gemüth seiner Zöglinge, so viel es ihm möglich seyn wird, zu Sittsamkeit und Religiösität lenken.

§. 6. Jede Handmühle soll durch 6 Knaben gedreht werden; einer von den Zöglingen wird zum Mehlbeuteln benutzt. In der Regel müssen täglich 5 Scheffel Roggen oder 2½ Scheffel Weizen auf jeder Mühle gemahlen werden.

§. 7. Als Verstaubung beim Mahlen der Früchte wird pro 100 ℔ — 1 ℔ gestattet.

§. 8. Der Mühlenmeister muß darauf sehen, daß mit den Handmühlen in der Art umgegangen werde, daß solche nicht durch unbedachtsames oder muthwilliges Verfahren der Dreher Schaden erleiden. Die Mühlsteine müssen, so oft es nöthig seyn wird, jedoch auf jeden Fall alle 14 Tage durch den Mühlenmeister behauen werden. Er ist sodann verpflichtet, in dieser Handthierung seine Zöglinge gründlich zu unterrichten. Während die Steine einer Mühle behauen werden, sollen die 6 zu derselben gehörigen Dreher folgendermaßen beschäftigt werden, nämlich: zwei lernen das Behauen der Steine und bleiben bei dem Meister; die vier übrigen werden zum Umstechen der Früchte und des Mehls, zur Reinigung der Mühle und der Speicher benutzt.

§. 9. Die in der Handmühle beschäftigten Knaben sollen nicht länger als höchstens 1 Jahr an dieser Arbeit bleiben; sie gehen nach Verlauf dieser Zeit zu andern Oekonomie-Arbeiten über.

§. 10. Sämmtliche zur Handmühle und zu den Frucht- und Mehlspeichern erforderlichen Utensilien und Geräthe werden von Seiten des Oekonomen dem Handmühlenmeister mittelst eines Inventars, wovon jeder Betheiligte ein quittirtes Exemplar erhält, förmlich überliefert, und haftet alsdann Letzterer für die sichere Aufbewahrung der solchemnach erhaltenen Stücke, so wie auch für die sorgfältige Behandlung und resp. Unterhaltung derselben.

§. 11. Der Handmühlenmeister hat pflichtmäßig dafür zu sorgen, daß stets ein Mehlvorrath für wenigstens 6 Wochen vorhanden sey; auch bleibt er dafür verantwortlich, daß die Frucht- und Mehl-Vorräthe zu rechter Zeit umgestochen werden.

§. 12. Das Mehl muß wenigstens 14 Tage alt seyn, bevor es gebeutelt wird. Es soll hierbei nach folgenden Grundsätzen verfahren werden: als Verstaubung beim Beuteln wird pro 100 ℔ Mehl ein halbes ℔ gestattet. 100 ℔ Weizen müssen nach dem Mahlen und Beuteln ergeben: a) Blume 68 ℔ 8 Loth, b) Grindmehl 13 ℔, c) Kleie 17 ℔ 8 Loth. Verlust beim Mahlen 1 ℔, beim Beuteln 16 Loth. Zusammen 100 ℔. — 100 ℔ Roggen sollen nach dem Mahlen und Beuteln ergeben: a) Mehl 83 ℔ 24 Loth, b) Kleie 15 ℔. Verlust beim Mahlen 24 Loth, beim Beuteln 16 Loth. Zusammen 100 ℔. Der Handmühlenmeister darf in keinem Fall von vorstehenden Sätzen abgehen; er bleibt vielmehr für die genaue Beobachtung derselben verantwortlich.

§. 13. Die Frucht-, Mehl- und Kleienvorräthe sollen, jeder Theil für sich, einen besonderen Haufen bilden. Auf jedem derselben muß ein Zettel befindlich seyn, auf welchem die vorhandene Quantität notirt ist. Dieser Zettel soll an einem Stock befestigt seyn, der in dem Haufen stecken und aus demselben etwa 1 Fuß hervorragen wird; jedesmal wann Ab- oder Zugang der Früchte stattfindet, soll jener Zettel erneuert werden.

§. 14. Das gebeutelte Weizenmehl wird theils zur Zubereitung der Speisen und theils zum Weißbrod verwendet. Das Grindmehl ist unter das Roggenmehl zu mischen und wird zu Schwarzbrod verbacken, und zwar in dem Verhältniß, daß auf 95 ℔ 11 Loth Roggenmehl 4 ℔ 21 Loth Grindmehl kommen. Die Kleien werden zur Viehfütterung verwendet.

§. 15. Der Handmühlenmeister muß über das Mahlen der Früchte und über das Beuteln des Mehls zwei Register nach beiliegenden Schemas führen. Er muß jeden Posten stets für sich besonders berechnen. Am Ende des Jahres werden diese Register an die Direktions-Kanzlei abgegeben, und andere für das neue Jahr angelegt.

§. 16. Sämmtliche, zur Anſtalts-Oekonomen kommenden Früchte ſind der Prüfung des Handmühlenmeiſters unterworfen, und er bleibt daher mit den übrigen Offiziauten, welche ebenfalls mit der Unterſuchung der Früchte beauftragt ſind, für die Preiswürdigkeit derſelben ausdrücklich verantwortlich.

§. 17. Die Schlüſſel des Handmühlen-Lokals, und die der Frucht- und Mehlſpeicher bleiben im Verwahrſam des Handmühlenmeiſters; im Fall aber, wo er ſich von der Anſtalt entfernen wird, muß er dieſelben an den Oekonomen abgeben. Bevor der Handmühlenmeiſter oben erwähnte Räume verläßt, muß er jedesmal die Lichter auslöſchen, und überhaupt alles ſorgfältig beſeitigen, wodurch Feuersgefahr entſtehen könnte. Auf die Frucht- und Mehlſpeicher darf kein Licht gebracht werden.

## Regiſter für das Jahr 18... über das Vermahlen von Weizen und Beuteln des Weizenmehls.

| Zeitpunkt des Empfangs von Weizen. | | Quantitäten des von dem Fruchtſpeicher erhaltenen Weizens. | | Bei dem Mahlen des Weizens iſt durch Verſtaubung verloren gegangen. | | Quantitäten des zum Mehlbentel abgelieferten Weizenmehls. | | Zeitpunkt der Abgaben von Weizenmehl an den Speicher. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Monat. | Tag. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | |

| Nach dem Beuteln des Weizenmehls ergaben ſich: | | | | | | | | | | Zeitpunkt der Ablieferung der nebenbemerkten Gegenſtände. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Verluſt durch Verſtaubung. | | Grindmehl. | | Kleien. | | | | Blume. | | | |
| ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | Schff. | Mz. | ℔ | Lth. | ℔ | Loth. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | | | |

Re-

## Register für das Jahr 18.... über das Vermahlen des Roggen und das Beuteln des Roggenmehls.

| Zeitpunkt des Empfangs von Roggen. | | Quantitäten des, von dem Fruchtspeicher erhaltenen Roggens. | | Bei dem Mahlen des Roggens ist durch Verstaubung verloren gegangen. | | Quantitäten des zum Mehlbeutel abgegebenen Roggenmehls. | | Zeitpunkt der Abgaben von Roggenmehl an den Speicher. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Monat. | Tag. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | |

| Nach dem Beuteln des Roggenmehls ergaben sich: | | | | | | | | Zeitpunkt der Ablieferung der nebenbemerkten Gegenstände. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Verlust durch Verstaubung. | | Kleien. | | | | Roggenmehl. | | | |
| ℔ | Loth. | Scheffel. | Metzen. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | |

# 23. Dienst-Instruktion für den Drechslermeister der Anstalt.

§. 1. Der Drechslermeister befindet sich zunächst unter Aufsicht und Leitung des Oekonomen und des Ober-Werkmeisters der Anstalt, und er ist verpflichtet, deren Dienst-Anordnungen in allen Stücken pünktlich Folge zu leisten.

§. 2. Zur Erlernung des Drechsler-Handwerks sollen dem Drechslermeister zehn geeignete Knaben beigegeben

werden, welchen er die Drechsler-Profession gründlich und nach den vorzüglichsten Regeln lehren muß. Die Drechsler-Lehrlinge müssen, sobald sie dazu im Stande sind, die Zeichnungen zu den anzufertigenden verschiedenen Sachen liefern, und alsdann nur hiernach arbeiten. Sie müssen pflichtmäßig dazu angehalten werden, dem Religions- und Schulunterrichte regelmäßig beizuwohnen. Der Drechslermeister muß in der Werkstätte strenge auf Ordnung und Reinlichkeit halten, und überhaupt darauf bedacht seyn, seine Lehrlinge zu fleißigen, sittsamen und redlichen Handwerkern zu bilden. Er wird ihnen überall mit gutem Beispiele vorangehen und über solche wie ein rechtschaffener Vater stets ein wachsames Auge führen. Diejenigen Lehrlinge, welche sich ein unordentliches Betragen zu Schulden kommen lassen, hat der Drechslermeister auf eine für sie belehrende Weise jedesmal ernstlich zurecht zu weisen; grobe Fehler müssen indessen sofort dem Oberwerkmeister angezeigt werden. Eigenmächtige Bestrafung der Lehrlinge von Seiten des Drechslermeisters ist hiermit ausdrücklich untersagt.

§. 3. Für sämmtliche zur Drechslerei gehörigen Utensilien und Geräthschaften muß der Drechslermeister haften; sie werden ihm durch den Oekonomen, auf den Grund eines deshalb aufgestellten Inventars, förmlich überwiesen. Dem Drechslermeister liegt es ob, darauf zu wachen, daß die ihm solchermaßen anvertrauten Sachen gehörig geschont, und solche, sobald sie schadhaft geworden, ausgebessert werden. Ganz unbrauchbar gewordene Stücke muß derselbe jedesmal sofort an den Oekonomen zurückliefern.

§. 4. Alle zum Betrieb der Drechslerei erforderlichen rohen Materialien erhält der Drechslermeister, in Beiseyn des Oberwerkmeisters, von dem Oekonomen, und liefert demnächst die fertigen Stücke, so wie auch die Spähne und sonstigen Holzabfälle, ebenfalls in Gegenwart des Oberwerkmeisters, an den Oekonomen ab. Der Drechslermeister muß ferner über die in seiner Werkstätte verarbeiteten Gegenstände ein Register in Form des beiliegenden Schemas führen.

§. 5. Die Schlüssel der Drechslerei behält der Drechslermeister in seiner Verwahrung; er muß solche jedoch an den Oberwerkmeister abgeben, wenn er sich aus der Anstalt entfernt. Er ist sodann verpflichtet, die Thüren der Drechslerei nach beendigter Arbeit wohl zu schließen, und bevor er die Werkstätte verläßt, Feuer und Licht sorgfältig zu verwahren.

§. 6. Schließlich ist der Drechslermeister, gleich jedem andern Offizianten der Anstalt, dem Direktor, als erstem Vorgesetzten derselben, pünktlichen Gehorsam in allen Dienstsachen schuldig, und muß allen, in der Anstalt jetzt schon bestehenden oder ferner noch einzuführenden, in gegenwärtiger Instruktion nicht enthaltenen allgemeinen Vorschriften strengpflichtmäßig nachleben.

## Register für das Jahr 18... über die, in der Drechslerei der Anstalt verarbeiteten rohen Materialien.

### Buchenholz.

| Zeitpunkt des Empfangs. | | Erhaltene Quantitäten. | Angabe, wozu das Buchenholz verwendet worden ist. | Verarbeitete Quantitäten. | Bei der Verarbeitung nebenbemerkten Buchenholzes ergab sich an Abfall von Spähnen ꝛc. | Zeitpunkt der Ablieferung der fertigen Stücke u. des Holzabfalles an die Oekonomie. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Monat. | Tag. | Kubikfuß. | | Kubikfuß. | Kubikfuß. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | |

| Zeitpunkt des Empfangs. | | Erhaltene Quantitäten. | Angabe, wozu das Birnbaumholz verwendet worden ist. | Verarbeitete Quantitäten. | Bei der Verarbeitung nebenbemerkten Birnbaumholzes ergab sich an Abfall von Spähnen ꝛc. | Zeitpunkt der Ablieferung der fertigen Stücke und der Holzabfälle an die Oekonomie. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Monat. | Tag. | Kubikfuß. | | Kubikfuß. | Kubikfuß. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | |

## 24. Dienst-Instruktion für den Schreinermeister der Anstalt.

Die Dienst-Instruktion für den Schreinermeister der Anstalt ist der für den Drechslermeister mit der einzigen Ausnahme gleich, daß die Schreinerei 20 Knaben, welche der Schreinermeister im Handwerk zu unterrichten hat, erhält. Es wird daher hier blos auf jene Instruktion Bezug genommen.

## 25. Dienst-Instruktion für den Schlossermeister der Anstalt.

§. 1. Der nächste Vorgesetzte des Schlossermeisters ist der Oberwerkmeister der Anstalt, welchem er in allen Dienstsachen Gehorsam zu leisten verbunden ist.

§. 2. Dem Schlossermeister werden zwölf völlig geeignete Knaben überwiesen, um durch ihn das Schlosserhandwerk nach den vorzüglichsten Grundregeln zu erlernen. Er muß daher denselben einen ordnungsmäßigen, folgerechten Unterricht darin ertheilen, und sie mit allem dem gründlich bekannt machen, was zum Schlosserhandwerk gehört, überhaupt seine Zöglinge in jeder Hinsicht zu tüchtigen Schlossergesellen bilden. Er wird ferner dieselben anhalten, dem Religions- und Schulunterricht regelmäßig beizuwohnen, und das, was solche beim Unterricht im Zeichnen sich eigen gemacht haben, so weit es thunlich ist, in der Schlosserei praktisch ausführen lassen. Auf Ordnung, Fleiß, Reinlichkeit und sittsames Betragen muß der Schlossermeister strenge halten, und liegt es ihm überhaupt ob, seine Zöglinge während der Arbeitszeit immerfort unter Aufsicht zu halten, sie überall väterlich zum Guten anzuführen, und ihnen hierin beständig mit gutem Beispiele voranzugehen. Begeht ein Schlosserlehrling einen Fehler, so muß ihn der Schlossermeister belehrend zurechtweisen, und wo dieses nicht hinreicht, da sind ernste Verweise zu

ertheilen. Dieſen Verweiſen muß jedoch immer eine Belehrung zum Grunde liegen, indem eine ſchnöde Rüge nicht beſſert. Halsſtarrige muß der Schloſſermeiſter dem Oberwerkmeiſter angeben, indem ihm in keinem Fall die eigenmächtige Beſtrafung ſeiner Zöglinge zuſteht.

§. 3. Das, behufs der Schloſſerei zur Anſtalt kommende Eiſen iſt der Prüfung des Schloſſermeiſters unterworfen, und er bleibt dafür verantwortlich, daß nur preiswürdiges Eiſen angenommen werde. Kalt- oder rothbrüchiges Eiſen iſt jedesmal zu verwerfen.

§. 4. Das zum Betrieb der Schloſſerei nöthige Eiſen erhält der Schloſſermeiſter am 1ſten jeden Monats durch den Oberwerkmeiſter Vormittags um 8 Uhr. Das Schmiedegeriß bezieht derſelbe zur nämlichen Stunde jeden Montag aus der Oekonomie.

§. 5. Der Schloſſermeiſter muß ſorgfältig darauf wachen, daß die Lehrlinge mit den, ihnen zur Verarbeitung anvertrauten, Materialien ſparſam umgehen, und hat er in allen Stücken, ſo viel an ihm iſt, die Anſtalt vor Schaden zu hüten.

§. 6. Die verfertigten Arbeiten müſſen des Sonnabends, Nachmittags 5 Uhr, an den Oberwerkmeiſter abgeliefert werden. Das bei der Verarbeitung des Eiſens abfallende Schroteiſen hat der Schloſſermeiſter ſorgfältig zu ſammeln, und am 1ſten jeden Monats an den Oberwerkmeiſter abzuliefern. Ueber das empfangene Eiſen, ſo wie über deſſen Verwendung wird der Schloſſermeiſter ein Regiſter nach dem hier beigefügten Schema führen.

§. 7. Ueber ſämmtliche, zur Schloſſerei gehörigen Utenſilien und Geräthſchaften ſoll ein Inventar in duplo aufgenommen werden. Das Ganze wird ſodann durch den Oekonomen dem Schloſſermeiſter gegen Quittung förmlich überliefert, und jeder Betheiligte erhält ein Exemplar des gedachten Inventars. Der Schloſſermeiſter bleibt für die, ihm ſolchermaßen überlieferten Gegenſtände verantwortlich, und iſt verpflichtet, darauf zu halten, daß ſolche gehörig geſchont, und das, was ſchadhaft geworden, zu rechter Zeit reparirt werde. Sachen, die nicht mehr zu repariren ſind, wird derſelbe ſogleich dem Oekonomen zurückgeben.

§. 8. Auf Feuer und Licht wird der Schloſſermeiſter wohl Acht haben, und die Werkſtätte nach geſchehener Tagesarbeit ſtets gut verſchließen; die Schlüſſel derſelben bleiben in ſeinem Verwahrſam; entfernt ſich ſolcher indeß von der Anſtalt, ſo muß er die Schlüſſel dem Oberwerkmeiſter zuſtellen.

§. 9. Der Schloſſermeiſter muß ſchließlich allen in der Anſtalt bereits beſtehenden oder ferner noch einzuführenden, in gegenwärtiger Inſtruktion aber nicht enthaltenen allgemeinen Vorſchriften treulich nachleben, und dem Direktor, als erſtem Vorgeſetzten der Anſtalt, in allen Dienſtſachen pünktlichen Gehorſam leiſten.

## Regiſter für das Jahr 18... über das, zur Schloſſerei der Anſtalt gekommene Eiſen, ſo wie über die Verwendung deſſelben.

Stabeiſen, 1 Zoll im Quadrat ſtark.

| Zeitpunkt des Empfangs von Stabeiſen. | | Erhaltene Quantitäten. | | Benennung der Gegenſtände, welche aus dem erhaltenen Eiſen verfertigt worden ſind. | Gewicht der verfertigten Gegenſtände. | | Verluſt bei der Verarbeitung. | | Zeitpunkt der Ablieferung der verfertigten Sachen an den Oberwerkmeiſter. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Monat. | Tag. | ℔ | Loth. | | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | | |

# 26. Dienst-Instruktion für den Nagelschmidmeister der Anstalt.

§. 1. Der Nagelschmidmeister steht zunächst unter der Aufsicht und Leitung des Oberwerkmeisters der Anstalt, und ist verpflichtet, demselben in allen Dienstangelegenheiten gebührenden Gehorsam zu leisten.

§. 2. Zehn geeignete Knaben sollen dem Nagelschmidmeister anvertraut werden, damit er denselben das Nagelschmid-Handwerk regel- und kunstmäßig lehre. Auch ist er verpflichtet, diesen seinen Zöglingen in der Verfertigung der zu dem Nagelschmidhandwerk gehörigen Geräthschaften, als Hämmer, Zange, Zirkel von Eisen, Meissel, Durchschlageisen und Nagelformen gehörige Anleitung zu geben; überhaupt liegt es ihm ob, solche in dem Handwerk in allen Stücken so weit zu bringen, daß sie nach ihrer Entlassung aus der Anstalt überall als ordentliche Gesellen bestehen können. In der Werkstätte muß stets strenge Ordnung und die größte Reinlichkeit herrschen. Er muß seine Zöglinge während der Zeit, daß sie ihm anvertraut sind, unter beständiger Aufsicht halten, und solche zum Fleiß und zu einem sittsamen Betragen anhalten. Unbedeutende Fehler der Lehrlinge wird der Nagelschmidmeister fürs Erste ermahnend und belehrend rügen; reicht dieses nicht hin, so erfolgen strenge Verweise, welche jedoch immer ebenfalls belehrend für den Fehlenden bleiben müssen. Grobe Vergehen oder offenbare Widerspänstigkeit derselben müssen dem Oberwerkmeister sofort angezeigt werden; eigenmächtige Bestrafung der Lehrlinge darf er in keinem Fall vornehmen. Der Nagelschmidmeister wird sodann dafür sorgen, daß seine Zöglinge die zum Schul- und Religionsunterricht bestimmte Zeit niemals versäumen, vielmehr strenge darauf halten, daß sie jenem Unterrichte stets regelmäßig beiwohnen. Bei dem Unterrichte im Handwerk muß hauptsächlich auf regelmäßige Arbeit gesehen werden.

§. 3. Das zur Anstalt kommende Nageleisen ist der Untersuchung des Nagelschmidmeisters unterworfen, und er ist verpflichtet, hierbei gewissenhaft zu Werke zu gehen, und jedes nicht biegsame oder sonst schlechte Eisen zu verwerfen. Spätere Reklamationen von seiner Seite über die Qualität des Nageleisens können nicht berücksichtigt werden.

§. 4. Das Nageleisen und das Schmiedegeriß erhält der Nagelschmiedmeister jeden Sonnabend Abends 7 Uhr, und zwar Ersteres von dem Oberwerkmeister und Letzteres von dem Oekonomen.

§. 5. Da beim Schmieden der Nägel durch Unachtsamkeit der Lehrlinge viel Eisen unnöthigerweise verbrannt werden kann; so muß der Nagelschmidmeister dieses, so viel es in seinen Kräften steht, zu verhüten suchen. Das durch das Nagelschmieden entstehende Schroteisen wird der Nagelschmidmeister sorgfältig sammeln. Gutes Nageleisen verliert beim Schmieden in der Regel: a) bei der Verfertigung von kleinen Nägeln pro 100 ℔ — 40 bis 45 ℔; b) beim Schmieden von Nägeln mittler Sorte pro 100 ℔ — 25 bis 30 ℔, und c) bei der Verfertigung von großen Nägeln pro 100 ℔ — 20 bis 25 ℔. Einen größern Verlust muß der Nagelschmidmeister sorgfältig zu vermeiden suchen.

§. 6. Die Ablieferung von Nägeln, Schroteisen und übriggebliebenem Nageleisen geschieht gleichfalls jeden Sonnabend, Abends 7 Uhr, an den Oberwerkmeister. Ueber alles dieses hat der Nagelschmidmeister ein Register nach anliegendem Schema zu führen, welches am Ende jeder Woche abgeschlossen werden muß.

§. 7. Die zur Nagelschmiede gehörigen Utensilien und Geräthe werden dem Nagelschmidmeister, auf den Grund eines in duplo aufgenommenen Inventars, durch den Oekonomen überliefert. Sobald dieses geschehen ist, haftet der Erstere allein für das Empfangene. Der Nagelschmidmeister ist ingleichen verpflichtet, auf die sorgfältige Behandlung der ihm solchermaßen anvertrauten Sachen zu wachen, so wie auch deren nothwendig werdende Unterhaltung zu rechter Zeit zu besorgen. Was davon nicht mehr zu repariren steht, muß er dem Oekonomen alsbald zurückliefern.

§. 8. Die Schlüssel der Nagelschmiede bleiben im Verwahrsam des Nagelschmidmeisters; in Fällen aber, wo dieser abwesend seyn muß, hat er solche an den Oberwerkmeister abzugeben. Bevor der Nagelschmidmeister die Werkstätte verläßt, muß er jedesmal Feuer und Licht wohl verwahren, und alles sorgfältig beseitigen, was dieserhalb Besorgniß erregen kann.

§. 9. Schließlich muß der Nagelschmidmeister, gleich den übrigen Offizianten, allen in der Anstalt bereits bestehenden oder weiter noch einzuführenden, und in gegenwärtiger Instruktion nicht enthaltenen allgemeinen Vorschriften treulich nachleben, und dem Direktor, als erstem Vorgesetzten der Anstalt, in allen Dienstsachen pünktlichen Gehorsam leisten.

**Register für das Jahr 18..... über den Empfang von Nageleisen und Schmiedegeriß, so wie über die Ablieferung von Nägeln und Schroteisen.**

| Zeitpunkt des Empfangs. | | Benennung der empfangenen Gegenstände. | | | | Zeitpunkt der geschehenen Ablieferungen an den Oberwerkmeister. | | Benennung der abgelieferten Gegenstände. | | | | | | | | | | Verlust an Eisen beim Schmieden nebenstehender Nägel. | | Nageleisen, als nicht mehr brauchbar und daher vortheilhaft geblieben. | | An Gerip verbraucht. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Nageleisen. | | Schmiedegeriß. | | | | Wandnägel. | | | Marksnägel. | | | Schuhnägel. | | | Schroteisen. | | | | | | |
| Monat. | Tag. | ℔ | Loth. | Scheffel. | Metzen. | Monat. | Tag. | Stück. | ℔ | Loth. | Stück. | ℔ | Loth. | Stück. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | Scheffel. | Metzen. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

## 27. Dienst-Instruktion für den Wollspinnmeister der Anstalt.

§. 1. Der Wollspinnmeister steht zunächst unter der Aufsicht und Leitung des Oberwerkmeisters der Anstalt, dessen Dienstanordnungen er pünktlich zu befolgen schuldig ist.

§. 2. Die Dienstobliegenheiten des Wollspinnmeisters bestehen im Allgemeinen in der Leitung und Besorgung folgender Arbeiten, nämlich: a) im Sortiren der Wolle, b) im Reinigen der Wolle, c) im Fetten der Wolle, d) im Wollspinnen, e) im Zwirnen des Wollgarns, f) im Waschen des Wollgarns, d) im Wollkämmen, h) im Kuhhaarspinnen, i) im Zwirnen des Kuhhaargarns, k) im Kettenscheren behufs des Wolltuches und der wollenen Bettdecken, l) im Leimen obiger Ketten, m) im Rauhen und Schwefeln des wollenen Zeugs; ferner ist derselbe verpflichtet: n) dem 2ten Webermeister bei der Wollenzeug-Weberei nach Kräften beizustehen; so wie auch die

zur Anstalt kaufweise kommende Wolle rücksichtlich ihrer Qualität genau zu untersuchen, und alsdann gewissenhaft seine Meinung darüber zu äußern.

§. 3. Zur Wollspinnerei sind 106 Knaben bestimmt, welche in folgende Arbeitszweige eingetheilt werden sollen: 97 Knaben zum Sortiren, Reinigen, Fetten, Spinnen, Zwirnen, Waschen der Wolle, so wie zum Spinnen und Zwirnen von Kuhhaaren; 6 Knaben zum Wollkämmen und 3 Knaben zum Rauhen, Schwefeln und Färben des Wollenzeugs. Dem Wollspinnmeister liegt es ob, die seiner Leitung anvertrauten 106 Lehrlinge in allen Stücken wohl zu unterrichten, und sie mit allem dem gründlich bekannt zu machen, was ihnen nützlich seyn, und sie zu ordentlichen Handwerkern bilden kann. Er muß in den Werkstätten immerfort Ordnung und Reinlichkeit handhaben, und überhaupt streng gewissenhaft darauf halten, daß die seiner Aufsicht und Leitung anvertrauten Zöglinge stets ein sittsames, ordentliches Betragen beobachten. Er muß dieselben zur rechten Zeit zur Schule gehen lassen, und in Allem nach Kräften auf ihr wahres Wohl väterlich bedacht seyn. Begeht einer seiner Lehrlinge einen Fehler, so muß er ihn jedesmal belehrend zurechtweisen, die Halsstarrigen aber dem Oberwerkmeister namhaft machen, indem ihm eine eigenmächtige Bestrafung der Zöglinge in keinem Falle zusteht.

§. 4. Auf ein sorgfältiges und richtiges Verfahren bei der Verarbeitung der, dem Wollspinnmeister anvertrauten Stoffe wird derselbe pflichtmäßig wachen, und die Anstalt überall, wo es ihm möglich seyn wird, vor Schaden hüten. Im Allgemeinen muß sich der Wollspinnmeister nach folgenden Sätzen richten, nämlich: die Scherwolle verliert in der Regel per 100 ℔ bis zum fertigen Garn: die grobe Wolle 25—30 ℔; die mittlere Wolle 20—25 ℔; die feine Wolle 18—20 ℔. Pellwolle verliert höchstens 2—3 ℔ per 100 ℔. Zum Fetten der Wolle ist erforderlich: pro 100 ℔ behufs Tuch- oder Flanellgarn 6¼ Quart ordinaires Rüböhl und pro 100 ℔ Wolle zu Strumpf- oder Bettdeckengarn 4½ Quart ord. Rüböhl. Beim Waschen des Garns sind pro 100 ℔ Garn 10 ℔ schwarze Seife nöthig. Zum Leimen einer Kette, 100 berliner Ellen lang, bedarf es 9 ℔ Leim. 20 ℔ Schwefel sind zum Schwefeln von 100 Stück wollene Bettdecken erforderlich.

§. 5. Die zum Betrieb der Wollspinnerei erforderlichen rohen Arbeitsstoffe erhält der Wollspinnmeister von dem Oberwerkmeister, und liefert dagegen die fertigen Arbeiten an denselben ab. Der Wollspinnmeister hat über die empfangenen, resp. abgelieferten Stoffe drei Register nach anliegenden Schemas zu führen. Sämmtliche übrigen Materialien, als Schwefel, Oehl, Leim, schwarze Seife, Holzkohlen und Brennmaterialien zum Kochen des Leims und Waschen des Garns, werden aus der Oekonomie der Anstalt verabfolgt, und zwar am 1sten jeden Monats, Vormittags 9 Uhr.

§. 6. Der Wollspinnmeister bleibt für sämmtliche zur Wollspinnerei gehörigen Geräthe und Utensilien ausdrücklich verantwortlich. Dieselben werden ihm durch den Oekonomen der Anstalt, auf den Grund eines dieserhalb aufzunehmenden Inventars, förmlich überwiesen, und er ist alsdann verpflichtet, für die zeitige Unterhaltung der ihm solchermaßen anvertrauten Gegenstände zu sorgen. Diejenigen Sachen, welche durch den Gebrauch außer Dienst kommen, muß der Wollspinnmeister jedesmal unverzüglich an den Oekonomen zurückliefern.

§. 7. Die Schlüssel der Wollspinnerei bleiben in den Händen des Wollspinnmeisters; er hat solche jedoch bei etwaiger Entfernung aus der Anstalt, bis zu seiner Zurückkunft an den Oberwerkmeister abzugeben. Verläßt er nach beendigter Arbeit die Wollspinnerei, so muß auf Löschung des Feuers und Lichts die nöthige Aufmerksamkeit gerichtet seyn, und alles sorgfältig beseitigt werden, was in jener Hinsicht Gefahr bringen könnte.

§. 8. Schließlich ist der Wollspinnmeister, gleich den übrigen Offizianten der Anstalt, allen in derselben bereits bestehenden, oder ferner noch einzuführenden, in gegenwärtiger Instruktion aber nicht enthaltenen allgemeinen Vorschriften unterworfen, und muß derselbe dem Direktor, als seinem ersten Vorgesetzten, in allen Dienstangelegenheiten pünktlichen Gehorsam leisten.

## Register für das Jahr 18... über die, zur Wollspinnerei gekommene, rohe Wolle.

### Scherwolle Nr. 1.

Fol. 1.

| Zeitpunkt des Empfangs. | | Quantitäten. | | Verlust bei dem Sortiren der Wolle. | | Es ergab sich nach dem Sortiren: | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Kammwolle. | | Tuch- und Flanell-Wolle. | | Strumpfgarn-Wolle. | |
| Monat. | Tag. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. |
| | | | | | | | | | | | |

### Pellwolle Nr. 1.

Fol. 2.

| Zeitpunkt des Empfangs. | | Quantitäten. | | Es ergab sich nach dem Sortiren: | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Wolle zu Bettdeckengarn. | | Wolle zu Strumpfgarn. | |
| Monat. | Tag. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. |
| | | | | | | | |

## Register für das Jahr 18... über die weitere Verarbeitung der, zur Wollspinnerei abgegebenen, Wolle.

### Scherwolle von Nr. 1. zu Sayet.

Fol. 1.

| Zeitpunkt des Empfangs. | | Folium des Urstoffs-Registers. | Quantität der zum Kämmen empfangenen Wolle. | | Verlust beim Reinigen und Zupfen der Wolle. | | Verlust beim Kämmen der Wolle. | | Beim Kämmen ist an kurzer Wolle (Kämmlingen) ausgefallen, die unter das Strumpfgarn kommen. | | Es blieb an Kammwolle behufs Sayet. | | Zum Fetten der Wolle ist an Oehl verwendet. | Zeitpunkt der Abgabe der Kammwolle an den Oberwerkmeister. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Monat. | Tag. | | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | Quart. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | | | | | | | |

Scher-

## Scherwolle von Nr. 1. zu Tuchgarn.

Fol. 2.

| Zeitpunkt des Empfangs. | | Folium des Urstoffs-Registers. | Quantität der behufs Tuchgarn empfangenen Wolle. | | Verlust b. Reinigen u. Zupfen der Wolle. | | Verlust b. Spiñen der Wolle zu Tuchgarn. | | Bleibt fertiges Tuchgarn. | | Zum Fetten nebiger Wolle an Oehl verwendet. | Zeitpunkt der Ablieferung des fertigen Tuchgarns an den Oberwerkmeister. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Monat. | Tag. | | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | Quart. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | | | | | |

## Scherwolle von Nr. 1. zu Flanelle-Garn.

Fol. 3.

| Zeitpunkt des Empfangs. | | Folium des Urstoffs-Registers. | Quantität der zu Flanellgarn erhaltenen Wolle. | | Verlust b. Reinigen u. Zupfen der Wolle. | | Verlust b. Spiñen und Zwirnen der Wolle. | | Zum Fetten der Wolle an Oehl verbraucht. | Verlust beim Waschen des Garns. | | Zum Waschen des Garns verbrauchte Seife. | | Bleibt fertiges Flanellegarn. | | Zeitpunkt der Ablieferung des fertigen Garns an den Oberwerkmeister. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Monat. | Tag. | | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | Quart. | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |

## Scherwolle von Nr. 1. zu Strumpfgarn, mit oder ohne Wollkämmlinge vermengt.

Fol. 4.

| Zeitpunkt des Empfangs. | | Folium des Urstoffs-Registers. | Quantität der zu Strumpfgarn erhaltenen Wolle. | | Verlust beim Reinigen und Zupfen der Wolle. | | Hinzu gekommen an Kämmlingen. | | Folium des Registers, worin die Wolle behufs Sapet gebucht worden. | Verlust beim Spinnen und Zwirnen des Strumpfgarns. | | Zum Fetten der Wolle an Oehl verbraucht. | Verlust beim Waschen des Strumpfgarns. | | Zum Waschen des Garns verwendete Seife. | | Bleibt fertiges Strumpfgarn. | | Zeitpunkt der Abgabe von fertigem Strumpfgarn an den Oberwerkmeister. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Monat. | Tag. | | ℔ | L. | ℔ | L. | ℔ | L. | | ℔ | L. | Quart. | ℔ | L. | ℔ | L. | ℔ | L. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Fol. 5.

## Pellwolle von Nr. 1. zu Bettdeckengarn.

| Zeitpunkt des Empfangs. | | Folium des Urstoffs-Registers. | Quantität der zu Bettdeckengarn erhaltenen Wolle. | | Verlust beim Reinigen und Zupfen der Wolle. | | Verlust beim Spinnen der Wolle. | | Zum Fetten der Wolle verbrauchtes Oehl. | Bleibt an fertigem Bettdeckengarn. | | Zeitpunkt der Ablieferung von fertigem Deckengarn an den Oberwerkmeister. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Monat. | Tag. | | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | Quart. | ℔ | Lth. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | | | | | |

## Pellwolle von Nr. 1. zu Tuchgarn.

Fol. 6.

| Zeitpunkt des Empfangs. | | Folium des Urstoffs-Registers. | Quantität der zu Tuchgarn erhaltenen Wolle. | | Verlust beim Reinigen und Zupfen der Wolle. | | Verlust beim Spinnen der Wolle. | | Zum Fetten der Wolle an Oehl verbraucht. | Bleibt fertiges Tuchgarn. | | Zeitpunkt der Ablieferung von fertigem Tuchgarn an den Oberwerkmeister. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Monat. | Tag. | | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | Quart. | ℔ | Lth. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | | | | | |

## Register für das Jahr 18.... über die, zur Wollspinnerei gekommenen Kuhhaare.

| Zeitpunkt des Empfangs. | | Quantität. | | Verlust beim Spinnen. | | Blieb an fertigem Kuhhaargarn. | | Zeitpunkt der Ablieferung von fertigem Kuhhaargarn an den Oberwerkmeister. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Monat. | Tag. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | |

# 28. Dienst-Instruktion für den Gebild-, resp. Leinenwebermeister der Anstalt.

§. 1. Der erste Webermeister ist der Gebild- und Leinwandweberei vorgesetzt; er steht zunächst unter der Aufsicht des Oberwerkmeisters der Anstalt, und muß solchem in allen Dienstangelegenheiten pünktlich gehorchen.

§. 2. Drei und sechszig Knaben sollen das Weben von Gebild und Leinwand lernen. Dem Webermeister werden dieselben zu diesem Behuf förmlich überwiesen, und er ist verpflichtet, solchen, mit Berücksichtigung ihrer Körperkräfte, das Weben von Gebild oder Leinen nach den richtigsten Grundregeln zu lehren. Die jüngsten seiner Zöglinge wird der Webermeister so lange mit Garnspulen und Kammstricken beschäftigen, bis sie, ohne Gefahr für ihre Gesundheit, an das Weben gestellt werden können. Sämmtliche Weberlehrlinge müssen dem Religions- und Schulunterrichte regelmäßig beiwohnen. Die Gebildweber sollen, sobald sie einige Fertigkeit im Zeichnen erlangt haben, die Zeichnungen zu den Mustern, welche in der Weberei verarbeitet werden, anfertigen, und sodann die dazu gehörigen Kettenscheren lernen. Ueberhaupt liegt es dem Webermeister ob, den sämmtlichen Weberlehrlingen das Weberhandwerk in seinem ganzen Umfang zu lehren. Die Lehrlinge bleiben während der, in der Anstalt üblichen Arbeitsstunden dem Webermeister anvertraut, und er muß solche die ganze Zeit unter Aufsicht halten. Er ist ferner verpflichtet, auf ihre moralische Bildung bestmöglichst zu wirken, und denselben in Fleiß, Ordnung und anständigem Benehmen stets mit gutem Beispiele voranzugeben. Eigenmächtige Bestrafungen der Zöglinge darf sich der Webermeister in keinem Falle erlauben. Leichte Fehler wird derselbe ermahnend und belehrend rügen; grobe Vergehen aber dem Oberwerkmeister jedesmal sofort anzeigen. Diejenigen Lehrlinge, welche am fähigsten befunden werden, muß der Webermeister dazu benutzen, die Minderfähigen zu unterrichten, indem bei diesem Handwerke die gegenseitige Unterweisung recht füglich und mit Nutzen angewendet werden kann.

§. 3. Die zur Gebild- und Leinenweberei erforderlichen Geräthschaften werden, auf den Grund eines, in duplo aufzunehmenden, Inventars durch den Oekonomen dem Webermeister förmlich überliefert. Sobald dieses geschehen ist, bleibt Letzterer für die Verwahrung der hiernach erhaltenen Inventarienstücke, so wie auch für deren sorgfältige und zeitige Unterhaltung verantwortlich. Gegenstände, welche durch den Gebrauch außer Dienst gekommen, wird er sogleich an den Oekonomen zurückliefern.

§. 4. Das Webgarn erhält der Webermeister von dem Oberwerkmeister und liefert die fertig gearbeiteten Stoffe an denselben ab. Schlichtmehl, die zum Kochen der Schlichte nöthigen Brennmaterialien, so wie das zum Fetten erforderliche Rindsfett, werden von Seiten des Oekonomen am 1sten jeden Monats, Vormittags 9 Uhr, verabfolgt. Der Webermeister muß die Schlichte, mit Hülfe eines seiner Zöglinge, von 14 zu 14 Tagen in der Färberei kochen. Ueber den Empfang des Garns und die Ablieferung der, aus demselben gewebten Stoffe hat der Webermeister ein Register nach beiliegendem Schema zu führen.

§. 5. Das Waschen und Bleichen des Webgarns und des Leinens ist ebenfalls Sache des Webermeisters, und er muß auch hierin seinen Zöglingen gehörigen Unterricht ertheilen,

§. 6. Der Verlust beim Waschen des Garns darf niemals nachstehende Sätze übersteigen, nämlich: a) beim Werggarn pro ℔ 3—4 Loth, b) beim Flachs pro ℔ 2—2½ Loth. Beim Weben des Garns darf kein Verlust berechnet werden, indem dasjenige, was durch Fassen, Fadenbruch oder durch das Kett-Ende verloren geht, durch die Schlichte am Gewicht ersetzt wird.

§. 7. Die Schlüssel der Weberei bleiben im Verwahrsam des Webermeisters. Er hat daher dafür zu sorgen, daß solche nach Beendigung der täglichen Arbeiten jedesmal gut verschlossen werden. Entfernt er sich aus

der Anstalt, so giebt er die gedachten Schlüssel bis zu seiner Zurückkunft an den Oberwerkmeister ab. Bevor der Webermeister die Weberei Abends verläßt, muß Feuer und Licht wohl gelöscht und alles beseitiget werden, was dieserhalb Besorgniß erregt.

§. 8. Schließlich muß der Webermeister allen in der Anstalt bereits bestehenden oder noch einzuführenden, in der gegenwärtigen Instruktion nicht vorkommenden allgemeinen Vorschriften Folge leisten, und ist derselbe dem Direktor, als erstem Vorgesetzten in der Anstalt, in allen Dienstangelegenheiten pünktlichen Gehorsam schuldig.

### Register für das Jahr 18..... über Empfang von Arbeitsmaterialien und Ablieferung von fertigen Stoffen.

| Zeitpunkt des Empfangs. | | Benennung des empfangenen Garns, und Angabe, wozu es bestimmt ist. | Gewicht des empfangenen Garns. | | Verlust beim Kochen des Garns. | | Zeitpunkt der Ablieferung der fertigen Stoffe. | | Ellenzahl. | Gewicht der abgelieferten Stoffe. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Monat. | Tag. | | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | Monat. | Tag. | Brl. Ellen. | ℔ | Lth. |
| | | | | | | | | | | | |

## 29. Dienst-Instruktion für den zweiten Webermeister der Anstalt.

§. 1. Der zweite Webermeister steht der Wollenzeugweberei vor, und ist zunächst unter Aufsicht und Leitung des Oberwerkmeisters der Anstalt gestellt, dem er in allen Dienstsachen gebührenden Gehorsam zu leisten schuldig ist.

§. 2. Der Betrieb der Wollenzeugweberei wird, wie folgt, eingetheilt: 15 Knaben sollen das Weben von Wolltuch und wollenen Bettdecken, und 45 Knaben das Weben von Flanelle und Baumwollenzeug lernen. Der 2te Webermeister erhält daher im Ganzen 60 Lehrlinge, denen er das Weben obiger Gegenstände, das Kammstricken und das Kettenscheeren gründlich und nach den vorzüglichsten Regeln zu lehren verpflichtet ist. Die stärksten Lehrlinge sollen mit Wolltuchweben, die schwächern mit Spulen und Kammstricken, und die übrigen mit Weben von Flanelle und Baumwollenzeug beschäftigt werden. Sämmtliche Lehrlinge nehmen zur bestimmten Zeit an dem Religions- und Schulunterrichte Theil, und der Webermeister wird darauf halten, daß keiner dieses zu thun versäume. Er wird sodann seine Zöglinge während der Zeit, daß sie ihm anvertraut bleiben, stets unter guter Aufsicht halten, und solche überhaupt zu fleißigen, ordnungliebenden Handwerkern bilden. In der Werkstätte muß Reinlichkeit, Ruhe und Sittsamkeit herrschen. Der Webermeister muß jeden von den Zöglingen begangenen Fehler ermahnend und belehrend rügen. Die Verweise, welche er denselben zu geben genöthigt seyn wird, müssen Besserung durch Belehrungen zum Zweck haben, und daher völlig leidenschaftslos seyn. Grobe Fehler wird er jedoch dem Oberwerkmeister sogleich anzeigen. Eigenmächtige Bestrafung der Zöglinge ist dem Webermeister ausdrücklich untersagt, und gleichmäßige, ernsthafte Haltung ist bei der Führung so vieler Lehrlinge ein unerläßliches Erforderniß.

§. 3. Der Wollspinnmeister wird dem 2ten Webermeister bei der Wolltuch- und Bettdeckenweberei beistehen; die gegenseitige Unterweisung muß indessen in beiden Webereien eingeführt werden, indem solche die Sache erleichtern und den Lehrlingen selbst nützlich seyn wird. Das Kettenscheren und Kettenleimen, behufs der Wolltuch- und Bettdecken-Fabrikation, so wie das Rauhen und Schwefeln hierbei, besorgt der Wollspinnmeister mit Hülfe einiger Weberlehrlinge.

§. 4. Sämmtliche zur Wollenzeugweberei erforderlichen Utensilien und Geräthschaften werden dem Webermeister durch den Oekonomen der Anstalt, auf den Grund eines darüber aufzunehmenden Inventars, förmlich überliefert, und Ersterer bleibt, sobald diese Ueberlieferung geschehen seyn wird, für das Ganze verantwortlich, und ist zugleich verpflichtet, für die zeitige Unterhaltung der schadhaft gewordenen Stücke zu sorgen; Gegenstände, welche durch den Gebrauch für den Dienst untäuglich geworden sind, muß der Webermeister sogleich an den Oekonomen zurückliefern.

§. 5. Sämmtliche rohe Arbeitsmaterialien erhält der 2te Webermeister von dem Oberwerkmeister, und liefert die fertigen Stoffe an denselben ab. Schlichtmehl, Leim, und die zum Kochen dieser Gegenstände nöthigen Brennmaterialien, so wie das Fett zum Schmieren der Ketten, werden aus der Oekonomie der Anstalt am 1sten jeden Monats, Vormittags 9 Uhr, verabfolgt. Das Kochen der Schlichte besorgt der 2te Webermeister mit Hülfe eines Weberlehrlings; das Leimkochen hingegen ist Sache des Wollspinnmeisters. Beides geschieht in der Färberei.

§. 6. Der 2te Webermeister muß über den Empfang der Arbeitsmaterialien und über die Ablieferung der fertigen Stoffe ein Register nach dem anliegenden Schema führen.

§. 7. Die Schlüssel der Wollenzeugweberei bleiben in der Verwahrung des 2ten Webermeisters; in Fällen jedoch, wo derselbe aus der Anstalt sich entfernt, muß er bis zu seiner Zurückkunft die Schlüssel an den Oberwerkmeister einhändigen. Der Webermeister ist verpflichtet, jedesmal, wenn er die Werkstube nach Beendigung der Arbeitszeit verläßt, auf Feuer und Licht wohl Acht zu haben, und alles zu beseitigen, was dieserhalb Gefahr droht.

§. 8. Der 2te Webermeister ist übrigens, gleich jedem andern Offizianten der Anstalt, allen darin bereits bestehenden oder ferner noch einzuführenden, in gegenwärtiger Instruktion nicht enthaltenen allgemeinen Vorschriften unterworfen, und er muß dem Direktor, als erstem Vorgesetzten der Anstalt, in allen Dienstsachen pünktlichen Gehorsam leisten.

## Register für das Jahr 18.... über den Empfang von Arbeits-Materialien und die Ablieferung der fertigen Stoffe.

| Zeitpunkt des Empfangs. | | Benennung der empfangenen Arbeitsmaterialien und Angabe, wozu solche bestimmt sind. | Gewicht der erhaltenen Materialien. | | Verlust bei der Verarbeitung. | | Zeitpunkt der Ablieferung der fertigen Stoffe an den Oberwerkmeister. | | Ellenzahl. | Gewicht der abgelieferten Stoffe. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Monat. | Tag. | | ℔ | Loth. | ℔ | Loth. | Monat. | Tag. | Brl. Ellen. | ℔ | Loth. |
| | | | | | | | | | | | |

# 30. Dienst-Instruktion für den Schneidermeister der Anstalt.

§. 1. Der Schneidermeister steht zunächst unter der Aufsicht und Leitung des Oekonomen und des Oberwerkmeisters der Anstalt, welchem er in allen Dienstangelegenheiten Folge zu leisten verpflichtet ist.

§. 2. Dem Schneidermeister werden 15 Knaben anvertraut, um solchen die Schneider-Profession gründlich und in ihrem ganzen Umfang zu lehren. Er wird diese seine Zöglinge zur Ordnung und Reinlichkeit und zu einem sittsamen Betragen anhalten, und denselben im Guten stets mit eigenem Beispiele vorangehen. Die zum Religions- und Schulunterricht bestimmte Zeit dürfen die Lehrlinge niemals versäumen. Diejenigen Zöglinge, welche sich leichte Vergehen zu Schulden kommen lassen, wird der Schneidermeister belehrend zurechtweisen; grobe Fehler aber jedesmal sofort dem Oberwerkmeister anzeigen. In keinem Fall darf sich der Schneidermeister eine eigenmächtige Bestrafung der ihm anvertrauten Lehrlinge erlauben.

§. 3. Die zur Schneiderei gehörigen Utensilien und Geräthschaften werden dem Schneidermeister, auf den Grund eines desfalls aufzunehmenden Inventars, durch den Oekonomen förmlich überliefert. Sobald dieses geschehen ist, haftet Ersterer allein für die richtige Verwahrung der ihm solchergestalt anvertrauten Gegenstände. Er ist sodann verpflichtet, die schadhaft gewordenen Stücke zu rechter Zeit repariren zu lassen, und diejenigen darunter, welche völlig unbrauchbar geworden, jedesmal gleich an den Oekonomen abzugeben.

§. 4. Die in der Schneiderei zu verarbeitenden Stoffe erhält der Schneidermeister, durch den Oberwerkmeister, von Seiten des Oekonomen, liefert die fertigen Stücke sodann, in Gegenwart des Oberwerkmeisters, an den Oekonomen ab, und führt über das Ganze ein Register nach Art des beiliegenden Schemas. Die Form der zu verfertigenden Kleidungsstücke ist durch die bei dem Oekonomen beruhenden Normalmuster bestimmt. Die zur Verfertigung der Kleidungsstücke erforderlichen Stoffe sind durch den Etat, Tit. IV., über die Bekleidung, vorgeschrieben, und es darf von diesen Bestimmungen ohne höhere Ermächtigung in keinem Fall abgewichen werden. Uebrigens müssen sämmtliche Kleidungsstücke gut genäht und die vorfallenden Reparaturen sorgfältig ausgeführt werden.

§. 5. Der Schneidermeister muß nach beendigter Arbeitszeit jedesmal die Thüre der Werkstätte sorgfältig verschließen, jedoch vorher auf Feuer und Licht wohl Acht haben, und Alles beseitigen, was desfalls Besorgniß erregen dürfte. Entfernt sich der Schneidermeister aus der Anstalt, so muß er die Schlüssel der Werkstube bis zu seiner Zurückkunft an den Oberwerkmeister abgeben.

§. 6. Schließlich muß sich der Schneidermeister allen in der Anstalt bereits bestehenden, oder ferner noch einzuführenden, in gegenwärtiger Instruktion aber nicht enthaltenen allgemeinen Vorschriften unterwerfen, und dem Direktor, als erstem Vorgesetzten der Anstalt, in allen Dienstsachen pünktlichen Gehorsam leisten.

## Register für das Jahr 18... über die, in der Schneiderei der Anstalt verarbeiteten Stoffe.

Kittel von Drillich.

| Zeitpunkt, wo die einzelnen Stoffe in Arbeit genommen worden sind. | | Anzahl der neu verfertigten oder ausgebesserten Stücke. | Zu nebenbemerkten Stücken ist verwendet worden: | | | | Zeitpunkt der Ablieferung der fertigen Stücke an den Oekonomen. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Drillich. | Knöpfe. | Nähgarn. | | | |
| Monat. | Tag. | | Brl. Ellen. | Stücke. | ℔ | Loth | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | |

Kittel von Flanelle.

| Zeitpunkt, wo die einzelnen Stoffe in Arbeit genommen worden sind. | | Anzahl der neu verfertigten oder ausgebesserten Stücke. | Zu nebenbemerkten Stücken ist verwendet worden: | | | | | Zeitpunkt der Ablieferung der fertigen Stücke an den Oekonomen. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Flanelle. | Wergtuch zu Futter. | Knöpfe. | Nähgarn. | | | |
| Monat. | Tag. | | Brl. Ellen. | Brl. Ellen. | Stück. | ℔ | Loth | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | |

## 31. Dienst-Instruktion für den Schustermeister der Anstalt.

§. 1. Der Schustermeister steht zunächst unter der Aufsicht und Leitung des Oekonomen und des Oberwerkmeisters der Anstalt, und ist verpflichtet, deren Dienstanordnungen pünktlich zu befolgen. Dem Direktor der Anstalt ist der Schustermeister in allen Dienstangelegenheiten Gehorsam schuldig, und er muß außerdem allen, in der Anstalt bereits bestehenden oder ferner noch einzuführenden, in gegenwärtiger Instruktion nicht enthaltenen allgemeinen Vorschriften pünktlich nachleben.

§. 2. Acht Knaben sind dazu bestimmt, das Schusterhandwerk zu erlernen, und es werden solche dem Schustermeister zu diesem Zweck förmlich überwiesen. Es liegt ihm die Pflicht ob, denselben die Schusterprofession gründlich zu lehren, und sie überhaupt zu ordentlichen, sittsamen Handwerkern zu bilden, daher er sie zu einem regelmäßigen und fleißigen Betragen, so wie auch zur Reinlichkeit und Ordnung stets streng anhalten muß. Die zum Religions- und Schulunterricht festgestellte Zeit dürfen die Lehrlinge niemals versäumen; diejenigen unter ihnen, welche sich ein unordentliches Betragen zu Schulden kommen lassen, wird der Schustermeister belehrend und gebührend zurecht weisen; grobe Fehler aber jedesmal dem Oberwerkmeister melden. Eigenmächtige Bestrafung der Zöglinge darf sich der Schustermeister in keinem Fall erlauben.

§. 3. Der Schustermeister bleibt für sämmtliche, zur Schusterei gehörigen Utensilien und Geräthschaften ausdrücklich verantwortlich. Sie werden ihm auf den Grund eines darüber aufzunehmenden Inventars von Seiten des Oekonomen der Anstalt förmlich überliefert. Der Schustermeister muß Pflichthalber auf die sorgfältige Behandlung der ihm anvertrauten Inventarienstücke wachen, und dasjenige, was davon schadhaft geworden, jedesmal zeitig ausbessern lassen. Unbrauchbar gewordene Gegenstände müssen sofort an den Oekonomen zurückgeliefert werden.

§. 4. Die zum Betrieb der Schusterei erforderlichen Arbeitsmaterialien werden dem Schustermeister, in Gegenwart des Oberwerkmeisters, durch den Oekonomen überliefert, an welchen Letzteren er die fertigen Arbeiten, gleichfalls in Beisein des Oberwerkmeisters, verabfolgen wird. Ueber die in der Schusterei verfertigten Arbeiten

soll der Schustermeister ein Register nach beigehendem Schema führen. Die Form, nach welcher die Schuhe verfertigt werden sollen, ist durch die bei dem Oekonomen beruhenden Muster bestimmt. Die zur Verfertigung der neuen Schuhe bewilligten Materialien giebt der Bekleidungsetat, IV. Tit., an, und es dürfen die deshalb festgestellten Sätze in keinem Fall überschritten werden.

§. 5. Die Schlüssel zu der Schusterwerkstatt bleiben in Verwahrung des Schustermeisters. Er ist folglich dafür verantwortlich, daß solche nach beendigter Arbeitszeit wohl verschlossen werde. Entfernt sich der Schustermeister von der Anstalt, so muß er die Schlüssel zur Schusterei bis zu seiner Zurückkunft, dem Oberwerkmeister zustellen. Bevor er die Werkstätte verläßt, wird er jedesmal auf Feuer und Licht sorgfältig Acht haben, und Alles beseitigen, was dieserhalb Gefahr bringen könnte.

### Register für das Jahr 18... über die in der Schusterei verarbeiteten Materialien.

Lederne Schuhe.

| Zeitpunkt, wo die einzelnen Materialien in Arbeit genommen worden sind. | | Benennung und Anzahl der neuverfertigten oder ausgebesserten Schuhe. | Zur Verfertigung oder Ausbesserung der nebenbemerkten Schuhe ist verwendet worden: | | | | | | | | Zeitpunkt der Ablieferung der fertigen Stücke an den Oekonomen. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Oberleder. | | Sohlleder. | | Brandsohlleder. | | Schuhnägel | | | |
| | | | | | | | | | große. | kleine. | | |
| Monat. | Tag. | | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | ℔ | Lth. | Stck. | Stck. | Monat. | Tag. |
| | | | | | | | | | | | | |

## 32. Dienst-Instruktion für den Gärtner der Anstalt.

§. 1. Der Gärtner steht zunächst unter der Aufsicht und Leitung des Oekonomen der Anstalt, und muß dessen Dienstanordnungen pünktlich Folge leisten.

§. 2. Die Dienstobliegenheiten des Gärtners bestehen hauptsächlich in folgenden: A) er besorgt, gemeinschaftlich mit dem 1sten Knechte der Anstalt, den Feld- und Gartenbau, nach den, im Etat Tit. VII. über die Landwirthschaft der Anstalt enthaltenen Vorschriften; B) die zur Baumzucht bestimmten 2 Morgen Land muß derselbe auf das Vortheilhafteste benutzen, und diesem wichtigen Zweige der Landwirthschaft die größte Sorgfalt widmen; C) er zieht, soviel es nur immer möglich seyn wird, jedes Jahr neue Sämereien, indem nur in Jahren, wo Mißwachs ist, deren angekauft werden dürfen; D) er besorgt ferner das Einmachen der frischen Gemüse, so wie

E) das

E) das Dreschen und Reinigen der Früchte, das Binden des Strohes ꝛc. (letzteres zu Gebunden von 10 ℔ jedes); F) muß sodann der Gärtner, im Herbste vor dem Eintritt der kalten Witterung, die eingelegten Gemüse hinreichend gegen Frost sichern, und sowohl diese, als auch die eingekelterten Gegenstände oft in Augenschein nehmen.

§. 3. Als Gehülfen werden dem Gärtner 16 Knaben und 9 Mädchen förmlich überwiesen, welche er stets zum Fleiß und ordentlichen Betragen anhalten wird. Die Knaben muß derselbe mit der Gärtnerei und dem Feldbau gründlich bekannt machen, und namentlich die Baumzucht ihnen regelmäßig lehren; überhaupt liegt ihm die Pflicht ob, diese ihm anvertrauten Zöglinge zu ordentlichen Ackerwirthen und wohl unterrichteten Gärtnern zu bilden. Diejenigen Gehülfen, welche sich ein unregelmäßiges Betragen zu Schulden kommen lassen, hat der Gärtner ohne Nachsicht jedesmal belehrend zurecht zu weisen; grobe Fehler müssen indessen sofort dem Oekonomen gemeldet werden. Eigenmächtige Bestrafungen der Zöglinge darf sich der Gärtner unter keinem Vorwande erlauben, indem solche hiermit ausdrücklich untersagt werden.

§. 4. Sämmtliche zum Garten- und Feldbau gehörigen Utensilien und Geräthe werden dem Gärtner, auf den Grund eines, deßhalb anzufertigenden Inventars, durch den Oekonomen förmlich überwiesen, und Ersterer haftet alsdann für die erhaltenen Gegenstände. Er wird die Handgeräthschaften in dem dazu bestimmten Behälter Nr. 141. und die Ackergeschirre unter dem, an jenem Behälter gelegenen Schuppen Nr. 142. verwahren. Er ist ferner verpflichtet, gewissenhaft darauf zu wachen, daß die ihm anvertrauten Inventarienstücke sorgfältig geschont; daß die schadhaft gewordenen Gegenstände zu rechter Zeit reparirt werden, und der Oekonom die gänzlich unbrauchbar gewordenen jedesmal gleich zurückgeliefert erhalte.

§. 5. Die zur Bestellung der Ländereien erforderlichen Gegenstände erhält der Gärtner sämmtlich von dem Oekonomen der Anstalt, und liefert an diesen auch den Ertrag der Erndte, entweder nach dem täglichen Bedarf oder in Masse ab. Ueber das Ganze muß der Gärtner ein Register in Form des anliegenden Schemas führen.

§. 6. Die Schlüssel zur Scheune und zu der Geräthekammer bleiben in Verwahrung des Gärtners, und er haftet dafür, daß solche stets zur gehörigen Zeit gut verschlossen werden. Entfernt er sich indessen von der Anstalt, so muß er, bis zu seiner Zurückkunft, die besagten Schlüssel an den Oekonomen abgeben.

§. 7. Schließlich ist der Gärtner, gleich jedem andern Offizianten der Anstalt, den in derselben bereits bestehenden, oder in der Folge noch einzuführenden, in gegenwärtiger Instruktion nicht enthaltenen allgemeinen Vorschriften unterworfen, und verpflichtet, denselben genau nachzukommen; so wie dem Direktor, als erstem Vorgesetzten der Anstalt, den schuldigen Gehorsam zu leisten verbunden.

## Register für das Jahr 18... über den Ertrag der Landwirthschaft und dessen Ablieferung an die Oekonomie der Anstalt.

12 Morgen Wiesen.

| Zeitpunkt der Ablieferung des jährlichen Ertrags, im Einzelnen oder in Masse an die Oekonomie | | Abgelieferter Ertrag an | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Heu. | | Obst. | | |
| Monat. | Tag. | 1stes ℔ | 2tes ℔ | Birnen ℔ | Aepfel. ℔ | |

6 Morgen Klee.

| Zeitpunkt der Ablieferung des jährlichen Ertrags, im Einzelnen oder in Masse, an die Oekonomie. | | Grüner Klee. | Trockener Klee. | Kleesaamen. |
|---|---|---|---|---|
| Monat. | Tag. | ℔ | ℔ | ℔ |
| | | | | |

## 33. Dienst-Instruktion für den Ackerknecht, respektive Hausknecht der Anstalt.

§. 1. Der Ackerknecht, resp. Hausknecht steht zunächst unter der Aufsicht und Leitung des Oekonomen der Anstalt, welchem er in allen, den Oekonomiedienst betreffenden Angelegenheiten Gehorsam zu leisten schuldig ist.

§. 2. Die Dienstobliegenheiten des Ackerknechts bestehen im Allgemeinen in folgenden, nämlich: a) in der Verrichtung sämmtlicher, bei der Bewirthschaftung der Anstalts-Ländereien vorfallenden, Arbeiten, wobei er jedoch von Seiten des Gärtners der Anstalt unterstützt werden soll; b) in der Wartung der Anstaltspferde und Reinhaltung des Pferdestalles, der Geschirre und Geschirrkammer, des Heubodens und der Ackergeräthe; c) im Schneiden des, zur Fütterung der Pferde nöthigen Häckerlings; d) in der Besorgung aller, behufs des Dienstes vorfallenden Transporte, mittelst des Fuhrwerks der Anstalt.

§. 3. Die Bestellung der Ländereien geschieht nach den hierüber bestehenden Etatsvorschriften und nach der Anleitung des Oekonomen. Die Wartung der Pferde muß stets zur rechten Zeit geschehen: wird ein Pferd krank, so muß der Ackerknecht solches jedesmal dem Oekonomen auf der Stelle anzeigen. Hinsichts der Fütterung und Streue der Pferde sind nachstehende Etatssätze vorgeschrieben, welche in keinem Fall überschritten werden dürfen. Für jedes Pferd sind nämlich pro Tag bewilligt: 4 Metzen Haser, 12 ℔ Heu, 5 ℔ Futterstroh, 10 ℔ Streustroh, und 2 ℔ Kleie, welche Letztere jedoch nur auf besondere Anordnung des Oekonomen gefüttert werden darf. Die Verabreichung des grünen Kleefutters darf ebenfalls nur auf Anordnung des Oekonomen geschehen, und fällt alsdann für die Zeit, so lange solche stattfindet, das Heu weg. Die Fütterungsgegenstände, so wie die zur Streue, erhält der Ackerknecht am 1sten jeden Monats, Vormittags 6 Uhr, von Seiten des Oekonomen. Dieser einmonatliche Vorrath soll, mit Ausnahme des Hafers, auf dem Heuboden in einem eigens dazu abgezäunten Orte, und der Haser in dem in der Geschirrkammer vorfindlichen Kasten verwahrt werden. Der Hufbeschlag der Pferde muß

stets zu rechter Zeit vorgenommen werden; der Ackerknecht ist jedoch gehalten, dem Oekonomen von dem, was dieserhalb geschehen, Anzeige zu machen, damit Letzterer davon Notiz nehme.

§. 4. Bei Verrichtung obenbezeichneter Dienstobliegenheiten erhält der Ackerknecht einen Knaben als beständigen Gehülfen, welcher in dem in der Geschirrkammer befindlichen Alkoven schlafen soll. Der Ackerknecht wird diesem Knaben in allem dem, was ein ordentlicher Ackerknecht wissen soll, gehörigen Unterricht ertheilen, und ihn hierzu bestmöglichst befähigen. Er muß denselben während der, zum Religions- und Schulunterricht bestimmten Stunden regelmäßig zur Schule gehen lassen, ihn stets zum Fleiß und zur Ordnung anhalten, und jedes ungebührliche Benehmen desselben streng, jedoch belehrend rügen; grobe Fehler müssen dem Oekonomen angezeigt werden. Eine eigenmächtige körperliche Bestrafung des Zöglings darf sich der Ackerknecht keineswegs erlauben.

§. 5. Es soll über sämmtliche, zum Stall gehörigen Utensilien, über Ackergeräthe und Pferdegeschirr, ein Inventarium aufgenommen, und auf den Grund desselben das Ganze dem Ackerknechte förmlich überwiesen werden, und bleibt derselbe alsdann für die richtige Verwahrung der empfangenen Sachen verantwortlich. Er ist zugleich verpflichtet, darauf zu wachen, daß die ihm anvertrauten Inventarienstücke gehörig geschont, so wie auch, wenn sie schadhaft geworden, bei Zeiten ausgebessert werden; Gegenstände, welche durch den Gebrauch untauglich und abständig geworden, müssen alsbald dem Oekonomen zurückgeliefert werden. Die Pferdegeschirre müssen wenigstens zweimal des Jahres mit Thran geschmiert werden. Den hierzu erforderlichen Thran, so wie das nöthige Karrenschmier, erhält der Ackerknecht aus der Oekonomie der Anstalt.

§. 6. Der Ackerknecht muß im Stall, so wie auch in seiner Wohnung, mit Feuer und Licht behutsam umgehen. Im Stall muß das Licht stets in der Laterne gehalten, und nach dem Heuboden darf nie mit Licht gegangen werden. Abends muß der Ackerknecht das im Stall gebrauchte Licht, wenn er sich, nach verrichteter Tagesarbeit, aus demselben entfernt, mit in seine Wohnung nehmen, indem seinem Gehülfen durchaus kein Licht belassen werden darf. Das Tabakrauchen im Stall, auf dem Heuboden und in der Scheune, selbst in der Nähe derselben, ist hiermit ausdrücklich untersagt.

§. 7. Schließlich ist der Ackerknecht, resp. Hausknecht, gleich jedem andern Offizianten der Anstalt, allen in derselben bereits bestehenden, oder ferner noch einzuführenden, in gegenwärtiger Instruktion nicht enthaltenen allgemeinen Vorschriften ausdrücklich unterworfen, und es muß derselbe dem Direktor, als erstem Vorgesetzten der Anstalt, in allen Dienstangelegenheiten pünktlichen Gehorsam leisten.

---

## 34. Dienst-Instruktion für die Köchin der Anstalt.

§. 1. Die Köchin steht unter der unmittelbaren Aufsicht und Leitung des Oekonomen der Anstalt, und muß dessen Dienstanordnungen pünktlich Folge leisten.

§. 2. Die Dienstverrichtungen der Köchin sind im Allgemeinen folgende: a) sie besorgt die Zubereitung sämmtlicher, zur Beköstigung des gesunden und kranken Personals erforderlichen Speisen, und b) muß sie die Küche und die darin befindlichen Geräthe stets in dem Zustand der größten Reinlichkeit halten. Zur Verrichtung obenbenannter Arbeiten werden der Köchin 5 Mädchen beigegeben, welche sie in allem, was eine ordentliche Küchenmagd zu wissen nöthig hat, unterrichten muß. Es liegt ihr die Pflicht ob, diese ihr anvertrauten 5 Zöglinge zum Fleiß und sittsamen Betragen beständig anzuhalten. Sie müssen sodann dem Religions- und Schulunterrichte regelmäßig beiwohnen. Unordentliches Benehmen von Seiten gedachter Zöglinge muß die Köchin ernstlich, jedoch

belehrend, verweisen, grobe Fehler aber dem Oekonomen jedesmal sogleich anzeigen. Eigenmächtige Bestrafung der Zöglinge ist der Köchin hiermit ernstlich untersagt.

§. 5. Die zur Speisung nöthigen Gegenstände erhält die Köchin jeden Nachmittag zwischen 6 und 7 Uhr, von Seiten des Oekonomen, mit einem Speisezettel, auf welchem eine genaue Angabe befindlich, wozu die Sachen bestimmt sind. Die Köchin ist verpflichtet, die zubereiteten Speisen stets genau zur festgesetzten Zeit fertig zu halten. Die von dem Fleisch abfallenden Knochen hat sie sorgfältig zu sammeln, und nach der Anleitung des Oekonomen, zur Erhaltung von Knochenfett, zu kochen.

§. 6. Die Utensilien und Geräthe, welche zur Küche gehören, werden der Köchin, auf den Grund eines deshalb aufzunehmenden Inventars, durch den Oekonomen förmlich überwiesen, und nach geschehener Ueberweisung bleibt dieselbe für die erhaltenen Sachen allein verantwortlich. Die Köchin ist sodann verpflichtet, darauf zu wachen, daß die ihr anvertrauten Inventarienstücke möglichst geschont, so wie auch, daß diejenigen Geräthe ꝛc., welche schadhaft geworden, zu rechter Zeit reparirt werden. Gegenstände, welche keiner Ausbesserung mehr fähig sind, muß die Köchin sogleich an den Oekonomen zurückliefern.

§. 7. Auf Feuer und Licht muß die Köchin sorgfältig Acht haben, und nach beendigter Tagesarbeit, ehe sie sich zur Ruhe begiebt, in der Küche alles beseitigen, woraus dieserhalb Gefahr zu besorgen wäre.

§. 8. Schließlich muß sich die Köchin, gleich den übrigen Offizianten der Anstalt, nach den in derselben bereits bestehenden oder noch ferner einzuführenden, in gegenwärtiger Instruktion aber nicht enthaltenen allgemeinen Bestimmungen genau richten, und dem Direktor, als erstem Vorgesetzten der Anstalt, in allen Dienstsachen Gehorsam leisten.

---

## 35. Dienst-Instruktion für die Viehmagd der Anstalt.

§. 1. Die Viehmagd steht zunächst unter der Aufsicht und Leitung des Oekonomen der Anstalt, und ist verpflichtet, dessen Dienstanordnungen pünktlich nachzukommen. Es liegen der Viehmagd nachstehende Dienstverrichtungen ob, nämlich: sie besorgt, im vollen Sinne des Wortes, die Wartung der Kühe und Kälber der Anstalt, hält das Vieh, den Stall und die Futtergänge, das Butterfaß und die Milchgefäße sorgfältig rein, schafft das grüne Futter herbei, melkt die Kühe, verwahret die Milch und macht die Butter. Zur Hülfsleistung bei der Verrichtung obenbenannter Arbeiten, welche sämmtlich jedesmal zur gehörigen Zeit geschehen müssen, erhält die Viehmagd 3 Mädchen von der Anstalt. Sie ist verpflichtet, dieselben stets zum Fleiß und ordentlichen Betragen streng anzuhalten, und solche in der Wartung des Viehes bestmöglichst zu unterrichten. Diese ihr zugegebenen Mädchen dürfen die dem Religions- und Schulunterrichte gewidmeten Stunden niemals versäumen; vielmehr hat die Viehmagd darauf zu sehen, daß solche jenem Unterrichte regelmäßig beiwohnen. Begehen die ihr untergeordneten Mädchen unbedeutende Fehler, so muß die Viehmagd dieselben gebührend, jedoch immer belehrend, zurechtweisen; grobe Fehler hat sie unverzüglich dem Oekonomen zu melden, indem ihr eine eigenmächtige Bestrafung der Gehülfinnen in keiner Art zusteht.

§. 2. Die zum Kuhstall, zu den Futtergängen und der Milchkammer gehörigen Utensilien und Geräthe werden der Viehmagd, auf den Grund eines darüber anzufertigenden Inventars, förmlich überwiesen, und bleibt dieselbe demnächst für das Erhaltene verantwortlich. Sie hat ferner darauf zu wachen, daß die ihr anvertrauten Inventarienstücke gehörig geschont, und diejenigen, welche schadhaft geworden, zu rechter Zeit reparirt werden. Was

davon zum weitern Gebrauch untauglich geworden, und keiner Reparatur mehr fähig ist, muß jedesmal sofort dem Oekonomen zurückgeliefert werden.

§. 3. Wegen der Fütterung und der Streue für Kühe und Kälber sind folgende Sätze festgestellt, welche ohne Ermächtigung des Oekonomen in keiner Art abgeändert noch überschritten werden dürfen, nämlich: die Kälber erhalten während der ersten 6 Wochen nur Milch; die folgenden 3 Monate hindurch aber täglich jedes 3 Metzen Kleie und die erforderliche Milch; und für die hierauf folgenden 4½ Monat jedes Kalb per Tag 4½ Metze Kleie und 14 ℔ grünes Futter. Demnächst bekommt jedes für die übrigen 3 Monate täglich 6 Metzen Kleie, 10 ℔ Futterstroh und 5 ℔ Heu. Zur Fütterung der Kühe ist per Stück und Tag bewilligt: 6 Metzen Kleie, 10 ℔ Futterstroh, 5 ℔ Heu oder trocknen Klee während 183 Tagen, und 20 ℔ grünes Futter während 182 Tagen. Zur Streue sind auf jedes Stück Vieh per Tag 15 ℔ Roggenstroh etatsmäßig ausgeworfen. Obenbezeichnete Fütterungsgegenstände und das zur Streue dienende Stroh erhält die Viehmagd von Seiten des Oekonomen, und zwar das trockene Futter und das Streustroh am 1sten eines jeden Monats, Vormittags 6 Uhr. Sie verwahrt diese einmonatlichen Vorräthe in dem, auf dem Heuboden eigends dazu abgezäunten Behälter. Das grüne Futter holt sie nach dem Bedürfniß an Ort und Stelle, und giebt dem Gärtner jeden Abend an, wie viel sie dessen herbeischaffte. Das grüne Futter wird sie in den dazu bestimmten Gängen aufbewahren; es darf jedoch jedesmal nicht mehr als höchstens ein zweitägiger Bedarf davon eingebracht werden. Sobald sie bei einer Kuh oder einem Kalbe Zeichen von Krankheit wahrnimmt, so muß davon dem Oekonomen sofort Anzeige gemacht werden.

§. 4. Die Viehmagd bringt die gemelkene Milch in die, an der Kochküche befindliche Milchkammer, wo solche in den hierzu bestimmten Milchgefäßen aufbewahrt bleibt. Diejenige Milch, welche Rahm gezogen hat, wird die Viehmagd zur rechten Zeit abrahmen, und aus dem solchermaßen gewonnenen Rahm Butter machen. Die täglich gewonnene Milch wird in Gegenwart des Oekonomen gemessen; die Butter muß die Viehmagd an denselben jedesmal gleich abliefern. Die Schlüssel der Milchkammer bleiben im Verwahrsam der Viehmagd, und sie hat für deren gehörige Wegschließung Sorge zu tragen.

§. 5. Die Viehmagd muß in dem im Futtergang befindlichen Alkoven schlafen. Sie wird auf das im Stall zu gebrauchende Licht wohl Acht haben, und solches stets in einer Laterne halten.

§. 6. Schließlich muß die Viehmagd, gleich einem jeden Offizianten der Anstalt, allen bereits darin bestehenden oder ferner noch einzuführenden, in gegenwärtiger Instruktion aber nicht enthaltenen, sie betreffenden allgemeinen Bestimmungen genau nachleben, und dem Direktor, als erstem Vorgesetzten in der Anstalt, in allen Dienstangelegenheiten pünktlichen Gehorsam leisten.

---

# 36. Kontrakt, respektive Dienst-Instruktion für den Dachdeckermeister der Anstalt.

Zwischen dem Direktor der Anstalt (Name der Anstalt) Herrn (Name des Direktor) und dem Dachdeckermeister (Name desselben) wohnhaft zu (Ortsbenennung) ist heute den (Tag, Monat und Jahr) nachstehender Kontrakt verabredet und geschlossen worden.

§. 1. Der Dachdeckermeister (Name desselben) übernimmt hierdurch die Instandhaltung sämmtlicher Dächer der zur Anstalt (Name der Anstalt) gehörigen Gebäude, nämlich:

| Laufende Nr. | Benennung der Dächer und der Dachfenster. | Flächen-Inhalt. | Forstbley. | Bleierne Rinnen. | | | Angabe des Zeitpunkts, da die Dächer neu errichtet worden sind. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Laufende Ruthen. | Laufende Fuß. | Länge. | Breite. | Quadrat-Inhalt. | |
| | | | | | | | |

Bemerkung. Sämmtliche Dächer der Anstalt werden vor der Ueberweisung durch den betreffenden Baubeamten protokollarisch aufgenommen, und auf den Grund dieses Protokolls in gegenwärtiger Nachweisung gehörig namhaft gemacht. Die Dächer, so wie auch die Dachfenster, müssen ordnungsmäßig literirt und nach dem Alphabeth aufgeführt werden.

§. 2. Der Dachdeckermeister (Name) ist verpflichtet, das Ganze nach Ablauf des gegenwärtigen Kontrakts in einem ähnlichen Zustande, wie ihm solches überwiesen worden, wieder zurückzuliefern.

§. 3. So oft ein Dach schadhaft wird, muß der Dachdeckermeister (Name) solches auf der Stelle in Stand setzen; überhaupt verbindet er sich, sämmtliche Bedachungen der Anstaltsgebäude stets in einem guten Zustande zu erhalten. Die hierzu erforderlichen Materialien liefert derselbe aus eigenen Mitteln. Auch verpflichtet sich der Dachdeckermeister hiermit, sämmtliche ad §. 1. bezeichnete Dächer wenigstens alle 3 Monate sorgfältig zu untersuchen, und im Winter da, wo es nothwendig ist, vom Schnee zu entledigen.

§. 4. Der 3te Revier-Aufseher der Anstalt führt die Aufsicht über die Dachdeckerarbeiten, und unterwirft sich der Dachdeckermeister (Name) jeder Kontrolle, welche derselbe hierüber zu führen für nothwendig finden wird, um sich von der Tüchtigkeit der geschehenen Arbeiten zu überzeugen. Wird der Dachdeckermeister von Seiten des benannten Aufsehers requirirt, nach der Anstalt zu kommen, um schadhaft gewordene Stellen auf den Dächern der Anstalt zu repariren; so muß er jedesmal unverzüglich dessen Aufforderung Genüge leisten, widrigenfalls die erforderlichen Reparaturen auf Kosten und Gefahr des Dachdeckermeisters (Name) durch einen andern Handwerker verrichtet werden sollen.

§. 5. Reparaturen, welche vom Dachdeckermeister (Name) besorgt worden, und ihrem Zwecke nicht entsprechen, sollen ohne Weiteres auf Kosten und Gefahr desselben durch einen andern Handwerker auf eine tüchtigere Weise ausgeführt werden.

§. 6. Erfüllt der Dachdeckermeister (Name) die in gegenwärtigem Kontrakt enthaltenen Verbindlichkeiten in allen ihren Punkten, so erhält er dafür aus der Kasse der Anstalt ein jährliches Gehalt von Ein Hundert Thalern Preußisch Courant, zahlbar in monatlichen Raten gegen seine Quittung.

§. 7. Gegenwärtiger Kontrakt ist der Ratifikation von Seiten der Oberbehörde der Anstalt unterworfen, und soll von dem Tage ab, daß solche erfolgt seyn wird, auf zehn nach einander folgende Jahre gültig seyn.

§. 8. Für den Fall, daß der Dachdeckermeister (Name) vor Ablauf der zehn Kontraktsjahre mit Tod abgienge, soll es sowohl der Anstalt, als auch den Erben des (Name des Dachdeckermeisters) der Anstalt frei stehen,

den gegenwärtigen Kontrakt zu kündigen. Diese Kündigung muß indessen schriftlich und in gesetzlicher Form geschehen.

§. 9. Schließlich entsagen beide kontrahirenden Theile allen und jeden Ausflüchten und Einwendungen gegen die Gültigkeit dieses freiwillig eingegangenen, in zweifacher Ausfertigung bestehenden Kontrakts, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, versprechen vielmehr, solchen in allen Stücken treulich zu halten, haben denselben eigenhändig unterschrieben, und erhält jeder kontrahirende Theil ein Exemplar davon.

So geschehen am Tage, Monat und Jahr wie oben.

Der Direktor der Anstalt. Der Dachdeckermeister.

---

## 37. Kontrakt, respektive Dienst-Instruktion für den Brunnenmeister der Anstalt.

Zwischen dem Direktor der Anstalt (Name derselben) Herrn (Name des Direktors) und dem Brunnenmeister (Name desselben) zu (Wohnort) wohnhaft, ist heute den (Tag, Monat und Jahr) nachstehender Kontrakt verabredet und geschlossen worden.

§. 1. Der Brunnenmeister (Name) übernimmt hiermit die Instandhaltung der, gegenwärtig in der Anstalt vorfindlichen Brunnen, Regensärge und Röhrenleitungen, und zwar in folgender Anzahl, nämlich: a) 10 Brunnen, bezeichnet mit Nr. 16, 66 a und 66 b, 92, 107, 130 und 133; b) 5 Regensärge, bezeichnet mit Nr. 15, 67 a und 67 b und 91; c) eine Röhrenleitung von Gußeisen, bezeichnet mit Nr. 108 b, und d) sämmtliche zu obenbenannten Brunnen und Regensärgen gehörigen bleiernen Röhren. Das Ganze wird dem Brunnenmeister (Name) am Tage, wo dieser Kontrakt in Wirksamkeit tritt, in einem guten und gangbaren Zustande förmlich überwiesen, und er verpflichtet sich hierdurch, jeden ad a) bis incl. d) benannten Theil während der Dauer des gegenwärtigen Kontrakts stets in einem guten und brauchbaren Zustande zu unterhalten und jeden einzelnen Theil nach Ablauf der Kontraktsjahre in einer ähnlichen Beschaffenheit wiederum zu überliefern. Der Zustand der mehrerwähnten Brunnen, Regensärge, und Leitungsröhren soll am Tage der Ueberweisung, so wie auch an dem der Zurücklieferung, durch den Baubeamten der Anstalt protokollarisch konstatirt werden.

§. 2. Die zur Unterhaltung der ad §. 1. sub a) bis incl. d) benannten Gegenstände erforderlichen Materialien liefert der Brunnenmeister (Name desselben) in echter und dem Zwecke völlig entsprechender Qualität aus eigenen Mitteln, jedoch sollen die vorkommenden Schlosserarbeiten von Seiten der Schlosserei der Anstalt geschehen.

§. 3. So oft an den Brunnen, Regensärgen oder Leitungsröhren etwas schadhaft geworden, soll der Brunnenmeister (Name) davon unterrichtet werden, und er ist alsdann verpflichtet, jedesmal auf der Stelle die schadhaft gewordenen Sachen in gangbaren Zustand zu setzen, widrigenfalls ein anderer Brunnenmeister herbeigeschafft werden soll, um die nöthigen Reparaturen auf Kosten und Gefahr des Ersteren zu verrichten. Dergleichen Benachrichtigungen werden dem Brunnenmeister (Name) durch den 3ten Revier-Aufseher der Anstalt zugehen, welchem die Aufsicht über diese Arbeiten übertragen ist. Der Brunnenmeister (Name) hat sich daher bei seinem Eintreffen in der Anstalt jedesmal an obenbenannten Revier-Aufseher zu wenden.

§. 4. Verrichtet der Brunnenmeister (Name) gegen Erwarten die Arbeiten an den schadhaft gewordenen Gegenständen so, daß sie ihrem Zwecke nicht entsprechen, so räumt er hiermit dem Direktor der Anstalt das Recht

ein, dergleichen mangelhafte Arbeiten auf seine Gefahr und Kosten durch einen andern Handwerker ohne Weiteres gehörig ausführen zu lassen.

§. 5. Unterzeichneter Direktor verspricht dagegen, dem Brunnenmeister, (Name) wenn er die mittelst vorstehender Paragraphen eingegangenen Verbindlichkeiten in allen Punkten vollkommen erfüllt, ein jährliches Gehalt von Fünf und Siebenzig Thalern Preußisch Courant, die ihm in monatlichen Raten, gegen Quittung, bei der Kasse der Anstalt ausbezahlt werden sollen.

§. 6. Gegenwärtiger Kontrakt ist der Ratifikation der Oberbehörde der Anstalt unterworfen, und soll von dem Tage ab, wo solche erfolgt seyn wird, auf 10 nacheinander folgende Jahre gültig seyn.

§. 7. Sollte der Brunnenmeister (Name) vor Ablauf der 10 Kontraktsjahre mit Tode abgehen, so steht es alsdann der Anstalt, so wie auch den Erben des (Name des Anstalts-Brunnenmeisters) frei, den gegenwärtigen Kontrakt zu kündigen. Diese Kündigung muß indessen schriftlich und in gesetzlicher Form geschehen.

§. 8. Schließlich entsagen beide kontrahirenden Theile jeden Ausflüchten und Einwendungen gegen die Gültigkeit dieses freiwillig eingegangenen Kontrakts, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, versprechen vielmehr, solchen in allen Stücken treu zu halten, und haben denselben eigenhändig unterschrieben. Er soll in zweifacher Ausfertigung aufgestellt werden, und jeder kontrahirende Theil ein Exemplar davon erhalten.

a. u. s.

Der Direktor der Anstalt. Der Brunnenmeister.

---

## 38. Dienst-Instruktion für den Schornsteinfeger der Anstalt.

§. 1. Der Schornsteinfeger steht rücksichtlich der in der Anstalt auszuführenden Arbeiten unter der Aufsicht des Ober-Revier-Aufsehers, und es liegen ihm folgende Verpflichtungen ob: a) er muß Anfangs eines jeden Monats alle diejenigen Schornsteine der Anstalt sorgfältig fegen, welche täglich gebraucht werden; b) so oft er in außergewöhnlichen Fällen zur Anstalt gerufen wird, muß er oder sein Stellvertreter unverzüglich erscheinen, und c) bei Feuersgefahr muß sich derselbe so schnell als möglich in der Anstalt einfinden.

§. 2. Wenn der Schornsteinfeger zum Ausfegen der Schornsteine zur Anstalt kömmt, muß er sich jedesmal bei dem Ober-Revier-Aufseher melden, welcher einen der Revier-Aufseher beordern wird, um bei seinen Arbeiten zugegen zu seyn, und darauf Acht zu haben, daß keiner der zu fegenden Schornsteine ungereinigt bleibe.

§. 3. Der Schornsteinfeger erhält für obenbenannte Dienstleistungen ein jährliches Gehalt von 50 Thalern Courant, zahlbar in monatlichen Raten.

§. 4. Die zum Schornsteinfegen erforderlichen Geräthschaften stellt der Schornsteinfeger aus eignen Mitteln, ohne daß ihm hiefür irgend eine Entschädigung zugestanden wird.

---

Erläu-

# Schlußbemerkungen.

## VII.

## A. Fonds.

Der Bau und die erste Einrichtung unserer Anstalt wird, in so fern man mit Umsicht bei der Sache zu Werke geht, und namentlich Ziegelöfen anlegt, und das Eichenholz aus den Königlichen Forsten geliefert wird, Folgendes kosten: 1) die Gebäulichkeiten ..... 100,000 Thaler.
2) die Ländereien ..... 6000
3) der Viehstand ..... 400
4) die Bekleidung der Detinirten ..... 4891
5) Bettungsgegenstände ..... 17731
6) Geräthe und Utensilien aller Art ..... 4178

also im Ganzen ..... 133200 Thaler.

Diese, wie auch die fernern Unterhaltungskosten würden am füglichsten durch einen Zusatz zu den direkten Steuern aufzubringen seyn; wenigstens ist dieses der einfachste und sicherste Weg für die Anstalt, so wie auch für die Beitragspflichtigen.

Nach J. G. F. Kanabich war die Zahl der Einwohner im Preußischen Staat ..... 11,369,689 Seelen,
das stehende Heer betrug ..... 118,800 Mann,

Der Bestand der bürgerlichen Einwohner war also ..... 11,250,889, welche an direkter Steuer zu bezahlen hatten, nämlich: a) Grundsteuer ..... 9,326,000 Thaler,
b) Klassensteuer ..... 6,321,850

In Summa ..... 15,647,850 Thaler.

Hiernach würde eine Provinz mit 2,000,000 Einwohnern im Durchschnitt 2,781,620 Thaler direkter Steuer zu entrichten haben. Um nun die zur jährlichen Unterhaltung der Anstalt erforderlichen 33,500 Thaler zu erhalten, würde auf jeden Thaler direkter Steuer eine Zulage von 4⅕ Pfennig kommen, welches gewiß ein höchst mäßiger Beitrag wäre.

Wer z. B. 800 bis 1000 Thaler Gehalt bezieht, bezahlt nach der im Preußischen Staat gegenwärtig bestehenden Besteuerung 12 Thaler Klassensteuer. Der von einem solchen Steuerpflichtigen für die Anstaltskasse jährlich zu entrichtende Beitrag wäre demnach 4 Silbgr. 4 Pfg. Welcher Einwohner wird nicht gern diesen sehr geringfügigen Beitrag leisten, wenn er bedenkt, wie unendlich viel Gutes er dadurch stiften kann, und daß er diese Summe zehnfach an die nämlichen Kinder unnützerweise gespendet haben würde, die jetzt vom Verderben gerettet und in unserer Anstalt zu nützlichen Mitgliedern der bürgerlichen Gesellschaft erzogen werden.

Da zum Bau und zur Einrichtung der Anstalt 4 Jahre Zeit nöthig sind, so hätte die Provinz, worin die Errichtung Statt findet, während dieser Periode die erwähnten Beiträge zu leisten, wodurch alsdann die gesammten desfallsigen Kosten gedeckt würden. Anfangs des fünften Jahrs könnte sodann die Anstalt förmlich eröffnet werden.

Auf diese Weise können nach und nach dem Zweck ganz entsprechende Anstalten entstehen, die rücksichtlich ihrer Kosten dem Unterthan keine fühlbare Last seyn würden.

Der Preußische Staat würde gemäß vorerwähnter Population fünf dergleichen Anstalten, nämlich vier, jede für 400 Knaben und 200 Mädchen, und eine für 250 Knaben und 125 Mädchen zu gründen haben. Angenommen nun, daß das in diese Anstalten aufgenommene Personal alle 8 Jahre sich erneuert, so würden in einem Zeitraum von 50 Jahren 14,063 Knaben und 7031 Mädchen, daher im Ganzen 21,094 Individuen der bürgerlichen Gesellschaft, gebildet und als brauchbare Mitglieder zugewendet werden.

Hingegen würde jene Anzahl Menschen aus Mangel an solchen Anstalten größtentheils Bettler und Landstreicher, daher in vieler Beziehung für den Staat höchst schädliche Subjekte und eine Pflanzschule aller Laster werden. Es könnte daher für die Bildung der niedrigsten Volksklasse vermittelst unserer Anstalten unendlich vieles geschehen. Mit Sicherheit läßt sich behaupten, daß ihre Errichtung unbedingt das einzige Mittel ist, die Anzahl der Gefangenen aller Art zu vermindern. Nach einem Zeitraum von 50 Jahren würde man nicht die Hälfte von Verbrechern verwahren dürfen, und hielte man zugleich das Land von fremden Bettlern und Vagabunden rein, so ist anzunehmen, daß nach Verlauf von circa 75 Jahren deren nur noch höchst wenig anzutreffen seyn würden. Schon in letzterem Betracht sind unsere Anstalten von der höchsten Wichtigkeit für den Staat im Allgemeinen, wie für den Bürger im Einzelnen. Nicht allein in moralischer, sondern auch in pekuniärer Hinsicht sind sie wichtig, denn sie dienen dazu, die Anzahl der erwachsenen Sträflinge geringer zu machen, indem durch sie die in ihrer Erziehung verwahrloseten Kinder aus ihrem verwilderten Zustande gerissen und zu Sittlichkeit und Fleiß angehalten werden; — oder kürzer gesagt, es wird hierdurch das Uebel an der Wurzel angegriffen, und jedem Fortschreiten desselben ein natürlicher, in seiner Wirkung unfehlbarer Damm entgegengesetzt.

Die im Reglement unserer Anstalt, Kapitel IV. §. 8. vorgeschlagene Einrichtung zur Bildung eines eisernen Bestandes, würde sodann später jeden fremden Beitrag entbehrlich machen, und somit würden jene Arbeits- und Erziehungsanstalten, ohne den Einwohnern weiter irgend etwas zu kosten, auf immer Rettungsörter für hülfsbedürftige und verwahrloste Kinder bleiben, deren leider! zu allen Zeiten vorhanden seyn werden.

---

## VIII.

# B. Lokalitäten.

### Umfang und innere Einrichtung der Anstalt.

Bei der Errichtung einer Gefangen-Anstalt, ist vor allem auf folgendes Rücksicht zu nehmen, nämlich: 1) auf eine gesunde, freie Lage; 2) auf gutes Trink- und wo möglich fließendes Wasser. Letzteres ist vorzüglich wegen der Badeanstalt, der Wasch- und Kochküche und der Färberei von Wichtigkeit; 3) muß die Anstalt rücksichtlich des Arbeitsbetriebs in der Nähe einer bedeutenden Handelsstadt liegen, doch nicht in der Stadt selbst, da sie Landwirthschaft treibt und überhaupt eine freie Lage haben soll; 4) müssen die Lokalitäten so beschaffen seyn, daß man das ganze Wesen leicht übersehen könne, denn nichts ist bei Aufrechthaltung einer guten Ordnung hemmender, als eine zweckwidrige Lokaleinrichtung.

Man hat bisher bei der Errichtung von Gefangen-Anstalten gewöhnlich alte Schlösser oder aufgehobene Klöster benutzt. Selten entsprachen aber dergleichen Gebäude dem beabsichtigten Zweck. Sehr große Summen werden in der Regel zu ihrer innern Einrichtung verwendet und fast jedes Jahr neue Verbesserungen vorgenommen. Allein dieses alles bildet am Ende nur ein höchst unvollkommenes Wesen, da dergleichen Gebäude sich keineswegs auf eine zu jener Bestimmung völlig genügende Weise umschaffen lassen.

Die zweckdienliche Einrichtung einer Gefangen-Anstalt ist in sehr vieler Beziehung von höchster Wichtigkeit, und man sollte deshalb diesem Gegenstand eine größere Aufmerksamkeit widmen, vorzüglich aber für neue Einrichtungen in alten Gebäuden weniger Geld ausgeben, dagegen darauf bedacht seyn, nach und nach neue ganz geeignete Anstalten zu bauen. Durch die von mir entworfenen 4 Pläne, glaube ich, in Beziehung auf unsere Anstalt, diesem Haupterforderniß auf das vollständigste Genüge geleistet zu haben. Die zu diesen Plänen gehörige Beschreibung giebt über jeden Raum die genaueste Auskunft. Rücksichtlich der für die Räume nöthigen gesunden Luft, bin ich von dem Grundsatz ausgegangen, daß es räthlich ist, den Raum nicht zu knapp abzumessen, sondern ihn so einzutheilen, daß etwas disponibel bleibt, weil oft Fälle eintreten, wie z. B. beim Ausbruch von Kinderkrankheiten oder sonstiger Epidemien, wo der gewöhnliche Raum nicht hinreicht, und alsdann in einigen Monaten hundertmal mehr geopfert werden muß, als jener Mehrraum bei der ersten Anlage kostete.

Nach C. F. Gräfe werden in Zimmern mittlerer Höhe auf ein Individuum 500 Kubikfuß Raum gerechnet. Bei kontagiösen Kranken sollen jedoch 800, wo möglich 1000 Kubikfuß Raum nöthig seyn.

Sömmering, in seiner Eingeweiden-Lehre, bestimmt die Menge der auf einmal eingeathmeten Luft im Durchschnitt auf 40 Kubikzoll.

Dr. Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth giebt, in seinem Handbuch der empirischen menschlichen Physiologie, 17 Kubikzoll als die gewöhnliche Menge an, welche ein erwachsener Mensch einathmet. Bei weiter Brust soll sich jedoch die Menge der Luft beim allerstärksten Einathmen bis gegen 300 Kubikzoll vermehren.

Friedrich Wilhelm Böttcher sagt in seiner Abhandlung über die Anlage gesunder Gefangenhäuser: „Es wird angenommen, daß jeder erwachsene Mensch in 24 Stunden 535 Kubikfuß Luft konsumirt, wovon in eben dieser Zeit 70 Kubikfuß durch Ausdünstung, Aushauch ꝛc. verdorben wird, und durch frische Luft ersetzt werden muß, und daß ein Mensch in einem Luftraum von 600 Kubikfuß 24 Stunden ohne Nachtheil leben kann. Es sey übrigens erforderlich, daß ein solcher Luftraum täglich erneuert werde, um die durch das Ausathmen ꝛc. verdorbene Luft zu vertreiben, indem bekanntlich in einem Luftraume, nachdem der respirable Theil, das Sauerstoffgas, verzehrt worden, ein Gemenge von Stick- und Kohlenstoffsaures Gas zurückbleibe, welche Verbindung mit den Miasmen, die durch Ausdünstung und andere Sekretionen der Menschen entstehen, in einem verschlossenen Luftraum bald tödlich machen würde."

Professor Wurzer endlich, sagt im Repertorium für die Pharmacie, Band XVI. Heft I.: „Ein erwachsener Mann, im gesunden Zustande, der 5 Fuß 10 Zoll mißt, athmet bei jedem Athemzug, nach Allen und Pepys, 16 $^{6}/_{10}$ Kubikzoll Luft ein, nach Thomson und Menzier aber 40 Kubikzoll."

Er will durch diese Verschiedenheit der Meinungen darthun, daß man über die Menge Luft beim Einathmen noch nicht im Reinen sey. Diesem wichtigen Gegenstand widmete ich eine besondere Aufmerksamkeit; ich gieng nämlich Nachts in die Krankenzimmer, so wie auch in die Säle der gesunden Detinirten. Die Zimmer waren mit 12, 20 bis 30 Betten besetzt. Ich fand unter andern, daß in den Sälen, wo erwachsene Weibspersonen schliefen, bei nämlicher Anzahl von Betten und ähnlichem Raum, die Ausdünstung viel stärker, daher die Luft unreiner war, als bei dem männlichen Personal. Es wurden nun praktische Versuche gemacht, d. h. ich vermehrte oder verminderte die Anzahl der Betten so lange, bis eine der Lage der Sache angemessene gesunde Luft in jenen Schlafsälen

herrschte. Nach Beendigung dieser Versuche, wurde die Menge der Betten für jeden Saal festgestellt, und es fand sich, daß für jeden Kranken 700 Kubikfuß und auf jeden gesunden Detinirten 524 Kubikfuß Raum vorhanden war. Es ist anzunehmen, daß dieser Raum in dem gewöhnlichen Zustand der Dinge vollkommen hinreicht. Für unsere neu zu errichtende Anstalt ist der Raum folgendermaßen festgestellt, nämlich: 1) für das Lazareth auf jeden Patienten 933 Kubikfuß, da bei ansteckenden Krankheiten dieser Raum wenigstens erforderlich wird; 2) in den Schlafsälen der gesunden Detinirten auf jedes Individuum 547 Kubikfuß, und 3) in den Zwangsarrestbehältern, welche täglich wenigstens dreimal geöffnet und daher gelüftet werden — auf jeden Arrestling 480 Kubikfuß Raum. Die Arbeitssäle sind so eingetheilt, daß in denselben stets eine gesunde Luft herrschen kann. Es müssen indessen in den Sälen Nr. 57, 62, 85, 86 und 88 die oberen Theile der Fenster mit Ventilatoren versehen werden und erstere im Ganzen oder theilweise sich öffnen lassen, da dieses im Sommer, so wie auch im Winter, wenn geheizt wird, nöthig ist.

Unsere Anstalt zerfällt rücksichtlich ihres ganzen Umfangs in 6 Hauptabtheilungen, nämlich: 1) Wege, die Anstalt und ihr ganzes Grundeigenthum umgebend; 2) Ländereien der Anstalt; 3) Wohnungen der Angestellten nebst Hof und Garten des Direktors; 4) die eigentliche Anstalt mit einer Kirche, 2 Höfen, 2 Erholungsplätzen und Pförtnerei am Feldthor; 5) Lazareth mit 2 Erholungsplätzen, Todtenhaus und Gottesacker; 6) Bleichplatz, Oekonomiegebäude und Hof.

## Benutzung und Zweck obenbenannter Abtheilungen.

Ad 1) Die um die Anstalt gezogenen Wege dienen, theils um überall auf Eigenthum des Instituts gelangen zu können, theils um solches zu begränzen und theils zur Bewegung der Detinirten im Freien. Die an die Wege gepflanzten Bäume werden später dasjenige reichlich einbringen, was durch das zu den Alleen verwendete Land verloren geht.

Ad 2) Die Ländereien sind für die Anstalt eine unentbehrliche Sache; ihr Nutzen ist in dem Spezial-Etat Titel VII. hinreichend dargethan worden.

Ad 3) Wollte man das gesammte angestellte Personal in der Anstalt logiren, so würde dieses der Aufrechthaltung der guten Ordnung sehr hinderlich seyn, indem die Familien und Dienstmägde, so wie auch die zu den ersten von auswärts kommenden Besuche, Anlaß zu vielerley Unannehmlichkeiten geben würden. Auch würde die Unterbringung so vieler Familien in dem Hauptgebäude, der erforderlichen eigentlichen Lokal-Einrichtung sehr hinderlich seyn. Es ist daher in sehr vielen wesentlichen Rücksichten nöthig, daß nur diejenigen Angestellten in dem Hauptgebäude wohnen, welche in polizeilicher Hinsicht stets in demselben anwesend seyn müssen. Die Dienstwohnungen sind übrigens so beschaffen, daß jeder nur das besitzen wird, was er nöthig hat. Dergleichen Angestellten haben keine Ausflucht, keine Zerstreuung; die Anstalt ist ihre Welt, deshalb müssen sie so logirt seyn, daß die wenigen Augenblicke, die ihnen zum Aufenthalt in ihrer Wohnung vergönnt sind, durch einen unbequemen, unzureichenden Raum nicht verbittert werden. Das Lokal Nr. 14: enthält die Feuerlöschgeräthe, mit welchen man durch die Kommunikationsthüren Nr. 2, 34, 56, 87 und 127 überall hin gelangen kann.

Ad 4) Die eigentliche Anstalt oder das Hauptgebäude enthält folgende Räume:

### A. Keller.

Gewöhnlich bedient man sich zum Einmachen von frischen Gemüsen, gebrauchter Oehl- oder Weinfässer. Diese dauern in der Regel höchstens 8 Jahre und bedürfen jedes Jahr einer kostspieligen Reparatur. Die für den Keller Nr. 36. angegebenen Särge von Eichenholz hingegen werden wenigstens 50 Jahre aushalten und während

dieser Zeit wenig oder gar keine Reparatur bedürfen. Auch sind diese Särge zum Einmachen des Gemüßes viel bequemer und lassen sich leichter reinigen als hohe Fässer.

## B. Erstes Stockwerk.

a) 16 Werkstätten incl. 3 Arbeitsstuben für das weibliche Personal. In den Arbeitssälen sind die Fenster deshalb 4 Fuß vom Fußboden abstehend, weil durch diese Erhöhung weniger Scheiben zerbrochen werden. Die Fenster-Gesimse müssen indessen nach dem Fußboden hin schräg ablaufen, damit das Licht ungehindert herunter falle. b) 4 Waarenlager; c) 1 Färberei; d) 1 mit 3 Handmühlen versehenes Lokal.

Man hat zwar seit einigen Jahren in England und kürzlich auch zu Hamburg in den Gefangenhäusern Tretmühlen eingeführt, mittelst welcher auch Früchte gemahlen werden. Die in der Zeichnung Lit. D. von mir angegebene Handmühle hat indessen vor den Tretmühlen den Vorzug, daß sie diejenigen Gliedmaßen, welche bei jeder sonstigen Handarbeit gebraucht werden, nämlich die Hände und Arme, in Bewegung setzt, wogegen dieses bei dem Tretrade nicht der Fall ist, indem das Rad sich nach dem Gewicht und nicht nach der Kraftanstrengung umdreht. Es verlieren demnach diejenigen, welche lange Zeit am Tretrade beschäftigt werden, die Gewandheit, welche zu den gewöhnlichen Handarbeiten nöthig ist.

Um die von mir in Vorschlag gebrachten 3 Handmühlen und den Mehlbeutel in Betrieb zu halten, sind 10 Knaben erforderlich, welche mit etwas Anstrengung täglich 3 Scheffel Weitzen und 12 Scheffel Roggen mahlen können. Sie werden also im Jahr 900 Scheffel Weitzen und 3600 Scheffel Roggen mahlen.

Die Oekonomie der Anstalt bedarf jährlich: 83,023 ℔ 6$^{11}/_{17}$ Loth Weizenmehl oder 976¼ Scheffel Weitzen und 251,479 ℔ 25 Loth Roggenmehl oder 3308 Scheffel 10 Metzen Roggen. 10 Knaben können diesemnach mittelst 3 Handmühlen den Mehlbedarf der Anstalt hinreichend sichern. Die Vortheile, welche die Anstalt durch jene Handmühlen zu erwarten hat, sind sodann: 1) daß sie reines Mehl erhält und daher gegen jede Verfälschung desselben gesichert ist, und 2) Ersparniß von 400 bis 450 Thalern jährlich, welche sonst für Mahllohn auszugeben wären. Daß diese Beschäftigung nur abwechselnd und durch dazu geeignete Subjekte stattfinden wird, versteht sich von selbst.

e) 1 Kochküche. Sie ist mit 2 Wasserbehältern versehen; das in dem einen derselben enthaltene Regenwasser dient bei der Zubereitung von Hülsenfrüchten, welche sich in Brunnenwasser nicht so weich kochen lassen. Einen Dampf-Koch-Apparat anzubringen, hielt ich aus folgenden Gründen nicht für zweckdienlich:

Dergleichen Apparate sind nämlich nur alsdann von wirklichem Nutzen, wenn durch ihre Anwendung mehrere bedeutende Feuer unter einem und demselben Heerd concentrirt werden; dieses konnte aber in unserer Anstalt nicht geschehen, da mehr auf eine dem Zweck völlig entsprechende Einrichtung geschehen werden mußte; indem nur ein bedeutender Feuerherd für dieselbe nöthig ist, übrigens auch keine pecuniäre Vortheile durch die Anlage eines Apparats zu erwarten standen. Denn ein Apparat, der die Feuer unserer Koch-, Wasch-, und Badeküche unter einem Heerd vereinigte, würde, nach dem angestellten Versuch und nach den von mir an verschiedenen Orten eingezogenen Erkundigungen folgende Brennmaterialien erfordern, nämlich:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1) 80,500 ℔ Fettkohlen à 12 sgr. per 100 ℔ | 321 | Thlr. 6 | sgr. — pf. |
| 2) 3$^{11}/_{120}$ Klafter Holz à 4 Thlr. 15 sgr. per Klafter | 15 | — 6 | — 3 — |
| 3) 1460 Stück Lohkuchen à 15 sgr. per 100 Stück | 7 | — 9 | — — |
| | 343 | Thlr. 21 | sgr. 3 pf. |

Laut Special-Etat Titel IX. ist behuf der Heerde unserer Koch-, Wasch- und Badeküche an Brennmaterialien erforderlich:

| | | | |
|---|---|---|---|
| pos. 50 zum Kochen der Speisen für | 202 | Thlr. | 15 sgr. |
| 52 zum Waschen der Effekten für | 67 | — | 15 — |
| 53 zur Badeküche | 23 | — | 15 — |
| Im Ganzen | 292 | Thlr. | 15 sgr. |
| Daher weniger als das Feuer unter einem Dampf-Koch-Apparat kosten würde | 51 | — | 6 — 3 pf. |

Nichts desto weniger verdient bei der gewöhnlichen Kochart die Construktion des Feuerheerds eine ganz besondere Aufmerksamkeit, indem sonst leicht eine Menge Brennmaterialien unnützerweise aufgehen, die bei einer passenderen Einrichtung erspart werden können.

Den von mir in der Zeichnung Lit. B. angegebenen Rost mit Gestell kann ich als ganz zweckdienlich anempfehlen. Das Ganze ist nicht nur sehr dauerhaft, sondern auch in jeder andern Beziehung vortheilhaft.

Dicht an der Kochküche befindet sich die Milchkammer und die Wohnstube der Köchin.

f) 1 Waschküche. Sie ist nahe am Bleichplatz und am Ende der weiblichen Reviere gelegen. g) 2 Erholungssäle für die weiblichen Detinirten. h) 1 Schul- und 1 Speisesaal für dieselben nebst Erholungsplatz. i) 1 kleiner und 1 großer Vorraths-Behälter. Für den ersten habe ich in der Zeichnung Lit. C. ein Brodmesser nebst Tisch angegeben. Die Brodkrumen, welche bei den gewöhnlichen dergleichen Tischen zur Erde fallen und verloren gehen, fallen in die in den Tisch angebrachte Schublade. Eine in die große Spende gehende Treppe führt in die zur Oekonomie gehörigen Keller. k) 1 Behälter zur Aufbewahrung verschiedener Arbeitsgeräthe; dieser ist deshalb nöthig, weil sonst diejenigen Geräthe, welche zu keiner regelmäßigen Werkstatt gehören, herum fahren würden. l) 2 Bureaux. 1 für den Oekonomen und das andere für den Oberwerkmeister, welche Angestellten während des Tages stets im Innern der Anstalt nöthig sind. m) Das Effekten-Magazin. n) Wachtstube für die Aufseher. o) Speisesaal für die Knaben nebst Erholungsplatz. p) Kirche. q) 12 Zwangs-Arrestbehälter nebst Hof. r) 5 große und 2 kleine Abtritte. Die in den Höfen befindlichen Regensärge sind nur für den Fall nöthig, wenn kein fließendes Wasser vorhanden ist.

## C. Zweites Stockwerk.

s) 24 Schlafsäle, jeder mit 23 Betten besetzt. Zwischen jeden 2 Sälen befindet sich die Wohnung eines Aufsehers, damit die Detinirten auch des Nachts unter Aufsicht bleiben. So sehr ich dafür stimme, daß die erwachsenen Gefangenen jeder in einer besondern Zelle schlafe, so halte ich dieses für Kinder unzweckdienlich, da sie einer steten Aufsicht bedürfen.

Da hölzerne Bettstellen eine Herberge für Wanzen sind und dieses Ungeziefer, wenn es einmal in denselben vorhanden ist, selten völlig vertrieben werden kann; solche Bettstellen auch nach einigen Jahren vielfältige Reparaturen bedürfen und endlich nach circa 30 bis 40 Jahren ganz außer Dienst kommen, indem sie in Gefangen-Anstalten weniger geschont werden, als in Privathaushaltungen: so habe ich es für weit vortheilhafter gehalten, in unserer Anstalt eiserne Bettstellen einzuführen, da solche außer einem dreijährlichen neuen Anstrich keine Reparatur erfordern, 100, auch mehr Jahre dauern, und, nachdem einige derselben durch einen besondern Zufall ganz unbrauchbar geworden, das Material immer noch wenigstens die Hälfte seines vorigen Werths behält, indem das zu denselben verwendete geschlagene Eisen aus ganzen Stücken besteht; ferner hält sich in dergleichen Bettstellen kein Ungeziefer auf.

Die Zeichnung Lit. A. stellt eine solche eiserne Bettstelle von der ersten Sorte vor; sie wiegt im Ganzen 120 ℔ und kostet 7 Thlr. 15 sgr. Die Bettstelle 2ter Sorte wird dagegen nur 100 ℔ wiegen und kostet

6 Thlr. 20 sgr. per Stück. Eine hölzerne Bettstelle kostet incl. Anstrich im Durchschnitt 3 Thlr. 20 sgr. Die Anstalt bedarf laut der dem Plan beiliegenden Zusammenstellung 731 Bettstellen, und zwar:

431 Stück 1ster Sorte à 7 Thlr. 15 sgr..... 5232 Thlr. 15 sgr.
300 — 2ter — à 6 — 20 —..... 2000 —

5232 Thlr. 15 sgr.

Der Anstrich für jede Bettstelle kostet 1 sgr. 2 pf., daher im Ganzen..... 28 — 12 — 10 pf.

Summa..... 5260 Thlr. 27 sgr. 10 pf.

Es ist anzunehmen, daß besagte eiserne Bettstellen 100, die hölzernen aber nur 40 Jahr dauern. Hieraus folgt, daß, wenn eine hölzerne Bettstelle nach dem gewöhnlichen dafür zu berechnenden Betrag 3 Thlr. 20 sgr. kostet, 731 Stück eine Ausgabe verursachen von..... 2680 Thlr. 10 sgr.

In einem Zeitraum von 100 Jahren müssen jene Bettstellen wenigstens zweimal erneuert, daher verausgabt werden..... 5360 — 20 —

also im Ganzen..... 8041 Thlr.

Ab die Ausgabe für die eisernen Bettstellen mit..... 5260 Thlr. 27 sgr. 10 pf.

So entstände bei der Anschaffung von hölzernen Bettstellen nach einem Zeitraum von 100 Jahren eine Mehr-Ausgabe von..... 2780 Thlr. 2 sgr. 2 pf.

Das Holzwerk derselben würde sodann nur als Brennmaterial zu verwenden seyn. Angenommen, daß 40 Bettstellen 1 Klafter Holz ausmachen, so würde das Ganze höchstens einen Werth von 45 Thl. behalten, wogegen das Material der eisernen Bettstellen immer noch circa 2500 Thlr. Werth behalten würde. Der Boden der eisernen Bettstellen ist so aufgelegt, daß die Bretter nirgends anstoßen, wodurch dem Einnisten von Ungeziefer gänzlich vorgebeugt worden ist. Da die beiden Bretter ganz bleiben, so behalten sie immerhin ihren Werth.

t) Wohnungen des Ober-Revier-Aufsehers und der Ober-Revier-Aufseherin. u) Wohnung des Direktors. v) Schule für die Knaben. Die Zeichnung Lit. G. enthält eine Schulbank, deren Gebrauch sehr zu empfehlen ist. Der unter dem Tischblatt befindliche Raum dient zur Hinlegung von Schultafeln ꝛc. w) Erholungssaal für die Knaben. x) 14 Zwangs-Arrestbehälter und Wachtstube der Revier-Aufseherinnen. y) 5 große und 2 kleine Abtritte.

## D. Speicher.

Der Speicher Nr. 28 a und 28 b müssen ein Plafond und 4 Fuß hohe gemauerte Seitenwände erhalten. Unter den Fußboden ist Dorn- oder Wachholdergesträuch zu legen, damit sich keine Mäuse daselbst aufhalten und nisten können. Die Fenster jener Speicher müssen sodann mit Drathgittern versehen werden, um das Eindringen der Sperlinge und Tauben zu verhindern. Auf den Speichern Nr. 33. müssen, von 10 zu 10 Fuß, 6 Fuß hohe und 4 Fuß breite Fenster mit hölzernen, 4 Zoll von einander abstehenden Jalousie-Läden versehen, vorhanden seyn, damit zum Trocknen der Wäsche bei übeler Witterung hinreichende Luft eindringen, ohne daß jedoch Regen oder Schnee durch die Fenster kommen kann.

ad 5) Lazareth. Das Lazareth enthält im Ganzen 161 Betten, und zwar 145 für Kranke und 16 für die Wärter und Wärterinnen.

Es ist angenommen, daß in der Regel ein Krankenbestand von 48 Individuen vorhanden seyn wird. Dieser Bestand muß jedoch wenigstens in folgende Abtheilungen gebracht werden: 1) Fieberkranke, 2) Verwundete, 3) Krätzige, 4) sonstige ansteckende Kranke, und 5) Reconvalescenten.

Jede Abtheilung muß ihren eigenen Saal haben, und da man zum Voraus nicht wissen kann, wie viel Betten für jede Abtheilung nöthig sind, weil dieses von nicht vorherzusehenden Zufällen abhängt, so erfordert es die

Sicherheit des Sanitätsdienstes, daß in jeder Abtheilung stets mehrere Betten disponibel bleiben. Bei schnell um sich greifenden Krankheiten, z. B. bei Dyssenterien oder anderen Epidemien, ist jener Vorrath an Betten eine höchst wichtige Sache, deren Mangel großes Unheil verursachen könnte.

Der Staat, welcher 600 Kinder einziehen läßt, um sie vom Verderben zu retten, wird es gewiß als eine Pflicht betrachten, auch ihre Gesundheit aufrecht zu halten, und er wird daher die Kosten einiger aus wohl bedachter Vorsicht gehaltenen Krankenbetten nicht scheuen.

Die Fenster der Krankenstuben öffnen sich en bascule; hierdurch entsteht bei ihrer Eröffnung jedesmal ein Luftzug, welcher den Kranken nicht berühren kann. Um indessen in den Sälen, wo Kranke liegen, die stark und stinkend ausdünsten, so wie auch um bei verschlossenen Fenstern und Thüren stets eine möglichst reine Luft zu erhalten, schlage ich hierzu die in der Zeichnung Lit. K. angegebene Vorrichtung als ein bewährtes Mittel vor. Diese Vorrichtung ist eine Lampe, worüber ein umgekehrter Trichter angebracht ist, der sich mit einer Röhre endigt, welche in die Schornsteinröhre gerichtet wird. Hierdurch und mittelst der über dem Fußboden angebrachten Oeffnung, mit Nr. 1. bezeichnet, entsteht ein beständiger Luftzug.

Das mittelst Zeichnung Lit. E. dargestellte Möbel ist dazu bestimmt, zwischen 2 Krankenbetten placirt zu werden. Hierdurch erhält jeder Patient einen 1 Fuß 3 Zoll großen Tisch, eine Schublade und einen Raum zur Hinstellung des Nachtgeschirrs. Der Tisch ist durch eine 2 Zoll hohe Leiste, der eine von dem andern geschieden.

ad 6. Der Bleichplatz ist in Beziehung auf die Reinigung der Effekten von großem Nutzen und seine Lage nahe an der Waschküche die schicklichste.

Zum Aufhangen der Wäsche bedient man sich gewöhnlich der Seile, welche aus Hanf und Pferdehaaren verfertigt sind; ihre Dauer ist jedoch höchstens 2½ Jahr, indem sie alsdann durch den beständigen Gebrauch in der Regel ganz verfault sind.

Für unsern Bleichplatz würde man wenigstens 105 ℔ von jenem Seil nöthig haben. Das ℔ kostet nach einem mehrjährigen Durchschnittspreis 12 sgr., also würde das Ganze eine Ausgabe von 42 Thalern jede 2½ Jahr verursachen.

Die in der Zeichnung Lit. F. angegebenen, 3 Zoll im Quadrat starken, 10 Fuß langen, mit eisernen Haken versehenen und mit Oehlfarbe angestrichenen Querstangen von Eichenholz, deren im Ganzen 225 Stück nöthig sind, und welche sich in die an den Pfählen angebrachten Schrauben einkrampen, kosten incl. Eisen und Anstrich 91 Th. 20 sgr.; ihre Dauer ist mit Bestimmtheit auf 10 Jahre anzunehmen. Während dieses Zeitraums müssen solche indessen dreimal aufs neue mit Oehlfarbe angestrichen werden, welches 19 Thlr. 10 sgr. kostet; für Reparatur an Eisenwerk ist sodann anzuschlagen 2 Thlr. 20 sgr., daher würde eine solche Einrichtung binnen 10 Jahren 113 Th. 20 sgr. zu stehen kommen.

Nach dieser Zeit kann das Holz jener Stangen als Brennmaterial verwendet werden. Es beträgt im Ganzen 140⅜ Cubikfuß. Da es alsdann viel an seiner Kraft verloren haben wird, so kömmt nur die Hälfte mit 70⅛ Cubikfuß von der Hauptsumme in Abzug, und zwar à 4 Thlr. 15 sgr. per 108 Cubikfuß mit 2 Thlr. 27 sgr. 10 pf. Sodann sind 90 ℔ Eisen, von den Haken und Schrauben herkommend, à 2 pf. per ℔, daher 15 sgr. abzuziehen.

Die desfallsigen Gesammtkosten für den Zeitraum von 10 Jahren bestehen hiernach in 110 Thlr. 7 sgr. 2 pf. Die Ausgabe für Seil würde dagegen in einem ähnlichen Zeitraum 168 Thaler, daher wenigstens 57 Thlr. 22 sgr. 10 pf. mehr, als die Kosten für Querstangen, betragen. Die Pfähle sind nicht in Anschlag gebracht worden, weil sie für jeden Fall vorhanden seyn müssen. Da bei dem Reinigen des Lokals der untere Theil des Mauerwerks

ge-

gewöhnlich beschädigt und beschmutzt wird, so ist es zweckdienlich, denselben mit einer 8 bis 10 Zoll hohen, mit grauer Oehlfarbe angestrichenen Fußleiste von Eichenbord zu versehen.

Alles Holzwerk, welches der Witterung ausgesetzt ist, z. B. Fenster, Thüren ꝛc. muß mit Oehlfarbe angestrichen, und dieses, so oft es nöthig ist, erneuert werden.

---

## IX.

# C. Obere Leitung und innere Verwaltung der Anstalt.

---

Eine traurige Wahrheit bleibt es, daß man bisher die Gefangenhaus-Angestellten in sehr vieler Hinsicht gegen alle übrigen Staatsdiener höchst zurücksetzend behandelte; — ein sicherer Beweis, daß man noch immer von ihrer wahren Bestimmung einen unvollständigen Begriff hat.

Der Hauptfehler besteht unstreitig darin, daß die obere Leitung der Gefangen-Anstalten fast durchgängig ein Nebengeschäft ist. Diesem überaus großen Uebelstande sind hauptsächlich die noch immer bei dem Gefängnißwesen vorhandenen Mängel zuzuschreiben. Die obere Leitung des Gefängnißwesens darf um so weniger ein Nebengeschäft seyn, als dieselbe vielseitige, in das Fach einschlagende Kenntnisse erheischt. Ein ganzes Menschenleben reicht kaum hin, sich zu einem solchen für die Staatswohlfahrt so wichtigen Geschäft völlig tüchtig zu machen. Es sind ja für minder wichtige Zweige der Staatsverwaltung besondere Stellen creirt worden; es bestehen z. B. für das Steuer-, das Post-, sogar für das Lotteriewesen eigene Haupt- und Provinzial-Direktionen, warum sollte dieses nicht auch für das Gefängnißwesen geschehen können?

Im Uebrigen bin ich keineswegs der einzige, der da behauptet, daß rücksichtlich der Gefangenhaus-Offizianten und der oberen Leitung derselben eine der Sache angemessenere Einrichtung getroffen werden müsse.

Ein ausgezeichneter Sachkundiger, der vormalige Königliche Staats-Minister von Arnim, äußert sich über diesen Gegenstand in seinen „Vorschlägen über zweckmäßigere Einrichtung der Königl. Preußischen Gefangen-Anstalten" Seite 148 bis 150 folgendermaßen:

„Es muß endlich Einer, mit hinlänglicher Gewalt ausgerüsteten Behörde die ganze Einrichtung, Regie, Ober-Aufsicht, Administration und Verwaltung sämmtlicher Gefangen-Anstalten und ihrer Fonds anvertraut werden."

„Dieser letzte aufgestellte Grundsatz ist derjenige, welcher alle übrigen umfaßt, und ohne dessen Beobachtung an eine genaue, vollständige und zweckmäßige Befolgung der übrigen gar nicht zu denken ist, und solche nie möglich gemacht werden kann."

„Es giebt kein einziges Institut des Staats und ist überall keine menschliche Vereinigung zu irgend einem Zweck denkbar, bei welcher nicht, wenn es anders um Erreichung des Zwecks Ernst ist, irgend eine Direktion den Gang des Ganzen und die Bemühungen der einzelnen Theile leiten und concentriren muß.

„Eine jede Einrichtung des Staats, welche besondere, für sich bestehende, und weder co- noch sub-ordinirte Zwecke erfüllen soll, muß also auch in sich selbst bestehen, keiner andern Einrichtung des Staats co- und sub-ordinirt, und mit hinlänglicher Macht und Gewalt ausgerüstet seyn, um ihren Wirkungskreis ganz zu erfüllen."

„Bei der Einrichtung und Verwaltung der Gefangen-Anſtalten, deren Zwecke ganz unſtreitig von der Art ſind, iſt dies um ſo nothwendiger, als ſolche mit ſo unendlich vielen Details und mit ganz vorzüglichen Schwierigkeiten verbunden iſt. Es kömmt dabei nicht blos darauf an, irgend einen leblosen Theil der Staatsverwaltung zu formen, zu bilden, in Ordnung zu erhalten und die zu dieſem Zweck angeſtellten Unterbehörden und einzelnen Offizianten zu kontrolliren und zu leiten. Man hat es vielmehr in Gefangen-Anſtalten mit Menſchen, und noch dazu in der Regel mit vorzüglich verderbten und boshaften Menſchen zu thun, welche unaufhörlich mit ihren Leidenſchaften und böſem Willen aller Ordnung und Zweckmäßigkeit entgegenſtreben, und den Offizianten ſo viele Veranlaſſung geben, aus Ungeduld, Leidenſchaft, Muthloſigkeit und ähnlichen Antrieben, über die Anordnungen der Geſetze hinauszugehen, oder diesſeits derſelben zurückzubleiben.“

„Ohne eine ſehr genaue und ſorgfältige Oberaufſicht und Controlle iſt es daher nicht möglich, daß eine zweckmäßige Einrichtung der Gefangen-Anſtalten, die Verwaltung ihrer Fonds und die Behandlung der Verhafteten einer jeden einzelnen Klaſſe derſelben, auf ganz gleichen Fuß regulirt werde; daß eine vollſtändige Ueberſicht des Ganzen und der Details erhalten, Einheit in die Sache gebracht, Gleichheit und Gerechtigkeit bei den Strafen beobachtet, und ein zweckmäßiges, von unnützen und ſchädlichen Weitläuftigkeiten befreites, größere Vervollkommnungen zulaſſendes Verfahren eingeführt werden könne.“

„Dies aber kann, wie ein jeder ſelbſt ermeſſen wird, einzig und allein nur durch Anordnung Einer allgemeinen Oberbehörde bewirkt werden, der die Leitung des Ganges der Sache anvertraut und überlaſſen iſt.“

Ferner bemerkt dieſer bewährte Schriftſteller S. 161 bis 163:

„Es liegt in dem Weſen der Gefangen-Anſtalten, und iſt eine von den unendlich vielen, mit den Gefangen-Anſtalten verbundenen Details ganz unzertrennliche Folge: daß es dabei gar oft auf unbedeutend ſcheinende Verbeſſerungen, oder auf Verhütung unbedeutend ſcheinender Verſchlimmerungen ankömmt. Nur ſelten können dergleichen, nach der jetzigen Verfaſſung, ohne Concurrenz und Mitwirkung mehrerer Departements zu Stande gebracht werden, und gemeinhin werden ſie daher vernachläßigt.“

„Oft ſcheint es nicht der Mühe werth zu ſeyn, weitläuftige Correſpondenzen darüber zu eröffnen, und geſchieht es, ſo ſind nur gar zu oft die Meinungen der verſchiedenen Departements, wovon ein jedes die Sache aus ſeinem eigenen Geſichtspunkte betrachtet, getheilt und von einander abweichend. Man kann ſich nicht vereinigen und eben ſo wenig dazu entſchließen, dergleichen klein und unbedeutend ſcheinende Dinge, — was ſie einzeln genommen auch wirklich ſind, — vor den Thron zu bringen, und die erhabenen, in's Große gehenden Beſchäftigungen des Monarchen durch Anfragen über dergleichen Kleinigkeiten zu ſtören.“

„Selbſt wenn man darüber einverſtanden iſt, daß ohne Bericht an das Königs Majeſtät die Sache nicht abgemacht werden kann, entſtehen wohl gar darüber Differenzen, welche Behörde den Bericht erſtatten ſoll, ohne daß man ſich deshalb vereinigen kann. — “

„So bleiben denn oft Sachen liegen, und ſcheinen auch, weil die meiſten einzeln genommen unbedeutend ſind, ohne großen Schaden liegen bleiben zu können. Nun aber bleibt heute eine ſolche Kleinigkeit liegen, und morgen eine zweite, und in einigen Jahren wächſt, durch alle dieſe Kleinigkeiten, eine ſolche Menge von Mängeln und Gebrechen an, daß nun freilich, wenn das Uebel auf's höchſte geſtiegen iſt, irgend etwas geſchehen muß.“

„Aber auch ſelbſt in dieſen dringenden Fällen iſt nur ſelten eine ſchleunige Hülfe zu erwarten. Gemeinhin haben zuvörderſt weitläuftige, oft viele Jahre hindurch fortgeführte Correſpondenzen zwiſchen den verſchiedenen Behörden Statt, und am Ende geſchieht doch nur ſelten das, was geſchehen ſollte und müßte, um der Sache gründlich zu helfen.

„Es giebt Beiſpiele, daß Regierungen völlig einverſtanden waren, daß ein Gefängniß, ſeiner ausgemittelten

abscheulichen Beschaffenheit wegen, anders angelegt werden müßte, und doch kam erst nach länger denn 10 Jahren eine Verbesserung zu Stande, die noch immer sehr unvollständig war."

„Ein jedes Departement thut gerade nur so viel, als es unumgänglich thun muß. Es kann und darf dabei auch die Hauptzwecke, die es sonst nach seiner Verfassung zu erfüllen hat, nicht außer Augen setzen, und kann die Gefangen-Anstalten selten für etwas anders, als für Nebensache ansehen, wofür nur so viel geschiehet, als es die an manchen Orten oft sehr eingeschränkten Fonds erlauben, und die allerdringendsten, schlechterdings unentbehrlichen Bedürfnisse der Gefangen-Anstalten erfordern."

Möge man der Stimme eines, im Staatsdienste ergrauten, hohen Beamten, dem vielseitige Erfahrungen zur Seite standen, endlich Gehör geben, und überzeugt seyn, daß die Realisirung seiner Vorschläge für das Gefängnißwesen von segenreichen Folgen seyn würde. Meinerseits halte ich die angeführte Einrichtung: dem Gefängnißwesen eine Haupt-Direktion vorzusetzen, für das sicherste und einfachste Mittel, um alle jetzt noch bei demselben bestehenden Mängel schnell zu beseitigen und jedem gerechten Tadel dadurch vorzubeugen.

Die Ausgaben, welche diese Einrichtung veranlassen würde, sind gegen den wesentlichen Nutzen, den dieselbe stiften wird, nicht in Anschlag zu bringen. Es ist sodann mit Gewißheit zu erwarten, daß solche große Ersparnisse in manchem Theil der Verwaltung bewirken, und vorzüglich den Ertrag des Arbeitsverdienstes um vieles steigern dürfte.

Ob nun die General-Direktion, wie vorgeschlagen, durch den Minister des Innern oder durch einen andern hohen Staatsbeamten geführt werde, dieses hat auf das Ganze keinen weitern Einfluß.

Herr von Arnim glaubt, daß diese Führung am zweckdienlichsten in den Händen des Justiz-Ministers seyn würde; ich bin aber anderer Meinung; da indeß die Person zur Sache nichts thut, so überlasse ich gern diesen Punkt der Entscheidung anderer.

Die in unserm Reglement erwähnten Provinzial-Direktionen würden sich vor Allem damit zu beschäftigen haben, eine möglichst spezielle Kenntniß von dem innern Zustand der ihrer Oberaufsicht anvertrauten Anstalten sich zu verschaffen, und die Gegend ihres Wirkungskreises, namentlich in Ansehung der darin bestehenden Industrie, so wie der Preise sämmtlicher Landesprodukte, genau kennen zu lernen. Verbesserungen möchten jene Behörden nur allmählig und stets im Zusammenhang mit dem Ganzen vornehmen, daher jede Uebereilung und unzeitige Neuerung um so mehr vermeiden, als durch ein solches Verfahren eine Menge unnützer Kosten entstehen.

Die Anstalts-Verwaltungen könnten sich, sobald ein Centralpunkt solche vereinigte, einander in mancher andern Beziehung hülfreiche Hand bieten.

Jetzt steht jede Anstalt allein für sich; keine bekümmert sich um das Fortkommen der andern. Die Eine hat an manchen Sachen Ueberfluß, während die Andere Mangel daran leidet. Ja oft freut sich die eine Verwaltung, wenn die andere zurückbleibt, um sich desto mehr geltend machen zu können.

Die Direktion einiger Gefangen-Anstalten besteht aus dem Direktor, dem Seelsorger und dem Arzt; — eine Einrichtung, welche sich jedoch in der Praxis schlecht bewährt. Beide letztere Beamten verstehen in der Regel vom Rechnungswesen, von der Fabrikation oder der Ackerwirthschaft wenig oder gar nichts. Ferner ist es ihre Sache nicht, sich mit den einzelnen Polizei-Angelegenheiten abzugeben, indem ihr eigentlicher Beruf, wenn sie ihn gehörig erfüllen, ihnen keine Zeit übrig läßt, sich mit Nebensachen zu beschäftigen.

Dieselben Beamten müssen sich daher, in Beziehung auf obige Angelegenheiten, lediglich auf das, was der eigentliche Direktor angiebt, verlassen, und sich damit begnügen, die ihnen vorgelegten Sachen zu unterschreiben.

Wozu nun ihre Mitwirkung? Sie kann nur hemmend seyn.

Von dem Grundsatz ausgehend, daß die einfachste Verwaltungsart die beste ist, habe ich jedem Beamten unserer Anstalt einen Standpunkt angewiesen, welcher seinem Beruf entspricht.

Der Direktor kann nach der von mir vorgeschlagenen Dienstverfassung nirgends einseitig handeln: er wird vielmehr in Oekonomiesachen den Oekonomen, in Kassensachen den Rendanten, rücksichtlich des Arbeitsbetriebs den Ober-Werkmeister, in geistlichen Angelegenheiten den Seelsorger, in Schulsachen den Lehrer, in Polizeisachen den Ober-Revier-Aufseher und in Sanitäts-Hinsicht den Arzt zu Rathe ziehen.

Er wird ferner jeden Beamten die zu seinem Dienst-Ressort gehörigen Sachen selbst bearbeiten lassen, solche genau prüfen und weiter befördern. Es ist ganz einleuchtend, daß die Mitwirkung eines Beamten nur alsdann wahrhaft nützlich seyn kann, wenn er mit der Sache, worüber er urtheilen soll, gehörig bekannt ist, und eben dieses, allein praktisch ausführbare Dienstverhältniß ist im vollen Wortsinn bei dem oben angegebenen Verfahren zum Grunde gelegt worden.

Nirgend ist die Anwendung leerer Formen von nachtheiligeren Folgen, als in Gefangen-Anstalten, wo das lebendige Wort mehr gelten muß, als der todte Buchstabe, weil man da hauptsächlich mit Menschen und nicht allein mit Sachen zu thun hat.

Rücksichtlich des von mir im Reglement der Anstalt, Kapitel VII., vorgeschlagenen Verwaltungs-Personals, der Stellung, Salarirung und Pensionirung desselben, bin ich von dem, durch den würdigen Staats-Minister, Herrn von Arnim ausgesprochenen, von mir als ganz praktisch anerkannten Grundsatz ausgegangen: daß es nirgend mehr auf tüchtige und brauchbare Offizianten ankomme, als eben bei Gefangen-Anstalten, und daß ein vorzüglich brauchbarer Staatsdiener durch gutes Beispiel und Eifer nirgend nützlicher wirken könne, als gerade in dergleichen Instituten.

Diesen Grundsatz, als den einzig richtigen festhaltend, und überzeugt, daß ohne hinreichende Mittel der Endzweck unserer Arbeits- und Erziehungs-Anstalt nur auf eine unvollständige Art zu erreichen steht, habe ich dasjenige Personal angegeben, was unumgänglich nöthig ist.

Da, wo der Angestellte nur momentan zu wirken hat, ist solcher gegen eine, den Dienstleistungen angemessene Remuneration angenommen, weil es Verschwendung wäre, jemanden völlig anzustellen, der nicht hinreichend beschäftigt werden kann, wie dieses mit dem Arzte, dem Zeichnen- und Musiklehrer wirklich der Fall ist. Eben so würde es viel zu kostspielig fallen, hätte man eine eigene vollständige Apotheke in der Anstalt halten wollen. Eine Filial-Apotheke, welche die augenblicklich erforderlichen Arzeneien besitzt, thut den nämlichen Dienst. Nicht die Menge, sondern die Kraft und passende Auswahl der Mittel, macht die Kur. Dies gilt um so mehr bei unsern Zöglingen, als solche noch nicht durch Arzneimittel verwöhnt sind, und daher weniger Mannichfaltigkeit darin bedürfen. Die getroffene Auswahl der, in der Dienst-Instruktion des Apothekers bezeichneten, Arzneimittel wird wohl genügen.

Der Apotheker selbst steht zur Anstalt in zwei verschiedenen Verhältnissen, und zwar erstens als Lieferant und zweitens als Beamter. Als Lieferant, weil er, auf den Grund des mit ihm abgeschlossenen Contrakts, die vom Arzt behufs des Lazareths der Anstalt verordneten Arzneien liefert, und als Beamter, weil er Letztern bei den Krankenbesuchen begleitet und stets in der Anstalt anwesend seyn muß.

Für diese Dienstleistungen, und da er mit dem Gewinn, welchen jene Arzneilieferung abwirft, nicht bestehen könnte, ist ihm die im Besoldungs-Etat ausgeworfene Remuneration zu Theil geworden.

Es ist nur Ein Seelsorger angesetzt worden. Sollte es sich ereignen, daß Detinirte von zweierlei Confessionen in der Anstalt sich befinden; so könnte, ohne daß dieses am Ganzen etwas änderte, ein zweiter Geistlicher entweder gegen eine Remuneration oder auch fest angenommen werden.

Vielfache Erfahrungen haben bewiesen, daß es vortheilhaft ist, die Dach- und Brunnen-Reparaturen, kontraktmäßig, auf eine lange Dauer und gegen eine jährliche Vergütung an rechtliche Handwerker förmlich zu übertragen, indem es alsdann eigenes Interesse der Unternehmer bleibt, die übernommenen Sachen stets in gutem Zustande zu erhalten. Die dafür ausgeworfenen Vergütungen sind nach einem, auf den Grund der, in dem Anstalts-Plan angegebenen Dächer und Brunnen gemachten Durchschnittssatz festgestellt worden.

Was nun die Besoldungs-Sätze angeht, so verweise ich dieserhalb auf die den Angestellten gegebenen Dienst-Instruktionen. Wer den Umfang der Arbeiten, welche nach denselben jeder zu leisten hat, zu beurtheilen fähig ist, der wird die ausgeworfenen Besoldungen sicher nicht zu hoch finden; wer dieses aber nicht einsehen kann, der bleibt hierin ein incompetenter Richter.

Wenn z. B. für den Direktor eine ansehnliche Besoldung ausgeworfen ist, so steht sie wenigstens mit dem, was er zu leisten hat, und mit der Besoldung anderer Staatsdiener seines Ranges in keinem Mißverhältniß.

Soll der Zweck unserer Anstalt in allen seinen Bestimmungen erfüllt werden, so muß ihr Direktor ein Mann seyn, der, außer erprobter Rechtschaffenheit, reine Liebe zu seinem Nächsten empfindet, und, nebst praktischer Kenntniß seiner mechanischen Amtsgeschäfte, auch in sehr vielen wesentlichen Rücksichten wissenschaftliche Bildung und vorzüglich Welt- und Menschenkenntniß besitzt. Die Anstalt muß seine Welt bilden. Er wird, wenn er der rechte Mann ist, in diesem engen Kreise für Herz und Geist hinreichende Nahrung finden. Von ihm muß sodann hauptsächlich alles Gute ausgehen, und somit der von Kopf und Herz ausgehende gute Geist sich über alles, was ihn umgiebt, verbreiten.

Daß ein Mann, welcher die angegebenen Eigenschaften besitzt, anständig besoldet seyn muß, bedarf wohl keiner weitern Erörterung.

Der Geistliche und die Lehrer sind ebenfalls, mit Rücksicht auf das, was sie zu leisten haben, zwar besser, als gewöhnlich, jedoch sicher nicht zu hoch im Salaire angesetzt.

In der Regel zeigt man sich gegen diese würdigen Diener des Staats am allerundankbarsten; man glaubt recht viel gethan zu haben, wenn man ihnen eine höchst nothdürftige Existenz sichert, während mancher andere, weit minder nützliche, unter dem Stand eines Erziehers stehende Diener mit einer verschwenderischen Freigebigkeit besoldet ist.

Es giebt in der That keinen Stand, welcher, wenn er seine Bestimmung im vollen Sinne des Worts erfüllt, die Fürsorge des Staats und die Dankbarkeit und Liebe seiner Mitmenschen in einem höheren Grade verdient, als eben der eines Geistlichen und eines Lehrers.

Von ihnen ist das, was da werden soll, zu gewärtigen, und allein durch ihr rastloses Bestreben kann ein Volk wahrhaft glücklich werden; denn es kann dieses nur alsdann wirklich seyn, wenn es einer echt religiösen, rein moralischen Bildung sich zu erfreuen hat.

Nirgend ist überhaupt Kärglichkeit in der Besoldung übler angebracht, als bei den Offizianten der Gefangen-Anstalten. Sind sie hinreichend salarirt, dann kann und soll der Staat auch strenge Erfüllung ihrer Amtspflichten von ihnen fordern und Nachlässigkeit oder gar Untreue ohne alle Nachsicht ahnden.

Es ist hier die leidende Menschheit, die den Staat zur Bestrafung auffordert.

Daß in einer Anstalt, wie die vorgeschlagene, eine militairische Ordnung unumgänglich nöthig ist, wird an seinem Ort dargethan werden; vorzüglich ist solche rücksichtlich der Offizianten erforderlich, indem es äußerst schwierig ist, deren zu finden, die ihrer Bestimmung völlig entsprechen. Ich kann es nur mit Bedauern sagen, daß von den vielen, die bei der, meiner Direktion anvertrauten Anstalt angestellt wurden, nur wenige ihre Stelle ganz auszufüllen im Stande waren. Eben so schwierig ist aber auch die Behandlung, welche dergleichen Menschen erfor-

dern. Nur durch eine militärische Disciplin ist man vermögend, sie auf eine Weise zu führen, daß sie durch ihr, so häufig ganz zweckwidriges, Benehmen nicht mehr Schaden als Nutzen stiften.

Ganz der Sache angemessen würde es seyn, daß vorzüglich die Ober-Aufseher- und Revier-Aufseher-Stellen durch solche Militärpersonen besetzt werden, welche sich in jeder Hinsicht dazu qualifiziren. Ihre Anstellung als solche muß aber für dieselben keine Versorgung im Invaliden-Zustande seyn, vielmehr als eine besondere Anerkennung für ausgezeichnetes Betragen und treue Dienstleistung angesehen werden; Invaliden können zu solchen Stellen durchaus nicht gebraucht werden.

Um sodann den Stand unserer Angestellten zu heben, und um ihnen das nöthige Ansehen zu verschaffen, ist es nöthig, für sie eine passende Rangordnung zu bilden, und aus ihnen ein besonderes Civil-Beamten-Corps zu formiren.

Ferner ist für solche, da in der Anstalt keine Militärwache vorhanden seyn wird, eine gleichförmige Dienstkleidung nebst Waffen angegeben.

Die Uniform dient dazu, den Offizianten eine, ihrem Standpunkte angemessene männliche Haltung zu geben, die man sonst vorzüglich bei den Werkmeistern und dergleichen Menschen so sehr vermißt. Sie zwingt dieselben zu einem würdevollen Anstand, und gewöhnt sie, in ihrem Anzug Reinlichkeit und Ordnung zu beobachten, worin sie den ihnen anvertrauten Detinirten als Vorbild dienen sollen.

Diese Einrichtungen hängen mit der regelmäßigen Dienstführung und mit der militärischen Disciplin, welche in unserer Anstalt strenge Anwendung finden muß, eng zusammen, und sind deshalb als ein wahres Erforderniß zu betrachten.

Manches scheint dem Layen eine unnütze Form, was indessen bei näherer Erwägung als zum Ganzen gehörend, von größter Wichtigkeit und unentbehrlich ist, sofern der beabsichtigte Zweck vollständig erreicht werden soll.

Die Lehrerin, die Ober-Revier-Aufseherin, die Krankenwärterin, die Revier-Aufseher und Aufseherinnen, sodann die Köchin und die Viehmagd dürfen aus folgenden Gründen nicht verheirathet seyn.

Erstere soll aus den jedermann bekannten Ursachen unverehelicht bleiben.

Die Ober-Revier-Aufseherin und die Krankenwärterin müssen sich dermaßen unausgesetzt ihrem Dienste widmen, daß ihnen zur Besorgung eigener häuslichen Angelegenheiten keine Zeit übrig bleibt. Die Wohnung der Uebrigen ist nur für eine einzelne Person eingerichtet.

Die, für die im Dienste der Anstalt unfähig gewordenen Angestellten in Vorschlag gebrachten Pensionssätze sind den geleisteten Diensten angemessen. Sie sind eine heilige Schuld (diese Pensionen), welche dem Staatsdiener abgetragen wird, der Alles seinem Beruf opferte.

Der Mensch arbeitet mit Lust und Zufriedenheit, und scheut keine Anstrengung, wenn er überzeugt ist, daß er dereinst, wenn seine Kräfte abgenutzt sind, die letzten Lebenstage sorgenfrei vollenden kann.

Ein ganz entgegengesetztes Verhältniß tritt ein, wenn dieses der Fall nicht ist; Jeder schont alsdann seinen Körper, so viel als möglich, benutzt auch jede Gelegenheit, die ihm Beförderung oder sonst Vortheil verspricht: kurz, er ist dem Dienste lange nicht so ergeben.

Die vorgeschlagene Pensionirung ist daher nicht nur eine gerechte, sondern auch, rücksichtlich des Wohls des Dienstes, eine höchst beachtungswerthe Sache.

Es darf sodann nicht verkannt werden, daß der Dienst, so, wie er in unserer Anstalt geführt werden soll, eine fast unausgesetzte Anstrengung erfordert. Erfüllt nun ein jeder seine Schuldigkeit, so ist vorauszusehen, daß die Kräfte dieser Angestellten eher als bei andern Dienstgeschäften erschöpft seyn werden, und deshalb weichen die angegebenen Pensions-Normen von den gewöhnlich üblichen einigermaßen ab.

Schließlich ein auf langjährige Erfahrung sich gründender, wohlgemeinter Rath und Bitte.

Der Vorsteher unserer Anstalt lasse sich mit seinen Mitangestellten niemals in zu intime Privat-Verhältnisse ein. Er sey ihr Freund, ihre Stütze, und zeige sich stets geneigt, ihnen behülflich zu seyn. — Weiter muß er aber nicht gehen; engen geselligen Umgang, Gevatterschaften u. d. g. muß er schonend vermeiden. Er kann sich in dieser Hinsicht nicht behutsam genug benehmen. Findet er sodann im Dienst irgend etwas zu rügen, so thue er solches selbst und niemals durch Andere, weil sonst das von ihm Verfügte, je nachdem die Stimmung des mit der Ausrichtung desselben Beauftragten gegen den ist, an welchen die Rüge gerichtet war, entweder vergrößert, oder verschlimmert wird. Er vermeide überhaupt möglichst immer, Dienstbefehle durch Andere bekannt zu machen, sondern thue dieses selbst.

Eben so darf er keine Rapporte anhören, welche nicht auf dienstlichem Wege an ihn gelangen, denn selten sind dergleichen undienstliche Anbringen echt. Am wenigsten aber darf er, wie es leider in so manchen Orten geschieht, Auflaurer halten, weil er hierdurch Veranlassung zu unmoralischen Handlungen giebt.

Es ist mir z. B. ein Anstalts-Vorsteher bekannt, der einen Detinirten jedesmal, wenn er ihm eine Entweichungs-Absicht entdeckte, 20 sgr. gab.

Dieser Mensch reitzte später seine leichtgläubigen Mitgefangenen zur Entweichung, gab ihnen hierzu Gelegenheit, reihte sich unter die Complottirten, und ließ sich alsdann mit ertappen, um jenes Geld zu verdienen.

Nun eine dringende Bitte an die Oberbehörde. Möge Sie die Gefangenhaus-Angestellten mit aller möglichen Schonung und der verdienten Achtung behandeln, und stets berücksichtigen, daß dieselben Ermunterung und Unterstützung aller Art im höchsten Grad bedürfen, da ihr Gemüth durch die ihnen beständig vorkommenden unangenehmen Auftritte und durch die vielen Entbehrungen, welche sie sich in Vergleichung mit fast allen übrigen Staatsdienern gefallen lassen müssen, oft so angegriffen wird, daß bei einer entgegengesetzten Behandlung von Seite der obern Behörde natürlicher Weise Mißmuth entstehen, und am Ende alle Liebe zum Geschäft erlöschen muß, was für die gute Sache von unbeschreiblichem Nachtheil seyn würde.

---

## X.

# D. Etats-Sachen.

---

Jede Gefangen-Anstalt muß für ihren innern Haushalt einen ordentlichen Etat besitzen, und alsdann genau nach demselben verwalten, in sofern sie auf eine regelmäßige Dienstführung Anspruch machen will.

Bei der Anfertigung von dergleichen Etats bedarf es indessen mehrerer Vorarbeiten, indem sich die meisten Sätze auf Durchschnitts-Berechnungen gründen.

Z. B. gründet sich der, von mir im Spezial-Etat Titel II., angegebene, Preis des Weißbrods auf nachstehende Calkulationen.

Der jährliche Bedarf an Weißbrod ist, nach dem Verpflegungs-Etat, 22,840 ℔ 24 Loth. 100 ℔ Weizenmehl geben 126 ℔ Weißbrod, folglich sind zu obigen 22,840¾ ℔ Brod erforderlich:

an Weizenmehl..... 18,127 ℔ 25 Loth.
Der Bedarf zum Kochen beträgt..... 38,328 — 2 —

Daher im Ganzen..... 56,455 ℔ 25 Loth.

100 ℔ Weizen liefern nach der Vermahlung folgende Resultate:

Man erhält aus ihnen: an Weizenmehl..... 68¼ ℔
an Grindmehl..... 13 —
an Kleie..... 17¼ —
Beim Mahlen entsteht Verlust..... 1 —
Beim Beuteln entsteht Verlust..... ½ —

Summa wie oben..... 100 —

Nach vorstehenden Sätzen ist also zu den gedachten 56,455 ℔ 25 Loth Weizenmehl erforderlich an Weizen 83,023 ℔ 6 11/17 Loth, oder, da man 85 ℔ auf einen Scheffel rechnet, 976¾ Scheffel, nach einem zehnjährigen Durchschnittspreise à 1 Rthl. 29 sgr. 9 pf., in Summa 1945 Rthl. 10 sgr. 10 pf.

Diese 83,025 ℔ 6 11/17 Loth Weizen liefern nach der Vermahlung:

Weizenmehl..... 56,455 ℔ 25 Loth.
Grindmehl..... 10,793 — 138/272 —
Kleie..... 14,521 — 16 29/272 —

(oder da 31 ℔ Kleie 1 Scheffel ausmachen = 462 Scheffel)

Verlust beim Mahlen..... 1,245 — 11 39/272 —
Verlust beim Beuteln..... 207 — 17 233/272 —

Summa wie oben..... 83,023 ℔ 6 11/17 Loth.

Nach obiger Berechnung kosten die zu 56,455 ℔ 25 Loth Weizenmehl erforderlichen 976¾ Scheffel Weizen 1945 Rthlr. 10 sgr. 10 pf.

Um nun den Werth des Mehls zu berechnen, geht hiervon ab:

1) die dabei zu gewinnenden 462 Scheffel Kleie à 15 sgr. per Scheffel..... 231 Rthlr.

2) 10,793 ℔ 138/272 Loth Grindmehl, welche zum Backen des Schwarzbrods benutzt werden, und für welche aus diesen Gründen der Preis des Roggenmehls angenommen werden kann, und zwar in dem Verhältniß: 220,686¾ ℔ zu 48,824 Rthl. 25 sgr. 8 pf.; daher..... 239 Rthlr. 18 sgr. 6 pf.

ab in Summa..... 470 Rthlr. 18 sgr. 6 pf.

Es kosten daher 56,455 ℔ 25 Loth Weizenmehl in Allem..... 1474 Rthlr. 22 sgr. 4 pf. oder 1 ℔ Weizenmehl 9¼ Pfennig.

Wenn nun nach voriger Berechnung 56,455 ℔ 25 Loth Weizenmehl 1474 Rthlr. 22 sgr. 4 pf. kosten, so beträgt der Werth der zum Brodbacken bestimmten 18,127 ℔ 25 Loth Weizenmehl nach diesem Verhältniß

..... 473 Rthlr. 17 sgr. 2 pf.

Hierzu kommen noch folgende Kosten beim Backen:

1) pro 100 ℔ Mehl ¼ ℔ Salz oder in Allem 141¼ ℔ à 1 sgr. 1 pf. per ℔..... 5 Rthlr. 2 sgr. 11 pf.
2) auf 7700 ℔ Mehl 1 Klafter Brennholz oder im Ganzen 7⅓ Klafter à 4½ Rthlr. 33 Rthlr.

Summa..... 511 Rthlr. 19 sgr. 1 pf.

Hiervon gehen indessen ab:

1) Die nach dem Backen gewonnenen Holzkohlen, und zwar von einem Klafter Holz 4 Scheffel Kohlen, daher von 7⅓ Klafter 29⅓ Scheffel, à 3 sgr. 9 pf..... 3 Rthlr. 20 sgr.
2) Die ferner auf jedes Klafter zu gewinnenden 2 Metzen Holzasche, daher in Allem 14⅔ Metzen à 8 pf..... 9 sgr. 10 pf.

ab..... 3 Rthlr. 29 sgr. 10 pf.

Es kosten demnach die Eingangs erwähnten 22,840¼ ℔ Brod..... 507 Rthlr. 19 sgr. 3 pf. oder 1 ℔ Weißbrod 8 Pfennige.

Auf eben diese Art wird der Preis des Schwarzbrods ausgemittelt. Alle übrigen Sätze gründen sich auf ähnliche Calkulationen, oder auf einen zehnjährigen Durchschnitts-Marktpreis.

Ein Haupt-Erforderniß jedes Etats dieser Art besteht jedoch darin, daß er nicht nur dem Kassen- und Rechnungswesen, sondern auch der Controlle desselben zur Grundlage dienen könne. Was den Etat über Landwirthschaft angeht, so kann solcher keinesweges als ein förmlicher Kulturplan, sondern lediglich nur als eine Rechnungsform betrachtet werden.

Der Direktor unserer Anstalt muß dafür sorgen, daß alle Veränderungen, welche sich auf den Etat beziehen, so wie sie vorkommen, gleich genau notirt werden, damit solche bei der Anfertigung des neuen Etats ohne Zeitverlust benutzt werden können.

Hat die Direktion Anträge wegen Erhöhung des einen oder andern Etats-Titels zu formiren, so muß dieses jedesmal vor der Anfertigung des neuen Etats geschehen.

Sind die Anträge genehmigt, so wird bei der betreffenden Position auf die desfalls erhaltene Verfügung, mit Allegirung des Datum und der Nummer derselben, Bezug genommen.

Die Etats werden in mehrern Ländern nur für Ein Jahr vollzogen, in Preußen aber gewöhnlich für einen Zeitraum von drei Jahren; — eine Einrichtung die in mancher Hinsicht ganz zweckdienlich ist.

Die Anfertigung und Revision des Etats erfordert viel Zeit, und verursacht bekanntlich eine Menge Schreibereien; durch Befolgung der letztern Einrichtung wird daher viel Zeit und Arbeit gespart.

Man könnte zwar einwenden, daß sich im Verlauf von 3 Jahren Vieles ändern kann, und die Preise so in die Höhe gehen können, daß fast überall Ueberschreitungen vorkommen müssen. Dieses kann sich indessen eben so leicht in dem ersten als im zweiten oder dritten Etatsjahr ereignen; — und ich stimme deshalb unbedingt für einen dreijährigen Etat.

## XI.

# E. Bevölkerung der Anstalt, Dauer der Detention in derselben ꝛc.

Der bei der Bevölkerung unserer Anstalt (im Reglement, Titel IX.) angenommene Satz von 400 Knaben und 200 Mädchen pro Provinz mit 2,000,000 Einwohnern gründet sich auf eine von mir gemachte Durchschnitts-Berechnung, aus welcher hervorgieng, daß nach dem gegenwärtigen Zustand der Dinge die angenommene Anzahl eher zu gering als zu hoch ist.

Außer diesen 600 Kindern, welche sich zur Aufnahme in unsere Anstalt eignen, wird es freilich eine Menge anderer geben, die, rücksichtlich der Leitung ihrer Erziehung, eine ganz vorzügliche Aufmerksamkeit von Seiten der Regierung verdienen.

Hauptsächlich wird dieses mit den Kindern der geringern Volksklasse in Fabrikstädten der Fall seyn. Ich kenne z. B. einen Fabrikort, wo mehrere Tausend Kinder ohne Schulunterricht heranwachsen.

Da in solchen Orten die Kinder schon in früher Jugend Arbeit finden, es daselbst gewöhnlich theuer zu leben ist, und die meisten Arbeitsleute nicht haushälterisch mit ihrem Verdienst umzugehen pflegen, so werden, um die Einnahme zu vergrößern, deren Kinder lediglich nur zum Broderwerb angehalten, und ihr wahres Wohl bleibt von den Eltern ganz unbeachtet.

In solchen Orten müßten Sonntagsschulen angelegt, und von Seite der Lokalbehörden und vorzüglich der Geistlichen streng darauf gehalten werden, daß Kinder, welche an den Werktagen beständig Handarbeiten verrichten müssen, wenigstens an Sonn- und Feiertagen die Schule besuchten, damit sie nicht im Wissenschaftlichen und Sittlichen ganz zurückbleiben. Seitens der Fabrikherren müßten nur solche Kinder die ganze Woche in Arbeit gehalten werden, welche ein Zeugniß aufzuweisen haben, daß sie die Sonn- und Feiertagsschulen besuchen.

Der berühmte Schriftsteller M. Friedländer sagt in seiner „Bibliographie des ouvrages publiés sur les pauvres“:

„L'éducation civile, réunie à une éducation morale et religieuse, doit être considérée comme le premier moyen de remédier à la pauvreté.“

Und ich füge hinzu: aus Armuth entsteht Betteley; aus Bettlern werden Vagabunden und aus diesen Verbrecher.

In Beziehung auf unsere Anstalt ist als Regel anzunehmen, daß sich die Population derselben alle 8 Jahre erneuern wird.

Nach den jetzt in der diesseitigen Provinz bestehenden Vorschriften werden sämmtliche Bettler und Landstreicher, ohne Rücksicht auf das Alter oder Vergehen, von den Gerichten zur Einsperrung in eine Arbeits-Anstalt verurtheilt, und der betreffenden administrativen Behörde zur weitern Disposition gestellt.

Diese Einrichtung halte ich, rücksichtlich der Kinder unter 16 Jahren für unzweckdienlich, und glaube, daß das im Reglement, Kapitel IX., vorgeschlagene Verfahren weit angemessener ist.

Ferner bin ich der Meinung, daß es zweckmäßiger seyn würde, wenn man bei der Verurtheilung junger Verbrecher auf die individuellen Verhältnisse derselben, mehr als es gewöhnlich stattfindet, Rücksicht nehmen müßte.

Aus den vielfältig dieserhalb gemachten Beobachtungen werde ich hier nur den mir zuletzt vorgekommenen Fall anführen.

Zwei Knaben, beide im Alter von 16 Jahren, aus einer Kreis- und Fabrikstadt des Regierungs-Bezirks Düsseldorf, wurden 1824 wegen gemeinschaftlich verübter Diebstähle zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Diese Strafe wurde durch eine allerhöchste Kabinets-Ordre zu einer zweijährigen Einsperrung in die mir anvertraute Arbeits-Anstalt gemildert.

Die Geistesanlagen jener beiden Knaben waren von ganz entgegengesetzter Art: der Eine, Namens Gerhard, war leichtsinnig und hatte ein unruhiges Gemüth; überall wollte er sein Wort anbringen; — kurz, er war ein sogenannter Kalfakter im vollen Sinne des Worts. Der Andere, Heinrich, hatte ein gutes Herz, besaß noch Scham, und zeigte sich, nachdem er einige Monate in der Anstalt gewesen, als ein fleißiger, ruhiger Knabe. Er lernte in kurzer Zeit das Holzdrechseln, war beim Schul- und Religions-Unterricht außerordentlich aufmerksam und fleißig: ich hatte ihn liebgewonnen. Seiner Seits schien er diese meine Zuneigung zu fühlen, denn ich besaß sein ganzes Vertrauen.

Als sein Kamerad Gerhard eines Tages wegen eines in der Anstalt begangenen Fehlers bestraft werden mußte, kam Heinrich zu mir und bat mich, jenem den begangenen Streich zu verzeihen, indem es aus Leichtsinn geschehen wäre; er wolle ihn sodann vor ähnlichen Fehlern warnen. Ich bemerkte hierauf, daß ich denselben bestrafen müsse, um jenem Leichtsinn entgegen zu wirken, indem seinem Freunde, wenn er so bliebe, noch viel Ungemach bevorstände.

Diese Gelegenheit fand ich schicklich, den Heinrich zu ersuchen, mir die Ursachen zu erzählen, die ihn früher veranlassen konnten zu stehlen, da doch sowohl er als sein Kamerad so brave Eltern hätten.

Ich lasse ihn nun selbst reden.

„Schon seit einigen Jahren hatte ich die Bekanntschaft des Gerhard gemacht. Er arbeitete als Seidenweber bei einem Meister in der Stadt, und zwar gegen Lohn pro Stück. Von seinem Verdienst gab er den Eltern einen Theil als Kostgeld. Da er indessen ein leichtsinniger, träger Junge war, so verdiente er wenig, und oft gebrach es ihm an Mitteln, seine Neigung zum Spiel und Trunk zu befriedigen. Ich arbeitete bei einem Anstreicher gegen einen wöchentlichen Lohn von 2 Rthlr. Hiervon gab ich dann meinen Eltern 1 Rthlr. 30 Stüber ab; die übrigen 30 Stüber blieben mir zur Anschaffung und Unterhaltung der nöthigen Kleidungsstücke. Der Gerhard schloß sich immer enger an mich an; endlich schlug er mir eines Sonntags vor, ihn in ein Haus zu begleiten, wo man für ein Weniges und in kurzer Zeit tanzen lernen könne."

„Ich folgte ihm. Nun kamen wir in ein Haus, wo gewöhnlich Sonn- und Montags getanzt wurde, was jedoch kein ordentliches Wirthshaus war."

„Der Mann vom Hause ist Schneider seiner Profession; der älteste Sohn giebt Unterricht im Tanzen und spielt, wenn Musik gemacht wird, die Geige. Die Frau des Hauses verkauft heimlicherweise Bier und Branntwein."

„Es wurde nun mit dem Tanzlehrer der Akkord gemacht, daß ich ihm für die vier ersten Pas 30 Stüber geben müsse. Ich blieb nun in diesem Hause bis 9 Uhr Abends, tanzte und trank Bier mit Gerhard, — da er kein Geld hatte, bezahlte ich Alles."

„Des andern Tages machte ich früh Feierabend, weil man des Montags ohnehin wenig thut. Gerhard holte mich ab, und wir giengen in die Tanzstunde, welche gewöhnlich Abends 7 Uhr anfieng. Da fand ich jetzt 4 bis 5 Mädchen und eben so viele junge Burschen. Man fieng nun den Unterricht an; gleich darauf wurde gewalzt, und dann traktirten wir die Mädchen mit Bier und Branntwein."

„Gegen 10 Uhr kam ich nach Hause. Meine Eltern fragten mich, wo ich so lange geblieben; da fieng ich an zu lügen, — früher hatte ich dieses nicht gethan. Ich sagte, ich sey bei Kameraden aufgehalten worden, und brachte sonst noch allerhand Ausreden vor. — "

„Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends war Tanzstunde; die Mädchen — es waren liederliche Personen — fand ich jedesmal da. Später gieng ich jeden Abend gleich nach der Feierstunde in dieses Haus, und an Tagen, wo nicht getanzt wurde, ward um Geld gespielt."

„So wurde ich in das Verderbniß hineingezogen, ohne zur Besinnung zu kommen; ich hatte mich bereits viel zu weit eingelassen, und konnte nicht mehr zurück."

„Von nun an reichte mein Wochengeld nicht mehr aus — ich machte Schulden."

„Ich wurde vom Hauswirth auf eine ziemlich barsche Art ermahnt zu bezahlen; — ich schämte mich und wollte nicht wieder hingehen. Gerhard sagte mir aber: sprich mit der Frau, sie giebt dir neuen Credit. Ich wendete mich, jedoch ungern, an dieselbe. Sie sagte mir, es wäre freilich eine schlimme Sache, ihr Mann sey etwas unbarmherzig; sie wolle mir indessen gern behülflich seyn; es sey nicht nöthig, die Schuld mit baarem Gelde abzumachen, sie würde auch andere Sachen annehmen."

„Gerhard erklärte mir nun, daß er Gelegenheiten wisse, wo wir leicht zu Allerlei gelangen könnten, und so fiengen wir an, Eisen und sonstige Sachen zu stehlen."

„Bald erregte dieses Verdacht; auch meine Eltern wurden auf mich aufmerksam und hielten mich strenger als je. Ich erwachte und wollte nach einer andern Gegend ziehen, um aus jenen Verhältnissen zu gerathen, hielt aber noch immer den wahren Grund, warum ich weg wollte, geheim."

„Als ich mein Vorhaben auszuführen im Begriff stand, trat mir der Pastor entgegen, und wollte dieß nicht zugeben, weil ich, als Mennonit, noch nicht konfirmirt war; was vor meinem Abgang durchaus geschehen sollte. Eben in dieser Zeit wurde ich mit Gerhard eingezogen, und, gleich wie er, zu fünfjähriger Einsperrung in's Zuchthaus verurtheilt."

Der Heinrich, welcher, wie aus Obigem hervorgeht, mit dem Gerhard gleiche Strafe erhielt, hatte indessen in vieler Hinsicht ein ganz anderes Urtheil zu erwarten, da er der Verführte, der Gerhard aber der Verführer war.

Gewöhnlich werden die Verbrecher, unter 16 Jahr alt, bis zu ihrem 20sten Lebensjahre zur Einsperrung verurtheilt.

Der öfter erwähnte Königlich Preußische Staats-Minister von Arnim äußert sich über diesen Gegenstand folgendermaßen:

„Alle dergleichen jugendliche Verbrecher verrathen immer auf's wenigste einen hohen Grad von Leichtsinn, und haben gemeiniglich eine schlechte Erziehung genossen. Ein Zeitraum von 4 Jahren wird kaum hinreichen, um einen bleibenden Eindruck von ihrer Behandlung in den Besserungs-Anstalten erwarten zu können. Sie sollen in selbigen nicht blos zur Arbeit und Ordnung gewöhnt und zur Erlernung nützlicher Handwerke angeführt, sondern es soll sogar auf ihre Erziehung und also auch auf ihre moralische Besserung Rücksicht genommen werden. Dieß erfordert allerdings Zeit und die Bestimmung der Besserungsfrist auf 4 Jahre ist also um so nöthiger, als es auf alle Fälle nicht rathsam ist, dergleichen jugendliche Verbrecher früher wieder in die Welt zu schicken, als bis sie ein Alter erreicht haben, wo man schon reifere Ueberlegung von ihnen voraussetzen und erwarten kann."

Hiergegen läßt sich im Allgemeinen nichts erinnern. Doch kann ich mich der Bemerkung nicht enthalten, daß, nach meiner Ansicht, so wenig für diesen als für jeden andern Fall, wo es sich von Besserung handelt, eine Besserungsfrist gestellt werden kann.

Die Besserung eines auf Abwege gerathenen Menschen hängt vorzüglich von seinen individuellen geistigen An-

lagen ab, und es lassen sich daher dieserhalb durchaus keine allgemeine Normen geben. Bei dem Einen ist sie bald, bei dem Andern aber erst spät zu bewirken.

Zweckdienlicher würde es nach meinem Dafürhalten seyn, die jungen Verbrecher auf unbestimmte Zeit einzusperren, allenfalls das Maximum ihrer Detention mit dem Eröffnen auf 4 Jahre zu stellen, daß solche bei einem wahrhaft guten und reuigen Betragen abgekürzt werden könne.

Da man sich indessen rücksichtlich der moralischen Besserung eines Menschen um so leichter irren kann, als dieselbe nicht allein in einer Veränderung in der Handlungsweise, vielmehr lediglich nur in der Umschaffung der Gesinnungen besteht; es anderer Seits während der Haft kein sicheres Mittel giebt, zu beurtheilen, in wie fern die Besserung wirklich bewirkt worden ist: so würde es am sichersten seyn, diejenigen, welche durch ihr Betragen eine Berücksichtigung verdienen, nach einem oder zwei Jahren mit dem Bedeuten versuchsweise zu entlassen, daß bei einem Rückfall in einen Fehler die Strafe von vorne anfangen und dann volle vier Jahre dauern würde.

Durch eine solche Einrichtung würde mancher Verirrte eher seine Freiheit erlangen und der Staat große Kosten sparen, die er jetzt oft, ohne daß es weiter nöthig ist, zu bestreiten hat.

---

## XII.

# F. Arbeitsbetrieb.

Der sicherste und zugleich einfachste Weg für die Verwaltung, eine stete und ununterbrochene Beschäftigung der Detinirten zu erhalten, ist freilich der, wie es in manchen Anstalten geschieht, den Arbeitsbetrieb derselben, mittelst bündiger Contrakte von mehrjähriger Dauer, Entrepreneurs zu überlassen.

In jedem Fall bleibt es jedoch rathsam, die Arbeitslohn-Sätze nicht pro Tag und Arbeiter, sondern pro Stück, Elle, Pfund ꝛc. zu stipuliren. Denn, wo die Vergütung pro Tag und Kopf Statt findet, hat die Verwaltung kein Interesse, die Leute zum Fleiß anzuhalten, weil sie den feststehenden Lohn ohnedies zu gewärtigen hat. Eine solche Einrichtung gefällt gewöhnlich dem Aufsichtspersonal, indem es dann mancher Mühe und Sorge überhoben ist. Der Angestellte glaubt alsdann genug gethan zu haben, wenn er über die Anzahl der beschäftigten Detinirten richtige Listen führt. Daß aber bei dergleichen Umständen nach und nach der Zweck einer Arbeits-Anstalt ganz außer Acht kommen muß, und selbst der Entrepreneur nicht ohne Schaden wegkommen wird, ist durch oft gemachte Erfahrung hinreichend erwiesen, und ohnehin leicht einzusehen.

Ein ganz entgegengesetztes, dem Zweck der Anstalt weit mehr entsprechendes Verhältniß entsteht dagegen durch die Feststellung des Arbeitslohns nach Stück, Elle, Pfund u. s. w.

Anderer Seits würden, wollte man das Ganze für eigene Rechnung betreiben, folgende Nachtheile entstehen. 1) Würde sich alsdann die Verwaltung in merkantilische Verhältnisse versetzen, und daher von ihrer eigentlichen Bestimmung zu sehr abgeleitet werden; 2) die Administration müßte das Risiko übernehmen, was mit An- und Verkauf von Waaren unvermeidlich verbunden ist. Der Beamte ist zudem in der Regel wenig dazu geeignet, Handels-Spekulationen auszuführen, weil er mit dem, was hierzu gehört, weder bekannt ist, noch Gelegenheit findet, allen Handels-Conjuncturen nachzuspüren; 3) Liegt es in der Natur der Sache, daß die Erzeugnisse der öffentlichen Arbeits-Anstalten niemals die Vollkommenheit erreichen werden, wie es in Fabriken geschehen kann, wor-

in nichts als durchaus tüchtige Arbeiter vorhanden sind, indem die Detinirten gerade dann zu ihrer künftigen Bestimmung aus der Anstalt treten, wenn sie eben angefangen haben, zur Verrichtung guter Arbeiten geschickt zu werden. Hieraus folgt, daß jene Anstalten größten Theils nur mittelmäßige Fabrikate liefern können, und daß sie sich immer nur auf die einfachsten und allgemein gangbarsten Artikel beschränken müssen, wenn sie nicht in beträchtlichen Schaden gerathen wollen.

Am allerzweckdienlichsten ist es wohl, gegen billige Lohnsätze auf die in der Anstalt bestehenden Industriezweige Arbeitsbestellungen im Einzelnen und von jedem anzunehmen, der da arbeiten lassen kann und will.

Durch ein solches Verfahren erhält die Anstalt Arbeitsmaterialien aller Art, ohne daß ihr irgend ein Nachtheil erwachsen kann.

Daß es bei einer solchen Einrichtung nie an Arbeitsmaterialien mangeln wird, ist sicher anzunehmen.

Aus dem hier beifolgenden Verzeichniß ist ersichtlich, welches Gewerb, nach dem zu Köln am Rhein im Jahr 1825 im Durchschnitt bezahlten Lohn, dem Arbeiter am meisten einbringt.

Aus den ad 3. vorhin angegebenen Gründen ist die Verwaltung jedoch genöthigt, nur die einfachsten und gangbarsten Gewerbe in der Anstalt einzuführen.

Hierhin gehören hauptsächlich: Schlosser, Nagelschmiede, Tischler, Drechsler, Färber, Bäcker und Fruchtmüller, Schneider, Schuster, Weber, Wollkämmer, Anstreicher, Maurer, Seiler, Korbmacher, Knopfmacher, Garten-, Feld- und Hausarbeiter, Spinnerinnen, Nähterinnen, Strickerinnen und Wäscherinnen und Bügelerinnen.

## Verzeichniß der, in Köln am Rhein üblichen Arbeits-Lohn-Sätze.

| Pos. | Gewerbe. | Arbeits-Verdienst einer geübten Person, im Durchschnitt. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Per Tag ohne Kost und ohne Logis. | | Per Tag mit ganzer Kost und mit Logis. | | Per Tag mit der halben Kost und mit Logis. | | Per Jahr mit der ganzen Kost und mit Logis. |
| | | Silbergr. | Pfennig. | Silbergr. | Pfennig. | Silbergr. | Pfennig. | Thaler, Preuß. Cour. |
| 1 | Anstreicher in Oehl- und Wasserfarbe | 12 | | | | | | |
| 2 | Bäcker | | | | | | | 21 |
| 3 | Bandweber | 16 | | | | | | |
| 4 | Barbier | | | | | | | S. Bemerkung. |
| 5 | Bierbrauer | | | | | | | 43 |
| 6 | Blaufärber | | | 4 | 2 | | | |
| 7 | Blechschläger | 9 | 7 | 5 | 10 | | | |
| 8 | Branntweinbrenner | | | | | | | 42 |
| 9 | Buchbinder | 7 | | 5 | 4 | | | |
| 10 | Buchdrucker | 17 | 3 | | | | | |
| 11 | Büglerin | 11 | 6 | 8 | 5 | | | |
| 12 | Bürstenbinder | | | 5 | 9 | | | |
| 13 | Drechsler | | | 5 | 9 | | | |
| 14 | Faßbinder | | | | | | | 42 |
| 15 | Flachsspinnerin | 2 | 8 | 1 | 2 | | | |
| 16 | Fruchtmüller | | | | | | | 31 |
| 17 | Gärtner | 11 | 6 | | | | | |

| Pos. | Gewerbe. | Arbeits-Verdienst einer geübten Person, im Durchschnitt. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Per Tag ohne Kost und ohne Logis. | | Per Tag mit ganzer Kost und mit Logis. | | Per Tag mit der halben Kost und mit Logis. | | Per Jahr mit der ganzen Kost und mit Logis. |
| | | Silbergr. | Pfennig. | Silbergr. | Pfennig. | Silbergr. | Pfennig. | Thaler, Preußisch Cour. |
| 18 | Glaser | | | | | | | 24 |
| 19 | Gold- und Silberarbeiter | 21 | 2 | | | | | |
| 20 | Hand-Wollspinner | 4 | 8 | | | | | |
| 21 | Horn-Drechsler | | | 6 | 6 | | | |
| 22 | Hufschmidt | | | | | | | 34 |
| 23 | Hutmacher | 15 | 5 | | | | | |
| 24 | Kammmacher | | | 2 | 8 | | | |
| 25 | Kattunweber | | | | | 5 | | |
| 26 | Kleidermacherin | 9 | 7 | 5 | 9 | | | |
| 27 | Knopfmacher | | | 3 | 6 | | | |
| 28 | Korbmacher | | | | | | | 35 |
| 29 | Kupferdrucker | 23 | 1 | | | | | |
| 30 | Kupfergießer | | | 5 | 5 | | | |
| 31 | Kupferschmidt | | | 3 | 10 | | | |
| 32 | Kupferstecher | 25 | | | | | | |
| 33 | Kürschner | | | 7 | | | | |
| 34 | Lederlackirer | 11 | 6 | | | | | |
| 35 | Leineweber | | | | | 2 | 4 | |
| 36 | Lohgerber | | | 6 | 2 | | | |
| 37 | Maurer | 11 | 6 | | | | | |
| 38 | Metzger | | | | | | | 35 |
| 39 | Nagelschmidt | | | | | 7 | 8 | |
| 40 | Nähterin | | | 2 | 8 | | | |
| 41 | Oehlschläger | | | | | | | 31 |
| 42 | Posamentier | 11 | 6 | | | | | |
| 43 | Pumpenmacher | | | | | | | |
| 44 | Putzmacherin | 9 | 7 | | | | | 57 |
| 45 | Sammetweber | 11 | 6 | | | | | |
| 46 | Savetspinnerin | 3 | | | | | | |
| 47 | Sattler | 11 | 3 | | | | | |
| 48 | Seidenweber | 11 | 6 | | | | | |
| 49 | Seiler | 11 | 3 | | | | | |
| 50 | Schieferdecker | 15 | 5 | | | | | |
| 51 | Schiffsknecht | | | | | | | 35 |
| 52 | Schiffs-Zimmermann | 15 | 5 | | | | | |
| 53 | Schlosser | 13 | 5 | 5 | | | | |
| 54 | Schneider | | | | | 6 | 2 | |
| 55 | Schriftsetzer | 21 | 2 | | | | | |
| 56 | Schuster | | | | | 7 | 4 | |
| 57 | Spitzenwirkerin | 3 | 1 | | | | | |
| 58 | Steinhauer | 13 | 10 | | | | | |
| 59 | Steinpflasterer | 15 | 5 | | | | | |
| 60 | Stellmacher | | | | | | | 42 |
| 61 | Stoffweber | 13 | 10 | | | | | |
| 62 | Strickerin | 2 | | | | | | |
| 63 | Strumpfweber | 7 | 8 | | | | | |
| 64 | Taglöhner | 9 | 7 | | | | | |

| Pos. | Gewerbe. | Arbeits-Verdienst einer geübten Person, im Durchschnitt. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Per Tag ohne Kost und ohne Logis. | | Per Tag mit ganzer Kost und mit Logis. | | Per Tag mit der halben Kost und mit Logis. | | Per Jahr mit ganzer Kost und mit Logis. |
| | | Silbergr. | Pfennig. | Silbergr. | Pfennig. | Silbergr. | Pfennig. | Thaler, Preußisch Cour. |
| 65 | Taglöhnerin | 9 | 7 | 5 | 9 | | | |
| 66 | Tapezierer | | | 3 | 10 | | | |
| 67 | Tischler | | | | | 8 | 7 | |
| 68 | Töpfer | | | 4 | 7 | | | |
| 69 | Uhrmacher | | | 7 | 8 | | | |
| 70 | Vergolder | | | 7 | | | | |
| 71 | Wäscherin | 10 | 9 | 5 | 9 | | | |
| 72 | Wollkämmer | 12 | | | | | | |
| 73 | Wollweber | 12 | | | | | | |
| 74 | Zimmermaler | 15 | 5 | | | | | |
| 75 | Zimmermann | 13 | 10 | | | | | |
| 76 | Zinngießer | | | 5 | 1 | | | |
| 77 | Zuckerbäcker | | | | | | | 77 |

Bemerkung. Die ad pos. 3, 25, 32, 35, 42, 45, 48, 61, 62, 63 und 73 bemerkten Handwerker arbeiten zwar gewöhnlich auf Bezahlung pro Stück, so wie die ad pos. 15 genannte Arbeiterin pro ℔ und die pos. 62 pro Paar, ihr desfallsiges Einkommen erreicht jedoch den bei jedem angesetzten Tagelohn.

Ad pos. 4. Der Barbier erhält von seinem Prinzipal nur Kost und Logis; seine Emolumente bestehen in den Trinkgeldern von den Kunden, für Haarschneiden ꝛc.

Uebrigens muß, sowohl rücksichtlich der Wahl der zu betreibenden Gewerbe, als auch wegen des dadurch zu erwartenden Geldgewinns, stets der allein richtige Grundsatz festgehalten werden, daß der Hauptzweck darin bestehen soll, die Detinirten zu Gewerben anzuziehen, durch deren Betrieb sich dieselben nach ihrer Entlassung aus der Anstalt hinreichend nähren und ehrlich fortbringen können.

## XIII.

# G. Arbeits-Geräthe.

In Gefangen-Anstalten werden bekanntlich im Allgemeinen mehr Geräthe zerbrochen, als in Privat-Werkstätten. Dieses wird vorzüglich in unserer, blos aus Kindern bestehenden, Anstalt der Fall seyn.

Es ist daher rathsam, in dieser Hinsicht Folgendes zu beobachten:

1) Man muß vor Allem darauf bedacht seyn, daß die Arbeitsgeräthe dem Alter und den Kräften der Zög-

linge

linge gemäß beſchaffen ſind. Z. B. darf man einen Weberlehrling, der unter 5 Fuß groß iſt, kein ¾ Ellen breites Leinen weben laſſen, weil ihn dieſes zu ſehr anſtrengen würde.

Ueberhaupt müſſen die Bruſtbäume und Tritte an den Webſtühlen nach der Größe des Webers eingerichtet ſeyn, und

2) ſoll jeder Arbeiter die erforderlichen Geräthe förmlich überwieſen erhalten, und muß er ſolche nach deren Gebrauch an einen dazu beſtimmten Ort ordnungsmäßig deponiren.

Iſt ein Stück abgenutzt, ſchadhaft oder zerbrochen, ſo muß er daſſelbe ſofort an den ihm vorgeſetzten Meiſter zurückliefern, damit derſelbe die Art, wie die Sache außer Stand gekommen, unterſuchen, und nach Lage der Umſtände auf Beſtrafung desjenigen antragen könne, welcher ſich dabei etwas zu Schulden kommen ließ.

## XIV.

# H. Claſſification der Detinirten.

Außer der Abtheilung nach dem Alter habe ich keine andere Claſſification der Zöglinge für nöthig erachtet. So ſehr ich es auch zweckdienlich finde, gefährliche Züchtlinge nach dem Grad der Verderbtheit abzuſondern und jeden derſelben in einem beſondern Behälter zu verwahren, ſo habe ich dennoch eine ſolche ſcharfe Abſonderung bei unſern Zöglingen deshalb für eine nicht unbedingt nöthige, in ihrer Ausführung überaus koſtſpielige Sache gehalten, weil dieſelben 1) in den gemeinſchaftlichen Schlafſälen beſtändig unter guter Aufſicht bleiben; die Betten dergeſtalt von einander abſtehen, daß keiner von den darin liegenden, ohne aufzuſtehen, den andern berühren kann, und, im Fall ſie ſich zuſammen zu legen verſuchen möchten, ſolches von den übrigen nicht unentdeckt und ſonach keineswegs verſchwiegen bliebe.

Auch iſt der Revier-Aufſeher, der zwiſchen jeden 2 Schlafſälen wohnt, wachſam; eine Nachtsrunde viſitirt zu jeder Stunde die Schlafgemächer und ſieht nach, ob jeder in ſeinem Bett liege.

Wer Unfug treiben will, würde es daher eher thun können, wenn er in einem Zimmer allein wäre, als da, wo ſtets eine Menge Augen auf ihn gerichtet ſind, und wo er jeden Moment durch einen oder den andern Aufſeher belauert werden kann.

2) Sollte eine Claſſifikation nach den Graden der Verderbtheit der Subjekte durchaus vorgenommen werden wollen, ſo würde man über die Art der Ausführung ſehr in Verlegenheit gerathen, da man ſich noch keineswegs darüber genügend erklärt hat, nach welchen Normen dergleichen Claſſifikationen geſchehen ſollen.

Die Trennung der in höherm Grade verderbten von den minder ſchlechten Kindern hat zwar das Gute, daß letztere von den erſteren nicht ſo leicht zum Böſen verleitet werden können, als wenn ſie beiſammen bleiben; dagegen hat eine ſolche Abſonderung die weit ſchlimmere Seite, daß der beſſere unter ihnen durch ſein Beiſpiel auf den ſchlechtern in nichts wirken kann; daß der Geiſt der Nacheiferung, der bei Kindern ſo leicht rege wird, und hier ſo manches Erſprießliche hervorzubringen im Stande iſt, ſich keineswegs thätig zeigen kann, wodurch dann eine Menge natürlicher Reizmittel verloren geht, um den Schlechtern zum Guten hinzuleiten.

Die mehrerwähnte Trennung würde daher bei unſern Kindern im Ganzen offenbar mehr Nachtheil als Nutzen

schaffen, und namentlich die sehr wichtige Besserungsmittel: gute Beispiele und Anregung zur Nacheiferung, unanwendbar machen; sie würde diesemnach dem Zweck der Anstalt in mancher Hinsicht sogar entgegenstehen.

Das Strafreglement giebt übrigens hinreichende Mittel an die Hand, dienigen, welche sich verderbliche Handlungen zu Schulden kommen lassen, so lange es nöthig seyn wird, von den übrigen getrennt zu halten.

Freilich wird bei der von mir vorgeschlagenen Einrichtung, wornach die Trennung nur nach Altersklassen geschieht, eine unausgesetzte Aufsicht über unsere Kinder nöthig, welche indessen nach der angeordneten Dienstverfassung stattfinden muß.

---

## XV.

# I. Bestrafungen.

Der in verschiedenen Besserungs-Anstalten entstandene Mißbrauch der Strafgewalt hat mit Recht mehrere Schriftsteller neuerer Zeit veranlaßt, gegen ein solches unchristliches Verfahren aufzutreten; sie sind jedoch hin und wieder in ihrer Mißbilligung zu weit gegangen, indem sie jedes Strafmittel verwarfen und hierdurch ihrerseits in Extreme verfielen.

Da, wo ein Mißbrauch der Strafgewalt Statt findet, ist es ganz in der Ordnung, ihn sofort abzustellen, weil nur Unheil davon zu erwarten steht.

Die Idee, daß man ohne Strafe die gute Ordnung in den Gefangen-Anstalten, überhaupt in der bürgerlichen Gesellschaft aufrecht halten könne, ist eben so unpraktisch, als die Meinung, daß die Anwendung irgend einer Strafe als Bildungsmittel zur Sittlichkeit anzuempfehlen sey; sie ist vielmehr nur als Mittel zu gebrauchen, die äußeren Handlungen derjenigen zu leiten, bei welchen Ermahnungen und Belehrungen fruchtlos blieben.

Den Gefangenen durch harte, das Gefühl erniedrigende Mittel bessern wollen (dahin gehören vor Allen körperliche Züchtigungen, rohe und geringschätzige Behandlungen), ist allerdings ein Verfahren, welches um so mehr als ein nicht zu rechtfertigender Mißbrauch der Strafgewalt anzusehen ist, als es dem Besserungswerke entgegensteht *).

Was jene Schriftsteller tadeln, sind lediglich nur die Folgen der unzweckmäßigen Ausübung der Strafgewalt. Es liegt in der Natur der Sache, daß die Strafe nur Besserung zum Zwecke haben kann. Von diesem allein richtigen Gesichtspunkte ausgehend, wird es bei der Anwendung von Besserungsmitteln unerläßlich, vor Allem Belehrungen und Ermahnungen eintreten zu lassen, und nur alsdann Strenge zu gebrauchen, wenn alles Uebrige ohne Erfolg bleibt.

In jedem Fall steht es fest, daß von einer lieblosen Behandlung keine Besserung zu erwarten ist; eben so wahr ist es, daß nichts mächtiger auf den Menschen wirkt, als erlittenes Unrecht. Mißhandlungen reizen nicht nur zum höchsten Ungestüm, sondern sie sind ganz dazu geeignet, den Karakter des Unglücklichen vollends zu ver-

*) Es ist jedoch nicht zu läugnen, daß da, wo es an Mitteln fehlt, ganz verderbte Subjekte zu isoliren, leider kein anderes Mittel übrig bleibt, um sie im Zaume zu halten, als sie durch fühlbare Strafe von groben Excessen abzuhalten.

derben. Der Gefangene wird alsdann die Billigkeit der ihm auferlegten Strafe nie anerkennen, und somit das Gefangenhaus schlechter, als er je gewesen, verlassen.

Das für unsere Anstalt entworfene Straf-Reglement ist mit genauer Berücksichtigung auf die verschiedenartigen Verhältnisse derselben abgefaßt. Die höheren Strafen sind nur für diejenigen einzelnen Fälle berechnet, wo ihre dauernde Anwendung zum Besten des Frevlers durchaus nothwendig eintreten muß.

Man bedenke nur, daß der größte Theil unserer Zöglinge wild, mitunter im gröbsten Laster aufgewachsen, daß ihnen Ordnung und Gehorsam ganz fremd geblieben sind, und daher oft solche unbiegsame Charaktere vorkommen werden, daß nur eine, mit der höchsten Consequenz durchgeführte Kur dergleichen Seelen-Patienten zu heilen im Stande seyn wird. Anderntheils wird man es nicht verkennen, wie sehr das zahlreiche Offizianten-Personal im Zaume gehalten werden muß, da von dem richtigen Benehmen der Angestellten die Erreichung des Endzwecks der Anstalt vorzüglich abhängig ist.

Eine militärische Subordination in dem ganzen Umfange des Dienstes unserer Anstalt, verbunden mit einem strengen Disciplinar-Verfahren, halte ich für ein unumgängliches Erforderniß. Diese meine Ansicht der Sache gründet sich auf eine langjährige, in der Praxis erworbene Erfahrung.

Das Verweisen in einsamen Arrest habe ich für unsre Kinder deshalb allen andern Strafmitteln vorgezogen, weil ich, durch eine vieljährige Beobachtung der Wirkungen bei der Anwendung anderer Strafen, zu der Ueberzeugung gelangt bin, daß es für den rohen Menschen kein wirksameres Strafmittel giebt, als völlige Isolirung. Der Mensch, vorzüglich aber der ungebildete, scheut die Einsamkeit mehr, als die härteste körperliche Züchtigung, weil er sich dann allein überlassen bleibt, und in sich selbst keine geistige Nahrung findet. Befindet sich ein Arrestling einige Zeit im isolirten Zustande: so bekömmt er in der Regel eine überaus starke Sehnsucht nach menschlichem Umgange. Ist dieser Moment gekommen, so besuche ihn zuerst der Seelsorger, dann der Lehrer, und endlich der Direktor. Jeder von ihnen benutze alsdann das ihm offen gewordene Feld, um den Gesunkenen, bei welchem jetzt die gewünschte Empfänglichkeit für seine moralische Besserung vorhanden ist, zu belehren und auf gute Wege zu leiten.

Selten wird dieses Mittel fehlschlagen, vielmehr in den meisten Fällen heilsame Wirkung hervorbringen, und weitere Strafen unnöthig machen.

Nach den verschiedenen Ansichten, welche über Bestrafung der Gefangenen im Allgemeinen bestehen, wird man höchst wahrscheinlich darüber eifern, daß ich in unserm Straf-Reglement dem Direktor eine mehr als gewöhnliche Straf-Befugniß eingeräumt habe; hierbei bin ich indessen von folgenden Grundsätzen ausgegangen, nämlich: 1) müssen die betreffenden Lokalbeamten, welche gleich den übrigen Staatsdienern in Eid und Pflicht stehen, am besten wissen, in wiefern ein Detinirter Strafe verwirkt hat, und wie solche mit Berücksichtigung seiner Individualität am wirksamsten anzuwenden ist; 2) verfügt der Direktor keine Strafe ohne Vortrag von Seiten des betreffenden, in der Sache völlig instruirten Beamten, und ohne vorherige gründliche Untersuchung des Vergehens; 3) sind die Strafbestimmungen für jedes Vergehen im Reglement genau punktirt; diese kann der Direktor nach Umständen mildern, in keinem Fall aber verstärken; 4) ist anzunehmen, daß ein Mann, dem ein so wichtiges Amt anvertraut worden, hinreichende gesunde Beurtheilungskraft besitzen werde, um die bestehenden Strafbestimmungen richtig anzuwenden. Ist aber dieses nicht der Fall, so ist nicht in der Sache, sondern lediglich nur in der Wahl des Beamten gefehlt; 5) ist durch die öftere Visitation der einsamen Arrestbehälter, durch die vorgeschriebene Einreichung der Nachweisungen an die Oberbehörden über die verfügte Bestrafung, durch die periodische Inspicirung der Anstalt, und endlich durch die einem jeden Detinirten eingeräumte Befugniß, sich nöthigen Falls über das, was

ihm widerfahren, bei der obern Behörde beschweren zu können, eine durchaus vollständige Kontrolle über diesen Zweig der polizeilichen Verwaltung eingeführt.

Die Straf-Befugniß des Direktors in die gewöhnlich übliche Form einschränken, nämlich: daß vor der Vollziehung der Strafe an eine deshalb niedergesetzte Commission oder an die Oberbehörde berichtet und Protokolle über den Thatbestand aufgenommen werden müssen, heißt nichts anders, als eine völlig unpraktische Einrichtung, die eine Menge unnützer Schreiberei veranlaßt, und der guten Sache in den meisten Fällen nur hinderlich seyn kann — einführen wollen.

(Sehr wünschenswerth ist es, daß man dergleichen Förmlichkeiten in keiner Anstalt mehr finde, dagegen aber dafür sorge, daß nur tüchtige Männer den Gefangen-Anstalten vorstehen, und die Oberbehörde ihrerseits sich recht oft von dem Wirken derselben persönliche Ueberzeugung verschaffen möge.)

Die Strafbestimmung über das Vergehen eines Arrestlings ist keine Prozeß-Angelegenheit, wo aus den Verhandlungen die Anklage und Vertheidigung, mit hinreichenden Beweismitteln belegt, hervorgeht, sondern es ist lediglich allein die Anwendung der Artikel des bestehenden Straf-Reglements auf einen erwiesenen Thatbestand. Wozu nun die Bestätigung oder gar die Strafbestimmung einer Commission oder der Oberbehörde? Ohne höchst oberflächlich zu handeln, könnte ein Vortrag dieser Art nicht modificirt werden, indem aus den eingereichten Verhandlungen über den Grad der Culpabilität keineswegs hinreichend zu urtheilen steht, weil jede dergleichen Bestimmungen eine genaue Kenntniß der Individualität des zu Bestrafenden voraussetzt. Die Behörde würde daher lediglich nur die Straf-Resolute des Direktors zu bestätigen haben. Von einer solchen völlig nutzlosen Einrichtung sind daher nur Weitläufigkeiten zu gewärtigen, welche den Nachtheil mit sich bringen, daß sie die Vollziehung der Strafe verzögern, und in den meisten Fällen die Hauptwirkung derselben lähmen. Die Vollziehung einer verdienten Strafe durch Förmlichkeiten verzögern, giebt der Sache den Karakter der Unentschlossenheit, und schwächt somit den Eindruck, welchen man damit beabsichten will.

Daß hier nur von Disciplinar-Strafen und von nichts Weiterem die Rede seyn kann, versteht sich von selbst.

Bei der Ausübung der Strafgewalt sind jedoch folgende von mir erprobte heilsame Regeln gewissenhaft nicht außer Acht zu lassen, nämlich: 1) Jedem, der bestraft werden soll, klar auseinander zu setzen, warum solches geschehen müsse; 2) alles anzuwenden, um den Frevler dahin zu bringen, daß er seine unrichtigen Handlungen, bevor er sich in Arrest begiebt, anerkenne; 3) bei jeder, mehr als 10 Tage dauernden Strafe einen Vor-Arrest von 1 bis 2 Tagen Statt finden zu lassen, damit man Zeit behalte, die Sache nochmals genau zu prüfen, und kaltblütig zu erwägen; ist dieses geschehen, so höre man den Angeklagten abermals an, worauf dann die Strafe festgestellt, und solche dem Arrestling bekannt gemacht werden kann; 4) man lasse sich in keinem Falle zum Zorn verleiten, noch weniger vollziehe man eine Strafe in einem aufgeregten Gemüthszustande; 5) der Fehlende sehe, daß ihn sein Vorgesetzter ungern strafe, ohne jedoch daß Letzterer hierbei Empfindelei an den Tag lege, oder gar moralisirende Tiraden anwende; 6) man lasse sich von den einmal für nöthig erachteten Strafen durch Weinen, oder sonstige bei dergleichen Gelegenheiten gebrauchte werdende Mittel nicht abbringen; man zeige sich indessen gegen die Thränen der Detinirten niemals gleichgültig. Diese Empfindung muß nur nicht in Zärtelei ausarten, sondern durch ein männlich theilnehmendes Benehmen sichtbar werden; und endlich 7) entferne man jede Einmischung in die Strafgewalt, und übertrage solche niemals einem Andern, denn da, wo mehrere Personen solche ausüben, ist wenig oder gar nichts Ersprießliches von ihrer Wirkung zu erwarten. Bekanntlich mißrathen vorzüglich diejenigen Kinder, welche zugleich von Mutter, Vater, Großeltern und Geschwistern moralisirt und bestraft werden.

Zuverlässige, in jeder Beziehung tüchtige Beamten und eine sorgfältige, streng pflichtmäßige Aufsicht Seitens

der Oberbehörde bleiben sowohl bei dem Strafverfahren, als auch bei jedem andern Theile der Verwaltung unserer Anstalt, Hauptsache. Mangelt in dieser Hinsicht etwas, so kann das Fehlende durch keine Vorsichtsmaßregel, am wenigsten aber durch Vielschreiberei ersetzt werden.

## XVI.

# K. Belohnungen.

Belohnung soll kein Zögling unserer Anstalt für Fleiß und gutes Betragen erwarten, wohl aber eine gerechte Anerkennung derselben.

Für die gewöhnlich übliche Austheilung von Prämien kann ich durchaus nicht stimmen; ich halte solche, in Beziehung auf unsere Zöglinge, für schädliche Nothhelfer der gesunkenen Sittlichkeit. Sie erregen übrigens bei Kindern dieser Art fast allgemein, statt Nacheiferung, — Neid, Haß und Mißmuth. Mehrmals erlebte ich es, daß Kinder, welchen dergleichen Prämien zu Theil geworden, auf einmal in ihrem Eifer nachließen, und als ich sie hierüber zur Rede stellte, erklärten sie: daß die erhaltene Auszeichnung ihnen von Seiten der nicht belohnten Mitschüler Verfolgung zugezogen habe, und sie baten mich, wenn es nur irgend angienge, die Prämien wiederum zurück zu nehmen.

Soll ein Zögling aufgemuntert werden, so geschehe es nie wegen einzelner Handlungen, sondern das ganze Betragen, die ganze Gesinnungsart diene dabei zum Maßstab.

Die dieserwegen auszutheilenden Gaben möchten in Büchern, Reißzeugen und andern den Kindern angenehmen und zugleich nützlichen Gegenständen bestehen. Die Verabreichung jener Sachen geschehe aber mit der größten Vorsicht, und nur bei passenden Gelegenheiten. Man suche übrigens das Gemüth der Kinder dahin zu lenken, daß ihr Streben nach Tugend auf soliden, daher auf höheren Grundsätzen beruhe.

Hart und unzweckmäßig würde es jedoch seyn, unsern Kindern gar keine Ergötzlichkeiten zu gestatten.

Man lasse sie an vaterländischen Festen, wie z. B. an der Feier des Geburtstages des Landesherrn, Theil nehmen, und benutze jede Gelegenheit, um ihnen Liebe zum König und Vaterland einzuflößen; Feste jener Art müssen in der Anstalt möglichst feierlich begangen werden. Die Kinder müssen sich an einem solchen Tage nach beendigtem Gottesdienst einer bessern Kost als gewöhnlich, und besonders einer Erholung im Freien zu erfreuen haben.

Den Arbeits-Verdienst anlangend, so ist im Reglement, Kapitel XVI., die Verwendung desselben angegeben; während der Haft bedürfen die Kinder kein Geld. Es würde eine übel angebrachte Generosität seyn, ihnen dessen vor der Entlassung in die Hände zu geben, da für alle ihre Bedürfnisse gesorgt ist.

Daß die Detinirten nach ihrer Entlassung von dem Gelde, das sie alsdann verdienen, keinen üblen Gebrauch machen, hierauf haben die Kantons-Vereine, von welchen weiter die Rede seyn wird, zu wachen.

## XVII.

# L. Religions- und Schul-Unterricht und Gottesdienst.

Der Religions- und Schul-Unterricht, in Verbindung mit dem Gottesdienste, bleiben überall, so auch in Beziehung auf unsere Anstalt, Hauptsache.

Nur in den Jahren der Unschuld kann der religiöse Sinn am meisten gefesselt und für das ganze Leben wohlthätig wirkend gemacht werden.

Man kann daher nicht sorgfältig genug in den jungen Herzen unserer Zöglinge die Liebe zur Religion pflegen und bewahren; sie ist die Stütze im Unglück, und da, wo ein guter religiöser Grund gelegt ist, gedeiht leichter alles Uebrige.

Der Seelsorger und Lehrer müssen vor Allem darauf pflichtmäßig bedacht seyn, den Kindern einen durchaus gründlichen Religions-Unterricht zu ertheilen, und diesem höchst wichtigen Gegenstand die größte Aufmerksamkeit widmen. Sie dürfen sich mit den Communikanten nicht übereilen, und werden den, leider an so vielen Orten eingerissenen, für die Folge so höchst schädlichen Fehler vermeiden, Kinder zur Communion gehen zu lassen, bevor sie vollständig unterrichtet sind.

Auch nachdem sie konfirmirt worden sind, lasse man solche noch einige Zeit dem Religions-Unterrichte beiwohnen. Nicht genug kann ich hierauf Seelsorger und Lehrer aufmerksam machen, denn ich bin innig überzeugt, daß ein gründlicher Unterricht in der Religion das beste ist, was die Anstalt den ihr anvertrauten Kindern geben kann. Ich habe gefunden, daß der größte Theil der in Gefangen-Anstalten gekommenen Detinirten theils nur einen höchst oberflächlichen, theils gar keinen Religions-Unterricht erhalten hatten. Kein Wunder, daß sie auf üble Wege gerathen waren!

Das viele Kirchengehen und das viele Beten hatten jedoch dergleichen Menschen nicht unterlassen, vielmehr, gleich den Pharisäern, sich stets vorzüglich hierin ausgezeichnet. Die Schlechtesten unter den Detinirten fand ich oft in der Kirche mit ausgestreckten Armen betend und eine Andacht heucheln, die sie nur als Mittel zu unedlen Zwecken benutzten.

Unter andern betete eines von diesen Subjekten gewöhnlich während der Dämmerung im Arbeitssaal den Rosenkranz. Er setzte sich mit den übrigen Arbeitern in einen Kreis, und während des Gebets entwendete er seinen Nachbaren Brod und Tabak.

Meiner Ansicht nach ist es hinreichend, wenn, bei übrigens strenger Aufsicht auf ihr moralisches Betragen, unsere Kinder an Sonn- und Feiertagen in die Kirche gehen.

Die Gebete außer der Kirche seyen kurz und kräftig, denn lange Gebete sind bei großer Masse Menschen ganz zwecklos; sie werden meistentheils ohne Andacht verrichtet. Höchst unschicklich ist es z. B., das herrliche Gebet — das Vaterunser — wie es an so vielen Orten geschieht, zehn- bis zwanzigmal hinter einander gedankenlos hersagen zu lassen, und nur darauf zu sehen, daß an der bestimmten Zahl keins fehle.

Dagegen ist das Gebet bei einer rührenden Stelle, vor, während und nach dem Religions-Unterricht oft von trefflichem Einfluß auf das Gemüth des Kindes.

Rücksichtlich des Schul-Unterrichts möchte ich wohl an die Worte des Ministers der Volks-Aufklärung in Rußland erinnern, nämlich:

„Wissenschaften sind nur dann nützlich, wenn sie wie Salz, nach Maaß, je nach dem Zustande der Menschen und nach den erforderlichen Bedürfnissen jedes Standes angewandt und gelehrt werden. Sowohl das Ueberflüssige als der Mangel derselben ist der wahren Aufklärung zuwider."

„Dem Sohne des Landmannes in der Rhetorik Unterricht ertheilen, würde ihn zum schlechten und unnützen, ja sogar zum schädlichen Bürger machen. Aber der Vorschriften und Unterweisung in christlichen Tugenden, in guten Sitten, bedarf ein jeder; dieselben ziehen niemanden von dem, ihm vom Schicksal angewiesenen Platze ab, und machen ihn in allen Verhältnissen und Fällen achtungswerth, bescheiden, zufrieden und daher glücklich."

Nach diesen Ansichten wünsche ich den Schul-Unterricht für unsere Zöglinge geführt zu sehen.

Ihre Bestimmung ist im Allgemeinen, nach zurückgelegter Militärdienstpflichtigkeit sich als Handwerker oder Dienstboten zu ernähren. Sie müssen demnach vorzüglich zum Fleiß und zur Arbeitsamkeit streng angehalten werden, und ist der Schulunterricht im Allgemeinen nur auf das zu beschränken, was für den künftigen Stand derselben dienlich seyn kann.

Die körperliche Bildung unserer Zöglinge verdient sodann eine besondere Aufmerksamkeit, indem die Wahl der desfalls anzuwendenden Mittel keineswegs gleichgültig ist.

Professor Milde hat über diesen Punkt in seinem „Lehrbuche der allgemeinen Erziehungskunde" 1ster Theil, Wien 1821, einen vortrefflichen Leitfaden gegeben, und ich verweise daher auf das, was dieser würdige Mann deshalb angiebt.

Endlich kann ich nicht unbemerkt lassen, wie von dem Diensteifer des Geistlichen und des Lehrer-Personals unserer Anstalt mit Recht erwartet werden muß, daß sie an Tagen, wo sich die Zöglinge wegen übler Witterung in den Erholungssälen aufhalten müssen, denselben passende Vorlesungen halten und sich mit ihnen über nützliche Gegenstände unterhalten werden.

Sie werden überhaupt jede passende Gelegenheit benutzen, um an der sittlichen und geistigen Ausbildung der ihnen anvertrauten Zöglinge auf eine segenreiche Weise zu arbeiten.

Es darf nicht außer Acht gelassen werden, daß der größte Theil der Pfleglinge elternlos, daher Kinder des Vaterlandes sind, die außer dem Staate Niemand haben, der sich ihrer thätig annimmt. Es ist diesemnach billig und angemessen, daß diejenigen unter ihnen, welche stark, gesund und gut gewachsen sind, für den Militärdienst bestimmt werden, damit sie hierdurch Gelegenheit erhalten, dem Staate durch eine langjährige treue Dienstleistung das zu vergelten, was er für sie gethan hat.

In dieser Beziehung sind im Reglement, Kapitel XV., militärische Vorübungen vorgeschrieben worden.

An Pünktlichkeit und militärischen Gehorsam frühzeitig gewöhnt, wird für unsere Zöglinge der Uebertritt ins Militär um so mehr ein gewünschtes Unterkommen seyn, als sie dabei die Aussicht erhalten, durch Fleiß und gutes Benehmen zu avanciren.

Durch das regelmäßige Eintreten solcher Kinder in das Militär, wird im Bereiche der Landestheile, welche zum Verbande unserer Anstalt gehören, mancher Bürgersohn im Kreise seiner Familie bleiben können.

# XVIII.

# M. Sanitätswesen.

Die Dienst-Instruktion der Lazareth-Angestellten, der Revier-Aufseher und das Reglement der Anstalt enthalten über das Sanitätswesen in derselben ausführliche Vorschriften. Hier nur noch Einiges über das Ausräuchern der Zimmer.

Bekanntlich sind die Räucherungen mit oxygenirtem salzsauren Gas (die Guyton-Morveau'schen) zur Reinigung der verdorbenen Luft in Lazarethen und überhaupt in Lokalen, wo viele Menschen eingesperrt wohnen, die vorzüglichsten.

Nur ist die Art, wie jene Räucherungen meistentheils vorgenommen werden, nicht zweckdienlich; ja sie ist sogar feuergefährlich.

Man gebraucht nämlich gewöhnlich ein großes eisernes Becken mit glühenden Kohlen angefüllt, worauf ein Topf befindlich ist, in welchen die Ingredienzen zur Entwickelung des salzsauren Gases gethan werden.

Dieser höchst unvollkommene Apparat wird alsdann von einem Raum in den andern transportirt, wodurch die Räucherungen nur sehr langsam und in ungleicher Menge geschehen können.

Statt jener Vorrichtung gebrauche man einen durch den Mechanikus der Königlichen Akademie der Wissenschaften, Herrn Traupel in Berlin, erfundenen sehr zweckmäßigen Räucherungs-Apparat, welcher sich nach Gutdünken verschließen läßt, wodurch bei der Wegbringung von einem Raum zum andern, vorzüglich durch große Höfe, von dem Gase nichts verloren geht.

Ein solcher Apparat kostet, mit Einschluß der Emballage, 9 Thaler Preußisch Courant.

Außer der oben angeführten Guiton-Morveau'schen Chlorgas-Entwickelung oder dem schwarzen Salzräucher-Mittel, welches, nach den neuern Angaben von rc. Ure, aus 100 Theilen Kochsalz, 100 Theilen gepulverten Braunstein, 200 Theilen konzentrirter Schwefelsäure, und 50 bis 100 Theilen Wasser besteht, wird in Dr. J. Andreas Buchner's „Inbegriff der Pharmacie" (7ten Theil, Toxicologie, Nürnberg 1822 bei J. L. Schrag) noch der Salpeter-Räucherung von Smith, mit folgenden Worten gedacht:

„Man vermengt 3 Theile gepulverten Salpeter mit 2 Theilen concentrirter Schwefelsäure, welche zuvor mit 1 Theil Wasser verdünnt worden ist, und erhizt zuletzt das die Bestandtheile enthaltende irdene Gefäß."

„Die Salpeter-Räucherung, sagt Herr Buchner weiter, hat den Vortheil, daß sie die Lungen weniger reizt, als das Chlor; daher sie auch von Mehrern vorgezogen worden. Sie scheint beinahe eben so wirksam zu seyn."

Professor Hermbstädt nimmt folgendes Verhältniß an:

„Man mengt in einer porzellanenen Tasse 2 Theile völlig trocknen reinen Salpeter mit anderthalb Theilen völlig farbenloser concentrirter Schwefelsäure (Vitriolöhl), und setzt die Schale in einem steinernen Becken auf glühend heißen Sand."

(Vergl. Notizen aus dem Gebiete der Natur- und Heilkunde von Ludw. Friedr. v. Froriep — Erfurt bei Lossius — Januarstück 1825, und über die Räucherung mit der Chlorine — Dezemberstück 1824.)

In welchen Fällen und unter welchen Umständen nun dieses oder jenes oder andere Räuchermittel am zuträglichsten und zweckdienlichsten anzuwenden sind, mag jedoch der Arzt der Anstalt entscheiden.

# XIX.

## N. Bekleidung und Bettungsgegenstände.

Die Kleidung der Detinirten muß gleichförmig, jedoch weder in Farbe noch Schnitt auffallend beschaffen seyn.

Die Zeichnungen Lit. H. und J. geben die Form der Kleidung unserer Zöglinge an; sie ist einfach und dem Zweck ganz angemessen.

Hauptsächlich muß man darauf halten, daß stets der erforderliche Vorrath an Kleidungsstücken bereit liege, weil es sonst unmöglich seyn würde, dieselben in gehöriger Reparatur zu halten, und zu rechter Zeit zu reinigen, von welchen Mängeln die größten Nachtheile zu gewärtigen stünden.

Sobald ein Stück schadhaft geworden ist, muß es gleich reparirt werden; die Kinder verstehen es sonst, die Löcher immer größer zu machen. Sie werden überdies, wenn man sie zerissene Kleider tragen läßt, unordentlich und in ihrem Anzug nachläßig; — ein Fehler, den man durchaus nicht aufkommen lassen darf. Man muß vielmehr streng darauf wachen, daß sie stets reinlich und ordentlich erscheinen.

Statt Holzschuhe sind zur Fußbekleidung lederne Schuhe deshalb in Vorschlag gebracht worden, weil die Kinder beim Gebrauch der erstern sich einen schwerfälligen Gang angewöhnen, auch beim Laufen und Springen viele Holzschuhe zerbrechen und daher im Ganzen nicht viel Unterschied in der Ausgabe seyn würde.

Man muß jedoch für gutes Leder sorgen, und die Schuhe nur dann erst in Gebrauch geben, wenn sie etwa 3 Wochen an einem trockenen Ort gestanden haben.

Der Spezial-Etat für Bettungs-Gegenstände bestimmt, daß die kranken Zöglinge und die Offizianten außer einem Strohsacke — Eine mit 20 ℔ Wolle und 10 ℔ Pferdehaaren gefüllte Matratze; die gesunden Detinirten aber nur einen mit 30 ℔ Stroh versehenen Sack erhalten sollen.

Man gieng auch hiebei von dem Grundsatz aus, die der Anstalt anvertrauten Kinder an ein weichliches Lager nicht zu gewöhnen, damit sich dieselben später in jedem andern Verhältnisse leichter zu schicken wissen. Wollte man ihnen indessen, wie es bereits mehrern Orts vorgeschlagen worden ist, mit Weglassung des Strohsackes, eine Matratze geben, so würde dieses, laut nachstehender Berechnung, die Ausgabe für Bettungs-Gegenstände, des großen Anlage-Kapitals wegen, um vieles vermehren, nämlich:

| | Geldbetrag im | |
|---|---|---|
| | Einzelnen. | Ganzen. |
| | Pfennige. | Pfennige. |
| **I. Erste Anschaffungskosten.** | | |
| a) Für eine Matratze. 1) 6¾ Elle Drillich zum Ueberzug à 7 sgr. per Elle..... | 546 | |
| 2) 20 ℔ Wolle à 12 sgr. per ℔..... | 2880 | |
| 3) 10 ℔ Pferdehaare à 14 sgr. per ℔..... | 1680 | |
| 4) ¾ Loth Nähgarn à 12 sgr. per ℔..... | $2^{160}/_{1000}$ | |
| 5) ¾ Loth Bindfaden à 10 sgr. per ℔..... | $1^{920}/_{1000}$ | |
| Summa..... | | $5110^{80}/_{1000}$ |

| | Geldbetrag im Einzelnen. Pfennige. | Geldbetrag im Ganzen. Pfennige. |
|---|---|---|
| Uebertrag..... | | 5110 [illegible]/1000 |
| b) Für einen Strohsack. 1) 6⅔ Elle Drillich zum Sack à 7 sgr. per Elle..... | 546 | |
| 2) 30 ℔ Roggenstroh à 15 sgr. per 100 ℔..... | 54 | |
| 3) ⅓ Loth Nähgarn à 12 sgr. per ℔..... | 2 [illegible]/1000 | |
| 4) 2 Ellen Band à 1⅓ pf. per Elle..... | 3 | |
| Summa..... | | 605 [illegible]/1000 |
| Mehr-Ausgabe bei Anschaffung einer Matratze..... | | 4504 [illegible]/1000 |
| **II. Jährliche Unterhaltungs-Kosten.** | | |
| Mit Berücksichtigung, daß die Dauer des Matratzen-Ueberzugs auf 16 Jahre und die des Strohsacks auf 8 Jahre, so wie die Preise und Dimensionen nach dem Spezial-Etat für Lagergeräthe angenommen worden sind. | | |
| c) Für einen Strohsack. 1) [illegible] Ellen Drillich à 7 sgr. per Elle..... | 68 [illegible]/1000 | |
| 2) 120 ℔ Roggenstroh à 15 sgr. per 100 ℔..... | 216 | |
| 3) ⅓ Loth Nähgarn à 12 sgr. per ℔..... | 3 [illegible]/1000 | |
| 4) 1 Elle Band à 1⅓ pf. per Elle..... | 1 [illegible]/1000 | |
| Summa..... | | 289 [illegible]/1000 |
| d) Für eine Matratze. 1) [illegible] Ellen Drillich à 7 sgr. per Elle..... | 34 [illegible]/1000 | |
| 2) ⅓ ℔ Wolle à 12 sgr. per ℔..... | 36 | |
| 3) ⅓ ℔ Pferdehaare à 14 sgr. per ℔..... | 21 | |
| 4) 1⅓ Loth Nähgarn à 12 sgr. per ℔..... | 6 [illegible]/1000 | |
| 5) ⅓ Loth Bindfaden à 10 sgr. per ℔..... | 1 [illegible]/1000 | |
| Summa..... | | 99 [illegible]/1000 |
| Mehr-Ausgabe der Unterhaltung eines Strohsacks..... | | 189 [illegible]/1000 |
| Der jährliche Zins von der Mehr-Ausgabe bei der ersten Anlage der Matratzen beträgt indessen für die 4504 [illegible]/1000 à 5 Prozent..... | | 225 [illegible]/1000 |
| Der Gebrauch von Matratzen würde daher per Stück mehr kosten..... | | 35 [illegible]/1000 |

und würden sich die Kosten, wenn Zinsen von Zinsen berechnet werden, jedes Jahr vergrößern. Außerdem ist zu bemerken, daß das Bettstroh, nachdem es die vorschriftmäßige Zeit benutzt worden, zur Viehstreue gebraucht werden kann.

---

## XX.

# 6. Reinigung der Effekten.

Man hat manches Mittel versucht, um die Effekten auf eine minder zeitraubende und somit weniger kostspielige Art zu reinigen.

Auch meiner Seits sind dieserhalb mehrere Versuche angestellt worden, die aber bisher kein völlig befriedigendes Resultat geliefert haben.

Die gewöhnliche Waschart bleibt noch immer der künstlichen vorzuziehen, weil man bei jener jedes Stück in die Hände nimmt; zerrissene oder dünn gewordene Stücke werden im Reiben geschont und dadurch dem gänzlichen Verderben entzogen, was aber beim Reinigen mittelst einer Waschmaschine nicht geschehen kann, da solche überall die nämliche Kraft äußert, wodurch dann die dünnen und schadhaften Stücke vollends zerrissen werden.

Es ist indessen durchaus nöthig, daß beim Waschen einer großen Anzahl Effekten nach einem wohl überlegten Plan verfahren werde.

Die größte Ordnung und eine sorgfältige Aufmerksamkeit ist dabei Hauptregel.

Die Lage muß gehörig benutzt und nur alsdann weggeschüttet werden, wenn sie ihren vollen Dienst geleistet hat.

Sollte es an Holzasche fehlen, um Lauge zu machen, so bediene man sich folgenden Mittels:

Man nehme 10 ℔ guter Pottasche. Nun löscht man 4 ℔ frisch gebrannten Kalk mit eben so vielem Wasser, daß ein dünner Brei daraus entstehe, und bringt den Brei in ein Faß, das vorher mit 200 Quart Wasser angefüllt worden ist.

Die 10 ℔ Pottasche werden hierauf in einem Waschfaß mit 10 Quart kochenden Wassers übergossen, alles wohl umgerührt und dann ebenfalls zu dem Kalk gebracht.

Man rührt nun alles recht gut untereinander, deckt das Faß zu, und läßt das Gemenge 6 bis 8 Tage lang ruhig stehen, wo dann die Lauge sich von selbst bildet.

Um nun die klare Lauge abzuziehen, bringt man in der Höhe von einem halben Fuß, vom Boden des Fasses auf gerechnet, einen hölzernen Hahn an, durch welchen man nach Gefallen so viel Lauge abziehen kann, als man jedesmal zum Beuchen gebrauchen will.

Die auf solche Weise gewonnene Beuchlauge ist der aus Asche bereiteten nicht nur in der Güte durchaus gleich, sondern sie ist besser, weil sie reiner und farbenloser ist.

---

## XXI.

# P. Oekonomie.

---

### Bekösti gung.

Unser Speise-Regulativ enthält für die gesunden Detinirten nur zweierlei Rationen, nämlich: für die Klasse im Alter von 5 bis 10 Jahren, sodann für die im Alter von 10 Jahren und darüber.

Eine größere Abstufung würde die Sache nur unvollständig gemacht haben, indem sich die Portionen in dergleichen Regulativen nur auf richtige, auf das Allgemeine anwendbare Durchschnittssätze gründen können.

Im Einzelnen könnte man bemerken, daß ein Kind von 5 Jahren gewöhnlich nicht so viel Speise bedarf, als eins von 9 Jahren. Dieses ist ganz richtig, indessen giebt es eine Menge Kinder, welche in einem Alter von 5

bis 6 Jahren eben so viel essen, als andere minder starke im neunten Jahr, und deshalb muß bei der Feststellung der Portionen stets das Maximum angenommen werden.

Uebrigens ist es Sache des Oekonomen und der Aufseher, da, wo es möglich seyn wird, Ersparnisse zu machen, und z. B. dem Kinde von der 1sten Klasse, welches nur 24 Loth Brod essen konnte, alsdann 8 Loth weniger, als das Regulativ enthält, zu geben und dieses Ersparniß als Minder-Ausgabe wiederum in Einnahme zu bringen. Es ist immer besser, Ersparnisse zu machen, als Etatssätze überschreiten zu müssen.

Das nämliche Verhältniß besteht bei der 2ten Klasse.

Sehr oft habe ich die Erfahrung gemacht, daß Kinder von 10 bis 11 Jahren mehr Nahrung zu sich nehmen, als manche erwachsene schwächliche Personen.

Die Portionen, sowohl rücksichtlich ihrer Bestandtheile als auch der Quantität, sind nach einem richtigen Maßstabe für jede Klasse der Gesunden, und ebenso die für die Kranken nach Erfahrungs-Grundsätzen festgestellt worden.

Trockene Gemüse von Hülsenfrüchten koche man selten, und nur alsdann, wenn keine frischen oder eingemachten Gemüse vorhanden oder zu den etatsmäßigen Preisen zu erhalten sind, (welcher Fall bei Mißwachs auf den Ländereien der Anstalt eintreten kann) indem die Hülsenfrüchte und eben so Speck, Butter, alte Heringe u. s. w. keine gesunde Kost für Kinder sind.

Man hüte sich sodann, unter trockene Gemüse, wenn sich solche, wie es oft zu geschehen pflegt, nicht weich kochen lassen, Pottasche zu vermengen, um das Garwerden zu befördern, und lese, was Buchner in seinem „Handbuche der Toxicologie," 1822, Seite 461, hierüber sagt.

## Landwirthschaft.

Die Landwirthschaft ist für die Anstalt von doppeltem Nutzen; denn sie gewährt den Detinirten eine gesunde Beschäftigung und liefert der Oekonomie die erforderlichen Gemüse, welche sonst mit großen Kosten auswärts angekauft werden müßten.

Durch den bei der Mistgrube angebrachten Behälter, in den sich sämmtliche Abtritte der Anstalt ausleeren, erhält die Oekonomie, nebst dem aus den Ställen kommenden Dünger, mehr als hinreichende Düngungsmittel, um die Anstalts-Ländereien stets in tragbarem Zustande zu erhalten. Dieses ist ein wesentlicher Vortheil, und der Grund des bedeutenden, in dem Spezial-Etat, Titel XII., nachgewiesenen Ertrags dieses Zweigs der Oekonomie.

Die Baumschule muß nur edle Obstbäume ziehen, und mehr für's Allgemeine als zum Privatnutzen bestimmt seyn. Erfüllt solche ihren Zweck, so kann sie für die ganze Gegend große Vortheile hervorbringen, und hauptsächlich zur Beförderung der echten Obstkultur sehr vieles beitragen.

## Viehstand.

Der im Spezial-Etat, Titel VIII., angegebene Viehstand entspricht dem Bedürfniß der Anstalt.

Die Pferde dienen zum Bau der Ländereien und zum Transportiren der Oekonomie- und Fabrikations-Gegenstände. Sie sind daher nicht nur sehr nützlich, sondern auch unentbehrlich.

Es ist darauf zu halten, daß beide Pferde von starker Art sind, da sie oft getheilt, d. h. einzeln gebraucht werden müssen, was nicht gut geschehen könnte, wenn sie von kleiner Rasse wären.

Die Kühe sind wegen der Milch, deren die Anstalt in guter Qualität und großer Menge täglich bedarf, ebenfalls durchaus nöthig.

Mittelst der im Spezial-Etat, Titel VIII., vorgeschlagenen Einrichtung wird die Oekonomie stets gute und junge Kühe behalten, und demnach einen ziemlichen Nutzen aus ihrem Viehstande ziehen können.

Die für die Pferde ausgeworfenen Hafer-Rationen sind auf Pferde von großer Art berechnet.

---

## XXII.

# C. Anschaffung verschiedener Bedürfnisse.

---

In der Regel müssen, höheren Vorschriften gemäß, alle für Rechnung der Staatskasse zu bewirkende Anschaffungen öffentlich an die Wenigstfordernden verdungen werden.

Dieses Verfahren ist in Ansehung der Gegenstände von großer Bedeutung im Allgemeinen ganz zweckdienlich. Für geringfügige Sachen hingegen sind die sogenannten Handkäufe vorzuziehen, weil in den öffentlichen Terminen, wo unbedeutende Gegenstände verganter werden, größtentheils nur solche Licitanten erscheinen, welche, um den Zuschlag zu erhalten, alles wagen, da sie keine Mittel scheuen, sich bei einer fehlgeschlagenen Spekulation durchzuhelfen.

Der solide Kaufmann, dem jede unrichtige Handlung zuwider ist, hält es unter seiner Würde, mit dergleichen Wagehälsen in die Schranken zu treten.

Folgendes Verfahren halte ich für das zweckdienlichste:

Der Bedarf an Früchten, Brand- und Schmiedegeriß, Erbsen, Stroh, Brennöhl und Talglichten, Rindfleisch, Rindsfett und schwarzer Seife wäre öffentlich zu verdingen; für alle übrigen Sachen aber zuerst Submissionen bei zuverlässigen Leuten einzuziehen, und demnächst das Nöthige zu den billigsten Preisen und gegen gleich baare Zahlung anzukaufen.

Bei den Früchten ist vorzüglich auf ein möglichst hohes Gewicht zu halten, da solches die Qualität derselben bestimmt.

Die Licitations-Termine würden durch den Oekonomen in Gegenwart des Direktors der Anstalt abzuhalten seyn; der Sekretär hätte das Protokoll dabei zu führen.

Das Auswählen der sonstigen Sachen würden die betreffenden Beamten an Ort und Stelle zu besorgen haben, nämlich: der Oekonom die zu seinem Dienst-Ressort gehörigen Gegenstände, und der Ober-Werkmeister, mit Zuziehung der betreffenden Meister, die nöthigen Arbeitsstoffe.

Am wenigsten eignen sich die Arbeitsstoffe zu öffentlichen Verdingungen, weil die Qualität, auf dem Lager gewählt, in kleinen Mustern aber nicht wohl solchermaßen dargestellt werden kann, daß die ganze Partie streng nach denselben zu liefern ist.

Die Handwerksgeräthe müssen durch die betreffenden Meister stückweise ausgesucht werden; sonst erhalten sie deren, welche für sie in vieler Hinsicht unbrauchbar sind. Es versteht sich jedoch von selbst, daß hier nur blos von der Anschaffung solcher Geräthe die Rede seyn kann, zu deren Anfertigung es in der Anstalt selbst keine Gelegenheit giebt, oder wozu die nöthigen Vorrichtungen nicht vorhanden sind.

Ganz angemessen erscheint es, daß der Anstalt, als einem wohlthätigen Landes-Institute, der Bedarf an

Brennholz gegen eine billige Taxe aus den Königlichen Forsten geliefert werde, und gut ist es, wenn dessen jedesmal ein zweijähriger Vorrath bezogen wird.

Als eine unabänderliche Norm muß bei allen Anschaffungen feststehen, daß die Einnahme nach dem gesetzlichen Maaß und Gewicht, und zwar eben so geschehe und berechnet werde, wie es bei der Ausgabe stattfindet.

---

## XXIII.

# A. Entlassung der Detinirten und Nutzen der Rettungs-Vereine.

Die Nothwendigkeit, Kinder, welche in ihrer Erziehung völlig verwahrlost werden und in Lastern heranwachsen, zeitig einzuziehen und auf Kosten des Staats erziehen zu lassen, habe ich bereits ausführlich dargethan.

Man muß sich indessen in einer so höchst wichtigen Sache auf diese Maßregel nicht beschränken, sondern es bleibt noch ein wichtiger Umstand zu berichtigen, nämlich der: Was soll nach vollendeter Erziehung für jene Kinder geschehen?

Gewöhnlich werden die Gefangenen nach Beendigung ihrer Strafzeit in ihre Heimath entlassen und somit ihrem weitern Schicksal überlassen. Oder, wenn solche mitunter durch die Fürsorge der Verwaltung irgendwo untergebracht werden, so ist dies alles, was für sie geschieht.

Die im Reglement, Kapitel IV. und XV., vorgeschlagenen Vereine zur Stütze und Leitung der entlassenen Kinder sind um so mehr erforderlich, als unsere Zöglinge wegen ihrer Unerfahrenheit einer fortgesetzten sorgfältigen Aufsicht sehr bedürfen.

Wie sehr diese meine Ansicht gegründet ist, hiervon mag unter den vielen Thatumständen, die ich anzugeben im Stande bin, folgender kürzlich sich ereignete Fall einen unumstößlichen Beweis liefern.

Im Jahr 1813 wurde in die meiner Direktion anvertraute Anstalt ein elternloser Knabe aufgenommen. Er war damals 5 Jahr alt, und blieb daselbst bis zum 14ten Jahre; hatte guten Religions- und Schul-Unterricht hier erhalten, so wie auch das Leinweben erlernt.

Im Monat August 1824 wurde derselbe bei einem Leinweber untergebracht, welcher ihn in allen Stücken nach Landesgebrauch zu halten versprach. Allein er wurde im Oktober 1825 krank. Da wies ihn der Meister nach seinem Oheim B. in C., welcher den Knaben ein Paar Wochen bei sich behielt. Nach dieser Zeit schickte der Oheim indessen denselben wieder zu seinem Meister zurück, der ihn aber, weil er noch nicht hergestellt war, nach Verlauf von 3 Tagen nochmals von sich wies.

In dieser kummervollen Lage nahm der Knabe, da er weiter Niemand auf der Welt wußte, an den er sich wenden könnte, indem weder der Oheim noch der Webermeister sich seiner mehr erbarmt hatten, endlich wieder seine Zuflucht zur Anstalt, wo er am 29sten Oktober 1825 in dem elendesten Zustand eintraf.

Um den Verlassenen nicht gleich vor der Thür umkommen zu lassen, ließ ich ihm einstweilen, bis die Genehmigung zu seiner völligen Wiederaufnahme eingeholt seyn würde, im Lazareth der Anstalt die nöthige Pflege zukommen. Seine Gesundheit war indessen zu zerrüttet, und er starb schon den dritten Tag.

Alles dieses veranlaßte mich, die im Reglement, Kapitel IV. und XVI., enthaltenen Bestimmungen in Antrag zu bringen.

Eine solche Fürsorge soll aber keine Dienstsache, sondern das Werk reiner Menschenliebe seyn. Fest überzeugt, daß die Errichtung jener Vereine für das allgemeine Wohl von segenreichen Folgen seyn wird, wünsche ich sehr, solche auch zum Besten aller übrigen Gefangenen entstehen zu sehen. Es würde auf jeden Fall unendlich viel dazu beitragen, um die leider so häufig vorkommenden Rückfälle der entlassenen Arrestlinge zu vermeiden.

In der Regel soll nach meinem Antrage der Orts-Bürgermeister jenen Vereinen präsidiren. Diese Bestimmung muß indessen nicht als unabänderlich betrachtet werden, da es hierbei nicht auf den Stand, sondern hauptsächlich auf Wohlthätigkeits-Sinn ankommt.

Auch ist nicht gemeint, daß die Vereine sich auf die angegebenen Mitglieder beschränken sollen; der Beitritt dazu muß vielmehr jedem Wohlgesinnten offen bleiben, der da aus reinem Herzen mitwirken will.

Mögen sich recht viele Biedere hierzu bereit finden, und sie alle ihren Lohn nur in der guten Handlung selbst erwarten!

Der ad Kapitel IV. gemachte Vorschlag wird wohl ebenfalls den Beifall eines jeden Menschenfreundes erhalten; denn wie könnte das durch die Arbeiten unserer Zöglinge verdiente Geld wohl besser verwendet werden, als zur Begründung ihres dereinstigen Glücks und sodann zur Formirung eines Capitalfonds, womit sich die Anstalt später ohne fremde Hülfe erhalten soll!

## XXIV.

## S. Feuersgefahr.

Bei pflichtmäßiger Beobachtung der in der Feuer-Ordnung und in den Instruktionen für die Angestellten enthaltenen Vorschriften wird in unserer Anstalt jeder Feuersgefahr möglichst vorgebeugt werden, auf jeden Fall aber dieselbe keine bedeutende Fortschritte machen können.

Die vorgeschlagene Versicherung gegen Brandschaden ist daher mehr eine beruhigende Vorsichtsmaßregel, als durchaus nöthig.

Die Hauptsache bleibt, wie in den gedachten Vorschriften bemerkt ist, daß man unaufhörlich auf Feuer und Licht Acht habe, und nicht dulde, daß mit bloßem Licht im Hause umher gegangen werde. Nicht weniger hat man dafür zu sorgen, daß die Schornsteinröhren zur bestimmten und rechten Zeit gereinigt werden.

Die in den Fluren und an den Abtritten befindlichen Lichter müssen so hoch angebracht seyn, daß die Kinder dieselben nicht erreichen können.

Die Ofenasche muß insgesammt in die dazu bestimmten Behältnisse und in keinem Fall anderswohin geschüttet werden.

Der Vorsteher der Anstalt darf sich rücksichtlich der Aufsicht auf Feuer und Licht nicht zu sehr auf andere verlassen; er muß vielmehr dieserhalb selbst eine sorgfältige Controlle führen.

# XXV.

## Ein Wort über die, seit mehreren Jahren in verschiedenen Ländern, namentlich in England und Frankreich entstandenen Gesellschaften zur Verbesserung des Gefängnißwesens.

Die Entstehung von Gesellschaften zur Verbesserung des Gefängnißwesens und die von denselben bereits geleisteten wichtigen Dienste beurkunden einerseits die Existenz eines Vereins erhabener Menschenfreunde, und andererseits die Pflichtvergessenheit und höchst strafbare Nachläßigkeit derjenigen Personen, welchen die Aufsicht und Leitung jener Gefängnisse vom Staate gegen Besoldung anvertraut wurde.

Hätten diese Beamten die ihnen obliegenden Pflichten treu erfüllt: so würde es der Hülfe jener Menschenfreunde in dem Maße, wie es bisheran geschah, niemals bedurft haben.

Es ist eine höchst traurige Erscheinung, wenn, wie in England, wo eine eben so zahlreiche als kostspielige Administration besteht, eine Bürgerfrau, — ich meyne die ehrwürdige Madame Fry, — der Administration zeigen muß, wie die im Gefängniß von Newgate verwahrten weiblichen Gefangenen im höchsten Grade verwahrlost sind, und daß solche endlich, um Ordnung, Sittlichkeit und Arbeitsamkeit daselbst einzuführen, sich genöthigt sah, Reglements für besagte Anstalt zu verfertigen.

Nach kurzer Zeit gelang es dieser edlen Frau, allen vorgefundenen Mängeln abzuhelfen, und diejenige Ordnung einzuführen, welche dem eigentlichen Zweck von Newgate entspricht.

So erhaben und lobenswerth die Handlung der edlen Madame Fry und derjenigen Frauen ist, welche ihr in der Ausführung des Werks beistanden: so groß ist aber auch die Schande, welche die Verwaltung von Newgate trifft.

Es ist nicht einzusehen, warum Letztere nicht ebendasselbe Pflicht halber gethan hat, was jene Frau aus eigenem Antrieb nunmehr geleistet.

Warum werden ferner gerade bei dem Gefängnißwesen so viele unverantwortlichen Mängel mit einer unbegreiflichen Indolenz geduldet, während alle anderen Zweige der Staats-Verwaltung bis in's Unendliche vervollkommnet worden sind, und man sonst jeden, auch den geringsten Fehler, wenn er auch nur in der Verletzung leerer Formen besteht, auf das strengste rügt, ja oft auf eine unbarmherzige Art bestraft.

Liegt nicht hier der offenbarste Beweis am Tage, daß es bei dem Gefängnißwesen, wie bereits von mir bemerkt worden, rücksichtlich der obern Leitung desselben an einem Centralpunkt fehlt; und sieht man nicht klar, daß der an sich selbst wichtige Gegenstand lediglich nur als Nebensache behandelt wird?

Unmöglich kann es anders seyn. Man lese z. B. die von Herrn Appert über das Gefängnißwesen in Frankreich herausgegebene Zeitschrift, und man wird über die in französischen Gefangen-Anstalten herrschenden Mängel vor Entsetzen schaudern.

Die Beschreibung, welche dieser Schriftsteller z. B. von den Bagno's zu Brest liefert, ist gräßlich; vorzüglich aber der Brief eines Züchtlings, worin die Behandlung der Gefangenen daselbst und das Verfahren der betreffenden Beamten gegen dieselben geschildert wird.

Wäre nur der vierte Theil von dem wahr, was jene Schrift dieserhalb enthält, so verdiente, da hier die leidende

dende Menschheit über unerhörten Druck und Verschleppungen aller Art klagt, eine solche Verwaltung die strengste Bestrafung. Allein, wer da weiß, wie weit die Verderbtheit mancher Menschen geht, der wird sich gar nicht wundern, wenn man später erfährt, daß die meisten jener Angaben schändliche Verläumdungen sind. —

Unter andern enthält jene Mittheilung folgende ganz unglaubhafte Beschwerde:

„Das Brod, welches nach der Vorschrift aus ⅔ Weizen- und ⅓ Kornmehl gefertigt werden soll, enthält nichts als Kleie, entweder pur oder mit Erde vermischt."

Es ist eine bekannte Sache, daß aus genannten Bestandtheilen kein Brod gebacken werden kann, weil solche nicht zusammenhalten; daher theils im Ofen, theils nachher auseinander fallen würden. Auch würde ein solches mit Erde vermischtes Brod nicht einmal für's Vieh genießbar seyn.

Zur Ehre der angeklagten Beamten, ja zur Ehre der Menschheit muß man eine solche Angabe als eine Verläumdung betrachten. Es ist übrigens sehr zu bedauern, daß Herr Appert, dessen Verdiensten für das Wohl der leidenden Menschheit ich gern alle Gerechtigkeit widerfahren lasse, in sein Journal dergleichen Schmähschriften aufnimmt. Man nehme in allen Lagen die leidende Menschheit in Schutz, und bestrafe diejenigen, welche sich an ihr vergehen, auf das empfindlichste; dagegen bleibt es unrecht, wenn ein solcher Schutz auf Unkosten öffentlicher, mit vielerlei Mühseligkeiten belasteten Beamten geleistet, und diese Philanthropie bis zur Schwärmerei gesteigert wird.

Herr Appert hält es seiner Seits für eine harte Behandlung, daß der Vorsteher der Gefangen-Anstalt St. Pelage zu Paris, welche für die wegen Schulden Verhafteten besteht, einer Austernhändlerin den Zutritt in das Arresthaus untersagte. Seiner Ansicht nach muß man jenen leichtsinnigen Schuldenmachern gestatten, sich nach Gefallen mit Austern zu traktiren, während mancher durch sie Betrogene, weil er ein unter Sorgen und mit vieler Mühe erworbenes Kapital ihnen anvertraute und durch sie verlor, mit seiner Familie kaum trockenes Brod zu essen hat.

Man wird es mit solcher Philanthropie endlich so weit bringen, daß der arme Tagelöhner, welcher den Unterhalt für sich und seine Familie im Schweiße seines Angesichts erwerben muß, und oft nicht einmal ein ordentliches Lager, worauf er seinen ermüdeten Körper strecken kann, besitzt, der, wenn er krank wird, jedesmal mit seiner Familie in die höchste Noth geräth und alsdann die härtesten Entbehrungen erdulden muß, sich glücklich schätzen wird, wenn er in einer Gefangen-Anstalt nach dem neuern Schlage Aufnahme findet.

Wer die Lage des, auf dem Lande wohnenden armen Taglöhners genau kennt, und daher diesen Stand nicht blos aus Romanen, sondern durch Umgang mit diesen Menschen zu beurtheilen versteht, der wird eingestehen müssen, daß unsere Gefangenen, rücksichtlich ihrer jetzigen Pflege, es weit besser haben, als Erstere.

Es ist daher nöthig, daß man bei Verbesserungen dieser Art mit höchster Vorsicht zu Werke gehe, wenn nicht unsere Straforte, statt abzuschrecken, anlocken sollen.

Obgleich in unserm Preußischen Staate man in Verbesserung des Gefängnißwesens mit Behutsamkeit vorschreitet: so bleibt immer noch zu wünschen, daß in dieser höchst wichtigen Sache endlich nur nach einem allgemeinen, wohlbegründeten Plan gehandelt, und jede partielle Verbesserung, die größtentheils lediglich nur unnütze Ausgaben und Zeitverlust verursacht, abgewiesen werde. Vor einigen Jahren zeigte sich die Absicht, auch in unserm Lande eine Gesellschaft zur Verbesserung des Gefängnißwesens zu errichten. Der vierte Rapport (Jahrgang 1822) der englischen Gesellschaft dieser Art enthält, Seite 135 bis 138, die aus 19 Artikeln bestehenden Statuten jenes projektirten Vereins. — Höchst wahrscheinlich ist aus der Sache deshalb nichts geworden, weil derselbe sich mit

Gegenständen befassen wollte, welche zwischen ihm und der Verwaltung zu vielerlei Collisionen Veranlassung gegeben haben würden.

Erfüllt die Behörde in allen Stücken die ihr obliegenden Pflichten, so ist, nach meinem Dafürhalten, im Allgemeinen, so wenig bei dem Gefängnißwesen, als bei jedem andern Zweige der Staats-Verwaltung, eine so ausgedehnte, in Alles eingreifende fremde Hülfe nöthig; dagegen sind Hülfs-Vereine, welche ihre Wirksamkeit lediglich nur auf folgende zwei Punkte richten, von unberechenbarem Nutzen, nämlich:

1) da, wo es der Regierung an Mitteln gebricht, in Gefangen-Anstalten Geistliche und Lehrer zu halten, ihr beizustehen, indem die geistige Bildung der Detinirten die Hauptsache ist;

2) für die Unterbringung der frei zu lassenden Detinirten zu sorgen, ihnen nach ihrer Entlassung in der Noth väterlich beizustehen, und sie überhaupt, vorzüglich aber in der ersten Zeit, vor Rückfällen zu schützen.

Gesellschaften oder Vereine dieser Art, in Verbindung mit den von mir vorgeschlagenen Haupt- und Provinzial-Direktionen, sind das, was wirklich Noth thut.

# Inhalt.


Seite

I. Reglement oder allgemeine Haus- und Polizei-Ordnung der Anstalt . . . . . 1

und

a. Plan der Anstalt in 4 Blättern,

b. Ausführliche Beschreibung der auf denselben bezeichneten Räume, Höfe und Grundstücke . . 39

c. Spezial- und Haupt-Nachweisung aller, zur ersten Einrichtung erforderlichen Gegenstände . . 53

d. Acht Blätter, enthaltend Abbildungen verschiedener Vorrichtungen, Geräthe ꝛc.

II. Straf-Reglement, sowohl in Beziehung auf das Angestellten- als auch auf das Detinirten-Personal . . . . . 89

III. Feuer-Ordnung für die Anstalt . . . . . 104

IV. Verwaltungs-Etats.

a. Haupt-Etat über Geld-Einnahme und Ausgabe . . . . . 107

b. Spezial-Etat Titel I. von den Besoldungen der Angestellten des Hauses . . . . 108

c. — — — II. über die Beköstigung der Detinirten . . . . . 109

d. — — — IV. über die Landwirthschaft der Anstalt . . . . . 121

e. — — — V. über den Viehstand . . . . . 123

f. — — — VI. über Feuerungs-Materialien . . . . . 125

g. — — — VII. über Beleuchtungs-Materialien . . . . . 127

h. — — — X. über die Bekleidung der Detinirten . . . . . 129

i. — — — XI. über die Bettungs-Gegenstände . . . . . 140

k. — — — XII. über das Waschen der Effekten . . . . . 140

V. Vergleichendes Verzeichniß der Preußischen Münzen, Maaße und Gewichte gegen andere allgemein bekannte Sätze . . . . . 141

Seite

VI. Dienst-Instruktion.


1) Instruktion für den Direktor . . . . . 142
2) — — — — Seelsorger . . . . . 147
3) — — — — 1sten Lehrer, den Schullehrer und Schullehrerin . . . . . 149
4) — — resp. Contrakt des Zeichnenlehrers . . . . . 153
5) — — — — — — Gesanglehrers . . . . . 153
6) — — für den Ober-Werkmeister . . . . . 154
7) — — — — Rendanten . . . . . 158
8) — — — — Oekonomen . . . . . 185
9) — — — — Sekretair . . . . . 211
10) — — — — Buchhalter . . . . . 215
11) — — und Contrakt des Arztes . . . . . 296
12) — — — — — — Apothekers . . . . . 304
13) — — für den Wundarzt, resp. Ober-Krankenwärter . . . . . 310
14) — — — — Ober-Revier-Aufseher . . . . . 314
15) — — — die Ober-Revier-Aufseherin . . . . . 318
16) — — — — Revier-Aufseher . . . . . 322
17) — — — — Revier-Aufseherinnen . . . . . 328
18) — — — — Ober-Krankenwärterin . . . . . 333
19) — — — den Pförtner . . . . . 337
20) — — — Desgl. . . . . 338
21) — — — den Bäckermeister . . . . . 339
22) — — — — Handmühlenmeister . . . . . 342
23) — — — — Drechslermeister . . . . . 345
24) — — — — Schreinermeister . . . . . 347
25) — — — — Schlossermeister . . . . . 347
26) — — — — Nagelschmidmeister . . . . . 349
27) — — — — Wollspinnmeister . . . . . 350
28) — — — — 1sten Webermeister . . . . . 355
29) — — — — 2ten desgl. . . . . 356
30) — — — — Schneidermeister . . . . . 358

Seite

31) Instruktion für den Schustermeister . . . . . 359
32) — — — — Gärtner . . . . . 360
33) — — — — Hausknecht . . . . . 362
34) — — — die Köchin . . . . . 363
35) — — — — Viehmagd . . . . . 364
36) — — resp. Contrakt des Dachdeckermeisters . . . . . 365
37) — — — — — — Brunnenmeisters . . . . . 367
38) — — — — — — Schornsteinfegers . . . . . 368
VII. A. Von dem zum Bau, zur ersten Einrichtung und zu den Unterhaltungskosten der fraglichen Anstalt erforderlichen Fonds und dessen Aufbringung . . . . . 369
VIII. B. Lage der Anstalt und die bei Errichtung derselben zu berücksichtigenden Punkte, so wie über die innere Anordnung und Beschaffenheit des Hauses . . . . . 370
IX. C. Obere Leitung und innere Verwaltung der Anstalt . . . . . 377
X. D. Von den Etats . . . . . 383
XI. E. Von den zur Aufnahme in die Anstalt sich eignenden Individuen und der Dauer der Detention . . . . . 386
XII. F. Ueber den Arbeitsbetrieb . . . . . 389
XIII. G. Vorkehrungen gegen Beschädigungen der Arbeitsgeräthe . . . . . 392
XIV. H. Classifikation der Detinirten . . . . . 393
XV. J. Bestrafungen der Detinirten . . . . . 394
XVI. K. Belohnungen derselben . . . . . 397
XVII. L. Ueber den Religions- und Schul-Unterricht, imgleichen den Gottesdienst in der Anstalt . . . . . 398
XVIII. M. Sanitätswesen des Instituts . . . . . 400
XIX. N. Von der Bekleidung der Detinirten und deren Bettungsgegenständen . . . . . 401
XX. O. Von der Reinigung der Effekten . . . . . 402
XXI. P. Von der Oekonomie der Anstalt.
a. Speisung der Detinirten . . . . . 403
b. Landwirthschaft . . . . . 404
c. Viehstand . . . . . 404
XXII. Q. Von der Art und Weise der Anschaffung verschiedener Bedürfnisse . . . . . 405

Seite

XXIII. K. Von der Entlaſſung der Detinirten aus der Anſtalt und dem Nutzen von Hülfs- und Rettungs-Vereinen . . . . . 406

XXIV. S. Ueber Feuersgefahr in der Anſtalt . . . . . 407

XXV. Ein Wort über die ſeit mehreren Jahren in verſchiedenen Ländern entſtandenen Geſellſchaften zur Verbeſſerung des Gefängnißweſens . . . . . 408

# Druckfehler und Verbesserungen.

Seite 5. Zeile 8. ist statt werde zu lesen: werden.
— 7. — 12. v. u. st. sup — sub.
— 17. — 15. v. u. st. Schule — Kirche.
— 19. — 16. v. u. st. vorgelegt — vorlegt.
— 27. in der Kolonne Viertel-Portion st. 2 Stück — 1 Stück.
— 31. Position 5. st. 1⅛ — ⅞.
— 32. Position 13. st. 25 Stück — 25 Ellen. Position 10. v. u. in der letzten Kolonne st. ¼ Jahr — 1 Jahr. Position 13. v. u. st. 25 Stück — 25 Ellen.
— 36. fehlt ganz oben die Ueberschrift: B. Beleuchtung mittelst geläuterten oder ungeläuterten Oehls.
— 38. Zeile 3. v. u. st. einen — einen.
— 40. — 10. st. von — vor. Z. 17. fehlt bei 5⅞ das Zeichen '.
— 41. — 11. v. u. st. Fenstern — Fenster.
— 43. — 9. st. ergießen — ergieße.
— 44. — 6. st. 128 — 129. Z. 8. st. 80 — 80 a. Z. 18. st. breiret — breiter. Z. 20. bei der Zahl 14 fehlt das Zeichen '. Z. 22. bei den Zahlen 30 und 14 fehlt das Zeichen '. Z. 2. v. u. st. voehanden — vorhanden.
— 46. — 17. v. u. st. 100 a — 108 a.
— 51. — 18. v. u. st. Geschleicht — Geschlecht.
— 52. — 9. st. 24 — 42. Z. 18. st. breiten — breiter.
— 53. laufende Nr. 13. fehlt bei der Zahl 2⅞ das Zeichen '. Laufende Nr. 22. st. dreiröhriges — dreiohmiges.
— 58. — — 219. st. 1⅞ — 1⅛'. st. versene — versehene.
— 61. — — 341. st. 1⅞' — 1⅛'' eichenen.
— 61. — — 506. st. 1 Stück — 2 Stück. Laufende Nr. 507. st. 2 Stück — 1 Stück.
— 65. — — 557. st. Feifloben — Fellfloben.
— 72. — — 901. st. 30 Stück — 36 Stück. Laufende Nr. 903. st. 10 Stück — 12 Stück. Laufende Nr. 915. st. Wie ad Nr. 9. — Wie ad Nr. 116.
— 78. — — 167. st. 26 — 26 Ellen. Laufende Nr. 168. st. 24 — 24 Stück.
— 79. — — 37. st. 30 — 50.
— 80. — — 39. st. 150 — 50.
— 83. — — 161. st. 95 — 97.
— 108. — — 3. fehlt in der Colonne „Etage" die Zahl 2.
— 114. Zeile 7. st. 1 ℔ (Salz) — 1 ℔ 7 Loth.
— 116. — 19. st. 15 Loth (Butter) — 15 Loth. Rubrik in genere st. Suppe und Eier — Suppe oder Eier.
— 117. — 6. v. u. st. 5 ℔ 15 Loth (Weizenmehl) — 5 ℔ 15 Loth.
— 118. — 9. v. u. st. 1 Loth ⅞ Quintchen (Pfeffer) — 1 Loth ⅞ Quintchen.
— 121. in der anliegenden Tabelle in den Bemerkungen Z. 2. st. ⅞ Quart — ⅞ Quart.
— 122. Zeile 4. st. per ℔ (Stroh) — per 100 ℔ Stroh. Z. 6. desgl. Z. 15. st. 60,000 ℔ (Pflanzen) — 60,000 Stück.
— 126. Laufende Nr. 17. Monat December st. 5 Metzen — 5 Metzen. Lauf. Nr. 22. Monat Februar desgl.
— 129. in der anliegenden Tabelle in März, Raum Nr. 77. st. 4 Loth geläutertes Oehl — 1 Loth geläutertes Oehl. April laufende Nr. 80. st. 5 Loth — 3 Loth. November laufende Nr. 76. st. 3 Loth — 5 Loth.
— 131. Zeile 1. st. 50 Thlr. 3 pf. — 50 Thlr.
— 135. — 8. v. u. st. 8 Loth (grau Nähgarn) — 1 Loth grau Nähgarn.
— 137. — 4. v. u. st. ⅜ Elle — ⅝ Elle. Letzte Zeile, letzte Zahl st. 3⅝ — 3⅞.
— 139. — 3. st. 3⅛ Ellen Drillich — 3⅛ Ellen Wergtuch.
— 140. In der Ueberschrift nach den Worten: 600 Individuen beiderlei Geschlechts fehlt: und 17 Offizianten.
— 141. Zeile 7. st. 80⅝ Centimen — 80⅝ Centimen.
— 142. — 3. v. u. st. Lokaf — Lokal.
— 150. — 6. v. u. st. rhytmetischen — rhythmischen.
— 151. — 12. v. u. st. gefügten — beigefügten.
— 158. — 13. st. ans Händen — aus Händen.
— 166. — 2. st. eingerichteten — eingereichten.
— 176. Titel I. st. 11,173 — 11,193.
— 180. I. Kapitel. Einnahme, 2te Kolonne st. Nahrungs-Beläge — Rechnungs-Beläge.
— 182. In der beiliegenden Tabelle Lit. C. st. der Austritt aus dem Lazareth — des Austritts aus dem Lazareth.
— 208. Nachweisung Nr. 12. st. Magazins-Gegenden — Magazins-Gegenständen.
— 217. — 11. st. VIII. — XIII.
— 244. — 5. st. Januar 2. — Januar 4.
— 246. — 4. v. u. st. vorjährigen Jahrs — vorigen Jahrs.

Seite 267. Fol. 5. Kolonne 1. ist st. an die Weberei zu lesen: an die Hechelei. Fol. 6. Kol. 18. steht 22 zu viel und bleibt leer.
— 271. — 6. — 4. st. an die Spinnerei — an die Hechelei.
— 273. — 2. — 1. st. an die Webefei — an die Spinnerei. Kol. 18. 1 Loth zuviel, soll leer bleiben.
— 288. Reg. Tit. IX. Kolonne 4. Die Zahl 110 gehört in die erste Zeile: Bestand vom vorigen Jahr laut Fol. 110.
— 296. Zeile 8. Die Klammern um die Stelle „im ganzen Sinn des Worts" sind zuviel.
— 298. — 17. st. Offizianten — Offiziantinnen.
— 325. — 4. st. angegeben — angeben. Zeile 6. st. sie wie das ꝛc. — so wie ꝛc.
— 339. letzte Zeile v. u. st. allgemein — allgemein.
— 346. Zeile 19. st. Betheiligkeiten — Betheiligten.
— 355. — 5. v. u. st. Flachs — flächsen Garn.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

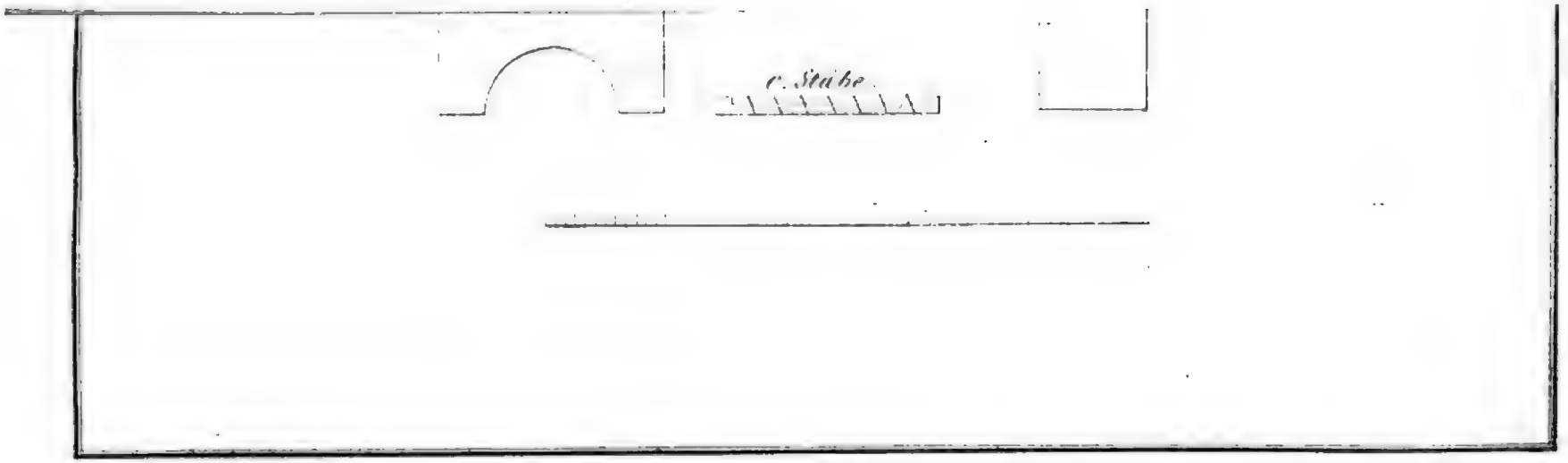
Digitized by Google

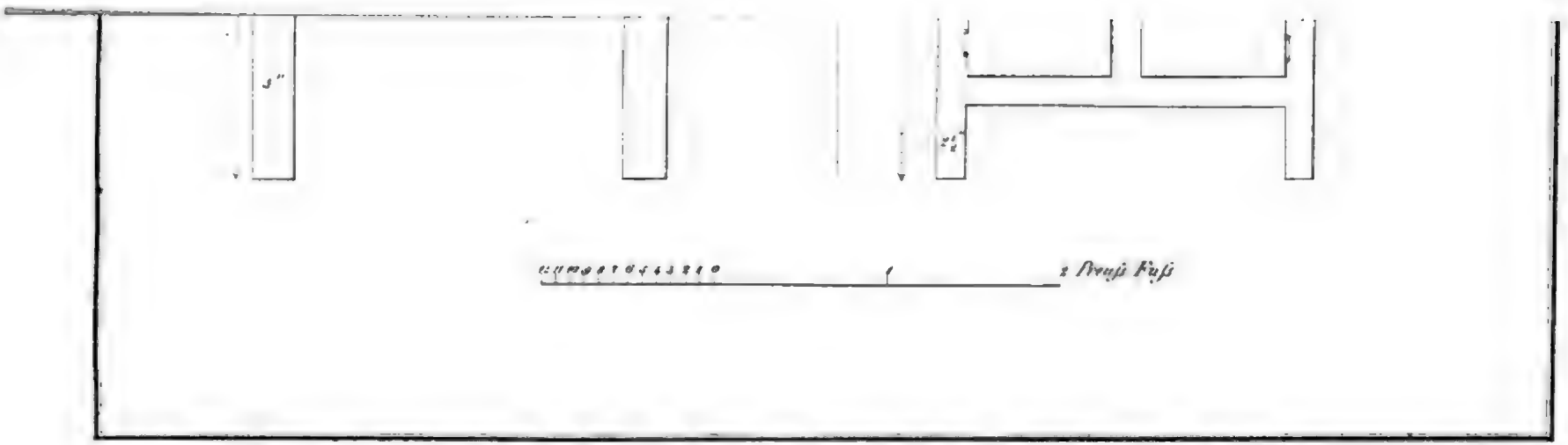
Digitized by Google

Digitized by Google

Google

Digitized by Google

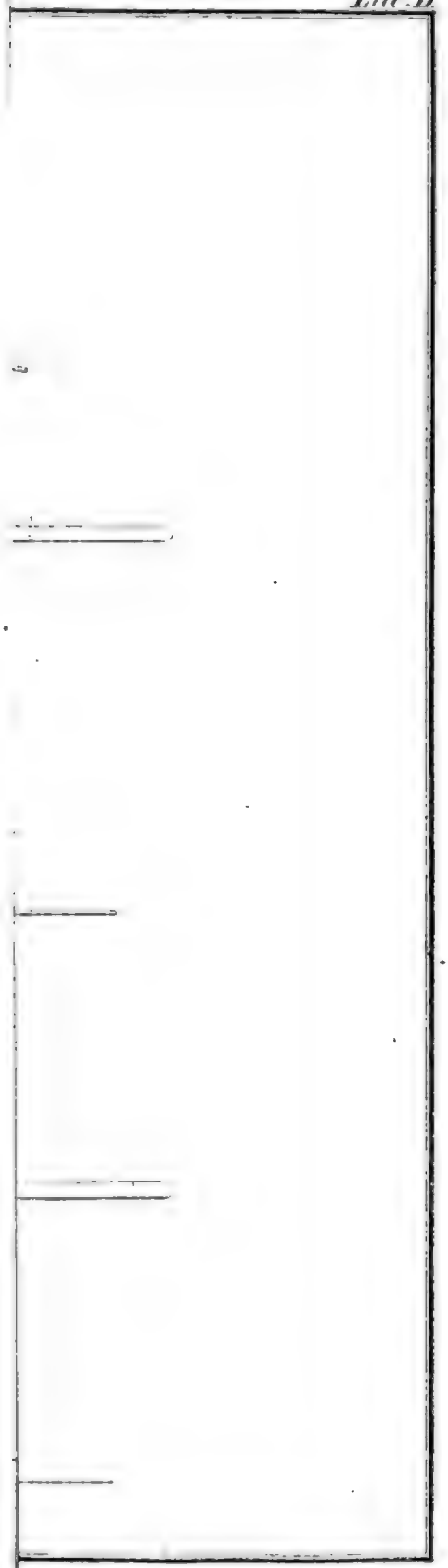

C. Stube


3"
2½"
2 Preuß Fuß

Digitized by Google

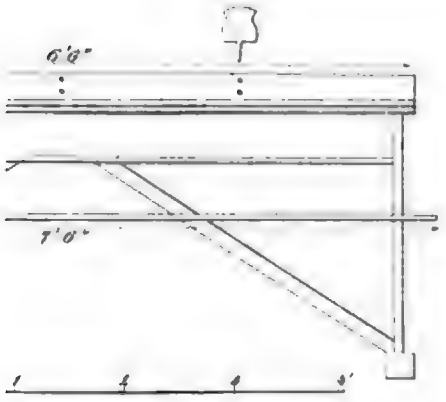
Mühle.

Litt. D

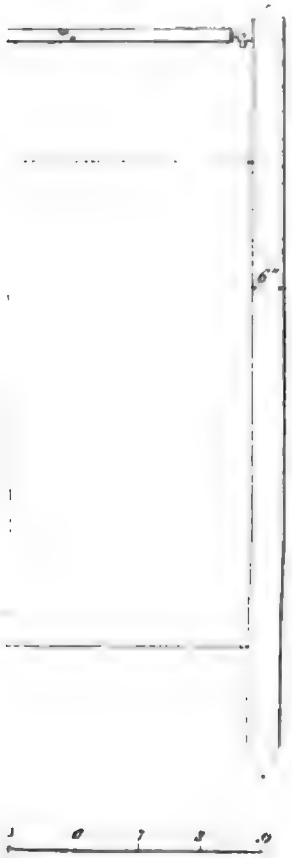


Digitized by Google

*resp. Bank* *Lit. G*

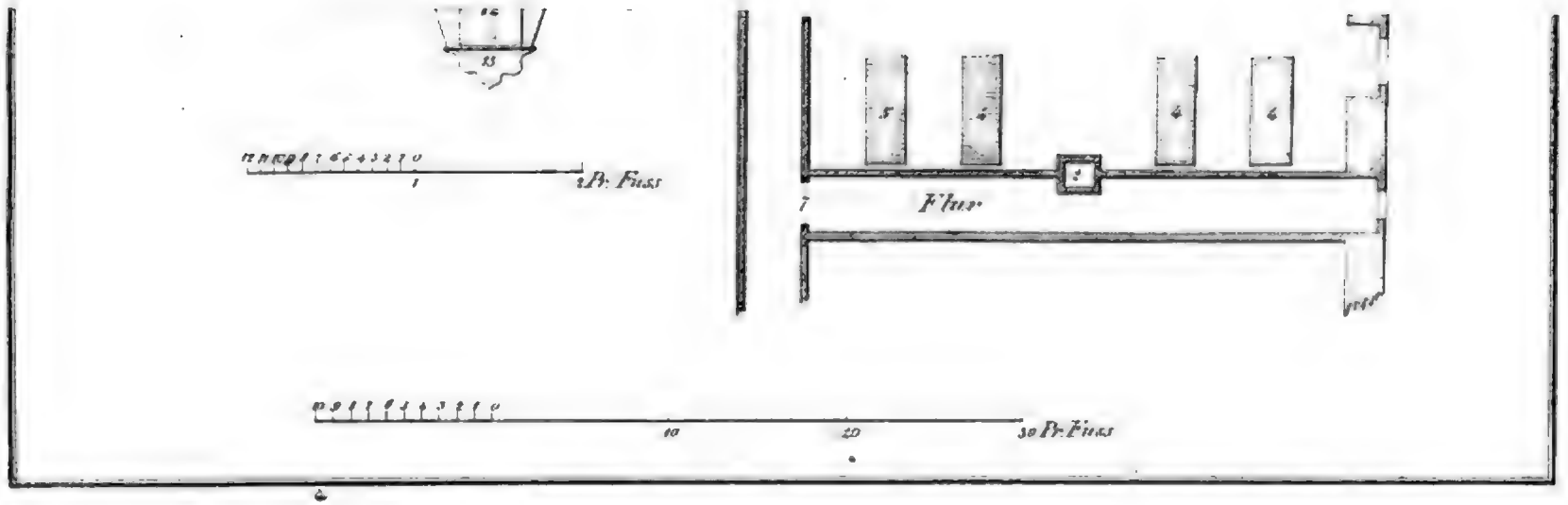



*r der Wäsche.* *Lit. F.*



Digitized by Google

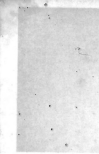
Digitized by Google



Flur
2 Pr. Fuss
30 Pr. Fuss

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google